

Amts = Blatt

der

Königlichen Regierung zu Breslau

für

das Jahr 1859.

Üünfzigster Band.

Breslau, 1859.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich).



P 8994

Prace naukowe

1061:1000

Inhalt der Gesetz=Sammlung.

- Die erscheinene Nr. 56 der Gesetzsammlung pro 1858 für die Königl. Preuss. Staaten enthält unter:
 Nr. 4992. Den Xuerbüchsten Erlass vom 25. October 1858, betreffend die Karte, nach welchen das Xuerbüch für die Xennung der Xebelselbrücke bei Xirschau und der Xogartbrücke bei Xarientburg zu ergehen ist.
 Nr. 4993. Den Xuerbüchsten Erlass vom 22. November 1858, betreffend die Xerteilung der Xistenzen nach Xorreschte für den Bau und die Unterhaltung der Xemeinde=Xchäufel von Xbarschen nach Xelsdorf im Xreise Xeuschadensleben.
 Nr. 4994. Die Xestammntmachung, betreffend die unterm 6. Xegember 1858 erfolgte Xuerbüchste Xerteilung der Xistenzen der unter dem Xamen „Xessener Xas=Xitten=Xesselschast“ in Xessen errichteten Xitten=Xesselschast. Xom 16. Xegember 1858.
 Nr. 4995. Die Xerordnung, betreffend die Xrossherzoglich Xachschiden und die Xerzoglich Xachsen=Xoburg=Xoschafden Xassen=Xnweisungen. Xom 20. Xegember 1858.

Xestammntmactungen höherer Xebörden.

- Es wird hiermit zur öffentliden Xenntnis gebracht, daß für das Jahr 1859 die Königl. wissensschastliche Xräftungs=Xommision aus folgenden Xitgliedern:
 dem Xrofessor Dr. Xemisch,
 Dr. Xrobach,
 Dr. Xoadimisthal,
 Dr. Xlwenich,
 Dr. Xeicern,
 Dr. Xebhmen Xreghimal=Xrath, Xrofessor Dr. Xöpper,
 Dr. Xrofessor Dr. Xchmiders,
 Dr. Xuntmann,
 unter der Xirection des ersten Xanntenen Xerrn Xrofessor Dr. Xemisch, bestehen wird.
 Breslau, den 27. Xegember 1858.
 Der Königl. Xstliche Xheime Xrath und Xber=Xräsident der Xrovins Xchlesien.
 gg. v. Xheime.

Xerordnungen und Xestammntmactungen der Königliden Regierung.

Xom Januar f. X. ab wird der Xheime Xber=Xegierungs= und vortragende Xrath in dem Königliden Xministrium der geistlichen, Unterrichts= und Xreghimal=Xerwaltung in Xreisen. Im Xauftrage des Xerrn Xministers der geistlichen, Unterrichts= und Xreghimal=Xerwaltung und unter Xennung der amtliden Xuellen, „ein Xrgan herausgeben, welches folgenden Zwecken dienen soll:
 Xasselbe ist zunächst ein rein amtlides Xrgan, indem es alle das Xstfort der Unterrichts=Xerwaltung angehende Xnordnungen und Xerfügungen, auch solche, die von Xrovinsial=Xebörden ausgehen,

so weit sie Prinzipien betreffen und neue Bestimmungen enthalten, abdruckt. In dieser Eigenschaft wird das Centralblatt zunächst eine für die Unterrichts-Verwaltung bis jetzt vermiste Sammlung aller maßgebenden amtlichen Erlasse und Verwaltungs-Grundsätze darstellen, auf welche den Behörden und dem Publikum gegenüber Bezug genommen werden kann.

Indem dasselbe aber auch das statistische Material des gesammten Unterrichts- und Bildungswesens in möglichster Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit aufnimmt, und bei geeigneten Veranlassungen durch Mittheilung der die Grundsätze und die Entscheidungen der Verwaltung motivirenden aktenmäßigen Materialien das Verständniß der Sache fördert, den Zusammenhang mit der geschichtlichen Entwicklung und die leitenden Ideen zum öffentlichen Bewußtsein bringt, wird das Centralblatt auch über die Kreise der Behörden und Beamten hinaus dem geistigen Interesse der Nation entgegenkommen und dienen, so wie dasselbe auch die Zustände der einzelnen Provinzen und die Thätigkeit der einzelnen Provinzialbehörden auf dem Gebiete des vaterländischen Unterrichts- und Bildungswesens zur gegenseitigen und allgemeinen Kenntniß zu bringen bestimmt ist.

Das Centralblatt wird, abgesehen von dem für seinen Inhalt sich interessirenden größeren Publikum, wegen seines amtlichen Charakters namentlich für die Königl. Landräthe, die Dominiabesitzer, für Schulinspektoren und Magistrate, theils unentbehrlich, theils wünschenswerth zu halten sein, weshalb wir uns veranlaßt sehen, auf das Erscheinen dieses Blattes aufmerksam zu machen und die Anschaffung desselben zu empfehlen.

Das Centralblatt wird in monatlichen Heften von mindestens 4 Bogen zu dem Preise von 2½ Rthlr. pro Jahr in der Besser'schen Verlags-Handlung (W. Herk) in Berlin erscheinen und durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen sein.

Breslau, den 29. Dezember 1858.

Königliche Regierung.

Von den Behufs Ausreichung der Zinscoupons Ser. XIII. an unsere Haupt-Kasse eingereichten Staats-Schuldscheinen sind die unter Nr. 1 bis incl. 672 im Journal verzeichneten von der Königl. Kontrolle der Staats-Papiere in Berlin zurückgekommen und können gegen Rückgabe des Duplikat-Verzeichnisses — auf welchem der Rückempfang der gedachten Staatspapiere mit den Zinscoupons Ser. XIII. bescheinigt sein muß — von der gedachten Haupt-Kasse in den Vormittagsstunden bald wieder in Empfang genommen werden.

Breslau, den 28. Dezember 1858.

Königliche Regierung.

gez. v. Prittwitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die Ausreichung der Zins-Coupons zu den altlandschaftlichen Pfandbriefen, für den Zeitraum von Weihnachten 1858 bis dahin 1863, wird bei unterzeichneter Fürstenthums-Landschaft den 17. Januar und die darauf folgenden Tage, bis den 27. desselben Monats, mit Ausschluß des Mittwochs, von früh 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr erfolgen.

Jeder Pfandbriefs-Inhaber, welcher Coupons erheben will, hat mit den Pfandbriefen und zwar zu denen zu 3½ und zu denen zu 4 Prozent ein besonderes Verzeichniß, nach den Kapitalbeträgen geordnet und in sich nach dem System zusammengestellt, vorzulegen und über den Rückempfang der Pfandbriefe und Coupons zu quittiren.

Zu den Verzeichnissen werden Schemas in unserer Kasse unentgeltlich ausgegeben.

Breslau, den 30. Dezember 1858.

Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschafts-Direktorium.

J. E. v. Saurma.

Betreffend die Ausreichung von Zinskoupons III. Periode zu den Schlesischen altlandschaftlichen Pfandbriefen.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft wird die Ausreichung von Zinskoupons III. Periode für den Zeitraum von Weihnachten 1858 bis dahin 1863 zu den Schlesischen altlandschaftlichen Pfandbriefen am 17. Januar kommenden Jahres beginnen und bis einschließlich den 22. Januar ej. a. stattfinden.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir gleichzeitig alle Inhaber von dergleichen Pfandbriefen hierdurch auf, die Koupons an gedachten Tagen hierselbst abzuheben und zu diesem Zweck die Pfandbriefe nebst besonderen Verzeichnissen der 4prozentigen und der 3½prozentigen Pfandbriefe uns vorzulegen, oder an uns einzusenden.

Dels, den 27. Dezember 1858.

Dels = Militärischer Fürstenthums-Landschaft.
v. Rosenberg-Lipinsky.

In Gemäßheit des § 22 des Ablösungsgesetzes vom 2. März 1850 werden hiermit die Martini-Marktpreise des Getreides, wie sich dieselben im Durchschnitt der letzten 24 Jahre von 1835 bis einschließlich 1858 nach Weglassung der zwei theuersten und der zwei wohlfeilsten von diesen Jahren in den bei Ablösung von Reallasten maßgebenden Markttorten herausgestellt haben, wie folgt:

N ^o	N a m e n der M a r k t s t ä d t e.	W e i z e n			Roggen			Gerste			Hafer					
		weißer		gelber												
		der preussische Scheffel.														
		Rthl.	Sg.	Pf.	Rthl.	Sg.	Pf.	Rthl.	Sg.	Pf.	Rthl.	Sg.	Pf.	Rthl.	Sg.	Pf.
1	Bernstadt	—	—	—	2	3	7	1	15	6	1	7	4	—	24	11
2	Breslau	—	—	—	2	4	7	1	18	5	1	8	2	—	26	—
3	Brieg	—	—	—	2	1	11	1	16	9	1	5	5	—	22	4
4	Frankenstein	2	8	2	—	—	—	1	19	7	1	6	4	—	25	7
5	Freiburg	2	9	2	2	4	2	1	18	10	1	9	2	—	25	8
6	Glab	—	—	—	2	9	5	1	18	2	1	6	6	—	24	1
7	Guhrau	—	—	—	2	6	1	1	16	1	1	8	11	—	25	1
8	Habelschwerdt	—	—	—	2	9	11	1	18	4	1	6	3	—	23	8
9	Münsterberg	—	—	—	2	1	3	1	17	9	1	5	6	—	24	4
10	Namslau	—	—	—	2	3	9	1	14	4	1	7	3	—	25	1
11	Neumarkt	—	—	—	2	5	3	1	17	10	1	8	3	—	25	1
12	Dels	—	—	—	2	4	8	1	15	10	1	8	3	—	26	—
13	Dhlau	—	—	—	2	1	8	1	17	10	1	5	9	—	24	2
14	Prausnitz	—	—	—	2	7	4	1	16	10	1	8	5	—	25	2
15	Reichenbach	2	6	3	2	—	8	1	18	3	1	7	1	—	25	2
16	Schweidnitz	2	7	10	2	1	7	1	18	4	1	7	5	—	24	10
17	Strehlen	—	—	—	2	—	8	1	16	11	1	6	—	—	23	10
18	Striegau	2	10	8	2	2	5	1	16	4	1	6	11	—	25	—
19	Wartenberg	—	—	—	2	5	7	1	14	8	1	5	11	—	25	6
20	Wohlau	—	—	—	2	7	3	1	17	3	1	8	7	—	24	11
21	Groß-Glogau	—	—	—	2	7	—	1	17	5	1	10	1	—	25	9
22	Biegnitz	—	—	—	2	6	11	1	18	8	1	10	1	—	26	3

zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 1. Januar 1859.

Königliche General-Kommission für Schlefien.

Zum Zweck der Ermittlung des Geldebeitrages der auf Grund der früheren Gesetze festgestellten, in Gelde abzuführenden Roggenrente, werden hierdurch die maßgebenden Martini-Durchschnitts-Marktpreise des Getreides für das Jahr 1858, wie folgt:

M	M a m e n der M a r t i a b t e .	M e i ß e r g e l b e r				R o g g e n	E r s t e	D ü s t e r
		M e i ß e r g e l b e r						
		M e i ß e r g e l b e r						
		M e i ß e r g e l b e r						

1	Bernstadt	2 25	1	2 21	11	1 25	4	1 13	9	1	7	9	3	1	4	3
2	Breslau	2 25	1	2 21	11	1 25	4	1 13	9	1	7	9	3	1	4	3
3	Brieg	1 29	6	1 19	6	1 19	6	1 13	8	6	1	25	—	—	—	—
4	Grantenstein	3 11	6	3 16	3	1 26	9	1 11	9	1	5	9	1	1	5	9
5	Freiburg	3 9	—	3 16	1	1 27	6	1 10	9	1	1	6	1	1	6	—
6	Olsh	3 9	—	3 16	1	1 27	6	1 10	9	1	1	6	1	1	6	—
7	Obura	3 8	9	3 22	6	1 24	6	1 20	—	1	1	7	6	1	7	6
8	Gabelschwerdt	3 11	9	3 6	10	1 24	4	1 12	5	1	1	6	11	6	11	6
9	Wunfberg	3 11	9	2 8	6	1 24	—	1 9	—	1	1	3	3	3	3	3
10	Wamslau	—	—	2 17	9	1 21	5	1 14	7	1	1	3	3	4	3	4
11	Neumarkt	—	—	2 20	6	1 27	6	1 17	9	1	1	3	3	—	—	—
12	Dele	—	—	2 1	—	1 27	3	1 20	—	1	1	9	9	—	—	—
13	Schla	—	—	2 15	9	1 24	—	1 12	6	1	1	3	3	9	9	9
14	Praschnitz	—	—	2 18	—	1 22	3	1 12	10	1	1	2	9	9	9	9
15	Reichenbach	2 15	—	2 10	—	1 22	—	1 14	6	1	1	5	6	29	6	6
16	Chweibitz	3 3	3	2 24	6	1 26	—	1 18	6	1	1	4	9	9	9	9
17	Creichen	—	—	1 25	1	1 21	—	1 9	—	1	1	5	5	9	9	9
18	Creigau	3 5	6	2 20	—	1 25	—	1 15	6	1	1	5	5	9	9	9
19	Wartenberg	—	—	2 24	9	1 24	—	1 15	—	1	1	5	5	9	9	9
20	Wobslau	—	—	3 5	—	1 26	10	1 21	3	1	1	9	9	—	—	—
21	Woslogau	—	—	2 17	10	1 27	11	1 24	—	1	1	6	6	6	6	6
22	Wiegitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Breslau, den 1. Januar 1859.

Königliche General-Commission für Schlesien.

Um die Anwendung der Staats-Reliegaphen für den öffentlichen Verkehr zu erleichtern, haben des k. k. Minister für Handel u. Erzeugnisse beschlossen, vom 1. Januar f. j. ab für den internen telegraphischen Verkehr, — d. h. für solche Depeschen, bei denen sowohl die Reliegaphen = Station des Ausgangs = Orts, als diejenige Station, von welcher aus die Depesche den Reliegaphen verläßt, dem preussischen Reliegaphen-Netz angehört, und welche den letzteren Stationen ohne Verührung fremder Reliegaphen = Linien erreichen können — eine Ermäßigung des Einheitsfußes der Verrechnung gebühren von 12 Gr. auf 10 Gr. eintreten zu lassen, veranlaßt, daß für eine einfache Depesche von 20 Wörtern

in der ersten Zone

10 Gr.,
20
1. Abthl. —
und so fort.

und für jede weiteren 10 Wörtern ein Zuschlag von je der Hälfte des Satzes für die einfache Depesche zur Erhebung kommt.

Das entsprechende Publikum wird von dieser Erleichterung hierdurch in Kenntniss gesetzt.
Berlin, den 24. Dezember 1858.

Königliche General-Commission für Schlesien.

Für diejenigen Militairpflichtigen, welche zum einjährigen freiwilligen Militairdienste zugelassen zu werden wünschen, und zur Erlangung des hierzu erforderlichen Qualifikations=Attestes sich noch einer ärztlichen Untersuchung, oder einer wissenschaftlichen Prüfung vor der unterzeichneten Kommission unterziehen müssen, werden im Jahre 1859 folgende Termine angesetzt:

- 1) Dienstag den 22. Februar, Nachmittag 2½ Uhr, zur ärztlichen Untersuchung,
- Mittwoch den 23. Februar, Vormittags 8 Uhr, zur wissenschaftlichen Prüfung.

Ferner ebenso:

- 2) Dienstag den 5. Juli, Nachmittags 4 Uhr,
- Mittwoch den 6. Juli, Vormittags 8 Uhr,
- 3) Dienstag den 8. November, Nachmittags 2½ Uhr,
- Mittwoch den 9. November, Vormittags 8 Uhr.

Die Anträge auf Ertheilung eines Qualifikations=Attestes zum einjährigen freiwilligen Militairdienst sind an die unterzeichnete Kommission zu richten, und die diesfälligen Vorstellungen in deren Bureau im Königlichen Regierungs=Gebäude abzugeben. Denselben ist beizufügen:

- 1) ein Tauf= oder Geburtszeugniß;
- 2) ein von dem betreffenden Landraths=Amte des Angehörigkeits= oder Aufenthalts=Ortes, beziehungsweise von dem hiesigen Polizei=Präsidio, ausgefertigtes Signalement, in welchem zugleich die derzeitige Heimath des Militairpflichtigen anzugeben ist.

Für den Fall, daß der Militairpflichtige als gesund und diensttauglich der militairärztlichen Untersuchung, vor der unterzeichneten Kommission überhoben zu sein wünscht, ist solches nachzuweisen:

- 3) durch ein seinen vollkommenen Gesundheitszustand bestätigendes Attest des Hausarztes seiner Familie oder des Kreisphysikus.

Endlich kann der Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation geführt werden,

- 4) durch ein geeignetes Zeugniß in folgenden Fällen:

- a. der Schüler aus den drei ersten Klassen eines Königlichen Gymnasii, wenn sie durch ein Zeugniß der Schuldirektion beweisen, daß sie nach einer mit ihnen vorgenommenen Prüfung in allen Zweigen des Schulunterrichtes einen solchen Grad wissenschaftlicher Vorbereitung befundet haben, der erwarten läßt, daß sie mit Nutzen den Wissenschaften sich widmen werden;
- b. für Primaner oder auch diejenigen Sekundaner einer höheren Bürger= oder Realschule, welche durch ein Zeugniß der Schuldirektion darthun, daß sie zum Eintritte in die Prima der höheren Bürger= oder Realschule reif sind;
- c. desgleichen für die Schüler des Gewerbe=Instituts zu Berlin, durch ein diese Eigenschaft befundendes Attest, und ebenso auch schon für junge Leute, welche ein Zeugniß der Reife von einer, zu Entlassungs=Prüfungen berechtigten Gewerbeschule besitzen, und außerdem zur Aufnahme in das gedachte Königliche Gewerbe=Institut laut Bescheinigung der Direktion dieser Anstalt für einen bestimmt bezeichneten Zeitpunkt notirt sind — durch die diesfälligen Atteste; —
- d. für Süngrlinge, welche auf einer Universität studiren, durch den Nachweis der, auf Grund eines Zeugnisses der Reife stattgefundenen Immatrikulation;
- e. für Schulamts=Kandidaten durch ein Zeugniß von den zu ihrer Prüfung bestehenden Kommissionen, welches ihre Fähigkeit zum Elementar=Schulamt nachweist.

Wer dagegen nicht durch das unter 3 gedachte Attest seine körperliche Diensttauglichkeit oder durch eines der unter 4 bezeichneten Zeugnisse seine wissenschaftliche Befähigung nachweist, hat zur Erlangung des Qualifikations=Attestes zum einjährigen freiwilligen Militairdienst sich an einem der oben angegebenen Termine der ärztlichen Untersuchung, beziehungsweise der wissenschaftlichen Prüfung zu unterziehen, wozu in diesem Falle besondere Vorladungen ergehen.

Uebrigens können nur solche Gesuche um Anerkennung der Berechtigung zum einjährigen Dienste Seitens der unterzeichneten Kommission berücksichtigt werden, welche bei derselben vor dem 1. Mai desjenigen Jahres eingehen, in welchem der Militairpflichtige sein 20stes Lebensjahr vollendet.

Ähnliche Departhe mens - Kommission zur Prüfung der Bereitwilligen zum einjährigen Militärdienst.

Ähnliche Departhe mens - Kommission zur Prüfung der Bereitwilligen zum einjährigen Militärdienst.

Die Anordnungen werden unter Angabe der Abtheilung
setzt, damit die Vorladung rechtzeitig ausgestellt werden kann.

Abhängigkeit der Reparaturkosten von der Größe der Freizeitanlagen

[illegible][illegible]

Die Abschiedsbesprechung endlich, zu welcher alle diejenigen Abwesenden verpflichtet sind, welche bereits durch zwei Jahre im Schulamte sich befinden, wird am 26., 27. und 28. Juli abgehalten werden. Dem an das Communal- und Unterrichtsausschreiben ist ein Zeugniß von dem betheiligten Communal- und Unterrichtsausschreiben beizufügen, welches bei der persönlichen Unterzeichnung des Communal- und Unterrichtsausschreibens vorzulegen ist.

Am 23. September 1855.

Der Direktor. Bände.

Personal = Chronik der öffentlichen Gebäude.

„Königliches Regierendes = Præsidium.“

Ernannt: Der königliche Regierungs-Referendar v. Wismann zum Regierungs-Mittler.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Kongregationen: 1) Der Kaufmann Nikolaus in Neumarkt als Agent der preussischen National-

...des zehnerigen Agnethen dieser Gesteinsart,

2) Der Kaufmann Karl Grottel ist zum 1. März 1900 als Unternehmer der Vaterländischen Fabrik-

[illegible]

Städtische Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Beifügung: Die Notation für den bisherigen Lehrer in Hofmisch-Steine , Zollstein Gottlieb Reichert

Rebation des Amblates im Regierunge=Gebäude.

Erud von Graß, Barth und Comp. (Hr. Friedrich) in Breslau.

A m t s = B l a t t

der Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 2.

Breslau, den 14 Januar

1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

P o l i z e i = V e r o r d n u n g.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 wird hiermit für den Umfang unseres Verwaltungs-Bezirks festgesetzt:

§ 1.

Jeder, welcher eine öffentliche Tanzlustbarkeit abhalten will, bedarf hierzu der schriftlichen Erlaubniß der Ortspolizei-Behörde.

§ 2.

Wer ohne eine solche Erlaubniß eine öffentliche Tanzlustbarkeit abhält, hat Geldstrafe von 1 bis 10 Rthlr. und im Unvermögensfalle verhältnismäßige Gefängnißstrafe verwirkt.

Breslau, den 4. Januar 1859.

K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g, Abtheilung des Innern. gez. v. Göß.

Von den Behufs Ausreichung der Zinscoupons Ser. XIII. an unsere Haupt-Kasse eingereichten Staats-Schuldscheinen sind die unter Nr. 1 bis incl. 863 im Journal verzeichneten von der Königlischen Kontrolle der Staats-Papiere in Berlin zurückgekommen und können gegen Rückgabe des Duplikat-Verzeichnisses — auf welchem der Rückempfang der gedachten Staatspapiere mit den Zinscoupons Ser. XIII. bescheinigt sein muß — von der gedachten Haupt-Kasse in den Vormittagsstunden bald wieder in Empfang genommen werden.

Breslau, den 8. Januar 1858.

K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g. gez. v. Prittwitz.

Von den Behufs Ausreichung der Zinscoupons Ser. III. und II. an unsere Haupt-Kasse eingereichten Staats-Schuldverschreibungen de 1850 und 1854 sind die unter Nr. 1 bis 289, resp. Nr. 1 bis 253 im Journal verzeichneten von der Königlischen Kontrolle der Staats-Papiere in Berlin zurückgekommen und können gegen Rückgabe des Duplicat-Verzeichnisses — auf welchem der Rückempfang der gedachten Staatspapiere mit den Zinscoupons Ser. III. und II. bescheinigt sein muß — von der gedachten Haupt-Kasse in den Vormittagsstunden bald wieder in Empfang genommen werden.

Breslau, den 8. Januar 1859.

K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g. gez. v. Prittwitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die Ausreichung der Zins-Coupons zu den alllandschaftlichen Pfandbriefen, für den Zeitraum von Weihnachten 1858 bis dahin 1863, wird bei unterzeichneter Fürstenthums-Landschaft den 17. Januar und die darauf folgenden Tage, bis den 27. desselben Monats, mit Ausschluß des Mittwochs, von früh 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr erfolgen.

Jeder Pfandbriefs-Inhaber, welcher Coupons erheben will, hat mit den Pfandbriefen und zwar zu denen zu 3½ und zu denen zu 4 Prozent ein besonderes Verzeichniß, nach den Capitals-

Beträgen geordnet und in sich nach dem System zusammengestellt, vorzulegen und über den Rückempfang der Pfandbriefe und Coupons zu quittiren.

Zu den Verzeichnissen werden Schemas in unserer Kasse unentgeltlich ausgegeben.

Breslau, den 30. Dezember 1858.

Breslau = Brieger Fürstenthums = Landschafts = Direktorium.
J. E. v. Saurma.

Betreffend die Ausreichung von Zinskoupons III. Periode zu den Schlesischen altlandschaftlichen Pfandbriefen.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft wird die Ausreichung von Zinskoupons III. Periode für den Zeitraum von Weihnachten 1858 bis dahin 1863 zu den Schlesischen altlandschaftlichen Pfandbriefen am 17. Januar kommenden Jahres beginnen und bis einschließlich den 22. Januar c. j. stattfinden.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir gleichzeitig alle Inhaber von dergleichen Pfandbriefen hierdurch auf, die Coupons an gedachten Tagen hieselbst abzuheben und zu diesem Zweck die Pfandbriefe nebst besonderen Verzeichnissen der 4prozentigen und der 3½prozentigen Pfandbriefe uns vorzulegen, oder an uns einzusenden.

Dels, den 27. Dezember 1858.

Dels = Militzcher Fürstenthums = Landschaft.
v. Resenberg-Lipinsky.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Angestellt: Der ehemalige Sergeant Wilhelm Büttner vom sechsten Artillerie-Regiment als Aufseher des königlichen Korrektionshauses zu Schweidnitz.

Ernannt: Der Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer Furch zum Kreis-Wundarzt des Frankenstein'schen Kreises.

Bestätigt: Die Wahl des bisherigen Gemeinde-Einnehmers Leopold Höpfe zum Rämmerer und besoldeten Magistrats-Mitgliede der Stadt Striegau auf die gesetzliche Dauer von 12 Jahren.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann Ewald Müller zu Breslau als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Sbuna“ in Halle a. d. S., an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Friedrich König daselbst.

2) Der Zimmermeister Karl Schöte in Zobten a. B. als Unteragent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Verlängert: Die Konzession des Auktions-Kommissarius Ewald Junghans in Schweidnitz als Unteragent des Hauptagenten Major a. D. Niemann in Minden, zur Beförderung von Auswanderern für das Bremer Haus Karl Pokrantz et Comp. auf das Jahr 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Schönborn, Kreis Breslau, Johann Karl Gottlieb Gruner, zum dritten Lehrer an einer der städtischen evangelischen Elementarschulen in Breslau.

2) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Klein-Dels, Kreis Dels, August Günzel, zum katholischen Schullehrer, Organisten und Küster in Biebau, Kreis Neumarkt.

3) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer in Borganie, Kreis Neumarkt, August Köhler, zum katholischen Schullehrer in Klein-Dels, Kreis Dels.

4) Die Vakation für den bisherigen Lehrer Rudolph Friedrich Stanislaus Kraft in Neu-Elguth zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Peucke, Kreis Dels.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

- Bestätigt:** 1) Die Vokation für den bisherigen Pastor in Kaiserswalbau, Hermann Leberecht Wol-
demar Lehsfeld, zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Tiefenfurth, Kreis Bunzlau.
2) Die Vokation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Wilhelm Adolph Bartisch
zum Lektor an der evangelischen Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth zu Breslau.
3) Die Vokation für den bisherigen Pfarrvikar und Schloßprediger in Kreppelhof Her-
mann Sierowatky zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Neukirch, Kreis Schönau.

- Ertheilt:** Auf Grund der bestandenen Prüfung pro ministerio und venia concionandi
a. das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte in der evangelischen Kirche
nachbenannten Kandidaten des Predigtamts:
1) Johannes Kreyher aus Himmelstätt bei Landsberg a. d. W., 24 $\frac{1}{2}$ Jahr alt,
2) Paul Robert Struve aus Görlitz, 24 $\frac{1}{2}$ Jahr alt,
3) Gustav Gottlieb Ferdinand Reippert aus Gubrau, 26 $\frac{1}{4}$ Jahr alt,
von welchen die Kandidaten Kreyher und Struve erst nach Erreichung des kanonischen
Alters, resp. am 11. Juli und 25. Oktober 1859, Gebrauch zu machen berechtigt sind;
b. die Erlaubniß zum Predigen den Kandidaten:
1) Friedrich Gustav Penzholz aus Röchlitz bei Goldberg,
2) Ferdinand Karl Friedrich Joseph Strehle aus Radensleben bei Neu-Muppin.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

- Befördert:** 1) Der Kreisgerichts-Rath Prieuer zu Sagan zum Direktor des Kreisgerichts zu
Groß-Strehlitz.
2) Der Gerichts-Assessor Herrmann zum Rechtsanwalt und Notar im Departement
des Appellationsgerichts zu Breslau.
3) Die Appellationsgerichts-Referendarien Thun und Müller zu Gerichts-Assessoren.
4) Der Auskultator Neumann zu Glogau zum Appellationsgerichts-Referendar.
5) Der Bureau-Assistent Rose zu Löwenberg zum Kreisgerichts-Sekretair.
6) Der Bureau-Diätar Kiebel zu Löwenberg zum Kreisgerichts-Bureau-Assistenten.
7) Der interimistische Gefangenen-Ober-Aufscher Ecke zu Görlitz definitiv zum Gefan-
genen-Ober-Aufscher.
8) Der erste Gerichtsdiener Hartung zu Sprottau zum Botenmeister.
9) Der Hilfsunterbeamte Mahler zu Rothenburg definitiv zum Boten und Exekutor.
10) Der Unteroffizier Niewitecki zum Hilfsunterbeamten bei dem Kreisgericht zu
Bunzlau.

- Versetzt:** 1) Der Appellationsgerichts-Referendarius Tzschentschler zu Berlin an das Kreisgericht
zu Lauban.
2) Der Bureau-Diätar Schulz zu Lüben an das Kreisgericht zu Sagan.
3) Der Bote und Exekutor Franke zu Lauban an das Kreisgericht zu Görlitz.
4) Der Hilfsunterbeamte Wagner zu Görlitz an das Kreisgericht zu Lauban.
Die Versetzung des Bureau-Diätar Höppner zu Lähn an das Kreisgericht zu
Lauban ist zurückgenommen worden.

- Ausgeschieden:** 1) Der Appellationsgerichts-Referendarius Mohrenberg zu Piegeln, Behufs des
Uebertritts in das Departement des Appellationsgerichts zu Breslau.
2) Der Auskultator Hirche zu Görlitz, Behufs des Uebertritts zur Verwaltung.

- Pensionirt:** 1) Der Kreisgerichtsrath Wunsch zu Sagan unter Verleihung des rothen Adler-
Ordens vierter Klasse.

- 2) Der Bote und Exekutor Zessack zu Bunzlau.

- Gestorben:** 1) Der Appellationsgerichts-Referendarius Schmidt zu Semitz bei Muskau.
2) Der Appellationsgerichts-Kanzlei-Inspektor Künow zu Glogau.
3) Der Bureau-Diätar Scheuer zu Sagan.
4) Der Gefangenen-Aufscher Häring zu Piegeln.

Bermischte Nachrichten.

Patent=Ertheilungen: 1) Dem Maschinen=Fabrikanten L. Schwarzkopff in Berlin ist unter dem 16. Dezember 1858 ein Patent

auf eine Maschine zum Steinbohren in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

2) Den Fabrikanten für Gas= und Wasserleitungen Schäffer und Walcker in Berlin ist unter dem 23. Dezember 1858 ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erläutertes Verfahren zum Anbohren gußeiserner Wasserleitungs=Röhren ohne Aufhebung des hydrostatischen Drucks, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

3) Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin ist unter dem 23. Dezember 1858 ein Einführungs=Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Kühl=Vorrichtung für das beim Härten oder Tempern des Stahls angewendete Oel, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt ist und ohne Jemand in der Benutzung einzelner Theile derselben zu behindern,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

4) Dem Maurer= und Zimmermeister Timpe in Köln ist unter dem 3. Januar 1859 ein Patent

auf eine Maschine zur Herstellung von Ziegeln in der durch Zeichnung und Beschreibung dargelegten ganzen Zusammensetzung, ohne Andere in Benutzung bekannter Theile zu hindern,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Patent=Aufhebung: Das dem Maurer= und Zimmermeister Timpe in Köln unter dem 30. Juli 1858 ertheilte Patent

auf eine Maschine zur Herstellung von Ziegeln ist aufgehoben.

Erledigte Schulstellen: 1) Die evangelische Schulstelle in Kraschen, Kreis Polnisch=Wartenberg, ist erledigt worden. Das Einkommen derselben beträgt 160 Rthlr. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

2) Die evangelische Schulstelle zu Groß=Äusger, Kreis Wohlau, ist vakant. Das Einkommen beträgt circa 150 Rthlr. Vocirungsberechtigt ist die Königliche Regierung.

3) Die vierte Lehrerstelle an der evangelischen Stadtschule in Herrnsdorf ist vakant geworden. Das Befekungsrecht steht dem dortigen Magistrat zu.

Vermächtniß: Das zu Glogau verstorbene Fräulein Anna Mathilde Scholk zu Glogau hat dem Taubstummen=Institut zu Breslau 20 Rthlr. letztwillig zugewendet.

2) Der zu Breslau verstorbene Destillateur Fischer hat der Bürger=Versorgungs=Anstalt und dem Hospital für alte und hilflose Dienstboten je 100 Rthlr. letztwillig zugewendet.

3) Die zu Breslau verstorbene unverehelichte Christiane Katharina Wehig hat der städtischen Offizianten=Wittwen=Anstalt daselbst 50 Rthlr. und der Armen=Verpflegung daselbst 100 Rthlr. letztwillig ausgesetzt.

Eobenswerthe Handlung: Der Lehrer und Gerichtsschreiber Friedrich Wilhelm Dräsner zu Heinrichsdorf, Kreis Miliisch, hat am 2. Mai 1858 die 9 Jahr alte Tochter des Häusler Bastille aus einem am Heinrichsdorfer Reibiger Fluder belegenen Wasserloche mit Entschlossenheit und Kraftanstrengung vom Tode des Ertrinkens gerettet, was hiermit belobigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

A m t s = B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 3.

Breslau, den 21. Januar

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 1 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 4996. Das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Thorner Stadt-Obligationen zum Betrage von 80,000 Rthlr. Vom 6. Dezember 1858.
- Nr. 4997. Den Allerhöchsten Erlaß vom 6. Dezember 1858, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausséen von Stallupönen im Regierungsbezirk Gumbinnen, bis zur Willkallener Kreisgrenze in der Richtung auf Schirwindt.
- Nr. 4998. Die Bestätigungs-Urkunde, betreffend einen Nachtrag zum Statut der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 20. Dezember 1858.
- Nr. 4999. Die Bestätigungs-Urkunde, betreffend den dreizehnten Nachtrag zum Statute der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 27. Dezember 1858.
- Nr. 5000. Die Bekanntmachung über die unterm 6. Dezember 1858 erfolgte Allerhöchste Bestätigung des revidirten Statuts der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft. Vom 29. Dezember 1858.
- Nr. 5001. Den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Januar 1859, betreffend die Ueberweisung der bisher mit der Verwaltung des Staatschatzes vereinigten Münzverwaltung an das Finanzministerium.

Berordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht:

daß nach den für die Militär-Wittwen-Pensionirungs-Sozietät bestehenden Vorschriften kein Interessent dieser Sozietät, welcher in den Dienst eines fremden Staates übertritt, Mitglied derselben verbleiben kann, und daß in solchen Fällen mit dem Monate, in welchem der Uebertritt in den fremden Dienst erfolgt, das Ausscheiden aus der Sozietät unbedingt stattfindet.

Berlin, den 3. Januar 1859.

Militär-Deconomie-Departement,
Abtheilung für das Etats- und Kassen-Wesen.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

kommissarisch ernannt: Der Bürgermeister Rauthe zu Striegau vom 1. Februar c. ab zum Polizei-Anwalt für den Land- und Stadtbezirk des Königl.ichen Kreisgerichts daselbst.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

decessionirt: 1) Der Kaufmann Johann Rother in Wartha, Kreis Frankenstein, als Unteragent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, an Stelle des zeit-herigen Unteragenten Kaufmanns F. Rother daselbst.

2) Der Kaufmann Johann Rother in Wartha, Kreis Frankenstein, als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer in Nausse, Emil Otto Hiller, zum dritten Lehrer an einer der städtischen evangelischen Elementar-Schulen zu Breslau.

2) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Hohengiersdorf, Gustav Hermann Keil, zum evangelischen Schullehrer in Ober-Bögendorf, Kreis Schweidnitz.

3) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer August Pächold zum zweiten Lehrer an der katholischen Schule zu Klosterplatz Leubus, Kreis Wohlau.

Ertheilt: Dem Dr. phil. Paul Joseph die Konzession zur Errichtung einer Privat-Elementar-Schule für jüdische Knaben zu Breslau.

Königliches Appellations-Gericht zu Breslau.

Ernannt: 1) Der Kreisrichter Milieski zu Wohlau zum Rechtsanwalte für den Bezirk des Kreisgerichts zu Militsch und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts mit Anweisung seines Wohnsitzes in Trachenberg.

2) Der Gerichts-Assessor Adolph Petiskus zum Rechts-Anwalte bei dem Kreisgerichte zu Dels und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts mit Anweisung seines Wohnsitzes in Dels.

3) Der Gerichts-Assessor Ferdinand Herrmann zu Glogau zum Rechtsanwalte für den Bezirk des Kreisgerichts zu Schweidnitz und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts mit Anweisung seines Wohnsitzes in Freiburg.

4) Die Auskultatoren Strauch, Karl Rainitz und der aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg hierher versetzte Auskultator Knibbe zu Referendarien.

5) Der Bureau-Assistent Bienert zu Münsterberg zum Sekretair bei dem Kreisgerichte zu Wohlau.

6) Der Bureau-Assistent Krumbhorn zu Neumarkt zum Sekretair bei dem Kreisgerichte daselbst.

7) Der Kanzlei-Diätarius Reche zu Striegau zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Neumarkt.

8) Der Bureau-Diätarius Hugo Kambach zu Reichenbach zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Münsterberg.

9) Der Bureau-Diätarius Joseph Hoffmann zu Breslau zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Münsterberg.

10) Der Kanzlei-Diätarius Baumann zum Kanzlisten bei dem Appellationsgerichte.

11) Der interimistische Kanzlist Michalock definitiv zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte zu Breslau.

12) Der Hilfssekretor Czerwonka zu Breslau zum Boten und Exekutor bei dem Stadtgerichte zu Breslau.

13) Der Hilfssekretor Anton Pohl in Wanssen zum Boten und Exekutor bei der Gerichtskommission daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Ohlau.

14) Der Hilfssekretor August Riedler in Trachenberg zum Boten und Exekutor bei der Gerichtsdeputation daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Militsch.

15) Der Hilfssekretor Simon Welz in Hermsdorf u. R. zum Boten und Exekutor bei der Gerichtskommission daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Hirschberg.

16) Der Hilfssekretor Strecke zu Wohlau zum Boten und Exekutor bei dem Kreisgerichte daselbst.

17) Der Hilfssekretor Wache zu Freiburg zum Boten und Exekutor bei der Gerichtskommission daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Schweidnitz.

18) Der Hilfssekretor Ziegler zu Schweidnitz zum Boten und Exekutor bei dem Kreisgerichte daselbst.

19) Der Hilfegefangenwärter Bahelt in Olag zum Gefangenwärter bei dem Kreisgerichte daselbst.

20) Der Polizei-Sergeant Knäbel zu Striegau zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Kreisgerichte daselbst.

21) Der invalide Unteroffizier Gottlieb Drimecker zu Schweidnitz zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Kreisgerichte zu Waldenburg.

22) Der Sergeant Karl Hohnsdorf zu Militzsch zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Kreisgerichte zu Brieg.

Wieder angenommen: Der aus dem Justizdienste ausgeschiedene Auskultator Dr. Wolff.

Versetzt: 1) Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Zettwach zu Oppeln unter Verleihung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau als Rechtsanwalt an das Kreisgericht zu Ohlau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Ohlau.

2) Der Gerichts-Assessor Vogeler in das Departement des Appellationsgerichts zu Paderborn.

3) Der Gerichts-Assessor von Szymonski in das Departement des Appellationsgerichts zu Posen.

4) Der Referendarius Gustav Schulke zu Striegau an den Justiz-Senat zu Ehrenbreitstein.

5) Der Referendarius Hermann Mohrenberg aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Glogau in das hiesige Departement.

6) Der Auskultator Ludwig Freiherr von Richthofen in das Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor.

7) Der Bureau-Assistent Jackisch zu Münsterberg an das Kreisgericht in Brieg.

8) Der Bureau-Diätarius Fickert zu Steinau an das Stadtgericht zu Breslau.

9) Der Bureau-Diätarius Stein zu Breslau an die Gerichtskommission zu Bernstadt im Bezirke des Kreisgerichts zu Dels.

10) Der Bureau-Diätarius Scheidel zu Bernstadt an die Gerichtskommission zu Festenberg im Bezirke des Kreisgerichts zu Polnisch-Wartenberg.

11) Der Bureau-Diätarius Kettner zu Wohlau an die Gerichtsdeputation zu Steinau im Bezirke des Kreisgerichts zu Wohlau.

12) Der Hilfsgefangenwärter Kohla zu Strehlen als Hilfsbote und Hilfssekretor an die Gerichtskommission in Winzig im Bezirke des Kreisgerichts zu Wohlau.

Ausgeschieden auf Antrag: 1) Der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Wengky zu Dels.

2) Der Gerichts-Assessor August Müller, in Folge seiner Ernennung zum Garnison-Auditeur.

3) Der Referendarius Wilhelm Fuchs und der Auskultator Heinzel, Behufs ihres Uebertritts in den Verwaltungsdienst.

4) Der Auskultator Ernst Fiebig.

5) Der Bureau-Assistent Moritz Vogel zu Brieg.

6) Der Hilfsbote und Hilfssekretor Rendschmidt zu Brieg.

Nicht eingetreten: Der Hilfssekretor Melzer bei dem Kreisgerichte zu Waldenburg.

Pensionirt: Der Botenmeister Kiel zu Hirschberg.

Gestorben: Der Kreisgerichts-Rath Hübner zu Brieg.

Königliche General-Kommission für Schlesien.

Ernannt: 1) Der General-Kommissarius und Geheime Regierungs-Rath Schellwitz zum Präsidenten.

2) Der Dekonomie-Kommissions-Rath Schäckell zum Regierungs- und Landes-Dekonomie-Rath.

Verliehen: 1) Dem Regierungs-Rath Dbergethmann zu Breslau und dem Dekonomie-Kommissions-Rath Walther zu Sagan der rote Adler-Orden 4ter Klasse.

2) Dem Kanzleidienner Debschütz das allgemeine Ehrenzeichen.

Versetzt: Der Dekonomie-Kommissarius Kummer zu Sohrau als zweites technisches Mitglied an die landwirthschaftliche Abtheilung der Königlichen Regierung zu Marienwerder.

Pensionirt: Der Dekonomie-Kommissions-Rath Wendt zu Ratibor.

Ausgeschieden: Der Dekonomie-Kommissions-Gehilfe v. Raumer zu Leobschütz.

Verstorben: Der Dekonomie-Kommissions-Rath Gaupp zu Bunzlau.

Königliche Intendantur, VI. Armee-Corps.

Ernannt: Der Intendantur-Referendarius Mann zum Intendantur-Assessor.

Allerhöchst verliehen: Dem Proviantmeister Maskeus zu Breslau der Charakter als „Rechnungs-Rath.“

- Versezt: 1) Der Intendantur-Rath Hubert von Breslau nach Königsberg.
 2) Der Intendantur-Rath Kriele von Königsberg nach Breslau.
 3) Der Kasernen-Inspektor Sperling von Berlin nach Schweidnitz.
 4) Der Garnison-Verwaltungs-Inspektor Gelpcke von Brieg nach Jülich.
 5) Der Kasernen-Inspektor Steinmeyer von Glogau zur Wahrnehmung der Geschäfte der Garnison-Verwaltung in Brieg.
 6) Der Kasernen-Inspektor v. Wendtstern von Reisse nach Glogau.
 7) Der Kasernen-Inspektor Fricke von Jülich nach Reisse.

Ausgeschieden: Der Intendantur-Referendarius Harmuth.

Gestorben: Der Kasernen-Inspektor Hagen zu Schweidnitz.

Königliches Ober-Berg-Amt für Schlesien.

a. Königliches Ober-Berg-Amt zu Breslau.

In den Ruhestand versezt: Der Kanzlei-Inspektor Kammler.

- Ernannt: 1) Der Kanzlist Rötter zum Kanzlei-Inspektor.
 2) Der Bureau-Assistent Babucke zu Waldenburg zum Kanzlisten.

b. Königliches Berg-Amt zu Waldenburg.

- Ernannt: 1) Der Berggeschworne und Bergschullehrer Schütze zum Bergmeister.
 2) Der Civil-Anwärter Langner zum Berg-Amts-Assistenten.
 3) Der Militair-Anwärter Grunert desgleichen.

Versezt: Der Berggeschworne Dekar Schmidt von Walve nach Waldenburg.

Verlegt: Der Bohnort des Berggeschwornen Birnbaum von Kupferberg nach Hirschberg.

Königliche Provinzial-Steuer-Direktion.

- Ernannt: 1) Der Supernumerarius Friß zum Bureau-Assistenten beim Provinzial-Steuer-Direktorat.
 2) Der Ober-Grenz-Kontrolleur Pfuhl zum Ober-Steuer-Kontrolleur in Steinau.
 3) Der Ober-Steuer-Kontrolleur Zindel zu Neuß zum Ober-Steuer-Kontrolleur in Polnisch-Wartenberg.
 4) Der invalide Sergeant Hackauf zum Boten beim Spezial-Steuer-Amte in Breslau.

Vermischte Nachrichten.

Erledigte Schulstelle: Durch den Tod des Lehrers Grosian in Paulsdorf, Kreis Namslau, ist diese Schulstelle erledigt worden. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

Vermächtniß: Der zu Breslau verstorbene Kaufmann Thomas Ignaz Urban hat der katholischen Waisen-Anstalt zur heiligen Hedwig 150 Rthlr. letztwillig vermacht.

Das alphabetische Sachregister zum Amtsblatt pro 1858

ist erschienen und von der Königlichen Amtsblatt-Redaktion im Regierungs-Gebäude für 5 Sgr. zu beziehen; auch nehmen die Königlichen Landraths-Aemter und Magisträte Subscriptionen entgegen.

N u t z = B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 4.

Breslau, den 28. Januar

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 2 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5002. Das Privilegium wegen fernerer Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen des Aken = Rosenburger Reichverbandes im Betrage von 50,000 Rthlrn. Vom 20. Dezember 1858.
- Nr. 5003. Die Verordnung wegen Einführung einer verbesserten Repräsentation für das Nieder-Oderbruch. Vom 27. Dezember 1858.
- Nr. 5004. Die Bestätigungs-Urkunde, betreffend den zweiten Nachtrag zum Statute der Meisse-Brieger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 27. Dezember 1858.
- Nr. 5005. Das Privilegium wegen Emission von Einmal hundert tausend Thaler Prioritäts-Obligationen der Meisse-Brieger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 27. Dezember 1858.

B e k a n n t m a c h u n g,

betreffend die Ersatzeleistung für die präkludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 29. April und 9. September v. J. und in Folge des Gesetzes vom 15. April v. J. werden alle Diejenigen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermins bei uns oder der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen zum Umtausche eingereicht haben, hiermit wiederholt aufgefordert, den Ersatz für diese Papiere, soweit derselbe noch nicht erhoben ist, bei der Kontrolle der Staatspapiere, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungs-Hauptkassen, unter Rückgabe des ihnen ertheilten Empfangscheins oder abschlägigen Bescheides, in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die wiederholte Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungs-Hauptkassen oder den von Seiten der Königl.ichen Regierungen damit beauftragten Spezialkassen Behufs der Ersatzeleistung einzureichen.

Berlin, den 7. Januar 1858.

H a u p t = V e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n.

Natan. Gamet. Nobiling. Günther.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in unserm Departement die kleine Jagd auf Hasen und Hühner u. am Abend des 10. Februar d. J. geschlossen wird.

Breslau, den 18. Januar 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Gök.

Im laufenden Jahre werden die Beschäler des Königl. Landgestüts zu Leubus auf folgenden Stationen stehen:

1) Im Kreise Gubrau	.	zu Schlaube	.	3 Beschäler,
2) " " Mültzsch	.	" Schmiegrode	.	4 "
3) " " dito	.	" Wirschkowig	.	2 "
4) " " Trebnitz	.	" Starfine	.	4 "
5) " " dito	.	" Briezen	.	4 "
6) " " Dels	.	" Weidenbach	.	4 "
7) " " dito	.	" Juliusburg	.	3 "
8) " " Namslau	.	" Poln.-Marchwitz	.	2 "
9) " " dito	.	" Strehlig I.	.	2 "
10) " " Brieg	.	" Briegischdorf	.	4 "
11) " " Ohlau	.	" Klein-Dels	.	3 "
12) " " dito	.	" Laschowitz	.	3 "
13) " " dito	.	" Kunzen	.	2 "
14) " " Reichenbach	.	" Reichenbach	.	3 "
15) " " Frankenstein	.	" Frankenstein	.	3 "
16) " " Nimptsch	.	" Neuborf	.	3 "
17) " " dito	.	" Jordansmühl	.	2 "
18) " " Münsterberg	.	" Kunern	.	2 "
19) " " dito	.	" Heinrichau	.	2 "
20) " " Schweidnitz	.	" Waizenrodau	.	3 "
21) " " Breslau	.	" Thauer	.	3 "
22) " " Strehlen	.	" Friedersdorf	.	3 "
23) " " Neumarkt	.	" Kostenblut	.	4 "
24) " " dito	.	" Ober-Stephansdorf	.	2 "
25) " " Wohlau	.	" Kreschfronze	.	3 "
26) " " dito	.	" Leubus	.	4 "

Der Abgang der Königl. Beschäler auf die vorstehend genannten Stationsorte erfolgt am 4. Februar.

Hierbei wird übrigens, wie in den früheren Jahren, auch diesmal darauf aufmerksam gemacht:

- 1) daß, wenn irgendwo die Beschälseuche ausbricht, nur solche Stuten, welche durch ein, nicht über vier Tage altes Attest eines approbirten Thierarztes für gesund erachtet sind, zur Bedeckung zugelassen werden dürfen;
- 2) daß das Fohlenbrennen, nach wie vor, nicht an den Stationsorten, sondern in den Kreisstädten stattfinden soll, wenn zu demselben mindestens 20 Fohlen vorher angemeldet worden sind. — Die Pferdezüchter haben ihre desfallsigen Anmeldungen während der Abfohlungszeit, bis spätestens zum 20. Juli d. J. bei dem betreffenden Landraths-Amte anzubringen, und von Letzterem sind die betreffenden Originalgesuche bis zum 1. August an die Landgestüts-Verwaltung zu Leubus zu übersenden, von welcher alsdann das Brennen der Fohlen an vorher bekannt zu machenden Terminen veranlaßt werden wird.

Breslau, den 20. Januar 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Gök.

In der Verlags-handlung von Fr. Enslin in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen der preussischen Monarchie zu beziehen: die Schrift „Gift-Verkaufs-Buch für Apotheker und Droguisten“ von Dr. E. Müller, Regierungs- und Medizinal-Rath im Königl. Polizei-Präsidium in Berlin. Diese Schrift enthält eine Sammlung der in den preussischen Staaten für den Gift-Verkehr geltenden Gesetze und Verordnungen, welche in den größeren Sammel-Werken über die Medizinal-Gesetzgebung nicht mit gleicher Uebersichtlichkeit haben zusammengestellt werden können. Da dasselbe nun seinem in der Vorrede näher angeedeuteten Zwecke, als Ersatz für das bereits veraltete Flittner'sche Giftverkaufs-Buch zu dienen, der ganzen Einrichtung nach wohl entspricht und den Medizinal- und Polizei-Beamten als Leitfaden bei der Revision der Apotheken und Materialhandlungen von Nutzen sein wird, so finden wir uns im höheren Auftrage veranlaßt, das Buch den betreffenden Beamten, Apothekern und Giftwaarenhändlern zur Anschaffung zu empfehlen.

Breslau, den 17. Januar 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Gbg.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

Der Provinzial-Land-Feuer-Sozietät sind in dem zweiten Semester des verflossenen Jahres 1858 107 Brandfälle, welche an bei ihr versicherten Gebäuden, am bedeutendsten in den beiden Kreisen Ohlau und Hoyerwerda, vorgekommen sind, mit einer Brandentschädigungssumme von 56,746 Rthlr. angemeldet und liquidirt worden. Mit Berücksichtigung der dieser Summe noch zutretenden Ausgaben an Lösch- und anderen Prämien, an Kosten für die Ausnahme und Abschätzung der Brandschäden und für Prüfung von neu eingegangenen Versicherungs-Deklarationen, so wie eines verhältnißmäßigen Aufwandes an Bureau-Unkosten für die Kreis-Feuer-Sozietäts-Direktoren und an Vantiemen für die Kreis-Steuer-Einnehmer der Provinz, — so weit diese Verwaltungskosten nicht durch die Zinsen des Reservefonds gedeckt sind, — ist zu Befriedigung dieser Ansprüche die jetzt nothwendige Ausschreibung der Feuer-Sozietäts-Beiträge auf Höhe

eines zweifachen Beitragsimplums

hiermit festzusetzen, nach welchem von den Assoziaten auf jedes Hundert Versicherungssumme

in der ersten Klasse . . .	1 Sgr. 4 Pf.
in der zweiten Klasse . . .	2 = 8 =
in der dritten Klasse . . .	5 = 4 =
in der vierten Klasse . . .	8 = — =

für Kirchen aber bloß die Hälfte dieser Sätze zu entrichten ist.

Mit der Einziehung dieser Beiträge von den leistungspflichtigen Assoziaten haben die Ortsbehörden alsbald vorzugehen. Zugleich wird nach Vorschrift des § 25 des Feuer-Sozietäts-Reglements vom 1. September 1852 die äußerste Frist, bis zu welcher die Beiträge von den Assoziaten eingezahlt und an das betreffende Kreis-Steuer-Amt abgeliefert sein müssen, auf den 31. März d. J. mit dem Bedeuten hiermit festgesetzt, daß nach Ablauf dieses Termins jeder rückständig gewordene Beitrag von den Restanten ohne weitere Verwarnung exekutivisch eingezogen werden wird. Die Ortsbehörden haben daher längstens nach drei Tagen nach Ablauf dieser äußersten Einlieferungsfrist die Restanten dem betreffenden Kreis-Steuer-Amt mittelst eines in doppelter Ausfertigung zu übergebenden Resten-Verzeichnisses zu bezeichnen, weil selbige sonst persönlich wegen Vertretung der nicht nachgewiesenen Restbeträge in Anspruch genommen werden müssen.

Breslau, den 18. Januar 1859.

Der Provinzial-Land-Feuer-Sozietäts-Direktor.
v. Schleinitz.

Die diesjährige Lehrerinnen-Prüfung am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg wird Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. April stattfinden.

Die Gesuche um Zulassung zur Theilnahme an dieser Prüfung sind spätestens bis zum 1. April an das unterzeichnete Königl. Provinzial-Schul-Kollegium einzureichen, und sind denselben nachbenannte Zeugnisse beizufügen:

- 1) ein Taufzeugniß;
- 2) ein ärztliches Zeugniß über den Gesundheitszustand;
- 3) ein selbstverfaßter Lebenslauf;
- 4) die Nachweise und Zeugnisse über die genossene Erziehung und Bildung überhaupt und über die Vorbereitung zum Schulstande insbesondere;
- 5) Zeugnisse der Ortsbehörde oder des Pfarrers über den bisherigen Lebenswandel und über die Qualifikation zum Schulamte.

Außerdem ist auf dem Titelblatte des Lebenslaufes anzugeben:

- 1) der vollständige Name;
- 2) Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt;
- 3) Wohnort und Kreisstadt;
- 4) Stand und Wohnort des Vaters;
- 5) bei wem und wo sich die Aspirantin vorbereitet hat.

Die persönliche Meldung bei dem Herrn Seminar-Direktor Bock erfolgt Montag den 11. April Abends 6 Uhr.

Breslau, den 13. Januar 1859.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Die Präparanden-Prüfung im Seminar zu Münsterberg pro 1859 wird hiermit auf Mittwoch den 30. März bis Freitag den 1. April anberaumt und zur persönlichen Meldung der Prüflinge bei dem Seminar-Direktor Mittwoch der 30. März früh 8 Uhr festgesetzt.

Bei der der persönlichen Meldung vorausgehenden schriftlichen Meldung, welche spätestens bis zum 20. März erfolgen muß, sind nachstehende Ausweise einzureichen:

- 1) ein Taufzeugniß des Präparanden;
- 2) ein Führungsattest, von dem Ortspfarrer seines dormaligen und, wenn er binnen Jahresfrist noch anderswo wohnhaft gewesen sein sollte, seines vormaligen Aufenthaltsortes ausgestellt;
- 3) ein Zeugniß über die zur Aufnahme ins Seminar erhaltene Vorbildung von dem Präparandenbildner;
- 4) ein Zeugniß über die Leistungen und Befähigung des Präparanden bei der mit demselben von dem Superintendenten der Diözese abgehaltenen Prüfung, sofern überhaupt eine solche stattgefunden hat;
- 5) ein in Gemäßheit des Reskripts vom 11. Mai 1840 (Ministerialblatt 1840 Seite 231) ausgestelltes Gesundheits-Attest, nebst einem demselben beigelegten Scheine über die innerhalb der letzten 2 Jahre mit Erfolg wiederholte Impfung.

Atteste, welche nicht von dem Königlichen Kreis-Physikus ausgestellt sind, werden als ungültig angesehen;

- 6) eine schriftliche, von der Ortsbehörde beglaubigte Erklärung der Eltern, Vormünder oder Pfleger, daß dieselben oder sonstige Verwandte im Stande und gewilligt sind, für den aufzunehmenden Bögling sogleich bei seinem Eintritt in die Anstalt 23 Rthlr. Kostgeld und eine gleiche Summe am Beginn eines jeden der beiden folgenden Jahre zu erlegen, wie auch alle übrigen Unterhaltungskosten auf denselben während seines Aufenthaltes im Seminare zu verwenden;
- 7) ein Lebenslauf mit Angabe der Gründe des Entschlusses, sich dem Schullehrerstande zu widmen.

Auf dem Titelblatte dieser Lebensbeschreibung ist kurz anzugeben:

- a. der Tauf- und Familienname des Präparanden;
- b. das Alter und der Geburtsort nebst Angabe des Kreises, in welchem derselbe liegt;
- c. Stand, Beruf, Wohnort des Vaters und ob die Eltern noch am Leben sind;
- d. bei wem sich der Präparand behufs seiner Vorbildung für das Seminar zuletzt aufgehalten hat;
- e. ob er der polnischen oder böhmischen Sprache mächtig ist;
- f. wie oft und wo derselbe an Präparanden-Prüfungen Theil genommen. Von der letzten derselben ist, falls sie nicht im hiesigen Seminare stattgefunden hat, das Zeugniß über den Ausfall beizulegen.

Vor der Zulassung zur Prüfung wird jeder Präparand auch von dem hiesigen Anstalts-Arzte untersucht werden. Zu sämtlichen Zeugnissen ist Stempel nicht zu verwenden. Die bis zum bestimmten Termine nicht eingehenden Gesuche werden später nicht angenommen.

Die Präparanden müssen bis Ende Mai dieses Jahres das 17. Lebensjahr vollendet und das 20. noch nicht überschritten haben.

Münsterberg, den 7. Januar 1859.

Der Seminar-Direktor.
(gez.) Bod.

In Gemäßheit des § 64 des Statuts des Niederschlesischen Knappschafts-Vereins vom 7. Dezember 1856 wird hierdurch bekannt gemacht, daß an Stelle der aus dem Vorstande des Niederschlesischen Knappschafts-Vereins ausscheidenden Mitglieder, nämlich:

- 1) des Schichtmeisters Herrn Schmidtal zu Grünberg,
- 2) des Schichtmeisters Herrn Erdmenger zu Neu-Weißstein bei Waldburg, der Grubenbesitzer Herr v. Dobschütz zu Friedersdorf bei Greifenberg, und der Schichtmeister Herr Erdmenger zu Neu-Weißstein bei Waldburg,

für die Zeit vom 1. Januar 1859 ab auf sechs Jahre gewählt worden sind.

Waldburg, den 11. Januar 1859.

Königliches Preussisches Berg-Amt.

Zinskoupons zu schlesischen Pfandbriefen.

Zu den schlesischen altlandschaftlichen Pfandbriefen sollen neue Zinskoupons für den fünfjährigen Zeitraum von Weihnachten 1858 bis dahin 1863 ausgegeben werden. Die Ausreichung derselben wird, auf Vorlegen und unter Abstempelung der Pfandbriefe selbst, stattfinden:

bei den Fürstenthums-Landschaften zu Sauer, Glogau, Ratibor, Breslau (Weidenstraße 30), Liegnitz, Frankenstein, Neisse, Dels und Görlitz

am 17. Januar k. J. und an den folgenden Tagen,

bei der Generallandschafts-Direktion

vom 3. Februar k. J. ab bis zum 28. desselben Monats

allwochentäglich, mit Ausnahme des Mittwochs, von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Unter Hinweisung auf das Regulativ vom 7. Dezember 1848 (Gesetz-Sammlung 1849 S. 76) fordern wir die Pfandbrief-Inhaber auf, ihre Pfandbriefe nebst besonderen Verzeichnissen der 4prozentigen, und besonderen Verzeichnissen der 3½prozentigen Briefe zur vorbestimmten Zeit bei einer der bezeichneten Stellen vorzulegen, und nach Abstempelung der Kapitalbriefe die entsprechenden Zinskoupons abzuheben.

Breslau, am 15. Dezember 1858.

Schlesische Generallandschafts-Direktion.

Aufkündigung Schlesischer Pfandbriefe.

Die in dem beiliegenden Verzeichnisse aufgeführten Pfandbriefe sollen in dem nächsten Zinstermine Johannis 1859 von der Landschaft eingelöst werden. Wir fordern daher die Inhaber auf, gedachte Pfandbriefe nebst denjenigen Zinskoupons, welche auf einen späteren als den vorbezeichneten Fälligkeitstermin lauten, unverzüglich an uns oder an eine der Fürstenthums-Landschaften einzuliefern. Ueber die Einlieferung wird Recognition ertheilt und diese demnächst im Fälligkeitstermine durch Herausfolgen der Valuta eingelöst werden. Diejenigen Inhaber gekündigter Pfandbriefe, welche dieselben nicht bis zum 1. März 1859 einliefern, haben zu gewärtigen, daß alsdann diese Pfandbriefe auf ihre Kosten nochmals aufgerufen werden; diejenigen aber, welche weiterhin die Einlieferung der altlandschaftlichen Pfandbriefe bis zum 1. August 1859, der Neuen Pfandbriefe bis zum 6. August 1859 nicht

bewirken, haben zu erwarten, daß sie nach Vorschrift des Regulativs vom 7. Dezbr. 1848 und dessen vom 11. Mai 1849 (Gesetzsammlung 1849 S. 77) mit dem Pfandbriefsrechte und beziehungsweise mit dem Rechte der Spezial-Hypothek präkludirt und mit ihren Ansprüchen auf die bei der Landschaft zu deponirende Valuta werden verwiesen werden.

Breslau, den 15. Januar 1859.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: Die Wahl des Kaufmanns Reichel zum Rathsherrn der Stadt Frankenstein, an Stelle des ausgeschiedenen Rathsherrn Kaufmann Kolbe, auf die noch übrige Dienstzeit des Letzteren.

Konzessionirt: 1) Der Schnittwaaren-Händler R. Christoph jun. in Nimptsch als Unteragent der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Concordia“ zu Köln.

2) Der Schnittwaaren-Händler R. Christoph jun. in Nimptsch als Unteragent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Kommissionair Sitte daselbst.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen provisorischen Lehrer Edmund Czerwinka zum achten Lehrer an der katholischen Stadtschule zu Frankenstein.

2) Die Vakation für den Kandidaten der Theologie Ernst August Kellner zum Lehrer der ersten Elementar-Klasse bei der evangelischen Stadtschule zu Militsch.

3) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Klein-Ujeschütz, Kreis Trebnitz, Gustav Boffack, zum Lehrer der ersten gemischten Elementar-Klasse bei der evangelischen Stadtschule zu Militsch.

4) Die Vakation für den bisherigen interimistischen Lehrer Wilhelm Bähnisch zum Lehrer der zweiten gemischten Elementar-Klasse bei der evangelischen Stadtschule zu Militsch.

Königliche Ober-Post-Direktion.

Angestellt: 1) Der Post-Expeditions-Gehilfe v. Jadora-Paszkowski als Post-Expediteur in Rynau.

2) Der Militair-Invalide Nawroth als Unterbeamte bei dem Post-Amte in Frankenstein.

Versetzt: Der Post-Inspektor Serlo nach Danzig.

Beauftragt: Der Post-Kassen-Kontrolleur Keud mit der Verwaltung der Post-Inspektor-Stelle im Bezirke der hiesigen Ober-Post-Direktion.

Ausgeschieden: 1) Der Briefträger Gärtner in Frankenstein.

2) Der Packbote Rieger in Breslau.

Pensionirt: 1) Der Post-Kondukteur Millahn in Glaz.

2) Der Briefträger Klembt in Breslau.

Königliches Appellations-Gericht zu Breslau.

Bestätigt: Im Schiedsmanns-Amte.

Amtsbezirk.	Name.	Charakter.	Wohnort.
Stadt Breslau, Mauri- tiusbezirk	Wagner	Stadt Breslau. Kaufmann	Klosterstraße 4.

Amtsbezirk.	Name.	Charakter.	Wohnort.
Kreis Breslau.			
Goldschmieden Stabelwitz Kleinburg	Palm Heinrich Sansch	Kaffeehausbesitzer Gutsbesitzer Bauergutsbesitzer	Goldschmieden. Stabelwitz. Kleinburg.
Kreis Brieg.			
Gr.-Neudorf	Lindner	Gärtner	Gr.-Neudorf.
Kreis Frankenstein.			
Pilz	Neugler	Schullehrer	Pilz.
Kreis Glatz.			
Gabersdorf	Leute	Sattlermeister	Gabersdorf.
Kreis Münsterberg.			
Dobrischau, Pleßguth und Graßwitz	Wagner	Stellenbesitzer	Bergdorf.
Kreis Neumarkt.			
Sarawenze Regnitz Schöneiche	Schwanke Krug Müller	Bauergutsbesitzer Schullehrer Kretschambesitzer	Kramitz. Regnitz. Schöneiche.
Kreis Dels.			
Stadt Dels	Philipp	Kaufmann	Dels.
"	Mayer	Agent	"
"	Schneider	Uhrmacher	"
Wilhelminenort, Baruthe und Fürsten-Elguth	Brieger	Wirthschaftsinspektor	Fürsten-Elguth.
Kreis Ohlau.			
Leisewitz Beckern u. Neuborwerk Pappelwitz Bergel Zähdorf Marchwitz, Pelttschük und Schimmelei Baumgarten Deutsch-Breile Johnewitz	Born Kupfermann Hode Nieschziol Schmürer v. Eicke Kranich Kleinmichel Elster	Wirthschaftsinspektor Schullehrer Freistellenbesitzer Förster Mühlendirektor Rittergutsbesitzer Bauergutsbesitzer Erbsholtiseibesitzer Erbsholtiseibesitzer und Gerichtsschulze	Leisewitz. Beckern. Pappelwitz. Ramgara. Zähdorf. Marchwitz. Baumgarten. Deutsch-Breile. Johnewitz.
Alt-Wanssen	Winkler	Schullehrer	Alt-Wanssen.
Kreis Reichenbach.			
Nieder-Faulbrück Ober- u. Mittel-Stradam	Otto Geilke	Lehrer Müllermeister	Mittel-Faulbrück. Ober-Stradam.
Kreis Wohlau.			
Schlanowitz	Köppel	Dekonom	Schlanowitz.

Vermischte Nachrichten.

Patent=Ertheilungen: 1) Dem Maschinenbauer Karl Beermann in Berlin ist unter dem 13. Januar 1859 ein Patent

auf eine Vorrichtung an Nähmaschinen zur Herstellung einer sogenannten überwendlichen Naht in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Benützung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

2) Dem Büchsenmacher Rudolph Berger in Köthen ist unter dem 14. Januar 1859 ein Patent

auf eine durch Modell und Beschreibung erläuterte, in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Sicherheits-Vorrichtung an Zündnadel-Gewehren, um die unbeabsichtigte Entladung zu verhindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

3) Dem Ingenieur G. Simony in Berlin ist unter dem 17. Januar 1859 ein Patent

auf eine Vorrichtung an der Steuerung der Dampfmaschine zur Hervorbringung einer selbstthätigen variablen Expansion, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

4) Dem Mechanikus J. M. Maerz in Berlin ist unter dem 17. Januar 1859 ein Einführungs-Patent

auf ein Gewicht-Manometer zur Erkennung der Dampfspannung in Dampfkesseln, soweit dasselbe nach dem vorgelegten Modelle, der Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

5) Dem Königlich preussischen General-Konsul Appellius in Livorno ist unter dem 20. Januar 1859 ein Einführungs-Patent

auf einen pantographischen Telegraphen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Patent=Aufhebungen: 1) Das dem Ober-Maschinenmeister der Rheinischen Eisenbahn, W. Nohl zu Köln, unter dem 27. Mai 1857 auf fünf Jahre ertheilte Patent auf eine Expansions-Steuerung für oscillirende Dampfmaschinen ist aufgehoben.

2) Das dem Kaufmann C. F. Wappenhans in Berlin unter dem 26. November 1857 ertheilte Patent

auf einen Vorlegestisch für Kragmaschinen ist aufgehoben.

Erledigte Schulstellen: 1) Die vierte und fünfte Lehrstelle an der evangelischen Schule zu Herrnsdorf sind vakant worden. Vocirungsberechtigt ist der dortige Magistrat.

2) Die Lehrstelle an der evangelischen Schule zu Sabowitz, Kreis Gubrau, ist erledigt worden. Das Einkommen beträgt circa 138 Rthlr. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

Verzeichniß

gekündigter und einzuliefernder schlesischer Pfandbriefe.

I.

Durch Baarzahlung des Nennwerthes einzulösende

A. Altlandschaftliche Pfandbriefe.

1. à 4 Prozent.

	à 100%		à 100%		à 100%
Abelsdorf Dbr. LW.	44 100	Gerlachshaus Dbr. G.	72 50	Rosenthal u. SJ.	115 200
	47 50	Gorzik Kl. OS.	183 30		134 100
Blankenau u. Zug. GS.	51 100	Hartlieb BB.	49 100		145 50
Brzezinka Kr. Tost, OS. ..	120 30	Kunzendorf GS.	207 20	Schadewitz NG.	85 100
Dank Dbr. Mtl. Ndr. u. Ney-		Kinden I. Anth. GS.	42 100	Schweinitz III. Anth. GS. ...	66 30
hammer G.	63 50	Kindewiese NG.	104 20	Schwirkau Ndr. OS.	78 500
Dittersdorf SJ.	103 50	Korzendorf, Kr. Dhlau, BB. ..	45 100	Schlesien u. LW.	48 500
Friedland OS.	334 30	Märzdorf Dbr. Ndr. NG.	313 200		76 100
Gabel GS.	100 100		318 30	Wiensdorf OS.	81 30
Gabel Alt Dbr. GS.	73 20	Möcker OS.	58 30		95 20
Gauers NG.	149 20	Petersheide Worm. Nr. 94 NG. ..	62 100	Zilmsdorf u. G.	10 1000
					47. 51 100

2. à 3 1/2 Prozent.

	à 100%		à 100%		à 100%
Allerheiligen OM.	60 300	Bitzschin OS.	251 1000	Costau BB.	53 100
Alzenau Ndr. LW.	41 900	Bitzow OS.	35 50	Crainsdorf MG.	4 500
Arnoldsdorf, Bisth.-Landsch., jetzt			37 30	Crawarn Poln. OS.	27 1000
NG.	45. 52. 66 20		46 20		179 100
	103 40	Blumenthal, Bisth.-Landsch., jetzt		Greysau u. Zug. SJ.	17 1000
Arnsdorf Dbr. SJ.	64 100	NG.	2 600	Groschnitz u. OM.	160 500
Auras BB.	76 1000	Boberstein SJ.	57 50	Gujau OS.	179 500
Austen u. LW.	25 70	Bodzanowitz OS.	107. 278 40	Gunnerdorf G.	72 30
Bankau I. II. Anth. BB.	67 50	Böckel GS.	42. 43 100	Gunzendorf Dbr. GS.	1 1000
	250 1000	Bögendorf Dbr. SJ.	18 800	Gzerwenitz OS.	34 20
Baumgarten Gr. u., Kr. Dhlau,		Borek Gr. u. OS.	167 300	Dambritsch Dbr. Mtl. Ndr. SJ. ..	8 1000
BB.	120 100	Borin Dbr. OS.	44 50		152 50
Beersdorf SJ.	181 30	Braniß OS.	271 100	Dammer Dbr. LW.	26 300
Beld OS.	56. 58. 65 100	Bremenhain G.	8 1000	Damsdorf Dbr. I. Anth. SJ.	13 1000
	72 50	Brienitz u. OM.	4 1000	Damsdorf Dbr. II. Anth. SJ.	39 30
	76. 78 20	Brockendorf Dbr. SJ.	107 200	Dandwitz BB.	25 1000
Bellmannsdorf Dbr. G.	77 100	Bruckstein NG.	5 800	Dembiohammer OS.	34 30
Beneschau OS.	233 100	Brustawe u. OM.	45 1000	Deutschen Kl. OM.	7 1000
	256 20	Brzezinka, Kr. Tost, OS.	41 1000	Dieban LW.	22 700
Bernstadt OM.	19. 44 1000	Brzesnitz OS.	57 500		88. 97. 98 100
Bertelsdorf, Kr. Hirschberg, SJ. ..	25 800	Buchowincke u. OM.	6 1000	Diehdorf SJ.	35. 39 40
Bertelsdorf, Kr. Löwenberg, SJ.	14 1000	Butschkau Gr. BB.	8 300		71 100
Bielau, Langen-, Dbr. Mtl. Ndr.		Carmin OM.	3. 4 100	Dobergast BB.	40 25
SJ.	6 1000	Chroszcinna OS.	18 500	Dobersdorf, Kr. Dypeln, OS.	45 500
	33. 55. 56. 74 100	Cörnitz BB.	26 30	Dobischau OS.	81 100
	94 50	Comprachitz OS.	84 50	Dobrau OS.	185 1000
	98. 99. 102 20	Cosel Dbr. G.	22 100	Eckersdorf BB.	53 1000

Ellguth bei Laband OS. ....45	20	Heinzendorf GS. ....168	30	Kunzenhof LW. ....75	200
Ellguth Poln. OM. ....20	800	Hellwigsdorf Langen= SJ. ..124	100	Kuschdorf u., Bisth.=Landsch., jetzt	
Falkenberg OS. ....203	500	Hengwitz LW. ....1	1000	NG. ....50	30
	290	100			25
Fellenhof LW. ....28	100	Hermesdorf Lang=, Kr. Freistadt,		Kutschlau GS. ....32	300
Friedewalde, Bisth.=Landsch., jetzt		GS. ....58	500		46. 56. 58
NG. ....25	200	Hermesdorf bei Weidenau NG. 46	30		79
Friedland OS. ....54	600	Hermesdorf u. Neudorf GS. 85	1000		89
Gabersdorf MG. ....105	400		100		95
Gäblig LW. ....29	20		20		106
Gäblig OM. ....16. 25. 49. 51	100	Herzogswaldau Ndr. LW. ....48	200		
	59. 60	Herzogswaldau Dbr. LW. ....58	100	Bagienick Gr. OS. ....38	500
	61	Hochkirch u. LW. ....25	700	Lamsdorf u. (auch Lamsdorf) NG.	
Gieraltowitz, Kr. Cöfel, OS. ...2	800	Hünern LW. ....13	100		153
	70	Hummel GS. ....58	20	Langheinersdorf Dbr., Vorwerk,	
Giersdorf Ndr., Bisth.=Landsch.,	100		50	GS. ....5	200
jetzt NG. ....5	200	Jacobsdorf, Kr. Pitschen, BB. 21	1000	Lassoth Ndr., Bisth.=Landsch., jetzt	
	119	Jacobsdorf u., Kr. Winzig, LW. 6	100	NG. ....73	200
Girbigsdorf Ndr. GS. ....21. 22	300		50	Lauterbach Dbr. Ndr., Kr. Volkensh.=	
	28		25	Landeshut, SJ. ....75	1000
	47. 52		20	Leipe Dbr. Mtl. u. SJ. ....107	50
Gläsendorf, Bisth.=Landsch., jetzt	100	Jänowitz Gr. LW. ....92	50	Perchenborn LW. ....8	500
NG. ....25	100	Jänowitz Kl. LW. ....88	50	Peschzin u. OS. ....45	25
Gläfersdorf Dbr. GS. ....140	30	Jäschendorf LW. ....37	100		47
Gläfersdorf Mtl. Ndr. GS. 125	1000	Jastrzemb Dbr. Mtl. OS. ..130	50		56
Glinitz OS. ....214	100	Jentwitz Gr. BB. ....61	100		65
Gnichwitz BB. ....50	500		500	Peschen Ndr. GS. ....23	100
Göllendorf OM. ....15	100	Suppendorf GS. ....10	100	Pessendorf GS. ....43	100
	27	Kahlau GS. ....17	100	Reuthen u. BB. ....157	100
	30	Kalinowitz OS. ....41	30		203
	42	Kayferswaldau Dbr. LW. ....32	600	Riebenthal Hohen= SJ. ....95	1000
Göllschau Ndr. LW. ....57	100	Kehle Berg= OM. ....1	1000	Robenau Dbr., d. rothe Vorwerk,	
Goglau SJ. ....158	1000	Kiefernstädtel OS. ....152	30	LW. ....44	50
Gogolau Ndr. OS. ....10	50		100	Robriffer Güter SJ. ....373	100
	11		40	Rogischen Dbr. GS. ....5	1000
	18		100	Rorenzberg BB. ....45	1000
	26. 27	Kleinwalde NG. ....12	50	Rublinitz OS. 281. 282. 285. 286.	
	31	Klitschdorf SJ. ....113	200	296. 298. 299. 300. 305	1000
	34		100	320. 323	500
	35	Knurow OS. ....26	100	324. 325. 333	200
	36. 37	Kobellau BB. ....22	1000	343. 344. 345. 348. 349. 367.	
Golaffowitz OS. ....51	20	Kochanowitz OS. ....114	1000	368. 377. 388. 390. 396. 399.	
Gorkau SJ. ....29	100	Köben GS. ....319	100	400. 406. 419	100
Gorzitz Gr. OS. ....115	100	Koppitz u. NG. ....123	20	434. 437. 441	50
Goschütz BB. ....159. 177	1000	Kopkiowitz OS. ....34	60	457. 458. 464. 473. 475. 476.	
Grabowka OS. ....173	100		100	486	30
Gräferei, Bisth.=Ldsch., jetzt NG. 57	50		500	495. 502. 504	20
Greiffenstein SJ. ....44	1000		100	Rubschau OS. ....17	400
	286	Kortnitz GS. ....3	30	Mahlau OM. ....61	500
Greschine LW. ....36	100	Kosemitz BB. ....6	20	Mahlendorf Gr., Bisth.=Landsch.,	
Grüben, Bisth.=Landschaft, jetzt			30	jetzt NG. ....169	30
NG. ....158	300	Kottwitz Dbr. GS. ....29	200	Mallau Dbr. OM. ....44	200
Grunau, Kr. Nimptsch, BB. ..23	60	Kögenau Gr. LW. ....248	500	Mallwitz GS. ....47. 202	500
Guhlau GS. ....20. 21	1000	Kraschen OM. ....48	500	Malskirch OS. ....26	100
Gurkau, Kr. Herrnsdorf, LW. 7	200	Kreidelwitz GS. ....25	300	Medzibohr OM. ....50	1000
Gutschdorf Dbr. Mtl. Ndr. SJ. 21	500	Krichen BB. ....28	200		114
Gutwohne OM. ....113	50	Kuchelna OS. ....221	60	Mertschütz LW. ....101	20
Haltau BB. ....67	1000		1000	Mettkau, Bisth.=Landsch., jetzt BB.	
Haffitz MG. ....46	400	Kühnschmalz Ndr., Bisth.=Landsch.,		13. 22. 23	300
Hausdorf BB. ....21	100	jetzt NG. ....30	300	Militz OS. ....11	60
Heinrichauer ehem. St.=G. MG.		Kummernick GS. ....35	200	Mislawitz BB. ....24	20
	530. 531	Kunitz Ndr. LW. ....74	500	Mollna OS. ....146	100
				Mosurau OS. ....12. 13	200

	à 1000		à 1000		à 1000
ch: Mosurau OS. ....23	60	Rosmachau OS. ....4	1000	Starrwitz Cap. Anth., Bisth.-Land-	
27	40	Rothsürben BB. ....96	1000	schaft, jetzt NG. ....29	200
41	500	Rudelsdorf Dbr. Ndr. BB. ....82	100	Steinbach GS. ....24	100
Rühlwitz Dbr. Mtl. OM. ...93	200	Rudnick OS. ....71	800	Steinberg Ndr. LW. ....40	30
uskau G. ....687	200	Rzeczitz, Kr. Cosel, OS. ....4	600	Steine Mtl. Anth. Ndr. MG. 121	50
1232. 1386. 1428.		5	400	Stephanshayn SJ. ...44. 182	1000
1721. 1955. 2059.		12. 13	60	Stiebindorf OS. ....4	800
2271	50	15. 54. 55. 57. 59	20	118	100
raumburg a./B. GS. ....17	1000	61	50	Stolz u. MG. ....14	1000
Leuhof u. Zug. SJ. ....84	1000	62. 63	30	Strien (auch Striem) LW. ..71	50
ukirch Poln. OS. ....67	100	64	100	Stronn OM. ....38	1000
ord OS. ....43	200	Sacrau BB. ....32	200	Stroppen u. Conradswaldau OM. 10	200
101	100	Sadewitz BB. ....59	1000	17	50
chelhermsdorf Mtl. Ndr. GS. 70	30	Schabitz Dbr. Ndr. GS. (Mc) und	-	84	500
dersch OS. ....22	1000	zwär: ....4	50	106	50
80	100	15 32	100	Sulau BB. ....164. 373	1000
mechau BB. ....19	30	54	90	Sadelwitz MG. ....45	25
strichen G. ....69	30	84	50	Sannhausen SJ. ....48	100
ttendorf GS. ....7	100	100	20	Thamm u. GS. ....49	400
annwitz OM. ....6	1000	101	100	91	1000
asterwitz BB. ....1. 2	20	102	50	Thomaswaldau Dbr., Kr. Bunzlau,	
monkau OS. ....71	500	Schammerwitz OS. ....139	100	SJ. ....49	30
ilau Mtl., der Gladishof, SJ. 14	200	Schieroth OS. ....57	1000	74	50
ilau Ndr., d. Schlössel, SJ. 149	30	Schimmelwitz LW. ....14	50	Thomnitz OS., siehe Thomnitz.	
eilau Dbr. SJ. ....9	1000	Schimmelwitz OM. ....1	1000	Zillowitz OS. ....223	100
eltischütz, Kr. Breslau, BB. ...22	20	65	20	390	500
eterwitz, Kr. Zauer, SJ. ..145	500	Schlang Dbr. Ndr. BB. ....24	500	568	50
eterwitz, Kr. Strehlen, BB. 22	1000	Schlaufe-Döbersdorf MG. ....42	100	635	30
eterwitz Gr., Kr. Neumarkt, BB.		Schleibitz OM. ....8	1000	666	20
27	50	Schmollen Dbr. OM. ..6. 17. 19	1000	Thomnitz (auch Thomnitz) OS. 16	500
tschendorf LW. ....54	600	Schnellendorf Kl. OS. ...3. 12	1000	Zriebelwitz SJ. ....60	1000
tsnitz BB. ....71	100	Schönberg u. G. ....154	100	Zschauschwitz NG. ....15	100
rschen u. Zug. BB. ....8	30	Schönfeld, Kr. Schweidnitz, SJ. 21	20	Zscherbeney MG. ....120	100
76	500	Schönfeld Ndr., Kr. Bunzlau,		Zscheschendorf Dbr. LW. ....48	50
uskau u. LW. ....52	500	SJ. ....55	20	Zschirne Kl. GS. ....68	50
grzebin OS. ....109	100	Schönwaldau SJ. ....64	1000	Zurawa OS. ....42	400
lgfener Güter LW. ....181	20	143	200	138	500
eiswitz OS. ....13	500	Schoffitz u. OS. ....28	500	Ujest, Bisth.-Ldsch., jetzt NG. 149	20
imkenau GS. ....304. 369	600	Schoosdorf SJ. ....176	30	Ullersdorf u. G. ....139	50
514	50	Schośnitz BB. ....15	50	167	30
insnig LW. ....28	50	Schützendorf Ndr. LW. ....19	200	191	20
ittag GS. ....27	1000	Schützendorf, Bisth.-Landsch., jetzt		Utschütz OS. ....106	800
gybor LW. ....60	25	NG. ....36	20	Volkmannsdorf, Bisth.-Landsch.,	
aben SJ. ....37	500	Schweinitz GS. ....148	30	jetzt NG. ....38	200
ackau GS. ....2	1000	Schwirklan Ndr. OS. ....33	100	Volpersdorf MG. ....56	1000
ackau OS. ....169	20	Schwusen u. GS. ....2	1000	Wabnitz Ndr. OM. ....23	30
dtischütz GS. ....29	1000	Sebnitz Dbr. LW. ....51	20	Warmbrunn SJ. ....9	1000
idlich Kl. LW. ....67	100	Seifersdorf SJ. ....27	50	Warthau SJ. ....8	1000
atibor OS. ....146	600	Seifersdorf u., Kr. Liegnitz, LW.		Wederau SJ. ....53	1000
apfchen (ober Raschen) GS. 92	50	53	100	131	200
eichenau Dbr. Ndr. GS. ...61	200	Seifersdorf NG. ....154	50	Weidenhof BB. ....111	200
euthau GS. ....81	200	Senditz, Bisth.-Landsch., jetzt OM.		Weigelsdorf Dbr. Ndr. Gr. Kl.	
ogau, Kr. Falkenberg, OS. 77	1000	17	500	OM. ....99	200
ittnitz OS. ....38. 43	40	Sibischau BB. ....1	50	Weißig LW. ....44	100
schlowitz II. Anth. BB. ....29	1000	Siegersdorf Dbr. Ndr. GS. ..64	40	Wettischütz GS. ....33	100
oschowitz OS. ....223	100	Silberkopf OS. ....123	1000	Wieschowa OS. ....38	500
oschwitz MG. ....16	900	Sillmenau BB. ....28	50	Wiese OS. ....268	1000
17	100	Slawitz OS. ....29	500	Wilcza Dbr. OS. ....102	100
osen Gr. Kl. SJ. ....106	300	54	100	Wilka u. G. ....11	1000
senberg Mtl OS. ....39	100	Sonnenberg u., Bisth.-Landsch.,		27	500
122	30	jetzt NG. ....63	20	Wirwitz (auch Wirbitz) BB. 113	200
senthal u. SJ. ....75	20	Stanowitz Dbr. SJ. ....28	30	Woiske I. Anth. OS. ....19	25

Boitsdorf Mdr. OM.	6	à <i>Rthl</i> 1000	Byssoda OS.	123	à <i>Rthl</i> 30	Sobten SJ.	187	à <i>Rthl</i> 20
Bronin OS.	73	200	Sabrze, Bisth.-Edsch., jetzt NG.	181	40	Sülzendorf SJ.	53	30
Bürgshalbendorf SJ.	3	1000	Seipern GS.	3	100	Sülzhof NG.	92	30
Butschdorf GS.	57	30	Sirkwitz OM.	5	500		108	20

B. Neue Schlesische Pfandbriefe.

1. à 4 Prozent.

Ser. I.	135. 574. 655.	à <i>Rthl</i> 1000	Ser. IV. ...	175. 395. 1044. 1055. 1119. 1212. 1401. 1409. 1472. 1778. 1850. 2517	à <i>Rthl</i> 100	Ser. VI.	562. 585. 634. 718	à <i>Rthl</i> 30
	753					Ser. VII.	156. 231	25
Ser. II.	129. 243. 639	500	Ser. V.	437. 510. 860. 866	50	Ser. VIII. ...	311. 636. 888. 965	20
Ser. III.	169. 740	200						

2. à 3½ Prozent.

Ser. III.	23	à <i>Rthl</i> 200
Ser. IV.	15. 141	100
Ser. V.	16	50
Ser. VI.	10. 43	30
Ser. VIII.	30. 51	20

Anmerkung ad I. Die durch fetten Druck ausgezeichneten Pfandbriefe sind:
ad A. für den Amortisations-Fond,
ad B. für den Sicherheits-Fond,
die übrigen zur Kassation gekündigt.

II. Durch Umtausch einzulösende Altlandschaftliche Pfandbriefe.

à 3½ Prozent.

Eublinitz OS. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 283. 284. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 297. 301. 302. 303. 304. 306. 307. 308. 309	à <i>Rthl</i> 1000	noch: Eublinitz OS. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 420. 421. 422. 423. 424. 425	à <i>Rthl</i> 100	Pilchowitz OS. 8. 12. 13. 19. 20. 22. 43. 46. 53. 72. 73. 74. 79. 80. 81. 85. 86. 88. 92. 94. 95. 96. 97	à <i>Rthl</i> 1000
310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 321. 322	500	426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 435. 436. 438. 439. 440. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455	50	124 126 137 143 151	900 800 500 300 200
332. 334. 335. 336. 337. 338 339. 340. 341. 342. 346. 347. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 389. 391. 392. 393. 394. 395. 397. 398. 401. 402. 403. 404. 405.	200	456. 459. 460. 461. 462. 463. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 474. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 487 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 503. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517	30	163. 173. 176. 180. 181. 182. 189. 192. 194. 199. 204. 222. 224. 225. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 244. 245 277 296. 298. 301 315	100 60 30 100

Für alle vorbezeichneten Pfandbriefe wird die Valuta an **Johannis 1859** verabfolgt werden.

Breslau am 15. Januar 1859.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

N m t s = B l a t t

der Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 5.

Breslau, den 4. Februar

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 3 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5006. Den Allerhöchsten Erlaß vom 27. Dezember 1858, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt-Gemeinde Dpladen im Kreise Solingen des Regierungs-Bezirks Düsseldorf.
- Nr. 5007. Die Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Vermehrung des Stamm-Aktien-Kapitals der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft um Eine Million Thaler. Vom 3. Januar 1859.
- Nr. 5008. Das Statut der Genossenschaft für die Melioration der Erst-Niederung vom Einflusse des Rothbaches bis zur Mündung der Erst in den Rhein in den Kreisen Guskirchen und Bergheim des Regierungsbezirks Köln, und Grevenbroich und Neuß des Regierungsbezirks Düsseldorf. Vom 3. Januar 1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

Nach einer Mittheilung des Fürstlich Schwarzburgischen Ministeriums zu Sondershausen ist nunmehr der Endtermin der zur Einlösung der präkludirten Fürstlich Sondershausenschen Kassen-Anweisungen zu 1 und 5 Rthlr. bewilligten letzten Frist auf den 1. Mai des laufenden Jahres festgesetzt worden, und es haben daher vor Ablauf dieses Endtermins alle Inhaber solcher Kassen-Anweisungen dieselben bei der Fürstlichen Staatshauptkasse in Sondershausen Behufs der Ersahleistung einzureichen.

Die Königlische Regierung benachrichtigen wir hiervon in Verfolg der Verfügung vom 21. Juli 1857 mit dem Auftrage, dies durch Ihr Amtsblatt zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Berlin, den 21. Januar 1859.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Der Finanz-Minister.
v. Patow.

Vorliegendes wird mit Bezug auf unsere Amtsblatt-Bekanntmachung vom 5. August 1857 Stück 33 Seite 259 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 29. Januar 1859.

K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g.

gez. v. Prittwitz.

Das Regulativ für das Verfahren bei den medizinisch-gerichtlichen Untersuchungen menschlicher Leichname vom 21. Oktober 1844 ist, da dasselbe nicht mehr in allen seinen Bestimmungen den Lehren der vorgeschrittenen gerichtlichen Arznei-Wissenschaft und der jetzigen Lage der Strafgesetzgebung entspricht, Seitens der Königlischen wissenschaftlichen Deputation für das Medizinal-Wesen einer Revision unterzogen und das daraus hervorgegangene neue Regulativ mit Genehmigung des Königlischen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gedruckt worden.

Das Regulativ ist der Hirschwaldschen Verlags-Buchhandlung in Berlin in Kommission gegeben und für den Preis von 2½ Sgr. zu beziehen.
Breslau, den 17. Januar 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Böß.

Von den Behufs Ausreichung der Zinscoupons Ser. XIII. an unsere Haupt-Kasse eingereichten Staats-Schuldscheinen sind die unter Nr. 1 bis incl. 1103 im Journal verzeichneten von der Königlich-Kontrole der Staats-Papiere in Berlin zurückgekommen und können gegen Rückgabe des Duplikat-Verzeichnisses — auf welchem der Rückempfang der gedachten Staatspapiere mit den Zinscoupons Ser. XIII. bescheinigt sein muß — von der gedachten Haupt-Kasse in den Vormittagsstunden bald wieder in Empfang genommen werden.

Breslau, den 26. Januar 1859.

Königliche Regierung. gez. v. Prittwitz.

Von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten ist im Einverständnisse mit dem Evangelischen Ober-Kirchenrathe die Umpfarrung der Gemeinde Ober-Hermsdorf von der evangelischen Parochie Waldburg zu der evangelischen Parochie Gottesberg genehmigt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 14. Januar 1859.

Königl. Konsistorium
für die Provinz Schlesien.

Königliche Regierung,
Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die diesjährige Aufnahmeprüfung in die Präparandenklasse des utraquistischen evangelischen Seminars zu Greußburg pro 1859 wird hiermit auf Donnerstag den 24. Februar anberaumt und zur persönlichen Meldung der Prüflinge bei dem Direktor Mittwoch den 23. Februar, Nachmittags 4 Uhr, festgesetzt.

Bei der der persönlichen Meldung vorausgehenden schriftlichen Meldung, welche spätestens bis zum 17. Februar erfolgen muß, sind nachstehende Ausweise einzureichen:

- 1) ein Taufzeugniß;
- 2) ein Führungs-Attest, vom Ortspfarrer ausgestellt;
- 3) ein Schulzeugniß;
- 4) ein in Gemäßheit des Reskripts vom 11. Mai 1840 ausgestelltes Gesundheits-Attest nebst einem demselben beigelegten Scheine über die innerhalb der letzten 2 Jahre mit Erfolg wiederholte Impfung. — Atteste, welche nicht vom Königl. Kreis-Physikus ausgestellt sind, werden als ungültig angesehen;
- 5) eine schriftliche, von der Ortsbehörde beglaubigte Erklärung der Eltern, Vormünder oder

Tegoroczny examini na przyjmowanie do klasy przygotowawczej, należącej do obywatelskiego ewangelickiego Seminarjum w Kluczborku, na rok 1859 stanowi się na czwartek 24go lutego, a do osobistego zameldowania egzaminandów u Dyrektora środę 23go lutego, po południu o godzinie 4tej.

Przy piśmiennym zgłaszaniu się, poprzedzającym osobiste zgłaszanie się, które najpóźniej do dnia 17go lutego nastąpić musi, złożyć należy następujące wykazy:

- 1) metrykę chrztu;
- 2) świadectwo prowadzenia się, wystawione przez pasterza miejscowego;
- 3) świadectwo szkolne;
- 4) świadectwo zdrowia, wystawione według reskryptu z 11go maja 1840 wraz z załączonym świadectwem zaszczepionej ospy w ciągu ostatnich 2 lat. — Świadectwa, które nie od Królewskiego powiatowego Fizyka są wystawione, będą za nieważne uznane;
- 5) piśmienne, od władzy miejscowej uwierzytelnione oświadczenie rodziców, opiekunów

Pfleger, daß dieselben oder sonstige Verwandte im Stande und gewilligt sind, für den aufzunehmenden Zögling jährlich 23 Thlr. Kostgeld in vierteljährlichen Raten praen. und eine gleiche Summe eines jeden der folgenden drei Jahre zu erlegen, wie auch alle übrigen Unterhaltungskosten auf denselben während seines Aufenthalts im Seminare zu verwenden;

6) ein Lebenslauf entweder in beiden oder doch in polnischer Sprache. In dieser kurzen Lebensbeschreibung muß angegeben sein:

- a. der Tauf- und Familien-Name des Aufzunehmenden;
- b. das Alter und der Geburtsort nebst Angabe des Kreises, in welchem derselbe liegt;
- c. Stand, Beruf, Wohnort des Vaters und ob die Eltern noch am Leben sind;
- d. bei wem sich der Schüler behufs seiner Vorbildung für die Präparandenklasse zuletzt aufgehalten hat;
- e. Gründe des Entschlusses, sich dem Schullehrerstande zu widmen.

Vor der Zulassung zur Prüfung wird jeder Schüler auch noch vom hiesigen Anstaltsarzte untersucht werden. Zu sämtlichen Beugnissen ist tempel nicht zu verwenden.

Die bis zum bestimmten Termine nicht eingehenden Gesuche werden später nicht angenommen.

Unverläßliche Bedingungen der Aufnahme sind:

- a. körperliche Gesundheit, namentlich eine gute Brust und gute Augen;
- b. ein scharfes, musikalisches Gehör und eine klare, angenehme Stimme;
- c. ein Alter von wenigstens 15 und höchstens 18 Jahren;
- d. gute Geistes- und Gemüthsanlagen;
- e. ein frommer Sinn und ein gutes Betragen;
- f. wirkliche Neigung zum Lehrerberuf;
- g. die Kenntnisse und Fertigkeiten eines guten Elementarschülers;
- h. Gebrauch des Polnischen als Umgangssprache und einiges Verständnis des Deutschen.

Greßburg, den 15. Januar 1859.

Der Seminar-Direktor.

In Vertretung:

Der Königl. Superintendent E. Kern.

lub tychże zastępców, że oni, lub inni pokrewni w stanie i chęci są, na mającego być przyjętym wychowawca 23 tal. za żywność w ćwierćrocznych ratach praen. i równą sumę w każdy z trzech następujących lat złożyć, jak również wszystkie inne koszta utrzymania na tegoż w ciągu jego pobytu w seminarjum ponosić;

6) bieg żywota albo w obudwóch albo jedynie w polskim języku. W tym krótkim opisie żywota musi być podanem:

- a. imię chrzestne i familijne mającego być przyjętym;
- b. wiek i miejsce urodzenia z podaniem powiatu, w którym tóż leży;
- c. stan, powołanie, miejsce zamieszkania ojca, i czy rodzice jeszcze są przy życiu;
- d. przy kim się uczeń w celu przygotowania się do klasy przy gotowawczej ostatnią razą znajdował;
- e. powody postanowienia, iż się pragnie stanowi nauczycielskiemu poświęcić.

Przed przypuszczeniem do examinu będzie każdy uczeń przez tutejszego lekarza zakładowego poszukiwany. Do wszystkich świadectw stempel nie jest potrzebny.

Podania, które do oznaczonego terminu nie będą wręczone, później nie będą przyjęte.

Niezbędne warunki do przyjęcia są:

- a. cielesne zdrowie, osobliwie dobre piersi i dobre oczy;
- b. ostry, muzykalny słuch i dźwięczny, przyjemny głos;
- c. wiek przynajmniej 15. a najwięcej 18 lat.
- d. dobre przymioty ducha i umysłu;
- e. pobożny zmysł i dobre zachowanie się;
- f. rzeczywista skłonność do zawodu nauczycielskiego;
- g. znajomości i uzdolnienia dobrego ucznia elementarnego;
- h. używanie polskiego języka jako mowy potocznej i niejaka znajomość niemieckiego.

Kluczborek, d. 15go stycznia 1859.

Dyrektor Seminarjum.

W zastępstwie:

Królewski Superintendent E. Kern.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: Die Wiederwahl des zeitherigen Kämmerer und Rathmann Karl Wichura zu Medzibor in gleicher Eigenschaft auf anderweite 12 Jahre.

Konzessionirt: 1) Der Zimmermeister Urndt in Steinau a. d. D. als Agent der allgemeinen deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Union“ zu Weimar.

2) Der Kaufmann Hirschfeld zu Neurode als Unteragent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft Florian Schönsfelder daselbst.

3) Der Maurermeister J. Renner in Wüstegiersdorf, Kreis Waldburg, als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft Kaufmann S. Herrmann daselbst.

4) Der Maurermeister J. Renner in Wüstegiersdorf, Kreis Waldburg, als Agent der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft Kaufmann S. Herrmann daselbst.

Niedergelegt: Von dem Kaufmann H. Bretschneider in Neumarkt die von ihm zeither geführte Unteragentur der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Vermischte Nachrichten.

Erledigte Schulstelle: Die evangelische Schulstelle in Dffen, Kreis Poln.-Wartenberg, ist vakant worden. Das Einkommen beträgt 172 Rthlr. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

Vermächtniß: Die zu Kauern, Kreis Brieg, verstorbene Bauer-Ausgebingerin, Wittwe Stock, Anna geb. Pollack, hat der evangelischen Kirche daselbst behufs Anschaffung einer neuen Kanzel- und Altar-Bekleidung und eines Begräbnißkreuzes 100 Rthlr. letztwillig zugewendet.

Schwurgerichts-Sitzung: Der Schwurgerichtshof zu Breslau wird seine zweite diesjährige Sitzung in der Zeit vom 14. Februar bis ungefähr den 22. Februar im Schwurgerichts-Saale des Stadtgerichts-Gebäudes hier abhalten. Ausgeschlossen von dem Zutritte zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unerwachsen sind, oder welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre befinden.

Das alphabetische Sach-Register pro 1858

ist erschienen und von der Königlichen Amtsblatt-Redaktion im Regierungs-Gebäude für 5 Sgr. zu beziehen; auch werden die Königlichen Landraths-Ämter und Magisträte Bestellungen darauf entgegennehmen.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

A m t s = B l a t t

der Königl. i c h e n R e g i e r u n g z u B r e s l a u .

Stück 6.

Breslau, den 11. Februar

1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. i c h e n R e g i e r u n g .

Von den in dem Jahre 1858 eingegangenen Listen des zur Unterstützung der in den Feldzügen 1813/15 invalide gewordenen Krieger, welche geborene Schlesier sind, ausgesetzten Legats der in Breslau verstorbenen Frau Maria Eleonore verwittw. Bäckermeister Günther geb. Rosbach sind an dem Todestage der Stifterin, den 23. Dezember v. J., folgende Invaliden mit nachstehenden Unterstützungen theilt worden:

1)	Der Invalide	Gottlieb Hoffmann hier mit . . .	4	Rthl.	—	Egr.	—	Pf.
2)	=	Gottlieb Becker hier mit . . .	4	=	—	=	—	=
3)	=	Gottlieb Scholz hier mit . . .	4	=	—	=	—	=
4)	=	Gottlieb Raabe hier mit . . .	4	=	—	=	—	=
5)	=	Ferdinand von Stojentin hier mit . . .	4	=	—	=	—	=
6)	=	Friedrich Scholz hier mit . . .	4	=	—	=	—	=
7)	=	Kaver Krera zu Ekersdorf, Kr. Namslau	4	=	—	=	—	=
8)	=	Gottlieb Tiede zu Camöse, Kr. Neumarkt	4	=	—	=	—	=
9)	=	Ignaz Keiser zu Neurobe . . .	4	=	—	=	—	=
10)	=	Joseph Grabsch zu Stachau, Kr. Nimptsch	4	=	—	=	—	=
11)	=	Karl Schwarz zu Nimptsch . . .	4	=	—	=	—	=
12)	=	Franz Puschmann zu Wirsingawe, Kr. Wohlau	4	=	—	=	—	=
13)	=	Gottlieb Schilk zu Carowahne, Kr. Breslau	3	=	18	=	4	=

Summa 51 Rthl. 18 Egr. 4 Pf.

Breslau, den 2. Februar 1859.

K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g , A b t h e i l u n g d e s I n n e r n . g e z . v . G ö k .

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königl. i c h e R e g i e r u n g , A b t h e i l u n g d e s I n n e r n .

Konzeffionirt: 1) Der Kaufmann M. Rawik zu Breslau als Agent der Kölnischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Concordia.“

2) Der Kaufmann A. Delbner zu Breslau als Agent der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Bernhard Boas daselbst.

3) Der Kaufmann Morik Rawik zu Breslau als Agent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia.“

4) Der Rathmann R. Kammeler in Friedland, Kreis Waldburg, als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

Königl. i c h e R e g i e r u n g , A b t h e i l u n g f ü r d i e K i r c h e n - V e r w a l t u n g u n d d a s S c h u l w e s e n .

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Herrnsdorf, Friedrich Wilhelm Eduard Becker, zum dritten Lehrer an der evangelischen Stadtschule in Trachenberg.

2) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer Karl Theodor Krause zum fünften Lehrer an der evangelischen Stadtschule in Festenberg.

3) Die Kolation für den Lehrer Karl Heinrich Lihmann zum evangelischen Schullehrer in Puditz und Guhlau, Kreis Trebnitz.

4) Die Kolation für den bisherigen Lehrer in Mittel-Weilau, Kreis Reichenbach, Karl August Borhammer, zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Sedlitz, Kreis Steinau.

Ertheilt: Die Konzession für den Rektor August Schneider zur Errichtung einer Privat-Unterrichts-Anstalt in Ohlau.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

Befördert: 1) Der Bureau-Diätar Gabel zu Greiffenberg zum interimistischen Salarien-Kassen-Kontroleur und Sportel-Revisor beim Kreisgericht zu Löwenberg.

2) Der Appellationsgerichts-Bureau-Diätar Sybow zu Glogau zum Bureau-Assistenten beim Kreisgericht zu Löwenberg, mit der Funktion als Bureau-Vorsteher und Sportel-Rezeptor bei der Gerichts-Kommission zu Greiffenberg.

3) Der Civil-Supernumerar Knothe zu Glogau zum Appellationsgerichts-Bureau-Diätar.

4) Der Hilfsunterbeamte Dbermann zu Löwenberg definitiv zum Boten und Exekutor.

5) Der Unteroffizier Petrowsky zu Glogau zum Hilfsunterbeamten beim Kreisgericht zu Liegnitz.

6) Der frühere Sergeant Abach zum Hilfsgefangenwärter beim Kreisgericht zu Görlitz.

Versetzt: Der Bureau-Diätar Philipp zu Liegnitz an das Kreisgericht zu Lüben.

Ausgeschieden: Der Bureau-Diätar Schmidt zu Bunzlau.

Entlassen: Der Bureau-Diätar Behnke zu Priebus.

Pensionirt: 1) Vom 1. April d. J. ab, der Kreisgerichts-Rath Streckenbach zu Greiffenberg unter Verleihung des rothen Adlerordens 4ter Klasse.

2) Die Boten und Exekutoren Lischnewsky und Lottig zu Bunzlau.

Königliche Provinzial-Steuer-Direktion.

Verliehen: Dem Haupt-Amts-Rendanten Wirth in Wohlau bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst der Charakter als Rechnungs-Rath.

Ernannt: 1) Der Ober-Grenz-Kontroleur Meyer in Reinerz zum Ober-Steuer-Kontroleur in Breslau.

2) Der Ober-Steuer-Kontroleur Koleswe in Glogau zum Steuer-Inspektor.

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Kaufmann S. H. F. Prillwitz in Berlin ist unter dem 1. Februar 1859 ein Einführungs-Patent

auf eine Maschine zur Anfertigung von Hufeisen in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Vermächtnisse: 1) Die verwittwete Wundarzt Weshig, Christiane Karoline geb. Rottwit zu Breslau, hat der Armenverpflegung daselbst 100 Rthlr. letztwillig vermacht.

2) Die von der in Rohnstock, Kreis Vollenhain, verstorbenen unverehelichten Maria Anna Peschel I. letztwillig gemachten Zuwendungen, und zwar:

a. dem fürstbischöflichen Convictorium in Breslau 1000 Rthlr. — Sgr. — Pf.

b. den katholischen Schulen in Rohnstock und

Schweidnitz, jeder 1420 = 1 = 7 =

und c. der katholischen Stadtpfarrkirche in Schweidnitz 1420 = 1 = 7 =

sind landesherrlich genehmigt worden.

N m t s = B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 7.

Breslau, den 18. Februar

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 4 der Gesetz-Sammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5009. Den Allerhöchsten Erlaß vom 13. Dezember 1858, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chausséen von Pippstadt nach Rütthen, von Pippstadt nach Benninghausen, von Pippstadt bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Salzkotten, von Anröchte bis zur Cöln-Berliner Staats-Chaussée und von Salzkotten im Kreise Büren bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Esbeck.
- Nr. 5010. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Pippstadt im Betrage von 160,000 Rthlr. Vom 13. Dezember 1858.
- Nr. 5011. Den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Januar 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chausséen im Kreise Gardelegen des Regierungsbezirks Magdeburg, 1) von der Neuhalbenslebener Kreisgrenze gegen Hörfingen über Eschenrode, Weserlingen, Döhren bis zur Herzoglich braunschweigischen Landesgrenze; 2) von der Neuhalbenslebener Kreisgrenze gegen Schwanefeld über Walbeck bis zum Anschluß an die zu 1 gedachte Chaussee durch die Gemeinden Eschenrode, Weserlingen, Döhren und Walbeck.
- Nr. 5012. Die Bekanntmachung der Allerhöchsten Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung: „Aktien-Gesellschaft Thubalkain für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Adenau“ gebildeten, in Adenau domicilirten Aktien-Gesellschaft. Vom 27. Januar 1859.
- Nr. 5013. Die Bekanntmachung der unterm 17. Januar 1859 erfolgten Allerhöchsten Genehmigung von Abänderungen bezüglich des Statuts des Herforder Vereins für Leinen aus reinem Handgespinnst. Vom 28. Januar 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 26. April 1858 (Ges.-Samml. pro 1858 S. 273) bestimmen wir hierdurch, daß der Rentenbank der Provinz Schlesien auf Grund derjenigen Auseinandersetzungs-Geschäfte, welche später als am 31. Dezember 1859 bei der zuständigen Behörde beantragt werden, keine Renten mehr überwiesen werden dürfen.

Berlin, den 31. Januar 1859.

Der Finanz-Minister.
(gez.) v. Patow.

Der Minister für die landwirthschaftlichen
Angelegenheiten.
(gez.) Pückler.

Die Ausgabe neuer Noten der Preussischen Bank zu 25 Rthlr. betreffend.

In Stelle der jetzt umlaufenden Noten der Preussischen Bank zu 25 Thaler sollen andere von demselben Betrage ausgegeben werden, und bringen wir die Beschreibung derselben nachstehend mit

dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die alten Banknoten à 25 Rthlr. vom 15. d. M. ab bei allen Bankkassen in neue umgetauscht werden können.

Berlin, den 3. Februar 1859.

Königlich Preussisches Haupt-Bank-Direktorium.
von Lamprecht. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod. Kühnemann.

Beschreibung der neuen Noten der Preussischen Bank zu 25 Thaler.

Die neuen Banknoten à 25 Rthlr. sind 5 Zoll 8 Linien lang und 3 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien hoch. Sie sind aus Hanfpapier gemacht, welches in den 4 Ecken die Werthzahl 25 dunkel auf verschlungenen Linien zeigt, und schwach rosa gefärbt erscheint.

Jede Banknote ist auf der Schau- und Kehrseite mit einem orangefarbenen, guillockirt ausgeführten Rande versehen, in welchem oben und unten „Preussische Banknote,“ an beiden Seiten „25 Thaler 25“ in verzierter Schrift erscheint.

A. Die Schauffeite enthält innerhalb der Rand-Einfassung:

- a. die Strafandrohung gegen Nachbildung von Banknoten in 45 Wiederholungen mit kleinen Typen in drei Farben blau, roth und silbergrau, die so verlegt sind, daß ein wiederkehrendes Muster entstanden ist;
- b. zu beiden Seiten des eben erwähnten Unterdrucks die Werthzahlen 25 in blauer Farbe auf guillockirten, röthlich grau erscheinenden Feldern;
- c. das königliche Wappen, und den nachfolgenden Text in schwarzer Farbe und mit verzierten Buchstaben und Zeichen:

Fünf und zwanzig Thaler
zahlt die Haupt-Bank-Kasse in Berlin

ohne Legitimations-Prüfung dem Einlieferer dieser Banknote, welche bei allen Staatskassen statt baaren Geldes und Kassen-Anweisungen in Zahlung angenommen wird.

Berlin den 26ten Mai 1857.

Haupt-Bank-Directorium.

v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod.

- d. Ueber und zu beiden Seiten des königlichen Wappens in schwarzer Farbe mit verzierten Buchstaben

Preussische Banknote

- e. zu beiden Seiten des Wappens in schwarzer Farbe
I litt A (B C D)

und die laufende Nummer;

- f. Unter den Unterschriften in schwarzer Farbe mit Diamantschrift und in dreifacher Wiederholung die Strafandrohung gegen Nachbildungen;
- g. im orangefarbenen untern Rande in schwarzer Farbe einen großen Buchstaben des Alphabets und einige kleine Zahlen.

B. Die Kehrseite enthält innerhalb der Rand-Einfassung:

- a. in Kupferdruckmanier mit schwarzer Farbe eine guillockirte Leiste, in welcher die Namen der Mitglieder der Kommission zur Controle der Banknoten nachgebildet erscheinen, und rechts der Name des ausfertigenden Beamten geschrieben ist. Links und rechts sind auf die Leiste Rankengewächse aufgesetzt, die kleine Kreise umgeben, in welchen die Werthzahlen 25 in weiß auf schraffirtem Grunde mit den Umschriften „Billet de la Banque de Prusse“ und „Prussian Banknote“ sich befinden. Oben auf den Rankengewächsen sind Figuren, die Kraft und den Frieden vorstellend, zwischen denselben aber die geflügelte Borussia in sitzender Stellung, mit gekrönten Ablern zu ihren Seiten angebracht.
- b. In dem Mittelraum zwischen Leiste und den Verzierungen ist der Werth Fünf und Zwanzig Thaler mit verzierten Buchstaben in schwarzer Farbe gedruckt; unter dieser Bezeichnung aber noch der Controlstempel in blauer Farbe, der von Verzierungen in 4 verschiedenen Farben umgeben ist, ausgeführt.

Die Königlichen Regierungs-Haupt-Kassen, denen im Interesse der Staatsbeamten und zur Ver-
sicherung unserer Verwaltung die Vermittelung von Aufnahmen in unsere Anstalt obliegt, werden
längerer Zeit dadurch, daß die betreffenden Anträge von Behörden und einzelnen Personen in der
el höchst unvollständig und mit unzulässigen Neben-Anträgen bei ihnen eingehen, mit Correspon-
zen zur Beseitigung der vorgefundenen Mängel und Beantwortung unsatthafter Anträge in dem-
den Maße ungebührlich belastet, als unsere eigene Verwaltung. Wir machen daher in Folgendem
es dasjenige bekannt, was bei der Reception in unsere Anstalt erforderlich ist, und bemerken dabei
drücklich, daß Abweichungen von diesen Bestimmungen unter keiner Bedingung gestattet werden
en. Sollte also dagegen irgendetwas verstoßen oder irgend eine vorgeschriebene Form nicht ganz
au beachtet werden, worüber die mit uns in Verbindung stehenden Königlichen Kassen und unsere
Agenten streng zu wachen haben, so müssen die betreffenden Personen erwarten, daß ihre Aufnahmen
gelehnt und verzögert und ihnen umständliche Correspondenzen und Portokosten verursacht werden.

I. Es können in die Königlich Preussische allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt nach den
bestehenden Bestimmungen nur aufgenommen werden (und zwar auch nur unter der Voraus-
setzung, daß nicht etwa Gesundheits- oder Alters-Verhältnisse obwalten, die nach den §§ 3
und 4 unseres Reglements überhaupt gänzlich von der Reception ausschließen):

- a. diejenigen im unmittelbaren Staatsdienste angestellten Civilbeamten, welche nach dem
Pensions-Reglement vom 30. April 1825 pensionsberechtigt sind und daher zum Pen-
sionsfonds beitragen, jedoch mit der Maßgabe, daß diejenigen unter ihnen, deren
fixirtes Dienst Einkommen die Summe von jährlich 250 Rthlr. nicht übersteigt,
höchstens eine Wittwenpension von 50 Rthlr. versichern dürfen;
- b. die Assessoren bei den Regierungen, den Obergerichten und den Rheinischen Land-
gerichten, auch wenn sie weder Gehalt noch Diäten beziehen, so wie die bei den Aus-
einandersetzungs- Behörden als Spezial- Kommissarien dauernd beschäftigten Defo-
nomie- Kommissarien, noch ehe sie in den Genuß eines pensionsberechtigten Einkom-
mens treten, jedoch alle diese unter b. angeführten Beamten nur mit der Versicherung
einer Wittwen-Pension von höchstens 100 Rthlr., vorbehaltlich einer künftigen Er-
höhung derselben für den Fall, daß ihnen später die Pensions-Berechtigung beigelegt
werden sollte;
- c. die im eigentlichen Seelsorger-Amte, sowohl unter Königlichen als unter Privat-Pa-
tronaten angestellten Geistlichen;
- d. die an Gymnasien und diesen gleich zu achtenden Anstalten, an Schullehrer-Semina-
rien, so wie an höheren und an allgemeinen Stadtschulen angestellten wirklichen Leh-
rern; nicht aber auch die Hilfslehrer solcher Anstalten und die Lehrer an solchen Klas-
sen derselben, welche als eigentliche Elementarklassen nur die Stelle der mit jenen
höheren Unterrichts-Anstalten verbundenen Elementarschulen ersetzen;
- e. die Professoren bei den Universitäten, wenn sie mit einer fixirten Besoldung angestellt
sind;
- f. die reitenden Feldjäger.

Außerdem sind zwar noch einige andere Beamtenklassen, als die Hofdiener u. s. w.,
beitrittsfähig, diese befinden sich jedoch uns gegenüber in einer ganz besonderen Aus-
nahmestellung und werden niemals von unsern Agenten oder den Königlichen Re-
gierungs-Hauptkassen, sondern zum größten Theil von ihren eigenen, mit unsern
Aufnahme-Bestimmungen vollkommen bekannten Behörden zur Reception bei uns
angemeldet. Es bedarf daher hier nicht weiter ihrer Erwähnung.

II. Wer nun hiernach der Königlich Preussischen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt bei-
treten will, hat vorzulegen:

- a. ein Attest seiner vorgesetzten Behörde, daß er zu einer der genannten Klassen gehöre,
also zu Ia. ausdrücklich darüber, daß er ein pensionsbeitragspflichtiges Gehalt und
event. zu welchem jährlichen Betrage beziehe, zu Ib. wegen der Defonomie-Kommis-
sarien, daß er bei einer Auseinandersetzungs-Behörde dauernd beschäftigt sei, zu Id.
dagegen darüber, daß er zu den nach der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 17. April

1820 receptionsfähigen Lehrern gehöre. Ausgenommen sind hierbei nur die Geistlichen und die bei den Regierungen und Obergerichten oder anderen Landes-Kollegien als wirkliche Rätthe angestellten Staatsbeamten, da diese über ihre Stellung keines besonderen Nachweises bedürfen.

Heiraths-Consense können nur dann die Stelle solcher Atteste vertreten, wenn in denselben das Verhältniß des Beamten oder Lehrers, welches ihn nach den obigen Bestimmungen zur Aufnahme in unsere Anstalt berechtigt, besonders und bestimmt ausgedrückt, auch event. das pensionsbeitragspflichtige Dienst-Einkommen des Beamten ad la. angegeben ist. Versicherungen, welche die Recipienten selbst über ihre Stellung abgeben oder einfache Bescheinigungen einzelner Behörden: „daß N. N. berechtigt oder verpflichtet sei, der Königlich allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten,“ können uns niemals genügen, da wir diese Berechtigung oder Verpflichtung auf eigene Verantwortung selbst zu prüfen haben.

b. **Förmliche Geburts-Atteste beider Gatten und einen Kopulationsschein.**

Die in diesen Dokumenten vorkommenden Zahlen müssen mit Buchstaben ausgeschrieben sein und die Vor- und Zunamen beider Eheleute in den Geburtscheinen müssen mit den Angaben des Kopulationsscheins so genau übereinstimmen, daß die Identität der Personen durchaus keinem Zweifel unterliegt, der sonst anderweitig auf glaubhafte Weise zu heben sein würde.

Bloße Tauffcheine ohne bestimmte Angabe der Geburtszeit sind ungenügend; sind aber solche Angaben im Kopulationsschein vorhanden, so können sie als Ersatz etwa fehlender besonderer Geburts-Atteste nur dann gelten, wenn die Trauung in derselben Kirche erfolgt ist, in welcher die Taufe vollzogen wurde, und wenn die Kopulations- und Geburts-Angaben ausdrücklich auf Grund der Kirchenbücher einer und derselben Kirche gemacht werden. Sollte in besonderen Fällen es nicht möglich sein, einen Geburtschein zu erhalten, und diese Unmöglichkeit bescheinigt oder wenigstens wahr-scheinlich gemacht werden, so muß das Alter durch gültige Atteste seit der Zeit der Konfirmation, durch glaubwürdige Bescheinigung der Eltern oder Taufzeugen, durch gerichtliche Vormundschafts-Bestellungen, worin das Alter der aufzunehmenden Eheleute angeführt wird, durch Dokumente, welche geraume Zeit vor beantragter Reception im Druck erschienen sind, oder sonst durch andere, allenfalls durch das suppletorium zu bekräftigende Mittel erweislich gemacht werden.

Einer gerichtlichen Beglaubigung der Kirchenzeugnisse bedarf es nicht mehr, wohl aber muß der Unterschrift des Ausstellers das Kirchensiegel deutlich beigedruckt sein. Auch sind diese Dokumente stempelfrei, den Predigern aber ist es nachgelassen, für Ausfertigung eines jeden solcher Zeugnisse kirchliche Gebühren, jedoch höchstens im Betrage von 7 Sgr. 6 Pf., zu fordern.

Da die Kirchenzeugnisse bis nach Beendigung der Mitgliedschaft bei unsern Akten verbleiben müssen, so ist denjenigen Recipienten, die sie etwa auf Stempelpapier einreichen und also später auch zu anderen Zwecken als zum Einkauf in unsere Anstalt benutzen können, ganz besonders anzurathen, von vorn herein uns zu unsern Akten nicht die Originalien, sondern stempelfreie beglaubigte Abschriften zugehen zu lassen, jedoch mit dem ausdrücklichen Vermerke des vidimirenden Beamten, daß den Originalien die Kirchensiegel beigedruckt seien. Ebenfalls besitzen wir keine Arbeitskräfte, um später auf Verlangen einzelner Interessenten beglaubigte Abschriften der bei unsern Akten beruhenden Atteste ertheilen zu können.

c. **Ein ärztliches, ebenfalls stempelfreies Attest in folgender Fassung:**

„Ich (der Arzt) versichere hierdurch auf meine Pflicht und an Eidesstatt, daß nach meiner besten Wissenschaft Herr N. N. weder mit der Schwindsucht, Wassersucht, noch einer andern chronischen Krankheit, die ein baldiges Absterben befürchten ließe, behaftet, auch überhaupt nicht krank, noch bettlägerig, sondern gesund, nach Verhältniß seines Alters bei Kräften und fähig ist, seine Geschäfte zu verrichten.“

Dieses Attest des Arztes muß von vier Mitgliedern unserer Anstalt, oder, wenn solche nicht vorhanden sind, von vier andern bekannten redlichen Männern dahin bekräftigt werden:

„daß ihnen der Aufzunehmende bekannt sei und sie das Gegentheil von dem, was der Arzt attestirt habe, nicht wissen.“

Wohnt der Recipient außerhalb Berlin, so ist noch außerdem ein Certificat hinzuzufügen, dahin lautend:

„daß sowohl der Arzt als die vier Zeugen das Attest eigenhändig unterschrieben haben, auch keiner von ihnen ein Vater, Bruder, Sohn, Schwiegersohn oder Schwager des Aufzunehmenden oder der Frau desselben sei.“

Dieses Certificat darf nur von Notar und Zeugen, von einem Gerichte oder von der Orts-Polizei-Behörde erteilt werden; bei den Gesundheits-Attesten für aufzunehmende Gendarmen sind jedoch ausnahmsweise auch die Certificate von Gendarmerie-Offizieren zulässig.

Das ärztliche Attest selbst können wir nur von einem approbirten praktischen Arzte oder von einem Kreis-Wundarzte annehmen. Wundärzte erster Klasse, die nicht im Staatsdienste angestellt sind, dürfen dergleichen Atteste nur dann ausstellen, wenn uns zugleich von der Ortsobrigkeit bescheinigt wird, daß an ihrem Wohnorte zur Zeit ihrer Niederlassung daselbst ein zum Doktor promovirter praktischer Arzt nicht ansässig gewesen.

Das Attest, die Zeugen-Aussagen und das Certificat dürfen nie vor dem 16. Januar oder 16. Juli datirt sein, je nachdem die Aufnahme zum 1. April oder 1. Oktober erfolgen soll, und die oben vorgeschriebene Form muß in allen Theilen Wort für Wort ganz genau beobachtet werden.

III. Die Aufnahme-Termine sind, wie eben angedeutet, der 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres.

Wer also nach I. zur Reception berechtigt oder verpflichtet ist und diese durch eine königliche Regierungs-Haupt- oder Insitutenkasse, oder durch einen unserer Kommissarien bewirken will, hat an dieselben seinen Antrag und die zu II. genannten Dokumente vor dem 1. April oder 1. Oktober so zeitig einzureichen, daß sie spätestens bis zum 15. März oder 15. September von dort aus bei uns eingehen können. Anträge, welche nicht bis zu diesem Zeitpunkte gemacht und bis dahin nicht vollständig belegt worden sind, werden von den königlichen Kassen und Kommissarien zurückgewiesen und können nur noch spätestens bis zum 1. April oder 1. Oktober in portofreien Briefen unmittelbar an uns selbst eingesandt werden.

In der Zwischenzeit der vorgeschriebenen Termine werden keine Receptionen = Anträge angenommen und keine Aufnahmen vollzogen.

IV. Den zu II. genannten Attesten sind wo möglich gleich die ersten pränumerando zu zahlenden halbjährlichen Beiträge beizufügen, die nach dem Tarif zu dem Gesetze vom 17. Mai 1856 sehr leicht berechnet werden können. Dieser Tarif ist im Verlage der hiesigen Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei erschienen und ist also Jedermann zugänglich. Bei Berechnung der Alter ist jedoch der § 5 unsers Reglements zu beachten, wonach einzelne Monate unter Sechs gar nicht, vollendete Sechs Monate aber und darüber als ein ganzes Jahr gerechnet werden.

Stundungen der ersten Beiträge oder einzelne Theilzahlungen zur Tilgung derselben sind unstatthaft, und vor vollständiger Einsendung der tarifmäßigen Gelder und der vorgeschriebenen Atteste kann unter keinen Umständen eine Reception bewirkt werden.

V. Was die Festsetzung des Betrages der zu versichernden Pension betrifft, so haben hierüber nicht wir, sondern die den Recipienten vorgesetzten Dienstbehörden zu bestimmen. Es kann daher hier nur im Allgemeinen bemerkt werden, daß nach den, höheren Orts erlassenen Verordnungen die Pension mindestens dem fünften Theile des Dienst Einkommens gleich sein muß, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Versicherungen nur von 25 Rthlr. bis 500 Rthlr. incl., immer mit 25 Rthlr. steigend, stattfinden können.

- VI. Bei späteren Pensions-Erhöhungen, die jedoch in Beziehung auf die Beiträge, Probejahre u. s. w. als ganz neue, von den älteren ganz unabhängige Versicherungen und nur insofern mit diesen gemeinschaftlich betrachtet werden, als ihr Gesamtbetrag die Summe von 50 Rthlr., resp. 100 Rthlr. und 500 Rthlr. nicht übersteigen darf (cf. Ia. und b.), ist die abermalige Beibringung der Kirchenzeugnisse nicht erforderlich, sondern nur die Anzeige der älteren Rezeptions-Nummer, ein neues vorschriftsmäßiges Gesundheits-Attest und, wenn die zu Ia. und b. bezeichneten Grenzen überschritten werden sollen, ein amtliches Attest über die veränderte Stellung und Befoldung, so wie über die etwa erlangte Pensions-Berechtigung. Auch die Beträge der Erhöhungen müssen wie die ersten Versicherungen durch 25 ohne Bruch theilbar sein.
- VII. Nach dem Gesetze vom 17. Mai 1856 werden nicht mehr Goldsummen, sondern nur noch Summen in Silbergeld versichert, so wie auch die halbjährlichen Beiträge nur noch in Silbergeld berechnet werden.
- VIII. Da wir im Schlusssatz der Rezeptions-Dokumente stets förmlich und rechtsgültig über die ersten halbjährlichen Beiträge quittiren, so werden besondere Quittungen über dieselben, wie sie sehr häufig von uns verlangt werden, unter keinen Umständen ertheilt.

Berlin, den 29. Januar 1859.

General-Direktion
der Königlichen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt.
Freiherr von Monteton.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Von den Behufs Ausreichung der Zinscoupons Ser. XIII. an unsere Haupt-Kasse eingereichten Staats-Schuldscheinen sind die unter Nr. 1 bis incl. 1366 im Journal verzeichneten von der Königlichen Kontrolle der Staats-Papiere in Berlin zurückgekommen und können gegen Rückgabe des Duplikat-Verzeichnisses — auf welchem der Rückempfang der gedachten Staatspapiere mit den Zinscoupons Ser. XIII. bescheinigt sein muß — von der gedachten Haupt-Kasse in den Vormittagsstunden bald wieder in Empfang genommen werden.

Breslau, den 12. Februar 1859.

Königliche Regierung. gez. v. Prittwitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die nach Maßgabe des § 4 der Verordnung vom 4. März 1834 erektionsfreien Saat- und Erntezeiten werden für das hiesige Departement, in Uebereinstimmung mit dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz, für die Frühjahrssaat auf den 17. bis 30. April, für die Herbstsaat auf den 17. bis 30. September und für die Ernte auf den 16. Juli bis 12. August festgestellt. Die Gerichte des Departements haben sich hiernach zu achten und diese Festsetzung durch die Lokalblätter ihres Bezirkes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind die Gebirgskreise Hirschberg, Landeshut, Waldenburg, Glatz, Habelschwerdt und Neurobe, in denen die betreffenden Kreisgerichte alljährlich in den Monaten April, Juli und September die wegen der Saat und Ernte erektionsfreien Zeiten von resp. 14 Tagen und vier Wochen, unter Berücksichtigung der jedesmal obwaltenden Umstände, im Voraus festzusetzen und diese Festsetzung durch die Kreisblätter bekannt zu machen haben.

Breslau, den 1. Februar 1859.

Königliches Appellations-Gericht.
von Möller.

Zufolge Reskripts des Herrn Justiz-Ministers — II. d. 288 — vom 31. Januar d. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Königlichen Kreisgerichts-Deputation zu Steinau

a. D. die Führung des Hypothekenbuchs folgender in dem Bezirke der Kreisgerichts-Kommission zu Raudten belegenen Rittergüter und anderer größerer Güter:

- 1) Bartsch und Culm,
- 2) Brodelwitz nebst einer hinter dem alten Gottesacker belegenen Wiese,
- 3) Brödelwitz,
- 4) Ober- und Nieder-Sammelwitz,
- 5) Groß- und Klein-Cassron, mit welchen das Gut Weitke nebst der sogenannten Süderei verbunden ist,
- 6) Gurkau mit dem Gurkauer Forste,
- 7) Mlietsch,
- 8) Mühlgaß,
- 9) Nistitz
- 10) Radschütz,
- 11) Burglehn Raudten und Schmollen,
- 12) Alt-Raudten,
- 13) Ober-Rostersdorf nebst Antheil Gut Bautsch,
- 14) Mittel-Rostersdorf,
- 15) Nieder-Rostersdorf,
- 16) Steudelwitz,
- 17) Thielau,
- 18) Ober-Töschwitz,
- 19) Urschau,
- 20) Wandritsch,
- 21) Weissig, mit dem Vorwerk Mohrenthal,
- 22) Nieder-Töschwitz,
- 23) Freigut Prinkerei bei der Stadt Raudten,

fernerhin belassen und derselben zugleich die Bearbeitung der Vormundschaften, Kuratelen und Nachlaß-Regulirungen, welche nach dem Tode der Besitzer dieser Güter einzuleiten sind, übertragen worden ist.
Breslau, den 2. Februar 1859.

K ö n i g l i c h e s A p p e l l a t i o n s - G e r i c h t.
Möller.

Von den zur Beifügung der neuen Coupons Serie II. einzureichenden Schlesischen Rentenbriefen sind zur Zeit noch circa 5000 Stück im Werthe von 1,500,000 Rthlr. bei uns nicht eingegangen.

Die Inhaber dieser Rentenbriefe werden daher mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 1. September pr. (abgedruckt im Amtsblatt pro 1858 Nr. 37 und 40) hierdurch aufgefordert, die Rentenbriefe qu. mittelst des in jener Bekanntmachung vorgeschriebenen quittirten Verzeichnisses, unter der portofreien Rubrik

„Rentenbank-Angelegenheit“

des baldigsten an uns einzusenden, weil, wenn die Einsendung nicht bis zum 30. März c. erfolgt, die Beifügung der neuen Zins-Coupons erst wieder in der Zeit vom 15. bis 30. Oktober c. stattfinden kann.

Breslau, den 5. Februar 1859.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

Um das Sparkassienwesen zu fördern, verwendet die schlesische Provinzial-Hilfs-Kasse grundgesetzlich einen Theil ihres jährlichen Zinsgewinnes zu Prämien für beharrliche Sparer, welche

- 1) den in § 21 des Hilfsklassen-Statuts vom 24. Mai 1853 und in der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 23. Februar 1857 bezeichneten Ständekategorien angehören, — welche ferner
- 2) ihr Sparkassen-Konto während der letzten drei Jahre nicht durch Entnahme von Kapital oder Zinsen verringert haben — und welche endlich

3) nicht wegen notorischer Wohlhabenheit oder sittlicher Unwürdigkeit ausgeschlossen werden müssen.

Demgemäß ist im Laufe des vorigen Jahres die entsprechende Quote des Zinsgewinnes aus dem Verwaltungsjahre 18⁵⁶/₇ zur Vertheilung gekommen; es sind 2,438 Sparer, darunter 528 Handwerker, 112 Fabrik- u. Arbeiter, 248 Tagearbeiter, 1449 Diensthoten, 73 Invaliden, Unterbeamte u., welche bei 51 verschiedenen Sparkassen mit einem Einlagekapital von überhaupt 260,385 Rthlr. konkurrierten, mit 1²/₃ Prozent dieses ihres Einlagekapitals prämiirt; der hierzu erforderliche Betrag von 4,339 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. ist den betreffenden Sparkassen-Verwaltungen zugestellt und dort einem jeden der prämiirten Interessenten ein Betrag von 1²/₃ Prozent seiner Einlage auf seinem Konto gut geschrieben worden.

Indem wir die erfolgte Prämienvertheilung vorschriftsmäßig bekannt machen und uns der Hoffnung hingeben, daß dieselbe, wie es ihr Zweck ist, zu beharrlichem Sparen anfeuern werde, knüpfen wir daran die fernere Bekanntmachung, daß demnächst zur fünften, nämlich zu der Vertheilung des Zinsgewinnes aus dem Verwaltungsjahre 18⁵⁷/₈ geschritten werden wird. Wir fordern daher alle diejenigen Sparkassen-Interessenten, welche nach Maßgabe des durch die Amtsblätter veröffentlichten Prämierungs-Reglements vom 22. Oktober 1854 § 3. 4. und der ebenso veröffentlichten Allerhöchsten Kabinettsordre vom 23. Februar 1857 einen Anspruch auf eine Prämie machen zu können glauben, hiermit auf, sich binnen sechs Wochen und längstens bis zum 1. April d. J. bei derjenigen Sparkasse, bei welcher sie ihre Einlagen gemacht haben, zu melden und ihren Anspruch zu begründen. Auf spätere und auf solche Anträge, welche nicht bei der betreffenden Sparkasse angebracht worden, kann eine Rücksicht nicht genommen werden.

Breslau, am 2. Februar 1859.

Direktion der Provinzial-Hilfs-Kasse für Schlesien.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Befördert: Der bisherige Regierungs-Assessor Wichura zum Regierungs-Rath.

Angenommen: Der bisher bei der Königlichen Regierung in Magdeburg beschäftigt gewesene Regierungs-Referendar Freiherr v. Gersdorf in gleicher Eigenschaft bei der hiesigen Königlichen Regierung.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Angestellt: Der ehemalige Unteroffizier Joseph Eckelt als Aufseher der Strafanstalt zu Striegau.

Konzessionirt: 1) Der Buchhändler Hugo Kuh in Schweidnitz als Unteragent bei der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania“ in Stettin.

2) Der Kaufmann C. A. Leupold in Freiburg als Agent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia.“

3) Der Kaufmann Theodor Veltner zu Breslau als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, u. H. Graf daselbst.

4) Der Kaufmann A. Deläner zu Breslau als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Bernhard Boas daselbst.

Verlängert: Die Konzession des Schuhmachermeisters Daniel Torke in Militz als Unteragent des Haupt-Agenten C. Eisenstein in Berlin zur Beförderung von Auswanderern für die Kaufleute Louis Knorr und Karl Adolph Holtermann in Hamburg auf das Jahr 1859.

Niedergelegt: Von dem Apotheker Moritz Panzer zu Breslau die Unteragentur der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer Heinrich Valentin Paul Guttwein zum zweiten Lehrer an der evangelischen Schule zu Töpliwoda, Kreis Münsterberg.

2) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Taschenberg, Johann Karl Gottlieb Steinert, zum evangelischen Schullehrer, Organisten und Küster in Täschkittel, Kreis Strehlen.

3) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Suppendorf, August Hieronymus Sobel, zum evangelischen Schullehrer in Proskawe, Kreis Wohlau.

4) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer in Wahlstadt, Otto Theodor Rudolph Ruffer, zum evangelischen Schullehrer in Brustawe, Kreis Militsch.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Katecheten und Hilfsprediger Albin Alexander Hiltmann zum Pastor secundarius und Diakonus bei der evangelischen Kirchgemeinde in Messersdorf, Kreis Lauban.

2) Die Vakation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Gustav Edmund Buchwald zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Ludwigsdorf, Kreis Görlitz.

3) Die Vakation des bisherigen Predigtamts-Kandidaten August Albert Reinhold Klose als Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Oberau, Kreis Lüben.

Königliches Appellations-Gericht zu Breslau.

Ernannt: 1) Die Referendarien Steinbeck und Tietze zu Gerichts-Assessoren.

2) Die Auskultatoren Karl Krause, Gustav Schneider, Emanuel Koschate und Hugo Milch zu Referendarien.

3) Der Appellationsgerichts-Bureau-Assistent Pantell zum Sekretair bei dem Appellationsgerichte.

4) Der Kreisgerichts-Bureau-Assistent König zu Hirschberg zum Bureau-Assistenten bei dem Appellationsgerichte.

5) Der Staatsanwaltschafts-Schreiber Gustav Krain zu Schweidnitz zum Kanzlei-Diätarius bei dem Kreisgerichte zu Striegau.

6) Der interimistische Gefangenewart Allich zu Breslau definitiv zum Gefangenewart bei dem Civilgefängniß des Stadtgerichts zu Breslau.

7) Der invalide Unteroffizier Franz Gulitz zu Münsterberg zum Hilfsboten und Hilfs-Exekutor bei dem Kreisgerichte zu Namslau.

8) Der invalide Unteroffizier Herrmann Roth zu Breslau zum Hilfs-Exekutor bei dem Kreisgerichte zu Waldenburg.

Berufen: 1) Der Referendarius Paul Schmula aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor in das hiesige Departement.

2) Der Referendarius Friedrich Henckhaus aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Münster in das hiesige Departement.

3) Der Auskultator Nätze aus dem Departement des Kammergerichts in das hiesige Departement.

4) Der Bureau-Diätarius Joseph Werner zu Glaz an das Kreisgericht zu Militsch.

Ausgeschieden auf eigenen Antrag: Der Auskultator v. Dobschütz, Behufs Uebertritts in den Verwaltungsdienst.

Gestorben: Der Geheime Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Bergius zu Breslau.

Königliche Intendantur, VI. Armee-Corps.

Allenhöchst verliehen: Dem Intendantur-Registrator, Kanzlei-Rath Hoffmann der rothe Adler-Orden 4ter Klasse.

Ernannt: Der Gerichts-Auskultator Adamik zum Intendantur-Referendarius.

Berufen: 1) Der Proviant-Amts-Kontrolleur Ehler zu Breslau zur Wahrnehmung der Stelle als Proviantmeister in Schweidnitz.

2) Der Proviant-Amts-Kontrolleur Wendt von Posen nach Breslau.

- 3) Der Lazareth-Inspektor Lienemann von Silberberg nach Cosel.
 4) Der Lazareth-Inspektor Vogtelberg von Düsseldorf nach Silberberg.

Pensionirt: 1) Der Proviantmeister Sachtow in Schweidnitz vom 1. April c.
 2) Der Lazareth-Inspektor Göhrke zu Cosel vom 1. Februar c. ab.

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Ingenieur B. Daelen zu Hörde im Kreise Dortmund ist unter dem 31. Januar 1859 ein Patent auf ein hydraulisches Centrifugal-Gebläse in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Erledigte Schulstellen: 1) Durch den Tod des Rectors und Mittagspredigers Ostmann in Namslau ist diese Stelle vakant geworden. Das Einkommen dieser Stelle, welche der Magistrat zu Namslau zu vergeben hat, beträgt circa 400 Rthlr.

2) Die evangelische Schullehrerstelle in Klein-Ulbersdorf, Kreis Polnisch-Wartenberg, ist vakant worden. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

3) Die evangelische Schullehrerstelle zu Groß-Perschitz, Kreis Militsch, ist vakant. Vocirungsberechtigt ist die Königliche Regierung.

4) Die zweite Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Wirschkowitz, Kreis Militsch, ist vakant. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

5) Die evangelische Schullehrerstelle zu Ujast, Kreis Militsch, ist vakant. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

Schenkungen: Es haben geschenkt:

1) Die verwittw. Frau Kaufmann Kellner geb. Eadebeck der evangelischen Kirche zu Reichenbach einen Leichenwagen mit Zubehör.

2) Der Bauergutsbesitzer Gottlob Langer zu Leutmannsdorf, Kreis Schweidnitz, der evangelischen Kirche zu Leutmannsdorf drei neue Glocken im Werth von 1000 Rthlr.

3) Der Bauergutsbesitzer Kluge zu Neudorf bei Canth der katholischen Kirche daselbst zwei Fenster mit Glasmalerei im Werthe von 38 Rthlr.

4) Der Freigärtner Schatte daselbst derselben Kirche eine dritte Glocke im Werth von 184 Rthlr.

5) Der Freigutsbesitzer Zirpel zu Niklasdorf bei Strehlen der evangelischen Kirche zu Strehlen 50 Rthlr.

6) Die verwittwete Frau Kaufmann Kellner zu Reichenbach dem Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung 100 Rthlr.

7) Der Kaufmann Reichgräber zu Breslau der katholischen Kirche zu St. Dorothea 500 Rthlr.

8) Die Marianne Jäschke zu Neundorf, Kreis Habelschwerdt, der katholischen Kirche zu Neundorf 5780 Rthlr.

9) Der Bauergutsbesitzer Friedrich Eckelt zu Stuben, Kreis Böhlaus, der katholischen Kirche in Stuben 50 Rthlr.

10) Der Freigutsbesitzer Samuel Gierth zu Michellau bei Löwen der evangelischen Kirche daselbst 100 Rthlr.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

N m t s = B l a t t

der Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 8.

Breslau, den 25. Februar

1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g,

betreffend die Ersafleistung für die präkludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermines bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. April 1857 zustehenden Erfasses aufgefordert worden.

Da der Ersatz für diese Papiere dessenungeachtet noch immer nicht vollständig abgehoben ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Oranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungs-Hauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneute Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungs-Haupt-Kassen zur Ersafleistung einzureichen.

Berlin, den 26. Januar 1859.

H a u p t - V e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n.

Ratan.

Gamet.

Robiling.

Günther.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

Mit Rücksicht auf den Unterschied in der Schwere des durch das Gesetz, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts, vom 17. Mai 1856 (Gesetz-Samml. S. 545), bestimmten Pfundes, gegen die des bisherigen preussischen Pfundes, ist es erforderlich, die auf dem letzteren beruhenden Angaben der Dampfspannungen resp. Ventil-Belastungen an bereits im Betriebe stehenden Dampfkesseln und Lokomobilen, dem Gewichte des neuen Pfundes entsprechend, abzuändern.

Wir weisen daher auf Veranlassung des Königlischen Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten die Besitzer von Dampfkesseln und Lokomobilen hiermit an, innerhalb einer Frist von 3 Monaten

- 1) die sichtliche Bezeichnung der höchsten zulässigen Dampfspannung, ausgedrückt in alten Pfunden pro Quadrat Zoll, zu beseitigen, und statt derselben eine, auf neues Gewicht reduzirte Bezeichnung anzubringen;

- 2) die Gewicht=Angaben der Ventilbelastungen durch anderweite, die Belastung nach neuen Pfunden anzeigende Angaben zu ersetzen, und
- 3) die Scalen der Manometer, welche die Dampfspannung nach alten Pfunden nachweisen, mit einer anderen Theilung nach neuen Pfunden zu versehen.

Nur in denjenigen Fällen, wo die Anbringung neuer Scalen mit besonderer Schwierigkeit verknüpft sein sollte, mag es genügen, wenn die alten Pfundzahlen durch eine darüber einzuschlagende Null cassirt werden, und lediglich bei der Angabe der höchsten zulässigen Dampfspannung eine Bezeichnung nach neuen Pfunden stattfindet.

Bei den fortan in Betrieb zu setzenden neuen Dampfkesseln und Lokomobilen kann an den bezüglichlichen Vorrichtungen eine auf das alte Pfund hinweisende Angabe überall nicht mehr gestattet werden.

Breslau, den 10. Februar 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Göß.

In den Jahrmärkts=Verzeichnissen der für das Jahr 1859 erschienenen Kalender findet sich bei der Stadt Stroppen hinter dem Datum jedes der dortigen Krammärkte die Angabe: „jedesmal Tag darauf Viehmarkt.“

Diese Angabe ist aber unrichtig, indem vielmehr in der Stadt Stroppen die Kram- und Viehmärkte an einem und demselben Tage abgehalten werden.

Breslau, den 16. Februar 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Göß.

Daß in Nr. 30 der diesjährigen Gesetz=Sammlung publicirte Gesetz, betreffend die Regulirung des Abdeckerei=Wesens, vom 31. Mai d. J., bestimmt in den §§ 7, 8 und 22 für die Anmeldung gewisser Entschädigungs=Ansprüche resp. die Auflösung von Pacht=Verhältnissen oder sonstigen Verträge Präklusiv=Termine, deren Versäumung mit Rechtsnachteilen verknüpft ist.

Indem wir nachstehend einen Abdruck dieser gesetzlichen Bestimmungen folgen lassen, machen wir alle diejenigen, deren Berechtigungen etwa den gedachten Vorschriften unterliegen, auf die festgesetzten Präklusivfristen aufmerksam, und überlassen denselben die rechtzeitige Wahrnehmung ihrer Interessen.

§ 7.

In dem im § 6 unter 2 bezeichneten Falle kann der gegenwärtige Inhaber der Berechtigung sofort die Aufhebung des zwischen ihm und dem früheren Berechtigten bestehenden Vertragsverhältnisses verlangen; er muß aber dieses Verlangen vor Ablauf des Monats April 1859 gegen den früheren Berechtigten schriftlich erklären. Wird von dieser Befugniß Gebrauch gemacht, so sind die rechtlichen Folgen der Aufhebung nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften zu beurtheilen. Ist jenes Verlangen innerhalb der oben gedachten Frist dem früher Berechtigten nicht erklärt worden, so müssen die für Ueberlassung der Berechtigung übernommenen Verpflichtungen ohne Abzug fortgesetzt erfüllt werden.

§ 8.

Die Berechtigten haben ihre Entschädigungs=Ansprüche bei Verlust derselben spätestens bis zum Schlusse des Monats April 1859 bei der Regierung schriftlich anzumelden. Es können jedoch die im § 39 des Entschädigungs=Gesetzes zur Allgemeinen Gewerbe=Ordnung vom 17. Januar 1845 bezeichneten Interessenten (Lehns= und Fideikommissfolger, Wiederkaufsberechtigte, Hypothekengläubiger und andere Realberechtigte) den Entschädigungs=Anspruch noch während einer anderweiten präklusivischen Frist von 3 Monaten durch schriftliche Anmeldung bei der Regierung geltend machen. Auf einen nach Befriedigung dieser Interessenten etwa verbleibenden Ueberschuß aber kann der Berechtigte, welcher die Anmeldung versäumt hat, keinen Anspruch machen.

§ 22.

Wegen Feststellung der Entschädigungs=Ansprüche, wie der als Entschädigung zu gewährenden Renten oder Kapitalien, ferner bezüglich der Entscheidung über die Verpflichtung, Beiträge zur Zahlung oder Ablösung der Entschädigungs=Renten zu leisten, ingleichen über Streitigkeiten wegen Ablösung der Rente, sodann wegen der Einziehung und Verwaltung der Beiträge, wegen der Auszahlung der

Entschädigungsrenten und Ablösungs-Kapitalien, wegen der Bestimmungen, welcher gestalt die festgestellten Entschädigungen an die Stelle der aufgehobenen oder abgelösten Berechtigungen treten, dienen die Vorschriften der §§ 37 bis 48 und 50 bis 59 des Entschädigungs-Gesetzes zur Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 zur Richtschnur, insofern das gegenwärtige Gesetz keine abweichenden oder besondern Bestimmungen enthält.

War die aufgehobene oder abgelöste Berechtigung verpachtet, und verlangt der Pächter nach § 59 des Entschädigungs-Gesetzes die Aufhebung der Pacht, so muß derselbe dies Verlangen, falls es sich um eine aufgehobene Berechtigung handelt, vor dem Ablauf des Monats April 1859, und im Fall der Ablösung einer Berechtigung binnen sechs Monaten, nachdem ihm der festgestellte Betrag der Entschädigung bekannt gemacht worden, gegen den Berechtigten schriftlich erklären.

Breslau, den 13. November 1858.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Göh.

L i s t e

der aufgerufenen und der königlichen Kontrolle der Staatspapiere im Rechnungsjahre 1858 als gerichtlich mortifizirt nachgewiesenen Staatspapiere.

I. Staatsschuldscheine.

Lit. A. à 1000 Thlr.:	Nr. 2,472.	29,041.							
Lit. B. à 500 Thlr.:	Nr. 777.	778.	779.	4,978.	8,920.	16,734.			
Lit. C. à 400 Thlr.:	Nr. 269.	3,788.	4,528.						
Lit. E. à 200 Thlr.:	Nr. 9,937.	12,000.	20,636.						
Lit. F. à 100 Thlr.:	Nr. 11,926.	21,064.	21,065.	41,048.	54,939.	74,965.	77,770.		
		79,556.	125,997.	126,095.	131,061.	131,062.	131,063.	131,064.	
			131,065.	131,066.	131,067.	131,068.	131,069.	138,749.	143,945.
			143,946.	143,947.	146,395.	173,308.	175,082.	176,055.	
Lit. G. à 50 Thlr.:	Nr. 8,787.	37,805.							
Lit. H. à 25 Thlr.:	Nr. 19,713.	20,618.	33,381.						

II. Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848.

Lit. C. à 100 Thlr.:	Nr. 4,653.	30,150.							
Lit. D. à 50 Thlr.:	Nr. 4,454.	4,619.	21,966.						
Lit. E. à 20 Thlr.:	Nr. 21,395.								
Lit. F. à 10 Thlr.:	Nr. 3.	2,517.							

III. Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1850.

Lit. B. à 500 Thlr.:	Nr. 10,072.	10,073.							
----------------------	-------------	---------	--	--	--	--	--	--	--

IV. Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1852.

Lit. B. à 500 Thlr.:	Nr. 5,351.	5,352.	5,353.	5,354.					
----------------------	------------	--------	--------	--------	--	--	--	--	--

V. Prioritäts-Aktien Ser. I. à 100 Thlr. der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Nr. 2,008. 15,919. 15,922.

Berlin, den 26. Januar 1859.

Königliche Kontrolle der Staatspapiere.

Vorstehende Liste wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 14. Februar 1859.

Königliche Regierung. gez. v. Prittwitz.

Von den Behufs Ausreichung der Zinscoupons Ser. III. und II. an unsere Haupt-Kasse eingeleiteten Staats-Schuldverschreibungen der Jahre 1850 und 1854 sind die unter Nr. 1 bis 314, resp. Nr. 1 bis 5 im Journal verzeichneten von der königlichen Kontrolle der Staats-Papiere in Berlin zurückge-

In Erfüllung des in § 1 sub B. gedachten Stiftungszweckes soll bei dem Königlichen evangelischen Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. N. zehn Seminaristen, und in dem daselbst errichteten und mit dem Seminar in Verbindung gesetzten Waisenhause achtundzwanzig Waisenknaben freier Unterhalt und die für den Landeschullehrer und Landmann im Sinne des Stifters erforderliche Erziehung und Ausbildung auf Kosten der Stiftung gewährt werden. Die Vermehrung der Waisensstellen nach Maßgabe des vorhandenen Raumes ist zulässig, sobald der katholische Theil der Stiftung ins Leben getreten sein wird und wenn sie nach den Umständen zweckmäßig erscheint, und geht dann der Erfüllung des Stiftungszweckes ad C. § 1 vor.

§ 29.

Die Waisenknaaben müssen gesittete, körperlich und geistig bildungsfähige und bedürftige Kinder erbschaftsvoller Eltern (§ 79 des Testaments) sein, der evangelischen Kirche angehören und in den in § 11 genannten Ortschaften oder sonst in der Provinz Schlesien geboren sein, oder wenigstens daselbst heimathsrechte haben.

§ 34.

Ueber Besetzung der Waisenstellen entscheidet der Kurator.

§ 35.

Die Meldungen zur Aufnahme in das Waisenhaus werden bei dem Direktor gemacht, und zwar in jedem im März jedes Jahres,

§ 36.

Der Aufnahmetermin ist in der Regel Michaelis jedes Jahres. In anderen Zeiten können nur ausnahmsweise und in besonders dringenden Fällen Zöglinge aufgenommen werden.

§ 37.

Bei der Meldung sind folgende Atteste einzureichen:

- a. der Todtenschein der Eltern oder des Vaters mit Angabe des Vormundes und des Vormundschftsgerichts;
- b. das Taufzeugniß;
- c. das Führungsattest Seitens des Geistlichen, in dessen Parochie der Knabe lebt, mit Angabe des sittlichen Zustandes der Eltern und der Familie des Knaben überhaupt;
- d. das Schulzeugniß nebst Probearbeiten, aus denen der Bildungsstand des Gemeldeten zu ersehen ist;
- e. der Impfschein;
- f. das von einem praktischen Arzt oder Wundarzt erster Klasse auszustellende Gesundheits-Attest;
- g. ein von dem Vormundschftsgericht oder der Ortspolizei-Verwaltung auszufertigendes Bedürftigkeits-Attest.

§ 41.

Die Vormünder derselben haben spätestens vier Wochen nach Empfang der diesfälligen Benachrichtigung dem Direktor die schriftliche Erklärung abzugeben, daß sie das Beneficium für den betreffenden Knaben annehmen und denselben zu der bestimmten Zeit der Anstalt kostenfrei zuführen wollen. Geht die Erklärung binnen der angegebenen Frist nicht ein, so erlischt das Beneficium für den ausgewählten Knaben, und es wird an Stelle desselben ohne weitere Rückfrage einer der von dem Kurator ernannten Reservisten einberufen.

§ 42.

Solchen Knaben, deren Bildung oder Gesundheitszustand nach der bei der Ueberbringung anzustellenden Prüfung und Untersuchung durch den Anstaltsarzt den früher eingereichten Berichten, Probearbeiten oder Gesundheitsscheinungen nicht entspricht, kann die Aufnahme vom Direktor versagt werden, er darüber dem Kurator Anzeige zu machen hat.

§ 43.

Diejenigen Vormünder, deren Mündel noch nicht aufgenommen werden können, werden hiervon durch den Direktor mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, daß sie zu Ostern des folgenden Jahres ein erneuertes Schul- und Gesundheits-Zeugniß über die betreffenden Knaben einzureichen, auch über etwaige bedeutendere Veränderungen in deren Familien-Verhältnissen zu berichten haben. Auf Grund dieser Berichte und Zeugnisse werden solche Knaben in den Exspektanten-Listen weiter geführt und das nächste Mal wiederum zur Auswahl mit bezeichnet.

§ 44.

Würde ein solcher Knabe jedoch bis zu dem zunächst folgenden Aufnahme-Termine das Alter von 12 Jahren überschritten haben, so erfolgt ohne weitere Benachrichtigung die Rücksendung der eingereichten Zeugnisse und die Löschung in der Exspektantenliste.

§ 45.

Falls für einen Knaben, der noch im aufnahmefähigen Alter steht, der Aufforderung zur Einreichung eines erneuerten Zeugnisses nicht Genüge geleistet wird, so wird angenommen, daß die früher

erbetene Aufnahme nicht mehr begehrt wird, und es erfolgt die Löschung in der Erspeltanten-Liste, so wie die Rücksendung der früheren Atteste.

§ 46.

Die Zöglinge werden anfänglich nur zur Probe auf sechs Monate aufgenommen, so daß sie sofort wieder entlassen werden, wenn sie während dieser Probezeit entschieden böse und lasterhafte Neigungen oder unheilbare Körper- oder Geistes-Gebrechen zeigen.

§ 51.

Den Schulunterricht erhalten die Waisenknaaben in der Geisendorfer Landschule und der dreiklassigen Stadtschule, welche mit dem Seminar verbunden sind. Die Errichtung einer besonderen Präparandenklasse über der letzteren bleibt vorbehalten.

Für diese Schulen sind besondere Lehrer angestellt; in den mittleren beiden Klassen der Stadtschule unterrichten unter steter Aufsicht der Lehrer die Seminaristen im letzten Jahre ihrer Seminarzeit; den Präparanden-Unterricht ertheilen die Lehrer der Anstalt.

Breslau, den 31. Januar 1859.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Kommissarisch ernannt: 1) Der Königliche Oberförster Ohrdorf zu Windischmarchwitz zum Polizei-Anwalt, Behufs Verfolgung der unter das Holzdiebstahls-Gesetz vom 2. Juni 1852 fallenden Delikte, so wie der Forstpolizei-Kontraventionen in dem Forstrevier Windischmarchwitz.

2) Der bisherige Polizei-Anwalts-Substitut Apotheker Brun zu Habelschwerdt als Polizei-Anwalt für den Landbezirk des Königlichen Kreisgerichts daselbst.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: Die Wahl des Rittergutsbesitzer Landraths a. D. von Heydebrandt auf Klein-Tschunkawe zum Kreis-Deputirten des Militärischen Kreises.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann Herrmann Mäntler in Striegau als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

2) Der Kaufmann Linke zu Striegau als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, ic. Paul Hart daselbst.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Lokal-Adjuvanten Mloys Geide zum katholischen Schullehrer in Niesnig, Kreis Ohlau.

2) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Tschechen, Kreis Schweidnitz, Otto Zimmer, zum Lehrer an der evangelischen Stadtschule in Dels, und zum Organisten bei der Schloß- und Pfarrkirche, so wie bei der Probst-Kirche daselbst.

3) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer in Peterwitz, Julius Oswald Kunick, zum evangelischen Schullehrer in Tschechen, Kreis Schweidnitz.

4) Die Vakation für den bisherigen Privatlehrer Johann Kaspar Rinke zum evangelischen Schullehrer in Pischkawe, Kreis Dels.

Königliche Ober-Post-Direktion.

Angestellt: Die Militair-Invaliden E. Schmidt und W. Schmidt als Post-Unterbeamte bei den Post-Anstalten in Breslau und Frankenstein.

Versetzt: 1) Die Post-Sekretaire Sablotny und Klindt von Breslau resp. nach Köln und Stettin.

2) Der Hilfsbuchhalter Ambuhr von Breslau nach Minden.

3) Der Post-Sekretair Lauck von Oppeln zu dem Postamte in Breslau.

4) Der Post-Sekretair Prohl von Marienwerder als kommissarischer Hilfsbuchhalter nach Breslau.

5) Der Ober-Post-Sekretair Hoffmann von Berlin als kommissarischer Postkassen-Kontroleur nach Breslau.

6) Der Post-Expeditur Lufuscheck von Neurode nach Landeck.

7) Der Packbote Kaulfers als Post-Kondukteur nach Freiburg.

Außageschieden: Der Post-Expeditur Rothe in Landeck.

Pensionirt: Der Ober-Post-Kommissarius Schleußner in Breslau.

Verstorben: Der Wagenmeister Müller in Freiburg.

Königliches Appellations-Gericht Breslau.

Befähigt: Im Schiedsmanns-Amte.

Amtsbezirk.	Name.	Charakter.	Wohnort.
Stadt Breslau.			
Zwinger-Bezirk	Liehe	Kaufmann	Breslau, Schweidniger Straße in der goldnen Kugel.
Kreis Glatz.			
Goldbach	Klar	Schankwirth	Goldbach.
Kreis Militzsch.			
Gugelmik und Steffik	Dffig	Lehrer	Greblin.
Kreis Namslau.			
Strehlik und Noldau	Gertner	Rittergutsbesitzer	Noldau.
Grambschük	Tyrra	Lehrer	Grambschük.
Eckersdorf und Hönigern	Fiering	Lehrer	Eckersdorf.
Kreis Dels.			
Dstrowine	Puschmann	Gutspächter	Dstrowine.
Zucklau	Replin	Erbscholz	Zucklau.
Kreis Steinau.			
Porschwik und Neudorf	Simon	Rittergutspächter	Porschwik.
Deichslau	Walter	Wirthschafts-Inspektor	Deichslau.
Lampersdorf	Flögel	Lehrer	Lampersdorf.
Klieschau und Gählig	Gotta	Lehrer	Guhren.
Wandritsch	v. Schweinik	Rittergutsbesitzer	Wandritsch.
Kreis Striegau.			
Stadt Striegau, 3ter u. 4ter Bezirk	Fichtner	Lieutenant und Gutspächter	Striegau.
Delse und Reichau	Hartwig	Rentmeister	Delse.
Barzdorf, Ober- und Nieder-Streit	Baron v. Richthofen	Rittergutsbesitzer	Barzdorf.

A m t s b e z i r k .	N a m e .	C h a r a k t e r .	W o h n o r t .
Eisdorf, Fehebeutel, Günthersdorf, Hä- slicht, Pilgramshayn, Groß- u. Klein-Rosen	Unverricht	Hauptmann und Ritter- gutsbesitzer	Eisdorf.
Kausche	Meißner	Lehrer	Kausche.
Leberrose, Dromsdorf und Lohngig	v. Koschembahr	Lieutenant und Ritter- gutsbesitzer	Leberrose.
Ober-, Nieder- und Kö- niglich Antheil Stano- witz und Hoymsberg	Artl	Lehrer	Nieder-Stanowitz.
Pläswitz und Zuckelnick	Pflaume	Lehrer	Pläswitz.
Dffig	Dresler	Lehrer	Dffig.
Berthelsdorf	Münch	Gerichtsscholz	Berthelsdorf.
Muhrau	Penzholz	Wirthschafts-Inspektor	Muhrau.
Metschkau	Römisch	Lehrer	Metschkau.
Lüssen und Beckern	Prasse	Bauergutsbesitzer	Lüssen.

Bermischte Nachrichten.

Schwurgerichts-Sitzung: Am 7. März c. Vormittags 8 Uhr beginnen zu Lauer die Verhandlungen der ersten diesjährigen Schwurgerichts-Periode. Ausgeschlossen von dem Zutritt zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unerwachsen sind, oder welche sich nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Vermächtnisse: 1) Der zu Reichenbach verstorbene Kräutereibesitzer Johann Heinrich Vogt hat der städtischen Armenkasse daselbst 5 Rthlr. letztwillig vermacht.

2) Der zu Lampersdorf bei Frankenstein verstorbene Freistellenbesitzer Gottlieb Kerber hat letztwillig zugewendet:

- a. der dasigen Orts-Armenkasse baar 40 Rthlr., und zwei ausstehende Schuldsorderungen von 60 Rthlr. und resp. 35 Rthlr.;
- b. der Schulkasse daselbst zur Unterstützung armer Schulkinder baar 10 Rthlr., und den Rest des Vermögens nach Auszahlung aller Legate, nach Bestreitung aller Kosten und Anschaffung eines Leichensteins, mit noch circa 55 Rthlr.;
- c. der neu gegründeten Wanderschule in Briesnitz-Peterwitz 100 Rthlr.

3) Die Bauer-Auszüglerin Johanna Hirschberg geb. Gärtner zu Nieder-Bilkau hat der evangelischen Kirche zu Pangau, Kreis Dels, 10 Rthlr. letztwillig zugewendet.

4) Die zu Schweidnitz verstorbene verw. Gutsbesitzer Johanne Christiane Beate Löwel geb. Säfel hat der dasigen evangelischen Kirche 50 Rthlr. letztwillig zugewendet.

Amtsblätter aus den Jahren:

1825 bis incl. 1844	sind zum Preise von . .	7½ Sgr.	} pro Jahrgang,
1845 bis incl. 1848	" " " " . .	10 "	
1849 bis incl. 1858	" " " " . .	10 "	

so wie Sachregister zu den Amtsblättern der Jahrgänge 1854 bis incl. 1858 zum Preise von 5 Sgr. veräußlich bei der Amtsblatt-Redaktion.

A m t s = B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 9.

Breslau, den 4. März

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 5 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5014. Das Statut für den Verband zur Regulirung der beiden zur Bartsch führenden Landgräben in den Kreisen Kröben, Fraustadt, Guhrau und Glogau. Vom 17. Januar 1859.
- Nr. 5015. Das Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Quisburger Stadt-Obligationen zum Betrage von 300,000 Rthlr. Vom 21. Januar 1859.
- Nr. 5016. Die Verordnung, die Einführung des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 in dem Ladegebiete betreffend. Vom 24. Januar 1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl.ichen Regierung.

Von den Behufs Ausreichung der Zinscoupons Ser. XIII. an unsere Haupt-Kasse eingereichten Staats-Schuldscheinen sind die unter Nr. 1 bis incl. 1660 im Journal verzeichneten von der Königl.ichen Kontrolle der Staats-Papiere in Berlin zurückgekommen und können gegen Rückgabe des Duplikat-Verzeichnisses — auf welchem der Rückempfang der gedachten Staatspapiere mit den Zinscoupons Ser. XIII. bescheinigt sein muß — von der gedachten Haupt-Kasse in den Vormittagsstunden bald wieder in Empfang genommen werden.

Breslau, den 25. Februar 1859.

K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g. gez. v. Prittwitz.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Ernannt: Die Appellations-Gerichts-Referendarien Graf Jaroslaw v. Saurma-Jeltsch, Julius v. Rother und Paul Heinzl zu Regierungs-Referendarien.

Kommissarisch ernannt: Der Bürgermeister Mappes zu Dels zum Polizei-Anwalt für den Landbezirk des Königl.ichen Kreisgerichts daselbst mit Ausnahme der Ditschaften Schleibitz, Pühlau und Dörndorf, für welche ein eigener Dominial-Polizei-Anwalt bestellt ist.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Konzeffionirt: 1) Der Färbereibesitzer Schönbrunn in Löwen als Agent der Kölnischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Concordia.“

2) Der Färbereibesitzer Schönbrunn in Löwen als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ zu Köln, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, des Dekonomie-Kommissarius a. D. Gruner daselbst.

3) Der Färbereibesitzer Schönbrunn in Löwen als Agent der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, des Dekonomie-Kommissarius a. D. Gruner daselbst.

Niedergelegt: Von dem *ic. Karl Kessel* zu *Neurode* die von ihm zeitlier geführte Agentur der vaterländischen Hagel-Versicherungsgesellschaft zu *Eiberfeld*.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Kokation für den vormaligen Lehrer in *Qualwitz*, Kreis *Ohlau*, *Wilhelm Ros-*
teutscher, zum evangelischen Schullehrer in *Groß-Muster*, Kreis *Wohlau*.

2) Die Kokation für den bisherigen Hilfslehrer *Johann Großpietsch* zum dritten Lehrer an der katholischen Stadtschule zu *Neumarkt*.

Königliches Konsistorium für die Provinz *Schlesien*.

Bestätigt: 1) Die Kokation für den bisherigen Rektor und Diakonus in *Festenberg*, *Philipp Joseph Karl Spangenberg*, zum Pastor bei der evangelischen Kirchgemeinde in *Giehren*, Kreis *Löwenberg*.

2) Die Kokation für den bisherigen Geistlichen bei der Hilfsgefängnis-Anstalt in *Antonienhütte*, *Ernst Traugott Sowoidnich*, zum Geistlichen bei dem Königl. Korrektions-
hause in *Schweidnitz*.

Bermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Kaufmann *S. H. F. Prillwitz* in *Berlin* ist unter dem 21. Februar 1859 ein Einführungs-Patent

auf mechanische Vorrichtungen an Webestühlen, um verschiedene Farben einzutragen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgetriesenen Zusammenfetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Mittel zu beschränken,
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Erledigte Schulstellen: 1) Durch die Resignation des evangelischen Lehrers *Heinrich zu Rudels-*
dorf, Kreis *Polnisch-Wartenberg*, ist diese Schulstelle vakant worden. Vocirungsberechtigt ist das Dominium. Der Lehrer muß der polnischen Sprache mächtig sein.

2) Durch das Ableben des interimistisch angestellten evangelischen Lehrers *Güldner* in *Fürstlich-Niewken*, Kreis *Polnisch-Wartenberg*, ist diese Schulstelle erledigt worden. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

3) Die evangelische Schullehrerstelle zu *Schwiebedawe*, Kreis *Militsch*, ist vakant worden. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

Schwurgerichts-Sizung: Die zweite Sizungs-Periode des Schwurgerichts zu *Schweidnitz* pro 1859 für die Kreise *Londeshut*, *Reichenbach*, *Baldenburg* und *Schweidnitz* beginnt den 4. April c. Der Eintritt in den Sizungsjaal ist wie früher nur gegen Einlaßkarten gestattet.

Bermächtniß: Der zu *Friedland* verforbene Kaufmann *Menius* hat der dasigen evangelischen Kirche 10 Akthlr. lektwillig zugewendet.

Amtsblätter aus den Jahren:

1825 bis incl. 1844	sind zum Preise von . .	7 ½ Egr.	} pro Jahrgang,
1845 bis incl. 1848	" " " " . .	10 "	
1849 bis incl. 1858	" " " " . .	15 "	

so wie Sachregister zu den Amtsblättern der Jahrgänge 1854 bis incl. 1858 zum Preise von 5 Egr. verkäuflich bei der Amtsblatt-Redaktion.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude. — Druck von *Gräf, Barth. Comp. (W. Friedrich)* in *Breslau*.

A m t s - B l a t t

der Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 10.

Breslau, den 11. März

1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

Auf Grund des § 3 des Zollgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Sammlung Seite 34) und in Folge besonderer Allerhöchster Ermächtigung vom 2. d. M. wird hiermit vom 10. d. M. ab bis auf Weiteres die Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze (gegen das Zollvereins-Ausland) für den ganzen Umfang des Staats und nach jeder Richtung hin, unter Hinweisung auf die im § 1 des Zollstrafgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Sammlung Seite 78) angedrohten Strafen, verboten.

Berlin, den 7. März 1859.

Der Minister des Innern.
Flottwell.

Der Finanz-Minister.
v. Patow.

Vorstehendes Ministerial-Rescript vom 7. d. M. und Jahres bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, zugleich mit der Anweisung für sämtliche Polizei-Behörden, darüber zu machen, daß Uebertretungen dieses Verbots verhindert, beziehungsweise zur sofortigen Bestrafung angezeigt werden.

Breslau, den 8. März 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Göß.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

U e b e r s i c h t

des Standes der Ständischen Provinzial-Darlehns-Kasse für Schlesien
ultimo Dezember 1858.

I. A k t i v a.

1) Kassen-Bestand:

a. geprägtes Geld, Kassen-Anweisungen, Banknoten und Darlehns-Kassenscheine	155,595 Rtlr. 14 Sgr. 1 Pf.
b. Provinzial-Obligationen	437,000 „ — „ — „

2) Forderungen:

a. Darlehne:

1) an Private	593,825 „ 13 „ 1 „
2) an Kreis-Korporationen und Gemeinden	233,167 „ — „ — „
3) an Deichverbände	1,002,100 „ — „ — „
b. Rückständige Zinsen von Darlehenen u.	13,324 „ 6 „ 10 „
c. Vorschüsse	102,834 „ 22 „ 1 „
d. Rest-Beitrag der Provinz zum Betriebs-Fonds	15 „ 16 „ 6 „

II. P a s s i v a.

1) Provinzial-Obligationen	1,412,450 „ — „ — „
2) Darlehns-Kassen-Scheine	500,000 „ — „ — „
3) Vorschüsse	68,917 „ 10 „ 8 „

4) Ausgabe = Reste:

Zinsen von Provinzial-Obligationen und Darlehns-Kassenscheinen
Breslau, den 27. Februar 1859.

38,814 Rthl. 20 Sgr. 6 Pf.

Direktorium der Ständischen Provinzial-Darlehns-Kasse für Schlesien.
Ruffer. v. Göh.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: Der Referendarius Mappes als Bürgermeister der Stadt Dels auf die gesetzliche Dauer von 12 Jahren.

Allerhöchst verliehen: 1) Dem pensionirten Strafanstalts-Aufseher Bussin zu Brieg das Allerhöchste Ehrenzeichen.

2) Dem Gefangenen-Aufseher Gottlieb Richter zu Breslau das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr.

3) Dem Königlichen Kreis-Physikus Dr. Schlegel in Schweidnitz der Charakter als Sanitäts-Rath.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann W. Hirschfeld in Neurobe als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, des ic. L. Kessel daselbst.

2) Der Kammerer Zote in Löwen und der Maurermeister R. Steiner in Wohlau als Agenten der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte „Germania“ in Berlin; Letzterer an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, ic. Wohlauer daselbst.

3) Der Kammerer Zote in Löwen als Agent der deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien zu Berlin.

Verlängert: Die Konzession des Kommissionair Julius Sachs zu Breslau als Unteragent des Hauptagenten Louis Laporte in Münster, zur Beförderung von Auswanderern für den Schiffsmakler Eduard Schön in Bremen pro 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Präsentirt: In Folge Stellenwechsels der zeitherige katholische Pfarrer Robert Terwin in Nimptsch zum Pfarrer in Sulau, Kreis Militsch, und der katholische Pfarrer Alexander Hoppe in Sulau zum Pfarrer in Nimptsch.

Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen katholischen Lehrer Karl Perche zum zweiten Lehrer an der vereinigten Dom- und Kreuzschule zu Breslau.

2) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Gottlieb Pecher zu Sülz zum Lehrer an der evangelischen Stadtschule in Frankenstein.

3) Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Peterswaldbau, Wilhelm August Härtel, zum evangelischen Lehrer in Zweibrod, Kreis Breslau.

4) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer August Traugott Karl Scholz zum evangelischen Schullehrer in Karlsmarkt, Kreis Brieg.

5) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Joseph Teubner zum katholischen Schullehrer in Leubel, Kreis Wohlau.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Angestellt: Der interimistische Forstauffseher Brettschneider zu Glausche, Revier Windischmarchwiz, definitiv als solcher.

Pensionirt: Der königliche Förster Scheer in Briesche, Forstreviers Katholisch-Hammer.

Befördert: 1) Der Waldwärter Gringmuth aus Margareth zum Forstauffseher in Kottwitz, Forstreviers Zedlig.

2) Der Forstauffseher Jäschke aus Kottwitz, Forstreviers Zedlig, nach Briesche, Forstreviers Kathol.-Hammer, als Förster.

A m t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 11.

Breslau, den 18. März

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

- Die erschienene Nr. 6 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:
- Nr. 5017. Den Allerhöchsten Erlaß vom 27. Dezember 1858, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau der im Kreise Wittgenstein projektirten Kreis-Chausséen: 1) von der Großherzoglich hessischen Grenze bei Bettelhausen durch das Eberthal über Schwarzenau, Arfeld, Raumland, Berghausen, Aue und Röspe bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Kirchhundem; 2) von der vorerwähnten Eberstraße bei Röspe über Bomelsdorf bis zur Staats-Chaussee bei Erndtebrück; 3) von der Staats-Chaussee bei Laasphe, das Banfethal aufwärts, über Fischelbach bis zur nassauischen Grenze in der Richtung auf Dillenburg; 4) von der Staats-Chaussee bei Schullar über Wemlighausen und Wunderthausen bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Hallenberg.
- Nr. 5018. Den Allerhöchsten Erlaß vom 24. Januar 1859, betreffend die Genehmigung zur Abänderung der einzelnen Beträge der nach dem Allerhöchsten Privilegium vom 13. Mai 1857 vom Rosenberger Kreise auszufertigenden, auf jeden Inhaber lautenden Kreis-Obligationen.
- Nr. 5019. Den Allerhöchsten Erlaß vom 31. Januar 1859, betreffend den Tarif zur Erhebung des Ufer- und Hafengeldes bei Kurzbrack an der Weichsel.
- Nr. 5020. Den Allerhöchsten Erlaß vom 7. Februar 1859, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt-Gemeinde Kempen im Regierungs-Bezirk Düsseldorf.
- Nr. 5021. Den Allerhöchsten Erlaß vom 14. Februar 1859, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 an die Gemeinde Buckau im Kreise Wanzleben, Regierungs-Bezirks Magdeburg.
- Nr. 5022. Den Allerhöchsten Erlaß vom 14. Februar 1859, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 an die Gemeinde Dingelsstedt im Kreise Heiligenstadt, Regierungs-Bezirks Erfurt.
- Nr. 5023. Die Bekanntmachung der Allerhöchsten Bestätigung der von der Barmer Gaserleuchtungs-Gesellschaft gefaßten Beschlüsse wegen Ausnahme einer Anleihe und eines Nachtrags zu den Gesellschafts-Statuten. Vom 22. Februar 1859.
- Nr. 5024. Die Bekanntmachung, einen Nachtrag zu dem Statut der Prenzlau-Wolfsbhagenschen Chaussee-Gesellschaft in Prenzlau betreffend. Vom 26. Februar 1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Der Zeitraum, für welchen mein Herr Amtsvorgänger das Regulativ vom 7. März 1856, über die Prämierung der bei den Central-Haspel-Anstalten übergebenen, im Inlande erzeugten Cocons erlassen hatte, ist mit dem Jahre 1858 abgelaufen. Ich will die damals getroffene Einrichtung, da sie sich dem jetzigen Stande der Seidenkultur des Inlandes nützlich erwiesen hat, für einen ferneren Zeitraum von drei Jahren, nämlich für die Jahre 1859, 1860 und 1861, beibehalten, und werden daher in diesem Zeitraume die Prämien für die in die Central-Haspel-Anstalten abgelieferten Cocons

in derselben Höhe und unter denselben Bedingungen gewährt werden, wie in dem gedachten Regu-
lativ veröffentlicht worden.

Die Haspel-Anstalten, bei welchen die Prämien erhoben werden können, sind für jetzt:

- 1) die des Seidenzüchters, Lehrer Rammow in Berlin,
- 2) " " Seidenfabrikanten Heese zu Steglitz bei Berlin,
- 3) " " Seidenzüchters Hussack zu Bornim bei Potsdam,
- 4) " " Postmeisters Kinde zu Bunzlau,
- 5) " " Seminarlehrers Kiszewski zu Paradise bei Meseritz,
- 6) " " Lehrers Ehrhardt zu Prettin bei Torgau,
- 7) die neu errichtete Haspel-Anstalt des Gärtners Kürten zu Hamm, und
- 8) die des Seiden-Spinnerei-Besizers Bunsler zu Eigmaringen.

Dagegen ist die Haspel-Anstalt des Gärtners Schlicht zu Frankfurt a. d. D. schon früher, und
die im königlichen Arresthause zu Koblenz neuerdings eingegangen.

Euer Excellenz wollen diese Mittheilung durch die Regierungs-Amtsblätter gefälligst zur öffent-
lichen Kenntniß bringen.

Berlin, den 27. Februar 1859.

Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten.

(gez.) Pückler.

An den königlichen Wirklichen Geheimen Rath und
Ober-Präsidenten Herrn Freiherrn von Schleinitz
Excellenz zu Breslau.

841.

Abchrift vorstehenden Ministerial-Erlasses lasse ich der Königl. Regierung zur gefälligen Kennt-
nißnahme und Veröffentlichung durch Wohlverordneten Amtsblatt ergebens! zugehen.

Breslau, den 5. März 1859.

Der königliche Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
gez. v. Schleinitz.

Unter Bezugnahme auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachung vom 14. März 1856 (Stück 14
Seite 78) bringen wir vorstehenden Ministerial-Erlaß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Breslau, den 8. März 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Götz.

Betreffend die Verwaltungsergebnisse der Pensions-Anstalt für ausgediente
Elementar-Schullehrer des Breslauer Regierungs-Bezirks pro 1858.

Die Anstalt, welche am Schlusse des Jahres 1857 überhaupt 1710 Mitglieder zählte, hat im
abgelaufenen Jahre durch die an neu errichteten Schul- und resp. Lehrerstellen angestellten Lehrer um
6 sich vermehrt, und ist deren Mitgliederzahl nunmehr bis auf 1716 gestiegen.

Zu den am Schlusse des Jahres 1857 verbliebenen	71
Pensionsempfängern traten im Jahre 1858	14
inhabile Lehrer, deren Pensionirung vollständig geregelt war, in den Pensionsgenuß, so daß inhabile Lehrer Pensionen und resp. Unterstützungen erhielten, nämlich:	85

59 eine Pension von	40 Rthlr.,
11 eine dergl. von	36 "
3 eine dergl. von	32 "
1 eine dergl. von	24 "
11 eine Unterstützung von	18 "

i. e. 85.

Von diesen	85
Pensions- und Unterstützungs-Empfängern starben im Jahre 1858	4
folglich verblieben am Jahreschluß	81

nd zwar:

58 Pensionen à	.	.	.	.	.	.	.	40 Rthlr.,
10 " à	.	.	.	.	.	.	.	36 "
3 " à	.	.	.	.	.	.	.	32 "
1 " à	.	.	.	.	.	.	.	24 "
9 Unterstützungen à	.	.	.	.	.	.	.	18 "

1. e. 81 Pensions- und Unterstützungs-Empfänger, und mit Berechnung der vom 1. Januar 1859 ab in den Genuß der Unterstützung getretenen 2 inhabilen Lehrern, beziehen gegenwärtig aus der Pensions-Kasse:

58 Lehrer à 40 Rthlr.	.	.	.	.	.	.	.	2320 Rthlr.,
10 " à 36 "	.	.	.	.	.	.	.	360 "
3 " à 32 "	.	.	.	.	.	.	.	96 "
1 " à 24 "	.	.	.	.	.	.	.	24 "
11 " à 18 " Unterstützungen	.	.	.	.	.	.	.	198 "

zusammen 83 Lehrer 2998 Rthlr.

Zu der am Schlusse des Jahres 1857 verbliebenen Zahl von	.	.	.	.	.	.	.	10
Expektanten treten die im Laufe des vergangenen Jahres als pensionsreif angemeldeten	.	.	.	.	.	.	.	9
inhabilen Lehrer, macht in Summa	.	.	.	.	.	.	.	19
Anwärter; von diesen starben bald nach der Emeritirung, ohne in den Pensionsgenuß zu treten	.	.	.	.	.	.	.	1
und im Laufe des Jahres 1858 wurden in den Pensionsgenuß gesetzt	.	.	.	.	.	.	.	14
	.	.	.	.	.	.	.	zusammen 15
so daß am Schluß des Jahres	.	.	.	.	.	.	.	4
Pensionsanwärter verblieben.	.	.	.	.	.	.	.

Von diesen 4 Expektanten sind 2 invaliden Lehrern bereits im Laufe dieses Jahres Unterstützungen angewiesen, 2 Expektanten sind noch nicht aus dem Amte geschieden, weil ihre Stellen noch nicht besetzt sind, so daß in der That zur Zeit alle inhabile Lehrer aus der Pensions-Kasse nach Umständen befriedigt werden.

Die Einnahme der Anstalt bestand

a. in den Bestandsgebern des vorigen Jahres mit	.	.	.	.	.	.	.	103 Rthlr. 25 Sgr. 5 Pf.
b. in den Jahresbeiträgen per	.	.	.	.	.	.	.	2523 " 7 " 6 "
c. in Einnahmestücken früherer Jahre	.	.	.	.	.	.	.	3 " — " — "
d. in den Zinsen vom Stammkapital und von der Nutzung der zinsbar angelegten disponiblen Bestandsgebern per	.	.	.	.	.	.	.	231 " 18 " — "
überhaupt in 2861 Rthlr. 20 Sgr. 11 Pf.	.	.	.	.	.	.	.

Die Ausgabe dagegen in

a. Pensionen und Unterstützungen, ingleichen an Bewilligungen des Sterbe- und Gnadenmonats für die Hinterbliebenen der Pensionaire per	.	.	.	.	.	.	.	2946 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.
b. Verwaltungskosten per	.	.	.	.	.	.	.	12 " 20 " — "
überhaupt in 2959 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.	.	.	.	.	.	.	.

Es hat daher zur Bestreitung der Mehrausgabe ein Vorschuß von 97 Rthlr. 11 Sgr. 7 Pf. aus andern Fonds gemacht werden müssen, der aber im Laufe des Jahres wieder getilgt werden soll. Das Stammkapital der Anstalt besteht in 4850 Rthlr. mit einem Zinsengewinn von 219 Rthlr. 15 Sgr.

Breslau, den 4. März 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.
gez. Reichenau.

Von den Behufs Ausreichung der Zinscoupons Ser. XIII. an unsere Haupt-Kasse eingereichten Staats-Schuldscheinen sind die unter Nr. 1 bis incl. 1799 im Journal verzeichneten von der Königlich-niglichen Kontrolle der Staats-Papiere in Berlin zurückgekommen und können gegen Rückgabe des Duplikat-Verzeichnisses — auf welchem der Rückempfang der gedachten Staatspapiere mit den Zinscoupons Ser. XIII. bescheinigt sein muß — von der gedachten Haupt-Kasse in den Vormittagsstunden bald wieder in Empfang genommen werden.

Breslau, den 12. März 1859.

Königliche Regierung. gez. v. Prittwitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

Verzeichniß
der Vorlesungen für das Sommer = Semester 1859 bei der Königl. Höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Proskau.

A. Vorlesungen.

1) Landwirthschaftliche Betriebslehre.	Geh. Reg.-Rath Heinrich.
2) Spezieller Pflanzen- und Wiesenbau.	} Administrator Wagener.
3) Schafzucht.	
4) Ueber Abschätzung größerer Landgüter.	} Lehrer Stengel.
5) Ueber Trockenlegung der Felder.	
6) Geschichte der Landwirthschaft.	
7) Statik des Landbaues.	} Professor Dr. Heinzel.
8) Gestaltlehre der Pflanzen- und Systemkunde, mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Kulturpflanzen.	
9) Krankheiten der Pflanzen.	} Professor Dr. Krock.
10) Organische Chemie.	
11) Technologie.	} Assistent Hulwa.
12) Analytische Chemie.	
13) Landwirthschaftliche Baukunde.	Architekt Engel.
14) Waldbau und Forstschutz.	Oberförster Wagner.
15) Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Hausthiere.	} Departements-Thierarzt Lüthens.
16) Innere Krankheiten der Hausthiere, mit besonderer Berücksichtigung auf akute und ansteckende.	
17) Obstbaumzucht mit Demonstrationen.	Institutsgärtner Hanne-

B. Uebungen, Demonstrationen und Exkursionen.

- 1) Uebungen in ökonomisch-physiologischen Untersuchungen. Professor Dr. Heinzel.
- 2) Uebungen im chemischen Laboratorium. Professor Dr. Krock.
- 3) Uebungen im Feldmessen und Niveliren. Architekt Engel.
- 4) Demonstrationen im Felde u. Administrator Wagener.
- 5) Demonstrationen auf dem Versuchsfelde. Lehrer Stengel.
- 6) Demonstrationen an lebenden Pflanzen, und Uebungen im Bestimmen derselben. Professor Dr. Heinzel.
- 7) Forstliche Exkursionen. Oberförster Wagner.

Die Vorlesungen beginnen den 2. Mai d. J. Anmeldungen zur Aufnahme Studirender oder sonstige, die landwirthschaftliche Lehr-Anstalt betreffende Anfragen sind entweder mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten, der jede gewünschte Auskunft gern ertheilen wird.

Proskau, den 4. März 1859.

Der Direktor der Königl. Höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt.
Geheime Regierungs-Rath. (gez.) Heinrich.

Im Sommerhalbjahr 1859 werden an der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Poppels-
folgende Vorlesungen gehalten:

Einleitung in die landwirthschaftlichen Studien; Spezieller Acker- und Wiesenbau; Güter-
Abschätzungslehre; Bodenkunde und praktische Anleitung zum Bonitiren: Direktor
Dr. Hartstein.

Allgemeine Thier- und Rindviehzucht; Landwirthschaftliche Geräthe- und Maschinenkunde: Ad-
ministrator Wenz.

Forstwissenschaft; Klimatologie in Beziehung auf Land- und Forstwirthschaft: Dr. Vonhausen.
Wein- und Gemüsebau: Garteninspektor Sinning.

Physik; Organische Chemie; Analytische Chemie mit Uebungen in landwirthschaftlich-chemischen
Arbeiten im Laboratorium; Agrikultur-Chemie: Dr. Eichhorn.

Land- und forstwirthschaftliche Insektenkunde, Seiden- und Bienenzucht; Allgemeine und ökonomi-
sche Botanik; Mineralogie: Dr. Lachmann.

Volkswirtschaftslehre: Professor Dr. Kaufmann.

Landeskulturgesetzgebung: Professor Dr. Anschütz.

Landwirthschaftliche Baukunde; Planimetrie, Trigonometrie, Uebungen im Feldmessen und Niveliren:
Lehrer der Baukunde Schubert.

Akute und Seuchen-Krankheiten der Hausthiere mit Berücksichtigung der bestehenden veterinär-
polizeilichen Gesetzgebung; Pferdezuucht und Pferdekennntniß: Departements-Thierarzt Schell.

Außerdem: Zeichnen-Unterricht (Planzeichnen, Aufnehmen und Zeichnen landwirthschaftlicher Geräthe
und Maschinen); Landwirthschaftliche Demonstrationen und Exkursionen; Forstwirthschaftliche
und botanische Exkursionen.

Die Vorlesungen beginnen am 2. Mai c. gleichzeitig mit den Vorlesungen an der Universität
Bonn. Auf betreffende Anfragen wegen Eintritts in die Lehranstalt wird der Unterzeichnete nähere
Hilfe erteilen.

Poppelsdorf bei Bonn, im März 1859.

Der Direktor der Königlichen höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt.

Dr. Hartstein.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: Die Wiederwahl des zeitherigen Rathmanns Karl Landscheß zu Wanssen in gleicher
Eigenschaft auf eine anderweite Amtsbauer von sechs Jahren.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann G. Hoffmann in Winzig als Agent der Versicherungs-Ge-
sellschaft „Thuringia“ in Erfurt.

2) Der Kaufmann Martin Deutsch in Breslau als Agent der Berlinischen Feuer-
Versicherungs-Anstalt.

3) Der Freigutsbesitzer Th. Baron in Weißdorf, Kreis Ohlau, als Agent der Kölnischen
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia.“

4) Der Freigutsbesitzer Th. Baron in Weißdorf, Kreis Ohlau, als Agent der Hagel-
Versicherungs-Gesellschaft zu Köln.

5) Der Kaufmann Lehmann in Gubrau, der Wagenbauer Rodewald in Trebnitz,
und der Kaufmann Hoffmann in Winzig als Agenten der Hagel-Versicherungs-Gesell-
schaft für Feldfrüchte „Germania“ in Berlin; letztere Beide an Stelle der zeitherigen
Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Häckler in Trebnitz und Rentier Bierendt zu
Winzig.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

Befördert: 1) Die Auskultatoren Sattig zu Glogau und Meyer zu Görlitz zu Appellations-
Gerichts-Referendarien.

2) Der interimistische Salarien-Kassen-Kontroleur und Sportel-Revisor Gabel Löwenberg definitiv zum Kreisgerichts-Sekretair, Salarien-Kassen-Kontroleur und Sportel-Revisor.

3) Der Civil-Supernumerar Greulich zu Bunzlau zum Bureau-Diätar.

4) Der Invalide Pokorny zu Zeipau zum Hilfsunterbeamten beim Kreisgerichte zu Sagan.

5) Der Hautboist Kuhnt zu Glogau zum Hilfsunterbeamten beim Kreisgerichte zu Bunzlau.

Versetzt: Der Bote und Exekutor Rothe zu Goldberg an das Kreisgericht zu Bunzlau.

Ausgeschieden: 1) Der Bureau-Diätar Stolpe zu Bunzlau.

2) Der Hilfsunterbeamte Niewitecki zu Bunzlau.

Pensionirt: Der Kreisgerichts-Sekretair Horstig zu Sagan unter Verleihung des Charakters als Kanzleirath.

Königliche Provinzial-Steuer-Direktion.

Ernannt: 1) Der Haupt-Amts-Assistent Schneider zu Neustadt zum Ober-Grenz-Kontroleur in Reinerz.

2) Die Supernumerarien Thämel und Ulrich zu Steuer-Aufsichern in Breslau.

3) Der invalide Unteroffizier Weiß zum Salzwärter in Maltzsch.

Bermischte Nachrichten.

Erledigte Pfarrstellen: 1) Durch das Ableben des Pastor Leuschner in Thiemendorf, Kreis Lauban, ist das dortige evangelische Pfarramt erledigt. Dasselbe gewährt ein Einkommen von circa 530 Rthlr., und übt das Patronatsrecht das Dominium aus.

2) Durch den Tod des Pastor Müßig zu Volkersdorf, Kreis Lauban, ist das dortige evangelische Pfarramt erledigt. Dasselbe gewährt ein Einkommen von 350 Rthlr., und übt das Patronatsrecht der königliche Landrath von Salbern auf Meßersdorf und Schwerta aus.

Erledigte Schulstelle: Die evangelische Schulstelle zu Gleinig, Kreis Guhrau, ist erledigt. Circumschreiberechtigt ist das Dominium.

Schwurgerichts-Sitzung: 1) Der Schwurgerichtshof zu Breslau wird seine dritte diesjährige Sitzung in der Zeit vom 4. April bis etwa zum 16. April im Schwurgerichts-Saale des Stadtgerichts-Gebäudes hier abhalten. Die Eintrittskarten dazu können am Tage vor der jedesmaligen Sitzung, während der Amtsstunden, bei dem Botenmeister des Königl. Stadtgerichts in Empfang genommen werden. Ausgeschlossen von dem Zutritte zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unerwachsen sind, oder welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre befinden.

2) Am 4. April 1859 beginnt bei dem königlichen Kreisgericht zu Brieg die zweite diesjährige Schwurgerichts-Sitzung.

Vermächtnisse: 1) Die zu Breslau verstorbene unverehelichte Johanna Gebauer hat der evangelischen Schule zu Peiskerau, Kreis Ohlau, auf Bücher für arme Kinder 100 Rthlr. letztwillig zugewendet.

2) Der zu Breslau verstorbene Partikulier Johann David Unger hat dem Krankenhospital zu Allerheiligen daselbst 20 Rthlr. letztwillig vermacht.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

N u t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 12.

Breslau, den 25. März

1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g ,

betreffend die Ersatzeleistung für die präkludirten Rassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Rassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermines bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Rassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Befehles vom 15. April 1857 zustehenden Ersatzes aufgefordert worden.

Da der Ersatz für diese Papiere dessenungeachtet noch immer nicht vollständig abgehoben ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Kontrolle der Staatspapiere hierselbst, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungshauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Rassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungshaupt-Kassen zur Ersatzeleistung einzureichen.

Berlin, den 26. Januar 1859.

H a u p t - V e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n .

Natan. Gamet. Nobiling. Günther.

In Stelle der jetzt umlaufenden Noten der Preussischen Bank zu 10 Thaler sollen andere von demselben Betrage ausgegeben werden, und bringen wir die Beschreibung derselben nachstehend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die alten Banknoten à 10 Thaler vom 1. April d. J. ab bei allen Bank-Kassen in neue umgetauscht werden können.

Berlin, den 13. März 1859.

Königlich Preussisches Haupt-Bank-Direktorium.
v. Lamprecht. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod. Kühnemann.

Beschreibung der neuen Noten der Preussischen Bank zu 10 Thaler.

Die neuen Banknoten à 10 Thaler stimmen mit den jetzt umlaufenden genau überein, haben auf der Rehrseite aber einen Ueberdruck in drei Farben mit den großen Buchstaben

P. H. B.

Der Ueberdruck ist aus verzierten Buchstaben zusammengesetzt, welche die Strafsandrohung gegen die Nachbildung in 25facher Wiederholung enthalten.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

Unter Hinweisung auf § 13 des Statuts für den Verband zur Regulirung der beiden zur Bartsch führenden Landgräben in den Kreisen Kröben, Frauastadt, Gubrau und Glogau vom 17. Januar 1859 (diesjährige Gesefksammling Stüd 5 Seite 53) wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Herr Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten den Königl. Regierungs-Rath Greiff zu Breslau zum Regierungs-Kommissarius resp. Vorsitzenden des Verbandsvorstandes ernannt hat.

Breslau, den 17. März 1859.

Königliche General-Kommission für Schlesien.

Lektions-Plan

der Königlichen staats- und landwirthschaftlichen Akademie zu Elbena pro Sommer-Semester 1859.

Die Vorlesungen an der hiesigen Königl. Akademie werden im nächsten Sommer-Semester am 2. Mai beginnen und sich auf die nachbenannten Unterrichts-Gegenstände beziehen:

1) Ein- und Anleitung zum akademischen Studium; 2) Staatswirthschaftslehre; Direktor, Professor Dr. Baumstark. 3) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau; 4) Landwirthschaftliche Geräthe und Maschinenkunde; 5) Praktische Uebungen im Bonitiren des Bodens; Professor Dr. Segnik. 6) Besonderer Acker- und Pflanzenbau; 7) Wiesenbau; 8) Praktische landwirthschaftliche Demonstrationen; Gutsadministrator Rohde. 9) Obstbaumzucht und landwirthschaftliche Verschönerungskunde; akademischer Gärtner Zarnack. 10) Forstwirtschaftliche Produktionslehre nebst Exkursionen; Forstmeister Wiese. 11) Allgemeine Viehzucht und Pferdeezucht; 12) Pferdekentniß und Fußbeschlag; 13) Lehre von den inneren Krankheiten der Hausfäugethiere; Departements-Thierarzt Dr. Fürstenberg. 14) Organische Experimental-Chemie und Uebungen im chemischen Laboratorium; 15) Physik, vorzüglich die Lehre von der Wärme, dem Lichte, der Elektrizität und dem Magnetismus; 16) Bodenkunde und Düngerlehre; Professor Dr. Frommer. 17) Pflanzensystematik und Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen; 18) Pflanzengeographie; 19) Botanische Exkursionen; Dr. Jessen. 20) Feldmessen und Nivelliren; Professor Dr. Grunert. 21) Landwirthschaftliche Baukonstruktionslehre mit Demonstrationen; 22) Wege- und Wasserbau; Baumeister Müller. 23) Landwirthschaftsrecht, Professor Dr. Häberlin.

Nähere Auskunft über die Akademie und deren Einrichtung wird auf besondere Anfrage von dem unterzeichneten Direktor gern ertheilt.

Elbena, im Februar 1859.

Der Direktor der Königlichen Staats- und landwirthschaftlichen Akademie.
Geheime Regierungs-Rath Dr. C. Baumstark.

Lektions-Plan

für die Königl. Höhere landwirthschaftliche Lehr-Anstalt zu Waldbau in Pr.

Das Sommer-Semester beginnt am 2. Mai c.

Vorlesungen:

Direktor, Dekonomie-Rath Settegast: Gütertaxation; Schafzucht; spezieller Pflanzenbau; die Landwirthschaft Englands und ihre Bedeutung für deutsche Verhältnisse.

Administrator und Lehrer der Landwirthschaft. Pietrusky: Wiesenbau; Trockenlegung der Grundstücke und Drainage; Anbau der Handelsgewächse; Schweinezucht.

Oberförster Gebauer: Waldbau und Forstschutz.

Institutsgärtner Strauß: Obst- und Gemüsebau.

Thierarzt Neumann: Pferdekenntniß; innere Krankheiten der Hausthiere; Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Hausthiere.

Dr. Ritthausen: Organische Chemie und Agrikultur-Chemie; landwirthschaftlich-technische Gewerbe; Meteorologie.

Zweiter Lehrer der Naturwissenschaften: Krankheiten der landwirthschaftlichen Kulturgewächse; systematische Botanik mit besonderer Berücksichtigung der norddeutschen Flora; Naturgeschichte der Kulturgewächse; land- und forstwirthschaftliche Insektenkunde.

Baumeister Ringel: Anleitung zum Planzeichnen.

Praktische Uebungen und Erläuterungen.

Praktische Anleitung zum Bonitiren. Landwirthschaftliche Demonstrationen und Exkursionen. Uebungen im Feldmessen und Niveliren. Uebungen im chemischen Laboratorium. Mikroskopische Uebungen im physiologischen Laboratorium und Anleitung zum Bestimmen lebender Pflanzen. Demonstrationen im Obstbau. Botanische und forstwissenschaftliche Exkursionen.

Auf Anfragen in Betreff des Eintritts in die Lehr-Anstalt ertheilt der Unterzeichnete bereitwillig nähere Auskunft.

Waldau, den 1. März 1859.

Der Direktor der Königl. Höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt.
Deconomie-Rath Settegast.

Wiederholter Aufruf gekündigter Pfandbriefe.

Von denen, durch unsere Bekanntmachung vom 15. Januar 1859 aufgekündigten Pfandbriefen sind die in dem anliegenden Verzeichnisse aufgeführten noch nicht eingeliefert worden. Wir fordern daher die Inhaber wiederholentlich auf, gedachte Pfandbriefe nebst denjenigen Zinskuponen, welche auf einen späteren als den Fälligkeitstermin lauten, unverzüglich an uns oder an eine der Fürstenthums-Landschaften einzuliefern. Ueber die Einlieferung wird Recognition ertheilt und diese demnächst im Fälligkeitstermine durch Verausfolgen der Valuta eingelöst werden. Sollte die Einlieferung der altlandschaftlichen Pfandbriefe nicht bis zum 1. August, der Neuen Pfandbriefe nicht bis zum 6. August 1859 erfolgen, so werden die säumigen Inhaber nach Vorschrift des Regulativs vom 7. Dezember 1848 und vom 11. Mai 1849 (Gesetz-Sammlung 1849 S. 77, 182) mit dem Pfandbriefrechte und beziehungsweise mit dem Rechte der Spezial-Hypothek präkludirt und mit ihren Ansprüchen auf die bei der Landschaft zu deponirende Valuta verwiesen werden.

Breslau, den 15. März 1859.

Schlesische Generallandschafts-Direktion.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Ernannt: 1) Der Militär-Anwärter Bojak definitiv zum Kreis-Sekretair des Ohlauer Kreises.

2) Der Civil-Supernumerar Menzel definitiv zum Kreis-Sekretair des Frankensteiner Kreises.

Konzeffionirt: 1) Der Glasermeister Kössner in Schweidnitz als Agent der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Sanus“ in Hamburg, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Inspektor Georg daselbst.

2) Der Kaufmann A. Delsner in Breslau als Unteragent der neuen Berliner Hagel-Asssekuranz-Gesellschaft.

3) Der Gutspächter Robertag in Klein-Willkawe, Kreis Trebnitz, als Agent der Königl. Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

4) Der Rathmann W. Brieger in Herrnsdorf als Agent der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte „Germania“ zu Berlin, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Pätzold daselbst.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.
Beigelegt: Dem Oberlehrer Albert Ferdinand Trappe bei der Realschule am Zwinger zu Breslau das Präbikat „Professor.“

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Kollaborator an der höheren Bürgerschule zum heiligen Geist zu Breslau, Dr. Fiedler, zum achten ordentlichen Lehrer an dieser Lehranstalt.

2) Die Vakation für den Kandidaten der Philologie und des Schulamts Friedrich Julius Adolph Reiche zum Konrektor an der evangelischen Stadtschule in Wohlau.

3) Die Vakation für den bisherigen Substituten Johann Benjamin Wilhelm zum evangelischen Schullehrer in Stolbergsdorf, Kreis Reichenbach.

4) Die Vakation für den bisherigen Substituten Joseph Wahnert zum katholischen Schullehrer, Organisten und Küster in Wirrwitz, Kreis Breslau.

5) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer in Michelau, Theodor Ernst Bleyer, zum evangelischen Schullehrer und Organisten an der evangelischen Schule und Kirche in Reinerz.

6) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Brieg, Friedrich Schmidt, zum evangelischen Schullehrer in Groß-Piastenthal, Kreis Brieg.

7) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Schlaup, Franz Eduard Klapschke, zum evangelischen Schullehrer in Kutscherowitz, Kreis Wohlau.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

Bersetzt: Der königliche Holzhofaufseher Tunge in Glatz als königlicher Flößmeister bei der Stoberauer Flöße im Regierungsbezirk Oppeln nach Alt-Cölln, Kreis Brieg.

Königliche Ober-Post-Direktion.

Angestellt: Die Militär-Invaliden Hanke und Kuhnert als Postunterbeamte bei den Post-Anstalten in Breslau und Brieg.

Bersetzt: 1) Der Post-Sekretair Büttner von Halle nach Breslau zu dem Eisenbahn-Post-Amte Nr. 5.

2) Die Post-Expedienten Mücke und Schulze resp. von Lübben und Frankfurt a. d. O. nach Breslau.

3) Der Eisenbahn-Post-Kondukteur Walter von Breslau, vom Eisenbahn-Post-Amte Nr. 14, zu dem königlichen Post-Amte in Brieg.

4) Der Eisenbahn-Post-Kondukteur Conradi von Brieg zu dem Eisenbahn-Post-Amte Nr. 14 in Breslau.

5) Der Packbote Vorwerk von Brieg als Briefträger nach Breslau.

Ausgeschieden: Der Packbote Lüdke in Breslau.

Gestorben: Der Briefträger Buschmann in Schweidnitz und der Packbote Walter in Breslau.

Bermischte Nachrichten.

Erledigte Schulstelle: Durch die Berufung des Lehrers Krause in Festsberg nach Wirschowitz, Kreis Militsch, ist die fünfte Lehrerstelle an der evangelischen Stadtschule zu Festsberg erledigt. Das Einkommen beträgt 195 Rthlr. Der dortige Magistrat hat diese Stelle zu vergeben.

Schwurgerichts-Sitzung: Die zweite diesjährige Sitzungs-Periode des Schwurgerichts zu Glatz für die Kreise Glatz, Habelschwerdt, Frankenstein, Münsterberg und Neurode beginnt Donnerstag den 28. April d. J.

12Q

an Johannis 1859 einguldfenden, aber noch nicht eingeleiteten
schlechten Pfandbriefe.

1. Altlandstädtische Pfandbriefe.

A. Durch Barzahlung des Kennwerts des einzulösenden

Warrant

<i>A</i>	100	Gabel zur Obr. GS.....	73	20	Hellerscheide Korn. Nr. 94 NG.	62	100	<i>B</i>
	30	Lorenzendorf, Str. Dölan, BB..	45	100	Silmsdorf u. G.	47	100	
	30							

Warrant No. 18

[illegible]

Verzeichniß

der

an Johannis 1859 einzulösenden, aber noch nicht eingelieferten
schlesischen Pfandbriefe.

A. Durch Baarzahlung des Nennwerthes einzulösende 1. Altlandschaftliche Pfandbriefe.

à 4 Prozent.

	à Flth.		à Flth.		à Flth.			
elßdorf Dbr. LW.	44	100	Gabel Alt Dbr. GS.	73	20	Petersheide Borm. Nr. 94 NG. 62	100	
brzeginka, Kr. Tost, OS. ..	120	30	Porzendorf, Kr. Ohlau, BB. ..	45	100	Zilmsdorf u. G.	47	100
riedland OS.	334	30						

à 3½ Prozent.

à Flth.		à Flth.		à Flth.	
oldsdorf, Bisth.-Landsch., jetzt NG.....45	20	Gläfersdorf Dbr. GS. ....140	30	noch: Mosurau OS. ....41	500
usten u. LW.....25	70	Gnischwitz BB. ....50	500	Muskau G. ....1955	50
ankau I. II. Anth. BB. ....67	50	Gogolau Ndr. OS. ....10	50	Norock OS.....101	100
eneschau OS.....256	20	Grunau, Kr. Nimptsch, BB. ..23	60	Omechau BB. ....19	30
ielau, Langen-, Dbr. Mtl. Ndr. SJ. ....56	100	Heinzendorf GS.....168	30	Ottendorf GS. ....7	100
ittfow OS. ....46	20	Hermesdorf bei Weidenau NG. 46	30	Pasterwitz BB. ....2	20
lumenthal, Bisth.-Landsch., jetzt NG.....2	600	Herzogswaldau Ndr. LW. ....48	20	Peilau Dbr. SJ. ....9	1000
ögendorf Dbr. SJ. ....18	800	Hummel GS. ....87	20	Pritttag GS. ....27	1000
orin Dbr. OS. ....44	50	Jacobsdorf, Kr. Pitschen, BB. 21	50	Rackau OS. ....169	20
rienitz u. OM. ....4	1000	Jacobsdorf u., Kr. Winzig, LW. 25	100	Reuthau GS. ....81	200
brzeginka, Kr. Tost, OS. ...41	1000	Jänowitz Gr. LW. ....92	50	Rokittnitz OS.....38	40
brzesnitz OS. ....57	500	Jenkowitz Gr. BB.....72	500	Rothsfürben BB.....96	1000
uchowinde u. OM. ....6	1000	Suppendorf GS. ....10	100	Rzegiz, Kr. Cosel, OS. ....4	600
ostau BB. ....53	100	Knurów OS. ....26	100		12 60
ramarn Poln. OS. ....27	1000	Kochanowitz OS. ....114	1000		59 20
179	100	Koppitz u. NG. ....123	20	Schammerwitz OS. ....139	100
ummersdorf G. ....72	30	Kopziowitz OS. ....66	100	Schieroth OS. ....57	1000
andchwitz BB. ....25	1000	Kosewitz BB. ....6	20	Schleibitz OM. ....8	1000
Deutschen Kl. OM. ....7	1000	Kuchelna OS. ....221	60	Schmollen Dbr. OM. ....6	1000
Dießdorf SJ. ....39	40	277	1000	Schnellendorf Kl. OS. ...3. 12	1000
obrau OS. ....185	1000	Kunzendorf LW.....75	200	Schönfeld, Kr. Schweidnitz, SJ. 21	20
iersdorf Ndr., Bisth.-Landsch., jetzt NG. ....5	200	Kutschlau GS. ....89	30	Schoosdorf SJ. ....176	30
irbigsdorf Ndr. GS. ....21, 22	300	Lagiewnick Gr. OS.....38	500	Schoßnitz BB. ....15	50
52	100	Lobrisser Güter SJ.....373	100	Seifersdorf SJ. ....27	50
Bläsenhof, Bisth.-Landsch., jetzt NG. ....25	100	Lublinitz OS. ....323	500	Seifersdorf NG. ....154	50
		457. 458. 464. 475	30	Senditz, Bisth.-Landsch., jetzt OM. 17	500
		502	20		
		23	300	Siegersdorf Dbr. Ndr. GS. ..64	40
		Mettkau, Bisth.-Landsch., jetzt BB,		Starnitz Cap.-Anth., Bisth.-Land-	
		Mosurau OS. ....27	40	schaft, jetzt NG. ....29	200
		noch			

	à 1000		à 1000		à 1000			
Stephanshayn SJ.	182	1000	Escherbeney MG.	120	100	Wiese OS.	268	1000
Stroppen u. Conradswaldau OM. 84	500		Ujest, Bieth.-Ebsch., jetzt NG. 149	20		Butschdorf GS.	57	30
Thomaswaldau Dbr., Kr. Bunzlau, SJ.	74	50	Warmbrunn SJ.	9	1000	Babrze, Bieth.-Ebsch., jetzt NG. 181		40
			Wieschowa OS.	38	500			

2. Neue Schlesische Pfandbriefe.

1. à 4 Prozent.

		à 1000			à 1000			à 1000
Ser. I.	574. 655	1000	Ser. IV. 1044. 1055. 1119. 1212.			Ser. VI.	562. 585. 634. 718	30
Ser. II.	129. 243. 639	500	1401. 1409. 1472. 1778. 1850	100		Ser. VII.	156. 231	25
Ser. III.	169. 740	200	Ser. V.	437. 510. 860. 866	50	Ser. VIII.	311	20

2. à 3 1/2 Prozent.

	<i>à 1000</i>
Ser. III.	23 200
Ser. IV.	15. 141 100
Ser. V.	16 50
Ser. VI.	10. 43 30
Ser. VIII.	30. 51 20

Anmerkung ad A. Die durch fetten Druck ausgezeichneten Pfandbriefe sind:
ad 1. für den Amortisations-Fond,
ad 2. für den Sicherheits-Fond,
die übrigen zur Kassation gekündigt.

B. Durch Umtausch einzulöfende Altlandschaftliche Pfandbriefe.

à 3 1/2 Prozent.

	à 1000		à 1000		à 1000		
Lublinitz OS. 304. 306. 307. 309	1000	noch: Lublinitz OS.	509	20	noch: Pilchowitz OS.	151	200
351	100	Pilchowitz OS.	19. 53. 72. 97	1000	173. 189. 231. 234. 244. 315		100
431. 455	50		124	900			
466	30		137	500			

Breslau am 15. März 1859.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

Am t s - B l a t t

der Königlich en Regierung zu Breslau.

Stück 13.

Breslau, den 1. April

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

- Die erschienene Nr. 7 der Gesetz-Sammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:
- Nr. 5025. Den Allerhöchsten Erlaß vom 13. Dezember 1858, betreffend die Genehmigung der von der Saarbrücker Eisenhütten-Gesellschaft beabsichtigten Herstellung und Benutzung einer Eisenbahn von der nach dem Burbachthale führenden Zweigbahn der Saarbrücker Eisenbahn nach ihren Etablissements bei dem Dorfe Burbach und weiter nach der Saar.
 - Nr. 5026. Die Konzessions-Urkunde, betreffend den Bau einer Brücke über den Vennefluß bei Bethmathe im Kreise Iserlohn. Vom 31. Januar 1859.
 - Nr. 5027. Das Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen über eine Anleihe der Stadt Mülheim a. d. Ruhr von 200,000 Rthln. Vom 7. Februar 1859.
 - Nr. 5028. Den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Februar 1859, betreffend die Genehmigung der von dem 22sten General-Landtage der Ostpreussischen Landschaft beschlossenen zusätzlichen Bestimmungen zu dem revidirten Ostpreussischen Landschafts-Reglement vom 24. Dezember 1808 und den Ergänzungen desselben.
 - Nr. 5029. Die Bekanntmachung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Februar 1859, die Genehmigung der Errichtung einer Aktien-Gesellschaft unter der Benennung: „Magdeburger Wasser-Assekuranz-Aktien-Gesellschaft,“ mit dem Domizil in Magdeburg, betreffend. Vom 8. März 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

In der am heutigen Tage öffentlich stattgehabten Verloosung von Schuldverschreibungen der ½ prozentigen Staats-Anleihen aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A. sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin verschriebenen Kapital-Betrag vom 1. Oktober d. J. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-tilgungskasse hieselbst, Oranienstraße Nr. 94, oder bei der nächsten Regierungshauptkasse gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, nach dem 1. Oktober d. J. fälligen Zins-Coupons baar in Empfang zu nehmen.

Um etwaigen Wünschen der Inhaber dieser Schuldverschreibungen entgegenzukommen, sollen letztere auf Verlangen schon vom 1. k. M. ab bei den vorgedachten Kassen eingelöst werden.

In diesem Falle werden die vom 1. April d. J. ab laufenden Zinsen zu 4½ Prozent bis zum 1. k. M. und beziehungsweise bis zum Schlusse desjenigen Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei den gedachten Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der am 1. Oktober d. J. und später fälligen Zins-Coupons baar vergütet.

Wird eine Schuldverschreibung erst in dem Zeitraum vom 16. September bis zum 1. Oktober d. J. präsentirt, so ist der an letzterem Tage fällige Zins-Coupon davon zu trennen und für sich in gewöhnlicher Art zu realisiren.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zins-Coupons wird von dem zahlenden Kapital zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Es können sich aber dieselben in einen Schriftwechsel über die Zahlungsleistung nicht einlassen, und es werden dergleichen Eingaben unberücksichtigt und portopflichtig den Bittstellern zurückgesendet werden.

Auf der Anlage sind die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen der Anleihen von 1818, 1850, 1852, 1854 und 1855 A., welche bis zum Monat März 1858 ausgelost und gekündigt, bis jetzt aber noch nicht realisirt sind, mitabgedruckt, und es werden die Inhaber dieser nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 17. September v. J. ausgelosten und gekündigten Schuldverschreibungen der in Rede stehenden Anleihen wird auf das an demselben Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, Kreis-Steuer-, Forst-, Kammerei- und anderen Kommunal-Kassen, sowie auf den Bureaux der Landräthe, Magistrate und Domainen-Rentämter zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 19. März 1859.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Natan. Gamet. Nobiling. Günther.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Aus Veranlassung der in neuerer Zeit im diesseitigen Bezirk wiederholt vorgekommenen Baum-Frevel wird die Amtsblatt-Verordnung vom 2. Januar 1819 (Amtsblatt pro 1819 Seite 3) hierdurch erneuert und zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, zur Steuerung der Baum-Frevel, für die Entdeckung von Baum-Freveln Prämien bis auf Höhe von 10 Rthln. ertheilt werden sollen. Die Prämie wird von uns nach Maßgabe der dabei obwaltenden Verdienstlichkeit des Entdeckers festgesetzt und an selbigen ausgezahlt werden, sobald der Beschädiger rechtskräftig des Verbrechens schuldig erkannt ist, und das betreffende Gericht uns hiervon in Kenntniß gesetzt haben wird.

Breslau, den 21. März 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Göß.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Ernannt: Der Bürgermeister Rauthe zu Striegau zum Vorsitzenden der dortigen Kreis-Prüfungs-Kommission für Handwerker, an Stelle des vormaligen Bürgermeisters Fischer.

Konzessionirt: 1) Der Kommissionair J. Scholz in Breslau als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elbersfeld, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Apothekers M. Panzer daselbst.

2) Der Kaufmann M. Hannach in Köben als Agent des Potsdamer Vieh-Versicherungs-Vereins.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Ernannt: Der bisherige Lehrer und Organist zu Jackschenau, Kreis Breslau, Anton Lehmann zum Organisten an der katholischen Pfarrkirche ad St. Crucem zu Brieg.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Lehrer zu Ujast, Johann Friedrich Ebisch, zum evangelischen Schullehrer in Neurode, Kreis Polnisch-Wartenberg.

2) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer in Juliusburg, Borst, zum evangelischen Schullehrer in Groß-Perschnik, Kreis Militsch.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

Uebertragen: Dem Königlichen Flößmeister Tschepke bei der Glager Flöße die einstweilige Mit-Verwaltung der durch die Versetzung des Holzhofaufsehers Lunge in Glag erledigten Holzhofaufseher-Stelle daselbst.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

- Bestätigt: 1) Die Kolation für den bisherigen Pfarrvikar Karl Gottlieb Otto Müller zu Nieder-Seiffersdorf zum dritten Geistlichen an der evangelischen Kirche zu Grünberg.
 2) Die Kolation für den bisherigen Predigamt-Kandidaten Johann Gottlieb Rudolph Marx zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Giersdorf, Kreis Frankenstein.
 3) Die Kolation für den bisherigen Pastor in Bielwiese, Ludwig Ferdinand Erüger, zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Schönborn, Kreis Biegnitz.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Beigelegt: Dem Musiklehrer an dem katholischen Schullehrer-Seminar zu Breslau, August Schnabel, das Prädikat „Musik-Direktor.“

Königliches Ober-Berg-Amt für Schlesien.

Konzessions-Ertheilung: Den Feldmessern Paul Gönkel und Gustav Dürich ist auf Grund ihrer bestandenen Prüfung die Konzession zur selbstständigen Verrichtung von Markscheider-Arbeiten im Bezirke des Bergamtes zu Waldenburg, nach Vorschrift des allgemeinen Markscheider-Reglements vom 26. Februar 1856, ertheilt worden, und haben dieselben ihren Wohnsitz zu Waldenburg genommen.

Königliches Appellations-Gericht Breslau.

- Ernannt: 1) Der Kreisgerichts-Rath Müller zu Guben im Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt zum Direktor des Kreisgerichts zu Namslau.
 2) Der Rechtsanwalt und Notar Justizrath v. Göke zu Waldenburg zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Brieg mit der Verpflichtung, statt seines bisherigen Titels, den Titel Kreisgerichts-Rath zu führen.
 3) Der Gerichts-Assessor Klenze zum Rechtsanwalt im Bezirke des Kreisgerichts zu Landeshut und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Landeshut.
 4) Die Referendarien Hipper und Siegfried Marx zu Gerichts-Assessoren.
 5) Die Auskultatoren Laschinsky, Lang, Friedrich Böhme und Wilhelm Pohl zu Referendarien.
 6) Die Rechtskandidaten Dr. Bülow und Gustav Eschierschky zu Auskultatoren.
 7) Der Bureau-Diätarius Richard Köpcke in Militisch zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Hirschberg.
 8) Der Auskultator Paul Eschirner zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgerichte zu Frankenstein.
 9) Der Civil-Supernumerarius Moritz Weinholt aus Hirschberg zum Bureau-Diätarius bei der Gerichts-Kommission zu Festenberg im Bezirke des Kreisgerichts zu Polnisch-Wartenberg.
 10) Der invalide Unteroffizier Anton Louis Böhm zu Schweidnitz zum Schreiber bei der königlichen Staatsanwaltschaft daselbst.
 11) Der Hilfsgefangenenwärter Ernst Nitsche zu Neumarkt zum Boten und Exekutor bei dem Kreisgerichte daselbst.
 12) Der Hilfsgefangenenwärter Julius Färber zu Dels zum Gefangenenwärter bei dem Kreisgerichte daselbst.
 13) Der Arbeits-Aufseher August Tobias zu Strehlen zum Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Neumarkt.
 14) Der Sergeant Franz Buchaly zu Dhlau zum Hilfsboten und Hilfs-Exekutor bei dem Kreisgerichte daselbst.
 15) Der Polizei-Sergeant Ernst Hayder zu Hirschberg zum Hilfsboten und Hilfs-Exekutor bei dem Kreisgerichte daselbst.
 16) Der invalide Gefreite Robert Seiffert zu Breslau zum Haushälter und Ofenheizer bei dem Stadtgerichte zu Breslau.

- Versetzt:** 1) Der Kreisgerichts-Direktor Körbin zu Namslau an das Kreisgericht zu Lübben in Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt.
 2) Der Rechtsanwalt und Notar von Chappuis zu Landesbuth in gleicher Eigenschaft nach Waldburg mit Einräumung der Praxis im Bezirke des Kreisgerichtes zu Waldburg und mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst.
 3) Der Referendarius Stockmann in das Departement des Appellationsgerichts Ratibor.
 4) Der Auskultator Dyhrenfurth in das Departement des Appellationsgerichts Naumburg.
 5) Der Bureau-Diätarius Pietsch zu Neumarkt an das Kreisgericht zu Reichenbach.
 6) Der Bureau-Diätarius Felix zu Brieg an das Kreisgericht zu Breslau.
 7) Der Bureau-Diätarius August Bernhard zu Frankenstein an das Kreisgericht Militsch.
 8) Der Hilfsgefangenenwärter Karl Wäber zu Waldburg als Hilfsbote und Hilfs-Ezekutor an die Gerichts-Kommission zu Festenberg im Bezirke des Kreisgerichtes zu Polna Wartenberg.
- Ausgeschieden auf eigenen Antrag:** 1) Der Auskultator Jaroslaw Graf Saurma-Zeltse Behufs Uebertritts in den Verwaltungsdienst.
 2) Der Auskultator Dr. Adolph Wolff.
 3) Der Bureau-Diätarius Eduard Mann zu Hirschberg.
- Gestorben:** 1) Der Appellationsgerichts-Rath von Uechtritz zu Breslau.
 2) Der Bureau-Assistent Müller in Nimptsch.

Bermischte Nachrichten.

- Patent-Aufhebung:** Das dem Kaufmann F. H. F. Prillwitz in Berlin unter dem 28. Januar 1858 ertheilte Einführungs-Patent auf eine Pressvorrichtung für Tork, ist aufgehoben.
- Erledigte Schulstelle:** Durch den Tod des katholischen Lehrers und Organisten Müde in Seiffersdorf, Kreis Wohlau, ist diese Schulstelle erledigt worden. Das Einkommen beträgt circa 150 Rthlr. Die Stelle hat das Dominium zu vergeben.
- Vermächtnisse:** 1) Die zu Neumarkt verstorbenen Partikulier Johann Gottfried Heingelmannschen Eheleute haben der evangelischen Schule, so wie der Orts-Armenkasse daselbst 200 Rthlr. letztwillig vermacht.
 2) Zu der von der zu Breslau verstorbenen Stadträthin Pulvermacher geb. Kib durch Substituierung der dasigen Stadtgemeinde in ihr gesamtes Kapitalsvermögen begründeten Krankenhaussiftung, so wie zur Annahme des von derselben zur jährlichen Bekleidung von 10 unbemittelten Schülerinnen des Kinderhospitals zum heiligen Grabe ausgesetzten Legates von 1500 Rthlr., und zur Annahme des von der H. Pulvermacher der Dorfgemeinde Ober-Salzbrunn, Kreis Waldburg, zur Armenunterstützung legitime Vermächtnisses von ebenfalls 1500 Rthlr. ist die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

am 19. März 1859 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. October 1859 gekündigten Schulverschreibungen.

(Dreizehnte Verlosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. III. Nr. 7—8.

Lit. E. à 20 Rthlr. № 18725 bis 18759. 18763 bis 18768. 18771. 18775 bis 18805. 18807 bis 18817. 18819 bis 18829. 18833 bis 18836. 18839 bis 18846. 18848 bis 18870. 18873 bis 18885. 18887 bis 18907. 18910 bis 18919. 18922 bis 18944. 18946 bis 18967. 18969 bis 18980. 18982 bis 18993. 18995 bis 19006. 19008 bis 19032. 19034 bis 19063. 19065 bis 19091. 19093 bis 19095. 19097 bis 19102. 19105 bis 19111. 19113 bis 19136. 19138 bis 19150. 19152 bis 19196. 19198 bis 19206. 19209 bis 19218. 19222 bis 19232. 19235 bis 19237. 19239 bis 19256. 19259. 19260. 19262 bis 19271. 500 Stüd.

Lit. F. à 10 Rthlr. № 4010 bis 4028. 4030 bis 4034. 4036 bis 4042. 4044 bis 4059. 4061 bis 4087. 4089. 4091 bis 4111. 4114 bis 4122. 4125 bis 4128. 4130 bis 4136. 4138. 4140 bis 4149. 4151. 4153 bis 4171. 4173. 4175 bis 4177. 4179 bis 4187. 4189 bis 4198. 4200 bis 4203. 4205 bis 4242. 4244 bis 4254. 4256. 4257. 4259 bis 4302. 4304 bis 4315. 4317 bis 4322. 4324 bis 4329. 4331. 4332. 4334 bis 4345. 4347 bis 4374. 4376. 4378. 4380 bis 4384. 4386 bis 4403. 4405 bis 4415. 4417 bis 4420. 4422 bis 4426. 4428 bis 4436. 4438 bis 4440. 4442 bis 4444. 4446. 4448 bis 4462. 4464. 4466 bis 4471. 4473 bis 4480. 4482. 4485. 4488. 4489. 4491 bis 4494. 4496. 4497. 4499 bis 4504. 4506 bis 4515. 4517 bis 4527. 4529. 4530. 4532 bis 4535. 4537. 4539 bis 4557. 4559 bis 4569. 15477 bis 15481. 15484 bis 15489. 15491 bis 15507. 15510. 15511. 15513 bis 15516. 15518. 15519. 15521 bis 15528. 15530 bis 15535. 550 Stüd.

Summa . . . 2,420 Stüd über 240,500 Rthlr.

(Neunte Verlosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. III. Nr. 3—8.

Lit. C. à **200** Rthlr. № 5160 bis 5200. 5286 bis 5294. 10383 bis 10432. 16998 bis 17047. 150 Stück.
Lit. D. à **100** Rthlr. № 11815 bis 11914. 19982 bis 20001. 120 Stück.
Summa . . . 410 Stück über 132,000 Rthlr.

(Achte Verloofung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. II. Nr. 8.

Lit. C. à 200 Rthlr.	N ^o 5253 bis 5302.	6308 bis 6350.	6376 bis 6382.	9560 bis 9581.	9587 bis 9614.	150 Stück.
Lit. D. à 100 Rthlr.	N ^o 16720 bis 16779.	16782 bis 16821.	19977 bis 19996.	120 Stück.		
Summa . . .		380	Stück über 112,000 Rthlr.			

(Fünfte Verloosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. II. Nr. 3—8.

Lit. C. à **200** Rthlr. № 1258 bis 1307. 9971 bis 9975. 55 Stüd.
Lit. D. à **100** Rthlr. № 16354 bis 16453. 19978 bis 19987.
110 Stüd.
Summa . . . 265 Stüd über 92,000 Rthlr.

(Vierte Verloofung) abzuliefern ohne Zins-Coupons.

Lit. C. à 200 Rthlr.	N ^o 4261 bis 4285.	25 Stüd.
Lit. D. à 100 Rthlr.	N ^o 9024 bis 9073. 9974 bis 9981.	58 Stüd.
Summa . . . 133 Stüd über 45,800 Rthlr.		

der noch nicht zur Realisation präsentirten, bereits früher gekündigten und nicht mehr verzinslichen Schulbverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 und der Anleihen von 1850, 1852, 1854 und 1855 A.

Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.
I. der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848.													
(Wegen der in der 12ten Verloosung gezogenen, zum 1. April 1859 gefündigten Schuldverschreibungen siehe die Liste vom 17. September 1858.)													
Lit. A. à 1000 Rthlr.													
1691. 94. 95. . . . 10 | 2053. . . . . | 9 | 2844. 51. . . . . | 10 | 2936. 43. . . . . | 10 | 3789. 90. . . . . | 11 | 4027. . . . . | 11 |													
Lit. B. à 500 Rthlr.													
41. 44. 61. . . . 11 | 1266. . . . . | 11 | 1352. 53. 57. 80. | 10 | 1988. . . . . | 10 | 2222. 24. . . . . | 9 | 2700. 14. 15. 19. | 11 | 2970 bis 73. 78. | 10 | 4075. . . . . | 9 |													
485. 7 | 1273. . . . . | 9 | 1666. . . . . | 9 | 2003. . . . . | 10 | 2695. 96. . . . . | 11 | 2964. 67. . . . . | 10 | 3311. 28. . . . . | 9 | 4865. 66. . . . . | 10 |													
1242. 59. 62. 63. 11 |													
Lit. C. à 100 Rthlr.													
644. 75. 83. 89. | 7376. 82. 93. 94. | 9304. 5. 8 bis | 16507. . . . . | 4 | 23063. 65. 70 bis | 26608. 10 bis 12. | 27943. 47. 49. | 29821. 38. . . . | 8 |													
94. 9 | 99. . . . . | 9 | 11. 13. 14. 18. | 17055. . . . . | 8 | 73. 78. 79. 87. | 17 bis 19. 27. | 50. 55. 61. 63. | 30735. . . . . | 8 |													
731. 33. . . . 9 | 7592. 99. . . . | 9 | 19. 22. 23. . . . 11 | 19393. . . . . | 8 | 90. 91. 95 bis | 34. 36. 37. 60. | 71. 73. 75. 78. | 30930. . . . . | 8 |													
1232. 78. . . . 8 | 7600. 17. 18. . . | 9 | 12839. 40. . . . 4 | 19518. 32. . . . | 8 | 97. 10 | 62. 67. 69. 70. | 80. 81. 83 bis | 31312. 14. 15. | 22 bis 24. 28. | 11 |													
1721. 24. 37. 49. | 8238. . . . . | 7 | 12889. 90. . . . 5 | 21008. 30. . . . | 8 | 23668 bis 71. 73. | 72. 82. . . . . | 9 | 89. 99. . . . . | 10 | 48. 50. . . . . | 11 |													
50. 9 | 9173. 76. 87. 93. | 13415. 18. 19. | 21517. . . . . | 8 | 75. 77 bis 92. | 27738. . . . . | 6 | 28052. 55. 63. | 72. 73. 75. 76. | 31451. 54. 56. | 58. 60. 64. 67. | 70. 73. 77. 79. | 82. 85. 86. 94. | 99. . . . . | 11 |													
1801. 3. 27. 29. | 94. 11 | 22. 23. 47. 51. | 9 | 22649 bis 51. 59. | 66. 78. 89. 90. | 9 | 23752 bis 55. 60. | bis 62. 64. 70. | 47. 10 | 91. 95 bis 99. . | 28102. 6. 10. 12. | bis 14. 19. 20. | 10 | 99. . . . . | 11 |													
38 bis 40. 45 | 9204 bis 7. 9. 12 | 73. 86. 87. 92. | 9 | 22704. 9. . . . . | 9 | 72. 73. 98. . . . | 11 | 27902. 10. 16. | 18. 19. 23. 24. | 26. 28 bis 30. | 29039. . . . . | 8 | 31501. 8. 9. 13. | 14. 16. 18. . . | 11 |													
bis 48. 54. 55. | 9204 bis 7. 9. 12 | 73. 86. 87. 92. | 9 | 22704. 9. . . . . | 9 | 72. 73. 98. . . . | 11 | 27902. 10. 16. | 18. 19. 23. 24. | 26. 28 bis 30. | 29039. . . . . | 8 | 31501. 8. 9. 13. | 14. 16. 18. . . | 11 |													
3031. 4 | bis 15. 18. 20 | 95 bis 99. . . . | 9 | 23007. 20. 29 | bis 31. 33. 40 | 15. 11 | 26. 28 bis 30. | 29039. . . . . | 8 | 31501. 8. 9. 13. | 14. 16. 18. . . | 11 |													
3271. 6 | bis 23. 30. 32. | 13509. 13. . . . | 9 | 23007. 20. 29 | bis 31. 33. 40 | 15. 11 | 26. 28 bis 30. | 29039. . . . . | 8 | 31501. 8. 9. 13. | 14. 16. 18. . . | 11 |													
3763. 3 | 38. 39. 44. 48. | 14172. 73. . . . | 8 | 23007. 20. 29 | bis 31. 33. 40 | 15. 11 | 26. 28 bis 30. | 29039. . . . . | 8 | 31501. 8. 9. 13. | 14. 16. 18. . . | 11 |													
5585. 3 | 49. 11 | 15167. . . . . | 4 | bis 44. 54. 62. | 26582. 90. 91. . | 9 | 32. 35. 37. 38. | 29715. 25. . . . | 8 | 14. 16. 18. . . | 11 |													

Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.
31892.	3	33405 bis 9. 14.		36460. 62. 71.	29.	41063. 64. 68		49140. 47. 49		50156. 63. 69.	
32999.	10	15. 36. 42. 43.		81. 89. 90. 96.	11	bis 73. 84. 85.		bis 52. 57. 58.		70. 72. 85. 90.	
33007 bis 10.		46. 47. 54. . .	11	99.	6	87 bis 90. 92.	10	63 bis 67. 71. .	11	95.	9
14. 15. 21. 23.		34334.	8	36500. 8. 19. .	6	42181.	4	49487. 92. 94	10	50201. 9. 10. 27.	9
40. 44. 49. 61.		35074. 75. 81.	10	36731. 36 bis	8	43249. 50. . . .	6	96. 97.	10	30. 33. 37. . .	8
62. 64. 66. 70.		97.	10	38. 44. 45. 62	9	43633. 34. . . .	8	49501. 3. 4. 9.	7	51038. 73. 96. .	8
74. 81. 82. 85.		35104. 6. 8 bis	10	bis 66. 69. 71.	10	48559.	7	13. 14. 30. 32.		53276. 77. . . .	8
87. 88. 93. . .	10	10. 32. 33. 50.		72. 74 bis 76.	10	48974 bis 81. 83.	11	38. 40. 44. 51.		53312.	8
33352 bis 54.		57. 64. 65. 67.	10	80. 82. 93. 98.	13	86. 89 bis 91.	11	59 bis 61. 63		56328. 49. . . .	9
58. 59. 64. 66.		69.	10	99.	13	94. 95. 98. 99.	11	bis 67. 71. 72.	10	56408. 56. 61. .	9
72. 76 bis 78.		36432. 41. 46.	9	36803 bis 5. 9.	10	49105 bis 7. 10	11	74. 79. 83. . .	10	58069.	6
84 bis 88. 90.	11	52. 54 bis 57.	9	10. 17. 18. 20.	10	bis 13. 15. 20.	11	50091.	9	58201.	6
91. 99.											

Lit. C. à 100 Rthlr.

1035.	3	3520 bis 23. 26.		10669. 70. 73.	28. 29.	15245. 53. 54.		16271. 73. 74.		17125. 26. 28.		22383. 97. 98. .	11
1315.	4	28. 30. 31. . .	10	76. 81. 82. 85.	52. 54.	60 bis 62. 70.		79 bis 81. 83.		34. 38. 39. 42.	10	22403. 5 bis 7.	
2564. 85. . . .	7	5518.	6	97.	61. 75	75. 78. 81. 85.		87. 89. 91. 99.	10	45. 48. 51. . .	8	9. 11. 12. 18.	
2743. 55. . . .	4	6366.	5	10715. 30. 38.	92 bis	86. 90. 91. . .	9	16303. 10. 12. .	10	17267. 87. . . .	8	19. 23. 25 bis	
3338. 40. 44.		6528.	7	58. 65. 66. 85.		15301. 6.	9	16939. 40. 43.		17534. 49. . . .	8	27. 30. 32. 40.	11
49. 51. 56. 61.		7860.	8	91. 94.	5. 6. . . .	15712. 44. . . .	11	45. 50. 53 bis		19035. 36. 64.	8	22749 bis 51. 53.	
62. 69. 72 bis		7910.	8	11118. 44. 51.		15819. 68. 79.	8	55. 57. 59 bis		83. 95.	8	54. 63 bis 65.	
75. 78. 79. 82.		10575. 84. 85.	9	52. 56.		16217. 18. 26.	6	61. 69. 71. 73.		19105.	8	68. 70. 72. 75.	
87. 90. 94. 95.		88. 93.	9	11201. 3. 7. 8. .		32. 42. 43. 49.	6	80. 82. 86. 87.	10	19812. 20. 29.	8	78.	11
98.	10	10603. 10. 14.		12495. 97. 99. .	11	51. 54. 57 bis	3	90. 95. 97. . .	10	58.	8	23114. 61. . . .	8
3400.	10	15. 20. 23 bis		12502. 4. 9. 12	27. 38.	60. 63. 69. 70.	10	17000.	10	22377. 78. 80.	11	23762.	9
3503. 5. 13. 14.	10	25. 37. 57. 62.	9	bis 16. 19. 20.									

Lit. D. à 50 Rthlr.

86.	8	1807. 19 bis 21.		3393.	bis 41. 45.	10521 bis 23. 25.		10670 bis 72. 76		13141.	7	15046. 50. 55.	
135. 41. 87. . .	8	26. 27. 30. 32.		3488.	64. 65. 69.	26. 29. 30. 34.		bis 80. 83. 87.		13526.	7	56. 59. 62. 70.	9
263. 64.	8	34 bis 36. 39		8075. 79. 80.	78.	35. 43. 46. 48.	9	89 bis 91. 94.	11	14606. 19. 24.		82. 85.	9
1691. 92. 98. .	10	bis 43. 46. 52.		88. 89.	77.	58 bis 62. 64.	8	96. 98.		29. 34. 39. 47		15106. 19. . . .	9
1704. 9 bis 11.		53. 56. 66. 70.		8413. 29. 36.	1.	65. 68. 78. 91.	4	10700. 1. 6. 15.		bis 49. 58. 72.	9	15565.	6
13. 19. 20. 22.		84. 86. 90. . .	10	39 bis 42. 46.	9. 87.	95. 96.	8	19. 21 bis 24.	11	75. 78. 81. . .	9	16384.	3
30. 31. 38. 39.		1901. 2. 12. 13.		48. 61. 89. 99.	90.	10603 bis 5. 7	8	27 bis 29. 31.		14702. 7. 12. 17.		16420. 21. . . .	3
49. 50. 54. 56.		20. 21. 23. 24.		8523. 24. 29. 50.	137. 40. 42. 49.	bis 10. 19. 21.	11	34. 36. 38. 39.		24. 30. 35. 39.		16603. 4.	1
57. 60. 66. 73.		29. 31. 40. 47.		54. 56. 58. 61.	273.	25. 26. 29. 32	3	44 bis 48. . . .	11	40. 46. 48. 58.		19576.	8
75. 78. 79. 82.		48. 52. 58. 59.		67. 72. 77. 80.	481.	bis 34. 37. 41.	3	11041.	2	65. 67. 68. . .	9	19611.	8
85. 88. 89. 93.		63. 64.	10	83. 90. 93. . .	502. 5 bis 11.	43. 47. 49. 50.	11	11504. 5. 7. 18.	11	15021. 25. 28.	11	19778.	8
96.	10	2577.	3	8604. 7. 9. 10.	53. 15. 17. 20.	58. 63. 67. 68.	11	13094.	7	31. 37. 44. 45.	9	21231 bis 34. .	4

Lit. E. à 20 Rthlr.

1572.	4	5171.	3	8411. 14.	20826.	3	13311. 22. . . .	8	15106.	6	15279 bis 81.		15325. 26. 28 bis	
1888.	4	5330.	3	9940. 49.	42420. 21. 29.	8	13408. 34. . . .	8	15186. 95. . . .	9	84. 87. 95. 97.		31. 33 bis 35.	
1984.	4	7504.	5	10192.	69. 82. 83. 95.	8	13564.	6	15206. 8. 14. 16.	9	98.	11	37. 38. 41 bis	
3555.	7	7853.	5	10204.	12505. 6. 18. .	8	14395.	3	35. 40. 45. . .	9	15300. 1. 17. 18.		43. 45. 53. 58.	
3970. 89. . . .	7	7935.	5	10442.	12562.	4	14537.	3	15248. 49. 59.	11	20 bis 22. 24.	11	59. 61. 64. . .	11
5064. 67. 71. .	3	8350. 93. . . .	2	10527. 34. 75. .	13248. 70. 71.	8	14922.	6	60. 70. 71. .	11				

Lit. F. à 10 Rthlr.

III. der Staats-Anleihe vom Jahre 1850.

(Wegen der in der 8ten Verloosung gezogenen zum 1. April 1859 gekündigten Schuldverschreibungen siehe die Liste vom 17. September 1858.)

6te Verloosung.
Lit. B. à 500 Rthlr. № 2755. 3149.
Lit. C. à 200 Rthlr. № 10076.
Lit. D. à 100 Rthlr. № 4764. 4797. 4803. 4815.

7te Verloosung.
Lit. B. à 500 Rthlr. № 1542. 1549. 6846. 10936.
Lit. C. à 200 Rthlr. № 8636.
Lit. D. à 100 Rthlr. № 3313.

III. der Staats-Anleihe vom Jahre 1852.

(Wegen der in der 7ten Verloosung gezogenen, zum 1. April 1859 gekündigten Schuldverschreibungen siehe die Liste vom 17. September 1858.)

5te Verloosung.
Lit. B. à 500 Rthlr. № 1362. 3086. 3087. 3089.

6te Verloosung.
Lit. B. à 500 Rthlr. № 4015 bis 4024.
Lit. C. à 200 Rthlr. № 7336. 7338. 7340. 7343. 7344. 7346. 7349.
7376. 7392. 15651 bis 15655.
Lit. D. à 100 Rthlr. № 11597 bis 11599. 11609. 11631 bis 11633. 11643.
11644.

IV. der Staats-Anleihe vom Jahre 1854.

(Wegen der in der 4ten Verloosung gezogenen, zum 1. April 1859 gekündigten Schuldverschreibungen siehe die Liste vom 17. September 1858.)

1ste Verloosung.
Lit. D. à 100 Rthlr. № 12694.
2te Verloosung.
Lit. B. à 500 Rthlr. № 4230. 4231.
Lit. D. à 100 Rthlr. № 761. 762.

3te Verloosung.
Lit. A. à 1000 Rthlr. № 5455.

V. der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A.

(Wegen der in der 3ten Verloosung gezogenen, zum 1. April 1859 gekündigten Schuldverschreibungen siehe die Liste vom 17. September 1858.)

1ste Verloosung.
Lit. C. à 200 Rthlr. № 279 bis 282. 289.

Berlin, den 19. März 1859.

Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Natan Gamet. Nobiling. Guenther.

A m t s = B l a t t

er Königlichen Regierung zu Breslau.

Stück 14.

Breslau, den 8. April

1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Den Remonte-Ankauf pro 1859 betreffend.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in dem Bezirke der Königlichen Regierung zu Breslau und den angrenzenden Bereichen für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 5. Mai in Greuthburg,
 = 7. = in Ramlau,
 = 9. = in Brieg,
 = 11. = in Nimptsch,
 = 13. = in Neumarkt,

den 16. Mai in Dels,
 = 17. = in Trebnitz,
 = 19. = in Trachenberg,
 = 21. = in Krotoschin.

Die von der Militair-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als bekannt vorausgesetzt. Pferde, deren Mängel den Kauf gesehlich rückgängig machen und Krippenseker, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, werden einer Orts-Obrigkeit auf Gefahr und Kosten des früheren Eigenthümers übergeben, oder auch in einem Remonte-Depot aufgestellt und sind von dem Verkäufer nach Empfang der desfallsigen Aufforderung, gegen Rückzahlung des Kaufpreises und gegen Erstattung der sämtlichen Unkosten, wieder in Besitz zu nehmen.

Mit jedem Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalfter und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung, zu übergeben.

Berlin, den 19. März 1859.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remonte-Wesen.
 (gez.) von Schüz. Menkel. von Wegesack.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nachdem eine, von den Königlichen Ministerien des Innern und des Krieges erlassene neue Militair-Ersatz-Instruktion unterm 9. Dezember v. J. die Allerhöchste Genehmigung Sr. Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten erhalten hat, bringen wir dieselbe in einer besondern, hier angeschlossenen Beilage zur allgemeinen Kenntniß. Wir bemerken zugleich, daß diese Ersatz-Instruktion mit dem 1. Januar 1860 in Kraft treten soll, und daß Abdrücke dieser Instruktion in Oktavformat, auf weißem Druckpapier in der Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei zu Berlin für den Preis von vier Silbergroschen für ein Exemplar zu haben sind.

Breslau, den 2. April 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Gök.

Des Regenten, Prinzen von Preußen, Königliche Hoheit haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 1. d. M. uns zu ermächtigen geruhet, dem Major Serre auf Maren im Königreich Sachsen für den

Abfaß und Vertrieb von Loosen zu der von ihm beabsichtigten deutschen National-Lotterie zu Gunsten der Schiller-Stiftung, der Liebig-Stiftung und des Denkmals des Karl Maria von Weber innerhalb des Königreichs Preußen die staatliche Erlaubniß zu erteilen.

Indem wir die Königliche Regierung hiervon in Kenntniß setzen, weisen wir dieselbe hierdurch an, die gedachte Genehmigung zur öffentlichen Kenntniß durch das dortige Amtsblatt zu bringen und dafür zu sorgen, daß dem Abfaß und Vertrieb der, auf den Betrag von Einem Thaler festgesetzten Loose zu dem obigen Unternehmen überall kein Hinderniß in den Weg gelegt werde.

Berlin, den 19. März 1859.

Der Minister des Innern.
gez. Flottwell.

Der Finanz-Minister.
Im Auftrage:
gez. Horn.

An die Königl. Regierung zu Breslau.
M. d. Z. II. 3,686.
K.-M. I. 6,546.

Vorstehendes Ministerial-Rescript wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 25. März 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Gök.

Der Taxpreis eines Blutegels ist für die Zeit vom 1. April bis ult. September d. J. 2 Sgr. 6 Pf. festgesetzt.

Hierbei wird zugleich bemerkt, daß in der Königlichen Arznei-Taxe pro 1859 Seite 60 Zeile 1 ein Druckfehler stattfindet, indem daselbst der Preis

„bei größeren Quantitäten (einer Salbe) für jedes das Quantum von 12 Unzen übersteigend Pfund“ nicht mit „1 Sgr.“ sondern mit „1 Sgr. 6 Pf.“ hätte notirt werden sollen.

Dies wird im Auftrage des Königlichen Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 1. April 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Gök.

Der Hospital-Vorwerksbesitzer Freche hat dem ihm gehörigen im Kreise Steinau a. d. D. gelegenen, bisher Steinau-Hospital genannten Vorwerk mit unserer Genehmigung den Namen „Karlsruh“ beigelegt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 25. März 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Gök.

Die evangelischen Eingefessenen zu Trautlieborsdorf, Landeshuter Kreises, sind unter Genehmigung des Königlichen Ministerii der geistlichen u. Angelegenheiten, im Einverständnisse mit dem evangelischen Oberkirchenrathe, zur evangelischen Kirche in Friedland bei Waldenburg eingepfarrt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 27. März 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden u.

A u f r u f.

Der unterzeichnete Vorstand des Schlesienschen Seidenbau-Vereins hält es für seine dringende Pflicht, immer von Neuem auf die Wichtigkeit des Seidenbaues auch für unser Vaterland hinzuweisen.

Es ist bekannt, daß Italien und Frankreich viele Millionen Thaler jährlich durch denselben gewinnen, ganz ungerechnet die ungeheuren Summen, welche durch die Verarbeitung der Rohseide in Umlauf gesetzt werden. Es theilnehmen sich dort aber auch am Seidenbau fast alle Schichten der Bevölkerung, entweder durch Anpflanzung von Maulbeerbäumen und Sträuchern (was ganz besonders von den großen Grundbesitzern und Gemeinden geschieht), oder durch Aufzucht von Seidenraupen. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß bei uns Ähnliches geschehen könnte. Allerdings ist im Kreise bereits ein recht erfreulicher Anfang gemacht worden, namentlich sind schon eine ziemlich bedeutende Menge von Maulbeerpflanzen vorhanden, doch genügt das durchaus noch nicht. Soll die Seidenzucht zu wirklicher Bedeutung gelangen, so muß die Einführung derselben mit vereinten Kräften angegriffen werden. Es bedarf dazu keiner großen Opfer Einzelner, aber wohl ist die Theilnahme und das dauernde Interesse vieler unerlässlich. Im Seidenbau finden wir ein Mittel, welches mit dazu beitragen kann, die Quellen der Armuth verstopfen zu helfen. Geld für Armenpflege hingegeben, hat oft nur augenblickliche Wirkung. Verwendet man aber seine Mittel auf die Hervorrufung eines einträglichen Kulturzweiges, welcher auch den ärmeren Klassen einen vortheilhaften Nebenerwerb eröffnet, so hat man Größeres geleistet. Wenn wir oben erwähnten, daß die Anpflanzung des Maulbeerbaumes im Großen und Ganzen von Grundbesitzern und Gemeinden geschehen muß, so ergibt sich von selbst, daß diese auch, so wie in Frankreich und Italien, einen bedeutenden Ertrag von dem Maulbeerlaube, das im Allgemeinen von den kleinen Leuten zur Raupenzucht verwendet resp. gepachtet wird, gewinnen müssen. Dazu kommt, daß der Maulbeerbaum ein sehr hartes Holz besitzt und schnell wächst, also viel besser geeignet ist, an Wege, Grabenränder u. s. w. gepflanzt zu werden, als Pappeln und dergleichen. Es würde uns zu weit führen, wenn wir hier das soeben Berührte erschöpfend besprechen wollten, und bitten deshalb die weiter unten erwähnte, von uns herausgegebene kleine Schrift: „Wie kann Seidenbau Volksbetrieb werden?“ nachzulesen. Wenn wir demnach dringend zur Anpflanzung von Maulbeerbäumen und zum Betriebe der Seidenzucht auffordern, so sind wir zugleich weit davon entfernt, die Wichtigkeit des Seidenbaues und den durch ihn zu erzielenden Gewinn als größer darzustellen, als es in Wirklichkeit der Fall ist. Wir dürfen im Gegentheil versichern, daß wir uns bei unseren Empfehlungen des Seidenbaues nur auf Thatfachen der praktischen Erfahrung stützen und hoffen deshalb, daß die Bewohner der Provinz auf unsern Rath dem Seidenbau volle Aufmerksamkeit zuwenden werden. Es würde uns zu ganz besonderer Freude gereichen, wenn wir im künftigen Herbst über recht zahlreiche, neue Anpflanzungen von Maulbeerbäumen und Sträuchern berichten könnten. Namentlich wenden wir uns an die Herren Rittergutsbesitzer, Geistlichen und Lehrer, sowie an die Ortsvorstände der Gemeinden, mit der Bitte, die Zwecke unseres Vereins fördern zu helfen. Wer sich die Mühe nimmt, ein Dorf und dessen nächste Umgebung durchzumustern, wird erstaunen, wie groß die Anzahl von Plätzen ist, auf denen Maulbeerbäume stehen, oder wohin dergleichen Sträucher als lebendiger Zaun angepflanzt werden könnten. Der Vorstand des unterzeichneten Vereins ist jederzeit gern bereit, die zu dergleichen Anpflanzungen nöthigen Bäume und Sträucher zu sehr billigen Preisen zu beschaffen. Prachtige junge Hochstämmchen kosten pro Schock nur 5—7 Rthlr., 1000 Stück zweijährige Pflanzen zu Hecken oder lebendigen Zäunen 3½ und 4 Rthlr., dreijährige 5½ und 6 Rthlr.; das Loth Maulbeer-Samen kostet von dem weißen 1 Egr., vom italienischen 2¼ Egr. Ebenso sind durch den Vorstand ausführliche Schriften über Seidenbau und Maulbeerbaumzucht zu sehr niedrigen Preisen zu beziehen, namentlich empfehlen wir die vom Vereine herausgegebene „Anleitung zum Betriebe der Maulbeerbaumzucht und des Seidenbaues.“ Preis 1½ Egr., so wie das bereits erwähnte kleine Schriftchen, welches die Frage zu beantworten sucht: „Wie kann Seidenbau Volksbetrieb werden?“ (Preis 1 Egr.) Diejenigen, welche die Mitgliedschaft des unterzeichneten Vereins durch Zahlung eines jährlichen Beitrags von mindestens 1 Rthlr. erlangt haben, erhalten diese und alle noch vom Verein herausgegebenen Schriften unentgeltlich.

Möchte unserer Bitte, den Seidenbau fördern zu helfen, ein recht erfreulicher Erfolg beschieden sein.

Breslau, den 19. März 1859.

Der Vorstand

des Vereins zur Beförderung des Seidenbaues in der Provinz Schlesien.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Kommissarisch ernannt: Der Stadt-Syndikus v. Kraker zu Dels als Polizei-Anwalt für den Dels'ser Stadt- und Landbezirk mit Ausnahme der Herrschaft Schleibitz, an Stelle des Bürgermeisters Mappes zu Dels, welcher auf dieses Kommissorium Verzicht geleistet.

Aus dem Dienste entlassen: Der Regierungs-Referendarius Emil Wölkel.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Konzessionirt: 1) Der ehemalige Gutsbesitzer A. Seydel in Breslau als Agent der Königlich-Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

2) Der Rathmann L. H. Kobylecki in Wohlau als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elbersfeld, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Wirth daselbst.

Niedergelegt: 1) Von dem Haupt-Steuer-Amts-Redanten a. D. Wirth in Wohlau die von ihm zeither geführte Unteragentur der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elbersfeld.

2) Der Kaufmann Franz Beyer zu Frankenstein hat aufgehört, Agent der Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg zu sein.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: Die Deklaration für den bisherigen Hilfslehrer Karl Julius Hermann Pohl zum evangelischen Schullehrer in Haasbors, Kreis Waldenburg.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Ernannt: Der bisherige Superintendentur-Verweser Pastor Niemeyer in Ossig zum Superintendenten der Diözese Lüben II.

Königliche Provinzial-Steuer-Direktion.

Ernannt: 1) Der Zoll-Einnehmer Heller in Tropplowitz zum Steuer-Einnehmer in Auras.

2) Der Haupt-Amts-Assistent Zachler in Liegnitz zum Ober-Grenz-Kontroleur in Friedland.

3) Der Supernumerarius Witte in Berlin zum berittenen Grenz-Aufseher in Reichenfeld.

Königliches Appellations-Gericht Breslau.

Bestätigt: Im Schiedsmanns-Amte.

Amtsbezirk.	Name.	Charakter.	Wohnort.
Kreis Breslau.			
Weigwitz und Kreiße	Fiebig	Bauergutsbesitzer	Weigwitz.
Kottwitz	Schöbel	Gastwirth	Kottwitz.
Bogenau und Leopoldowitz	Kraker von Schwarzenfeldt	Königl. Kammerherr u. Rittergutsbesitzer	Bogenau.
Kreis Brieg.			
Stadt Brieg, 5. Bezirk	Lander	Rathsherr	Brieg.
Kreis Frankenstein.			
Kleutsch und Haunold	Dr. Ruff	Fideikommißbesitzer	Kleutsch.
Schlesisch-Wiltsch	Klapper	Bauergutsbesitzer	Schlesisch-Wiltsch.
Lampersdorf	Dierig	Bauergutsbesitzer und Gerichtsscholz	Lampersdorf.
Eichau	Schwarzer	Erb- und Gerichtsscholz	Eichau.

A m t s b e z i r k.	N a m e.	C h a r a k t e r.	W o h n o r t.
K r e i s G l a z.			
rgwitz	| Haude	| Gastwirth	| Birgwitz.
K r e i s H a b e l s c h w e r d t.			
hndorf	| Marche	| Bauer	| Hohnndorf.
u-Lomniz	| Hoffmann	| Gemeindefchreiber	| Neu-Lomniz.
u-Weistritz	| Ludwig	| Müllermeister	| Neu-Weistritz.
penau	| Wolff	| Gerichtscholz	| Aspenau.
htenwalde	| Rupperecht	| Bauergutsbesitzer	| Lichtenwalde.
rnitz	| Monse	| Müllermeister	| Uhritz.
K r e i s M ü n s t e r b e r g.			
oschwitz und Besselswitz	| Glatter	| Gärtner	| Besselswitz.
öpplinwoda, Raak,	| Misesky	| Kaufmann	| Töpplinwoda.
Sacrau u. Ob.-Johns-			
dorf			
ber-Pomsdorf, Bruch-	| Klinker	| Bauergutsbesitzer	| Ober-Pomsdorf.
steine			
K r e i s N e u m a r k t.			
roß-Peterwitz, Koslau	| Dobsch	| Bauergutsbesitzer	| Groß-Peterwitz.
und Zaugwitz			
hriegwitz	| Litzmann	| Kommissionair	| Lobetitz.
mpersdorf	| Vogt	| Stellenbesitzer	| Lampersdorf.
K r e i s N e u r o d e.			
ersdorf	| Böckel	| Steiger	| Ebersdorf.
K r e i s N i m p t s c h.			
ilzendorf	| Scholz	| Gerichtsmann	| Zülzendorf.
K r e i s S h l a u.			
ulchau	| Klose	| Freigärtner	| Bulchau.
zen und Kunert	| Langner	| Freigutsbesitzer	| Kunert.
gendorf und Chur-	| Hoffmann	| Lehrer	| Porzendorf.
angwitz			
maschkirch	| König	| Bauergutsbesitzer	| Thomaskirch.
nken	| Sirot	| Lehrer	| Minken.
lenau	| Morawe	| Bauer	| Böttwitz.
ersdorf	| Pilz II.	| Rittergutsbesitzer	| Täßdorf.
eindorf	| Schott	| Lehrer	| Steindorf.
harnitz	| Schnürer	| Mühlen-Inspektor	| Täßdorf.
K r e i s S c h w e i d n i z.			
arau	| Kletsche	| Justiz-Rath a. D.	| Saarau.
iffersdorf und Ober-	| Erbe	| Bauergutsbesitzer	| Seiffersdorf.
Bögendorf			
echlitz	| Heidler	| Bauergutsbesitzer	| Strehlitz.
psdorf	| Bienwald	| Lehrer	| Kapßdorf.
K r e i s S t r e h l e n.			
sineh	| Burian	| Stellenbesitzer	| Hussineh.
iege	| Schölzel	| Erbscholtiseibesitzer	| Striege.

Amtsbezirk.	Name.	Charakter.	Wohnort.
Kreis Striegau.			
Preisdorf, Niclasdorf u. Grunau	Jungnitzsch	Freibauergutsbesitzer	Preisdorf.
Kreis Trebnitz.			
Obernitz und Zechelwitz	Klein	Sattlermeister	Obernitz.
Skarsine u. Güntherwitz	Nürnberger	Lehrer	Skarsine.
Koschnöwe u. Maluschütz	Kiebig	Lehrer	Groß-Märtinau.
Kreis Waldenburg.			
Polsnitz	Müller	Hausbesitzer u. Dekonom	Polsnitz.
Kreis Wartenberg.			
Ossen, Charlottenfeld und Benjaminethal	Alexander Kunzendorf	Rittergutsbesitzer	Ossen.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

Allerhöchst ernannt: Die Kreisrichter Lerche zu Löwenberg, v. Müller zu Rothenburg, Schüler zu Bunzlau und Hertel zu Glogau zu Kreisgerichts-Räthen.

Allerhöchst verliehen: Dem Kreisgerichts-Sekretair, Kanzlei-Direktor Merres zu Sagan und dem Kreisgerichts-Sekretair Heidel zu Glogau den Titel „Kanzlei-Rath,“ letzterem in Veranlassung seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums.

Befördert: 1) Die Appellationsgerichts-Referendarien Beisert zu Sprottau und Schwagerka in Glogau zu Gerichts-Assessoren.

2) Die Auskultatoren Körnig zu Sprottau und Martin zu Lauban zu Appellationsgerichts-Referendarien.

3) Der Civil-Supernumerar Kahlert zu Görlitz zum Bureau-Diätar.

4) Der Unteroffizier Hasse zu Görlitz zum Hilfsunterbeamten beim Kreisgericht zu Bunzlau.

Berufen: 1) Der Kreisrichter Pleßner zu Friedeberg a. N. an das Kreisgericht zu Sagan.

2) Der Gerichts-Assessor Fährndrich zu Berlin an das Kreisgericht zu Rothenburg;

3) der Gerichts-Assessor Rohland zu Zeitz an das Kreisgericht zu Lauban;

4) der Gerichts-Assessor Kossäth zu Berlin an das Kreisgericht zu Bunzlau;

5) der Gerichts-Assessor Steinbeck zu Breslau an das Kreisgericht zu Liegnitz;

6) der Gerichts-Assessor v. Schmeling zu Berlin an das Kreisgericht zu Sagan zur Beschäftigung.

7) Der Bureau-Diätar Hoffmann zu Glogau an das Kreisgericht zu Lauban, mit der Funktion als Kalkulator.

Ausgeschieden: Der Civil-Supernumerar Rothe zu Grünberg.

Bestorben: Der Kreisgerichts-Sekretair, Kanzlei-Direktor Schönfeld zu Freistadt.

Vermischte Nachrichten.

Vermächtnisse: 1) Der zu Reichenbach verstorbene Bäckerei-Werkführer Johann Wilhelm Münder hat dem städtischen Hospital daselbst 10 Rthlr. letztwillig vermacht.

2) Der zu Breslau verstorbene Bürger und Schuhmacher-Kelteste Johann Gottlieb Krauß hat dem Hospital für hilflose alte Diensthofen daselbst 5 Rthlr. und dem Hospital St. Anna ebendaselbst 10 Rthlr. letztwillig zugewendet.

Jungfrauen, welchen es Ernst ist, in einer wohlgeordneten christlichen Gemeinschaft sich zu einem irdigen Lebensberuf vorzubereiten, werden dazu in der Bildungs-Anstalt zu Droyßig eine Gelegenheit finden, die auch weniger wohlhabenden einen lohnenden Beruf sichert.

In das mit dem Gouvernanten-Institut verbundene Pensionat für evangelische Töchter höherer Stände können ebenfalls noch Zöglinge vom 10. bis 16. Lebensjahre Aufnahme finden. Dieselben sind bei dem Königl. Seminar-Direktor Krieger in Droyßig bei Zeiß anzumelden, von welchem auch ausführliche Programme über das Pensionat bezogen werden können.

Berlin, den 31. März 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
(gez.) v. Bethmann-Hollweg.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Breslau, den 8. April 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.
gez. Reichenau.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

Gemäß § 11 des Gesetzes vom 12. Mai 1851 über die Verhältnisse der Miteigenthümer eines Bergwerks (Gesetz-Sammlung Seite 265) wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gewerkschaften des Steinkohlen-Bergwerks: „konsolidirte Friedenshoffnung“ und der Erbkohlen-Gerechtigkeit „Friedenshoffnung“ bei Hermsdorf, Kreis Waldenburg, am 13. September 1858 die Konsolidation derselben unter dem Namen:

„Neue konsolidirte Friedenshoffnung-Grube“

geschlossen haben, und daß dieser Beschluß am 3. Februar 1859 bergamtlich bestätigt und am 15. März 1859 ministeriell genehmigt worden ist.

Waldenburg, den 2. April 1859.

Königliches Preussisches Berg-Amt.

Die schlesische Provinzial-Hilfskasse nimmt nach § 4, 5 ihres Statuts vom 24. Mai 1853 baare Gelder der Sparkassen, der Provinzial-, Gemeinde- und Instituten-Kassen zur Verzinsung mit Vier Prozent pro anno an, und zahlt solche Gelder nach einer auch ihr freistehenden sechsmonatlichen Kündigung baar zurück. Anerbietungen und Geldsendungen sind an die unterzeichnete Direktion zu richten.

Breslau, am 6. April 1859.

Direktion der schlesischen Provinzial-Hilfskasse.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Allerhöchst ernannt: Der Professor Dr. Middeldorff und der Sanitäts-Rath Dr. Wendt zu Breslau zu Medizinal-Räthen und zu Mitgliedern des Medizinal-Kollegiums der Provinz Schlesien.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann A. Herz in Ohlau als Agent der neuen Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft.

2) Der Kaufmann J. Wehler in Brieg als Unteragent der Hagelschäden-Versicherungsgesellschaft zu Erfurt, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Kaufmann A. Schmirke daselbst.

3) Der Kaufmann A. Machunze in Heidersdorf, Kreis Nimptsch, als Unteragent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, an Stelle des bisherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann J. Henschel daselbst.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: Die Volation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Bernhard Gottlob Hermann Hebert zum Hilfsprediger der evangelischen Kirchgemeinde zu Oppeln.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

Bestätigt im Schiedsmanns-Amte: Der Rathmann Fichtner zu Herrnsdorf, Kreis Glogau.

Königliche Ober-Post-Direktion.

Angestellt: Die Militair-Invaliden Ed. Schmidt und Wielisch bei dem Postamte in Breslau, Steiner bei dem Postamte in Frankenstein und der invalide Postillon Scholz bei dem Postamte in Schweidnitz als Postunterbeamte.

Ausgeschieden: Der Bureaudiener Hechel in Breslau.

Gestorben: Die Briefträger Klammet und Eichner in Breslau.

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilungen: 1) Dem Maschinenbauer E. Fanter in Berlin ist unter dem 28. März 1859 ein Patent

auf eine kombinierte Fournier-Schneide- und Hobelmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Beschränkung Anderer in der Anwendung bekannter Theile derselben, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

2) Dem Seidenfärberei-Besitzer W. Spindler in Berlin ist unter dem 6. April 1859 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zum Glänzen gefärbter Seide in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

3) Dem Maschinen-Fabrikanten H. F. Eckert in Berlin ist unter dem 8. April 1859 Patent

auf eine Kartoffel-Ernte-Maschine, so weit dieselbe als neu und 'eigenthümlich' erkannt worden ist, und ohne Jemand in Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Erledigte Schulstelle: Durch den Tod des Rektor Robert Theodor John zu Wohlau ist diese Schulstelle vakant geworden. Das Einkommen derselben beträgt circa 330 Rthlr. Vorschlagsberechtigt ist der Magistrat.

Namens-Veränderung: Der Lehrer Lindner zu Klein-Schmograu, Kreis Wohlau, hat in Folge Adoption Seitens des Gerichtsscholzen Winkler zu Domnitz den Namen: „Winkler“ angenommen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Amtsblätter aus den Jahren:

1831, 1839 bis incl. 1844	sind zum Preise von . . . 7½ Sgr.	} pro Jahrgang,
1845 bis incl. 1848	„ „ „ „ . . . 10 „	
1849 bis incl. 1853	„ „ „ „ . . . 15 „	

so wie Sachregister zu den Amtsblättern der Jahrgänge 1854 bis incl. 1858 zum Preise von 5 Sgr. verkäuflich bei der Amtsblatt-Redaktion.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Geschichte und deren Hilfswissenschaften.

Geschichte der alten Welt bis auf den Tod Alexander's des Großen, Herr Prof. Dr. Köpell.
 Ueber die Quellen der griechischen Geschichte, Herr Dr. Cauer.
 Deutsche Geschichte bis Kaiser Karl V., Herr Professor Dr. Junemann.
 Ueber die Quellen und Bearbeitungen der deutschen Geschichte, Derselbe.
 Disputatorium über deutsche Geschichte, Derselbe.
 Uebungen des historischen Seminars, Herr Prof. Dr. Köpell.
 Historische Uebungen (Lektüre und Interpretation einiger wichtiger Quellschriftsteller des Mittelalters), Herr Dr. Grünhagen.

Litteratur und Philologie.

1) Orientalische.

Hebräische Grammatik, verbunden mit praktischen Uebungen zum Uebersetzen, Herr Lektor Dr. Neumann.
 Erklärung des Propheten Jesaias, Derselbe.
 Ueber hebräische Poesie und Metrik, Herr Prof. Dr. Schmölbers.
 Uebungen im Uebersetzen des alten Testaments, verbunden mit einer Wiederholung der hebräischen Formenlehre und einer Anleitung, die kritischen Randbemerkungen in den Handausgaben des alten Testaments zu verstehen, Herr Prof. Dr. Magnus.
 Die von Cureton 1848 herausgegebenen Fests-Briefe des Athanasius, Herr Prof. Dr. Bernstein.
 Erklärung des Koran's, Derselbe.
 Erklärung leichterer arabischer Schriftsteller, nach Arnold's arabischer Chrestomathie (Halle 1853), Herr Prof. Dr. Magnus.
 Erklärung schwererer arabischer Schriften aus dem Gebiete der arabischen und rabbinischen Litteratur, Derselbe.
 Erklärung schwieriger arabischer Schriftsteller, Herr Prof. Dr. Schmölbers.
 Sanskrit-Grammatik, Herr Prof. Dr. Stenzler.
 Sanskrit-Grammatik, Herr Prof. Dr. Schmölbers.
 Anfangsgründe der persischen Sprache, Herr Professor Dr. Stenzler.

2) Klassische.

Griechische und römische Kunstgeschichte, Herr Prof. Dr. Rosbach.
 Griechische Alterthümer, 2ter Theil, Jonien und Athen, Herr Professor Dr. Haase.
 Erklärung von Euripides Helene, Herr Prof. Dr. Rosbach.
 Einleitung in Platon, Herr Dr. Bernays.
 Auslegung der dem Platon beigelegten Briefe, Herr Dr. Suckow.
 Lateinische Laut- und Formenlehre, Herr Prof. Dr. Westphal.
 Die Menächmen des Plautus, Derselbe.
 Tacitus Annalen Buch I., nebst Einleitung über dessen Leben und Charakter, Herr Prof. Dr. Haase.
 Uebungen des königlichen philologischen Seminars, Derselbe.
 Uebungen des königlichen philologischen Seminars, Herr Prof. Dr. Rosbach.
 Uebungen der griechischen Gesellschaft, Herr Prof. Dr. Westphal.

3) Neuere.

Die Anfänge der christlichen und kirchlichen Litteratur und Kultur in Deutschland, Herr Professor Dr. Rückert.
 Grundzüge der allgemeinen Grammatik, als Einleitung in das germanistische Studium, Herr Dr. Rumpelt.
 Unterricht im Gothischen, Herr Prof. Dr. Rückert.
 Altsächsishe Grammatik und Erklärungen des Heliand, Herr Dr. Pfeiffer.
 Erklärungen der Nibelungen, Herr Prof. Dr. Rückert.
 Deutsche Uebungen, Herr Dr. Pfeiffer.
 Ueber die schlesischen Dichterschulen, Herr Prof. Dr. Kahlert.
 Geschichte der deutschen Litteratur im 19ten Jahrhundert, Herr Dr. Pfeiffer.
 Englische Grammatik für Anfänger, Herr Lekt. Dr. Behnisch.
 Byron's Cain, Derselbe.

- * Altfranzösische Grammatik und Erklärung ausgewählter Stellen aus Prosaisten und Dichtern von den Anfängen der Sprache bis zu den Zeiten Franz I., Herr Dr. Karow.
- * Französische Grammatik mit Uebungen im Sprechen und Schreiben, Herr Lekt. Freymond.
- * Ueber Alphons Lamartine's Confidences und die übrigen Werke desselben, Derselbe.
- * Spanische Grammatik und Erklärung des Don Quijote des Cervantes, Herr Dr. Karow.
- * Ueber Calderon in Beziehung auf sein Verhältniß zu Shakespeare und Goethe, Derselbe.]
- * Italienische Grammatik, Herr Lekt. Marchetti.
- * Leseübungen in Karl Votta's Geschichte Italiens, Behufs richtiger Aussprache, nebst Uebersetzung und Erklärung der schwierigeren Stellen, Derselbe.
- * Erklärung schwieriger Stellen aus den vorzüglichen didaktischen Dichtungen der Italiener, im 16ten Jahrhundert, Derselbe.
- * Formenlehre der polnischen Grammatik, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen nach seinem Elementarbucho der polnischen Sprache (Kursus für Anfänger), Herr Lektor Frig.
- * Lesung und Erklärung eines noch zu bestimmenden polnischen Werkes (Kursus für Geübtere), Derselbe.
- * Polnische Sprache in drei Kursus, Herr Lektor Dr. Krainski.
- * Polnische Litteratur, Derselbe.
- * Polnische Kanzelberedsamkeit, Derselbe.
- * Die neugriechische Grammatik, Herr Lekt. Dr. Neucker.
- * Erklärung der Biographie des K. Kanaris, Derselbe.

Schöne und gymnastische Künste.

- * Harmonielehre, Fortsetzung, Herr Lektor Dr. Baumgart.
- * Orgelspiel, Derselbe.
- * Zeichenkunst, Herr Siegert.
- * Reitkunst, Herr Stallmeister Preusse.
- * Fechtkunst, Herr Löbeling.
- * Tanzkunst, Herr v. Kronhelm.

Besondere akademische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen.

Die Universitätsbibliothek wird alle Montage, Mittwoche, Donnerstage und Sonnabende von 2—4 Uhr, alle Dienstage, Mittwoche, Freitage und Sonnabende aber von 11—12 Uhr geöffnet, und werden daraus Bücher theils zum Lesen in dem dazu bestimmten Zimmer, theils zum häuslichen Gebrauche gegeben. Die Bedingungen zeigt ein Anschlag an der Thür des Lesezimmers. Die Studentenbibliothek nebst Lesezimmer ist Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 2—5 Uhr geöffnet. Auch stehen die drei Stadtbibliotheken an bestimmten Tagen zum öffentlichen Gebrauche offen.

Die bei der Universität befindlichen Sammlungen von Naturgegenständen und Präparaten, von physikalischen Instrumenten u. s. w., so wie das chemische Laboratorium, das Archiv, das Münzkabinet, das Alterthümer-Museum und die Gemäldesammlung werden den Liebhabern auf Verlangen gezeigt. Das zoologische Museum insbesondere ist für die Studirenden Mittwochs von 11—1 Uhr, für das übrige Publikum Montags von 11—12 Uhr, das anatomische Museum für die Studirenden Mittwochs von 2—4 Uhr, für das größere Publikum Sonnabends von 2—4 Uhr geöffnet; eben so die Sternwarte, Mittwochs und Sonnabends von 9—11 Uhr Vormittags.

Der botanische Garten ist dem größeren Publikum jeden Freitag, den Studirenden täglich geöffnet. Freunde der Pflanzenkunde erhalten auf Verlangen für das Sommer-Semester von dem Direktor des Instituts Einlaßkarten, mit welchen sie täglich, den Sonntag ausgenommen, den Garten besuchen können. Der Inspektor des Gartens darf wöchentlich einmal gegen ein Honorar eine bestimmte Anzahl Pflanzeneremplare zum Einlegen an Studirende abgeben.

Am t s - B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 15.

Breslau, den 15. April

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 8 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- 5030. Den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Februar 1859, betreffend das den Kreisständen des Kreises Heiligenstadt verliehene Recht zur Chauffeegeld-Erhebung auf den Straßen von Heiligenstadt nach Wanfried, von Ulbra nach Wahlhausen und vom Beberberge bei Heiligenstadt über Güntherode bis zur Grenze des Kreises Worbis.
- 5031. Das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Bromberger Stadt-Obligationen zum Betrage von 100,000 Rthlrn. Vom 14. März 1859.
- 5032. Den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Februar 1859, betreffend die Einführung des Instituts der Schiedsmänner in mehreren Kreisen der Provinz Westphalen.
- 5033. Die Verordnung, die Einführung des Gesetzes über die Herabsetzung des Eingangszolles für Salz vom 31. Januar 1855, der Verordnung über die Eingangszollsätze von ausländischem Zucker und Syrup vom 31. Mai 1858, des Gesetzes und der Verordnung vom 31. März 1856 über die Herabsetzung der Taravergütung für rohen Kaffee in Ballen oder Säcken, der Verordnung wegen Abänderung des Vereins-Zolltarifs vom 27. Oktober 1856 in dem Ladegebiete betreffend. Vom 14. März 1859.
- 5034. Die Bekanntmachung über die unterm 17. Januar 1859 erfolgte Allerhöchste Bestätigung des revidirten Statuts der Neuen Berliner Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Vom 14. März 1859.

Die erschienene Nr. 9 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- 5035. Das Statut für den Einkuhnen-Seckenburger Entwässerungsverband. Vom 14. März 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 26. April 1858 (Ges.-Samml. pro 1858 S. 273) bestimmen wir hierdurch, daß der Rentenbank der Provinz Schlesien auf Grund derjenigen Auseinandersetzungs-Eschäfte, welche später als am 31. Dezember 1859 bei der zuständigen Behörde beantragt worden, keine Renten mehr überwiesen werden dürfen.

Berlin, den 31. Januar 1859.

Der Finanz-Minister.
(gez.) v. Patow.

Der Minister für die landwirthschaftlichen
Angelegenheiten.
(gez.) Pückler.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl.ichen Regierung.

Bei Berechnung der Dampfspannungen in Dampfkesseln u. ist der Druck der atmosphärischen auf den Preußischen Quadratfuß bisher zu 15 Preußischen Pfunden angenommen und eine

Auslegung des Briefes Pauli an die Römer, Herr Professor Lic. Meuß.

Auslegung der Corinthen-Briefe, Herr Prof. Dr. Gaupp.

Eregetische Vorträge über das Alte und Neue Testament wird Herr Professor Dr. Middeldorpf, wenn seine Gesundheit ihm das Lesen gestattet, seiner Zeit ankündigen.

Christliche Kirchengeschichte, erste Hälfte, Herr Prof. Dr. Semisch.

Geist, Leben und Schriftwerke wie der Apostoliker, so der Kirchenväter, kritisch dargestellt, Herr Prof. Dr. Böhmer.

* Darstellung des Paulinischen Lehrbegriffs, Herr Prof. Lic. Hahn.

Die christliche Moralthologie als System des christlichen Lebens dargestellt, Herr Prof. Dr. Böhmer.

Christliche Ethik, Herr Prof. Lic. Meuß.

Darstellung der theologischen Symbolik, Herr Prof. Lic. Hahn.

Praktische Theologie, erster und dritter Theil, Liturgik und Lehre vom Kirchenregiment, Herr Prof. Dr. Gaupp.

* Theologisches Seminar: Alttestamentische Uebungen, Herr Professor Lic. Schulz. Neutestamentische, Herr Professor Dr. Böhmer. Kirchenhistorische: Herr Prof. Dr. Hahn. Dogmenhistorische, Herr Prof. Dr. Semisch.

* Kirchenhistorische Uebungen, Herr Prof. Lic. Hahn.

* Praktisches Institut: Homiletische Uebungen, Herr Prof. Dr. Gaupp. Homiletische und katechetische Uebungen, Herr Prof. Lic. Meuß.

R e c h t s w i s s e n s c h a f t.

Encyclopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft, Herr Prof. Dr. Schirmer.

* Examinatorium und Disputatorium über Naturrecht, Herr Professor Dr. Abegg.

Geschichte und Institutionen des Römischen Rechts, Herr Professor Dr. Gögler.

* Geschichte des Römischen Civilverfahrens, Herr Professor Dr. Schirmer.

Pandekten, mit Auschluss des Personen-, des Pfand- und Hypothekenrechts, Herr Prof. Dr. Huschke.

Erbrecht, Derselbe.

* Pfand- und Hypothekenrecht, Derselbe.

* Personen- und Familienrecht, Herr Prof. Dr. Gögler.

Examinatorium und Repetitorium der Pandekten in noch zu bestimmenden Stunden, Herr Dr. Matr.

Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Herr Professor Dr. Gaupp.

* Erklärung des Sachsenspiegels, Derselbe.

Deutsches Privatrecht, Herr Prof. Dr. Schulze.

* Deutsches Erbrecht, Derselbe.

Gemeines Lehnrecht, Derselbe.

Kirchenrecht der katholischen sowohl als der evangelischen Kirche, Herr Prof. Dr. Gaupp.

* Ehre nach den Grundsätzen des kanonischen Rechts, Herr Dr. Matr.

* Vergleichung der neueren Concordate und Umschreibungsbullen, Herr Prof. Dr. Gögler.

Gemeines und Preussisches Criminalrecht, Herr Prof. Dr. Abegg.

* Ueber die verschiedenen Strafrechtstheorien, Derselbe.

Gemeiner und Preussischer Civilprozeß, Derselbe.

Europäisches Völkerrecht, Herr Prof. Dr. Gaupp.

Preussisches Landrecht, Herr Prof. Dr. Gögler.

H e i l k u n d e.

Geschichte der Medizin, Herr Dr. Finkenstein.

* Medizinische Geschichte und Geographie von Frankreich, Derselbe.

* Anthropologie oder Naturgeschichte des Menschen, Herr Professor Dr. Barkow.

Osteologie und Synthesmologie, Herr Prof. Dr. Grosser.

Angiologie, Derselbe.

* Einrichtung und Gebrauch des Mikroskops mit Demonstrationen, Derselbe.

Vergleichende Anatomie, Herr Prof. Dr. Barkow.

* Zootomisch-praktische Uebungen, Derselbe.

Allgemeine und spezielle (gesammte) Physiologie mit Experimenten und Demonstrationen, Herr Dr. Hubert.

Zeugungs- und Entwicklungsgeschichte, Herr Dr. Aubert.
 Selbstständige physiologische Uebungen im Experimentiren, Derselbe.
 Anatomisch-pathologische Morphologie, Herr Professor Dr. Barkow.
 Pathologische Anatomie, Herr Professor Dr. Kühle.
 Diagnostisch-therapeutische Uebungen am Krankenbett, Herr Dr. Cohn.
 Ueber Nervenkrankheiten, Derselbe.
 Auskultation und Perkussion, Herr Prof. Dr. Kühle.
 Diätetik, Herr Prof. Dr. Kühle.
 Repetitorium der Arzneimittel-Lehre mit pharmakologischen Demonstrationen, Herr Dr. Lewald.
 Arzneimittel aus dem Thierreiche, Herr Dr. Seidel.
 Ueber neuere Arzneimittel, Derselbe.
 Ueber die Heilquellen Deutschlands, Derselbe.
 Allgemeine Therapie, Herr Dr. Neymann.
 Allgemeine Pathologie mit praktischen Uebungen, Herr Dr. Cohn.
 Syphilitische Krankheiten, Herr Dr. Neymann.
 Seelenheilkunde, Herr Dr. Neumann.
 Spezielle Chirurgie und Operationslehre, Herr Prof. Dr. Benedict.
 Chirurgie und Operationslehre, mit Operations-Uebungen an der Leiche, Herr Prof. Dr. Middeldorpf.
 Ueber Knochenbrüche, Derselbe.
 Ueber Eingeweidebrüche, Herr Dr. Klose.
 Examinatorium und Repetitorium über Chirurgie und Augenheilkunde, Herr Prof. Dr. Benedict.
 Chirurgisches Repetitorium, Herr Dr. Paul.
 Augenheilkunde, Herr Prof. Dr. Benedict.
 Augenheilkunde, Herr Prof. Dr. Middeldorpf.
 Diagnostik der Augenkrankheiten, Herr Dr. Förster.
 Augenoperations-Uebungen, Derselbe.
 Geburtshilfe, Herr Dr. Burchard.
 Geburtshilfliche Erforschungslehre, Derselbe.
 Geburtshilfliche Operations-Uebungen, Herr Prof. Dr. Betschler.
 Frauenkrankheiten, Derselbe.
 Kinderkrankheiten nebst Impf-Uebungen, Herr Dr. Burchard.
 Kinderkrankheiten nebst Impf-Uebungen, Herr Dr. Paul.
 Diagnostisch-therapeutische Uebungen im Gebiete der Kinderkrankheiten, Derselbe.
 Gerichtliche Medizin, Derselbe.
 Gerichtlich-medizinische Uebungen, Herr Dr. Klose.
 Praktische Uebungen in der gerichtlichen Psychologie, Herr Dr. Neumann.
 Chirurgisch-ärztliche Klinik und Poliklinik, Herr Professor Dr. Middeldorpf.
 Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe, Herr Professor Dr. Betschler.

Ueber die officinellen Pflanzen und ihre in der Medizin gebräuchlichen Produkte nach natürlichen Familien, unter Anleitung des von ihm verfaßten Buches „Ueber botanische Museen etc.“ nebst Demonstrationen im botanischen Garten, Herr Professor Dr. Göppert.

Philosophische Wissenschaften.

Encyclopädie der Philosophie, Herr Dr. Dginski.
 Psychologie, Herr Prof. Dr. Kahlert.
 Interessante Phänomene des Seelenlebens, Herr Dr. Scherner.
 Logik, Herr Prof. Dr. Elvenich.
 Geschichte der Philosophie im Mittelalter, Herr Dr. Dginski.
 Philosophie der Geschichte, Herr Prof. Dr. Branis.
 Ueber Lessing vom Standpunkte der deutschen Ethik, Herr Dr. Dginski.
 Ueber die Schopenhauer'sche Philosophie, Herr Dr. Körber.
 Dialektische Uebungen, Herr Prof. Dr. Branis.
 Philosophisches Disputatorium, Herr Prof. Dr. Elvenich.

Mathematische Wissenschaften.

- Analytische Geometrie, Herr Prof. Dr. Schröter.
 * Sphärische Geometrie, Herr Prof. Dr. Galle.
 Projektionslehre und beschreibende Geometrie, Herr Prof. Dr. Joachimsthal.
 Ebene, sphärische und analytische Trigonometrie, Herr Prof. Dr. Galle.
 * Ueber die Auflösung der numerischen Gleichungen, Derselbe.
 * Ausgewählte Kapitel der Einleitung in die Analysis des Unendlichen, Herr Prof. Dr. Schröter.
 Ausgewählte Kapitel der höheren Algebra, Herr Prof. Dr. Joachimsthal.
 * Theorie der Determinanten, Derselbe.
 * Mathematische Uebungen, Derselbe.

Naturwissenschaften.

1) Physik und Chemie.

- Experimental-Physik, Herr Prof. Dr. Frankenheim.
 Dieselbe, Herr Dr. Marbach.
 * Optik, Herr Prof. Dr. Frankenheim.
 * Elektrochemie, Herr Dr. Marbach.
 * Physikalische Uebungen, Herr Professor Dr. Frankenheim.
 * Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie, Herr Dr. L. Meyer.
 Organische Experimental-Chemie, Herr Prof. Dr. Löwig.
 Pharmazeutische Chemie, Herr Prof. Dr. Duflos.
 * Die Elemente der analytischen Chemie, Derselbe.
 Die Lehre von den chemischen Giften und deren Erforschung, Derselbe.
 Ueber Massanalysen, Herr Dr. Schwarz.
 * Ueber Wein, Bier und die übrigen alkoholischen Getränke, Derselbe.
 * Ueber quantitative Analysen, Herr Prof. Dr. Löwig.
 Arbeiten im chemischen Laboratorium, Derselbe.
 Volumetrische Methoden (Titrirung und Gasanalyse), Herr Dr. L. Meyer.
 * Pharmazeutisch-chemisches Repetitorium, Herr Prof. Dr. Duflos.
 * Ueber Grubengase und deren Entfernung, Herr Dr. v. Carnall.

2) Naturgeschichte.

- Allgemeine Naturgeschichte, Herr Dr. Körber.
 * Geognosie des nördlichen Deutschlands, Herr Prof. Dr. Römer.
 * Geognostische Exkursionen, Derselbe.
 Paläontologie, Derselbe.
 Mineralogie, Herr Prof. Dr. Römer.
 Allgemeine und spezielle Botanik, Herr Prof. Dr. Göppert.
 Offizinelle Pflanzen und ihre in der Medizin gebräuchlichen Produkte nach natürlichen Familien, nebst Demonstrationen derselben im botanischen Garten, Derselbe.
 * Mikroskopisch-pharmakologische Uebungen, Derselbe.
 * Ueber mikroskopische Pflanzen und Thiere, mit mikroskopischen Demonstrationen, Herr Dr. Sohn.
 Repetitorium der gesammten Botanik mit Uebungen im Bestimmen der Pflanzen, Derselbe.
 Praktischer Kursus im Gebrauch des Mikroskops zu analytisch-technischen Zwecken, Derselbe.
 * Botanische Exkursionen in der Umgegend von Breslau, Herr Prof. Dr. Göppert.
 * Exkursionen nach kryptogamischen Pflanzen, Herr Dr. Körber.
 Zoologie (mit Ausschluß der Säugethiere), Herr Prof. Dr. Grube.
 * Zoologische Demonstrationen, Derselbe.

Staats- und Kameral-Wissenschaften.

- National-Oekonomie, Herr Prof. Dr. Zellkampff.
 Politik oder Staats-Verfassungs- und Verwaltungslehre, Derselbe.
 Finanzwissenschaft, Herr Dr. Bergius.
 * Ueber Geld und Banken, Herr Prof. Dr. Zellkampff.

Die Zulassung zu der diesjährigen Aufnahme ist bis spätestens zum 20. Mai bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Verwaltungsbezirk die Bewerberin wohnt, unter Einreichung folgender Schriftstücke und Zeugnisse nachzusuchen:

- 1) Geburts- und Tauffchein, wobei bemerkt wird, daß die Bewerberin am 1. Oktober d. J. nicht unter 17 Jahr alt sein darf.
- 2) Ein Zeugniß eines königlichen Kreis-Physikus über normalen Gesundheitszustand, namentlich daß die Bewerberin nicht an Brustschwäche, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, sowie an andern, die Ausübung des Lehramtes behindernden Gebrechen leidet, auch in ihrer körperlichen Entwicklung so weit vorgeschritten ist, um den Aufenthalt im Seminar ohne Gefährdung ihrer Gesundheit übernehmen zu können. Zugleich ist ein Zeugniß über stattgefundene Impfung vorzulegen.
- 3) Ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde über die sittliche Führung der Aspirantin, eben ein solches von ihrem Seelsorger über ihr Leben in der Kirche und in der christlichen Gemeinschaft.
- 4) Ein von der Bewerberin selbst verfaßter Lebenslauf, aus welchem ihr bisheriger Lebensgang zu ersehen und auf die Entwicklung ihrer Neigung zum Lehrerberuf zu schließen ist. Dieses Schriftstück gilt zugleich als Probe der Handschrift.
- 5) Eine Erklärung der Eltern oder Vormünder, daß dieselben das Pensionsgeld von 65 Rthlr. jährlich auf zwei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

Im Fall von der Bewerberin auf Unterstützung Anspruch gemacht wird, ist ein von der Ortsbehörde ausgestelltes Armuthszeugniß beizubringen, aus welchem die Vermögensverhältnisse der Bewerberin und ihrer Angehörigen genau zu ersehen sind.

Zur Aufnahme in das Seminar sind, mit Ausnahme der Ausbildung der Musik, diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten erforderlich, wie sie in dem Regulativ vom 2. Oktober 1854 (Berlin, Bessersche Verlagsbuchhandlung) für die Vorbildung der Seminar-Präparanden bezeichnet sind, außerdem Fertigkeit in weiblichen Handarbeiten. Ein Anfang im Verständniß der französischen Sprache, sowie im Klavierspiele, Gesang und Zeichnen sind erwünscht.

Die näheren Bestimmungen über die Vorprüfung der Bewerberinnen werden sofort durch die Amtsblätter der einzelnen königlichen Regierungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Die zur Aufnahme fähig Befundenen haben ihre Einberufung seinerzeit von hier aus zu gewärtigen.

Wegen der diesjährigen Aufnahme in das Gouvernanten-Institut und das mit demselben verbundene Töchter-Pensionat zu Droyßig wird besondere Bekanntmachung ergehen.

Berlin, den 29. März 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
(gez.) von Bethmann-Hollweg.

Indem wir vorstehende Bekanntmachung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß jedes später als am 20. Mai bei uns eingehende Gesuch um Aufnahme in die in Rede stehende Anstalt unberücksichtigt bleiben muß, und daß nur diejenigen Aufnahme-Gesuche, denen die in der Bekanntmachung bezeichneten Zeugnisse und sonstigen Schriftstücke beigegeben sind, Berücksichtigung finden können. Nach dem 20. Mai wird das wegen der von den Aspirantinnen zu bestehenden Vorprüfung Erforderliche sofort von uns verfügt werden.

Breslau, den 5. April 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.
gez. Reichenau.

In der unter der unmittelbaren Leitung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten stehenden Bildungs-Anstalt für evangelische Gouvernanten und Lehrerinnen an höheren Töcherschulen zu Droyßig im Regierungs-Bezirk Merseburg beginnt im September d. J. ein neuer Kursus, zu welchem der Zutritt einer Anzahl junger Damen offen steht.

Der Kursus der Anstalt dauert drei Jahre. Die Entlassung der Zöglinge erfolgt nach einer vor einer königlichen Kommission bestandenen Prüfung und mit einem von der ersteren ausgestellten

Qualifikationszeugniß für den Beruf als Erzieherinnen und Lehrerinnen in Familien und in höheren Töchterschulen.

Die Hauptaufgabe der Anstalt ist, für den höhern Lehrerinnenberuf geeignete evangelische Jungfrauen zunächst in christlicher Wahrheit und in christlichem Leben selbst so zu begründen, daß sie befähigt und geneigt werden, die ihnen später anzuvertrauenden Kinder im christlichen Glauben und in der christlichen Liebe zu erziehen.

Sodann sollen sie theoretisch und praktisch mit einer guten und einfachen Unterrichts- und Erziehungs-Methode bekannt gemacht werden, in welcher letzteren Beziehung sie in dem mit dem Gouvernanten-Institut verbundenen Töchter-Institut lehrend und erziehend beschäftigt werden. Ein besonderes Gewicht wird auf die Ausbildung in der französischen und englischen Sprache, sowie in der Musik gelegt.

Der Unterricht in Geschichte, Litteratur und in sonstigen zur allgemeinen Bildung gehörigen Gegenständen findet seine volle Vertretung, aber streng die Zwecke weiblicher Bildung in das Auge fassend, in denen jede Versflachtung zu vermeiden und in denen nothwendige Vertiefung des Gemüthslebens zu erzielen gesucht wird.

Die Einrichtung der Anstalt bietet zur Betheiligung an häuslichen Arbeiten, soweit diese das Gebiet auch der körperlichen Pflege und Erziehung angehen, geordnete Gelegenheit.

Die Zöglinge zahlen eine in monatlichen Raten voraus zu entrichtende Pension von 105 Thalern jährlich, wofür sie den gesammten Unterricht, volle Beköstigung, Bett und Bettwäsche, Heizung und Beleuchtung, sowie ärztliche Pflege und Medizin für vorübergehendes Unwohlsein frei haben. Für die Anstalten ist ein besonderer Arzt angenommen.

Ermäßigung oder Erlass der Pension kann nicht stattfinden.

Die Meldungen zur diesjährigen Aufnahme sind spätestens bis zum 10. Juli d. J. unmittelbar an mich einzureichen. Denselben ist beizufügen:

- 1) Der Geburts- und Tauffchein, wobei bemerkt wird, daß Jungfrauen unter dem 17. Lebensjahre nicht aufgenommen werden können.
- 2) Ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde über die sittliche Führung, ein eben solches von dem Ortsgeistlichen und Seelforger über das Leben der Aspirantin in der Kirche und christlicher Gemeinschaft. In demselben ist zugleich ein Urtheil über die Kenntnisse der Aspirantin in den christlichen Religionswahrheiten und in der biblischen Geschichte nach Maßgabe des Regulativs vom 2. Oktober 1854 auszusprechen.
- 3) Ein Zeugniß des betreffenden Königl. Kreis-Physikus über normalen Gesundheitszustand, namentlich daß die Bewerberin nicht an Gebrechen leidet, welche sie an der Ausübung des Erziehungs- und Lehrberufes hindern werden, und daß sie in ihrer körperlichen Entwicklung genügend vorgeschritten ist, um einen dreijährigen Aufenthalt in dem Institut ohne Gefährdung für ihre Gesundheit übernehmen zu können.
- 4) Eine Erklärung der Eltern oder Vormünder, oder sonst glaubhaft geführten Nachweis, daß das Pensionsgeld von 105 Thalern jährlich auf drei Jahre gezahlt werden soll.
- 5) Ein selbstgeschriebener Lebenslauf, aus welchem der bisherige Bildungsgang der Aspirantin zu ersehen und auf die Entwicklung ihrer Neigung zu dem erwählten Beruf zu schließen ist.
- 6) Die aus den zuletzt besuchten Schulen und Bildungs-Anstalten erhaltenen Zeugnisse.
- 7) Außerdem hat sich die Bewerberin bei einem von ihr zu wählenden Direktor oder Lehrer einer höhern öffentlichen Unterrichts-Anstalt, oder bei einem königlichen Schulrath einer Prüfung zu unterwerfen und denselben um Ausstellung eines Zeugnisses über ihre Kenntnisse in der deutschen, englischen und französischen Sprache und Litteratur, sowie in den Realgegenständen zu ersuchen. Dieses Zeugniß ist nebst den schriftlich angefertigten und censurten Prüfungsarbeiten mit einzureichen. Hinsichtlich der erlangten musikalischen Ausbildung genügt, wenn nicht das Zeugniß eines Musikverständigen beigebracht werden kann, die eigene Angabe über die seither betriebenen Studien.

Fertigkeit in den gewöhnlichen weiblichen Handarbeiten wird vorausgesetzt.

Denjenigen Bewerberinnen, welchen in diesem Jahre Aufnahme zu Theil werden kann, wird die diesfällige Benachrichtigung seiner Zeit von hier zugehen.

Außerordentliche Beilage des Regierungs = Amts = Blattes.

Statut

für die Graf von Schlabrendorff'sche Schulenstiftung.

Der am 21. August 1824 zu Paris verstorbene Domherr Gustav Graf v. Schlabrendorff hatte seinem zu Bentheim am 2. März 1785 errichteten und daselbst am 26. April 1825 eröffneten Testamente sein Gut Kolzig nebst Zubehör und sein übriges Allodialvermögen zu einem Familienfideikommiß mit der Maßgabe bestimmt, daß ein Theil der Einkünfte desselben zur Errichtung von Landschulen und zur Begründung eines Seminars für Landschullehrer nebst einer Waisen-Erziehungs-Anstalt verwendet werden sollte.

Das Fideikommiß trat nicht ins Leben, weil die zu demselben berufenen Erben vor dem Erblasser verstorben waren; vielmehr wurde die gesetzliche Erbfolge in den Nachlaß eröffnet.

Des Widerspruchs der Interessenten ungeachtet ist die Stiftung, zu deren Annahme des Königs Majestät den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch Allerhöchste Ordre vom 3. April 1826 ermächtigt hatte, durch rechtskräftige Entscheidung aufrecht erhalten, und die Verpflichtung der Erben ausgesprochen worden, in die Ausantwortung der Revenüen-Antheile dem Testamente gemäß zu willigen.

In Folge dessen sind die bisher fällig gewesenenen Revenüen-Antheile von der Nachlaßbehörde an die Instituten-Hauptkasse der Königlichen Regierung zu Breslau gezahlt, und von dieser auf Grund der Anweisungen des zum Kurator der Stiftung bestellten Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien verwaltet worden.

Entsprechend dem Willen des Stifters wurde zunächst mit Begründung und Dotirung ausreichender Landschulen auf den Kolziger Gütern vorgegangen, und nachdem diese zum Abschlusse gebrachten, die Einrichtung des Seminars und der Waisen-Anstalt in Angriff genommen. Nach dem Zwecke der Stiftung war anzunehmen, daß sowohl evangelische als katholische Zöglinge in diesen Anstalten Aufnahme finden sollten. Da aber die Errichtung eines Simultan-Seminars nicht ausführbar erschien, ist von des Königs Majestät durch Allerhöchste Ordre vom 29. Dezember 1852 bestimmt worden, daß die für jene Anstalten ausgesetzten Einkünfte zur Gründung von 10 evangelischen und 5 katholischen Seminaristen-, — und von 28 evangelischen und 12 katholischen Waisenstellen in der Art verwendet werden sollten, daß diese Freistellen an einem bereits vorhandenen evangelischen und katholischen Seminar der Provinz Schlesien begründet würden. Bei der Bestimmung des Verhältnisses ist die Zahl der Bekenner des evangelischen und des katholischen Glaubens auf den Kolziger Gütern und die Vorschrift des Stators über die höchste Zahl der aufzunehmenden Seminaristen und Waisen maßgebend gewesen.

Für den evangelischen Theil der Stiftung hat das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten den Anschluß an das evangelische Schullehrer-Seminar zu Teinau a. d. O. angeordnet, und hat die Eröffnung desselben im Oktober 1858 stattgefunden.

Die Begründung der katholischen Freistellen hat vorbehalten werden müssen, bis eine zum Anschluß mehr geeignete Gelegenheit, als gegenwärtig sich bietet, gefunden ist; sie soll aber unter Reservirung eines Theils der Stiftungsmittel nach Möglichkeit gefördert werden.

Nachdem auf diese Weise die Stiftung zum größeren Theile ins Leben getreten, resp. der Ausführung nahe gebracht ist, ist zur Feststellung ihrer rechtlichen Verhältnisse und der Normen für ihre

Verwaltung im Anschluß an die Bestimmungen des Testaments, aus welchem die einschlagenden §§ 68—84 im Anhange beigelegt sind, das nachstehende Statut aufgestellt worden.

I. Bestimmungen über die Gesamtsiftung.

Zweck und Umfang der Stiftung.

§ 1.

Die

„Graf von Schlabrendorffsche Stiftung“

ist bestimmt:

- A. zur Errichtung und Dotirung einer ausreichenden Anzahl guter Landschulen auf den zum Fideikommiß bestimmt gewesenen, im Grünberger Kreise belegenen Kolziger Gütern;
- B. zur Begründung und Dotirung von Seminar-Freistellen und Waisenstellen an einem evangelischen und einem katholischen Schullehrer-Seminar in der Provinz Schlesien;
- C. zur Begründung und Unterstützung von Landschulen auch außerhalb der Kolziger Güter und vorzüglich in der Nachbarschaft derselben.

§ 2.

Die Stiftungszwecke gelangen in der im § 1 angegebenen Reihenfolge zur Ausführung. Demgemäß steht die Begründung der Seminar- und Waisenstellen ad B. der Kolziger Landschulensiftung ad A. nach, und kann mit Errichtung von Landschulen außerhalb der Kolziger Güter ad C. erst begonnen werden, wenn die Seminar- und Waisenstellen vollständig begründet und ausreichend dotirt sein werden.

Rechtliche Verhältnisse und Vorrechte der Stiftung. Gerichtsstand.

§ 3.

Die Stiftung genießt die Rechte einer juristischen Person und milden Stiftung. Ihren Gerichtsstand hat sie bei dem Königlichen Stadtgericht zu Breslau.

Kuratorium.

§ 4.

Der jedesmalige Oberpräsident der Provinz Schlesien ist Kurator der Stiftung. Als solcher hat er

- a. die Stiftung nach außen zu vertreten,
- b. die Verwaltung ihres Vermögens zu leiten,
- c. darüber zu wachen, daß die einzelnen Theile der Stiftung den wohlthätigen Absichten des Stifters entsprechend ausgeführt und verwaltet werden,
- d. über die Verhältnisse und die Wirksamkeit der Stiftung von 3 zu 3 Jahren eine Mittheilung durch den Druck zu veröffentlichen.

§ 5.

Die Oberaufsicht über die Stiftung führt das Königliche Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten. Die Etats der Gesamtsiftung und die Spezialstats sind demselben zur Bestätigung vorzulegen. Ueberschreitungen derselben, sowie alle Verfügungen über die Substanz des Stiftungsvermögens bedürfen seiner Genehmigung.

Vermögen und dessen Verwaltung.

§ 6.

Das Vermögen der Stiftung besteht in den ihr zustehenden Antheilen an den Einkünften des zum Fideikommiß bestimmt gewesenen Vermögens des Stifters, von denen ihr zugeflossen sind, und beziehungsweise zufließen werden:

in der Zeit von	Johannis 1824	bis dahin	1839	—	$\frac{5}{10}$
"	"	"	1839	—	$\frac{4}{10}$
"	"	"	1849	—	$\frac{3}{10}$
"	"	"	1864	—	$\frac{2}{10}$
"	"	"	1864	—	$\frac{1}{10}$
von	Johannis 1874	für ewige Zeiten			$\frac{1}{10}$

§ 7.

Der dem Nießbrauch der Stiftung unterworfenen Theil des Nachlasses des Stifters wird von dem Königlichen Kreisgericht zu Grünberg verwaltet, welches darüber alljährlich an Johannis Rech-

ung legt, und die der Stiftung gebührenden Einkünfte an die Königliche Regierungs = Instituten = Hauptkasse zu Breslau abführt.

§ 8.

Die Vermögens = Verwaltung bei dieser Kasse unterliegt den allgemeinen Vorschriften über das Etats = und Rechnungswesen bei Instituten in Betreff der Buchführung und Rechnungslegung, der Vorlegung der Kassen = Abschlüsse, der Kassen = Revisionen u. s. w. Der Erlaß der erforderlichen Anordnungen und die Ertheilung der Rechnungs = Decharge stehen dem Kurator zu. Die Stiftung gewährt den mit der Verwaltung ihres Vermögens betrauten Beamten der Instituten = Hauptkasse eine jährliche Remuneration und leistet zu den Verwaltungskosten der Kasse einen von dem Königlichen Ministerium der geistlichen und Unterrichts = Angelegenheiten zu bestimmenden verhältnißmäßigen Beitrag.

§ 9.

Die Einnahmen, welche nach § 6 der Stiftung über die ewige $\frac{1}{10}$ Rente hinaus bis zu Johannis 1874 von den Nachlaß = Revenüen zufließen, werden als Kapital zurückgelegt, dergestalt, daß nur die Zinsen dieses Stammkapitals und die immervährende Rente von $\frac{1}{10}$ der Einkünfte zur Verwendung kommen dürfen.

§ 10.

Die zur Unterhaltung der Kolziger Landschulen und der Seminar = und Waisenstellen bei dem Seminar zu Steinau erforderlichen Mittel werden durch zwei besondere Etats festgestellt.

Für die Kolziger Landschulen wird ein Reserve = Fonds in Höhe von fünftausend Thaler gebildet, welchem die etwaigen Ersparnisse an dem etatsmäßigen Soll der Ausgaben und seine Zinsen zuwachsen. Den Zeitpunkt, wo dieser Zuwachs ganz oder theilweise aufzuhören hat, und die Zinsen und Ersparnisse wieder dem Gesamtfonds zufließen, hat das Königliche Ministerium zu bestimmen. Desgleichen bleibt es vorbehalten, nach vollständiger Begründung und Dotirung der evangelischen und katholischen Seminaristen = und Waisen = Freistellen für diesen Theil der Stiftung einen von dem Königlichen Ministerium zu bemessenden Reservefonds zu bilden, welchem Ersparnisse und Zinsen in gleicher Weise wie dem Reservefonds der Kolziger Landschulen zufließen. Erst die nach Bildung dieses Fonds verbleibenden Stiftungsmittel können zur Realisirung des Stiftungszweckes sub lit. C. § 1 verwendet werden.

II. Bestimmungen für die Kolziger Landschulen = Stiftung.

Äußere Verhältnisse. Umfang.

§ 11.

Die nach § 1 A. zu begründende Landschulen = Stiftung umfaßt die im Grünberger Kreise des Regierungs = Bezirks Liegnitz belegenen Ortschaften: Kolzig, Grünwald, Schlabrendorf, Kolziger Glashütte, Pippke, Ottersiedt, Teschana, Neuworwerk und Karschvorwerk.

§ 12.

Für diese Ortschaften sind nachstehende Schulen eingerichtet worden:

a. Evangelische:

- 1) zu Kolzig eine Schule mit 2 Klassen und 2 Lehrern für die Kinder aus Kolzig, Neuworwerk und Pippke;
- 2) zu Grünwald eine Schule mit einer Klasse und einem Lehrer für die Kinder aus Grünwald und Teschana;
- 3) zu Schlabrendorf eine Schule mit einer Klasse und einem Lehrer für die Kinder aus Schlabrendorf und Ottersiedt;
- 4) zu Kolziger Glashütte eine Schule mit einem Lehrer für die Kinder aus Kolziger Glashütte und Karschvorwerk.

b. Katholische:

- 5) zu Kolzig eine Schule mit zwei Klassen und zwei Lehrern für die Kinder aus Kolzig, Pippke, Ottersiedt, Schlabrendorf und Neuworwerk;
- 6) zu Grünwald eine Schule mit einer Klasse und einem Lehrer für die Kinder aus Grünwald, Teschana, Karschvorwerk und Kolziger Glashütte.

Außerdem wird den jüngeren evangelischen Kindern zu Pippke in einem daselbst gemietheten Locale während der Wintermonate durch einen der evangelischen Lehrer aus Kolzig Unterricht ertheilt.

§ 13.

Durch diese Schulen ist dem vorhandenen Bedürfnisse ausreichend Genüge geleistet. Sollte in der Folge eine Vermehrung der Klassen an den bestehenden Schulen oder die Gründung neuer Schulen in den im § 11 genannten Ortschaften nothwendig werden, und der dazu erforderliche Kostenaufwand aus dem für die Landschulen etatsmäßig ausgeworfenen Betrage resp. den Zinsen des für dieselben bestimmten Reservefonds nicht gedeckt werden können, so sollen zwar die nöthigen Mittel von der Stiftung, soweit ihre Fonds reichen, hergegeben werden, jedoch ohne Beeinträchtigung des etatsmäßigen Bedarfs und des Reservefonds für die Seminar- und Waisenstiftung.

Verpflichtungen der Stiftung.

§ 14.

Die für die Schulen und Wohnungen der Lehrer erforderlichen Gebäude und Grundstücke in den § 12 genannten Orten sind auf Kosten der Stiftung beschafft und eingerichtet worden. Die Stiftung sorgt nicht nur für Erhaltung der Schulgebäude, sondern trägt auch überhaupt alle zur Unterhaltung der bestehenden Schulen erforderlichen Kosten.

§ 15.

Insbefondere werden aus ihren Fonds bezahlt:

- a. die Gehälter der bei den Schulen angestellten Lehrer;
- b. die Kosten für Anschaffung und Erhaltung der zur Abhaltung des Unterrichts nöthigen Geräthe und Lehrmittel;
- c. die Kosten zur Anschaffung der Lernmittel für die Kinder verarmter Eltern.

§ 16.

Außerdem erhalten der jedesmalige evangelische und katholische Geistliche zu Kolzig, unter der vom Stifter gestellten Bedingung, daß durch ihren Einfluß der Unterricht und die Führung der Gemeinde gewinnen, aus Stiftungsmitteln eine jährliche Remuneration, deren Höhe von dem Königlichen Ministerium bestimmt wird.

Für den Wegfall des Beichtgeides wird dem evangelischen Pfarrer zu Kolzig eine jährliche Entschädigung von 92 Rthlrn. von der Stiftung gewährt.

§ 17.

Die Gutsheerrschaft zu Kolzig ist durch einen zwischen dem Besitzer der Kolziger Güter, Wilhelm Caspar von Alising, und der Stiftung unterm 16. Februar 1848 geschlossenen Vertrag von den ihr bis dahin obliegenden Leistungen an die Schulen, gegen Verzicht auf das Recht zur Besetzung der Lehrerstellen und Zahlung eines Kapitals von 1200 Rthlr. an die Stiftung, entbunden worden. Bei diesem Vertrage, welcher im Anhange beigefügt ist, behält es auch ferner sein Bewenden.

§ 18.

Schulgeld wird nicht entrichtet. Die Verpflichtung der Gemeinden zu den gesetzlichen Leistungen an die Schulen ruht so lange, als deren Unterhaltung nach § 13 durch die Stiftung bestritten werden kann. Dagegen bestehen die auf dem Parochialverbände beruhenden Leistungen an den evangelischen und katholischen Lehrer zu Kolzig, welche denselben als Küstern und Kantoren zustehen, unverändert fort, so lange dieselben mit diesen Aemtern betraut sind. Ebenso bleibt es vorbehalten, den Anspruch der Schulstellen auf Landdotations auf Grund des § 101 der Gemeinheittheilungsordnung vom 7. Juni 1821 eintretenden Falls geltend zu machen.

Kassen-Verwaltung.

§ 19.

Der jährliche Bedarf der Schulen wird durch einen besonderen Etat bestimmt; § 10. Die danach zu verausgabenden Gelder werden von der Königlichen Regierungs-Instituten-Hauptkasse zu Breslau unmittelbar an die Kolziger Schulkasse nach Bedürfnis gezahlt. Diese Kasse wird von einem Rendanten, — in der Regel einem der Geistlichen zu Kolzig — unter Zuziehung eines Kontrolleurs, gegen eine Remuneration und eine Entschädigung für Schreibmaterialien verwaltet. Die Höhe dieser Entgelte und der von dem Rendanten zu bestellenden Kaution bestimmt das Königliche Ministerium. Die Kassen-Verwaltung unterliegt der Aufsicht der Königlichen Regierung zu Liegnitz und wird nach den allgemeinen Vorschriften über Buchführung und Rechnungslegung geführt. Die festen Ausgaben

des Etats an Besoldungen ic. leistet der Rendant auf Grund allgemeiner Anweisung; bei denjenigen Positionen, für welche im Etat nur Pauschquantum ausgesetzt sind, erfolgt die verausgabung bis zur Höhe derselben auf Grund besonderer Anweisung der Königlichen Regierung zu Liegnitz. Die Decharge-Ertheilung steht dem Kurator zu.

Reservefonds.

§ 20.

Der nach § 10 zu bildende Reservefonds ist bestimmt:

- a. zu größeren Reparatur- und nothwendigen Neubauten der bestehenden Schulhäuser;
- b. zu Unterstützungen der Lehrer bei außerordentlichen Unglücksfällen oder bei besonderer Hilfsbedürftigkeit im Falle der Pensionirung.

Er wird von der Königlichen Regierungs-Instituten-Hauptkasse zu Breslau nach Anweisung des Kurators verwaltet.

Innere Einrichtung.

§ 21.

Für die innere Einrichtung der Schulen gelten, soweit dieses Statut nicht abweichende Bestimmungen enthält, die für die Landschulen im Regierungs-Bezirk Liegnitz bestehenden gesetzlichen Vorschriften.

Schulvorstände.

§ 22.

Für jede einzelne der im § 12 genannten Schulen wird ein Schulvorstand gebildet, bestehend aus dem Geistlichen und zwei bis fünf Familienvätern der betreffenden Gemeinden, welche der Erstere nach Maßgabe des § 2 des Publikandums der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 8. August 1824, die Anordnung der Schulvorstände auf dem Lande betreffend, wählt. Die Rechte und Pflichten dieser Schulvorstände bestimmen sich nach den in dieser Beziehung für den Regierungs-Bezirk Liegnitz geltenden allgemeinen Vorschriften mit der Maßgabe, daß sie bei der Vermögens-Verwaltung unbetheiligt sind, und bei nothwendigen Reparaturbauten, bei Anschaffung von Geräthen und Lehr- und Vermitteln sich auf Vorschläge und gutachtliche Aeußerung zu beschränken haben.

§ 23.

Die Aufsicht über die Schulen hat die Königliche Regierung zu Liegnitz nach den darüber bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu führen.

Verhältnisse der Lehrer.

§ 24.

Die Anstellung der Lehrer erfolgt, nachdem der Besitzer von Kolzig sich des Befetzungsrechts vertragsmäßig begeben hat, mit Genehmigung des Kurators durch die Königliche Regierung zu Liegnitz. Ueber die mit dem Amte verbundenen Einkünfte und das Verhältniß, in welchem die Lehrer bei mehrklassigen Schulen zu einander stehen, ist in den Vokationen nähere Bestimmung zu treffen. Wo das Amt des Küsters oder Kantors mit der Schulstelle verbunden wird, ist auch dieserhalb in der Vokation das Nöthige zu bestimmen.

Bei Befetzung der evangelischen Lehrerstellen soll auf die in dem Seminar zu Steinau ausgebildeten Fundatisten nach näherer Anordnung des § 58 dieses Statuts besondere Rücksicht genommen werden.

§ 25.

In Betreff der Anstellungsfähigkeit, der Amtsobliegenheiten, der persönlichen Rechtsverhältnisse während der Amtsbauer, der Disciplin und der Pensionirung der Lehrer finden die allgemeinen gesetzlichen Vorschriften Anwendung.

§ 26.

Die Lehrer sind verpflichtet, den bestehenden Pensions- und Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalten für Volksschullehrer beizutreten und die gesetzlichen Beiträge zu zahlen. Eine Verpflichtung, für die Erhaltung emeritirter Lehrer, und der Wittwen und Waisen von Lehrern zu sorgen, übernimmt die Stiftung nicht, es soll jedoch in Fällen besonderer Hilfsbedürftigkeit nach Maßgabe der verwendbaren Mittel auf Gewährung von Unterstützungen Bedacht genommen werden,

III. Bestimmungen für die Seminar- und Waisenhaus-Stiftung.

Umfang. Zweck.

§ 27.

In Erfüllung des im § 1 sub B. gedachten Stiftungszweckes soll bei dem königlichen evangelischen Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. D. zehn Seminaristen, und in dem daselbst errichteten und mit dem Seminar in Verbindung gesetzten Waisenhause acht und zwanzig Waisenknaben freier Unterhalt und die für den Landschullehrer und Landmann im Sinne des Stifters erforderliche Erziehung und Ausbildung auf Kosten der Stiftung gewährt werden. Die Vermehrung der Waisensstellen nach Maßgabe des vorhandenen Raumes ist zulässig, sobald der katholische Theil der Stiftung ins Leben getreten sein wird und wenn sie nach den Umständen zweckmäßig erscheint, und geht alsdann der Erfüllung des Stiftungszweckes ad C. § 1 vor.

Bedingungen der Aufnahme.

§ 28.

Die aufzunehmenden Seminaristen müssen das für die Seminaristen an dem königlichen Seminar vorgeschriebene Alter haben, körperlich tüchtig sein, und sich als befähigt, fleißig und zuverlässig, besonders aber auch als gläubige, evangelische Christen bewiesen und zu den Kindern eine rechte Liebe haben.

§ 29.

Die Waisenknaben müssen gesittete, körperlich und geistig bildungsfähige und bedürftige Kinder verdienstvoller Eltern (§ 79 des Testaments) sein, der evangelischen Kirche angehören, und in den im § 11 genannten Ortschaften oder sonst in der Provinz Schlesien geboren sein oder wenigstens daselbst Heimathsrechte haben.

§ 30.

Demnach sind ausgeschlossen von der Aufnahme:

a. in die Fundationsstellen beim Seminar:

- 1) solche junge Leute, welche das 17te Lebensjahr noch nicht erreicht, oder das 20ste bereits überschritten haben;
- 2) welche die gesetliche Prüfung zur Aufnahme in das Seminar nicht genügend bestanden haben;
- 3) sich während der Präparanden- und beziehungsweise der Seminarzeit nach dem Urtheil der ordentlichen Lehrer der Anstalt unfleißig und unzuverlässig gezeigt haben;
- 4) welche das ordnungsmäßig vorgeschriebene Gesundheits-Attest des Kreisphysikus nicht beibringen können;

b. in die Waisenfurstellen:

- 1) Knaben, welche nicht auf den kolziger Gütern (§ 11) oder wenigstens in der Provinz Schlesien geboren sind, oder daselbst zur Zeit des Aufnahmeversuchs keine Heimathsrechte haben;
- 2) das siebente Lebensjahr noch nicht zurückgelegt oder das zwölfte bereits vollendet haben;
- 3) der evangelischen Kirche nicht angehören;
- 4) sittlich verwahrloßt sind, oder aus verbrecherischen oder überhaupt sittlich ganz verkommenen Familien abstammen;
- 5) körperlich oder geistig an einem unheilbaren Gebrechen oder Krankheitszustande leiden;
- 6) die Mittel zu ihrer Erziehung und Unterhaltung selbst besigen, oder auf andere Weise erlangen können.

Beseßung der Stellen.

§ 31.

Ueber die Aufnahme der Seminaristen in die Freistellen bestimmt der Kurator, welchem das königliche Provinzial-Schul-Kollegium auf Grund des Berichtes des Steinauer Seminar-Direktors Ende August jedes Jahres die erforderlichen Vorschläge macht.

§ 32.

In der Regel werden die Seminar-Freistellen mit den tüchtigsten und zuverlässigsten Zöglingen der beiden oberen Cöten des Steinauer Seminars besetzt. Bei besonderer Tüchtigkeit und Fähigkeit können jedoch unbemittelte Präparanden ausnahmsweise gleich bei ihrem Eintritt in das Seminar für die Freistellen in Vorschlag gebracht werden; namentlich gilt diese Begünstigung für diejenigen Zöglinge des Waisenhauses, welche sich in der Anstalt selbst genügend zum Eintritt ins Seminar vorbe-

tet haben und sich dem Schulfach widmen wollen. In beiden Fällen haben auf den Kolziger Gütern (§ 11) Geborene oder daselbst Ortsgehörige bei sonst gleicher Qualifikation den Vorzug.

§ 33.

Für die Meldung der im § 32 bezeichneten Präparanden zur Aufnahme-Prüfung gelten die allgemeinen, alljährlich durch die Amtsblätter der Königlichen Regierung bekannt zu machenden Vorschriften, mit Ausnahme der Uebernahme der Verpflichtung Seitens der Eltern und Vormünder, für die Erhaltung ihrer Kinder und Mündel auf dem Seminar die Mittel zu beschaffen.

§ 34.

Ueber Besetzung der Waisenstellen entscheidet der Kurator.

§ 35.

Die Meldungen zur Aufnahme in das Waisenhaus werden bei dem Direktor gemacht und zwar im besten im März jedes Jahres.

§ 36.

Der Aufnahme-Termin ist in der Regel Michaelis jedes Jahres. In anderen Zeiten können nur ausnahmsweise und in besonders dringenden Fällen Zöglinge aufgenommen werden.

§ 37.

Bei der Meldung sind folgende Atteste einzureichen:

- a. der Todtenschein der Eltern oder des Vaters mit Angabe des Vormundes und des Vormundschaftsgerichts;
- b. das Taufzeugniß;
- c. das Führungs-Attest Seitens des Geistlichen, in dessen Parochie der Knabe lebt, mit Angabe des sittlichen Zustandes der Eltern und der Familie des Knaben überhaupt;
- d. das Schulzeugniß nebst Probe-Arbeiten, aus denen der Bildungsstand des Gemeldeten zu ersehen ist;
- e. der Impffchein;
- f. das von einem praktischen Arzt oder Wundarzt erster Klasse auszustellende Gesundheits-Attest;
- g. ein von dem Vormundschaftsgericht oder der Orts-Polizei-Verwaltung auszufertigendes Bedürfnigkeits-Attest.

§ 38.

Die Liste der gemeldeten Knaben reicht der Direktor Anfang Mai in jedem Jahre durch das Provinzial-Schul-Kollegium, welches seine etwaigen Bemerkungen dazu zu machen hat, dem Kurator an, welcher die Bewerbungen prüft und über die Besetzung entscheidet.

§ 39.

Unter den Anwärtern haben den Vorzug diejenigen, welche auf den Kolziger Gütern geboren oder ortsgehörig sind, und unter diesen die elternlosen vor den bloß vaterlosen Waisen. Demnächst entscheidet die Verdienstlichkeit der Eltern, danach die Bedürftigkeit, bei gleicher Qualifikation aber die Reihenfolge der Anmeldungen, und wenn diese gleichzeitig erfolgt, das höhere Lebensalter des Kindes. — Eine besondere Berücksichtigung finden bedürftige Waisen des Direktors und der Waisenhaus-Lehrer.

Verfahren bei der Aufnahme.

§ 40.

Der Kurator beauftragt den Direktor mit der Einberufung der aufzunehmenden Waisenknaben.

§ 41.

Die Vormünder derselben haben spätestens vier Wochen nach Empfang der diesfälligen Benachrichtigung dem Direktor die schriftliche Erklärung abzugeben, daß sie das Beneficium für den betreffenden Knaben annehmen und denselben zu der bestimmten Zeit der Anstalt kostenfrei zuführen wollen. Geht die Erklärung binnen der angegebenen Frist nicht ein, so erlischt das Beneficium für den ausgewählten Knaben und es wird an Stelle desselben ohne weitere Rückfrage einer der von dem Kurator ernannten Reservisten einberufen.

§ 42.

Solchen Knaben, deren Bildung oder Gesundheitszustand nach der bei der Ueberbringung anzustellenden Prüfung und Untersuchung durch den Anstaltsarzt den früher eingereichten Berichten, Probe-

Arbeiten oder Gesundheitscheinen nicht entspricht, kann die Aufnahme vom Direktor versagt werden, der darüber dem Kurator Anzeige zu machen hat.

§ 43.

Diejenigen Vormünder, deren Mündel noch nicht haben aufgenommen werden können, werden hiervon durch den Direktor mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, daß sie zu Ostern des folgenden Jahres ein erneuertes Schul- und Gesundheits-Zeugniß über die betreffenden Knaben einzureichen, auch über etwaige bedeutendere Veränderungen in deren Familien-Verhältnissen zu berichten haben. Auf Grund dieser Berichte und Zeugnisse werden solche Knaben in den Erspesktantenlisten weiter geführt und das nächste Mal wiederum zur Auswahl mit bezeichnet.

§ 44.

Würde ein solcher Knabe jedoch bis zu dem zunächst folgenden Aufnahme-Termine das Alter von 12 Jahren überschritten haben, so erfolgt ohne weitere Benachrichtigung die Rücksendung der eingereichten Zeugnisse und die Löschung in der Erspesktantenliste.

§ 45.

Falls für einen Knaben, der noch im aufnahmefähigen Alter steht, der Aufforderung zur Einreichung eines erneuerten Zeugnisses nicht Genüge geleistet wird, so wird angenommen, daß die früher erbetene Aufnahme nicht mehr begehrt wird, und es erfolgt die Löschung in der Erspesktantenliste, sowie die Rücksendung der früheren Atteste.

§ 46.

Die Zöglinge werden anfänglich nur zur Probe auf sechs Monate aufgenommen, so daß sie sofort wieder entlassen werden, wenn sich während dieser Probezeit entschieden böse und lasterhafte Neigungen oder unheilbare Körper- oder Geistesgebrechen zeigen.

Innere Verfassung. — Unterhalt. Unterricht. Disciplin.

§ 47.

Die in eine Freistelle eintretenden Seminaristen müssen einen guten vollständigen Anzug und zum Wechsel ausreichende Leibwäsche besitzen; außerdem die für das Seminar vorgeschriebenen Bücher, eine Geige in gutem Zustande in einem Kasten und einen verschließbaren Koffer.

Jeder Waisenknabe hat einen vollständigen Anzug und die nöthige Leibwäsche zum Wechseln mitzubringen.

Für die übrigen Kleidungsstücke und alles später Nöthige sorgt die Anstalt.

§ 48.

Die Seminar-Fundatisten nehmen an dem Unterricht im Seminar gleich den übrigen Seminaristen Theil und sind für das Seminar überhaupt festgesetzten Lebens- und Unterrichts-Ordnung unterworfen. Ihre besonderen Verpflichtungen zur Hilfsleistung bei der Waisen-Erziehung regelt die Waisenhaus-Ordnung.

§ 49.

Die Waisen treten mit ihrer Aufnahme in die Anstalt ganz unter die Einrichtungen und die Lebensordnung derselben. Die Vormünder und Verwandten haben sich aller unmittelbaren Einmischung in ihre Verpflegung und Erziehung zu enthalten.

§ 50.

In der für die Waisenanstalt nach Anweisung der verwaltenden Behörde zu entwerfenden Hausordnung, welche sich der des Seminars eng anzuschließen und einzuordnen hat, soll als hauptsächliches Ziel ins Auge gefaßt werden, daß durch eine gesunde, einfache, geordnete Lebensweise, durch Gewöhnung zur Frucht und guten Sitte, durch Gebet und Ermahnung zum Herrn die Zöglinge zu gesunden, frischen, arbeitsamen, ordentlichen Menschen, wie zu ihres Glaubens freudig sich bewußten Christen herangebildet werden.

§ 51.

Den Schulunterricht erhalten die Waisenknaben in der Geisendorfer Landschule und der dreiklassigen Stadtschule, welche mit dem Seminar verbunden sind. Die Errichtung einer besonderen Präparandenklasse über der letzteren bleibt vorbehalten.

Für diese Schulen sind besondere Lehrer angestellt; in den mittleren beiden Klassen der Stadtschule unterrichten unter steter Aufsicht der Lehrer die Seminaristen im letzten Jahre ihrer Seminarzeit; den Präparanden-Unterricht erteilen die Lehrer der Anstalt.

§ 52.

In diese Schulen werden die Waisen nach Maßgabe ihres Alters, ihrer Vorbildung und des Bildungszieles, zu welchem sie befähigt scheinen, von dem Direktor vertheilt, wobei der Wunsch der Verwandten und Vormünder billige Rücksicht finden wird.

§ 53.

Auf Kosten der Stiftung wird eine Jugend- und Volksschrift-Bibliothek begründet und erhalten, welche die Seminar-Fundatisten und Waisen unentgeltlich unter Leitung der Waisenhauslehrer benützen.

§ 54.

Die Waisen erhalten außer dem Schulunterricht unter Aufsicht des Direktors und Waisenhaus-Spektors durch den Hauswart Unterweisung im Gartenbau und den nothwendigen ländlichen Handarbeiten und nehmen auch an dem Seminar-Turnunterricht Theil.

§ 55.

Für erkrankte Zöglinge wird in der Anstalt gesorgt.

§ 56.

Die Beföhrigung der Fundatisten am Seminar und der Waisen besorgt nach der zu ertheilenden Instruktion der Dekonom des Seminars.

§ 57.

Die Aufsicht über das gesammte Waisenhaus führt unter Oberaufsicht und nach Anweisung des Direktors der Waisenhaus-Spektors, welchem ein Waisenhauslehrer zur Seite steht. Die Disziplin ist ernst und streng, aber gerecht, freundlich und väterlich sein, die pünktlichste Folgsamkeit und unerschütterlichen Gehorsam gegen die Gesetze bezwecken, auch nach fruchtlosen Ermahnungen durch die nöthigen Züchtigungsmittel unterstützt sein.

Entlassung.

§ 58.

Die Seminar-Fundatisten bleiben, bis sie als Abiturienten entlassen werden, im Genuße der Wohlthaten der Stiftung, wenn sie sich derselben nicht unwürdig machen. — Wenn sie das Abiturienten-Examen gut bestanden und sich demnächst als praktisch tüchtig und zuverlässig bewährt haben, sollen sie bei Besetzung der erledigten Lehrerstellen an den Schulen auf den Kolziger Gütern vorzugsweise berücksichtigt werden. cfr. § 24.

§ 59.

Es ist ihnen zur Pflicht zu machen, daß sie, sobald sie zu einer solchen Stelle berufen werden, Hufe folgen, und sich alsbald auch namentlich der Ausbildung der ihnen etwa überwiesenen Seminar-Präparanden nach Maßgabe der darüber zu treffenden Bestimmungen mit Fleiß und Ausdauer unterziehen.

§ 60.

Die Waisen bleiben in der Regel bis zu ihrer Konfirmation, welche nach vollendetem 14ten Lebensjahre erfolgt, in der Anstalt. Diejenigen, welche sich zum Schulsache eignen, bleiben im Besitze der Freistellen auch nach der Einsegnung und erhalten in der Präparandenklasse die für das Seminar nöthige Vorbildung. Sie treten, sofern sie nicht mit Zustimmung ihrer Vormünder einen anderen Beruf ergreifen wollen, als Fundatisten in das Seminar ein, wenn sie die Aufnahme-Prüfung gut stehen, gegen ihre Führung kein Tadel vorliegt, und die übrigen Bedingungen der Aufnahme — 28 und 30 — erfüllt werden.

§ 61.

Die Wohlthaten der Stiftung hören schon vor den im § 58 und 60 bestimmten Zeitpunkten auf, wenn der Zögling

- a. durch Erwerbung eines ausreichenden Vermögens von seiner Seite oder von Seiten der gesetzlich zu seiner Unterhaltung verpflichteten Anverwandten der Hilfe der Stiftung nicht weiter bedarf, oder
- b. durch Krankheit zur Ausübung der Berufsthätigkeit, zu welcher er vorgebildet werden soll, untüchtig wird; oder
- c. wenn der Zögling durch grobe Unsittlichkeit oder gar durch Verbrechen sich derselben unwürdig macht; überhaupt
- d. in allen Fällen, welche die Verweisung aus dem Seminar oder den Verlust der Beneficien desselben nach den Gesetzen der Anstalt zur Folge haben.

Die Entlassung bedarf der Bestätigung des Kurators, kann aber in dringenden Fällen durch den Direktor nach Rücksprache mit den Lehrern der Anstalt sofort ausgeführt werden. Die desfalligen Berichte gehen durch das königliche Provinzial-Schul-Kollegium an den Kurator. Nach derselben geht die Sorge für die Unterbringung, Aufsicht und Unterhaltung der Zöglinge wieder auf die Verwandten, Gemeinden und Behörden über, welche dazu vor dem Eintritt in die Stiftung nach gesetzlichen Vorschriften verpflichtet waren.

§ 62.

Die Zöglinge erhalten bei ihrer Entlassung nach beendeter Erziehung — § 60 — diejenigen Kleidungs- und Wäschstücke, welche ihnen während des letzten Jahres zum Gebrauch überlassen waren, soweit sie noch tauglich sind. Denjenigen, welche sich gut geführt haben, wird außerdem ein neuer vollständiger Anzug verabreicht; doch kann nach Umständen, und besonders bei denen, welche ein Handwerk erlernen wollen, anstatt des Anzugs auch eine baare Gelbhunterstützung bis zum Werthe desselben als Beitrag zu Bekleidungskosten und zur Bezahlung des Lehrgeldes gewährt werden.

Von Büchern und Unterrichtsmitteln der Stiftung verbleiben den Zöglingen diejenigen, welche ihnen nach dem Ermessen des Direktors zu ihrem weiteren Berufe nützlich sind.

Für die Kosten der Fortschaffung und Unterbringung der entlassenen Zöglinge hat die Anstalt nicht zu sorgen.

§ 63.

Die Stiftung wird wohlgerathenen Zöglingen zwar auch nach ihrem Ausscheiden durch Rath und Verwendung gern beistehen; eine Verpflichtung zur Versorgung und Unterbringung ihrer Zöglinge liegt ihr jedoch nicht ob.

§ 64.

Bei ihrer Entlassung erhalten die Zöglinge den Impfchein, den von dem betreffenden Geistlichen unentgeltlich auszufertigenden Konfirmationschein und entweder das gesetzlich vorgeschriebene Seminar-Abgangszeugniß oder ein vom Direktor der Anstalt zu ertheilendes Zeugniß über die Dauer ihres Aufenthalts in derselben, sowie über ihre Fähigkeiten und ihre Führung.

Aufsicht. Verwaltung.

§ 65.

Da der evangelische Theil der Graf Schlabrendorffschen Seminar- und Waisenstiftung mit dem Schullehrer-Seminar in Steinau in Verbindung gesetzt ist, so ist er, wie dieses, mit seinen Schülern in Betreff der innern Aufsicht und Leitung dem königlichen Provinzial-Schul-Kollegio unterworfen. Von allen bezüglichlichen Anordnungen und Veränderungen, welche wesentlich sind, hat dieses dem Kurator besondere Mittheilung zu machen.

Anstalts-Personal.

§ 66.

Das Personal der Anstalt besteht:

- 1) aus dem Direktor (dem jedesmaligen Direktor des königlichen Seminars);
- 2) einem zum ordentlichen Seminarlehrer qualifizierten Lehrer, welcher befähigt und berechtigt sein muß, den Religions- und deutschen Unterricht im Seminar- und Waisenhaus zu ertheilen (Waisenhaus-Inspektor);
- 3) einem Lehrer, welcher befähigt und berechtigt ist, den Rechnens-, den naturkundlichen und den Musik-Unterricht in der Präparandenklasse und der Schule zu ertheilen;
- 4) der Hausmutter, welche die Pflege und Wartung der kranken Zöglinge, die Vereinigung der jüngeren Waisen und das Nähen, die Ausbesserung und das Reinigen der Anstaltswäsche zu besorgen hat, und welcher nöthigenfalls eine Gehilfin zugesellt werden kann;
- 5) dem Hauswart, welcher verstehen muß, die Zöglinge im Gartenbau und den Handarbeiten in der Werkstätte anzuleiten.

Den Konfirmanden-Unterricht, das Abendmahl und das Begräbniß der Zöglinge der Anstalt besorgt der Ortsgeistliche gegen eine etatsmäßige Aversional-Vergütung.

§ 67.

Die im § 66 unter 2 und 3 erwähnten Lehrer treten in das Verhältniß der Seminarlehrer und unterliegen in Betreff der Anstellung, der Amtsführung, der Disziplin und der Pensionsfähigkeit den für jene bestehenden gesetzlichen Vorschriften. — Ihr Einkommen und ihre Rangverhältnisse werden

durch ihre Bestallung bestimmt. Die Anstellung erfolgt auf den Vorschlag des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums unter Genehmigung des Königl. Ministeriums, soweit diese nach der Verord-
nung vom 9. Dezember 1842 erforderlich ist, durch den Kurator.

Sie sind verpflichtet, die gesetzlichen Pensionsbeiträge zu zahlen, und der Wittwenkasse, wenn sie
verheirathet sind, beizutreten; ob und welchen Beitrag die Stiftung zu ihrer Pension zu leisten habe,
bleibt besonderer Regulirung vorbehalten. — Den Wittwen des Direktors und der Lehrer kann im
alle besonderer Hilfsbedürftigkeit neben der Pension aus Stiftungsmitteln Unterstützung gewährt
werden.

Mit der Hausmutter und dem Hauswart, welche auf Kündigung anzustellen sind, werden be-
sondere, ihre Rechte und Pflichten regelnde Dienstverträge von dem Direktor abgeschlossen, welche dem
Kurator zur Bestätigung einzureichen sind.

§ 68.

Zur Aufnahme der Waisen ist auf Kosten der Stiftung neben und in Verbindung mit dem
Steinauer Seminar ein neues Gebäude errichtet und ein Grundstück von circa 5 Morgen Ackerland
erworben worden, welches bei eintretendem Bedürfnis vergrößert werden darf.

Zu dem Bau des neuen Seminargebäudes hat die Stiftung einen Theil beigetragen und trägt
auch zu den wirklichen Kosten der Unterhaltung desselben nach Verhältniß der Zahl der Fundatisten
zur Gesamtzahl der Seminaristen für die Zukunft bei.

Kassen-Verwaltung.

§ 69.

In Bezug auf das Vermögen und dessen Verwaltung hat die Stiftung trotz der Verbindung
mit dem Seminar einen durchaus selbstständigen Charakter.

§ 70.

Die etatsmäßigen Zuschußgelder werden von der Königl. Regierungs-Instituten-Hauptkasse
zu Breslau nach Bedürfnis unmittelbar an die Seminar-Kassen-Verwaltung zu Steinau, bestehend
aus dem Direktor und dem Seminar-Hauptlehrer, gezahlt, und von dieser in der für die Seminar-
kasse bestehenden Ordnung verwaltet. Die etatsmäßig feststehenden Ausgaben an Besoldungen und
Abgaben leistet diese Verwaltung ohne besondere Anweisung auf Grund der von dem Kurator zu
ertheilenden allgemeinen Genehmigung; die Ausgaben, für welche der Etat Pauschquantum aussetzt,
dagegen auf Grund spezieller Anweisungen desselben; die Revision der Rechnungen und die ordent-
liche Beaufsichtigung der Kassen-Verwaltung liegt dem Provinzial-Schul-Kollegium ob. Die Bestim-
mung über die zu Remunerationen vorbehaltenen Pauschquantum steht dem Kurator zu, welchem das
Provinzial-Schul-Kollegium deshalb Vorschläge zu machen hat, desgleichen die Ertheilung der Decharge.

Der mit der Rendantur betraute Seminarlehrer erhält für seine Mühwaltung bei der Kassen-
Verwaltung eine jährliche von dem Königl. Ministerium zu bestimmende Remuneration.

§ 71.

Den an dem Seminar und der Geisendorfer Schule angestellten Lehrern kann eine jährliche Re-
muneration aus Stiftungsmitteln bewilligt werden, wenn sich herausstellt, daß ihnen durch die Un-
terrichtung der Waisen und die Ausbildung der Seminar-Fundatisten eine Mehrarbeit erwächst, welche
durch die Hilfsleistung der Waisenhauslehrer bei der Ertheilung des Unterrichts im Seminar nicht
ausgeglichen wird.

§ 72.

Pensionaire nimmt das Waisenhaus nicht auf; der Direktor, sowie alle übrigen Anstaltsbeamten
dürfen dergleichen auf eigene Rechnung nicht halten.

§ 73.

Die Regelung der Verhältnisse der noch nicht zur Ausführung gelangten Theile der Stiftung
bleibt einem Nachtrage zu diesem Statut vorbehalten.

Breslau, den 31. Januar 1859.

Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien,
(gez.) v. Schleinitz.

Vorstehendes Statut für die Graf von Schlabrendorffsche Stiftung wird auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 6. November v. J., welcher also lautet:

„Auf Ihren Bericht vom 29. v. M. will Ich Sie, den Minister der geistlichen Angelegenheiten, hierdurch ermächtigen, das Statut für die Graf v. Schlabrendorffsche Stiftung nach Ihren Vorschlägen zu bestätigen. Dieselbe soll die Befreiung von Entrichtung des Stempels, mit Einschluß des Erbschaftsstempels, in dem Umfange, wie solche den öffentlich anerkannten milden Stiftungen nach der jedesmaligen Gesetzgebung zusteht, desgleichen die geistliche Sportelfreiheit nach Maßgabe der Bestimmung des § 4 sub 2 des Gesetzes vom 10. Mai 1851 genießen. Sie, der Minister der geistlichen Angelegenheiten, haben hiernach das Weitere zu veranlassen. Die Beilagen des Berichts folgen zurück.

Berlin, den 6. November 1858.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

gez. Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.
(geggez.) Simons. v. Raumer. v. Bodelschwingh.

An die Minister der Justiz, der geistlichen u. Angelegenheiten
und der Finanzen.“

hierdurch von mir bestätigt.

Berlin, den 25. Februar 1859.

(L. S.)

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
(gez.) v. Bethmann-Hollweg.

Bestätigung.
U. Nr. 3,266.

I. A n h a n g.

Von dem Königl. Ober-Landesgericht von Niederschlesien und der Lausitz wird hierdurch befundet: daß das bei dem Standesherrlichen, Fürstlich Bentheim'schen Amt niedergelegte, von demselben auch publicirte Testament des zu Paris verstorbenen Christoph Georg Gustav Grafen von Schlabrendorff, nebst dem Depositions- und Publikations-Protokoll nachstehendenmaßen lautet:

(12 gute Groschen Conventions-Münze.)

Gesehehen Bentheim, Donnerstags am 26. April 1825.

1c. 1c. 1c.

- § 68. Folgende Summen und Renten sollen aus den bereitesten Fideikommiß-Einkünften zur Errichtung einer Landschul-Fundationskasse, ohne Ausnahme oder Abzug pünktlich gezahlt werden. Nämlich in den ersten Funfzehn Jahren nach meinem Ableben jährlich die Hälfte sämmtlicher Einkünfte meines als Fideikommiß hinterlassenen Vermögens, die Erbschafts-Abgaben der Fideikommiß-Erben oder sonstige Legate allein ausgenommen. Im Sechzehnten bis und mit Fünf und Zwanzigsten Jahre Vier Zehnthelle jährlich aller Einkünfte. Im Sechs und Zwanzigsten bis und mit Vierzigsten Jahre Drei Zehnthelle jährlich. Im Ein und Vierzigsten bis und mit Funfzigsten Jahre Zwei Zehnthelle jährlich. Im Ein und Funfzigsten Jahre und sodann auf ewige Zeiten Ein Zehnthell jährlich.
- § 69. Alles, was die Landschul-Fundation in den ersten Funfzig Jahren außer der immerwährenden Zehnthell-Rente empfängt, soll zu deren Vergrößerung als Kapital zurückgelegt werden, wie folgende Tabelle zeigt:

Jahre.	Familien-Fidei-Kommiss. Behält pCt.	Landtschule. Empfängt pCt.	Foundation. Giebt aus pCt.	Sammelt. Jählich.	Kapital = Summe.
1 — 15.	50	50	10	40	600
16 — 25.	60	40	10	30	300
26 — 40.	70	30	10	20	300
41 — 50.	80	20	10	10	100
					<hr/> 1300
51.	90	10	10		

§ 70. Jedoch dürfen zur geschwindern Erreichung des Zwecks dieser Landtschulstiftung die Zinsen des im ersten Jahre gesammelten Kapitals im zweiten Jahre zur Ausgabe angewandt werden, und so ferner, dergestalt, daß der jährliche Ausgabe-Etat erslich in der ewigen Rente und demnächst in den Zinsen der bis dahin gesammelten Kapitalien besteht, wie nachstehende Tabelle deutlich macht.

Jahre.	Renten.	Zurückgelegtes Kapital.	Zinsen. der Einkünfte.	Summa der Einkünfte.	Jahre.	Renten.	Zurückgelegtes Kapital.	Zinsen. der Einkünfte.	Summa der Einkünfte.
1.	50 pCt.	40 pCt.	1 pCt.	10 pCt.	26.	30 pCt.	920 pCt.	45 pCt.	55 pCt.
2.	50	80	2	12	27.	30	940	46	56
3.	50	120	4	14	28.	30	960	47	57
4.	50	160	6	16	29.	30	980	48	58
5.	50	200	8	18	30.	30	1000	49	59
6.	50	240	10	20	31.	30	1020	50	60
7.	50	280	12	22	32.	30	1040	51	61
8.	50	320	14	24	33.	30	1060	52	62
9.	50	360	16	26	34.	30	1080	53	63
10.	50	400	18	28	35.	30	1100	54	64
11.	50	440	20	30	36.	30	1120	55	65
12.	50	480	22	32	37.	30	1140	56	66
13.	50	520	24	34	38.	30	1160	57	67
14.	50	560	26	36	39.	30	1180	58	68
15.	50	600	28	38	40.	30	1200	59	69
16.	40	630	30	40	41.	20	1210	60	70
17.	40	660	31 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{2}$	42.	20	1220	60 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$
18.	40	690	33	43	43.	20	1230	61	71
19.	40	720	34 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	44.	20	1240	61 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$
20.	40	750	36	46	45.	20	1250	62	72
21.	40	780	37 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	46.	20	1260	62 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
22.	40	810	39	49	47.	20	1270	63	73
23.	40	840	40 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	48.	20	1280	63 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$
24.	40	870	42	52	49.	20	1290	64	74
25.	40	900	43 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	50.	20	1300	64 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$
					51.	10	—	65	75

§ 71. Von diesen in vorhergehenden beiden §§ bestimmten Ausgabegeldern sollen zuvörderst auf den Fideikommiss-Gütern so viel Schulen, als zum bestmöglichen Kinder-Unterricht nöthig sind, erbauet, mit musterhaften Lehrern besetzt, mit den besten Hilfsmitteln versehen und zur beständigen Fortdauer successive, nachdem es die wachsende Einnahme der Landtschulstiftung vermag, gehörig dotirt werden.

§ 72. Die schulbesuchenden Kinder, zahlen nichts für den Unterricht. Ganz verarmten werden die nöthigen Lehrmittel angeschafft.

§ 73. Insofern durch vorzüglich gute Wahl bei Besetzung der Pfarrstelle Unterricht und Führung der Gemeinde augenscheinlich gewönne, mag der Ertrag aus der Schul-Fundationsklasse verhältnißmäßig verbessert, Beichtgeld aber und nach Befinden andere jura stolae abgeschafft werden.

- § 74. Demnächst soll ein möglichst vollkommenes Seminar für Landschullehrer gestiftet werden. Genauere Einrichtung und Lehr-Methode der Schulen sowohl, als des Seminars lassen hier sich nicht auseinandersehen. Das beste Muster ist bisher die Neckarsche Schule. Den Menschenverstand, wie dort geschieht, brauchen lehren, christlich gesinnte Menschen und Bürger bilden; dann aber Lehrer erziehen, die zur Gründung ähnlicher Schulen vollkommen tüchtig sind — so weit geht mein Zweck.
- § 75. Wesentlichstes Erforderniß zum Seminar ist ein Mann, der Volkslehrer theoretisch und praktisch bilden kann und keinen höhern, also keinen lieberrn Beruf weiß. Einem solchen Direktor darf man in Ausführung des Plans die Hände nicht binden. Er ist Seele des Instituts.
- § 76. Seminaristen dürfen nicht weniger als zehn, und schwerlich über funfzehn sein. Jung und unverdorben, also weder Bediente noch halbgelehrte Chorschüler, Invaliden und mißrathene Handwerker; erhalten Unterricht und Unterhalt ganz unentgeltlich. Ersterer muß nicht ausgeblasen und disputirlich, letzterer nicht verzärtelt und vornehm machen. Genaue Aufsicht, aber keine knechtische Behandlung. Müssen ja nicht zu zeitig, aber auch nie ohne gute Versorgung entlassen werden.
- § 77. Bester theoretischer Unterricht allein bildet keinen Lehrer aus. Zweckmäßige Uebungen unter beständiger Führung des Direktors müssen's thun. Folglich kann das Seminar nicht ohne einige Schulklassen sein.
- § 78. Die ganze Kunst, moralisch zu bilden, läßt sich nicht erlernen, ohne vielen Umgang mit Kindern und Gelegenheit, sie zu führen. Within ist zur Vollkommenheit des Seminars eine Erziehungs-Anstalt unentbehrlich.
- § 79. In diese sollen zwanzig bis vierzig dürftige Waisenknaben verdienstvoller Eltern aufgenommen werden, auch wohl mehr, wenn's besondere Umstände gut heißen. Ihre Bestimmung ist, theils das Seminar selbst zu rekrutiren, theils als ausgezeichnet brave Wirthschafts-Beamte, Dorf-Chirurgen und Dorfhandwerker, die sittliche sowohl, als wirthschaftliche Aufklärung des Landvolks zu befördern. Werden also auch zu Wirthschafts- und Handarbeiten auf eine verständige Art angeführt und abgehärtet, zweckmäßig versorgt und nach Verdienst weiter gebracht.
- § 80. Etwas größere Städte gewähren dem Seminar die Vortheile einer zahlreichen Schule, zur beständigen Uebung der Seminaristen mit sehr verschiedenen Kindern. Wesentliche Vorzüge des Landlebens sind, daß Körper und Seele des künftigen Volkslehrers weniger Gefahren läuft; daß er städtischer Bedürfnisse wegen nicht seinen Beruf geringschätzt; den Landmann, den er führen soll, von Kindheit an mit allen guten und schlimmen Eigenschaften, weichen und harten Seiten, kennt; lieber mit ihm lebt, ihm ungleich mehr Vertrauen als der Städter abgewinnt. Das Seminar, mit der Erziehungsanstalt verbunden, stände also sehr glücklich auf den Fideikommiß-Gütern, obwohl es nicht ganz nothwendig dort errichtet und fortgesetzt werden muß.
- § 81. Wohngebäude, Gartenland, Lehr- und Erziehungsmittel sollen ungleich mehr auf Vollkommenheit des Instituts als auf Sparsamkeit berechnet werden, obgleich in allem, was außerwesentlich und bloß in die Augen fallend ist, höchste Simplicität und Einschränkung herrschen muß. Wittwen des Direktors und der Lehrer müssen nicht unverorgt bleiben und unvermögenden Waisen die Erziehungsanstalt offen stehen.
- § 82. Das Seminar, so wie Landschul-Fundation mag unter dem Kuratorio eines Königl. Ministers oder Prääsidenten stehen, der als Schulbeförderer sich auszeichnet, und den die Fideikommiß-Proprietarien bei jedesmaliger Erledigung sich zu erbitten haben. Von der Anwendung des Geldes und dem Zustande der gestifteten Lehranstalten soll dem Publika durch den Druck Rechenschaft gegeben werden.
- § 83. Nachdem das Seminar mit seiner Erziehungsanstalt völlig eingerichtet und satfsam dotirt worden, ist mit Gründung guter Landschulen, vorzüglich zuerst in der Nachbarschaft der Fideikommiß-Güter, fortzufahren. Hier werden die besten Seminaristen angesetzt und ihnen

ein anständiger Unterhalt, in Vereinigung mit den Grundherrschaften oder Dorfgemeinen, ausgemittelt.

zc. zc. zc.

Urkundlich unter der gewöhnlichen Unterschrift und Insignel.
Glogau, den 27. Mai 1825.

(L. S.)

gez. Meckel von Hemsbach.

(L. S.)

Für die Richtigkeit:
Wagner,
Kanzlei-Rath.

Ausfertigung
des Graf von Schlabrendorff's
Kolziger Testaments.

II. A n h a n g.

Nachstehender Vergleich:

Verhandelt Kolzig, am 16. Februar 1848.

Zwischen dem unterzeichneten Kommissarius der Königlichen Regierung zu Liegnitz und dem hiesigen Dominio in der Person des Rittergutsbesizers Herrn Wilhelm Caspar von Klitzing ist heut nachstehender Rezeß, vorbehaltlich der Genehmigung des Königlichen Ober-Präsidii und des Königlichen Ministerii der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, abgeschlossen worden.

§ 1.

Dem hiesigen Dominio der Kolziger Güter liegen folgende Leistungen ob an die Schulen auf diesen Gütern:

1) Dem evangelischen Schullehrer und Kantor zu Kolzig sind zu liefern acht Klaftern hartes Scheitholz, und acht Schock Reifsig. Die Anfuhr dieser Deputate liegt der evangelischen Kirchen-Gemeinde von Kolzig ob, das Einschlagen des Scheitholzes liegt ebenfalls dieser Kirchen-Gemeinde ob, dagegen ist das Einschlagen des Reifsigholzes vom Dominio besorgt worden.

2) Dem katholischen Schullehrer und Kantor zu Kolzig sind zu liefern vier Klaftern hartes Scheitholz, und vier Klaftern kiefernes Scheitholz und acht Schock Reifsig. Die Anfuhr liegt der katholischen Kirchen-Gemeinde ob, dagegen ist das Einschlagen des Scheitholzes, wie des Reifsigholzes, stets durch die herrschaftlichen Holzschläger besorgt worden.

Dem katholischen Kantor sind ferner vom Dominio ein Scheffel und acht Meßen Breslauer Maß Roggen zu entrichten.

3) Dem Schullehrer in Schlabrendorf sind vom Dominio zu gewähren ein Scheffel Roggen, Breslauer Maß, drei Klaftern Scheitholz und drei Schock Reifsig, — freie Wohnung, und für die Schulstube in Otterstädt dem Wirth, in dessen Hause Schule gehalten wird, eine Klafter Holz. Die Anfuhr des Holzes ist von der Gemeinde in Schlabrendorf besorgt worden.

4) Dem Schullehrer in der Glashütte giebt das Dominium zwei Scheffel, Breslauer Maß, Korn, und vier Klaftern hartes Holz, der Schullehrer sorgt für das Anfahren und Kleinmachen des Holzes auf eigene Kosten.

5) Dem evangelischen Schullehrer zu Grünwald giebt das Dominium zwei Klaftern Scheitholz und drei Schock Reifsig. Das Einschlagen und Anfahren dieses Deputats liegt der Gemeinde Grünwald ohne Unterschied der Konfession ob, da bisher in Grünwald nur eine Schule bestand.

Dem Schullehrer in Grünwald wurde bis zum Eintritt der Hutungsseparation zwischen Dominio und Gemeinde von der gemeinschaftlichen Weide eine Fläche von 104 □ Ruthen zur Gartenbenutzung überlassen.

Dieses Grundstück gehört jetzt dem Dominio allein, und ist dasselbe dem jetzigen Schullehrer nur in Zeitpacht überlassen worden. Eine Verpflichtung des Dominii wird in dieser Beziehung nicht anerkannt und nicht weiter beansprucht.

§ 2.

Sämmtliche im vorstehenden Paragraph bezeichnete Leistungen werden dem Dominio von Johannis 1848 ab von der Graf Schlabrendorff'schen Schulstiftung abgenommen, dergestalt, daß das Dominium

dieselben von diesem Zeitpunkte ab nicht mehr zu entrichten hat, und die genannte Stiftung das Dominium gegen alle desfalligen Ansprüche der Lehrer oder der Schulgemeinden vertritt.

§ 3.

Da die bezeichneten Holzdeputate observanzmäßig von Johannis zu Johannis gerechnet werden, so berichtet das Dominium sämtliche auf diese Holzdeputate bis Johannis 1848 noch ausstehenden oder fällig werdenden Reste.

§ 4.

Die Graf Schlabrendorffsche Stiftung übernimmt die Verpflichtung, den obengenannten Lehrern die verzeichneten Holzdeputate von Johannis 1848 ab zu gewähren. — Das Dominium soll indessen aus diesem Rezeß keinen Anspruch darauf herleiten können, daß die Stiftung den Lehrern auch die Getreide-Deputate in Zukunft gewähre, und beziehungsweise daß die Stiftung auch das Einschlagen und die Anfuhr der Deputathölzer übernehme, vielmehr bleibt es der Stiftung lediglich überlassen, sich wegen dieser Punkte mit den Lehrern und den Gemeinden auseinanderzusetzen.

Die Stiftung übernimmt die Verpflichtung, für die Wohnung der Schullehrer in Schlabrendorf, der Glashütte und in Grünwald, sowie für das etwa erforderliche Schullokal in Ditterstädt allein zu sorgen.

§ 5.

Das Dominium zahlt als Gegenleistung für die hier übernommenen Verpflichtungen der Stiftung an dieselbe, und zwar an die Regierungs-Hauptkasse zu Liegnitz, zu Johannis 1848 die Summe von zwölfhundert Thalern, und verzinst dieses Kapital eventualiter bis zum Zahlungstage mit fünf Prozent, in der Voraussetzung, daß die Genehmigung dieses Rezeßes bis zu diesem Termin der Ausführung desselben erfolgt.

§ 6.

Das Dominium tritt von Johannis 1848 ab das Recht, die Schullehrerstelle an der evangelischen Schule zu Kolzig, Grünwald, Schlabrendorf und der Glashütte, und an der katholischen Schule zu Kolzig zu besetzen, an die Graf Schlabrendorffsche Stiftung resp. deren Verwaltungsbehörde und Kuratel ab, und macht auch keinen Anspruch auf diese Besetzung aus dem Grunde, weil der erste Lehrer an der evangelischen, sowie an der katholischen Schule zu Kolzig zugleich Küster und Kirchenbeamter ist.

Im Uebrigen wird das Verhältniß des hiesigen Dominii als Patron der hiesigen evangelischen und katholischen Kirche durch vorstehenden Rezeß nicht berührt.

Auf die Besetzung der von der Schullstiftung creirten und dotirten neuen oder der etwa noch zu errichtenden Schullehrerstellen macht das Dominium keinen Anspruch.

§ 7.

In Ergänzung zu § 4 wird noch bemerkt, daß dem Dominio vorbehalten bleibt, das Holz, welches es künftig an die Stiftung verkaufen würde, durch seine Holzschläger einschlagen zu lassen, und hat die Stiftung kein Recht, wider den Willen des Dominii dazu die Handdienste der Gemeinden in Anwendung oder in Anrechnung zu bringen.

Der Verkauf des Brennholzes für die Schullehrer bleibt künftig lediglich Gegenstand der freien Uebereinkunft der Stiftung mit dem Dominio, ohne Verpflichtung von der einen oder anderen Seite.

B.

G.

U.

Caspar Wilhelm von Klitzing.

von Korff, Regierungs-Rath.

wird hierdurch zur Beglaubigung ausgefertigt.

Liegnitz, den 24. Februar 1849.

(L. S.)

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

(Unterschriften.)

(L. S.)

Für richtige Abschrift:
Wagner,
Kanzlei-Rath.

N m t s = B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 16.

Breslau, den 22. April

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 10 der Gesetz-Sammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5036. Den Allerhöchsten Erlaß vom 14. Februar 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussée von Wanzleben im Kreise Wanzleben nach Domersleben.
- Nr. 5037. Den Allerhöchsten Erlaß vom 7. März 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussée von der Uhrstraße bei der Dollendorfer Mühle über Dollendorf, Kreis Schleiden, Regierungsbezirk Aachen, und Mirbach, Wiesbaum und Hillesheim, Kreis Daun, Regierungsbezirk Trier, bis zum Anschluß an die Losheim-Dreiser Staatsstraße.
- Nr. 5038. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Obligationen des Magdeburg-Rothensee-Wolmirstädter Deichverbandes im Betrage von 120,000 Rthlrn. Vom 7. März 1859.
- Nr. 5039. Den Allerhöchsten Erlaß vom 14. März 1859, betreffend die Reorganisation der Admiralität.
- Nr. 5040. Den Allerhöchsten Erlaß vom 21. März 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den vom Bomster Kreise beabsichtigten Bau einer Chaussée von der Frau-stadter Kreisgrenze in der Richtung von Frau-stadt über Wollstein bis zur Meseriker Kreisgrenze in der Richtung auf Meserik.
- Nr. 5041. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Bomster Kreises im Betrage von 140,000 Rthlrn. Vom 21. März 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g ,

betreffend die Ersahleistung für die präkludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermines bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. April 1857 zustehenden Ersatzes aufgefordert worden.

Da der Ersatz für diese Papiere dessenungeachtet noch immer nicht vollständig abgehoben ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Kontrolle der Staatspapiere hierselbst, Draniensstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungs-Hauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungs-Haupt-Kassen zur Ersatzeleistung einzureichen.

Berlin, den 26. Januar 1859.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Natan. Gamet. Nobiling. Günther.

Den Remonte-Ankauf pro 1859 betreffend.
Regierungs-Bezirk Breslau.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Breslau und den angrenzenden Bereichen für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 5. Mai in Greuthurg,	den 16. Mai in Dels,
= 7. = in Namslau,	= 17. = in Drebnitz,
= 9. = in Brieg,	= 19. = in Trachenberg,
= 11. = in Nimptsch,	= 21. = in Krotoschin.
= 13. = in Neumarkt,	

Die von der Militair-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als bekannt vorausgesetzt. Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen, und Krippenseker, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, werden einer Orts-Obrigkeit auf Gefahr und Kosten des früheren Eigenthümers übergeben, oder auch in einem Remonte-Depot aufgestellt, und sind von dem Verkäufer nach Empfang der desfallsigen Aufforderung, gegen Rückzahlung des Kaufpreises und gegen Erstattung der sämmtlichen Unkosten, wieder in Besitz zu nehmen.

Mit jedem Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalfster und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung, zu übergeben.

Berlin, den 19. März 1859.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remonte-Wesen.
(gez.) von Schüz. Menzel. von Begeß.

Das mittelst Bekanntmachung vom 10. November v. J. ausgesprochene Verbot des Debits der in Bern in der Schweiz erscheinenden Zeitung „der Bund“ wird hierdurch wieder aufgehoben.

Berlin, den 13. April 1859.

Der Minister des Innern.
Flottwell.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Angestellt: 1) Der ehemalige Sergeant Karl Reihig vom Königl. 10. Infanterie-Regiment als Aufseher der Königlichen Strafanstalt zu Striegau.

2) Der Unteroffizier Herrmann Franke vom Königl. 5. Artillerie-Regiment als Aufseher der Königlichen Strafanstalt zu Striegau.

Bestätigt: Die Wahl des bisherigen Beigeordneten und Kämmerers Emmerich zu Bunzlau zum besoldeten Stadtrath und Kämmerer der Stadt Schweidnitz auf die gesetzliche Dauer von 12 Jahren.

Konzeffionirt: 1) Der Kaufmann J. Bie in Breslau als Unteragent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

2) Der Kaufmann J. Ehle in Breslau als Agent der Preussischen See-Asssekuranz-Gesellschaft zu Stettin, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Kramer daselbst.

3) Der Kaufmann G. Langke in Maltzsch als Agent der Kölner Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

4) Der Freigutsbesitzer Klingner in Keulendorf, Kreis Neumarkt, als Agent des Potsdamer Vieh-Versicherungs-Vereins.

Niedergelegt: Von dem Kaufmann A. Herz in Ohlau die von ihm zeither geführte Agentur der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte „Germania“ in Berlin.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: Die Kokation für den Kandidaten des Predigt- und Schulamts Hermann Theodor Fischer zum Rektor an der evangelischen Stadtschule in Trebnitz und zum Nachmittagsprediger daselbst.

Ertheilt: Die Konzeffion für den bisherigen Hauslehrer Alexander Bourgeois aus Montagny zur Ertheilung von Privatunterricht in der französischen Sprache in einzelnen Familien und den Privat-Unterrichts-Anstalten zu Breslau.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: Die Kokation für den bisherigen Pfarrvikar Christian Gotthold Clausniger zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde von Kattowitz-Myslowitz, Kreis Beuthen OS.

Königliches Appellations-Gericht Breslau.

Ernannt: 1) Der Referendarius August Wengel zum Gerichts-Assessor.

2) Die Auskultatoren Eduard Strüßli, Otto Sommer und Karl Reinsch zu Referendarien.

3) Der erste Gerichtsdiener Rölle bei dem Kreisgerichte zu Tauer zum Botenmeister daselbst.

4) Der Strafanstalts-Auffeher, invalide Sergeant Karl Schmidt zu Striegau zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Kreisgerichte zu Waldburg.

5) Der pensionirte Fußgendarm Adolph Liebig zu Ohlau zum Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Waldburg.

6) Der invalide Sergeant Gottlieb Nitschke, bisher Gasthauspächter zu Wilhelmshütte bei Medzibor, zum Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Trebnitz.

Verseßt: 1) Der Gerichts-Assessor Esch aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder in das hiesige Departement.

2) Der Gerichts-Assessor Steinbeck in das Departement des Appellationsgerichts zu Glogau.

3) Der Referendarius Gustav Schulke von dem Justiz-Senat zu Ehrenbreitstein in das hiesige Departement.

Ausgeschieden auf eigenen Antrag: 1) Der Gerichts-Assessor Freiherr von Seherr-Thos in Folge seiner Ernennung zum Landrathe des Kreises Reisse.

2) Der Hilfsbote und Hilfssekretor Johann Grauer zu Waldburg.

Gestorben: 1) Der Stadtgerichts-Bureau-Diätarius Steffani zu Breslau.

2) Der Kreisgerichts-Gefangenenwärter Brink zu Glatz.

Bestätigt: Im Schiedsmanns-Amte.

Amtsbezirk.	Name.	Charakter.	Wohnort.
-------------	-------	------------	----------

Christophori-Bezirk	Friede	Stadt Breslau. Brauereimeister	Hummeri Nr. 18.
---------------------	--------	-----------------------------------	-----------------

Am ts be z ir t.	N a m e.	C h a r a k t e r.	W o h n o r t.
Kreis Glatz.			
Coritau und Hollenau	| Sigmund	| Anbauer	| Coritau.
Kreis Neumarkt.			
Ober- u. Nieder-Walditz	| Epiker	| Gerichtsscholz	| Ober-Walditz.
Kreis Dels.			
Kraschen und Laubitz	| Teltch	| Schankwirth	Kraschen.
Kreis Steinau.			
Przybor	| von Engelmann	| Rittergutsbesitzer	| Przybor.
Kreis Waldenburg.			
Sauernig	| Päsler	| Tischler	Sauernig.
Altwasser I.	| Banzelow	| Hausbesitzer	Altwasser.
Altwasser II.	| Tellenhof	| Kaufmann	daselbst.
Dittmannsdorf	| Köppel	| Gerichtsscholz	Dittmannsdorf.

Vermischte Nachrichten.

Vermächtniß: Die zu Rauffe, Kreis Neumarkt, verstorbene Helene Meyer geb. Krause hat der evangelischen Kirche zu Rauffe 50 Rthlr. letztwillig ausgesetzt.

Schenkung: Die verwittwete Bauergutsbesitzer Grünig zu Zentwitz, Kreis Dels, hat zur Abhaltung einer Jahreschlußpredigt in der evangelischen Kirche zu Döberle der genannten Kirche 200 Rthlr. geschenkt.

Berichtigung: Pag. 38 Stück 7 des diesjährigen Amtsblattes sub Rubr. „Schenkungen“ ad Nr. 2 ist irrthümlich der Werth der von dem Bauergutsbesitzer Gottlob Langer der evangelischen Kirche zu Leutmannsdorf, Kreis Schweidnitz, geschenkten drei neuen Glocken mit 1000 Rthlr. statt mit 1500 Rthlr. angegeben worden.

Amtsblätter aus den Jahren:

1831, 1839 bis incl. 1844	sind zum Preise von . . .	7½ Sgr.	} pro Jahrgang,
1845 bis incl. 1848	„ „ „ „ . . .	10 „	
1849 bis incl. 1858	„ „ „ „ . . .	15 „	

so wie Sachregister zu den Amtsblättern der Jahrgänge 1854 bis incl. 1858 zum Preise von 5 Sgr. verkäuflich bei der Amtsblatt-Redaktion.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

A m t s - B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 17.

Breslau, den 29. April

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 11 der Gesetz-Sammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5042. Den Allerhöchsten Erlaß vom 14. März 1859, betreffend die Genehmigung der Beschlüsse des zehnten General-Landtages der Schlesischen Landschaft, wegen der Ablösungs-Grundsätze der Schlesischen Landschaft und des bei Anwendung derselben zu beobachtenden Verfahrens.
- Nr. 5043. Den Allerhöchsten Erlaß vom 4. April 1859, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Hückeswagen im Kreise Lennep des Regierungsbezirks Düsseldorf.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Den Remonte-Ankauf pro 1859 betreffend.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in dem Bezirke der Königl.ichen Regierung zu Breslau und den angrenzenden Bereichen für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 5. Mai in Creutzburg,
 = 7. = in Namslau,
 = 9. = in Brieg,
 = 11. = in Nimptsch,
 = 13. = in Neumarkt,

den 16. Mai in Dels,
 = 17. = in Trebnitz,
 = 19. = in Trachenberg,
 = 21. = in Krotofschin.

Die von der Militair-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als bekannt vorausgesetzt. Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen, und Krippenseher, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, werden einer Orts-Obrigkeit auf Gefahr und Kosten des früheren Eigenthümers übergeben, oder auch in einem Remonte-Depot aufgestellt, und sind von dem Verkäufer nach Empfang der desfallsigen Aufforderung, gegen Rückzahlung des Kaufpreises und gegen Erstattung der sämmtlichen Unkosten, wieder in Besitz zu nehmen.

Mit jedem Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalfier und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung, zu übergeben.

Berlin, den 19. März 1859.

K r i e g s - M i n i s t e r i u m. Abtheilung für das Remonte-Wesen.
 (gez.) von Schüz. Menkel. von Begesack.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl.ichen Regierung.

Nach Maßgabe der Bestimmungen über die Reklamationsfrist im § 14 Litt. a. des Gesetzes vom 1. Mai 1851, betreffend die Einführung einer Klassensteuer und klassifizirten Einkommensteuer,

ad die Schlußtermine zur Anbringung etwaiger Reklamationen gegen die Klassensteuer-Veranlagung des Jahres 1859 wie folgt festgestellt worden:

1)	für den Kreis Breslau	.	.	.	.	auf den	8. Mai d. J.,
2)	" " " Brieg	.	.	.	.	" "	16. April
3)	" " " Frankenstein	.	.	.	.	" "	15. Mai
4)	" " " Glatz	.	.	.	.	" "	25. April
5)	" " " Gubrau	.	.	.	.	" "	4. Mai
6)	" " " Gabelschwerdt	.	.	.	.	" "	15. Mai
7)	" " " Militsch	.	.	.	.	" "	15. April
8)	" " " Münsterberg	.	.	.	.	" "	1. Mai
9)	" " " Namslau	.	.	.	.	" "	30. April
10)	" " " Neumarkt	.	.	.	.	" "	1. Mai
11)	" " " Neurode	.	.	.	.	" "	25. April
12)	" " " Nimptsch	.	.	.	.	" "	16. Mai
13)	" " " Dels	.	.	.	.	" "	4. Mai
14)	" " " Ohlau	.	.	.	.	" "	12. Mai
15)	" " " Reichenbach	.	.	.	.	" "	20. Mai
16)	" " " Schweidnitz	.	.	.	.	" "	9. April
17)	" " " Steinau	.	.	.	.	" "	12. Mai
18)	" " " Strehlen	.	.	.	.	" "	12. Mai
19)	" " " Striegau	.	.	.	.	" "	10. Mai
20)	" " " Trebnitz	.	.	.	.	" "	29. April
21)	" " " Waldenburg	.	.	.	.	" "	1. Mai
22)	" " " Wartenberg	.	.	.	.	" "	20. Mai
23)	" " " Wohlau	.	.	.	.	" "	18. April

Etwas nach Ablauf dieser Termine eingehende Reklamationschriften werden nicht berücksichtigt. Auch wird die Bestimmung, daß die Reklamationschriften bei dem Königl. Landraths-Amte, und nicht bei uns einzugeben sind, hierdurch wieder in Erinnerung gebracht.

Breslau, den 19. April 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Von der Königlichen Kontrolle der Staatspapiere sind mit neuen Coupons zurückgekommen:

die Schuldverschreibungen der Anleihe de 1850 von Journ.-Nr. 1 bis 338 Ser. III. *

" " " " de 1854 " " " 1 bis 290 " II.

die Staatsschuldsscheine " " " " " 1 bis 1942 " XIII.

und können gegen Rückgabe des mit der Bescheinigung über den Rückempfang der gedachten Staatspapiere versehenen Duplicat-Verzeichnisses nebst den Zins-Coupons Serie III., II. und XIII. von unserer Haupt-Kasse in den Vormittagsstunden bald wieder in Empfang genommen werden.

Breslau, den 19. April 1859.

Königliche Regierung.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Allerhöchste Verleihung: Dem Haupt-Kassirer Damele zu Breslau der Charakter „Rechnungs-Rath.“

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: Die Wiederwahl des bisherigen Kammerers und Beigeordneten Karl Wilhelm Bresler zu Neumarkt in gleicher Eigenschaft für eine anderweite Dienstperiode von 12 Jahren.

N u t z - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 18.

Breslau, den 6. Mai

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 12 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5044. Den Allerhöchsten Erlaß vom 14. März 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau einer Chaussee vom Dorfe Kühnau an der Grünberg-Züllichauer Chaussee, nach dem Dorfe Krampe, im Grünberger Kreise des Regierungsbezirks Pommern.
- Nr. 5045. Den Allerhöchsten Erlaß vom 14. März 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für Fortführung der von Sömmerda im Kreise Weissenfee des Regierungsbezirks Erfurt, in der Richtung nach Schloß Wippach, ausgebauten Gemeinde-Chaussee bis zur weimarschen Landesgrenze.
- Nr. 5046. Das Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Essener Stadt-Obligationen zum Betrage von 300,000 Rthlrn. Vom 4. April 1859.
- Nr. 5047. Die Bestätigungs-Urkunde, betreffend den dritten Nachtrag zum Statut der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft. Vom 4. April 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Den Remonte-Ankauf pro 1859 betreffend.
Regierungs-Bezirk Breslau.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Breslau und den angrenzenden Bereichen für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 5. Mai in Creutzburg,
= 7. = in Namslau,
= 9. = in Brieg,
= 11. = in Nimptsch,
= 13. = in Neumarkt,

den 16. Mai in Dels,
= 17. = in Trebnitz,
= 19. = in Trachenberg,
= 21. = in Krotofschin.

Die von der Militär-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als bekannt vorausgesetzt. Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen, und Krippenseker, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, werden einer Orts-Obrigkeit auf Gefahr und Kosten des früheren Eigenthümers übergeben, oder auch in einem Remonte-Depot aufgestellt, und sind von dem Verkäufer nach Empfang der desfallsigen Aufforderung, gegen Rückzahlung des Kaufpreises und gegen Erstattung der sämtlichen Unkosten, wieder in Besitz zu nehmen.

Mit jedem Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalfter und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung, zu übergeben.

Berlin, den 19. März 1859.

K r i e g s - M i n i s t e r i u m. Abtheilung für das Remonte-Wesen.
(gez.) von Schüz. Menzel. von Begeßack.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Im Auftrage des Königl. Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß das im Handverlaufe verlangte Kali hydrocyanicum nur gegen vorschriftsmäßig beglaubigte Giftscheine verabfolgt, auch Seitens der Kaufleute, Droguisten und chemischen Fabriken bei der Aufbewahrung und bei dem Verkehr mit dieser Substanz mit den nämlichen Vorsichtsmaßregeln verfahren werden soll, welche in dem Anhange zu der Apotheker-Ordnung vom 11. Oktober 1801 wegen Aufbewahrung und Verabfolgung der direkten Gifte vorgeschrieben sind.

Breslau, den 23. April 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Böck.

Nachdem die von der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden bescheinigten Quittungen über die im III. und IV. Quartal 1858 eingezahlten Domänen-Ablösungs-Kapitalien heute den betreffenden Rent- und Domänen-Ämtern und Kreis-Steuer-Kassen zum Umtausch gegen die von der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse ertheilten Interims-Quittungen übersendet worden sind, werden diejenigen Reluenten, welche in dem genannten Zeitraum Behuß der Ablösung von Domänial-Prästationen Kapitalien gezahlt haben und sich im Besiße der darüber ertheilten Interims-Quittungen befinden, hierdurch aufgefordert, letztere bei den betreffenden Ämtern und Kassen abzugeben und dagegen die Hauptbescheinigungen in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 23. April 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden u.

In der Instruktion für die Schiedsmänner vom 1. Mai 1841 ist § 16 II. Nr. 2 bestimmt: „Für die amtlichen Anfragen und Berichte an die vorgesetzten Behörden, namentlich für die jährlichen Berichtserstattungen an die Landräthe, ist den Schiedsmännern die Portofreiheit bewilligt worden; sie haben jedoch dergleichen Korrespondenzen auf dem Couvert als „herrschaftliche schiedsamtsliche Angelegenheiten“ zu bezeichnen und mit ihrem Amtssiegel zu versehen.“

Nach §§ 10 und 7 des Regulativs über die Portofreiheit in Justizsachen vom 3. Januar 1858 ist in Betreff dieses Vermerks der Portofreiheit eine Abänderung eingetreten und vorgeschrieben worden, daß die Portofreiheit der gedachten Sendungen mit den Worten:

„Königliche Dienstsache“

zu bezeichnen ist.

Den Schiedsmännern unseres Departements wird dieß zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Glogau, den 28. April 1859.

Königliches Appellationsgericht.
v. Bernuth.

Die diesjährige Rektors-Prüfung am Königlichen Schullehrer-Seminar zu Bunzlau wird an dem 3. und 4. Juni d. J., die Nachprüfung der dazu verpflichteten früheren Seminar-Zöglinge sowohl als der früheren Kommissions-Prüflinge wird am 8. und 9. Juni, die Kommissions-Prüfung für die außerhalb der Seminarien vorgebildeten evangelischen Schulanwärter am 6., 7. und 8. Juni abgehalten werden.

Die Gesuche um Theilnahme an der Rektors-Prüfung sind bei der unterzeichneten Behörde, die der Nachprüflinge durch die Herren Superintendenten bei der Königlichen Regierung zu Liegnitz (cf. Verfügung vom 18. März 1859 II. 2566. IX.), die der nicht im Seminar gebildeten

Schulamts-Bewerber bei dem Königlichem Waisenhaus- und Seminar-Direktor Wöpkke spätestens bis zum 15. Mai d. J., letztere unter Beifügung folgender Schriftstücke, einzureichen:

- 1) eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand;
- 2) eines selbstgefertigten Lebenslaufes;
- 3) der Nachweise und Zeugnisse über genossene Erziehung und Bildung überhaupt und über die Vorbereitung zum Schulstande insbesondere;
- 4) der Zeugnisse von der Ortsbehörde und dem Pfarrer über den bisherigen Lebenswandel und die Qualifikation zum Schulstande.

Die an der Rektorats-Prüfung Theilnehmenden melden sich am 2. Juni Nachmittags 5 Uhr, die Nachprüflinge am 7. Juni Nachmittags 5 Uhr, die Kommissions-Prüflinge am 5. Juni Nachmittags 5 Uhr bei dem Königlichem Waisenhaus- und Seminar-Direktor Wöpkke, ohne noch eine besondere Einberufung zu erwarten, persönlich. Nur solchen Meldungen, deren Zulassung zu der Prüfung beanstandet werden muß, wird dies rechtzeitig besonders bekannt gemacht werden.

Breslau, den 20. April 1859.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium für Schlesien.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Angestellt: Der interimistische Chaussee-Aufseher Wilhelm Otto zu Freiburg definitiv als solcher.

Konzessionirt: 1) Der Schlossermeister E. Berger in Trachenberg als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. S.

2) Der Maurermeister R. Steiner in Wohlau als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Schmidt daselbst.

3) Der Kaufmann F. Beyer in Frankenstein und der Kommissionair Karl Günther in Ohlau als Unteragenten der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte „Germania“ in Berlin.

4) Der Kaufmann J. Eckert in Ohlau als Unteragent des Strom-Versicherungs-Vereins zu Danzig.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen interimistischen Lehrer Ernst Gottfried Benjamin Krause zum evangelischen Schullehrer in Frauenwaldbau, Kreis Trebnitz.

2) Die Vakation für den bisherigen zweiten Lehrer Karl Ernst Rudolph Mischke zum ersten Lehrer an der evangelischen Stadtschule in Freyhan, so wie zum Organisten und Küster an der evangelischen Kirche daselbst.

3) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer in Konradswaldbau, Paul Gotthilf Wilhelm Liebig, zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Großendorf, Kreis Steinau.

Ertheilt: 1) Dem Fräulein Elise Ralph aus London die Konzession zur Ertheilung von Privat-Unterricht in der englischen und französischen Sprache.

2) Dem Lehrer und Organisten Hieronymus Scholz zu Tannhausen, Kreis Waldenburg, die Konzession zur Errichtung einer Elementar-Privat-Schule in Tannhausen für Kinder katholischer Väter aus den Dörfern Tannhausen, Charlottenbrunn, Sophienau, Erlenbusch und Blumenau.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: Die Vakation für den bisherigen Diakonus Herrmann zum Pastor primarius an der evangelischen Friedenskirche zu Sauer, und für den bisherigen Predigamts-Kandidaten Karl August Eduard Schirmer zum Diakonus an der genannten Kirche.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Allerhöchst verliehen: Dem Sekretair Sander zu Breslau der Charakter als Rechnungsrath.

Bermischte Nachrichten.

Patent-Aufhebung: Das dem Fabriken-Kommissarius S. G. Hofmann unterm 2. November 1857 erteilte Patent auf eine mechanische Vorrichtung zum Zerkleinern von Papiermassen, ist aufgehoben.

Erledigte Pfarrstelle: Durch das Ableben des Archidiaconus Schunke in Dels ist das dortige Archidiaconat an der Schloß- und Pfarrkirche erledigt worden. Dasselbe gewährt ein Einkommen von 800 Rthlr., und ist Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig Patron.

Erledigte Schulkellen: 1) Durch die Berufung des bisherigen evangelischen Schullehrers in Löschwitz, Kreis Steinau, Herrmann Krüger, nach Fraustadt, ist diese Schulkelle vakant worden. Das Einkommen beträgt 180 Rthlr. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

2) Durch den Tod des evangelischen Lehrers Christ zu Lomitz, Kreis Waldenburg, ist diese Schulkelle vakant worden. Das Einkommen beträgt circa 250 Rthlr., und Patron ist Se. Fürstliche Gnaden der Fürst von Pless.

3) Durch die Emeritirung (vom 1. Juli c. ab) des bisherigen evangelischen Schullehrers Johann Wiedermann in Wilzbahn, Kreis Militsch, wird diese Schulkelle erledigt. Das Einkommen beträgt circa 165 Rthlr. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

4) Durch die Pensionirung des evangelischen Schullehrers Johann Gottlieb Uhr zu Dromsdorf, Kreis Striegau, ist diese Stelle erledigt worden. Patron ist das Dominium.

Vermächtnisse: 1) Der zu Breslau verstorbene Partikulier C. J. Kudraß hat dem Kranken-Hospital Allerheiligen, der Blinden-Unterrichts-Anstalt und dem Taubstummen-Institut daselbst je 10 Rthlr. letztwillig zugewendet.

2) Die Annahme der von dem zu Gubrau verstorbenen Müllermeister Daniel Klämt letztwillig ausgesetzten Legate von 200 Rthlr. resp. 150 Rthlr. für die dortige evangelische Schule und städtische Armenkasse ist von Oberaufsichtswegen genehmigt worden.]

Geschenk: Die verwitwete Frau Kaufmann Kellner geb. Sadebeck zu Reichenbach hat der dasigen evangelischen Kirche 300 Rthlr. geschenkt, und außerdem der genannten Kirche 200 Rthlr. mit der Bestimmung überwiesen, daß von den Zinsen derselben arme Konfirmanden mit den nöthigsten Kleidungsstücken versehen werden sollen.

Schwurgerichts-Sitzung: Der Schwurgerichtshof zu Breslau wird seine vierte diesjährige Sitzung in der Zeit vom 19. Mai bis etwa zum 4. Juni im Schwurgerichts-Saale des Stadtgerichts-Gebäudes hier abhalten. Die Eintrittskarten dazu können am Tage vor der jedesmaligen Sitzung, während der Amtsstunden, bei dem Botenmeister des Königl. Stadtgerichts in Empfang genommen werden. Ausgeschlossen von dem Zutritte zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unerwachsen sind, oder welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre befinden.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Am t s = B l a t t

der Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 19.

Breslau, den 13. Mai

1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Den Remonte-Ankauf pro 1859 betreffend.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in dem Bezirke der Königlischen Regierung zu Breslau und den angrenzenden Bereichen für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 5. Mai in Greusburg,
 = 7. = in Namslau,
 = 9. = in Brieg,
 = 11. = in Nimptsch,
 = 13. = in Neumarkt,

den 16. Mai in Dels,
 = 17. = in Trebnitz,
 = 19. = in Trachenberg,
 = 21. = in Krotoschin.

Die von der Militair-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als bekannt vorausgesetzt. Pferde, deren Mängel den Kauf gefehlich rückgängig machen, und Krippenseher, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, werden einer Orts-Obrigkeit auf Gefahr und Kosten des früheren Eigenthümers übergeben, oder auch in einem Remonte-Depot aufgestellt, und sind von dem Verkäufer nach Empfang der desfalligen Aufforderung, gegen Rückzahlung des Kaufpreises und gegen Erstattung der sämmtlichen Unkosten, wieder in Besitz zu nehmen.

Mit jedem Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalfter und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung, zu übergeben.

Berlin, den 19. März 1859.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remonte-Wesen.

(gez.) von Schüz. Menzel. von Wegesack.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 16. September 1837 (Amtsblatt pro 1837 S. 249) bringen wir auf Grund der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 4. September 1831 wiederholt in Erinnerung, daß Militairpflichtige durch Verheirathung oder Ansäsigmachung ihrer Verpflichtung zum Dienst im stehenden Heere keinesweges überhoben werden.

Zugleich werden sämmtliche Herren Geistliche unseres Verwaltungs-Bezirks, ohne Unterschied der Konfession, veranlaßt, die Militairpflichtigen bei Nachsuchung des Aufgebots auf die Allerhöchste Bestimmung, wie zeither, aufmerksam zu machen, und darüber eine Registratur-Bemerkung ausdrücklich aufzunehmen, wozu es jedoch eines Stempelbogens nicht bedarf.

Breslau, den 4. Mai 1852.

Königlische Regierung.

Pl.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Zur Präparanden-Prüfung im hiesigen Schullehrer-Seminar ist der 14., 15. und 16. Juli d. J. bestimmt. Die Gesuche um Zulassung zur Theilnahme an denselben sind an den Unterzeichneten bis zum 1. Juli unter Beifügung nachbenannter Schriftstücke einzureichen:

- 1) des Tauffcheines;
- 2) des Zeugnisses über den ersten Abendmahls-Empfang;
- 3) des von dem betreffenden Kreis-Physikus ausgestellten Attestes über normalen Gesundheitszustand;
- 4) der Zeugnisse des Vorbildners, Revisors und Schulen-Inspektors über Fleiß, Kenntnisse und sittliche Führung;
- 5) der von der Ortsbehörde beglaubigten Erklärung des Vaters oder Vormundes, daß für den Unterhalt während der Seminarzeit entsprechend gesorgt werden wird;
- 6) des selbstverfaßten Lebenslaufes, in dessen Ueberschrift Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt, Stand der Eltern und Name des letzten Lehrers angegeben ist.

Die persönliche Meldung, bei welcher die Prüflinge die Arbeitshefte des letzten Jahres vorlegen werden, findet den 13. Juli, Abends 6 Uhr, im Musiksaale der Anstalt statt.
Weiskretscham, den 3. Mai 1859.

Königliches katholisches Schullehrer-Seminar.
Der Direktor. Wanjura.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Allerhöchst bestätigt: Die Wahl des Stadtraths Dr. Riedel zu Görlitz zum Bürgermeister der Stadt Brieg auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren.

Niedergelegt: Von dem Kaufmann Samuel Bloch zu Ohlau die von ihm zeither geführte Spezial-Agentur der neuen Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Schulamts-Kandidaten und Hilfsprediger Paul Karl Theodor Christian Adamy zum Rektor und Hilfsprediger in Herrnstadt.

2) Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Guhren, Rudolph Fechner, zum katholischen Schullehrer, Organisten und Küster in Groß-Osten, Kreis Guhrau.

3) Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Groß-Osten, Kreis Guhrau, Karl Mascus, zum katholischen Schullehrer, Organisten und Küster in Guhren, Kreis Steinau.

4) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Salzbrunn, Karl Gottlieb Hanke, zum evangelischen Schullehrer in Ober-Mittel-Peterswalbau, Kreis Reichenbach.

Bermischte Nachrichten.

Patent-Aufhebungen: 1) Das dem Kaufmann S. H. F. Prillwitz zu Berlin unter dem 4. März 1858 ertheilte Patent auf einen Gasmesser ist aufgehoben.

2) Das dem Kaufmann S. H. F. Prillwitz zu Berlin unter dem 1. Dezember 1858 ertheilte Einführungs-Patent auf eine Vorrichtung an Pressen zur Darstellung gepreßter Bleiröhren, um diese innen zu verzinnen, ist aufgehoben.

Bermächtniß: Der zu Liegnitz verstorbene Kaufmann Florian Richter hat der katholischen Kirche zu Herrnstadt 50 Rthlr. letztwillig zugewendet.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Am t s = B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 20.

Breslau, den 20. Mai

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 13 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5048. Den Allerhöchsten Erlaß vom 4. April 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für die von der Stadt Neu-Ruppin ausgebauten Chausseestrecke von 1006 Ruthen Länge auf dem Wege nach Fehrbellin.
- Nr. 5049. Das Gesetz, betreffend die Ausführung der Landesvermessung in dem Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen. Vom 11. April 1859.
- Nr. 5050. Das Statut für die Genossenschaft zur Melioration der Palósc-Labischiner Neuwiesen. Vom 11. April 1859.
- Nr. 5051. Das Gesetz, betreffend die Erhöhung der Krondotation. Vom 30. April 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g,

betreffend die Ersatzeleistung für die präkludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermines bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. April 1857 zustehenden Ersatzes aufgefordert worden.

Da der Ersatz für diese Papiere dessungeachtet noch immer nicht vollständig abgehoben ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungshauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungshaupt-Kassen zur Ersatzeleistung einzurichten.

Berlin, den 26. Januar 1859.

H a u p t - V e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n.

Natan.

Gamet.

Nobiling.

Günther.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Die von der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden bescheinigten Quittungen der Regierungs-Haupt-Kasse über die in unserem Verwaltungs-Bezirk im Jahre 1858 eingezahlten Domainen-Kaufgelder und Zinsen sind heute den betreffenden Rent- und Domainen-Ämtern, Kreis-Steuer- und Forst-Kassen zur Ausreichung an die Interessenten resp. zum Umtausch gegen die von der Regierungs-Haupt-Kasse vorläufig ertheilten Interims-Quittungen versendet worden.

Es werden demnach die Erwerber von Domainen- und Forst-Grundstücken u., welche in dem genannten Jahre auf ihre Kaufgelder und Zinsen Zahlung geleistet haben, hierdurch aufgefordert, die ihnen ertheilten Interims-Quittungen baldigst an die betreffenden Spezial-Kassen abzugeben und dagegen jene Bescheinigungen in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 9. Mai 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
gez. v. Struenssee.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden u.

In der Instruktion für die Schiedsmänner vom 1. Mai 1841 ist § 16 II. Nr. 2 bestimmt:

„Für die amtlichen Anfragen und Berichte an die vorgesetzten Behörden, namentlich für die jährlichen Berichterstattungen an die Landräthe, ist den Schiedsmännern die Portofreiheit bewilligt worden. Die Schiedsmänner haben jedoch dergleichen Korrespondenzen auf dem Couvert als

„herrschaftliche schiebsamtliche Angelegenheiten“
zu bezeichnen und mit ihrem Amtssiegel zu versehen.“

Nach §§ 10 und 7 des Regulativs über die Portofreiheit in Justizsachen vom 3. Januar 1858 ist in Betreff des Vermerks Portofreiheit für jene Sendungen der Schiedsmänner eine Abänderung eingetreten und vorgeschrieben worden, daß die Schiedsmänner die Portofreiheit der gedachten Sendungen mit den Worten

„Königliche Dienstsache“
zu bezeichnen haben.

Da sich ergeben hat, daß diese neuere Vorschrift nicht überall beachtet wird, so werden sämtliche Obergerichte hierdurch angewiesen, die Schiedsmänner ihres Departements durch eine im Amtsblatt zu veröffentlichende Verfügung von der Abänderung des Rubrums der Portofreiheit zur Beachtung in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 17. April 1859.

Der Justiz-Minister.
(gez.) Simons.

An sämtliche Obergerichte mit Ausnahme des
Appellationsgerichtshofes in Köln.

Vorstehendes Reskript des Herrn Justizministers wird den Schiedsmännern unseres Departements zur sorgfältigen Beachtung hierdurch bekannt gemacht.

Breslau, den 4. Mai 1859.

Königliches Appellations-Gericht.
Möller.

Nachstehende Verhandlung:

Verhandelt auf der Königlichen Rentenbank zu Breslau, den 14. Mai 1859.

In Gegenwart der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung:

- 1) des General-Landschafts-Repräsentanten, Herrn Geheimen Regierungsraths, Freiherrn v. Wachmar,
- 2) des Königlichen Geheimen Kommerzien-Raths Herrn Ruffer, sowie
- 3) des Notars, Herrn Justiz-Raths Beyer von hier,

erfolgte im heutigen Termin auf Grund eines bei den Akten niedergelegten speziellen Verzeichnisses und nachdem die Löschung der einzelnen Apoints in den Stammbüchern und Löschregistern erfolgt ist, die Vernichtung der aus den frühern Verloosungen in dem letzten Halbjahr zur Zahlung präsentirten und resp. eingelösten Rentenbriefe der Provinz Schlesien nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons, und zwar:

26 Stück Lit. A.	à 1000 Rthlr.	im Werthe von 26000 Rthlrn.
16 " " B.	à 500 " " " "	8000 "
72 " " C.	à 100 " " " "	7200 "
73 " " D.	à 25 " " " "	1825 "
825 " " E.	à 10 " " " "	8250 "

zusammen 1012 Stück im Werthe von 51,275 Rthlrn.

Die Vernichtung geschah durch Feuer, welches in Gemäßheit der §§ 46 und 48 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 hiermit registriert wird.

B. g. u.
(gez.) Frhr. v. Wechmar. Ruffer.
(L. S.) (gez.) Karl Ernst Georg Beyer, Notar zu Breslau.
a. u. s.
(gez.) Dr. Koch. Greiff. Partowicz.

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 14. Mai 1859.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Angestellt: Der interimistische Chauffee-Aufseher Joseph Franke zu Ober-Weistritz definitiv als solcher.

KonzeSSIONirt: 1) Der Kaufmann Nicolaus in Neumarkt als Unteragent der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania“ in Stettin, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Bretschneider daselbst.

2) Der Kaufmann Nicolaus in Neumarkt und der Goldarbeiter Julius Bauer in Neurode als Unteragenten der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt, ersterer an Stelle des zeitherigen Spezial-Agenten, Kaufmann Bretschneider in Neumarkt.

3) Der Kaufmann Hentschel in Neurode als Unteragent der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

4) Der Kaufmann R. Schwantag in Steinau a. d. D. als Unteragent des Strom-Versicherungs-Vereins zu Danzig.

5) Der Kaufmann Paul Beck zu Silberberg als Unteragent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

6) Der Sattlermeister Rodewald in Trebnitz als Agent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. d. S.

7) Der Gutsbesitzer Sommer in Raudten als Unteragent der neuen Hagel-Asssekuranz-Gesellschaft zu Berlin.

8) Der Auktions-Kommissarius Heller in Glaz als Unteragent der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

9) Der Baumaterialienhändler Stegmann in Breslau als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, B. Eger daselbst.

10) Der Gastwirth Konsholky in Auras als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Eibersfeld.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

- Bestätigt:** 1) Die Kolation für den bisherigen Hilfslehrer Theodor Hugo Albrecht Karowargo zu Juliusburg zum fünften Lehrer an der evangelischen Stadtschule zu Nimptsch.
 2) Die Kolation für den bisherigen Hilfslehrer zu Prauß, Kreis Nimptsch, Karl Gottlieb Schmidt, zum evangelischen Schullehrer in Taschenberg, Kreis Brieg.
 3) Die Kolation für den bisherigen Lehrer Theodor Salomon zum katholischen Schullehrer in Dreyßighuben, Kreis Reichenbach.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

- Befördert:** 1) Die Appellationsgerichts-Referendarien Renner zu Sagan und König zu Lauban zu Gerichts-Assessoren.
 2) Der interimistische Kanzlist Zimmermann zu Glogau definitiv zum Kanzlisten.
 3) Der Civil-Supernumerar Dengler I. zu Glogau zum Appellationsgerichts-Bureau-Diätar.
 4) Die Civil-Supernumerarien Weinitschky zu Grünberg und Kühn zu Glogau zu Bureau-Diätarien beim Kreisgericht Grünberg.
- Versetzt:** 1) Der Gerichts-Assessor Hülse aus dem Departement des Königlichen Kammergerichts zu Berlin an das Kreisgericht zu Löwenberg.
 2) Der Bureau-Diätar Pflanz zu Grünberg an das Kreisgericht zu Glogau.
- Ausgeschieden:** 1) Der Gerichts-Assessor Steinbeck zu Liegnitz in Folge seiner Versetzung in das Departement des Königlichen Kammergerichts zu Berlin.
 2) Der Appellationsgerichts-Referendarius Altschaffel zu Glogau in Folge seiner Wahl zum Bürgermeister der Stadt Wanssen.
 3) Der Bureau-Diätar Weinert zu Liegnitz.
 4) Der Civil-Supernumerar Straube zu Görlitz.
- Pensionirt:** Der Bote und Exekutor Vogt zu Goldberg.
- Gestorben:** Der Appellationsgerichts-Sekretair Schwarzbach zu Glogau.

Königliche Ober-Post-Direktion.

- Angestellt:** 1) Die Post-Expeditions-Gehilfen Hübner und Bahrdorf als Post-Expediteure, resp. in Hundsfeld und Wartha.
 2) Die Militär-Invaliden Weiß in Brieg und Wagner in Breslau als Post-Unterbeamten bei den Post-Anstalten daselbst.
- Versetzt:** 1) Der Post-Sekretair Becker vom Eisenbahn-Post-Amte Nr. 14 hieselbst zu dem hiesigen Post-Amte.
 2) Der Post-Sekretair Zahlten vom hiesigen Post-Amte zu dem Eisenbahn-Post-Amte Nr. 14.
 3) Der Post-Expedient Weske von Münsterberg nach Breslau.
 4) Der Post-Expedient Schüke von Bunzlau nach Breslau.
 5) Der Post-Expedient Ohm von Schmiedeberg nach Münsterberg.
 6) Die Post-Expediteure Rutsch von Mettkau nach Gellendorf, Schönbrunn von Gellendorf nach Zobten, Pusch von Zobten nach Altwasser.
- Ausgeschieden:** Der Packbote Kuhnow in Brieg.

Vermischte Nachrichten.

Vermächtniß: Der zu Breslau verstorbene Partikulier Karl Kudraß hat dem Hospital zum heiligen Geist daselbst 10 Rthlr. letztwillig zugewendet.

Am t s = B l a t t

der Königlich en Regierung zu Breslau.

Stück 21.

Breslau, den 27. Mai

1859.

Inhalt der Gesetz = Sammlung.

Die erschienene Nr. 14 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5052. Das Gesetz, betreffend die Gewährleistung wegen verborgener Mängel bei dem Verkaufe und Tausche von Hausthieren im Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln. Vom 3. Mai 1859.
- Nr. 5053. Das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Legge = Ordnung für die Grafschaften Saclenburg und Ober = Lingen, vom 31. März 1842. Vom 3. Mai 1859.
- Nr. 5054. Das Gesetz wegen Abänderung einiger Bestimmungen des Rheinischen Handelsgesetzbuches. Vom 9. Mai 1859.

Die erschienene Nr. 15 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5055. Den Allerhöchsten Erlaß vom 28. März 1859, betreffend die Genehmigung eines Nachtrags zu dem Statute der ständischen Darlehnskasse für Schlesien, in Bezug auf die Erweiterung der Rückzahlungsfrist für Darlehne an Deichgenossen.
- Nr. 5056. Das Statut für die Wesselsbüßen = Conradsvitter Meliorations = Sozietät im Landkreise Königsberg. Vom 26. April 1859.
- Nr. 5057. Den Allerhöchsten Erlaß vom 26. April 1859, betreffend die Vertretung der Gemeinde Neuerburg, Regierungsbezirks Erier, auf Kreis = und Provinzial = Landtagen im Stande der Städte und die Verleihung der Städte = Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an dieselbe.
- Nr. 5058. Die Bekanntmachung des Allerhöchsten Erlasses vom 26. April 1859, die Genehmigung eines Nachtrages zu dem Statut der Aktien = Gesellschaft für Eisen = Industrie in Etyrum betreffend. Vom 5. Mai 1859.
- Nr. 5059. Die Bekanntmachung des Allerhöchsten Erlasses vom 26. April 1859, die Genehmigung der Abänderungen des Statuts der Bergbau = Gesellschaft Neu = Essen betreffend. Vom 5. Mai 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Auf Grund des § 3 des Zollgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz = Sammlung Seite 34) und in Folge besonderer Allerhöchster Ermächtigung vom 16. d. M. wird hiermit bis auf Weiteres die Ausfuhr von Rindvieh, Schweinen, Hammeln, anderem Schafvieh und Ziegen über die äußere Zollgrenze (gegen das Zollvereins = Ausland) im Westen der Monarchie unter Hinweisung auf die im § 1 des Zoll = Straf = Gesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz = Sammlung Seite 78) angedrohten Strafen verboten.

Berlin, den 20. Mai 1859.

Der Minister des Innern.
(gez.) Flottwell.

Der Finanz = Minister.
(gez.) v. Patow.

Da bei der Handelskammer für die Kreise Schweidnitz, Waldenburg und Reichenbach in Gemäßheit des § 9 der Verordnung vom 11. Februar 1848 nach Ablauf der gesetzlichen Amtsdauer

A. von den Mitgliedern:

- 1) im Kreise Waldenburg
der Kommerzien-Rath Weßky zu Wüste-Giersdorf,
- 2) im Kreise Schweidnitz
der Ober-Amtmann und Fabrikbesitzer R. Seiffert zu Queitsch,
- 3) im Kreise Reichenbach
der Kommerzien-Rath Geißler zu Peterswaldau;

B. von den Stellvertretern:

- 1) im Kreise Waldenburg
der Kaufmann und Fabrikbesitzer Thielsch in Waldenburg,
- 2) im Kreise Schweidnitz
der Kaufmann Bartels in Schweidnitz,
und in Folge Auslosung
- 3) im Kreise Reichenbach
der Kaufmann Winter in Reichenbach

im Dezember v. J. auszuscheiden hatten, so sind bei den in vorschriftsmäßiger Weise abgehaltenen Ersahwahlen gewählt worden:

a. zu Mitgliedern:

- 1) im Kreise Waldenburg
wiederum der oben erwähnte Kommerzien-Rath Weßky zu Wüste-Giersdorf,
- 2) im Kreise Schweidnitz
der Kaufmann Nathan Valentin zu Schweidnitz,
- 3) im Kreise Reichenbach
wiederum der vorgenannte Kommerzien-Rath Geißler zu Peterswaldau;

b. zu Stellvertretern:

- 1) im Kreise Waldenburg
wiederum der obige Kaufmann Thielsch zu Waldenburg,
- 2) im Kreise Schweidnitz
der Fabrikbesitzer Reimann aus Polnisch-Weistritz,
- 3) im Kreise Reichenbach
wiederum der vorerwähnte Kaufmann Winter aus Reichenbach.

Nachdem die Gewählten, welche die gesetzlich erforderlichen Eigenschaften besitzen, sich sämmtlich zur Annahme der auf sie gefallenen Wahl bereit erklärt haben, wird Vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 19. April 1859.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.

In Vertretung: v. Prittwitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Der Geschäftsumfang und die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Departement des unterzeichneten Königlich Appellations-Gerichts ist für das Jahr 1858 wie folgt ermittelt worden.

Von 1582 Schiedsmännern wurden überhaupt 25,616 Streitsachen, also 964 weniger als im Jahre 1857, verhandelt.

Davon sind durch Vergleich beendet	17,493,
und wegen Ausbleibens der Parteien reponirt	2,160.
Nicht zu schlichten waren	5,826,
und anhängig geblieben	137,

welche in das neue Jahr übertragen worden sind.

Die meisten Streitsachen haben verglichen:

Breslau, den 5. Mai 1859.

Möller.

Z. G. v. Saurma.

28 *

40 Stüd Lit. D. zu 25 Rthlr.											
Nr. 99.	122.	252.	653.	2,021.	2,267.	2,319.	2,919.	3,234.	3,830.	4,092.	4,256.
4,336.	5,900.	6,229.	6,556.	6,647.	6,653.	6,721.	7,312.	7,363.	7,667.	7,668.	
7,693.	7,759.	8,084.	8,175.	8,855.	9,340.	9,401.	9,456.	9,517.	10,034.	10,561.	
10,634.	10,769.	11,183.	11,269.	11,937.	12,683.						

1504 Stüd Lit. E. zu 10 Rthlr.											
Nr. 10.	27.	44.	48.	53.	72.	79.	99.	104.	108.	135.	163.
207.	211.	228.	232.	243.	250.	252.	263.	289.	300.	308.	311.
345.	351.	397.	403.	407.	430.	433.	442.	452.	455.	461.	465.
509.	518.	532.	541.	560.	563.	564.	571.	594.	613.	614.	619.
647.	699.	703.	720.	722.	743.	751.	753.	763.	792.	797.	818.
841.	857.	872.	878.	885.	896.	900.	935.	962.	977.	996.	1,021.
1,027.	1,044.	1,094.	1,106.	1,118.	1,120.	1,141.	1,144.	1,163.	1,165.	1,171.	1,171.
1,187.	1,210.	1,211.	1,263.	1,279.	1,301.	1,302.	1,303.	1,310.	1,328.	1,332.	1,332.
1,333.	1,344.	1,345.	1,346.	1,356.	1,380.	1,388.	1,406.	1,425.	1,470.	1,480.	1,480.
1,528.	1,529.	1,530.	1,569.	1,584.	1,616.	1,654.	1,657.	1,666.	1,667.	1,671.	1,671.
1,683.	1,684.	1,691.	1,693.	1,699.	1,720.	1,722.	1,727.	1,730.	1,748.	1,749.	1,749.
1,753.	1,755.	1,764.	1,766.	1,779.	1,780.	1,782.	1,822.	1,624.	1,830.	1,849.	1,849.
1,850.	1,859.	1,869.	1,881.	1,909.	1,920.	1,947.	1,963.	1,971.	1,975.	1,991.	1,991.
2,020.	2,022.	2,033.	2,041.	2,111.	2,116.	2,117.	2,131.	2,143.	2,166.	2,170.	2,170.
2,179.	2,185.	2,199.	2,205.	2,225.	2,242.	2,257.	2,318.	2,321.	2,327.	2,331.	2,331.
2,340.	2,347.	2,367.	2,369.	2,372.	2,374.	2,383.	2,387.	2,398.	2,425.	2,430.	2,430.
2,446.	2,451.	2,457.	2,464.	2,487.	2,494.	2,526.	2,531.	2,547.	2,555.	2,562.	2,562.
2,567.	2,576.	2,578.	2,648.	2,656.	2,665.	2,669.	2,673.	2,685.	2,695.	2,697.	2,697.
2,705.	2,707.	2,711.	2,733.	2,746.	2,747.	2,758.	2,769.	2,798.	2,802.	2,805.	2,805.
2,812.	2,813.	2,852.	2,856.	2,861.	2,875.	2,879.	2,883.	2,896.	2,928.	2,949.	2,949.
2,963.	2,984.	2,988.	2,993.	3,008.	3,025.	3,033.	3,061.	3,064.	3,074.	3,087.	3,087.
3,091.	3,109.	3,123.	3,130.	3,133.	3,181.	3,186.	3,200.	3,211.	3,215.	3,221.	3,221.
3,244.	3,248.	3,250.	3,255.	3,260.	3,282.	3,291.	3,295.	3,304.	3,311.	3,323.	3,323.
3,354.	3,368.	3,387.	3,388.	3,395.	3,405.	3,408.	3,431.	3,441.	3,442.	3,451.	3,451.
3,501.	3,510.	3,516.	3,521.	3,530.	3,538.	3,539.	3,548.	3,559.	3,571.	3,583.	3,583.
3,602.	3,616.	3,650.	3,653.	3,666.	3,687.	3,689.	3,697.	3,735.	3,757.	3,760.	3,760.
3,767.	3,771.	3,772.	3,779.	3,803.	3,856.	3,910.	3,927.	3,955.	3,983.	3,990.	3,990.
4,021.	4,022.	4,042.	4,055.	4,064.	4,068.	4,092.	4,104.	4,117.	4,119.	4,122.	4,122.
4,130.	4,170.	4,171.	4,174.	4,190.	4,194.	4,205.	4,212.	4,245.	4,267.	4,284.	4,284.
4,338.	4,344.	4,346.	4,383.	4,409.	4,433.	4,436.	4,443.	4,461.	4,464.	4,490.	4,490.
4,493.	4,497.	4,500.	4,517.	4,527.	4,535.	4,539.	4,575.	4,578.	4,587.	4,594.	4,594.
4,598.	4,608.	4,618.	4,623.	4,631.	4,636.	4,638.	4,656.	4,669.	4,671.	4,675.	4,675.
4,692.	4,695.	4,700.	4,734.	4,748.	4,756.	4,768.	4,808.	4,825.	4,826.	4,832.	4,832.
4,836.	4,875.	4,877.	4,886.	4,890.	4,908.	4,922.	4,934.	4,936.	4,950.	4,952.	4,952.
4,965.	4,968.	4,974.	4,993.	5,000.	5,001.	5,009.	5,051.	5,052.	5,053.	5,066.	5,066.
5,067.	5,068.	5,075.	5,081.	5,088.	5,102.	5,110.	5,127.	5,128.	5,129.	5,135.	5,135.
5,140.	5,158.	5,165.	5,166.	5,174.	5,177.	5,182.	5,190.	5,223.	5,227.	5,237.	5,237.
5,239.	5,253.	5,259.	5,267.	5,272.	5,275.	5,281.	5,288.	5,300.	5,308.	5,315.	5,315.
5,321.	5,329.	5,331.	5,336.	5,349.	5,389.	5,411.	5,425.	5,430.	5,431.	5,443.	5,443.
5,463.	5,468.	2,474.	5,490.	5,506.	5,512.	5,514.	5,518.	5,543.	5,565.	5,575.	5,575.
5,580.	5,592.	5,629.	5,633.	5,635.	5,636.	5,653.	5,671.	5,681.	5,687.	5,699.	5,699.
5,725.	5,738.	5,741.	5,745.	5,772.	5,778.	5,801.	5,823.	5,843.	5,859.	5,867.	5,867.
5,869.	5,875.	5,879.	5,899.	5,909.	5,913.	5,938.	5,939.	5,986.	6,001.	6,003.	6,003.
6,024.	6,026.	6,038.	6,067.	6,075.	6,076.	6,077.	6,108.	6,119.	6,148.	6,185.	6,185.
6,190.	6,194.	6,199.	6,210.	6,216.	6,225.	6,226.	6,234.	6,245.	6,250.	6,291.	6,291.
6,298.	6,314.	6,326.	6,332.	6,353.	6,368.	6,385.	6,408.	6,421.	6,447.	6,459.	6,459.
6,460.	6,462.	6,464.	6,489.	6,493.	6,516.	6,517.	6,550.	6,551.	6,555.	6,558.	6,558.
6,560.	6,565.	6,569.	6,594.	6,600.	6,611.	6,622.	6,625.	6,665.	6,672.	6,725.	6,725.

6,748.	6,751.	6,784.	6,793.	6,801.	6,802.	6,829.	6,856.	6,860.	6,877.	6,893.
6,929.	6,945.	6,961.	6,973.	7,005.	7,014.	7,017.	7,019.	7,020.	7,041.	7,063.
7,086.	7,112.	7,145.	7,155.	7,157.	7,159.	7,162.	7,163.	7,165.	7,187.	7,223.
7,235.	7,244.	7,255.	7,260.	7,262.	7,284.	7,285.	7,311.	7,318.	7,325.	7,331.
7,332.	7,366.	7,371.	7,393.	7,394.	7,400.	7,439.	7,443.	7,474.	7,492.	7,526.
7,534.	7,545.	7,546.	7,549.	7,554.	7,575.	7,577.	7,622.	7,624.	7,637.	7,698.
7,714.	7,719.	7,765.	7,779.	7,794.	7,799.	7,806.	7,832.	7,834.	7,836.	7,840.
7,843.	7,844.	7,855.	7,857.	7,871.	7,881.	7,882.	7,884.	7,909.	7,935.	7,947.
7,953.	7,954.	7,958.	7,964.	7,990.	7,991.	7,996.	8,020.	8,045.	8,062.	8,063.
8,111.	8,119.	8,134.	8,173.	8,177.	8,200.	8,242.	8,259.	8,263.	8,287.	8,308.
8,318.	8,386.	8,389.	8,414.	8,439.	8,442.	8,455.	8,470.	8,493.	8,511.	8,516.
8,517.	8,544.	8,551.	8,555.	8,565.	8,609.	8,613.	8,616.	8,633.	8,634.	8,673.
8,686.	8,703.	8,715.	8,752.	8,803.	8,804.	8,827.	8,830.	8,836.	8,841.	8,856.
8,862.	8,872.	8,883.	8,886.	8,909.	8,912.	8,915.	8,925.	8,943.	8,961.	8,989.
9,006.	9,023.	9,024.	9,025.	9,027.	9,037.	9,040.	9,072.	9,073.	9,077.	9,098.
9,104.	9,113.	9,116.	9,124.	9,150.	9,159.	9,161.	9,171.	9,173.	9,180.	9,182.
9,192.	9,195.	9,207.	9,212.	9,243.	9,262.	9,270.	9,281.	9,293.	9,302.	9,336.
9,344.	9,366.	9,368.	9,396.	9,399.	9,405.	9,458.	9,468.	9,484.	9,495.	9,501.
9,510.	9,515.	9,516.	9,532.	9,538.	9,540.	9,570.	9,588.	9,595.	9,616.	9,628.
9,649.	9,693.	9,694.	9,696.	9,708.	9,727.	9,775.	9,789.	9,797.	9,808.	9,815.
9,834.	9,835.	9,853.	9,858.	9,859.	9,887.	9,909.	9,919.	9,922.	9,923.	9,926.
9,980.	10,002.	10,003.	10,005.	10,007.	10,013.	10,018.	10,021.	10,043.	10,045.	10,101.
10,110.	10,123.	10,179.	10,186.	10,190.	10,239.	10,244.	10,247.	10,250.	10,258.	10,297.
10,334.	10,377.	10,379.	10,398.	10,406.	10,416.	10,420.	10,448.	10,454.	10,468.	10,478.
10,505.	10,514.	10,516.	10,536.	10,550.	10,564.	10,566.	10,578.	10,591.	10,593.	10,607.
10,613.	10,615.	10,624.	10,651.	10,684.	10,693.	10,703.	10,726.	10,727.	10,734.	10,737.
10,760.	10,764.	10,773.	10,785.	10,796.	10,797.	10,798.	10,802.	10,804.	10,811.	10,826.
10,866.	10,917.	10,938.	10,948.	10,952.	10,960.	10,961.	10,966.	10,971.	10,990.	11,047.
11,057.	11,071.	11,086.	11,087.	11,095.	11,112.	11,114.	11,121.	11,130.	11,153.	11,157.
11,201.	11,203.	11,205.	11,212.	11,217.	11,228.	11,244.	11,257.	11,286.	11,302.	11,303.
11,350.	11,359.	11,385.	11,388.	11,389.	11,391.	11,393.	11,411.	11,414.	11,420.	11,424.
11,435.	11,442.	11,466.	11,483.	11,486.	11,499.	11,505.	11,508.	11,521.	11,525.	11,527.
11,528.	11,534.	11,571.	11,585.	11,629.	11,640.	11,647.	11,657.	11,672.	11,694.	11,700.
11,712.	11,717.	11,730.	11,746.	11,765.	11,767.	11,784.	11,788.	11,790.	11,812.	11,822.
11,842.	11,871.	11,872.	11,898.	11,927.	11,935.	11,964.	11,970.	11,971.	11,974.	11,982.
11,984.	11,987.	11,992.	12,014.	12,024.	12,025.	12,039.	12,071.	12,093.	12,104.	12,111.
12,116.	12,120.	12,125.	12,136.	12,140.	12,151.	12,161.	12,197.	12,226.	12,230.	12,231.
12,232.	12,244.	12,289.	12,296.	12,307.	12,320.	12,328.	12,372.	12,377.	12,388.	12,392.
12,393.	12,394.	12,395.	12,414.	12,435.	12,451.	12,453.	12,458.	12,465.	12,473.	12,485.
12,510.	12,526.	12,542.	12,562.	12,580.	12,581.	12,586.	12,646.	12,649.	12,654.	12,660.
12,684.	12,687.	12,704.	12,711.	12,740.	12,742.	12,755.	12,767.	12,782.	12,784.	12,789.
12,794.	12,820.	12,826.	12,829.	12,868.	12,879.	12,882.	12,890.	12,896.	12,899.	12,905.
12,910.	12,926.	12,936.	12,937.	12,952.	12,968.	12,971.	12,976.	12,978.	12,990.	12,996.
13,012.	13,013.	13,016.	13,017.	13,031.	13,051.	13,053.	13,062.	13,066.	13,093.	13,113.
13,116.	13,134.	13,140.	13,147.	13,173.	13,192.	13,198.	13,207.	13,208.	13,252.	13,266.
13,272.	13,278.	13,289.	13,305.	13,314.	13,315.	13,411.	13,418.	13,451.	13,464.	13,471.
13,472.	13,482.	13,507.	13,557.	13,571.	13,573.	13,578.	13,581.	13,590.	13,593.	13,595.
13,602.	13,613.	13,620.	13,622.	13,642.	13,652.	13,682.	13,688.	13,726.	13,731.	13,740.
13,741.	13,750.	13,754.	13,788.	13,795.	13,806.	13,825.	13,831.	13,847.	13,854.	13,868.
13,891.	13,910.	13,916.	13,947.	13,957.	13,979.	13,981.	13,982.	14,011.	14,012.	14,025.
14,038.	14,052.	14,077.	14,098.	14,116.	14,118.	14,124.	14,144.	14,153.	14,155.	14,168.
14,180.	14,183.	14,184.	14,186.	14,218.	14,220.	14,222.	14,230.	14,231.	14,238.	14,254.
14,256.	14,281.	14,296.	14,300.	14,308.	14,314.	14,316.	14,320.	14,349.	14,360.	14,372.
14,399.	14,415.	14,416.	14,418.	14,451.	14,454.	14,463.	14,467.	14,486.	14,526.	14,530.

14,543. 14,565. 14,592. 14,596. 14,604. 14,619. 14,622. 14,634. 14,663. 14,667. 14,676.
 14,716. 14,721. 14,726. 14,738. 14,747. 14,749. 14,755. 14,761. 14,765. 14,825. 14,828.
 14,850. 14,851. 14,864. 14,868. 14,873. 14,875. 14,905. 14,917. 14,925. 14,936. 14,938.
 14,945. 14,963. 14,964. 14,968. 14,983. 14,985. 15,002. 15,022. 15,031. 15,039. 15,041.
 15,043. 15,053. 15,058. 15,076. 15,087. 15,095. 15,096. 15,107. 15,113. 15,133. 15,139.
 15,159. 15,166. 15,186. 15,187. 15,214. 15,216. 15,238. 15,246. 15,265. 15,268. 15,285.
 15,295. 15,314. 15,320. 15,331. 15,333. 15,348. 15,380. 15,387. 15,398. 15,399. 15,440.
 15,458. 15,464. 15,505. 15,554. 15,559. 15,586. 15,619. 15,622. 15,646. 15,661. 15,664.
 15,671. 15,684. 15,703. 15,704. 15,716. 15,731. 15,752. 15,792. 15,797. 15,804. 15,812.
 15,822. 15,832. 15,866. 15,879. 15,882. 15,883. 15,892. 15,913. 15,916. 15,925. 15,951.
 15,967. 15,976. 15,999. 16,014. 16,036. 16,039. 16,090. 16,107. 16,109. 16,114. 16,120.
 16,134. 16,146. 16,147. 16,167. 16,186. 16,202. 16,210. 16,217. 16,218. 16,221. 16,222.
 16,223. 16,226. 16,237. 16,246. 16,256. 16,277. 16,287. 16,294. 16,301. 16,312. 16,329.
 16,342. 16,350. 16,362. 16,372. 16,377. 16,397. 16,424. 16,425. 16,441. 16,446. 16,483.
 16,497. 16,543. 16,568. 16,573. 16,583. 16,588. 16,602. 16,606. 16,609. 16,612. 16,621.
 16,642. 16,659. 16,668. 16,670. 16,678. 16,695. 16,701. 16,707. 16,711. 16,715. 16,740.
 16,745. 16,751. 16,755. 16,770. 16,773. 16,785. 16,797. 16,802. 16,836. 16,851. 16,859.
 16,868. 16,869. 16,906. 16,909. 16,935. 16,937. 16,944. 16,970. 16,972. 16,973. 17,019.
 17,040. 17,042. 17,045. 17,054. 17,072. 17,103. 17,105. 17,156. 17,180. 17,185. 17,197.
 17,209. 17,211. 17,212. 17,214. 17,216. 17,234. 17,272. 17,296. 17,300. 17,312. 17,314.
 17,323. 17,335. 17,347. 17,348. 17,378. 17,397. 17,413. 17,424. 17,440. 17,448. 17,449.
 17,454. 17,484. 17,509. 17,520. 17,541. 17,549. 17,551. 17,566. 17,618. 17,639. 17,645.
 17,650. 17,679. 17,684. 17,694. 17,703. 17,710. 17,717. 17,733. 17,734. 17,750. 17,757.
 17,761. 17,764. 17,780. 17,783. 17,810. 17,819. 17,825. 17,833. 17,841. 17,853. 17,883.
 17,894. 17,899. 17,902. 17,909. 17,925. 17,933. 17,944. 17,947. 17,955. 17,964. 17,995.
 17,999. 18,008. 18,009. 18,030. 18,063. 18,076. 18,081. 18,095. 18,096. 18,101. 18,113.
 18,114. 18,132. 18,171. 18,177. 18,179. 18,180. 18,182. 18,184. 18,187. 18,201. 18,206.
 18,211. 18,219. 18,245. 18,247. 18,248. 18,257. 18,259. 18,262. 18,268. 18,275. 18,277.
 18,280. 18,289. 18,293. 18,302. 18,308. 18,314. 18,321. 18,340. 18,345. 18,348. 18,350.
 18,359. 18,370. 18,380. 18,383. 18,396. 18,403. 18,416. 18,419. 18,433. 18,442. 18,445.
 18,446. 18,463. 18,467. 18,475. 18,484. 18,488. 18,491. 18,492. 18,495. 18,499. 18,505.
 18,506. 18,508. 18,512. 18,513. 18,545. 18,546. 18,596. 18,604. 18,617. 18,627. 18,646.
 18,657. 18,661. 18,675. 18,706. 18,710. 18,712. 18,715. 18,719. 18,735. 18,740. 18,772.
 18,778.

Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1. Oktober 1859 hiermit kündigen, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurüclieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. Nr. 3 bis 16, so wie gegen Quittung

in termino den 1. Oktober 1859 und die folgenden Tage, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, bei unserer Kasse — Sandstraße Nr. 10 hieselbst — in den Vormittagstunden von 9 bis 1 Uhr

baar in Empfang zu nehmen.

Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich sind solche nach den verschiedenen Apoints und nach der Nummerfolge geordnet, mit einem befondern Verzeichniß vorzulegen.

Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Kasse mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte über den Empfang der Valuta einzusenden, und die Uebersendung der letzteren auf gleichem Wege, natürlich auf Gefahr und Kosten des Empfängers, zu beantragen.

Vom 1. Oktober 1859 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt, und der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons Serie II. Nr. 3 bis 16 wird bei der Auszahlung vom Nennwerthe der Rentenbriefe in Abzug gebracht.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß von den früher verloosten Rentenbriefen der Provinz Schlesien, seit deren Fälligkeit bereits zwei Jahre und darüber verflossen, folgende zur Einlösung bei der Rentenbank-Kasse noch nicht präsentirt sind, und zwar aus den Fälligkeits-Terminen:

a. vom 1. Oktober 1853.		
Lit. C. Nr. 3,212	. . . . .	à 100 Rthlr.
" E. Nr. 1,827	. . . . .	à 10 "
b. vom 1. Oktober 1854.		
Lit. B. Nr. 3,777	. . . . .	à 500 Rthlr.
" D. Nr. 3,187	. . . . .	à 25 "
" E. Nr. 2,304 und 3,014	. . . . .	à 10 "
c. vom 1. April 1855.		
Lit. E. Nr. 4,184 und 4,457	. . . . .	à 10 Rthlr.
d. vom 1. Oktober 1855.		
Lit. D. Nr. 5,262 und 6,618	. . . . .	à 25 Rthlr.
" E. Nr. 13,334	. . . . .	à 10 "
e. vom 1. April 1856.		
Lit. D. Nr. 6,482	. . . . .	à 25 Rthlr.
" E. Nr. 3,104 7,211. 11,161	. . . . .	à 10 "
f. vom 1. Oktober 1856.		
Lit. E. Nr. 1,112 und 4,110	. . . . .	à 10 Rthlr.
g. vom 1. April 1857.		
Lit. C. Nr. 8,070	. . . . .	à 100 Rthlr.
" E. Nr. 10,915	. . . . .	à 10 "

Die ausgelooften Rentenbriefe verjähren nach § 44 des Rentenbank-Gesetzes binnen zehn Jahren.
Breslau, den 14. Mai 1859.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Hofkammer der Königlichen Familiengüter.

Ernannt: Der Amtspächter Fischer zu Fürstenuau, Kreis Neumarkt, zum Königl. Ober-Untmann.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: 1) Die Wiederwahl des zeitherigen Kämmerers und Rathmanns Langner zu Polnisch-Wartenberg auf die gesetzliche Dauer von 12 Jahren.

2) Die Wahl des bisherigen Gemeinde-Einnehmers und Kämmerer-Kassen-Rendanten Wilhelm Geisler zu Silberberg zum befol deten Rathmann und Kämmerer für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren.

Konzessio nirt: 1) Der Kaufmann P. Beck in Silberberg als Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, S. Egel daselbst.

2) Der Buchhändler Robert May zu Breslau als Agent des Potsdamer Vieh-Versicherungs-Vereins.

3) Der Buchhändler Robert May zu Breslau als Unteragent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

4) Der Kaufmann A. Schidlower zu Breslau als Agent der See- und Fluß-Versicherungs-Gesellschaft „Union“ zu Stettin.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Groß-Perchwitz, Johann Gottlieb Süsse, zum evangelischen Schullehrer in Paulsdorf, Kreis Namslau.

2) Die Vokation für den bisherigen interimistischen Lehrer Herrmann Adolph August-Niechciol zum evangelischen Schullehrer in Gabel, Kreis Gubrau.

3) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Ernst Wilhelm-Daniel Steiner zum evangelischen Schullehrer in Schleifisch-Falkenberg und Dorfbach, Kreis Waldenburg.

4) Die Vokation für den bisherigen interimistischen Lehrer Johann Karl Konnschad zum evangelischen Schullehrer in Prottsch, Kreis Militsch.

Königliche Intendantur, VI. Armee-Corps.

Ernannt: 1) Der Intendantur-Referendarius Lampe zum Intendantur-Assessor.

2) Der Proviant-Amts-Applikant Wedding zu Reisse zum Assistenten, unter Versetzung zum Proviant-Amt in Breslau.

Versetzt: 1) Der Intendantur-Rath Michaelis zur Intendantur des siebenten Armee-Corps in Münster.

2) Der Intendantur-Registrator Erdnütz zur Intendantur des dritten Armee-Corps in Berlin.

3) Der Intendantur-Registratur-Assistent Hörnigl, bisher zur Dienstleistung im Kriegs-Ministerium, zur Intendantur des sechsten Armee-Corps.

4) Der Proviant-Amts-Assistent Pattloch von Breslau nach Graudenz.

5) Der Lazareth-Inspektor Schmidt von Schweidnitz nach Münster.

6) Der Lazareth-Inspektor Hoffmann von Breslau nach Schweidnitz.

Bestätigt: 1) Die bisherigen int. Garnison-Verwaltungs-Inspektoren von Dppen zu Schweidnitz und Werth zu Kosel.

2) Der int. Lazareth-Inspektor Kammler zu Reisse.

Bermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilungen: 1) Dem Eduard Schröder zu Berlin ist unter dem 10. Mai 1859 ein Patent

auf eine Vorrichtung zur Kontrolirung der Droschkenkutscher in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

2) Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin ist unter dem 10. Mai 1859 ein Einführungs-Patent

auf eine Gestein-Bohrmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Erledigte Schulstelle: Durch die Berufung des evangelischen Lehrers und Organisten Hugo Gosda in Wohlau in gleicher Eigenschaft nach Riemberg ist die erstere Stelle vakant worden. Das Einkommen beträgt 210 Rthlr. und sieben Klafter Holz. Patron ist der Magistrat.

Geschenke: Es haben geschenkt: 1) Der Graf Rostiz-Rhyned zu Prag aus Veranlassung der Geburt des Sohnes Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm 100 Rthlr. zur Vertheilung an die Ortsarmen der Herrschaft Steinseifersdorf, Kreis Reichenbach.

2) Die aus der Kaufmann Kellnerschen Familie zu Reichenbach stammenden Schwestern, die verwittwete Frau Oberstlieutenant von Fiebig zu Breslau, und die verwittwete Frau Oberstlieutenant von Maghino zu Turin, zu gleichen Theilen

a. der Hospital-Kasse zu Reichenbach	50 Rthlr.,
b. für Arme daselbst	10 "
c. der evangelischen Schulkasse daselbst	15 "
d. der katholischen Schulkasse daselbst	15 "

Bermächtniß: Der verstorbene Oberlehrer Joseph Lindaner hat der katholischen Schule in Boronie, Kreis Neumarkt, 100 Rthlr. mit der Bestimmung lektwillig zugewendet, daß die Zinsen an arme Schulkinder vertheilt werden sollen.

N m t s = B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 22.

Breslau, den 3. Juni

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 16 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5060. Den Vertrag zwischen Preußen und Sachsen-Meiningen zur Regelung der gegenseitigen Gerichtsbarkeits-Verhältnisse. Vom 2. Mai 1859.
- Nr. 5061. Den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Mai 1859, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinden Saarbrücken und St. Johann im Regierungs-Bezirk Trier.
- Nr. 5062. Die Bekanntmachung über die unterm 26. April 1859 erfolgte Bestätigung des Statuts für die Grzybowitz-Zabrze-Kusznikaer Aktien-Chauffeebau-Gesellschaft zu Zabrze im Weithener Kreise des Regierungsbezirks Oppeln. Vom 13. Mai 1859.
- Nr. 5063. Die Bekanntmachung über die seitens beider Häuser des Landtages erfolgte verfassungsmäßige Zustimmung zu der mit den Rheinufer-Staaten am 7. Mai 1858 abgeschlossenen Uebereinkunft, den Bau der stehenden Rheinbrücke zu Köln betreffend. Vom 17. Mai 1859.

Die erschienene Nr. 17 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5064. Den Allerhöchsten Erlaß vom 6. Oktober 1858, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts an die zur Versorgung der Stadt Berlin mit fließendem Wasser an Stelle der Unternehmer For und Crampton getretene Aktien-Gesellschaft „Berlin-Waterworks-Company.“
- Nr. 5065. Die Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Genehmigung der Emission der fünften Million des Grundkapitals der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft „Minerva“ mit bevorzugten Rechten an dem Dividendengenuß und Bestätigung des Nachtrags zu ihrem Statut. Vom 26. April 1859.
- Nr. 5066. Das Gesetz, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und der Marineverwaltung. Vom 21. Mai 1859.
- Nr. 5067. Das Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes vom 30. Mai 1853, betreffend die von den Eisenbahnen zu entrichtende Abgabe, und wegen Verwendung der Zinsen von den Amts- und Zeitungs-Kautions-Kapitalien. Vom 21. Mai 1859.
- Nr. 5068. Das Gesetz, die Erhebung eines Zuschlages zur klassifizirten Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Mahl- und Schlachtsteuer betreffend. Vom 21. Mai 1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Da die Begünstigung,

daß junge Männer katholischer Konfession, die auf Gymnasien, Universitäten und in den Priester-Seminarien sich für den Priesterstand vorbereiten, bei der Heeres-Ersatz-Aushebung bis zum vollendeten 25ten Lebensjahre zurückgestellt werden können, mit Ende dieses Jahres abläuft, das Bedürfnis an katholischen Priestern, welches jene Begünstigung hervorgerufen hat, nach den gemachten Erfahrungen aber noch fortbesteht, so haben wir auf Antrag

der Ober-Präsidenten der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen die in Rede stehende Begünstigung auf fernere Fünf Jahre, und zwar auf die Jahre 1860, 1861, 1862, 1863 und 1864, mit der Maßgabe verlängert, daß die Betreffenden nicht, wie bisher, bis zum vollendeten 25ten Lebensjahre, sondern bis zum 1. April des Jahres zurückzustellen sind, in welchem sie das 26ste Lebensjahr vollenden.

Das Königliche Ober-Präsidium setzen wir hiervon mit dem Ersuchen ergebenst in Kenntniß, daß Weitere hiernach im dortseitigen Ressort gefälligst zu verfügen.

Berlin, den 11. Mai 1859.

(gez.) Flottwell. v. Bonin. v. Bethmann-Hollweg.

An sämtliche Königliche Ober-Präsidien.

M. d. J. I. Nr. 612.

R. M. Nr. 890/4. I. A.

M. d. g. A. Nr. 1202. K.

Der Minister des Innern.

Der Kriegs-Minister.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Vorstehende Ministerial-Berordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 27. Mai 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Göb.

Zu Ende Juli d. J. werden aus dem evangelischen Lehrerinnen-Seminar, sowie aus dem Gouvernanten-Institut in Droyßig eine Anzahl Jungfrauen mit dem Befähigungszeugniß, aus ersterem zur Anstellung an Elementar- und Stadtschulen, aus letzterem für den Gouvernanten-Dienst und zur Anstellung an höheren Mädterschulen, entlassen werden.

Sofern für Ihren Verwaltungsbezirk ein Bedürfniß an evangelischen Schulamts-Candidatinnen vorhanden ist, überlasse ich es der Königlichen Regierung, wegen Ueberweisung solcher für ausreichend dotirte Schulstellen sich zeitig mit dem Seminar-Direktor Krieger in Droyßig bei Zeit in Verbindung zu setzen, auch durch eine entsprechende Bekanntmachung in Ihrem Amtsblatte Privatpatrone und das betreffende Publikum auf die Möglichkeit hinzuweisen, aus den genannten Anstalten Lehrerinnen und Gouvernanten überwiesen zu erhalten.

Berlin, den 20. Mai 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
gez. v. Bethmann-Hollweg.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 27. Mai 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.
gez. Reichenau.

Die durch den Ministerial-Erlaß vom 6. Oktober 1854 angeordnete Wiederholungs- und Nachprüfung, durch welche das Recht der definitiven Anstellung als Elementarlehrer erworben werden kann, ist im evangelischen Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. D. auf den 13. und 14. Juli c. anberaumt. Da diese Prüfung frühestens zwei, spätestens fünf Jahre hinter der ersten abzulegen ist, so können alle diejenigen Schulamts-Candidaten, welche vor dem 15. Juli 1857 ihre Abiturienten- resp. Kommissions-Prüfung bestanden haben, soweit sie es wünschen, an derselben Theil nehmen.

Zu diesem Zwecke haben sie bis zum 1. Juli c.

- 1) das bei der ersten Prüfung erhaltene Zeugniß;
- 2) ein von dem betreffenden Herrn Superintendenten mit vollzogenes Führungs-Attest derjenigen Revisoren, unter deren Aufsicht sie in der Schule gearbeitet haben;
- 3) einen nicht über einen Bogen langen Bericht über ihre amtliche Wirksamkeit und die bei dieser gemachten Erfahrungen,

den Herrn Seminar-Direktor Jungklaaf einzusenden und sich bei demselben am 12. Juli, Nachmittags um 5 Uhr, persönlich zu melden.

Breslau, den 12. Mai 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.
gez. Reichenau.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden &c.

Die Einlösung polnischer Pfandbriefe betreffend.

Die Listen der Nummern derjenigen polnischen Pfandbriefe zweiter Emission vom 2. Semester 1858 und dritter Emission vom 2. Semester 1853 bis incl. des zweiten Semesters 1858, welche verlost, mit denen sich jedoch die Eigenthümer derselben bis zum 8./20. Januar 1859 nicht gemeldet haben, sowie derjenigen polnischen Pfandbriefe, die in Folge der am 20. und 21. März 1859 stattgehabten Ziehung im ersten Semester 1859 nach ihrem Nominal-Werthe in polnischem klingenden Courant eingelöst werden, sind von Warschau hier eingegangen und können bei den Depositat-Kontanten des hiesigen königlichen Stadtgerichts und königlichen Kreisgerichts, den Rechnungs-Räthen Trauer, Lindner und Kindler, eingesehen werden.

Breslau, den 20. Mai 1859.

Königliches Appellations-Gericht.
Möller.

Der Geschäftsumfang und die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Departement des untergeordneten Appellationsgerichts hat im Jahre 1858 nachstehendes Resultat gewährt.

Von 695 Schiedsmännern wurden überhaupt 13,155 Streitigkeiten verhandelt, davon 9,610 durch Vergleich beendet, wegen Ausbleibens der Parteien 1,256 Sachen zurückgelegt, 60 aber als noch anhängig in das Jahr 1859 übernommen. Nicht zu schlichten waren 2,229.

Im letzten Jahre haben sich die Geschäfte gegen das Jahr 1857 um 897 und gegen das Jahr 1856 um 1842 vermindert.

Die meisten Streitigkeiten haben im Jahr 1858 verglichen:

1)	der Schiedsmann, Stadtrath Schädler zu Glogau, von . . .	944 — 594,
2)	„ „ Stadtrath Dühring zu Piegritz, von . . .	198 — 142,
3)	„ „ Kreis-Sekretair a. D. Walter zu Piegritz, von . . .	196 — 118,
4)	„ „ Land- und Stadtgerichts-Direktor a. D. Müller zu Sagan, von . . .	164 — 118,
5)	„ „ Bürgermeister Schmidt in Tschirna, von . . .	129 — 116,
6)	„ „ Rentant Tschentscher in Goldberg, von . . .	124 — 100,
7)	„ „ Tischler Beyer zu Waldbau, von . . .	121 — 121,
8)	„ „ Rathmann Klante zu Beuthen a. d. D., von . . .	117 — 99,
9)	„ „ Redtzeß zu Groß-Elfen, von . . .	110 — 84,
10)	„ „ Gerichtsmann Hentschel zu Tillendorf, von . . .	101 — 72,
11)	„ „ Ortsrichter Stelzer zu Greiffenthal, von . . .	100 — 70.

Glogau, den 26. Mai 1859.

Königliches Appellations-Gericht.
Graf v. Rittberg.

Aufkündigung

von ausgelooften Rentenbriefen der Provinz Schlefien.

Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§ 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten

Verloosung der nach Maßgabe des Tilgungs-Plans zum 1. Oktober 1859 einzulösenden Rentenbriefe der Provinz Schlesien sind nachstehende Nummern im Werthe von 93,740 Rthlr. gezogen worden, und zwar:

63 Stüd Lit. A. zu 1000 Rthlr.

Nr. 75.	714.	1,053.	1,102.	1,245.	1,624.	2,423.	2,495.	2,547.	2,832.	2,896.
2,964.	2,986.	3,910.	4,134.	4,238.	4,723.	4,780.	5,301.	5,591.	5,746.	5,883.
5,988.	6,026.	7,013.	7,195.	7,721.	8,683.	9,775.	11,035.	11,149.	11,571.	11,772.
12,024.	12,151.	12,467.	12,528.	12,666.	14,379.	14,690.	14,961.	15,148.	15,698.	16,031.
16,038.	16,860.	16,913.	17,076.	17,263.	17,455.	17,568.	17,609.	17,672.	17,727.	18,048.
18,601.	18,649.	19,527.	19,705.	20,160.	20,387.	20,820.	20,861.			

18 Stüd Lit. B. zu 500 Rthlr.

Nr. 782.	959.	1,063.	1,307.	1,681.	2,267.	2,353.	2,493.	2,718.	2,749.	2,822.
3,340.	4,361.	4,510.	4,692.	4,833.	5,047.	5,268.				

57 Stüd Lit. C. zu 100 Rthlr.

Nr. 115.	531.	613.	767.	1,122.	1,792.	1,980.	1,988.	2,396.	2,434.	2,575.
3,378.	3,562.	3,911.	4,050.	4,212.	4,627.	4,638.	4,675.	4,843.	5,044.	5,941.
6,007.	6,498.	6,858.	7,290.	7,329.	7,586.	7,962.	8,168.	8,235.	8,626.	8,854.
8,859.	8,923.	9,126.	9,666.	10,383.	10,777.	11,796.	11,821.	11,962.	12,184.	12,732.
13,262.	13,318.	14,068.	14,471.	14,585.	14,947.	15,276.	15,715.	15,969.	16,885.	16,899.
17,337.	17,974.									

40 Stüd Lit. D. zu 25 Rthlr.

Nr. 99.	122.	252.	653.	2,021.	2,267.	2,319.	2,919.	3,234.	3,830.	4,092.	4,256.
4,336.	5,900.	6,229.	6,556.	6,647.	6,653.	6,721.	7,312.	7,363.	7,667.	7,668.	
7,693.	7,759.	8,084.	8,175.	8,855.	9,340.	9,401.	9,456.	9,517.	10,034.	10,567.	
10,634.	10,769.	11,183.	11,269.	11,937.	12,683.	.					

1504 Stüd Lit. E. zu 10 Rthlr.

Nr. 10.	27.	44.	48.	53.	72.	79.	99.	104.	108.	135.	163.	169.	175.	191.
207.	211.	228.	232.	243.	250.	252.	263.	289.	300.	308.	311.	327.	331.	
345.	351.	397.	403.	407.	430.	433.	442.	452.	455.	461.	465.	486.	487.	
509.	518.	532.	541.	560.	563.	564.	571.	594.	613.	614.	619.	633.	639.	
647.	699.	703.	720.	722.	743.	751.	753.	763.	792.	797.	818.	823.	833.	
841.	857.	872.	878.	883.	896.	900.	935.	962.	977.	996.	1,021.	1,023.		
1,027.	1,044.	1,094.	1,106.	1,118.	1,120.	1,141.	1,144.	1,163.	1,165.	1,171.				
1,187.	1,210.	1,211.	1,263.	1,279.	1,301.	1,302.	1,303.	1,310.	1,328.	1,332.				
1,333.	1,344.	1,345.	1,346.	1,356.	1,380.	1,388.	1,406.	1,425.	1,470.	1,480.				
1,528.	1,529.	1,530.	1,569.	1,584.	1,616.	1,654.	1,657.	1,666.	1,667.	1,671.				
1,683.	1,684.	1,691.	1,693.	1,699.	1,720.	1,722.	1,727.	1,730.	1,748.	1,749.				
1,753.	1,755.	1,764.	1,766.	1,779.	1,780.	1,782.	1,822.	1,624.	1,830.	1,849.				
1,850.	1,859.	1,869.	1,881.	1,909.	1,920.	1,947.	1,963.	1,971.	1,975.	1,991.				
2,020.	2,022.	2,033.	2,041.	2,111.	2,116.	2,117.	2,131.	2,143.	2,166.	2,170.				
2,179.	2,185.	2,199.	2,205.	2,225.	2,242.	2,257.	2,318.	2,321.	2,327.	2,331.				
2,340.	2,347.	2,367.	2,369.	2,372.	2,374.	2,383.	2,387.	2,398.	2,425.	2,430.				
2,446.	2,451.	2,457.	2,464.	2,487.	2,494.	2,526.	2,531.	2,547.	2,555.	2,562.				
2,567.	2,576.	2,578.	2,648.	2,656.	2,655.	2,669.	2,673.	2,685.	2,695.	2,697.				
2,705.	2,707.	2,711.	2,733.	2,746.	2,747.	2,758.	2,769.	2,798.	2,802.	2,805.				
2,812.	2,813.	2,852.	2,856.	2,861.	2,875.	2,879.	2,883.	2,896.	2,928.	2,949.				
2,963.	2,984.	2,988.	2,993.	3,008.	3,025.	3,033.	3,061.	3,064.	3,074.	3,086.				
3,091.	3,109.	3,125.	3,130.	3,133.	3,181.	3,186.	3,200.	3,211.	3,215.	3,224.				
3,244.	3,248.	3,250.	3,255.	3,260.	3,282.	3,291.	3,295.	3,304.	3,311.	3,323.				
3,354.	3,368.	3,387.	3,388.	3,395.	3,405.	3,408.	3,431.	3,441.	3,442.	3,451.				
3,501.	3,510.	3,516.	3,521.	3,530.	3,538.	3,539.	3,548.	3,559.	3,571.	3,583.				

3,602.	3,636.	3,650.	3,653.	3,666.	3,687.	3,689.	3,697.	3,735.	3,757.	3,760.
3,767.	3,771.	3,772.	3,779.	3,803.	3,856.	3,910.	3,927.	3,955.	3,983.	3,990.
4,021.	4,022.	4,042.	4,055.	4,064.	4,068.	4,092.	4,104.	4,117.	4,119.	4,122.
4,130.	4,170.	4,171.	4,174.	4,190.	4,194.	4,205.	4,212.	4,245.	4,267.	4,284.
4,338.	4,344.	4,346.	4,383.	4,409.	4,433.	4,436.	4,443.	4,461.	4,464.	4,490.
4,493.	4,497.	4,500.	4,517.	4,527.	4,535.	4,539.	4,575.	4,578.	4,587.	4,594.
4,598.	4,603.	4,618.	4,623.	4,631.	4,636.	4,638.	4,656.	4,669.	4,671.	4,675.
4,692.	4,695.	4,700.	4,734.	4,748.	4,756.	4,768.	4,808.	4,825.	4,826.	4,832.
4,836.	4,875.	4,877.	4,886.	4,890.	4,908.	4,922.	4,934.	4,936.	4,950.	4,952.
4,965.	4,968.	4,974.	4,993.	5,000.	5,001.	5,009.	5,051.	5,052.	5,053.	5,066.
5,067.	5,068.	5,075.	5,081.	5,088.	5,102.	5,110.	5,127.	5,128.	5,129.	5,135.
5,140.	5,158.	5,165.	5,166.	5,174.	5,177.	5,182.	5,190.	5,223.	5,227.	5,237.
5,239.	5,253.	5,259.	5,267.	5,272.	5,275.	5,281.	5,288.	5,300.	5,308.	5,315.
5,321.	5,329.	5,331.	5,336.	5,349.	5,389.	5,411.	5,425.	5,430.	5,431.	5,443.
5,463.	5,468.	2,474.	5,490.	5,506.	5,512.	5,514.	5,518.	5,543.	5,565.	5,575.
5,580.	5,592.	5,629.	5,633.	5,635.	5,636.	5,653.	5,671.	5,681.	5,687.	5,699.
5,725.	5,738.	5,741.	5,745.	5,772.	5,778.	5,801.	5,823.	5,843.	5,859.	5,867.
5,869.	5,875.	5,879.	5,899.	5,909.	5,913.	5,938.	5,939.	5,986.	6,001.	6,003.
6,024.	6,026.	6,038.	6,067.	6,075.	6,076.	6,077.	6,108.	6,119.	6,148.	6,185.
6,190.	6,194.	6,199.	6,210.	6,216.	6,225.	6,226.	6,234.	6,245.	6,250.	6,291.
6,298.	6,314.	6,326.	6,332.	6,353.	6,368.	6,385.	6,408.	6,421.	6,447.	6,459.
6,460.	6,462.	6,464.	6,489.	6,493.	6,516.	6,517.	6,550.	6,551.	6,555.	6,558.
6,560.	6,565.	6,569.	6,594.	6,600.	6,611.	6,622.	6,625.	6,665.	6,672.	6,725.
6,748.	6,751.	6,784.	6,793.	6,801.	6,802.	6,829.	6,856.	6,860.	6,877.	6,893.
6,929.	6,945.	6,961.	6,973.	7,005.	7,014.	7,017.	7,019.	7,020.	7,041.	7,063.
7,086.	7,112.	7,145.	7,155.	7,157.	7,159.	7,162.	7,163.	7,165.	7,187.	7,223.
7,235.	7,244.	7,255.	7,260.	7,262.	7,284.	7,285.	7,311.	7,318.	7,325.	7,331.
7,332.	7,366.	7,371.	7,393.	7,394.	7,400.	7,439.	7,443.	7,474.	7,492.	7,526.
7,534.	7,545.	7,546.	7,549.	7,554.	7,575.	7,577.	7,622.	7,624.	7,637.	7,698.
7,714.	7,719.	7,765.	7,779.	7,794.	7,799.	7,806.	7,832.	7,834.	7,836.	7,840.
7,843.	7,844.	7,855.	7,857.	7,871.	7,881.	7,882.	7,884.	7,909.	7,935.	7,947.
7,953.	7,954.	7,958.	7,964.	7,990.	7,991.	7,996.	8,020.	8,045.	8,062.	8,063.
8,111.	8,119.	8,134.	8,173.	8,177.	8,200.	8,242.	8,259.	8,263.	8,287.	8,308.
8,318.	8,386.	8,389.	8,414.	8,439.	8,442.	8,455.	8,470.	8,493.	8,511.	8,516.
8,517.	8,544.	8,551.	8,555.	8,565.	8,609.	8,613.	8,616.	8,633.	8,634.	8,673.
8,686.	8,703.	8,715.	8,732.	8,803.	8,804.	8,827.	8,830.	8,836.	8,841.	8,856.
8,862.	8,872.	8,883.	8,886.	8,909.	8,912.	8,915.	8,925.	8,943.	8,961.	8,989.
9,006.	9,023.	9,024.	9,025.	9,027.	9,037.	9,040.	9,072.	9,073.	9,077.	9,098.
9,104.	9,113.	9,116.	9,124.	9,150.	9,159.	9,161.	9,171.	9,173.	9,180.	9,182.
9,192.	9,195.	9,207.	9,212.	9,243.	9,262.	9,270.	9,281.	9,293.	9,302.	9,336.
9,344.	9,366.	9,368.	9,396.	9,399.	9,405.	9,458.	9,468.	9,484.	9,495.	9,501.
9,510.	9,515.	9,516.	9,532.	9,538.	9,540.	9,570.	9,588.	9,595.	9,616.	9,628.
9,649.	9,693.	9,694.	9,696.	9,708.	9,727.	9,775.	9,789.	9,797.	9,808.	9,815.
9,834.	9,835.	9,853.	9,858.	9,859.	9,887.	9,909.	9,919.	9,922.	9,923.	9,926.
9,980.	10,002.	10,003.	10,005.	10,007.	10,013.	10,018.	10,021.	10,043.	10,045.	10,101.
10,110.	10,123.	10,179.	10,186.	10,190.	10,239.	10,244.	10,247.	10,250.	10,258.	10,297.
10,334.	10,377.	10,379.	10,398.	10,406.	10,416.	10,420.	10,448.	10,454.	10,468.	10,478.
10,505.	10,514.	10,516.	10,536.	10,550.	10,564.	10,566.	10,578.	10,591.	10,593.	10,607.
10,613.	10,615.	10,624.	10,651.	10,684.	10,693.	10,703.	10,726.	10,727.	10,734.	10,737.
10,760.	10,764.	10,773.	10,785.	10,796.	10,797.	10,798.	10,802.	10,804.	10,811.	10,826.
10,866.	10,917.	10,938.	10,948.	10,952.	10,960.	10,961.	10,966.	10,971.	10,990.	11,047.
11,057.	11,071.	11,086.	11,087.	11,095.	11,112.	11,114.	11,121.	11,130.	11,153.	11,157.
11,201.	11,203.	11,205.	11,212.	11,217.	11,228.	11,244.	11,257.	11,286.	11,302.	11,303.
11,350.	11,359.	11,385.	11,388.	11,389.	11,391.	11,393.	11,411.	11,414.	11,420.	11,424.

11,435. 11,442. 11,466. 11,483. 11,486. 11,499. 11,505. 11,508. 11,521. 11,525. 11,527.
 11,528. 11,534. 11,571. 11,585. 11,629. 11,640. 11,647. 11,657. 11,672. 11,694. 11,700.
 11,712. 11,717. 11,730. 11,746. 11,765. 11,767. 11,784. 11,788. 11,790. 11,812. 11,822.
 11,842. 11,871. 11,872. 11,898. 11,927. 11,935. 11,964. 11,970. 11,971. 11,974. 11,982.
 11,984. 11,987. 11,992. 12,014. 12,024. 12,025. 12,039. 12,071. 12,093. 12,104. 12,111.
 12,116. 12,120. 12,125. 12,136. 12,140. 12,151. 12,161. 12,197. 12,226. 12,230. 12,231.
 12,232. 12,244. 12,289. 12,296. 12,307. 12,320. 12,328. 12,372. 12,377. 12,388. 12,392.
 12,393. 12,394. 12,395. 12,414. 12,435. 12,451. 12,453. 12,458. 12,465. 12,473. 12,485.
 12,510. 12,526. 12,542. 12,562. 12,580. 12,581. 12,586. 12,646. 12,649. 12,654. 12,660.
 12,684. 12,687. 12,704. 12,711. 12,740. 12,742. 12,755. 12,767. 12,782. 12,784. 12,789.
 12,794. 12,820. 12,826. 12,829. 12,868. 12,879. 12,882. 12,890. 12,896. 12,899. 12,905.
 12,910. 12,926. 12,936. 12,937. 12,952. 12,968. 12,971. 12,976. 12,978. 12,990. 12,996.
 13,012. 13,013. 13,016. 13,017. 13,031. 13,051. 13,053. 13,062. 13,066. 13,093. 13,113.
 13,116. 13,134. 13,140. 13,147. 13,173. 13,192. 13,198. 13,207. 13,208. 13,252. 13,266.
 13,272. 13,278. 13,289. 13,305. 13,314. 13,315. 13,411. 13,418. 13,451. 13,464. 13,471.
 13,472. 13,482. 13,507. 13,557. 13,571. 13,573. 13,578. 13,581. 13,590. 13,593. 13,595.
 13,602. 13,613. 13,620. 13,622. 13,642. 13,652. 13,682. 13,688. 13,726. 13,731. 13,740.
 13,741. 13,750. 13,754. 13,788. 13,795. 13,806. 13,825. 13,831. 13,847. 13,854. 13,868.
 13,891. 13,910. 13,916. 13,947. 13,957. 13,979. 13,981. 13,982. 14,011. 14,012. 14,025.
 14,038. 14,052. 14,077. 14,098. 14,116. 14,118. 14,124. 14,144. 14,153. 14,155. 14,168.
 14,180. 14,183. 14,184. 14,186. 14,218. 14,220. 14,222. 14,230. 14,231. 14,238. 14,254.
 14,256. 14,281. 14,296. 14,300. 14,308. 14,314. 14,316. 14,320. 14,349. 14,360. 14,372.
 14,399. 14,415. 14,416. 14,418. 14,451. 14,454. 14,463. 14,467. 14,486. 14,526. 14,530.
 14,543. 14,565. 14,592. 14,596. 14,604. 14,619. 14,622. 14,634. 14,663. 14,667. 14,676.
 14,716. 14,721. 14,726. 14,738. 14,747. 14,749. 14,755. 14,761. 14,765. 14,825. 14,828.
 14,850. 14,851. 14,864. 14,868. 14,873. 14,875. 14,905. 14,917. 14,925. 14,936. 14,938.
 14,945. 14,963. 14,964. 14,968. 14,983. 14,985. 15,002. 15,022. 15,031. 15,039. 15,041.
 15,043. 15,053. 15,058. 15,076. 15,087. 15,095. 15,096. 15,107. 15,113. 15,133. 15,139.
 15,159. 15,166. 15,186. 15,187. 15,214. 15,216. 15,238. 15,246. 15,265. 15,268. 15,285.
 15,295. 15,314. 15,320. 15,331. 15,333. 15,348. 15,380. 15,387. 15,398. 15,399. 15,440.
 15,458. 15,464. 15,505. 15,554. 15,559. 15,586. 15,619. 15,622. 15,646. 15,661. 15,664.
 15,671. 15,684. 15,703. 15,704. 15,716. 15,731. 15,752. 15,792. 15,797. 15,804. 15,812.
 15,822. 15,832. 15,866. 15,879. 15,882. 15,883. 15,892. 15,913. 15,916. 15,925. 15,951.
 15,967. 15,976. 15,999. 16,014. 16,036. 16,039. 16,090. 16,107. 16,109. 16,114. 16,120.
 16,134. 16,146. 16,147. 16,167. 16,186. 16,202. 16,210. 16,217. 16,218. 16,221. 16,222.
 16,223. 16,226. 16,237. 16,246. 16,256. 16,277. 16,287. 16,294. 16,301. 16,312. 16,329.
 16,342. 16,350. 16,362. 16,372. 16,377. 16,397. 16,424. 16,425. 16,441. 16,446. 16,483.
 16,497. 16,543. 16,568. 16,573. 16,583. 16,588. 16,602. 16,606. 16,609. 16,612. 16,621.
 16,642. 16,659. 16,668. 16,670. 16,678. 16,695. 16,701. 16,707. 16,711. 16,715. 16,740.
 16,745. 16,751. 16,755. 16,770. 16,773. 16,785. 16,797. 16,802. 16,836. 16,851. 16,859.
 16,868. 16,869. 16,906. 16,909. 16,935. 16,937. 16,944. 16,970. 16,972. 16,973. 17,019.
 17,040. 17,042. 17,045. 17,054. 17,072. 17,103. 17,105. 17,156. 17,180. 17,185. 17,197.
 17,209. 17,211. 17,212. 17,214. 17,216. 17,254. 17,272. 17,296. 17,300. 17,312. 17,314.
 17,323. 17,335. 17,347. 17,348. 17,378. 17,397. 17,413. 17,424. 17,440. 17,448. 17,449.
 17,454. 17,484. 17,509. 17,520. 17,541. 17,549. 17,551. 17,566. 17,618. 17,639. 17,645.
 17,650. 17,679. 17,684. 17,694. 17,703. 17,710. 17,717. 17,733. 17,734. 17,750. 17,757.
 17,761. 17,764. 17,780. 17,783. 17,810. 17,819. 17,825. 17,833. 17,841. 17,853. 17,883.
 17,894. 17,899. 17,902. 17,909. 17,925. 17,933. 17,944. 17,947. 17,955. 17,964. 17,995.
 17,999. 18,008. 18,009. 18,030. 18,063. 18,076. 18,081. 18,095. 18,096. 18,101. 18,113.
 18,114. 18,132. 18,171. 18,177. 18,179. 18,180. 18,182. 18,184. 18,187. 18,201. 18,206.
 18,211. 18,219. 18,245. 18,247. 18,248. 18,257. 18,259. 18,262. 18,268. 18,275. 18,277.
 18,280. 18,289. 18,293. 18,302. 18,308. 18,314. 18,321. 18,340. 18,345. 18,348. 18,350.
 18,359. 18,370. 18,380. 18,383. 18,396. 18,403. 18,416. 18,419. 18,433. 18,442. 18,445.
 18,446. 18,463. 18,467. 18,475. 18,484. 18,488. 18,491. 18,492. 18,495. 18,499. 18,505.

18,506. 18,508. 18,512. 18,513. 18,545. 18,546. 18,596. 18,604. 18,617. 18,627. 18,646.
18,657. 18,661. 18,675. 18,706. 18,710. 18,712. 18,715. 18,719. 18,735. 18,740. 18,772.
18,778.

Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1. Oktober 1859 hiermit kündigen, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurücklieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. Nr. 3 bis 16, so wie gegen Quittung

in termino den 1. Oktober 1859 und die folgenden Tage, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, bei unserer Kasse — Sandstraße Nr. 10 hieselbst — in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr

baar in Empfang zu nehmen.

Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich sind solche nach den verschiedenen Apoints und nach der Nummerfolge geordnet, mit einem besondern Verzeichniß vorzulegen.

Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Kasse mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte über den Empfang der Valuta einzusenden, und die Uebersendung der letzteren auf gleichem Wege, natürlich auf Gefahr und Kosten des Empfängers, zu beantragen.

Vom 1. Oktober 1859 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt, und der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons Serie II. Nr. 3 bis 16 wird bei der Auszahlung vom Nennwerthe der Rentenbriefe in Abzug gebracht.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß von den früher verloosten Rentenbriefen der Provinz Schlesien, seit deren Fälligkeit bereits zwei Jahre und darüber verflossen, folgende zur Einlösung bei der Rentenbank-Kasse noch nicht präsentirt sind, und zwar aus den Fälligkeits-Terminen:

a. vom 1. Oktober 1853.

Lit. C. Nr. 3,212 à 100 Rthlr.

„ E. Nr. 1,827 à 10 „

b. vom 1. Oktober 1854.

Lit. B. Nr. 3,777 à 500 Rthlr.

„ D. Nr. 3,187 à 25 „

„ E. Nr. 2,304 und 3,014 à 10 „

c. vom 1. April 1855.

Lit. E. Nr. 4,184 und 4,457 à 10 Rthlr.

d. vom 1. Oktober 1855.

Lit. D. Nr. 5,262 und 6,618 à 25 Rthlr.

„ E. Nr. 13,334 à 10 „

e. vom 1. April 1856.

Lit. D. Nr. 6,482 à 25 Rthlr.

„ E. Nr. 3,104 7,211. 11,161 à 10 „

f. vom 1. Oktober 1856.

Lit. E. Nr. 1,112 und 4,110 à 10 Rthlr.

g. vom 1. April 1857.

Lit. C. Nr. 8,070 à 100 Rthlr.

„ E. Nr. 10,915 à 10 „

Die ausgelooften Rentenbriefe verjähren nach § 44 des Rentenbank-Gesetzes binnen zehn Jahren.

Breslau, den 14. Mai 1859.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Allerhöchst verliehen: Dem Hausbesitzer Sprigade zu Sulau das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr.

Bestätigt: Die Wahl des Stadtrichter Dickschuth zum besoldeten Magistrats-Mitgliede der Stadt Breslau auf die gesetzliche Amtsperiode von 12 Jahren.

Ange stellt: Die ehemaligen Sergeanten Franz Werner vom Königlichen 11ten Infanterie-Regiment, und August Päsler vom Königlichen 10ten Infanterie-Regiment, so wie der vormalige Unteroffizier Karl Hentschel vom Königlichen 6ten Infanterie-Regiment als Aufseher der königlichen Strafanstalt zu Striegau.

Konzessionirt: Der Kaufmann R. Schwantag in Steinau a. d. D. als Unteragent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Karl August Emil Hanke zum evangelischen Schullehrer, Organisten und Küster in Gräbitz, Kreis Schweidnitz.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen Konrektor in Freystadt, Predigtamts-Kandidaten Karl Hermann Finster zum Subdiakon an der Gnadenkirche zum Kreuze Christi in Hirschberg.

Königliches Appellations-Gericht Breslau.

Allerhöchst ertheilt: 1) Dem Appellationsgerichts-Rathe Grafen zu Stolberg-Bernigerode die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension und unter Verleihung des rothen Adler-Ordens vierter Klasse.

2) Dem Kreisgerichts-Rathe Gimander zu Ohlau die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension.

3) Dem Stadtgerichts-Sekretair Grauer zu Breslau die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension und unter Verleihung des Charakters als Kanzleirath.

Wieder angenommen in den Justizdienst: Der vormalige Bürgermeister, Gerichts-Assessor Matthäi beim Kreisgerichte zu Breslau.

Ernannt: 1) Die Referendarien Ferdinand Kleiber, Karl Weilschäuser und Richard Anst zu Gerichts-Assessoren.

2) Die Auskultatoren Wilhelm Gebel, Karl Liebisch, Louis Berger, Karl Reinhold Hennig, Otto Stache und Hilarius Rzepnicki zu Referendarien.

3) Die Rechts-Candidaten v. Yffelstein, Karl Heilborn, Otto Pardeß, Ewald Zirkel, Hugo Hoffmann, Max Kießling, Hugo Schwarz, Otto v. Böhmert, Gotthold Barchewitz und Karl Lucanus zu Auskultatoren.

4) Der Civil-Supernumerarius Julius Schwarz aus Glatz zum Kassen-Diätarius an dem Kreisgerichte zu Schweidnitz.

5) Der Bote und Exekutor Hänel bei dem Kreisgerichte zu Militsch zum ersten Gerichtsbienner daselbst.

6) Der Hilfsbote und Hilfserekutor Gottlieb Hanke zu Frankenstein zum Boten und Exekutor bei der Gerichts-Kommission zu Zobten im Bezirke des Kreisgerichts zu Schweidnitz.

7) Der Hilfsbote und Hilfserekutor Wilhelm Weigelt zu Festsberg zum Boten und Exekutor bei der Gerichts-Kommission daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Polnisch-Wartenberg.

8) Der Hilfsbote und Hilfserekutor Wilhelm Anders zu Trachenberg zum Boten und Exekutor bei der Gerichts-Deputation daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Militsch.

9) Der invalide Unteroffizier Anton Heimlich zu Breslau zum Hilfsboten und Hilfserekutor bei dem Kreisgerichte zu Frankenstein.

10) Der invalide Kanonier Karl Fischer aus Guhlau, Kreis Schweidnitz, zum Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Schweidnitz.

Verliehen: 1) Dem ersten Gerichtsbienner Sprotte bei dem Kreisgerichte zu Neumarkt, und

2) dem ersten Gerichtsbienner Heymann bei dem Kreisgerichte zu Landeshut der Titel „Botenmeister.“

Berfetzt: 1) Der Gerichts-Affessor Fipper in das Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor.
 2) Der Gerichts-Affessor Barg aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder in das hiesige Departement.
 3) Der Referendarius Hilarius Rzepnicki in das Departement des Appellationsgerichts zu Posen.
 4) Der Referendarius Gregor aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder in das hiesige Departement.
 5) Der Auskultator Adolph Just in das Departement des Appellationsgerichts zu Posen.
 6) Der Kassen-Diätarius Semmler zu Breslau an das Kreisgericht zu Wohlau.
 7) Der Kassen-Diätarius Fiebach zu Schweidnitz an das Kreisgericht zu Breslau.
 8) Der Hilfsbote und Hilfssekretur Lache zu Zobten an das Kreisgericht zu Frankenstein.

Ausgeschieden auf eigenen Antrag: Der Auskultator v. Breitenbauch Behufs Uebertritts in den Verwaltungsdienst.

Pensionirt: Der Gefangenenwärter Rambley zu Schweidnitz.

Bestorben: 1) Der Auskultator Franz Grun zu Glatz.
 2) Der Kreisgerichts-Sekretair Dembiczak zu Brieg.
 3) Der Bote Milbe zu Glatz.

Entlassen: Der Kassen-Diätarius August zu Wohlau.

Bestätigt: Im Schiedsmanns-Amte.

Amtsbezirk.	Name.	Charakter.	Wohnort.
Stadt Breslau.			
Siebenrademühlenbezirk	Borchert	Kaufmann	Antonienstraße Nr. 34.
Ursulinerbezirk	Blaschke	dito	Schmiedebrücke Nr. 43.
Dreilindenbezirk	Flöter	dito	Rosenthalerstraße Nr. 4.
Theaterbezirk	Krieger	dito	Alte Taschenstraße Nr. 24.
Kreis Breslau.			
Pohlanowitz	Bunzel	Müllermeister	Pohlanowitz.
Schönborn und Schmarfch	Goffow	Rittergutsbesitzer	Schönborn.
Kreis Brieg.			
Carlsmarkt und Alt-hammer	Rösner	Rentmeister	Carlsmarkt.
Kreis Glatz.			
Nieder-Hannsdorf	Wenzel	Bauer	Nieder-Hannsdorf.
Utschendorf	Zange	Dekonom	Utschendorf.
Rothwaltersdorf	Hattwig	Bauer und Gerichtsmann	Rothwaltersdorf.
Kreis Frankenstein.			
Stadt Frankenstein	Güttner	Leberhändler	Frankenstein.
Kreis Habelschwerdt.			
Rosenthal	Schinkel	Fleischer	Rosenthal.
Seitendorf	Beck	Stückmann	Seitendorf.
Peuder	Mader	Freirichter	Peuder.
Ober-Langenau	Wolf	Kolonist	Ober-Langenau.
Neu-Wilmsdorf	Möser	Gärtner	Neu-Wilmsdorf.
Schönfeldt	Ludwig	Kaufmann	Schönfeldt.

A m t s b e z i r k .	N a m e .	C h a r a k t e r .	W o h n o r t .
K r e i s M i l i t s c h .			
Brustawe, Einsen, Eisenhammer und Althammer-Goschütz	Bahn	Krämer	Eisenhammer.
Eschotschwig und Eililawe	Eschöltzsch	Deconomie-Verwalter	Eschotschwig.
K r e i s N a m s l a u .			
Groß- und Klein-Steinersdorf, Sterzendorf, Johannisdorf und Friedrichsberg	Hoffmann	Schullehrer	Groß-Steinersdorf.
K r e i s N e u m a r k t .			
Gamöse	Seidel	Polizei-Verwalter	Maltzsch.
Gossendorf	Scholz	Tischlermeister	Gossendorf.
Leonhardswik, Brandeschütz, Gniefgau	Rasner	Wirthschafts-Inspektor	Leonhardswik.
K r e i s R e i c h e n b a c h .			
Ernsdorf	Urbatis	Färbereibesitzer	Ernsdorf.
K r e i s S c h w e i d n i c h .			
Berghof, Wenig- und Klein-Mohnau	Tabor	Lehrer	Klein-Mohnau.
K r e i s T r e b n i c h .			
Konradswaldau	Freise	Rittergutsbesitzer	Konradswaldau.

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Professor Fink in Berlin ist unter dem 22. Mai 1859 ein Patent auf einen Regulator für horizontale Wasserräder in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Erledigte Schulstelle: Durch den Tod des Lehrers Wolf zu Bischdorf, Kreis Neumarkt, ist die katholische Schulstelle daselbst erledigt worden. Dieselbe ist reglementsmäßig dotirt und bezieht der Inhaber außerdem als Küster, Organist und Gerichtsschreiber eine baare Einnahme von circa 50 Rthlr. nebst einigen Naturalien. Fiskus ist Patron.

Schwurgerichts-Sitzungen: 1) Die dritte Sitzungs-Periode des Schwurgerichts zu Schweidnitz für die Kreise Landeshut, Reichenbach, Waldenburg und Schweidnitz beginnt den 4. Juli c. Der Eintritt in den Sitzungs-Saal ist wie früher nur gegen Einlaßkarten gestattet. 2) Die dritte diesjährige Sitzungs-Periode des Schwurgerichts zu Glatz für die Kreise Glatz, Habelschwerdt, Frankenstein, Münsterberg und Neurode beginnt Montag den 27. Juni.

Vermächtniß: Die unverehelichte Johanna Epstein hat der Synagogen-Gemeinde zu Breslau 500 Rthlr. in schlesischen Pfandbriefen mit der Bestimmung lehtwillig zugewendet, daß die Zinsen durch die Armen-Kommission dieser Gemeinde verwendet werden sollen.

A m t s - B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 23.

Breslau, den 10. Juni

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 18 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5069. Die Bekanntmachung des Allerhöchsten Erlasses vom 3. Mai 1859, die Genehmigung der Erhöhung des Grundkapitals der Neuen Transport-Versicherungs-Gesellschaft Fortuna zu Berlin und die Bestätigung des Nachtrags zu ihrem Statut betreffend. Vom 23. Mai 1859.
- Nr. 5070. Das Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für 1859. Vom 23. Mai 1859.

Die erschienene Nr. 19 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5071. Den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Mai 1859, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Mai 1859 (Gesetz-Sammlung S. 212) aufzunehmende Staats-Anleihe von dreißig Millionen Thaler.
- Nr. 5072. Die Verordnung, betreffend die Ueberweisung der in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Mai 1859 aufzunehmenden Staatsanleihe an die Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Vom 28. Mai 1859.
- Nr. 5073. Den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Mai 1859, betreffend die Anwendung der Allerhöchsten Ordre vom 3. Mai 1821 wegen Annahme der Staatsschuldscheine als pupillen- und depositalmäßige Sicherheit auf die nach dem Allerhöchsten Erlasse vom 28. Mai 1859 aufzunehmende Staatsanleihe von dreißig Millionen Thaler.

Die erschienene Nr. 20 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5074. Den Vertrag über das Münzwesen des süddeutschen Münzvereins. Vom 7. August 1858.
- Nr. 5075. Die Verordnung, betreffend die Ausmünzung des Guldens, der Theilstücke des Guldens und der Scheidemünzen süddeutscher Währung für die hohenzollernschen Lande. Vom 28. Februar 1859.
- Nr. 5076. Die Verordnung, betreffend die Form und das Gepräge der Münzsorten, welche in Gemäßheit der Verordnung vom heutigen Tage wegen der Ausmünzung des Guldens, der Theilstücke des Guldens und der Scheidemünzen süddeutscher Währung für die hohenzollernschen Lande ausgeprägt werden. Vom 28. Februar 1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl.ichen Regierung.

Nachstehendes Ministerial-Rescript:

Des Regenten, Prinzen von Preußen, Königl.iche Hoheit, haben auf den Antrag der Herren Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und der Finanzen, auch den Kauf-, Frau- und Todten-Scheinen, deren Beibringung, behufs der Bethheiligung bei den Pensions- und Unterstützungs-Kassen der für immer unter der Verwaltung des Staats stehenden Eisenbahnen erforderlich ist, die Stempelfreiheit zu bewilligen geruht.

Mit Bezug auf die Verfügung vom 4. Juni 1856 (3574 E. 439 K.), setze ich die Königliche Regierung hiervon mit dem Auftrage in Kenntniß, in Gemeinschaft mit dem Königlich-konsistorium der Provinz, welches Abschrift dieses Erlasses erhält, die evangelische Pfarrgeistlichkeit Ihres Bezirks demgemäß zu instruiren.

Berlin, den 12. Mai 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
gez. v. Bethmann-Hollweg.

An sämtliche Königliche Regierungen.
E. 7923. K. 1141.

wird in Verfolg der Amtsblatt-Bekanntmachung vom 13. Juni 1856 hierdurch der gesammten evangelischen Pfarrgeistlichkeit des Regierungs-Bezirks Breslau mit der Anweisung bekannt gemacht, sich in vorkommenden Fällen dasselbe zur Richtschnur dienen zu lassen.

Breslau, den 19. Mai 1859.

Königliches Konsistorium der Provinz Schlesien. Königliche Regierung,
Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.
gez. v. Röder. gez. Reichenau.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

Am Königl. Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. D. wird die diesjährige Kommissions-Prüfung für die außerhalb der Seminarien vorgebildeten evangelischen Schulamts-Bewerber am 11. und 12. Juli c., die Rektorats-Prüfung am 12. und 13. Juli abgehalten werden.

Die Gesuche um Theilnahme an diesen Prüfungen sind bei der unterzeichneten Behörde bis zum 1. Juli c. einzureichen, unter Beifügung folgender Papiere:

A. Zur Kommissions-Prüfung.

- 1) Ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand;
- 2) ein selbstverfertigter Lebenslauf;
- 3) die Nachweise über genossene Erziehung und Bildung überhaupt und über die Vorbereitung zum Schulfache insbesondere;
- 4) ein Zeugniß der Ortsbehörde oder des Pfarrers über den bisherigen Lebenswandel des Schulamts-Bewerbers und ihre Qualifikation zum Schulamte.

Auf dem Titelblatte des Lebenslaufes ist anzugeben:

- 1) Der vollständige Name;
- 2) Tag, Jahr, Ort, Kreis der Geburt;
- 3) Wohnort und Kreisstadt;
- 4) bei wem und wo der Prüfling vorbereitet ist.

B. Zur Rektorats-Prüfung haben die Kandidaten mit der auf dem vorschristsmäßigen Stempelbogen einzureichenden Meldung beizubringen:

- 1) Das Universitäts-Abgangs-Zeugniß;
- 2) die Zeugnisse der ersten oder zweiten theologischen Prüfung, sofern die Kandidaten diese gemacht und bestanden haben;
- 3) ein Führungs-Zeugniß vom Superintendenten ihrer Diözese;
- 4) einen Lebenslauf, auf dessen Titel speziell anzugeben ist:
 - a. Tag, Jahr, Ort, Kreis der Geburt;
 - b. Wohnort und Kreisstadt;
 - c. in welchen Jahren und wo der Kandidat studirt hat;
 - d. ob und welche theologische und pädagogische Prüfungen derselbe gemacht hat, mit bestimmter Angabe der Zeit.

Die an der Kommissions-Prüfung Theil nehmenden melden sich beim Königl. Seminar-Di-

Rektor Jungklaß zu Steinau am 10. Juli Nachmittags um 5 Uhr, die Rektorats-Kandidaten am 1. Juli Nachmittags 5 Uhr daselbst persönlich.

Breslau, den 12. Mai 1859.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Zur Verhütung der gesetzlichen Strafen, in welche die mit dem Anbau von Tabak sich beschäftigenden Bewohner verfallen, wenn sie die mit Tabak bepflanzten Aecker der Steuer-Behörde nicht rechtzeitig anmelden, bringe ich die Bestimmungen des § 5 der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 29. März 1828 hierdurch mit der Aufforderung in Erinnerung, zur Vermeidung der in der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 30. Juli 1842 und der Steuer-Ordnung vom 8. Februar 1819 § 60 et sequ. bestimmten Strafen, ihre mit Tabak bepflanzten Grundstücke vor Ablauf des Monats Juli einzeln nach Lage und Größe in Morgen und Quadratruthen Preussisch der Steuer- oder Zoll-Behörde des Bezirks, in welchem die Grundstücke belegen sind, genau und wahrhaft anzumelden.

Breslau, den 1. Juni 1859.

Der Provinzial-Steuer-Direktor.
von Maassen.

Bei der Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschaft wird der diesjährige Johanni-Fürstenthumstag am 17. Juni c. eröffnet werden.

Zur Einzahlung der Pfandbriefszinsen, wobei fremde Kassen-Anweisungen unbedingt nicht angenommen werden, sind die Tage vom 20. bis 24. Juni c., zu deren Auszahlung an die Präsentanten der Zins-Coupons aber die Tage vom 25. bis 30. Juni c., mit Ausschluß des Sonntages, von Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr bestimmt. Die Zins-Coupons sind

für altlandschaftliche	4prozentige,
„ „ „ „ „	3½ „
„ Neue (Russikal-)	4 „
„ „ „ „ „	3½ „

Pfandbriefe, je besonders, zu verzeichnen.

Breslau, am 19. Mai 1859.

Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschafts-Direktorium.
J. E. v. Saurma.

Auszahlung der Pfandbriefzinsen.

Die Einlösung der in Johannis d. J. fällig werdenden Zinscoupons zu den schlesischen landschaftlichen Pfandbriefen wird in dem Zeitraume vom 1. bis 22. Juli d. J. allwöchentlich — Mittwoch und Sonnabend ausgenommen — von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags bei der General-Landschafts-Kasse stattfinden. Wer mehr als fünf Coupons realisiren will, muß zugleich ein Verzeichniß derselben nach Littera, Nummer und Betrag übergeben. Die Coupons von altlandschaftlichen Pfandbriefen müssen für sich besonders, die zu Neuen Pfandbriefen wieder besonders, und zwar unter Trennung der 3½prozentigen von den 4prozentigen, consignirt werden.

Formulare zu solchen Verzeichnissen werden in unserer Kanzlei ausgereicht.

Die Einlösung der Pfandbrief-Recognitionen, welche für gekündigte Pfandbriefe im letzten Weihnachts-Termine oder früher ausgereicht worden sind, wird vom 24. Juni d. J. ab stattfinden.

Breslau, den 1. Juni 1859.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

Aufkündigung von ausgelooften Rentenbriefen der Provinz Schlessien.

Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§ 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten

Verloosung der nach Maßgabe des Tilgungs-Plans zum 1. Oktober 1859 einzulösenden Rentenbriefe der Provinz Schlesien sind nachstehende Nummern im Werthe von 93,740 Rthlr. gezogen worden, und zwar:

63 Stück Lit. A. zu 1000 Rthlr.

Nr. 75.	714.	1,053.	1,102.	1,245.	1,624.	2,423.	2,495.	2,547.	2,832.	2,896.
2,964.	2,986.	3,910.	4,134.	4,238.	4,723.	4,780.	5,301.	5,591.	5,746.	5,883.
5,988.	6,026.	7,013.	7,195.	7,721.	8,683.	9,775.	11,035.	11,149.	11,571.	11,772.
12,024.	12,151.	12,467.	12,528.	12,666.	14,379.	14,690.	14,961.	15,148.	15,698.	16,031.
16,038.	16,860.	16,913.	17,076.	17,263.	17,455.	17,568.	17,609.	17,672.	17,727.	18,048.
18,601.	18,649.	19,527.	19,705.	20,160.	20,387.	20,820.	20,861.			

18 Stück Lit. B. zu 500 Rthlr.

Nr. 782.	959.	1,063.	1,307.	1,681.	2,267.	2,353.	2,493.	2,718.	2,749.	2,822.
3,340.	4,361.	4,510.	4,692.	4,833.	5,047.	5,268.				

57 Stück Lit. C. zu 100 Rthlr.

Nr. 115.	531.	613.	767.	1,122.	1,792.	1,980.	1,988.	2,396.	2,434.	2,575.
3,378.	3,562.	3,911.	4,050.	4,212.	4,627.	4,638.	4,675.	4,843.	5,044.	5,941.
6,007.	6,498.	6,858.	7,290.	7,329.	7,586.	7,962.	8,168.	8,235.	8,626.	8,854.
8,859.	8,923.	9,126.	9,666.	10,383.	10,777.	11,796.	11,821.	11,962.	12,184.	12,732.
13,262.	13,318.	14,068.	14,471.	14,585.	14,947.	15,276.	15,715.	15,969.	16,885.	16,899.
17,337.	17,974.									

40 Stück Lit. D. zu 25 Rthlr.

Nr. 99.	122.	252.	653.	2,021.	2,267.	2,319.	2,919.	3,234.	3,830.	4,092.	4,256.
4,336.	5,900.	6,229.	6,556.	6,647.	6,653.	6,721.	7,312.	7,363.	7,667.	7,668.	
7,693.	7,759.	8,084.	8,175.	8,855.	9,340.	9,401.	9,456.	9,517.	10,034.	10,561.	
10,634.	10,769.	11,183.	11,269.	11,937.	12,683.						

1504 Stück Lit. E. zu 10 Rthlr.

Nr. 10.	27.	44.	48.	53.	72.	79.	99.	104.	108.	135.	163.	169.	175.	191.
207.	211.	228.	232.	243.	250.	252.	263.	289.	300.	308.	311.	327.	331.	
345.	351.	397.	403.	407.	430.	433.	442.	452.	455.	461.	465.	486.	487.	
509.	518.	532.	541.	560.	563.	564.	571.	594.	613.	614.	619.	633.	639.	
647.	699.	703.	720.	722.	743.	751.	753.	763.	792.	797.	818.	823.	833.	
841.	857.	872.	878.	885.	896.	900.	935.	962.	977.	996.	1,021.	1,023.		
1,027.	1,044.	1,094.	1,106.	1,118.	1,120.	1,141.	1,144.	1,163.	1,165.	1,171.				
1,187.	1,210.	1,211.	1,263.	1,279.	1,301.	1,302.	1,303.	1,310.	1,328.	1,333.				
1,333.	1,344.	1,345.	1,346.	1,356.	1,380.	1,388.	1,406.	1,425.	1,470.	1,480.				
1,528.	1,529.	1,530.	1,569.	1,584.	1,616.	1,654.	1,657.	1,666.	1,667.	1,671.				
1,683.	1,684.	1,691.	1,693.	1,699.	1,720.	1,722.	1,727.	1,730.	1,748.	1,749.				
1,753.	1,755.	1,764.	1,766.	1,779.	1,780.	1,782.	1,822.	1,624.	1,830.	1,849.				
1,850.	1,859.	1,869.	1,881.	1,909.	1,920.	1,947.	1,963.	1,971.	1,975.	1,991.				
2,020.	2,022.	2,033.	2,041.	2,111.	2,116.	2,117.	2,131.	2,143.	2,166.	2,170.				
2,179.	2,183.	2,199.	2,203.	2,225.	2,242.	2,257.	2,318.	2,321.	2,327.	2,331.				
2,340.	2,347.	2,367.	2,369.	2,372.	2,374.	2,383.	2,387.	2,398.	2,425.	2,430.				
2,446.	2,451.	2,457.	2,464.	2,487.	2,491.	2,526.	2,531.	2,547.	2,555.	2,562.				
2,567.	2,576.	2,578.	2,648.	2,656.	2,685.	2,669.	2,673.	2,685.	2,695.	2,697.				
2,705.	2,707.	2,711.	2,733.	2,746.	2,747.	2,758.	2,769.	2,798.	2,802.	2,805.				
2,812.	2,813.	2,832.	2,836.	2,864.	2,875.	2,879.	2,883.	2,896.	2,928.	2,949.				
2,963.	2,984.	2,988.	2,993.	3,008.	3,025.	3,033.	3,061.	3,064.	3,074.	3,086.				
3,091.	3,109.	3,125.	3,130.	3,133.	3,181.	3,186.	3,200.	3,211.	3,215.	3,224.				
3,244.	3,248.	3,250.	3,253.	3,260.	3,282.	3,291.	3,295.	3,304.	3,311.	3,323.				
3,334.	3,368.	3,387.	3,388.	3,395.	3,405.	3,408.	3,431.	3,441.	3,442.	3,451.				
3,501.	3,510.	3,516.	3,521.	3,530.	3,538.	3,539.	3,548.	3,559.	3,571.	3,583.				

3,602.	3,636.	3,650.	3,653.	3,666.	3,687.	3,689.	3,697.	3,735.	3,757.	3,760.
3,767.	3,771.	3,772.	3,779.	3,803.	3,856.	3,910.	3,927.	3,955.	3,983.	3,990.
4,021.	4,022.	4,042.	4,055.	4,064.	4,068.	4,092.	4,104.	4,117.	4,119.	4,122.
4,130.	4,170.	4,171.	4,174.	4,190.	4,194.	4,205.	4,212.	4,245.	4,267.	4,284.
4,338.	4,344.	4,346.	4,383.	4,409.	4,433.	4,436.	4,443.	4,461.	4,464.	4,490.
4,493.	4,497.	4,500.	4,517.	4,527.	4,535.	4,539.	4,575.	4,578.	4,587.	4,594.
4,598.	4,608.	4,618.	4,623.	4,631.	4,636.	4,638.	4,656.	4,669.	4,671.	4,675.
4,692.	4,695.	4,700.	4,734.	4,748.	4,756.	4,768.	4,808.	4,825.	4,826.	4,832.
4,836.	4,875.	4,877.	4,886.	4,890.	4,908.	4,922.	4,934.	4,936.	4,950.	4,952.
4,965.	4,968.	4,974.	4,993.	5,000.	5,001.	5,009.	5,051.	5,052.	5,053.	5,066.
5,067.	5,068.	5,075.	5,081.	5,088.	5,102.	5,110.	5,127.	5,128.	5,129.	5,135.
5,140.	5,158.	5,165.	5,166.	5,174.	5,177.	5,182.	5,190.	5,223.	5,227.	5,237.
5,239.	5,253.	5,259.	5,267.	5,272.	5,275.	5,281.	5,288.	5,300.	5,308.	5,315.
5,321.	5,329.	5,331.	5,336.	5,349.	5,389.	5,411.	5,425.	5,430.	5,431.	5,443.
5,463.	5,468.	2,474.	5,490.	5,506.	5,512.	5,514.	5,518.	5,543.	5,565.	5,575.
5,580.	5,592.	5,629.	5,633.	5,635.	5,636.	5,653.	5,671.	5,681.	5,687.	5,699.
5,725.	5,738.	5,741.	5,745.	5,772.	5,778.	5,801.	5,823.	5,843.	5,859.	5,867.
5,869.	5,875.	5,879.	5,899.	5,909.	5,913.	5,938.	5,939.	5,986.	6,001.	6,003.
6,024.	6,026.	6,038.	6,067.	6,075.	6,076.	6,077.	6,108.	6,119.	6,148.	6,185.
6,190.	6,194.	6,199.	6,210.	6,216.	6,225.	6,226.	6,234.	6,245.	6,250.	6,291.
6,298.	6,314.	6,326.	6,332.	6,353.	6,368.	6,385.	6,408.	6,421.	6,447.	6,459.
6,460.	6,462.	6,464.	6,489.	6,493.	6,516.	6,517.	6,550.	6,551.	6,555.	6,558.
6,560.	6,565.	6,569.	6,594.	6,600.	6,611.	6,622.	6,625.	6,665.	6,672.	6,725.
6,748.	6,751.	6,784.	6,793.	6,801.	6,802.	6,829.	6,856.	6,860.	6,877.	6,893.
6,929.	6,945.	6,961.	6,973.	7,005.	7,014.	7,017.	7,019.	7,020.	7,041.	7,063.
7,086.	7,112.	7,145.	7,155.	7,157.	7,159.	7,162.	7,163.	7,165.	7,187.	7,223.
7,235.	7,244.	7,255.	7,260.	7,262.	7,284.	7,285.	7,311.	7,318.	7,325.	7,331.
7,332.	7,366.	7,371.	7,393.	7,394.	7,400.	7,439.	7,443.	7,474.	7,492.	7,526.
7,534.	7,545.	7,546.	7,549.	7,554.	7,575.	7,577.	7,622.	7,624.	7,637.	7,698.
7,714.	7,719.	7,765.	7,779.	7,794.	7,799.	7,806.	7,832.	7,834.	7,836.	7,840.
7,843.	7,844.	7,855.	7,857.	7,871.	7,881.	7,882.	7,884.	7,909.	7,935.	7,947.
7,953.	7,954.	7,958.	7,964.	7,990.	7,991.	7,996.	8,020.	8,045.	8,062.	8,063.
8,111.	8,119.	8,134.	8,173.	8,177.	8,200.	8,242.	8,259.	8,263.	8,287.	8,308.
8,318.	8,386.	8,389.	8,414.	8,439.	8,442.	8,455.	8,470.	8,493.	8,511.	8,516.
8,517.	8,544.	8,551.	8,555.	8,565.	8,609.	8,613.	8,616.	8,633.	8,634.	8,673.
8,686.	8,703.	8,715.	8,752.	8,803.	8,804.	8,827.	8,830.	8,836.	8,841.	8,856.
8,862.	8,872.	8,883.	8,886.	8,909.	8,912.	8,915.	8,925.	8,943.	8,961.	8,989.
9,006.	9,023.	9,024.	9,025.	9,027.	9,037.	9,040.	9,072.	9,073.	9,077.	9,098.
9,104.	9,113.	9,116.	9,124.	9,150.	9,159.	9,161.	9,171.	9,173.	9,180.	9,182.
9,192.	9,195.	9,207.	9,212.	9,243.	9,262.	9,270.	9,281.	9,293.	9,302.	9,336.
9,344.	9,366.	9,368.	9,396.	9,399.	9,405.	9,458.	9,468.	9,484.	9,495.	9,501.
9,510.	9,515.	9,516.	9,532.	9,538.	9,540.	9,570.	9,588.	9,595.	9,616.	9,628.
9,649.	9,693.	9,694.	9,696.	9,708.	9,727.	9,775.	9,789.	9,797.	9,808.	9,815.
9,834.	9,835.	9,853.	9,858.	9,859.	9,887.	9,909.	9,919.	9,922.	9,923.	9,926.
9,980.	10,002.	10,003.	10,005.	10,007.	10,013.	10,018.	10,021.	10,043.	10,045.	10,101.
10,110.	10,123.	10,179.	10,186.	10,190.	10,239.	10,244.	10,247.	10,250.	10,258.	10,297.
10,334.	10,377.	10,379.	10,398.	10,406.	10,416.	10,420.	10,448.	10,454.	10,468.	10,478.
10,505.	10,514.	10,516.	10,536.	10,550.	10,564.	10,566.	10,578.	10,591.	10,593.	10,607.
10,613.	10,615.	10,624.	10,651.	10,684.	10,693.	10,703.	10,726.	10,727.	10,734.	10,737.
10,760.	10,764.	10,773.	10,785.	10,796.	10,797.	10,798.	10,802.	10,804.	10,811.	10,826.
10,866.	10,917.	10,938.	10,948.	10,952.	10,960.	10,961.	10,966.	10,971.	10,990.	11,047.
11,057.	11,071.	11,086.	11,087.	11,095.	11,112.	11,114.	11,121.	11,130.	11,153.	11,157.
11,201.	11,203.	11,205.	11,212.	11,217.	11,228.	11,244.	11,257.	11,286.	11,302.	11,303.
11,350.	11,359.	11,385.	11,388.	11,389.	11,391.	11,393.	11,411.	11,414.	11,420.	11,424.

11,435.	11,442.	11,466.	11,483.	11,486.	11,499.	11,505.	11,508.	11,521.	11,525.	11,527.
11,528.	11,534.	11,571.	11,585.	11,629.	11,640.	11,647.	11,657.	11,672.	11,694.	11,700.
11,712.	11,717.	11,730.	11,746.	11,765.	11,767.	11,784.	11,788.	11,790.	11,812.	11,822.
11,842.	11,871.	11,872.	11,898.	11,927.	11,935.	11,964.	11,970.	11,971.	11,974.	11,982.
11,984.	11,987.	11,992.	12,014.	12,024.	12,025.	12,039.	12,071.	12,093.	12,104.	12,111.
12,116.	12,120.	12,125.	12,136.	12,140.	12,151.	12,161.	12,197.	12,226.	12,230.	12,231.
12,232.	12,244.	12,289.	12,296.	12,307.	12,320.	12,328.	12,372.	12,377.	12,388.	12,392.
12,393.	12,394.	12,395.	12,414.	12,435.	12,451.	12,453.	12,458.	12,465.	12,473.	12,485.
12,510.	12,526.	12,542.	12,562.	12,580.	12,581.	12,586.	12,646.	12,649.	12,654.	12,660.
12,684.	12,687.	12,704.	12,711.	12,740.	12,742.	12,755.	12,767.	12,782.	12,784.	12,789.
12,794.	12,820.	12,826.	12,829.	12,868.	12,879.	12,882.	12,890.	12,896.	12,899.	12,905.
12,910.	12,926.	12,936.	12,937.	12,952.	12,968.	12,971.	12,976.	12,978.	12,990.	12,996.
13,012.	13,013.	13,016.	13,017.	13,031.	13,051.	13,053.	13,062.	13,066.	13,093.	13,113.
13,116.	13,134.	13,140.	13,147.	13,173.	13,192.	13,198.	13,207.	13,208.	13,252.	13,266.
13,272.	13,278.	13,289.	13,305.	13,314.	13,315.	13,411.	13,418.	13,451.	13,464.	13,471.
13,472.	13,482.	13,507.	13,557.	13,571.	13,573.	13,578.	13,581.	13,590.	13,593.	13,595.
13,602.	13,613.	13,620.	13,622.	13,642.	13,652.	13,682.	13,688.	13,726.	13,731.	13,740.
13,741.	13,750.	13,754.	13,788.	13,795.	13,806.	13,825.	13,831.	13,847.	13,854.	13,868.
13,891.	13,910.	13,916.	13,947.	13,957.	13,979.	13,981.	13,982.	14,011.	14,012.	14,025.
14,038.	14,052.	14,077.	14,098.	14,116.	14,118.	14,124.	14,144.	14,153.	14,155.	14,168.
14,180.	14,183.	14,184.	14,186.	14,218.	14,220.	14,222.	14,230.	14,231.	14,238.	14,254.
14,256.	14,281.	14,296.	14,300.	14,308.	14,314.	14,316.	14,320.	14,349.	14,360.	14,372.
14,390.	14,415.	14,416.	14,418.	14,451.	14,454.	14,463.	14,467.	14,486.	14,526.	14,530.
14,543.	14,565.	14,592.	14,596.	14,604.	14,619.	14,622.	14,634.	14,663.	14,667.	14,676.
14,716.	14,721.	14,726.	14,738.	14,747.	14,749.	14,755.	14,761.	14,765.	14,825.	14,828.
14,850.	14,851.	14,864.	14,868.	14,873.	14,875.	14,905.	14,917.	14,925.	14,936.	14,938.
14,945.	14,963.	14,964.	14,968.	14,983.	14,985.	15,002.	15,022.	15,031.	15,039.	15,041.
15,043.	15,053.	15,058.	15,076.	15,087.	15,095.	15,096.	15,107.	15,113.	15,133.	15,139.
15,159.	15,166.	15,186.	15,187.	15,214.	15,216.	15,238.	15,246.	15,265.	15,268.	15,285.
15,295.	15,314.	15,320.	15,331.	15,333.	15,348.	15,380.	15,387.	15,398.	15,399.	15,440.
15,458.	15,464.	15,505.	15,554.	15,559.	15,586.	15,619.	15,622.	15,646.	15,661.	15,664.
15,671.	15,684.	15,703.	15,704.	15,716.	15,731.	15,752.	15,792.	15,797.	15,804.	15,812.
15,822.	15,832.	15,866.	15,879.	15,882.	15,883.	15,892.	15,913.	15,916.	15,925.	15,951.
15,967.	15,976.	15,999.	16,014.	16,036.	16,039.	16,090.	16,107.	16,109.	16,114.	16,120.
16,134.	16,146.	16,147.	16,167.	16,186.	16,202.	16,210.	16,217.	16,218.	16,221.	16,222.
16,223.	16,226.	16,237.	16,246.	16,256.	16,277.	16,287.	16,294.	16,301.	16,312.	16,329.
16,342.	16,350.	16,362.	16,372.	16,377.	16,397.	16,424.	16,425.	16,441.	16,446.	16,488.
16,497.	16,543.	16,568.	16,573.	16,583.	16,588.	16,602.	16,606.	16,609.	16,612.	16,621.
16,642.	16,659.	16,668.	16,670.	16,678.	16,695.	16,701.	16,707.	16,711.	16,715.	16,740.
16,745.	16,751.	16,755.	16,770.	16,773.	16,785.	16,797.	16,802.	16,836.	16,851.	16,859.
16,868.	16,869.	16,906.	16,909.	16,935.	16,937.	16,944.	16,970.	16,972.	16,973.	17,019.
17,040.	17,042.	17,045.	17,054.	17,072.	17,103.	17,105.	17,156.	17,180.	17,185.	17,197.
17,209.	17,211.	17,212.	17,214.	17,216.	17,254.	17,272.	17,296.	17,300.	17,312.	17,314.
17,323.	17,335.	17,347.	17,348.	17,378.	17,397.	17,413.	17,424.	17,440.	17,448.	17,449.
17,454.	17,484.	17,509.	17,520.	17,541.	17,549.	17,551.	17,566.	17,618.	17,639.	17,645.
17,650.	17,679.	17,684.	17,694.	17,703.	17,710.	17,717.	17,733.	17,734.	17,750.	17,757.
17,761.	17,764.	17,780.	17,783.	17,810.	17,819.	17,825.	17,833.	17,841.	17,853.	17,883.
17,894.	17,899.	17,902.	17,909.	17,925.	17,933.	17,944.	17,947.	17,955.	17,964.	17,995.
17,999.	18,008.	18,009.	18,030.	18,063.	18,076.	18,081.	18,095.	18,096.	18,101.	18,113.
18,114.	18,132.	18,171.	18,177.	18,179.	18,180.	18,182.	18,184.	18,187.	18,201.	18,206.
18,211.	18,219.	18,245.	18,247.	18,248.	18,257.	18,259.	18,262.	18,268.	18,275.	18,277.
18,280.	18,289.	18,293.	18,302.	18,308.	18,314.	18,321.	18,340.	18,345.	18,348.	18,350.
18,359.	18,370.	18,380.	18,383.	18,396.	18,403.	18,416.	18,419.	18,433.	18,442.	18,445.
18,446.	18,463.	18,467.	18,475.	18,484.	18,488.	18,491.	18,492.	18,495.	18,499.	18,505.

18,506. 18,508. 18,512. 18,513. 18,545. 18,546. 18,596. 18,604. 18,617. 18,627. 18,646.
18,657. 18,661. 18,675. 18,706. 18,710. 18,712. 18,715. 18,719. 18,735. 18,740. 18,772.
18,778.

Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1. Oktober 1859 hiermit kündigen, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurücklieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. Nr. 3 bis 16, so wie gegen Quittung in termino den 1. Oktober 1859 und die folgenden Tage, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage; bei unserer Kasse — Sandstraße Nr. 10 hieselbst — in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr

baar in Empfang zu nehmen.

Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich sind solche nach den verschiedenen Apoints und nach der Nummerfolge geordnet, mit einem besondern Verzeichniß vorzulegen.

Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Kasse mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte über den Empfang der Valuta einzusenden, und die Uebersendung der letzteren auf gleichem Wege, natürlich auf Gefahr und Kosten des Empfängers, zu beantragen.

Vom 1. Oktober 1859 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt, und der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons Serie II. Nr. 3 bis 16 wird bei der Auszahlung vom Nennwerthe der Rentenbriefe in Abzug gebracht.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß von den früher verloosten Rentenbriefen der Provinz Schlesien, seit deren Fälligkeit bereits zwei Jahre und darüber verflossen, folgende zur Einlösung bei der Rentenbank-Kasse noch nicht präsentirt sind, und zwar aus den Fälligkeits-Terminen:

a. vom 1. Oktober 1853.

Lit. C. Nr. 3,212 à 100 Rthlr.

„ E. Nr. 1,827 à 10 „

b. vom 1. Oktober 1854.

Lit. B. Nr. 3,777 à 500 Rthlr.

„ D. Nr. 3,187 à 25 „

„ E. Nr. 2,304 und 3,014 à 10 „

c. vom 1. April 1855.

Lit. E. Nr. 4,184 und 4,457 à 10 Rthlr.

d. vom 1. Oktober 1855.

Lit. D. Nr. 5,262 und 6,618 à 25 Rthlr.

„ E. Nr. 13,334 à 10 „

e. vom 1. April 1856.

Lit. D. Nr. 6,482 à 25 Rthlr.

„ E. Nr. 3,104 7,211. 11,161 à 10 „

f. vom 1. Oktober 1856.

Lit. E. Nr. 1,112 und 4,110 à 10 Rthlr.

g. vom 1. April 1857.

Lit. C. Nr. 8,070 à 100 Rthlr.

„ E. Nr. 10,915 à 10 „

Die ausgelooften Rentenbriefe verjähren nach § 44 des Rentenbank-Gesetzes binnen zehn Jahren.
Breslau, den 14. Mai 1859.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: 1) Die Wahl des Appellations-Gerichts-Referendarius Altschaffel zum Bürgermeister der Stadt Wanssen auf die gesetzliche Dauer von 12 Jahren.

2) Die Wahl des Bäckermeister E. Lange und des Ackerholz Gottlieb Soritsch zu unbefoldeten Rathmännern der Stadt Herrnstadt, ersterer an Stelle des verstorbenen Lieutenant a. D. F. Thater, letzterer an Stelle des verzoogenen Gastwirths W. Brieger, für die noch übrige Amtsdauer der Genannten.

Konzessionirt: Der Kaufmann Julius Thiel in Breslau als Agent der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania“ zu Stettin.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Gleinig, Heinrich Jonek, zum evangelischen Schullehrer, Organisten und Küster in Triebusch, Kreis Gubrau,

2) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Offen, Klimke, zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Zessell, Kreis Dels.

3) Die Vakation für den bisherigen interimistischen Lehrer Heinrich August Weigelt zum evangelischen Schullehrer zu Klein-Wiersewitz, Kreis Gubrau.

4) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Schlesisch-Falkenberg, Karl Friedrich August Dittrich, zum evangelischen Schullehrer in Hartau und Neu-Salzbrunn, Kreis Waldenburg.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

Verliehen: Den Domainen-Pächtern Georg von Briesen zu Wallendorf und Adolph Kahl zu Schmograu der Charakter „Königlicher Ober-Amtmann.“

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

Allerhöchst verliehen: Dem Appellationsgerichts-Rath Löwener zu Glogau der Charakter als Geheimer Justizrath.

Befördert: 1) Der Auskultator Stille zu Görlitz zum Appellationsgerichts-Referendarius.

2) Der Kreisgerichts-Kanzlei-Inspektor Gregor zu Liegnitz zum Appellationsgerichts-Kanzlisten, unter Beilegung des Titels Kanzlei-Inspektor.

3) Der Bureau-Assistent Boitschach zu Freistadt zum Kreisgerichts-Sekretair.

4) Der Hilfsunterbeamte Wagner zu Lauban definitiv zum Boten und Exekutor.

Versetzt: Der Geheime Ober-Justizrath und Appellationsgerichts-Vize-Präsident v. Bernuth als erster Präsident an das Appellationsgericht zu Posen.

Bermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Lehrer am Königlichen Gewerbe-Institut Werner in Berlin ist unter dem 1. Juni 1859 ein Patent

auf eine Kreisel-Dampfmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Bermächtnisse: 1) Der zu Schweidnitz verstorbene ehemalige Rathsherr Johann Christian Zahn hat der Armen- und der Hospital-Kasse daselbst je 50 Rthlr. lektwillig zugewendet.

2) Die Auszügler Jänsch'schen Eheleute zu Schoßnitz haben in ihrem wechselseitigen Testamenten 100 Rthlr. elternlosen Schulkindern katholischer Religion aus den Dorfgemeinden Jürtsch, Schimmelwitz und Schoßnitz mit der Bestimmung zugewendet, daß die Zinsen zur Bekleidung von dergleichen Schulkinder verwendet werden sollen.

3) Der lektwilligen Verfügung, nach welcher der Kirchgemeinde der von der Landeskirche sich getrennt haltenden Lutheraner zu Breslau von der verstorbenen Wittwe des Destillateurs Kästner, Charlotte geb. May, eine Erbschaft zugewendet worden, ist die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden.

N m t s - B l a t t

er K ön i g l i c h e n R e g i e r u n g z u B r e s l a u.

Stück 24.

Breslau, den 17. Juni

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 21 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

Nr. 5077. Die Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter der Benennung: „Steinkohlenbergbau-Aktien-Gesellschaft Bollmond“ errichteten und in Bochum domizilirten Aktien-Gesellschaft. Vom 9. Mai 1859.

Die erschienene Nr. 22 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

Nr. 5078. Die Gebühren-taxe für die Friedensgerichte im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Cöln. Vom 23. Mai 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g,

betreffend die Ersatzeleistung für die präkludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermines bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. April 1857 zustehenden Ersazes aufgefordert worden.

Da der Ersatz für diese Papiere dessenungeachtet noch immer nicht vollständig abgehoben ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Kontrolle der Staatspapiere hierselbst, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungshauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungshaupt-Kassen zur Ersatzeleistung einzureichen.

Berlin, den 26. Januar 1859.

H a u p t - V e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n.

Natan.

Gamet.

Robiling.

Günther.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 26. April 1858 (Ges.-Samml. pro 1858 S. 273) bestimmen wir hierdurch, daß der Rentenbank der Provinz Schlesien auf Grund derjenigen Auseinanderseßungs-Geschäfte, welche später als am 31. Dezember 1859 bei der zuständigen Behörde beantragt werden, keine Renten mehr überwiesen werden dürfen.

Berlin, den 31. Januar 1859.

Der Finanz-Minister.
(gez.) v. Patow.

Der Minister für die landwirthschaftlichen
Angelegenheiten.
(gez.) Pückler.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Regulativ

über die Ressort-Verhältnisse des Nachtwachtwesens der Stadt Breslau.

In Erwägung, daß die hiesigen Nachtwächter zwar städtische Beamte sind, ihre Funktionen jedoch, soweit dieselben polizeilicher Natur sind, unter die Aufsicht der Polizei-Behörde gestellt werden müssen, wird zur Abgrenzung der Ressort-Verhältnisse des Nachtwächter-Instituts, soweit dabei das Königl. Polizei-Präsidium und der Magistrat der Stadt Breslau theilhaftig sind, hiermit folgendes angeordnet:

I. Dem Magistrat verbleibt:

- a. die Anstellung der Nachwachbeamten (Nachwachter, Oberwachter, Nachwachmeister) vorbehaltlich der Erkundigung bei dem Polizei-Präsidium über die Qualifikation, ihre Ver-
eidiung, die Bewilligung und Bezahlung ihrer Besoldung und etwaiger außer-
ordentlicher Belohnungen, ihre Entlassung.

Die Entlassung kann auch von der Staatsbehörde im Disziplinarwege angeordnet werden.

Von allen Personal-Veränderungen ist dem Polizei-Präsidium Mittheilung zu machen.

- b. Das Mitaufsichtsrecht über die Nachwachbeamten durch die Organe des Magistrats mit der unten sub II. c. nachfolgenden Modifikation in Betreff der ausschließlich dem Po-
lizei-Präsidium überwiesenen Bestrafung der Wachter wegen Disziplinar-Vergehen gegen
die Dienst-Instruktion.
- c. Die Abgrenzung der Reviere der Nachwachbeamten, jedoch nicht ohne Zustimmung
des Polizei-Präsidiums.

Die Vertheilung der einzelnen Reviere unter die Beamten des Nachwachwesens verbleibt dem Magistrat.

II. Auf das Königl. Polizei-Präsidium geht über:

- a. der Erlaß der auf den nächtlichen Wachdienst bezüglichen Dienst-Instruktion für die
Nachwachbeamten.
- b. Das Aufsichtsrecht durch seine eigenen Organe in Bezug auf die Befolgung der po-
lizeilichen Dienst-Instruktion. Die Nachwachbeamten sind verpflichtet, den Anweisungen
der höheren Exekutiv-Beamten in dieser Beziehung Folge zu leisten und den Requisitionen
der unteren Exekutiv-Beamten (Polizei-Sergeanten) nachzukommen.
- c. Die Bestrafung aller Vergehen gegen die polizeiliche Dienst-Instruktion nach Vorschrift
des Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der nichtrichterlichen Beamten vom 21. Juli 1852.

III. Dieses Regulativ tritt mit dem 1. Juli d. J. in Kraft.

Breslau, den 1. Juni 1859.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Böck.

Mit Bezug auf unsere Amtsblatt-Bekanntmachung vom 28. Oktober 1858 (Amtsblatt 1858
Seite 314) wird die nachstehend abgedruckte, von dem hiesigen Königl. Appellationsgerichte an
sämmliche Gerichtsbehörden seines Departements erlassene Circular-Verfügung vom 19. Mai c. zur

erkenntniß der Herren Superintendenten, Kreis-Schulen-Inspektoren, Schulkrevisoren, Lehrer und Schullehrer gebracht.

Breslau, den 7. Juni 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.
gez. Reichenau.

Mitteltst unserer Circular-Verfügung vom 7. September v. J. haben wir den sämtlichen königlichen Gerichten des Departements die Grundsätze bekannt gemacht, welche bei der religiösen Erziehung der unter Vormundschaft stehenden Kinder aus gemischten Ehen zu befolgen sind.

Unter Nr. I. haben wir dort vorangeschickt, daß zunächst der übereinstimmende Wille der Eltern entscheidend, und für das Vormundschaftsgericht auch nach dem Tode des Vaters maßgebend sei. Von dem Herrn Justiz-Minister ist uns jedoch mitteltst Rescripts vom 9. d. M. l. 1576 eröffnet worden, daß Seitens desselben unter Allerhöchster Bewilligung bisher stets der Grundsatz festgehalten worden:

„daß ein Uebereinkommen der in gemischter Ehe lebenden Eltern über die Kinder-Erziehung nach dem Tode des Vaters für das Vormundschaftsgericht nicht verbindlich sei, daß dasselbe die gesetzlichen Vorschriften beachten müsse, und daß nach diesen — der Allerhöchsten Ordre vom 21. November 1803 — die Kinder aus gemischten Ehen in der Konfession des Vaters unterrichtet werden müssen, und daß dabei nur die eine, aus § 82 Tit. 2 Th. II. des Allg. Land-Rechts abzuleitende Ausnahme statfinde, daß nämlich die Kinder in der Konfession der Mutter alsdann zu unterrichten seien, wenn der Vater wenigstens ein volles Jahr vor seinem Tode den Unterricht in dieser Konfession gegeben habe.“

erner:

„daß das Gesetz andere Ausnahmefälle nicht kenne, und deshalb auch der ausdrücklich oder stillschweigend geschehenen Willensäußerung des Vaters keine gesetzliche Wirkung beigelegt werden könne, so daß selbst auf den Umstand, daß der Vater die Taufe des Kindes aus einer gemischten Ehe durch einen Geistlichen der Konfession seiner Ehefrau habe vollziehen lassen, kein Gewicht zu legen sei.“

Hiernach erleidet also unsere oben erwähnte Circular-Verfügung eine Modifikation. Indem wir dies den Gerichtsbehörden des Departements bekannt machen, veranlassen wir dieben, gleichzeitig darüber zu wachen,

daß das im § 84 a. a. D. vorbehaltene Recht der freien Selbstbestimmung nach zurückgelegtem 14ten Jahre des Kuranden nicht beeinträchtigt werde.

Breslau, den 19. Mai 1859.

Königliches Appellations-Gericht.
v. Möller.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Die Ferien-Ordnung vom 16. April 1850 bestimmt:

Die Gerichtsserien sollen in der Erntezeit vom 21. Juli bis 1. September stattfinden. — Während der Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine. Die Parteien und Rechtsanwalte haben sich daher während der Ferien in dergleichen Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Schleunige Sachen müssen als solche begründet und als Ferien-Sachen bezeichnet werden. Gehen andere Gesuche ein, so werden sie zwar präsentiert und in das Journal eingetragen, die Gerichte sind jedoch nicht verpflichtet, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Diese Bestimmungen sind bei allen Gerichten des Departements maßgebend; die Parteien und Rechtsanwälte wollen sie beachten und während der Ferien Anträge nur in solchen Angelegenheiten bringen, welche einer Beschleunigung bedürfen.

Glogau, den 6. Juni 1859.

Königliches Appellations-Gericht.

Zufolge der Vorschrift in § 32 des Regulativs vom 11. Mai 1849 machen wir bekannt, daß die für das Verwaltungsjahr vom 1. April 1858 bis 31. März 1859 abgelegte Rechnung über den Sicherheitsfond der Neuen Pfandbriefe von dem Engeren Ausschusse der Landschaft unter Zuziehung von Meißbetheiligten der Darlehnschuldner revidirt und abgenommen worden ist. Zu dem aus dem Vorjahre übernommenen Bestande von 44,620 Rthlr. in Neuen Pfandbriefen und 100 Rthlr. 4 Sgr. 2 Pf. in Baarem sind im Laufe des Jahres an Pfandbriefzinsen, an Beiträgen der Schuldner und anderen regulativmäßigen Einnahmen zugetreten 10,228 Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf. Nachdem 10,300 Rthlr. zur Einlösung der für den Sicherheitsfond ausgelassenen Neuen Pfandbriefe verwendet worden sind, besteht der Sicherheitsfond am Schlusse des Rechnungsjahres in 54,920 Rthlr. Neuen Pfandbriefen (darunter 51,360 Rthlr. vierprozentige) und in 29 Rthlr. 3 Sgr. 8 Pf. baar. — Der Gesamtbetrag der umlaufenden und zu verzinsenden Neuen Pfandbriefe betrug in dem letzten Zinstermine 1,654,540 Rthlr. Als Deckung dafür sind Hypotheken im Betrage von 1,654,540 Rthlr., welche innerhalb der ersten Werthhälfte der verpfändeten Grundstücke eingetragen stehen, vorhanden; außerdem haftet dafür der Sicherheitsfond mit seinem eben angegebenen Bestande.

Breslau, am 1. Juni 1859.

Schlesische Generallandschafts-Direktion.

Oberschlesische, Breslau-Posen-Logauer — Stargard-Posener Eisenbahn.

Mit höherer Genehmigung wird die Bestimmung am Schluß des drittlezten Absatzes in § 50 des Betriebs-Reglements für die unter Verwaltung der unterzeichneten Behörde stehenden Eisenbahnen vom 18. Mai 1858 wie folgt abgeändert:

„Bill in solchen Fällen der Versender, daß gegen ein Strafesolut der Zoll- resp. Steuerbehörde der Recurs eingelegt werde, so muß er dieses rechtzeitig anzeigen, und die zu dessen Begründung erforderlichen Angaben machen. Zur Provokation auf den Rechtsweg ist die Eisenbahn-Verwaltung nicht verpflichtet.“

Breslau, den 8. Juni 1859.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Ober-Präsidium der Provinz Schlessien.

Definitiv übertragen: Dem früheren Privatlehrer Bittig die zeither von ihm interimistisch verwaltete Direktorstelle der Grottowtschen Erziehungs-Anstalt zu Lublinig.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Pensionirt: Der Königliche Regierungs- und Baurath Arendt.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Angestellt: Der interimistische Chaussee-Aufseher Müller zu Neumarkt definitiv als solcher.

Konzessionirt: 1) Der Kommissionair Karl Günther zu Ohlau als Unteragent der Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

2) Der Kommissionair Karl Günther zu Ohlau als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Ibuna“ zu Halle a. d. S.

3) Der Kaufmann Adolph Beyer zu Brieg als Unteragent der allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Land-Transport zu Düsseldorf.

Zurückgezogen: Die dem Kaufmann Rudolph Fritsch in Waldburg erteilte Konzession als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Rippin, Kreis Polnisch-Wartenberg, Robert Wilhelm Schlenker, zum evangelischen Schullehrer in Birksdorf und Trattaschine, Kreis Ohlau.

2) Die Vakation für den bisherigen interimistischen Lehrer Ernst Gottlieb Weber zum evangelischen Schullehrer in Domsel, Kreis Polnisch-Wartenberg.

Ertheilt: Die Konzeßion für die Lehrerin Ottilie Scholz aus dem Stifte ad matrem dolorosam zu Breslau zur Leitung der von der katholischen Geistlichkeit des Archipresbyterats Canth errichteten Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt in Canth.

Königliches Appellations-Gericht Breslau.

Ernannt: 1) Der Gerichts-Assessor Kinkelden zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Glatz, mit der Funktion als Gerichtskommissarius in Lewin.

2) Der Gerichts-Assessor Pantke zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Dels, mit der Funktion als Gerichtskommissarius in Bernstadt.

3) Der Referendarius Eduard Bittmann zum Gerichts-Assessor.

4) Die Auskultatoren Arthur Salomon, Oswald Kerner, Rudolph Fritsch, Günther Freytag, Emil Polzin, Albert Gillet und Julius Brückner zu Referendarien.

5) Die Rechtskandidaten Julius Materne, Berthold Fendler und Berthold Heinke zu Auskultatoren.

Versetzt: 1) Der Gerichts-Assessor Bach in das Departement des Kammergerichts.

2) Der Referendarius Herrmann Bresfeld aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg in das hiesige Departement.

3) Der Referendarius Ludwig Stüler aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg in das hiesige Departement.

4) Der Auskultator Rasel aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Posen in das hiesige Departement.

Gestorben: 1) Der Vot und Exekutor Seja zu Polnisch-Wartenberg.

2) Der Vot und Exekutor Stange zu Hirschberg.

Ausgeschieden auf eigenen Antrag: Der Referendarius Oswald Kerner behufs seines Uebertritts in den Verwaltungsdienst.

Bestätigt: Im Schiedsmanns-Amte.

Amtsbezirk.	Name.	Charakter.	Wohnort.
Kreis Breslau.			
Lamsfeld	Winkler,	Erbsholtseibesitzer	Groß-Obern.
Kreis Brieg.			
Brieg, 4ter Bezirk	Förster	Organist	Brieg.
Taschenberg	Gärtner	Rittergutsbesitzer	Taschenberg.
Mangschütz	Becker	Kretschambesitzer	Mangschütz.
Kreis Glatz.			
Reinerz	Tauh	Hausbesitzer	Reinerz.
Schwenz	Theuer	Schankwirth	Schwenz.
Kreis Münsterberg.			
Stadt Münsterberg	Stoll	Kürschnermeister	Münsterberg.
Zinkwitz	Lusche	Stellenbesitzer	Zinkwitz.
Kreis Neumarkt.			
Kostenblut	Heidler	Gasthofsbesitzer	Kostenblut.
Kreis Dels.			
Pangau	Scholz	Oberamtmann	Pangau.
Kreis Reichenbach.			
Nieder-Weilau-Schlößel	Heinrich	Freistellenbesitzer	Nieder-Weilau-Schlößel.
Ruchendorf	Pren	Rittergutsbesitzer	Ruchendorf.
Kreis Steinau.			
Ober-Dammer	v. Wechmar	Freiherr	Zedlitz.

Königliche Ober-Post-Direktion.

Angestellt: 1) Der Post-Expedienten-Anwärter Gernlein als Post-Expedient in Militzsch.

2) Der Post-Expeditions-Gehilfe Thomas als Post-Expediteur in Königszell.

3) Die Militair-Invaliden Meyer und Mamczynski in Breslau und Ferbaß in Frankenstein als Postunterbeamte bei den Post-Anstalten daselbst.

4) Der invalide Postillon Sänsch als Postunterbeamte in Freiburg.

Berufen: 1) Der Post-Expedienten Mesch von Dels nach Glatz, Dietrich von Solbin nach Breslau.

2) Die Post-Expediteure Hübner von Hundsfeld nach Nimkau, v. Sadora-Pascz-kowsky von Kynau nach Hundsfeld.

3) Der Briefträger Nawroth von Frankenstein nach Breslau.

Entlassen: Der Packbote Arbelt in Glatz.

Verstorben: Der Post-Expediteur Rackow in Nimkau.

Bermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Besitzer der Prinz Carl's-Hütte, J. Martini zu Rothenburg bei Gönnern, ist unter dem 4. Juni 1859 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten, in seiner ganzen Zusammenfassung als neu und eigenthümlich erkannten Ofen zur Erzeugung von Theer aus Braunkohle und anderen Fossilien, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Patent-Aufhebung: Das dem A. Facilibes u. Wiede in Plauen unter dem 3. April 1858 ertheilte Einführungs-Patent

auf eine mechanische Vorrichtung an Spinn-Maschinen, um gerissene Garnsäden zu vereinigen, ist aufgehoben.

Vermächtnisse: 1) Die letztwillige Verfügung durch welche der zu Landau, Kreis Neumarkt, verstorbene Erbscholtsei-Besitzer Robert Sonneck zu einer Stiftung für arme und würdige katholische Diensthoten in Breslau 1000 Rthlr. ausgesetzt hat, ist landesherrlich genehmigt worden.

2) Der zu Guhrau verstorbene Müllermeister Daniel Klämt hat der evangelischen Schule daselbst 200 Rthlr. und der dasigen städtischen Armenkasse 150 Rthlr. letztwillig zugewendet.

Schenkung: Die vermittelte Rittergutsbesitzer Sadebeck, Friederike geb. Scholze, zu Reichenbach hat der Orts-Armenkasse zu Schobergrund und Sadebeckshöh, Kreis Reichenbach, mehrere Privat- und Hypotheken-Forderungen in Höhe von 301 Rthlr. 5 Sgr. 6 Pf. als Geschenk überwiesen.

Schwurgerichts-Sitzungen: 1) Der Schwurgerichtshof zu Breslau wird seine fünfte dies-jährige Sitzung in der Zeit vom 4. bis etwa zum 16. Juli im Schwurgerichts-Saale des Stadtgerichts-Gebäudes hier abhalten. Ausgeschlossen von dem Zutritte zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unerwachsen sind, oder welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre befinden.

2) Am 30. Juni c. Vormittags 8 Uhr beginnen zu Sauer die Verhandlungen der zweiten diesjährigen Schwurgerichts-Periode, mit deren Leitung der Kreisgerichts-Direktor Mantell zu Striegau beauftragt ist. Ausgeschlossen von dem Zutritt zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unerwachsen sind, oder welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

3) Am 4. Juli 1859 beginnt bei dem Königlichen Kreisgerichte zu Brieg die dritte dies-jährige Schwurgerichts-Sitzung.

Außerordentliche Beilage

zu № 24 des Amts-Blattes der Königlichen Regierung
zu Breslau pro 1859.

Nachstehende Allerhöchst vollzogene Bestätigungs-Urkunde vom 26. April 1859, welche wörtlich
also lautet:

„Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, Prinz von Preußen, Regent,
thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir allergnädigst geruht haben, die von der
General-Versammlung der Aktien-Gesellschaft Minerva, Schlesiſche Hütten-, Forst- und
Bergbau-Gesellschaft, beschlossene und im § 5 ihres am 22. Oktober 1855 genehmigten
Statuts (Gesetz-Samml. 1855 Seite 647) vorgesehene Ausgabe der fünften Million ihres
Grund-Kapitals in Aktien mit bevorzugten Rechten an dem Dividenden-Genuß, zu geneh-
migen und den in dem notariellen Akte vom 21. Februar dieses Jahres verlaublichen des-
falligen Statut-Nachtrag zu bestätigen.

Wir befehlen, daß diese Urkunde mit einer Ausfertigung des notariellen Aktes vom
21. Februar dieses Jahres für immer verbunden und mit dem Text des Statuts-Nachtrags
durch die Gesetz-Sammlung und durch das Amtsblatt der Regierung zu Breslau zur öffent-
lichen Kunde gebracht werden soll.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen
Innsiegel.

Gegeben Berlin, den 26. April 1859.

(L. S.)

gez. Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

gegengez. von der Heydt. Simons.

Bestätigungs-Urkunde.“

wird hierdurch mit dem Bemerken in beglaubigter Form auszufertigt, daß die Urschrift in dem Ge-
heimen Staats-Archiv niedergelegt wird.

Berlin, den 11. Mai 1859.

(L. S.)

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

gez. von der Heydt.

ausfertigung.
IV. 4953.

Register Nr. 133. Jahr 1859.

Verhandelt Breslau am ein und zwanzigsten Februar Achtzehnhundert neun und fünfzig.

Der unterzeichnete Notar Max Karl Ludwig Heinrich Simon hatte sich zufolge besonderer Auf-
forderung hierher begeben, um das Protokoll in der auf heute anberaumten außerordentlichen General-
Versammlung der Aktionäre der Schlesiſchen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva zu
leiten.

Er fand daselbst folgende Aktionaire der gedachten Gesellschaft geschäfts- und verfügungsfähig vor, welche sich ihm nach Maßgabe des Paragraph drei und dreißig der Statuten als zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigt unter Bezugnahme auf die sub A. anliegende Nachweisung legitimirten:

Laufende Nr.		Einlaß- Karte Nr.	Bertritt Stim- men
1	Herr Hauptmann a. D., Rechnungs-Rath, Doktor Heinrich Eduard Ehiele zu Breslau wohnhaft	5	10
2	= Rentier Reinhold Prieuer zu Görlitz wohnhaft	77	10
3	= Dekonom Herrmann Glogner zu Breslau wohnhaft	66	1
4	= Ober-Bergrath Leonhard Erbreich zu Breslau wohnhaft	34	5
5	= Appellationsgerichts-Rath Ludwig v. Reiche zu Frankfurt a. d. D. wohnhaft	26	10
6	= General-Direktor Herrmann Baron von Muschwitz zu Breslau wohnhaft	47	—
	a. für sich	—	10
Anl. 1	b. auf Grund anliegender Vollmacht für Adolph Herz zu Berlin	—	10
7	= Sekretair Fritz Simon zu Breslau wohnhaft	46	—
	a. für sich	—	1
Anl. 2	b. auf Grund anliegender Vollmacht für C. H. Freudenberg	—	10
8	= Kassirer Robert Gnädig zu Breslau wohnhaft	41	—
	a. für sich	—	1
Anl. 3	b. auf Grund anliegender Vollmacht für Otto Westphal zu Berlin	—	6
9	= Kaufmann Louis John zu Breslau wohnhaft	14	10
10	= Kaufmann Adolph Löwenfeld zu Breslau wohnhaft	17	10
11	= Geheime Kommerzien-Rath Gustav Heinrich Ruffer zu Breslau wohnhaft	49	—
	a. für sich	—	10
Anl. 4	b. für Fr. Schulz in Berlin, auf Grund anliegender Vollmacht	—	10
12	= Kaufmann Anton Moschner zu Breslau wohnhaft	65	10
13	= Kaufmann Adolph Müller zu Breslau wohnhaft	62	5
14	= Maschinenmeister August Schön zu Breslau wohnhaft	68	3
15	= Partikulier Otto Krzewitz zu Breslau wohnhaft	3	5
16	= Kaufmann Richard Weiß zu Breslau wohnhaft	52	—
	a. für sich	—	10
Anl. 5	b. für Joseph Stenzel in Berlin, auf Grund anliegender Voll- macht	—	10
17	= Kaufmann F. Wegera zu Breslau wohnhaft	64	10
18	= Hütten-Direktor Eduard Kozuszek zu Breslau	43	—
	a. für sich	—	8
Anl. 6	b. für Alexander Rabuske zu Berlin, auf Grund anliegender Vollmacht	—	10
19	= Geheime Kommerzienrath Alexander Mendelssohn zu Berlin wohnhaft	80	10
20	= Kaufmann C. E. Sonnenberg zu Breslau wohnhaft	12	10
21	= Kaufmann Friedrich Vogt zu Breslau wohnhaft	21	10
22	= Kaufmann Heinrich Zipp zu Breslau wohnhaft	10	3
23	= Oberamtmann Hugo Bieler zu Salesche wohnhaft	83	5
Transport		—	223

zufende Nr.		Einlaß- Karte Nr.	Bertritt Stim- men.
	Transport	—	223
24	Herr Kaufmann Herrmann Vork zu Breslau wohnhaft	78	3
25	= Hauptbuchhalter Joseph Adam zu Breslau wohnhaft	44	—
	a. für sich	—	1
nl. 7	b. für Albrecht Meyer in Berlin, auf Grund anliegender Voll- macht	—	10
26	= Assessor Theodor Schröder zu Tarnowitz	7	1
27	= Kaufmann Louis Reichenbach zu Breslau wohnhaft	55	10
28	= Regierungs-Rath August Frey zu Neudorf wohnhaft	6	1
29	= Weinbändler Karl Gansauge zu Breslau wohnhaft	32	—
	a. für sich	—	3
nl. 8	b. für Franz Mendelssohn zu Berlin, auf Grund anliegender Vollmacht	—	10
30	= Kaufmann Heinrich Schlarbaum zu Breslau wohnhaft	13	10
31	= Kaufmann Volkmar Roschel zu Breslau wohnhaft	15	10
32	= Lieutenant v. Schwanefeld zu Breslau wohnhaft	27	5
33	= Inspektor Mathias Edelba zu Schwientochlowitz wohnhaft	8	1
34	= Stallmeister Heinrich Harries zu Groß-Strehlitz wohnhaft	79	10
35	= Buchhändler Eduard Dremendt zu Breslau wohnhaft	69	5
36	= Rittmeister Karl von Kehler zu Breslau wohnhaft	72	5
37	= Redakteur Friedrich Adolph Voigt zu Breslau wohnhaft	39	6
38	= Kaufmann Isidor Friedenthal zu Breslau wohnhaft	16	10
39	= Direktor Adolph Friedrich v. Bräfel zu Breslau wohnhaft	31	9
40	= Haupt-Redant Joseph Reichel zu Groß-Strehlitz wohnhaft	73	10
41	= General-Sekretair Julius Hrdlicka zu Groß-Strehlitz wohnhaft	74	10
42	= General-Direktor Hermann Wenzel zu Groß-Strehlitz wohnhaft	76	—
	a. für sich	—	10
I. 9	b. für den Grafen v. Renard, auf Grund anliegender Voll- macht	—	10
43	= Bäckermeister Robert Rieger zu Breslau wohnhaft	61	2
44	= Kaufmann Johann Richard Schiller zu Breslau wohnhaft	25	1
45	= Staatsanwalt Hermann Schröter zu Breslau wohnhaft	51	—
	a. für sich	—	10
nl. 10	b. für Martin Wolf in Berlin, auf Grund anliegender Voll- macht	—	10
46	= Kaufmann Albert Benkominierski zu Breslau wohnhaft	22	10
47	= Dr. med. Amand Engelbrecht zu Groß-Strehlitz wohnhaft	75	10
48	= Amtsrath Julius v. Rother zu Rogau wohnhaft	84	10
49	= Kaufmann Karl Heinrich Herdtmann zu Breslau wohnhaft	60	10
nl. 11	Derselbe auf Grund anliegender Vollmacht für Hermann Diedmann	56	10
50	Herr Kaufmann Gustav Pohl zu Breslau wohnhaft	53	5
51	= Kaufmann Hugo von Lbbbecke zu Breslau wohnhaft	58	10
nl. 12	Derselbe auf Grund anliegender Vollmacht für Otto Müller hieselbst	57	10
52	Herr Kaufmann August Pollack zu Breslau wohnhaft	54	5
53	= Kaufmann Adolph Seelhorst zu Breslau wohnhaft	59	10
54	= Banquier Karl Ertel zu Breslau wohnhaft	23	10
55	= General Ferdinand v. Eybow zu Breslau wohnhaft	11	3

Latus

499

Tausende Nr.		Einlaß- Karte Nr.	Beitritt Stim- men.
	Transport	—	499
" 56	Herr Bankdirektor Heinrich Fromberg zu Breslau wohnhaft	9	10
57	= Geheime Kommerzienrath Friedrich von Löbbecke hieselbst wohnhaft	50	—
	a. für sich	—	10
Anl. 13	b. auf Grund anliegender Vollmacht für Otto Forst zu Berlin	—	10
58	= Doktor Isaak Cohn zu Breslau wohnhaft	2	5
59	= Direktor Albert Schweizer zu Breslau wohnhaft	71	10
60	= Lieutenant Adolph Eador zu Breslau wohnhaft	42	—
	a. für sich	—	2
Anl. 14	b. für Rosnowsky zu Berlin, auf Grund anliegender Vollmacht	—	10
61	= Kaufmann Alexander Conrad zu Breslau wohnhaft	40	—
	a. für sich	—	10
Anl. 15	b. für Herrmann Wolf zu Berlin, auf Grund anliegender Vollmacht	—	10
62	= Kaufmann Hugo Schmackpfeffer zu Breslau wohnhaft	48	6
63	= Banquier David Gordan zu Breslau wohnhaft	4	10
64	= Kaufmann Gustav Methner zu Breslau wohnhaft	20	10
Summa		—	602

Es war ferner als Staats-Kommissarius erschienen der Königl. Regierungsrath Herr v. Zümpfing, zu Breslau wohnhaft, welcher der Verhandlung vom Beginn bis zum Schluß beiwohnte.

Die sämmtlichen Erschienenen sind dem Notar persönlich bekannt.

Den Vorsitz in der Versammlung führte, da der Herr Vorsitzende des Verwaltungsraths, Herr Graf v. Renard, verhindert war zu erscheinen, in dessen Vertretung der Königl. Geheime Kommerzienrath Herr Ruffer.

Nachdem der Herr Vorsitzende die Versammlung eröffnet hatte, und den in der Einladung zur heutigen außerordentlichen General-Versammlung bekannt gemachten Zweck derselben nochmals mitgetheilt hatte, wurde zur Verhandlung und Beschlussfassung darüber geschritten.

Es wurde der darauf bezügliche Statuten-Nachtrag nebst den dazu gehörigen Schemata in Gegenwart des Notars und der zu dieser Verhandlung zugezogenen weiter unten benannten beiden Instrumentenzeugen der Versammlung laut vorgelesen.

Derselbe lautet wörtlich wie folgt:

Nachtrag

zu dem Allerhöchst am 22. Oktober 1855 bestätigten Statute der Aktien-Gesellschaft Minerva, Schlesische Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft.

§ 1.

Die noch nicht ausgegebenen (5000) Fünftausend Stück Stamm-Aktien, welche die fünfte Million des Grund-Kapitals der Gesellschaft repräsentiren, sollen unter der Bezeichnung „Prioritäts-Stamm-Aktien“ aus gefertigt und emittirt werden.

§ 2.

Die Bestimmungen des Statutes, welche die rechtlichen Verhältnisse der Aktien und ihrer Inhaber festsetzen, finden auch auf die Prioritäts-Stamm-Aktien und deren Inhaber Anwendung, doch wird diesen Letzteren ein besonderes Vorzugsrecht bei der Vertheilung der Dividende (§ 15) dahin beigelegt, daß sie zuvörderst volle fünf Prozent ihrer Aktienbeträge erhalten, sodann den Inhabern der (20,000) Zwanzigtausend Stück Stamm-Aktien volle fünf Prozent ihrer Aktien-Beträge verabsolgt

werden, und ein alsdann verbleibender Ueberrest gleichmäßig unter die Inhaber sämtlicher Aktien vertheilt wird.

§ 3.

Der Verwaltungsrath setzt den Zeitpunkt und die Modalitäten der Emission der 5000 (Fünftausend) Stück Prioritäts-Stamm-Aktien fest, und trifft die Bestimmungen über die Art und Weise der Geltendmachung des in Gemäßheit § 5 des Statuts den Inhabern der (20,000) Zwanzigtausend Stück Stamm-Aktien bei Ausgabe der fünften Million zugesicherten Vorzugsrechtes.

Schema zu den Prioritäts = Stamm = Aktien.

Minerva.

Schlesische Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft.
Landesherrlich bestätigt unter dem 22. Oktober 1855.

Grund-Kapital 5,000,000 Thaler, eingetheilt in 25,000 Aktien zu 200 Thaler.
Prioritäts = Stamm = Aktie

Nr.

über Zweihundert Thaler Preussisch Courant, deren Anrecht durch Statuten: Nachtrag vom . . . und insbesondere durch § 2 desselben festgesetzt ist.

Die Direktion der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva.
Das abgeordnete Mitglied des Verwaltungsrathes. Der General-Direktor.
N. N. N. N.

Auszug aus dem Statuten-Nachtrag.

§ 1.

Die noch nicht ausgegebenen 5000 Stück Stamm-Aktien, welche die fünfte Million des Grundkapitals der Gesellschaft repräsentiren, sollen unter der Bezeichnung „Prioritäts-Stamm-Aktien“ ausgefertigt und emittirt werden.

§ 2.

Die Bestimmungen des Statutes, welche die rechtlichen Verhältnisse der Aktien und ihrer Inhaber festsetzen, finden auch auf die Prioritäts-Stamm-Aktien und deren Inhaber Anwendung, doch wird diesen letzteren ein besonderes Vorzugsrecht bei der Vertheilung der Dividende (§ 15) dahin beigelegt, daß sie zuvörderst volle fünf Prozent ihrer Aktien-Beträge erhalten, sodann den Inhabern der 20,000 Stück Stamm-Aktien volle fünf Prozent ihrer Aktienbeträge verabsolgt werden, und ein alsdann verbleibender Ueberschuß gleichmäßig unter die Inhaber sämtlicher Aktien vertheilt wird.

Schema zu den Dividenden = Scheinen.

Minerva, Schlesische Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft.
Erster Dividendenschein zur Prioritäts-Stamm-Aktie
Nr.

Inhaber empfängt am 15. Mai 18 . . gegen diesen Schein an der Kasse der Gesellschaft zu Breslau die erste Hälfte der für das abgelaufene Betriebsjahr ermittelten Dividende, die jedoch bis auf Höhe von 5 Prozent vornweg aus den Jahresüberschüssen festzusetzen ist.
Breslau, den . . ten 18 . .

Der General-Direktor.

§ 12. Alle binnen 5 Jahren nach dem Fälligkeitstermine nicht erhobenen Dividenden find zum Vortheil der Gesellschaft verjährt.

Minerva, Schlesische Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft.
Zweiter Dividendenschein zur Prioritäts-Stamm-Aktie
Nr.

Inhaber empfängt am 15. August 18 . . gegen diesen Schein an der Kasse der Gesellschaft zu Breslau die zweite Hälfte der für das abgelaufene Betriebsjahr ermittelten Dividende, die jedoch bis auf Höhe von 5 Prozent vornweg aus den Jahresüberschüssen festzusetzen ist.

Breslau, den . . ten 18 . .

Der General-Direktor.

§ 12. Alle binnen fünf Jahren nach dem Fälligkeitstermine nicht erhobenen Dividenden sind zum Vortheil der Gesellschaft verjährt.

Nachdem der Herr Vorsitzende die Versammlung aufgefordert hatte, sich über den Inhalt dieses Nachtrages zu erklären, und von keiner Seite eine Einwendung gegen Inhalt und Fassung erhoben war, wurde zur Abstimmung geschritten. Das Resultat derselben war, daß der vorstehende Statuten-Nachtrag mit Stimmen-Einhelligkeit genehmigt wurde.

Hierauf theilte der Herr Vorsitzende mit, daß an den Verwaltungsrath der Gesellschaft ein von sieben Aktionairen unterschriebener Antrag vom siebenundzwanzigsten Januar dieses Jahres eingegangen, in welchem gebeten sei, in der heutigen Versammlung auch noch einen möglichst umfassenden und vollkommen offenen Rechenschaftsbericht vorzulegen, sowie über die gesammten derzeitigen inneren und äußeren Verhältnisse der Minerva, endlich daß dieser Bericht gedruckt werde.

Der Herr Vorsitzende bemerkte hierbei, daß zwar dieser Antrag formell den Erfordernissen des § 41 des Statutes nicht entspreche, gleichwohl würde der Verwaltungsrath dem Antrage nachgekommen sein, wenn dies überhaupt möglich gewesen wäre, was aber nicht der Fall, weil die Rechnungen des verflossenen Jahres noch nicht vollständig abgeschlossen. Er habe sich daher begnügen müssen, den General-Direktor zu veranlassen, einen Bericht über die Lage des Geschäftes, soweit dies von seinem Standpunkte aus schon gegenwärtig möglich, anzufertigen, welchen der General-Direktor der Versammlung vorzutragen bereit sei.

Herr General-Direktor Baron v. Muschwitz las hierauf in Gegenwart des Notars und der zu dieser Verhandlung zugezogenen, weiter unter benannten Instrumentszeugen den sub B. anliegenden Bericht laut vor.

An diesen Bericht knüpften sich verschiedene Erörterungen über die Lage des Geschäftes, insbesondere vertheilte Herr Doktor Thiele eine Denkschrift und überreichte ein Exemplar derselben zu Protokoll, Anlage C. Anträge wurden von keiner Seite gestellt.

Weiter war nichts zu verhandeln, und beantragte der Herr Vorsitzende, diese Verhandlung zweifach für die Gesellschaft Minerva auszufertigen und die Ausfertigungen ihrem General-Direktor zuzustellen.

Es wurde hierauf in Gegenwart des Notars und der von ihm zu dieser Verhandlung zugezogenen, ihm persönlich bekannten, dispositionsfähigen, in Breslau wohnhaften beiden Instrumentszeugen,

- a. des Herrn Hausmeisters Karl Scholz,
- b. des Herrn Haushälters Johann Majolke,

welche, sowie der Notar, ein Jeder für sich versichern, daß ihnen keines der Verhältnisse entgegensteht, welche nach den §§ 5 bis 9 des Notariats-Gesetzes vom 11. Juli 1845 von der Theilnahme an dieser Verhandlung ausschließen, letztere laut vorgelesen, von denjenigen im Eingange dieser Verhandlung genannten Erschienenen, welche sich inzwischen noch nicht entfernt, genehmigt und unterschrieben:

Herrmann Benz. Eduard Kozusze. Dr. Heinrich Eduard Thiele. Fromberg.
Joseph Reichel. Leonhard Erbreich. Julius Hrdliczka. Joseph Adam. Adolph Gador.
Fritz Simon. Herrmann Schröter. Alexander Mendelssohn. G. H. Ruffer.
v. Muschwitz. Richard Weiß. F. E. v. Löbbecke.

Die übrigen Eingangs dieser Verhandlung verzeichneten Personen, welche nicht unterschrieben haben, hatten sich inzwischen entfernt.

Es wird hierdurch attestirt, daß vorstehende Verhandlung so, wie sie niedergeschrieben, stattgefunden hat, und daß sie in Gegenwart des Notars und der vorbenannten beiden Instrumentszeugen den anwesend gebliebenen Betheiligten laut vorgelesen, von denselben genehmigt und eigenhändig unterschrieben worden ist.

Geschehen wie oben.
 Johann Majolke, Haushälter.
 Karl Scholz, Hausmeister.
 Max Karl Ludwig Heinrich Simon, Notar.

U n l a g e A.
 zum General-Versammlungs-Protokoll vom 21. Februar 1859.

N a c h w e i s u n g
 der von den Aktionairen der Schleifischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva Behufs
 Legitimation für die außerordentliche General-Versammlung vom 21. Februar 1859 deponirten Aktien
 und der dadurch konstatirten Stimmrechte.

Laufende Nr.	Namen der Aktionaire.	Bezeichnung des Depositorium.	Zahl der Aktien.	Nenn- werth.	Stimmen- zahl.	Nr. der Einlagekarte.
1	Wiesand, Oberamtmann	Hauptkasse	25	5000 <i>Thlr.</i>	5	1
2	Cohn, J., Dr.	dito	25	5000 "	5	2
3	Krzewitz, Otto, Partikulier	dito	25	5000 "	5	3
4	Gordan, Banquier	dito	50	10000 "	10	4
5	Thiele, Dr. und Rechnungs-rath	dito	50	10000 "	10	5
6	Frey, Regierungs-rath	dito	5	1000 "	1	6
7	Schröder, Assessor	dito	5	1000 "	1	7
8	Odelga, Administrator	dito	5	1000 "	1	8
9	Fromberg, Bankdirektor	dito	50	10000 "	10	9
10	Bipp, Heinrich	dito	15	3000 "	3	10
11	v. Eybow, General	dito	15	3000 "	3	11
12	Sonnenberg, C. L.	dito	50	10000 "	10	12
13	Schlarbaum, Heinrich	dito	50	10000 "	10	13
14	John, Louis	dito	50	10000 "	10	14
15	Koschel, Kaufmann	dito	50	10000 "	10	15
16	Friedenthal, Isidor	dito	50	10000 "	10	16
17	Löwenfeld, Adolph	dito	50	10000 "	10	17
18	Meyerhoff, Kaufmann	dito	50	10000 "	10	18
19	Sturm, dito	dito	50	10000 "	10	19
20	Wethner, dito	dito	50	10000 "	10	20
21	Boigt, dito	dito	50	10000 "	10	21
22	Benkominierski, dito	dito	50	10000 "	10	22
23	Ertel, Banquier	dito	50	10000 "	10	23
24	Hempel, Kaufmann	dito	50	10000 "	10	24
25	Schiller, J. R.	dito	5	1000 "	1	25
26	v. Reiche, Appellationsgerichts-Rath.	R. Warschauer u. Comp. in Berlin	125	25000 "	10	26
27	v. Schwanensfeld, Lieutenant	Hauptkasse	25	5000 "	5	27
28	v. Eschirsky, Rittmeister	dito	40	8000 "	8	28
29	v. Götz, Ober-Regierungs-Rath	dito	35	7000 "	7	29

Laufende Nr.	Namen der Aktionaire.	Bezeichnung des Depositorium.	Zahl der Aktien.	Nenn- werth.	Stimmen- zahl.	Nr. der Einlagekarte.
30	v. Zieten, Graf	Hauptkasse	25	5000 <i>Alt.</i>	5	30
31	v. Bräfel, Direktor der Schlesischen Feuer-Ver- sicherungs-Gesellschaft	dito	45	9000 "	9	31
32	Gansauge, Weinhändler	dito	15	3000 "	3	32
33	Franz, Königl. Bankdirektor	dito	60	12000 "	10	33
34	Erbreich, Ober-Berggrath	dito	25	5000 "	5	34
35	Wachler, Ober-Hütten-Inspektor	dito	50	10000 "	10	35
36	v. Carnall, Berg-Hauptmann	dito	50	10000 "	10	36
37	Bock, S. A., Kaufmann	dito	20	4000 "	4	37
38	Korn, Heinrich, dito	dito	25	5000 "	5	38
39	Boigt, Redakteur	dito	30	6000 "	6	39
40	Conrad, A., Kaufmann	dito	50	10000 "	10	40
41	Derselbe, bevollmächtigt durch Herrn. Wolff in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 "	10	40
42	Gnädig, Kassirer	Hauptkasse	5	1000 "	1	41
43	Derselbe, bevollmächtigt durch Otto Westphal in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	30	6000 "	6	41
44	Gador, Lieutenant	Hauptkasse	10	2000 "	2	42
45	Derselbe, bevollmächtigt durch I. F. Kosnowsky in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 "	10	42
46	Kozuszek, Hüttendirektor	Hauptkasse	40	8000 "	8	43
47	Derselbe, bevollmächtigt durch Alexander Ra- busche in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 "	10	43
48	Adam, Hauptbuchhalter	Hauptkasse	5	1000 "	1	44
49	Derselbe, bevollmächtigt durch Albrecht Meyer in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 "	10	44
50	Rauer, General-Controleur	Hauptkasse	15	3000 "	3	45
51	Derselbe, bevollmächtigt durch P. E. Rouffet in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 "	10	45
52	Simon, Sekretair	Hauptkasse	5	1000 "	1	46
53	Derselbe, bevollmächtigt durch C. H. Freuden- berg in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 "	10	46
54	v. Muschwitz, Baron und General-Direktor der Minerva	Hauptkasse	50	10000 "	10	47
55	Derselbe, bevollmächtigt durch Adolph Herx u. Comp. in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 "	10	47
56	Schmackpfeffer, Hugo	Hauptkasse	30	6000 "	6	48
57	Derselbe, bevollmächtigt durch Adolph Wahren- berg in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 "	10	48

LaufendeNr.	Namen der Aktionaire.	Bezeichnung des Depositorium.	Zahl der Aktien.	Nenn- werth.	Stimmen- zahl.	Nr. der Einlagearte.
58	Ruffer, Geh. Kommerzienrath	Hauptkasse	50	10000 <i>fl.</i>	10	49
59	Derselbe, bevollmächtigt durch Friedrich Schulz in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 „	10	49
60	v. Löbbbecke, Geh. Kommerzienrath	Hauptkasse	50	10000 „	10	50
61	Derselbe, bevollmächtigt durch Otto Forst in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 „	10	50
62	Schröter, Staats-Anwalt	Hauptkasse	50	10000 „	10	51
63	Derselbe, bevollmächtigt durch Martin Wolff in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 „	10	51
64	Weiß, Richard, Kaufmann	Hauptkasse	50	10000 „	10	52
65	Derselbe, bevollmächtigt durch Josef Menzel in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 „	10	52
66	Pohl, Kaufmann	Hauptkasse	25	5000 „	5	53
67	Pollack, dito	dito	25	5000 „	5	54
68	Gansauge, Weinhändler, bevollmächtigt durch Franz Mendelssohn in Berlin	Mendelssohn u. Comp. in Berlin	50	10000 „	10	32
69	Reichenbach, Louis	Hauptkasse	50	10000 „	10	55
70	Dieckmann, Herrmann	dito	50	10000 „	10	56
71	Müller, Otto	dito	50	10000 „	10	57
72	v. Löbbbecke, Hugo	dito	50	10000 „	10	58
73	Seelhorst, G. A.	dito	50	10000 „	10	59
74	Herdtmann, C. H.	dito	50	10000 „	10	60
75	Rieger, R.	dito	10	2000 „	2	61
76	Müller, Adolph	dito	25	5000 „	5	62
77	Salice, Banquier	dito	50	10000 „	10	63
78	Gehra, F. W.	dito	50	10000 „	10	64
79	Moschner, Kaufmann	dito	50	10000 „	10	65
80	Glogner, Dekonom	dito	5	1000 „	1	66
81	Friedenthal, Stadtrath, Dr.	dito	50	10000 „	10	67
82	Schön, Maschinenmeister	dito	15	3000 „	3	68
83	Tremendt, Eduard	dito	25	5000 „	5	69
84	Weiß, Dr.	dito	5	1000 „	1	70
85	Schweiger, Direktor bei der Reisse-Brieger Bahn	dito	50	10000 „	10	71
86	v. Kehler, Mittmeister	dito	25	5000 „	5	72
87	Reichel, Hauptrendant	dito	50	10000 „	10	73
88	Hrbliczka, Sekretair	dito	50	10000 „	10	74
89	Engelbrecht, Dr.	dito	50	10000 „	10	75
90	Wenzel, General-Direktor und Assessor	dito	50	10000 „	10	76
91	Derselbe, bevollmächtigt von Sr. Excellenz dem Herrn Grafen Renard	dito	50	10000 „	10	76
92	Priever, Rentier	dito	50	10000 „	10	77
93	York, Kaufmann	dito	15	3000 „	3	78

Laufende Nr.	Namen der Aktionaire.	Bezeichnung des Depositorium.	Zahl der Aktien.	Nenn- werth.	Stimmen= zahl.	Nr. der Einlagekarte.
94	Harriers, Stallmeister	Hauptkasse	50	10000 <i>fl.</i>	10	79
95	Mendelssohn, Geh. Kommerzienrath	dito	50	10000 "	10	80
96	Schaaffhausen, Amtrath	dito	50	10000 "	10	81
97	Warschauer, Kommerzienrath	dito	50	10000 "	10	82
98	Bieler, Ober-Amtmann	dito	25	5000 "	5	83
99	v. Rother, Amtrath	dito	50	10000 "	10	84

U n l a g e 1.

Ich bevollmächte hierdurch den Herrn General-Direktor der Minerva, Herrn Baron v. Musch-
wik, in der am 21. d. M. zu Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der
Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen
fünfundzig Stück Aktien der erwähnten Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 17. Februar 1859.

Adolph Herk.

U n l a g e 2.

Ich bevollmächte hierdurch den Herrn Sekretair Friß Simon in Breslau, in der am 21. d. M.
zu Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen Hütten-, Forst- und
Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfundzig Stück Aktien der erwähnten
Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 17. Februar 1859.

C. H. Freudenberg.

U n l a g e 3.

Ich bevollmächte hierdurch den Herrn Kassirer der Gesellschaft Minerva, Gnädig, in der
am 21. d. M. zu Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen
Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen dreißig Stück
Aktien der erwähnten Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 18. Februar 1859.

Dtto Westphal.

U n l a g e 4.

Ich bevollmächte hierdurch den Herrn Geheimen Kommerzienrath G. H. Ruffer in Breslau,
in der am 21. d. M. zu Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen
Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfundzig Stück
Aktien der erwähnten Gesellschaft meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 17. Februar 1859.

Fr. Schulz.

U n l a g e 5.

Ich bevollmächte hierdurch den Herrn Kaufmann Richard Weiß in Breslau, in der am
21. d. M. zu Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen Hütten-,
Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfundzig Stück Aktien der
selben Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 17. Februar 1859.

Joseph Stenzel.

U n l a g e 6.

Ich bevollmächte hierdurch den Herrn Hütten-Direktor Kozuczek in Breslau, in der am
21. d. M. zu Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen Hütten-,

Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfzig Stück Aktien der erwähnten Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 18. Februar 1859.

Alexander Rabuske.

Anlage 7.

Ich bevollmächtige hierdurch den Herrn Hauptbuchhalter Adam in Breslau, in der am 21. d. M. zu Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfzig Stück Aktien der erwähnten Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 17. Februar 1859.

Albrecht Meyer.

Anlage 8.

Ich bevollmächtige hierdurch den Herrn Weinhändler Gansauge in Breslau, in der am 21. d. M. zu Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfzig Stück Aktien der erwähnten Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 17. Februar 1859.

Franz Mendelssohn.

Anlage 9.

Ich bevollmächtige hierdurch meinen General-Direktor, Herrn Hermann Wenzel zu Groß-Strehlig, mich als Inhaber von 500 Stück Nr. 14,501 bis incl. Nr. 15,000 Aktien der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, in der auf den 21. Februar d. J. stattfindenden General-Versammlung dieser Gesellschaft zu vertreten, und bei den zu fassenden Beschlüssen, gemäß § 33 des Statuts vom 3. März, Allerhöchst bestätigt den 22. Oktober 1855, zehn Stimmen für mich abzugeben.

Berlin, den 17. Februar 1859.

Renard.

Anlage 10.

Ich bevollmächtige hierdurch den Herrn Staats-Anwalt Schröter in Breslau, in der am 21. d. M. zu Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfzig Stück Aktien der erwähnten Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 17. Februar 1859.

Martin Wolff.

Anlage 11.

Ich bevollmächtige hierdurch den Herrn C. H. Herdtmann, in der am 21. d. M. stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfzig Stück Aktien der erwähnten Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Breslau, den 19. Februar 1859.

Herrm. Dieckmann.

Anlage 12.

Ich bevollmächtige hierdurch den Herrn Hugo von Löbbecke, in der am 21. d. M. stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfzig Stück Aktien der erwähnten Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Breslau, den 19. Februar 1859.

Otto Müller.

Anlage 13.

Ich bevollmächtige hierdurch den Herrn Geh. Kommerzienrath Friedr. Eduard v. Löbbecke in Breslau, in der am 21. d. M. zu Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der

Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfzig Stück Aktien der erwähnten Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 17. Februar 1859.

Edtto Forst.

Anlage 14.

Ich bevollmächtige hierdurch den Herrn Lieutenant Adolph Cadot in Breslau, in der am 21. d. M. in Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfzig Stück Aktien der erwähnten Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 18. Februar 1859.

S. F. Rosnowsky.

Anlage 15.

Ich bevollmächtige hierdurch den Herrn Alexander Conrad, Kaufmann in Breslau, in der am 21. d. M. zu Breslau stattfindenden General-Versammlung der Aktionaire der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva, auf Grund der mir zugehörigen fünfzig Stück Aktien der erwähnten Gesellschaft, meine Rechte zu vertreten.

Berlin, den 18. Februar 1859.

Herrn. Wolff.

Anlage B.

zum General-Versammlungs-Protokoll vom 21. Februar 1859.

Bericht

des General-Direktors der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva
an die
außerordentliche General-Versammlung am 21. Februar 1859.

Meine Herren!

Wenn unsere Gesellschaft unter dem gegenwärtigen Geschäftsdrucke gleich allen übrigen industriellen Unternehmungen leidet, so ist es außer den allgemeinen Kalamitäten noch die besondere Zusammenwirkung ungünstiger Verhältnisse, welche uns die augenblicklichen Mißstände fühlbar machen.

Durch die großartigen, mit entsprechenden Geldopfern verbundenen industriellen Anlagen, welche wir in den letzten Jahren zur Ausführung gebracht haben, war es geboten, von dem uns statutenmäßig zustehenden Rechte, die fünfte Million unseres Aktien-Kapitals auszugeben, in der Zeit Gebrauch zu machen, wo die durch politische Ruhe unterstützten günstigen Zeitkonjunkturen ihren Kulminationspunkt bereits überschritten hatten, und die ersten Fluktuationen in den Aktien-Coursen eintraten. Um die Gesellschaft vor Coursverlusten bei Ausgabe der Aktien zu schützen, glaubte der Verwaltungsrath im Interesse derselben zu handeln, wenn er die Emanirung sistirte, und das Bedürfniß der Verwaltung durch Einlage seines persönlichen Credits befriedigte.

Derselbe darf hierbei um so mehr auf eine Anerkennung Seitens der Gesellschaft rechnen, und die Herren Aktionaire können es wohl als eine Garantie für dessen gute Ansicht über die Solidität des Geschäftes ansehen, daß er den Kredit ohne alle und jede Deckung gegen die zeitweiligen Bankzinsen gewährt hat und noch gewährt. Leider sind aber seine Voraussetzungen nicht eingetroffen, die Zeit ist nicht besser geworden, sondern von Tag zu Tag schlechter, und es haben nächst den allgemeinen Störungen der Industrie, Reid, Mißgunst und Verläumdung, angepornt durch verletzte Privatinteressen, die Aktien auf einen Cours herabgedrückt, der die Gesellschaft zu dem von der außerordentlichen General-Versammlung am 17. April v. J. gefaßten Beschlusse führen mußte, die fünfte Million in Stamm-Prioritäten umzuwandeln und in dieser Form ins Publikum zu bringen.

Wenn wir nun unsere befalligen Anträge bereits im April v. J. bei der hohen Staats-Regierung eingebracht haben, aber bis heute noch nicht die Autorisation zur Ausgabe der Prioritäten erlangen konnten, so ist wohl leicht zu ermessen, daß diese Verzögerung nicht beruhigend und vortheilhaft auf unsere Finanzverhältnisse und den Kredit unserer Aktien einwirken konnte.

Daß wir daher in der letzten Zeit bemüht waren, und gegenwärtig noch bemüht sind, die schwebende Schuld der Verwaltung durch ein Darlehn angemessen zu situiren, uns zur Bewältigung der gegenwärtigen Geschäftskrisis das entsprechende Betriebskapital zu sichern, sowie die nöthigen Garantien zu gewinnen, um mit der Emanirung der Stamm-Prioritäten günstigere Zeitverhältnisse abwarten zu können, dürften Maßnahmen sein, welche die Herren wohl im Prinzip gerechtfertigt finden und bei deren Durchführung wir die Interessen der Gesellschaft nach unserem besten Wissen zu wahren suchen werden.

Das in dem Publikum verbreitete Gerücht, wonach bereits ein Darlehn zu unverhältnißmäßig hohen Zinsen für die Gesellschaft negociirt sein soll, bezeichne ich als vollständig unbegründet.

Ich frage, meine Herren, welches industrielle Geschäft, es sei in Privathänden oder Gegenstand eines Aktien- oder Societäts-Unternehmens, befindet sich heute nicht in Verlegenheit, — welche Gewerkschaft hat genügende Bestellungen, und welche arbeitet nicht auf Kosten der Rohproduktion?

Wie schwer die Konjunktur auf den schlesischen Eisenfabrikanten lastet, wie dringend die Finanzverlegenheiten sind, kann man daraus entnehmen, daß wir in den letzten Monaten schlesisches Roheisen auf dem Markte gesehen haben, welches bedeutend unter den ausländischen Konkurrenz-Preisen und unter den eigenen Produktionskosten angeboten war.

Wir konnten uns zu einem Verkaufe zu so gedrückten Preisen nicht verstehen, sondern haben es ergezogen, die Roakseisen-Produktion auf 10,000 Ctr. pro Monat zu beschränken, und arbeiten auf Lager. Besonders wirkt aber ein Umstand nachtheilig auf den Ertrag unserer Unternehmungen für das verflossene Jahr ein. Es war nämlich der größte Theil unserer wichtigsten neuen Anlagen so projektiert, daß dieselben im Herbst 1857 in Betrieb kommen sollten. Selbstverständlich befanden wir uns in der Nothwendigkeit, für die zum Betriebe erforderlichen Bestände zu sorgen und deren echnzeitigen Ankauf zu veranlassen.

Wenn nun seit jener Zeit die Preise aller Fabrikate und besonders des Eisens in rapidem Fallen geblieben sind, so daß die Preisdifferenz bei Roheisen mehr als 1 Thlr., bei Walzeisen circa 1½ Thlr., bei Eisenbahnschienen beinahe 2 Thlr. pro Centner beträgt, — wenn die Herren in Betracht ziehen wollen, daß das Sinken der Verkaufs-Preise bei Aufertigung der Jahresbilanz den Werth unserer Bestände aller Art gleichmäßig mit herabdrückt, — und dabei berücksichtigen, daß unser Beständewerth bis zu einer Höhe von 1¼ Million Thaler herangewachsen ist, — so werden sie selbst ermessen können, daß der Ertrag pro 1858 ein geringerer sein muß, als der der vorhergegangenen Jahre.

Die Zeitverhältnisse werden und müssen sich aber für die Eisenfabrikation wieder günstiger gestalten, und in derselben Weise, wie gegenwärtig das Sinken der Verkaufs-Preise auf den Werth unserer Bestände und unsere Bilanz nachtheilig einwirkt, haben wir dann ein gleiches progressives Steigen deren Werthe zu erwarten, um damit Ihren Ansprüchen wiederum gerecht werden zu können. Ihnen heute schon eine bestimmte Zusicherung über die Dividende zu geben, ist nach Lage der Sache unmöglich.

Der Rechnungs-Abschluß eines so bedeutenden und umfangreichen Geschäfts hat unter gewöhnlichen Zeitverhältnissen seine großen Schwierigkeiten, die in diesem Jahre, wo die Zeitverhältnisse so wesentlich in die Werthung jedes einzelnen Objektes eingreifen, sich selbstverständlich mächtig mehrten, und deren Ueberwindung einen entsprechenden Zeitaufwand erfordert.

Jede definitive Aeußerung würde voraussichtlich die Basis zu Spekulationen geben, welche möglicherweise das Resultat unseres Abschlusses nicht rechtfertigen könnte.

So weit ich die Verhältnisse übersehen kann, glaube ich Ihnen trotz der auf unseren Ertrag so ungünstig einwirkenden Umstände doch noch eine entsprechende Dividende in Aussicht stellen zu können.

Erlauben Sie nun, meine Herren, daß ich nach diesen allgemeinen Bemerkungen einige Spezialitäten, welche gegen die Solidität unserer Gesellschaft und deren Verwaltung zu meiner Kenntniß gekommen sind, berühre.

Man hat in erster Reihe, — ich nehme dabei auf die bekannte Zeitungs-Polemik im Sommer des verflossenen Jahres Bezug, — das Anverlangen gestellt, in unseren Jahresberichten unser ganzes

Geschäft in allen seinen einzelnen Theilen offen darzulegen. Wenn nun auch diesem Wunsche in unserem nächsten Jahresberichte durch historische Mittheilungen über die einzelnen Geschäftsbranchen entsprochen werden wird, so will ich doch hiermit Gelegenheit nehmen, zu erklären, daß sich der Verwaltungsrath nie dazu verstehen kann, unser Geschäft — und namentlich den industriellen Theil desselben in seinen technischen und merkantilen Details secirt — vor die Öffentlichkeit zu bringen, weil wir dadurch der so schon täglich mehr anwachsenden Konkurrenz Thür und Thor öffnen, die Interessen der Gesellschaft auf das Empfindlichste verletzen und das Geschäft überhaupt auf eine Weise kompromittiren würden, die dessen Fortführung beinahe unmöglich machen dürfte.

Wir sind aber stets bereit gewesen, einzelnen Aktionären, deren Interessen mit dem Gedeihen unseres Geschäftes verbunden sind, und denen es um die Wahrung derselben zu thun war, jede Auskunft zu ertheilen und spezielle Einsicht in die Verwaltung zu gestatten, und wird es uns auch fernhin nur angenehm sein, wenn die Herren unsere gewerblichen Anlagen besuchen und ein sachliches Interesse an unserer Unternehmung und deren Leitung bethätigen wollen.

Nächst vielen unbegründeten Vorwürfen, die man der Minerva bisher gemacht hat, würde sich dann auch die oft laut gewordene Behauptung, — daß nämlich die Besoldungen der Beamten ungewöhnlich hoch normirt wären, — durch Einsicht in unseren Beamten-Stat und unsere Akten am einfachsten und schlagendsten widerlegen. Leider wirken derartige, in jeder Hinsicht ungerechtfertigte Aeußerungen auf die Geschäftsthätigkeit der Beamten um so mehr deprimirend ein, als bei keiner Aktien- oder Privat-Verwaltung das Gehalt der Beamten im Verhältniß zu ihren Fähigkeiten so knapp bemessen ist, als gerade bei der Minerva.

Ebenso könnte sich Jedermann durch Lokal-Einsicht von dem Ugrund der neuerer Zeit mehrfach aufgetauchten Verbächtigung, daß bei Bauten und Geschäftseinrichtungen ein außergewöhnlicher Luxus entwickelt sei, — überzeugen, da prinzipmäßig bei allen unsern Bauten jeder Ueberfluß vermieden ist und die Geschäftseinrichtungen streng auf das Bedürfniß beschränkt wurden.

Wenn nun aber schließlich die Verläumdung soweit gegangen ist, unter dem Publikum zu verbreiten, als hätten sich die Verwaltungsraths-Mitglieder, und besonders der Vorbesitzer der Liegenschaften ihrer Aktien entlebigt, so kann ich dem auf das Entschiedenste widersprechen, indem ich aus eigener Kenntniß die Versicherung geben kann, daß die gemeinsame Betheiligung der Mitglieder des Verwaltungsrathes eine sehr überwiegende ist.

Um hiernach speziell auf den schlechten Cours unserer Aktien zu kommen, so können wir denselben nur beklagen, ohne die Macht zu haben, vortheilhaft darauf einzuwirken. Uns ist kein Evenement bei der Verwaltung unserer Gesellschafts-Unternehmungen bekannt, was möglicherweise als von einem so nachtheiligen Einfluß auf dieselben betrachtet werden könnte, daß sich dadurch der schlechte Cours rechtfertigte.

Unsere neuen Anlagen sind nach dem Urtheil aller Sachverständigen gelungen, sie sind mit einer so energischen Thätigkeit betrieben worden, daß die dazu verwendete Zeit als beispiellos kurz betrachtet wird, — die Maschinen und Werke arbeiten tadellos, unsere Fabrikate bewahren ihren alten guten Ruf, und es ist besonders deren gute Qualität und der koulante, solide Geschäftsverkehr, welchen unsere Verwaltung in den kaufmännischen Verbindungen aufrecht zu erhalten gewußt hat, der uns auch bis heute noch Bestellungen und Aufträge zufließen läßt, welche es möglich gemacht haben, unsere sämmtlichen Eisenwerke, mit Ausschluß des Schienenwalzwerks zu Marthahütte, welches seit Anfang dieses Jahres wegen Mangels an Bestellungen kalt gelegen ist, im Betriebe zu erhalten.

Die Administration ist in allen ihren Theilen in ordnungsmäßigem Gange geblieben, und die Gesellschaft ist allen übernommenen Verpflichtungen stets prompt und geschäftsmäßig nachgekommen. Daß man aber in dieser Richtung jedem böswillig ausgesprengten und leichtsinnig nachgesprochenen nachtheiligen Gerüchte über die Minerva und deren Verwaltung mehr Glauben schenkt, als den Berichten ihres Verwaltungsraths und denen der von Ihnen erwählten Revisoren, ist ein trauriger Umstand, und mit eine Hauptursache der Diskreditirung unserer Aktien.

Wie ungerechtfertigt überhaupt der Cours unserer Aktien in Bezug auf die zu ihrer Deckung dienenden Werthsubjekte ist, können sich die Herren schon im Allgemeinen klar machen, wenn Sie berücksichtigen, daß die Minerva einen Grundbesitz von mehr als 20,000 Morg. Feld und Wiese und 120,000 Morg. wohlbestandenen Forst repräsentirt und bei der Acquisition der Morgen Land nur mit 18 Thlr. bezahlt wurde.

Beachten Sie ferner, daß die Acker und Wiesen theils in wohlarrondirten, mit Inventarien und Gebäuden vollständig ausgestatteten Güterkomplexen liegen, theils als solche, theils parzellenweis durch Pachtung ausgenutzt werden, und mindestens eine Rente von circa 2 Thlr. pro Morgen gewähren, — daß die Forsten, wohl geordnet und vollkommen bestanden, ihre Ausnützung durch die bezüglichen Eisenwerke der Gesellschaft finden, — daß weiter den Betrieb der Werke ein entsprechendes Berg-Eigenthum sichert, — daß seit der Zeit des Besizes der Gesellschaft große Kapitalien auf Vermehrung und Vergrößerung jener Werksanlagen verwendet wurden, — daß alle Grundstücke und Werthsubjekte durch die seit zwei Jahren in Betrieb gekommene Oppeln-Zarnowitzer Eisenbahn, welche die Besitzungen in weiter Ausdehnung durchschneidet und die wichtigsten Werksanlagen berührt, in ihrer Ertragsfähigkeit wesentlich gewonnen haben, — so werden Sie den Kaufpreis nur als einen mäßigen ansehen und zu der Ueberzeugung gelangen, daß mit dem Grundbesitz die Aktien ein Fundament haben, wie es kein ähnliches Unternehmen aufzuweisen hat, um so mehr als derselbe nach dem Laufe der Zeit jährlich in seinem Werthe steigen muß und thatsächlich seit der Acquisition gestiegen ist.

Nach alledem werden Sie immer darauf zurückkommen, daß das theilhabende Publikum durch die Willfährigkeit, mit welcher es, ohne selbst zu untersuchen, der Verläumdung sein Ohr lieh, seine eigenen Interessen verletzt und mit auf die Herabdrückung des Courses hingewirkt hat.

Sollte man die in der That bereits abgenutzte Verdächtigung, — daß die Forsten der Minerva ausgeholzt, ruinirt und nutzlos wären, daher dem Kaufpreis nicht entsprächen, — meinen Bemerkungen aufs Neue entgegensetzen wollen, so kann ich nur auf die Berichte der von den Herren gewählten Revisoren an die zweite und dritte General-Versammlung zurückweisen. Wollen die Herren denselben keinen Glauben schenken, so muß ich anheimgeben, sich durch eine Lokaleinsicht zu überzeugen, daß unsere Forsten vollkommen bestanden, gut kultivirt sind und regelmäßig den Absatzverhältnissen entsprechend bewirthschaftet werden.

Ein Industrie-Papier, meine Herren, ist Bezugs der Zinsnutzung kein Staatsschuldchein und keine 4prozentige Hypothek. Wer sich bei industriellen Unternehmungen theilhaftig, muß sich von vornherein auf einen nach den Konjunkturen steigenden und fallenden Zinsgenuß gefaßt machen, und darf sich nicht wundern, wenn ihm, ebenso wie ihn die in günstigen Zeitkonjunkturen so oft beneidete glückliche Lage großer Privatgesellschaften angenehm berührt, bei einem Umschlage der Verhältnisse gleich jenen die ungünstigen Konjunkturen schmerzhaft und fühlbar werden.

Hegen Sie die Hoffnung mit uns, daß sich die Zeitverhältnisse wieder bessern werden, und seien Sie versichert, daß das Geschäft auch dann Ihnen wieder vollständig gerecht werden wird.

Die Minerva hat seit ihrer Konstituierung drei Geschäftsjahre hinter sich, unter denen sich nur ein gutes, eines in sinkender Konjunktur und das bekannte traurige verslossene befinden.

Nehmen Sie die Dividende der ersten beiden Jahre mit dem, was wir Ihnen dieses Jahr gewähren zu können hoffen, zusammen, so werden Sie Ihre Einlage, — abgesehen von dem heutigen, in jeder Richtung ungerechtfertigten Course unserer Aktien, — immer noch über den landesüblichen Zinsfuß genützt sehen.

Unser Geschäft als solches steht vollständig sicher und gut, und wenn irgend ein Unternehmen den Stürmen der Zeitverhältnisse die Stirn bieten kann, so ist es gerade das unserer Gesellschaft, welches sich an reellen, feststehenden Werth, d. i. einen Grundbesitz von 6½ Quadr.-Meilen anlehnt.

Die Administration wird nach besten Wissen und Kräften geleitet, — ihr ganzes Bestreben hat die größtmögliche Sparsamkeit zum Hauptaugenmerk, — ich nehme Bezug auf die Berichte der von Ihnen erwählten Revisoren, welche die systematische Ordnung in allen Zweigen der Verwaltung bestätigen, — und kann es nur wiederholt bedauern, daß es eine Partei giebt, die es sich ansehend zur Lebens-Aufgabe gemacht hat, die Minerva und ihre Verwaltung durch Schrift und Wort zu verunglimpfen, wobei sie leider durch die gegenwärtigen Zeitkonjunkturen kräftig unterstützt wird.

Breslau, den 21. Februar 1859.

Der General-Direktor der Minerva.
(gez.) v. Muschwitz.

Anlage C.

zum General-Versammlungs-Protokoll vom 21. Februar 1859.

Die Schlesische Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft „Minerva“
betreffend.

Ein Rückblick auf deren Errichtung, Begründung, Vermögen, Anlagen, Ertragsfähigkeit und Werth.

Mitgetheilt von einem Aktionair, Dr. H. E. Thiele.

Der ungemein große, fast unerschöpflich erscheinende, Reichthum an Steinkohlen und Eisenerz-Ablagerungen in Oberschlesien hatte in den letzten Jahrzehnten von Jahr zu Jahr das allgemeinste und lebhafteste Interesse mehr hervorgerufen. Vermittelt der durch die errichteten Eisenbahnen geschaffenen neuen, leichten, schnellen und billigen Verkehrswege nahm Oberschlesiens Steinkohlen-Bergbau und Eisen-Industrie einen um so größeren, früher nicht geahnten Aufschwung, als das täglich wachsende Bedürfniß einen regeren, ausgedehnteren Betrieb aller dieser Werke beförderte und für sehr vortheilhaft erscheinen ließ. Der überaus große Begehr nach Eisen, namentlich nach denen zu den vielfältigen Anlagen der Eisenbahnen dienenden Schienen und Eisen-Materialien, hatte eine sehr bedeutende Steigerung der Preise dafür hervorgerufen; der Bedarf vermochte von den inländischen Werken nicht vollständig befriedigt zu werden, die Deckung desselben mußte man daher im Auslande, namentlich aus England bewirken, welches bei seinem ungeheuren Reichthum an Steinkohlen und Eisenerzen und der großen technischen Vollkommenheit seiner Werke allen Anforderungen zu entsprechen im Stande war und durch erhöhte Preise einen doppelten Nutzen zog.

Die inländische Eisen-Industrie konnte daher nicht ruhig auf dem bis dahin eingenommenen Standpunkte stehen bleiben; auch sie fühlte, wie nöthig es sei, der ausländischen Konkurrenz kräftig entgegenzutreten und alles aufzubieten, um das Inland in seinem Bedarf von Eisen und Stahl, den gegenwärtig so unbedingt nöthigen Mitteln einer unabhängigen staatlichen Existenz, von der Willkür des Auslandes unabhängig zu machen. Diese Erwägungen gaben daher die Veranlassung zur Erweiterung der schon bestehenden Eisenwerke und zur Herstellung mehrerer großartiger derartiger Anlagen auch in Schlesien. Man versprach sich durch deren Betrieb bei den gestiegenen Eisenpreisen und der schnelleren und billigeren Verführung des Produkts bis an die fernsten Punkte des Bedarfs einen um so ansehnlicheren Gewinn, je mehr den Fortschritten der Technik dabei Rechnung getragen und auf Einführung aller derjenigen höchst wesentlichen Verbesserungen und bewährten Erfahrungen der Neuzeit zugleich Bedacht genommen wurde, welche sich fast bei keinen metallischen Betriebsstätten in solcher Fülle und Wichtigkeit, als wie bei der Eisen- und Stahl-Fabrikation, auf die erfreulichste Weise herausgestellt hatten; (z. B. durch Anwendung kräftiger Gebläse und Hilfs-Dampfgebläse bei eintretendem Wassermangel, Winderhitzungs-Apparate, Vergrößerung der Ofen-Dimensionen, Benützung der Sichtflamme und dadurch herbeigeführte höchst wesentliche Brennmaterial-Ersparung, wie nicht minder durch veränderte Konstruktion der zum Schmelzen mit Koaks bestimmten Hochofen nach Belgischem Muster von 50 Fuß Schachthöhe und 14 bis 15 Fuß Kohlensackweite u. dgl. mehr;) wodurch man zu der Hoffnung sich wohl berechtigt halten mußte, daß es unter Benützung aller dieser technischen Erfahrungen gelingen werde, die Konkurrenz mit dem Auslande, namentlich mit dem so überaus billig produzierenden England und Belgien, nicht nur völlig bestehen, sondern auch — als das hauptsächlichste für die Unternehmer — einen wesentlichen Gewinn dabei erzielen zu können.

Um dieses aber zu ermöglichen, gehörte vor allen Dingen ein sehr bedeutendes Betriebs-Kapital zur freien Verfügung. Nur sehr wenige Eigenthümer von Eisenwerken befanden sich in der glücklichen Lage, die erforderlichen Geldmittel auf Erweiterung und Verbesserung ihrer Werke ohne ängstliche Rücksicht auf die Nachhaltigkeit eines zu erzielenden, den anzulegenden Geldsummen angemessenen, Ertrages verwenden und die eben stattfindenden, für das Eisenhüttengewerbe so günstigen Konjuncturen sofort mit Nutzen für sich ausbeuten zu können. Die Vorgänge in andern Ländern, wie z. B. in England und Belgien, ja selbst in unseren vaterländischen Provinzen Westphalen und die Rheinlande, zeigten klar, wie dem Mangel an Betriebskapital bei Privatwerken eine nachhaltige Abhilfe nur auf dem Wege der Association zu schaffen, aber auch zugleich, welche glänzenden und vortheilhaften Ergebnisse durch eine solche Vergesellschaftung der Kapitalien bei der Eisen-Industrie zu erlangen sei.

Die Erwägung, wie überaus günstig die örtlichen Verhältnisse von Oberschlesien für die dortige Eisen-Industrie bei der Arbeitstüchtigkeit seiner Bewohner sind, wenn das entsprechende Kapital sich mit der technischen Intelligenz verbindet; die Erfahrung, welcher vielseitigen Ausbeutung das so vortreffliche schlesische Rohmaterial fähig ist; (wovon in neuerer Zeit die Produktion von Roheisen im Wege des Puddelprozesses, so jetzt im immer weiteren Fortschreiten begriffen ist, wieder den glänzenden Beweis geliefert und sowohl im In- als Auslande die allgemeinste Anerkennung gefunden hatte; da die Produkte der schlesischen Stahlfabrikation — ganz besonders aber der Eisenbahnstahl — den vorzüglichsten Fabrikaten anderer Länder an Güte nichts nachgaben und sich des besten Rufes erfreuten;) der Wunsch endlich, der noch unentwickelten Eisen-Industrie in Oberschlesien einen höheren Aufschwung zu geben, die reichen Schätze der Natur in dieser Provinz zum Nutzen deren Bewohner und des ganzen theuren Vaterlandes mehr und mehr auszubeuten und uns in Bezug auf den Bedarf von Eisen und Stahl von dem Auslande unabhängig zu machen, die demselben gespendeten großen Geldsummen aber dem eigenen Lande zu erhalten, bewog eine Anzahl hochehrenwerther Männer, und zwar:

den Herrn Geheimen Kommerzienrath Ruffer, Chef der Handlung Ruffer & Comp. zu Breslau;

den Herrn Geheimen Kommerzienrath Mendelssohn und } Chefs der Handlung Men-
den Herrn Paul Mendelssohn-Bartholdi, } delssohn & Co. i. Berlin;

den Herrn Geheimen Kommerzienrath von Löbbecke, Chef der Handlung C. F. Löb-
becke & Comp. in Breslau;

den Herrn Carl Heine, Chef der Handlung Salomon Heine in Hamburg;

den Herrn Robert Warschauer, Chef der Handlung Robert Warschauer & Comp.
in Berlin;

den Herrn Vice-Consul Louis Courvoisier, Theilnehmer der Handl. Des Arts & Comp.
in Hamburg;

den Herrn Stadtrath Meyer, Theilnehmer der Handlung Meyer & Comp. in Berlin;

den Herrn Amtsrath Schaffhausen auf Haydänichen bei Breslau, und

den Herrn Richard Weiß, Chef der Handlung A. Scharff & Comp. in Breslau,

sich zu Anfang des Jahres 1855 zu dem Zwecke zu vereinigen, um durch Bildung einer Aktien-Gesellschaft zur Belebung der Eisen-Industrie und des Bergbaues in Schlesien beizutragen; hoffend, daß dies Unternehmen für Alle, die sich künftig daran zu betheiligen gedächten, sowie für die ganze Provinz, von bleibendem Nutzen sein werde.

Von dem sehr richtigen Gesichtspunkte ausgehend, daß Kapitalisten, welche ihre Mittel industriellen Unternehmungen durch eine Zeichnung auf deren Aktien — Antheilrecht — zuwenden, auch immer so bald wie möglich in den Genuß einer guten Rente davon zu treten wünschen; jede neue industrielle, noch so vortheilhaft begründete Unternehmung aber stets erst eines längeren Zeitraumes bedarf, ehe sie zu einem ungestörten schwinghaften Betriebe gelangen und einen Ertrag davon abwerfen kann; wurde bei Begründung dieses Unternehmens es für das Vortheilhafteste erkannt, sich an bereits bestehendes bei Verfolgung des beabsichtigten Zweckes anzuschließen, deshalb gut begründete Werke zu erwerben und dieselben unter Aufwendung großartiger Mittel auf eine Stufe der Ausbildung zu bringen, welche das gesteckte Ziel um so schneller und sicherer erreichen ließe, als dadurch sofort die eben stattfindende günstige Konjunktur für den Eisenhandel mit Vorthail benutzt und das aufzuwendende Kapital gleich nutzbringend gemacht werden konnte, ohne erst den zu erzielenden Ertrag von der völligen Beendigung und Inbetriebsetzung zu errichtender ganz neuer Anlagen abhängig zu machen.

Die vorgenannten Unternehmer richteten daher zunächst die Aufmerksamkeit auf die in den vielseitigsten Fabricationszweigen sich des vorzüglichsten Rufes und der allgemeinsten Anerkennung erfreuenden Eisen- und Stahlwerke des Wirklichen Geheimen Rathes Herrn Grafen Renard, Excellenz, auf Groß-Strehlitz, traten mit diesem in Verbindung und erwarben von ihm käuflich die sämtlichen Gräfl. Renard'schen Eisenhütten- und Stahl-Werke, unter Uebernahme eines Grundeigenthums von circa 145,000 Morgen Areal, worunter circa 122,000 Morgen Forst und die selbstständigen Herrschaften und Rittergüter:

Herrschaft Keltzsch,

Herrschaft Rokottitz mit dem Rittergut Ruschinowitz und Klein-Dronowitz,

Herrschaft Zborowsky mit den Rittergütern Glinitz und Bogdalla und dem Rittergute Solarnia

sich befanden; wofür, sowie für andere gleichzeitig überlassen erhaltene Realitäten verschiedener Art, die zum Nutzen dieser Gesamt-Erwerbung dienten, einschließlich mehrfacher Anttheile an sehr werthvollen Steinkohlen-Gruben und Eisenerzfeldern und der nach amerikanischem System eingerichteten großen Mehlmühle zu Zawadzki-Werk, ein Kaufpreis von überhaupt pp. 3,400,000 Thlr. gezahlt wurde; welcher Preis in Betracht dieses werthvollen, $6\frac{1}{2}$ □ Meilen umfassenden, großen Grundeigenthums, das hierbei nur zu einem Durchschnittspreis von 18 Thlrn. pro Morgen in Berechnung gekommen war, bei dem mehr und mehr steigenden Werth alles Bodenbesitzes um so vorteilhafter für die Erwerber erachtet werden mußte, als fast die sämmtlichen Eisen- und Stahlwerke innerhalb dieser Land-Acquisition liegen und außer der Renardstraße, einer zollberechtigten Chaussee, von der dazumal zwar erst projektirten, inmittelfst aber vollendeten Herstellung einer Eisenbahn zwischen Oppeln und Tarnowitz fast ihrer ganzen Länge nach durchschnitten wurde; auf welcher der Transport aller zu verführenden, theils zur Verarbeitung, theils zum Verkauf bestimmten Gegenstände mit Leichtigkeit, schnell und zu den geringstmöglichen Kosten bewirkt werden konnte.

Die obenbenannten Unternehmer, welche durch das zusammengeschossene Aktienkapital von 4 Millionen Thalern die Fonds zum Ankauf und zur Betreibung der vorerwähnten Erwerbungen hinreichend gesichert hatten, begründeten damit unter dem Namen „Minerva,“ Schlesiische Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft, die unter dieser Firma jetzt noch bestehende Aktien-Gesellschaft vorläufig auf eine Dauer von 50 Jahren; — deren Statuten vom 3. März 1855 durch die Königliche Bestätigungs-Urkunde vom 22. Oktober 1855 genehmigt wurden, — und forderten unter Hinweis auf die in dem ausgegebenen gedruckten Prospektus der Minerva ausführlich enthaltenen Darstellungen über diese Erwerbungen, deren Produktionsfähigkeit und Ertrag, das größere Publikum zur Theilnahme an diesem Unternehmen auf, indem das Gesellschafts-Kapital auf 5 Mill. Thlr. Preuß. Cour. — in 25,000 Aktien, jede zu 200 Thlr., — festgesetzt wurde, wovon vorläufig nur 4,000,000 Thlr. ausgegeben, die fernere Ausgabe der fünften Million aber reservirt werden sollte, bis der statutenmäßige Verwaltungsrath der Gesellschaft (welcher aus den vorausgeführten Begründern des Unternehmens mit Ausnahme des Herrn Karl Heine zu Hamburg bestand, statt dessen Se. Excellenz der Königl. Wirkliche Geheime Rath Herr Andreas Graf von Renard auf Groß-Strehlitz und zugleich als Vorsitzender während der ersten sechsjährigen Verwaltungs-Periode, eintrat;) die Verwendung dieser Summe im Interesse der Gesellschaft für angemessen erachten würde.

Welchen großen Anklang dieses Unternehmen fand, zeigte sich sofort durch die vielfältigste Theilnahme des Publikums, so daß die auf den Verkaufs-Markt kommenden Aktien sehr bald ein namhaftes Aufgebot über den Nennwerth einbrachten und das Vertrauen bethätigten, welches den Erwerbern der Aktien dieses Unternehmen einflößte, von dem man sich einen bleibenden hohen Gewinn versprach. Dieser belief sich, wie wir hier nur gleich kurz andeuten wollen, auf $8\frac{1}{2}$ pCt. Dividende für das Jahr 1856, und 6 pCt. Dividende für das Jahr 1857, zusammen im Betrage von 580,000 Thlr., und wurden von dem Jahresgewinne der Gesellschaft für diese beiden Jahre die statutenmäßigen 10 pCt. mit resp. 40,000 und 28,200, zusammen 68,200 Thlr. zur Bildung des Reserve-Fonds zurückgelegt; außerdem auch, nach § 15 pos. 2 des Statuts, 5 pCt. dieses Jahresgewinnes an die Mitglieder des Verwaltungsrathes zu gleichmäßiger Vertheilung mit 20,000 und 14,100, zusammen 34,100 Thlr. gezahlt, so daß für diese beiden Jahre von dem Ertrage des Gesamt-Unternehmens 682,300 Thlr. verwendet und vertheilt wurden; dadurch also den Beweis für dessen Lebensfähigkeit lieferten und die Hoffnung gewährten, daß bei nicht ganz ungünstigen Konjunkturen auch für die Folge gleichlohnende Erfolge zu erwarten sein würden.

Wir übergehen für jetzt hier, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um die übernommenen Hütten-Etablissements und sonstigen Anlagen in einen vollständig guten, dem Fortschritt der Zeit entsprechenden Zustand zu setzen, solche zu erweitern, zu vermehren und durch einen rationalen kräftigen Betrieb dahin zu bringen, daß in Verbindung mit einer wohlgeordneten intelligenten Administration der höchst möglichste Ertrag erzielt werde. Eben so wenig wollen wir jetzt unsere Ansicht über die großartigen Anlagen und Bauausführungen aussprechen, welche unter Aufwendung sehr beträchtlicher Mittel auf Zawadzki-Werk, Friedenshütte und der Befuß Einrichtung eines großartigen Walzwerks für einen jährlichen Pachtzins von 8000 Thlr. auf 10 Jahre erpachteten Marthahütte zu Rattowitz, zur Errichtung gelangten; behalten uns vielmehr vor, auf alle diese Punkte später zurückzukommen, können aber nicht unterlassen, hier vorläufig die Anerkennung auszusprechen, daß die Verwaltung der Aktien-Gesellschaft

„Minerva“ mit dem größten Eifer und der regsten Thatkraft unausgesetzt bemüht war, dahin zu wirken, daß die für das Unternehmen damals eben sehr günstigen Zeitverhältnisse möglichst benutzt und dadurch sofort ein hoher Ertrag zu erzielen gesucht würde.

Innächst ergriff die aus Nord-Amerika nach Europa übergegangene verheerende Krankheit „das Aktiensieber“ auch Deutschlands Bewohner; überall entstanden Aktien-Gesellschaften zur Ausbeutung irgend eines Zweiges der menschlichen Thätigkeit*); ganz besonders aber warf sich die Spekulation auf Bergbau und Hütten-Unternehmungen, und es mögen die eben so unerwartet wie bedeutend in die Höhe gegangenen Eisenpreise wohl zunächst die Veranlassung gegeben und dazu aufgemuntert haben, daß der errichteten Aktien-Gesellschaft „Minerva“ bald mehrere andere Aktien-Gesellschaften, als: die Zarnowitzer Gesellschaft, die Gesellschaft „Vulcan“, die Orontowitzer und zuletzt die Platoswitzer Gesellschaft, Behufs Ausbeutung der mineralischen Schätze Oberschlesiens nachfolgten, ohne einer ähnlichen durch großen Grundbesitz gesicherten soliden Grundlage sich rühmen zu können, wie solche die „Minerva“ besitzt.

Wenn nun auch Bergwerks- und Hütten-Unternehmungen im Allgemeinen mit zu denjenigen industriellen Anlagen gehören, welche, wenn sie auf einer realen und gesunden Grundlage ruhen, unter zweckentsprechender, intelligenter und sorgsamer Leitung meistens einen guten, ja oft höheren Ertrag abwerfen, als irgend eine andere Fabrikstätte; so sind sie doch auch manchen Gefahren ausgesetzt und vielen Einflüssen der Natur, vielen unvorherzusehenden Ereignissen in ihrem Betriebe unterworfen, durch welche gar oft große Verluste herbeigeführt und die Aussichten auf Gewinn getrübt werden, der von ihnen erhofft wurde. Bei dem Zustandekommen von Bergwerks- und Hütten-Unternehmungen halten es gewöhnlich die Gründer für eine ihrer Haupt-Aufgaben, recht hohe Ertrags-Berechnungen zu entwerfen und das Unternehmen somit in das vortheilhafteste Licht zu stellen, um dadurch die Lust zum Beitritt anzuregen und die Furcht vor möglichen Verlusten durch die glänzende Hoffnung auf einen zu erlangenden reichen Gewinn zu besiegen. Sachkundige und technisch Erfahrene lassen sich zwar durch dergleichen lockende Darstellungen nicht täuschen, sie bringen die Wahrscheinlichkeit möglicher Unglücksfälle in Anschlag und schließen sich nur wirklich soliden Unternehmungen an. Die Mehrzahl der Kapitalisten aber, unbekannt mit der Technik des Bergbau- und Hütten-Betriebes und meist nicht im Stande, ein angepriesenes Unternehmen gründlich beurtheilen zu können, betrachtet gewöhnlich dasselbe als ein gewagtes Geschäft, an welchem man sich nur dann betheiligen dürfe, wenn die Aussicht auf sehr hohe Erträge für das darauf anzulegende Kapital vorliegt, und geht um so bereitwilliger auf die Verlockungen zur Aktienbetheiligung ein, je zuverlässlicher und dreister die Darstellung und Ertrags-Berechnung einen unausbleiblichen und andauernden hohen Gewinn als un- zweifelhaft darlegt.

Auf solche Weise ist denn auch die unerläßlich gewesene Betheiligung des großen Publikums bei den in der Neuzeit in höchst bedeutendem Umfange ins Leben getretenen Bergbau- und Hütten-Unternehmungen erzielt und ein Aktien-Kapital herbeigeschafft worden, welches die bedeutende Summe von 126 $\frac{1}{4}$ Mill. Thlr. erreicht hat! Die aufgeregte Unternehmungslust der Aktionäre sah sich aber vielfältig und sehr bald in ihren kühnen Hoffnungen getäuscht, wenn sie inne wurden, daß die in den Prospekten, welche bei der Bildung von Aktiengesellschaften ausgegeben werden, enthaltenen An-

*) Aus einer uns vorliegenden Courstabelle für Bergwerks-, Hütten- und Kohlenbau-Aktien aus dem Monat September 1858 ergibt sich, daß dazumal 59 Sorten Bergwerks- und Hütten-Aktien, und zwar:

2 mit einem Aktien-Kapital von 150,000 Liv. Sterl., oder à 6 $\frac{2}{3}$ Thlr. = 1,000,000 Thlr.,

4 mit einem Aktien-Kapital von 32,825,000 Francs, oder à 8 Sgr. = 8,753,333 $\frac{1}{3}$ Thlr.,

53 mit einem Aktien-Kapital von 78,733,000 Thlr.,

zusammen mit einem zum größten Theil voll eingezahlten Aktien-Kapital von 88,486,333 $\frac{1}{3}$ Thlr., und 60 Kohlenwerks-Aktien mit einem auch meist voll eingezahlten Aktien-Kapital von 37,746,315 $\frac{1}{3}$ Thlr., also zusammen 119 dergleichen Aktien-Gesellschaften mit 126,232,648 $\frac{2}{3}$ Thlr. Aktien-Kapital, lediglich in den deutschen Ländern, auf dem Markte der Börsen sich befanden, und nach der Banktabelle hatten 34 deutsche Banken ein ebenfalls meist voll eingezahltes Aktien-Kapital von 138,987,000 Thlr., 5,000,000 Pfr. Thlr., 40,000,000 Rr. Sc., 105,000,000 Gulden und 80,000,000 Franken.

Welchen erschütternden Einfluß mußte da nicht eine eintretende Geldkrise mit sich führen! —

gaben und Berechnungen sich nicht bewährten, daß die Bauzeiten zu kurz berechnet, außerordentliche Unglücksfälle, hindernde Natur-Einflüsse unberücksichtigt geblieben waren, daß die Anlagen weit theurer zu stehen kamen, mehrfach nicht ausreichten oder unter Aufwendung großer Opfer einer Abänderung unterworfen werden mußten, daß endlich die ursprünglichen Aktien-Kapitalien nicht genügten, um davon die vollendete Herstellung des Unternehmens zu bestreiten, deshalb entweder Anleihen aufgenommen oder vermehrte Aktien ausgegeben, der Zins- und Dividenden-Genuß aber noch auf lange Jahre hinausgeschoben wurde.

Da war es denn natürlich, daß sehr bald eine große Mißstimmung bei den in ihren Hoffnungen und Erwartungen getäuschten Aktionairen eintrat; daß diese ungeduldig wurden, das endliche Zustandekommen und die Beendigung des Unternehmens zu erwarten, und sich daher beeilten, ihre Aktien, selbst von gut fundirten Gesellschaften, lieber mit Verlust zu veräußern, als den ungewissen Erfolgen der Zukunft dabei länger preisgegeben zu sein. Da zu solchen Veräußerungen aber außerdem noch vielfache Verkäufe aus Noth und zur Deckung neuer Einzahlungen bei der Bethheiligung an so vielfachen Aktien-Unternehmungen kamen (denen sich viele Spekulanten nur in der — getäuschten — Hoffnung beigelegt hatten, nach Leistung der ersten Einzahlungen die Interimssquittungen mit namhaftem Gewinn wieder anderweit verkaufen zu können und, weil ihnen dies nicht glückte, nun genöthigt waren, einen Theil ihrer Zeichnungen unter dem Werth der Einzahlung veräußern zu müssen;), so reichte dies völlig hin, um die Course selbst von anerkannt guten, reich fundirten und rentirenden Berg- und Hütten-Aktien um so mehr herabzudrücken, als die Spekulation sich an diese Art Werthspapiere überhaupt weniger heranwagt und die Käufer sich gewöhnlich nur auf die kleine Zahl Derer beschränken, welche entweder über die Güte und Vortheilhaftigkeit eines solchen Unternehmens unterrichtet sind und einer lohnenden Ertragsfähigkeit desselben für die Folgezeit sich versichert halten, oder aber sonst ein besonderes Interesse verfolgen, welches ihnen den Besitz solcher Aktien wünschenswerth macht.

Die höchst bedauerlichen Folgen der eingetretenen langandauernden Geldkrisis, der stoßende Verkehr und Absatz aller Produkte, die vielen Fallissements in der Handelswelt, der mangelnde Schutz eines angemesseneren Eingangszolles auf das die Märkte des Continents zu sehr erniedrigten billigen Preisen überschwemmende englische Roheisen*), die traurige Wahrnehmung, daß ein sehr großer Theil der zu Anlegung der vielen entstandenen neuen Eisenbahnen erforderlichen Schienen, Tyres, Achsen für Eisenbahnwagen und andere Sorten, ja sogar das starke Rundeisen zu den Maschinenbauten, zur größten Benachtheiligung der inländischen Eisenhütten-Industrie und ohne deren und das allgemeine national-ökonomische Interesse dabei zu berücksichtigen, aus dem Auslande — England und Belgien — bezogen, bei Abnahme der von den inländischen Werken erzeugten und zur Lieferung übernommenen Eisenbahn-Schienen aber die strupulöseste Genauigkeit mit oft ungerechtfertigter Strenge beobachtet und ein großer Theil des Fabrikats nicht abgenommen wurde, vielmehr den Werken mit großem Verlust für sie auf ihrem Produkten-Lager verblieb; endlich auch die Unsolidität mehrerer Verwaltungsvorstände, das Eingehen einer großen Anzahl verfehlter, von Hause aus oft der reellen Basis ermangelnden Unternehmungen, ganz vorzüglich auch der anhaltende Wassermangel in den leht verflossenen beiden Jahren, wodurch die Produktion so wesentlich beeinträchtigt und ein sehr langer Stillstand, oder mindestens schwacher, häufig unterbrochener Betrieb vieler Werke herbeigeführt wurde;

*) Die englische und schottische Roheisenproduktion ist schon seit vielen Jahren in einem steten Zunehmen begriffen und recht wohl im Stande, den ganzen Bedarf der deutschen Märkte zu decken; sie betrug im Jahre 1857, während an 80 Hochöfen kalt lagen und neue Etablissements gegen das Vorjahr 1856 nicht in Betrieb gesetzt worden waren, überhaupt = 73,188,940 Tons, zu 19,7 preuß. Centner oder überhaupt = 1,441,822,118 preuß. Centner und 1,461,400 Centner preuß. mehr, als in 1856; während die preussische Gesamt-Produktion desselben Jahres sich nur auf die Höhe von ungefähr 11 Millionen Centner beläuft, die also ohne alle Anstrengung recht wohl in England noch mit aufgebracht werden konnten.

In Derbyshire kam 1857 das mit erhitzter Luft erblasene Roheisen zum Verfrachten auf 25 Sgr., in Wales 27 Sgr. der preuß. Centner zu stehen; wogegen das mit kalter Luft erblasene Roheisen mit 1 Thlr. 9 $\frac{3}{4}$ Sgr. produziert wurde; die Produktionskosten des schlesischen Roheisens auf den günstigst gelegenen Werken können nicht unter 1 Thlr. 16 Sgr. pro Ctr. im Durchschnitt angenommen werden.

alles Dies brachte die unheilvollsten Wirkungen auf einmal und fast gleichzeitig bei allen derartigen Unternehmungen zum Ausbruch, machte die Gewinnung neuen Kredits unmöglich, beunruhigte die Aktionäre, machte sie um ihr dabei angelegtes Kapital besorgt und ließ die Schöpfungen der montanen Industrie im Allgemeinen dem Publikum gefährlich und verderblich erscheinen, welches letztere fast keinen Unterschied zwischen den einzelnen Unternehmungen machte, vielmehr alle derselben mit gleichem Mißtrauen und Uebelwollen betrachtete.

Es konnte daher nicht Wunder nehmen, daß die Aktien fast aller Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften seit langer Zeit einem überaus bedeutenden Cours-Rückgange unterworfen waren und die Inhaber derselben sich um so mehr zum Verkaufe drängten, als ihnen die Gelegenheit fehlte, auf diese Aktien, welche mit einem so großen Mißtrauen getroffen sind, durch eine Lombard-Beleihe, wie bei anderen Effekten, sich in Fällen des Bedarfs die benötigten Geldmittel beschaffen zu können. Durch diese letztere Erwägung wird ohnedem der größte Theil der Kapitalisten abgehalten, die ihnen etwa zu Gebote stehenden Kapitalien in Bergwerks- oder Hütten-Aktien anzulegen, und da hierdurch die Käufer solcher Papiere fehlen, gleichwohl ein Theil von den Inhabern derselben gezwungen ist, aus Noth oder um zu irgend einem dringenden Zwecke sich Geld zu verschaffen, dergleichen Aktien selbst unter den größten Verlusten gegen baares Geld umzusetzen, so bleibt zur Abnahme und Ankäufung der offerirten Bergwerks- u. Aktien nur die geringe Zahl von solchen Spekulanten übrig, welche — wie bereits erwähnt — mit der Lage der einzelnen Unternehmungen vollkommen vertraut, den wahren Werth derselben zu würdigen und durch Benützung der zum Verkaufe zwingenden Lage des Anbieten, den Cours resp. zu zahlenden Preis weit unter den wirklichen Werth herabzubringen wissen. Solchergehalt werden oft die werthvollsten Papiere zu erstaunlich billigen Coursen erworben und führen ein nachhaltiges Sinken derselben im Gefolge, ohne daß man annehmen könnte, daß die äußerste Grenze erreicht sei und endlich eine Besserung eintreten werde. Es scheint, als wenn gerade die Berg- und Hütten-Aktiengesellschaften am längsten unter den Nachwehen der Geldkrisis und der allgemeinen Beunruhigung zu leiden haben sollten. Während seit der Mitte des vorigen Jahres sich auf andern Gebieten des industriellen Lebens das Vertrauen mehr und mehr wiederherstellte und andere Börsen-Effekten zu einer erhöhten Geltung gelangten, die sich nur erst wieder durch die bekannten, mit dem Anfang dieses Jahres eingetretenen allgemeinen Verstimmungen und den in Folge derselben täglich gesteigerten Kriegsbesürchtungen verlor, (eine Quelle beunruhigenden Zustandes, der aller Welt klar vor Augen liegt;) so machen sich immer noch keine Anzeichen bemerklich, aus denen man abzunehmen vermöchte, daß sich das Vertrauen der Kapitalisten auch den Bergwerks- und Hütten-Unternehmungen wieder zugewendet hätte. Die namentlich in diesem Zweige der Industrie hervorgetretenen Erscheinungen, durch welche dem Publikum die Anlegung von Kapitalien zu diesem Zwecke verleidet werden mußte, wirken noch immer fort und verhindern eine Besserung des Courses. Sehr viel tragen hierzu die vielfachen Angriffe bei, welche in Zeitungen und andern öffentlichen Blättern so häufig gegen die Verwaltungen solcher Unternehmungen, oft aus irgend einer Absicht und zu einem besonderen Zwecke und mehrfach auch auf nicht ganz gerechtfertigte Weise, gerichtet werden, den bittersten Tadel über die ergriffenen Maßnahmen der Geschäftsführer aussprechen und das Verfehlte der Unternehmung darzuthun suchen.

Auch über die Minerva-Aktien-Gesellschaft und deren General-Direktion ist seit vorigem Jahre sehr oft und viel in öffentlichen Blättern geschrieben, deren ganze Wirksamkeit, die erfolgten baulichen Anlagen, Werks-Erweiterungen und sonstige Ausführungen als unzweckmäßig und verfehlt bezeichnet und umfassend dargestellt worden, welche Maßnahmen dem Interesse der Gesellschaft nicht entsprächen.

Den Aktionären mußte es zwar eben so interessant, wie wichtig für sie und zugleich belehrend über die bestehenden Verhältnisse sein, aus diesen Schriftstücken und denen darauf mehrfach ergangenen Erwidrerungen vielfache Aufklärungen über das Unternehmen zu erhalten, bei welchem sie sich vertrauensvoll theilhaftig hatten und worüber ihnen zeither in den gedruckt veröffentlichten Berichten des Verwaltungs-Rathes der Gesellschaft an die 1., 2. und 3. General-Versammlung vom 9. Mai 1856, 17. April 1857 und 17. April 1858 nur ein ganz allgemeiner flüchtiger Ueberblick gegeben worden war; aber es zogen doch auch derlei Mittheilungen die vielfältigsten Deutungen im Gefolge.

Zu verwundern war es daher nicht, daß diese Angriffe und Beschuldigungen gegen die Verwaltung der Minerva einen um so weiter verbreiteten Glauben fanden, je mehr solche von der Ungunst der Zeitverhältnisse für die Eisenhütten-Industrie unterstützt wurden und je weniger der größte Theil

der Lesenden im Stande war, den Grund oder Ungrund der aufgestellten Angaben zu erkennen, das Wahre vom Falschen zu unterscheiden und sich ein eigenes richtiges Urtheil über die Sachlage zu bilden. Man nahm die Behauptungen für bare Münze an; die Verwaltung der Minerva schien es im Gesühle pflichtgetreu geleiteten Geschäfts für nicht erforderlich zu halten, sich auf eine offene und unumwundene Berichtigung einzulassen; sie ignorirte vielmehr alle gedruckt, geschrieben und durch mündliche Mittheilungen verbreiteten Nachrichten, und das einmal wachgerufene Mißtrauen erhielt somit eine gewisse Berechtigung und sprach sich am deutlichsten durch das immer tiefere Herabgehen der Course für die Aktien aus, welche an der Breslauer Börse am 12. Januar 1859 sogar zu 45 $\frac{1}{4}$ pCt. Brief vergeblich ausgeboten wurden.

Dies und die mündlich verbreiteten, vielfach geglaubten Nachrichten, daß die Erwerbungen für die Minerva zu übertrieben hohen Preisen weit über ihren wahren Werth erfolgt, ein Theil der stattgefundenen, höchst kostspieligen und mit großer Verschwendung vollführten Anlagen und Erweiterungen der Werke in zweckwidriger und unproduktiver Weise bewirkt, eine Menge iururiöser Gebäulichkeiten für die Lokal-Verwaltungen und die Beamten ohne Nothwendigkeit dazu ausgeführt, eine Menge überflüssiger, mit überaus hohen Besoldungen ausgestatteter Beamten angestellt, eine Schuldensumme von nahe 2 Mill. Thlr. bereits vorhanden und verwendet, der Ausbruch des Banquerotts aber unausbleiblich und nahe sei; endlich, daß die zeither vertheilten Dividenden nicht durch den Rein-Ertrag oder aus dem Gewinn des Unternehmens ausgebracht, sondern vielmehr thatsächlich aus der Substanz des Aktivums gewährt, viele hundert Arbeiter und 27 Beamten bereits entlassen worden wären, weil der größte Theil der Werke außer Betrieb habe gesetzt werden müssen, die Verwerthung der Produkte aber nur weit unter den Selbstkosten zu erzielen sei; — alles dies mußte die ohnedem ängstlich gewordenen Gemüther der an diesem Unternehmen theilhaftigen Aktionaire mit banger Sorge und Befürchtung erfüllen.

Um aus eigener Anschauung die Ueberzeugung zu gewinnen, in wie weit diese Nachrichten begründet sind und uns dadurch ein Urtheil zu bilden, welche Aussichten dies Unternehmen für die Folge gewähre und welcher wahre Werth wohl den Gesellschafts-Aktien beizumessen, mithin, ob es vortheilhafter sei, die besitzenden Aktien ruhig zu behalten und das Vorübergehen der jetzigen für die gesammte Eisen-Industrie so kalamitiösen Zeitverhältnisse vertrauensvoll abzuwarten, oder andernfalls sich des Besizes der Aktien möglichst bald zu begeben, ehe ein noch tieferes Sinken deren Courses eintreten möchte, beschloßen wir, die gesammten Besizungen der Minerva in Augenschein zu nehmen, uns an Ort und Stelle über alle obwaltenden Verhältnisse genau zu unterrichten und danach erst unsere Ansicht festzustellen.

Die General-Direktion der Minerva ging mit großer Bereitwilligkeit, wie wir dies auf das Dankbarste anerkennen, auf unsere diesfällige Bitte: um Zulassung auf den Werken und Anlagen und um Mittheilung der erbetenen Auskünfte über bestehende Verhältnisse und zeither erlangte Ergebnisse und Erfahrungen; auf die rückhaltloseste Weise ein und verstattete uns mit einer hochherzigen Liberalität den unbeschränktesten Einblick in ihre Rechnungsbücher und Schriften.

Was wir in Folge dessen erfahren, was wir bei Besichtigung der Wabungen, Werke und sonstigen Eigenschaften der Minerva gesehen und gefunden, gehört und nicht bloß im Gespräch mit den Beamten und andern mit diesem gesellschaftlichen Unternehmen in Verbindung stehenden Personen, sondern vielmehr von vielen andern unbetheiligten vorurtheilsfreien Seiten ermittelt haben, hat in uns die feste Ueberzeugung hervorgerufen, „daß der größte Theil der oben erwähnten Nachrichten aller Begründung entbehre, daß das Unternehmen der Minerva auf einer höchst soliden, gefunden und lebensfähigen Grundlage beruhe, daß der von Jahr zu Jahr immer mehr steigende Werth des fast 6 $\frac{1}{2}$ □ Meilen großen Grundbesitzthums dieser Gesellschaft ihr schon allein die sichere Aussicht festen Bestehens verbürgt, und ihre vielfachen mit technischer Intelligenz geleiteteten Werke und Anlagen einen bleibenden Nutzen und guten Ertrag sichern, wenn solcher auch durch vorübergehende Zeit-Ereignisse und allgemeine unabwendbare Kalamitäten eine zeitweise Beeinträchtigung, — wie dies gegenwärtig der Fall ist, — erleiden sollte; daß die Fehler, welche bei Ausführung einzelner nöthig erscheinenden Anlagen und Erweiterungen gewerblicher Stätten begangen worden sind, zwar zu bedauern und nachtheilig für den Vermögensstand des Unternehmens gewesen sind, aber doch ihre volle Entschuldigun in der guten Absicht finden, die damals bestandenen günstigen Konjunktoren unverzüglich im Interesse der Gesellschaft benutzen und dadurch einen Ertrag gewinnen zu können, welcher die gebrachten Opfer vollständig auszugleichen geeignet erschien; daß von verschwenderischem Aufwande bei den stattgefundenen

Bauausführungen nirgends etwas sichtbar, vielmehr fast überall nur das nothwendige anstandsvolle Bedürfniß gedeckt worden ist; daß die Fabrikationsstätten überall auf zweckentsprechende solide Weise hergestellt und für einen vortheilhaften Betrieb geeignet, nirgends aber überflüssige Beamten dabei angestellt, noch weniger aber denselben höhere — vielmehr oft niedrigere — Einkünfte zugebilligt sind, als wie andern Beamten ihrer Kategorie auf nachbarlichen Werken gewährt wird; daß zwar zeither allerdings einige entbehrliche Beamten (3, nicht aber 27) und mehrere hundert Arbeiter wegen Stillstand mehrerer Werke und Steinkohlengruben haben entlassen werden müssen, dies aber in der allgemeinen Stockung des Verkehrs und des Absatzes seinen Grund hat und auf gleiche Weise fast alle übrigen derartigen Anlagen in Oberschlesien hart betrifft; daß endlich die Schuldensumme der Minerva sich zwar allerdings nach dem letzten Abschluß für das Jahr 1857 auf 1,665,222 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. beläuft, darunter aber an Pfandbriefs- und Hypotheken-Schulden 819,926 Thlr. begriffen sind, welche auf dem erkauften Grund-Besitzthum haftend bereits bei dessen Erwerbung mit 864,210 Thlr. an Kaufgelds statt mit übernommen und wovon zeither 44,284 Thlr. abgestoßen worden waren; die übrigen 845,296 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. per diverse Kreditores aber durch die schon im Statut vorbehaltene, nun bevorstehende Ausgabe der fünften Million des Aktien-Kapitals getilgt wird und durch den höheren Werth der überaus vermehrten Natural-, Materialien- und Produkten-Bestände (1,235,974 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf.), der ausstehenden, keineswegs zweifelhaften und ungesicherten Forderungen (222,223 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf.), des vorhandenen Werths der (mit 61,157 Thlr. 8 Sgr.) angenommenen Effekten, Wechsel-Bestände (3796 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.) und Lombard-Darleihen (6400 Thlr.), im Gesammbetrage von 1,529,551 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf., ohne den baaren Kassenbestand von 23,554 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. dabei zu berücksichtigen, vollständig gedeckt war; daß der Werth der vorhandenen Aktiva in ihrer Gesamtheit, auf vorsichtige Weise zu mäßigen gerechtfertigten Sätzen veranschlagt, die Passiva der Gesellschaft bei weitem übersteigt und daher keine Befürchtung zur Zeit vorliegt, welche die im § 42 und 43 der Statuten festgestellte Liquidation und Auflösung der Gesellschaft herbeizuführen und zu begründen vermöchte; endlich, daß wenn auch für das verflossene Jahr 1858 der erzielte Jahresgewinn der Gesellschaft nur gering, immer doch ein solcher gewonnen worden und nachzuweisen, jedoch nicht in bereiten baaren Mitteln, als vielmehr in dem größer gewordenen Werth der wesentlich vermehrten Bestände aller Art vorhanden ist, die auf den Werken lagern und zur Zeit durch lohnenden Verkauf nicht sofort zu verwerthen und flüssig zu machen sind; daß es daher jetzt allerdings durch die Vorsicht und Rücksicht auf die bestehenden Zeitverhältnisse, — welche ohne Verschulden auch die Minerva aufs härteste treffen, — geboten erscheint, die so nothwendig erforderlichen baaren Geldmittel der Gesellschaft und deren Kredit nicht zu schwächen und für das eben abgelassene Jahr keine Dividende auf unsere Aktien zu vertheilen, als falsche Folgerungen und unrichtige Maßnahmen für die Folgezeit dadurch zu begründen.“

Mag durch ein solches Ausfallen der Dividende für ein bestandenes schweres und drangsalvolles Jahr, — worauf übrigens der größte Theil der Aktionaire schon jetzt gefaßt ist und es nicht anders erwartet, da die erlangte Ueberzeugung allgemein ist, daß daran die so außergewöhnlichen, drückenden und beklagenswerthen Zeitverhältnisse und eingetretenen Ereignisse allein Schuld sind, — auch manigfache Mißstimmung erzeugt und ein vermehrtes Plaidiren vor dem größeren Publikum in öffentlichen Blättern hervorgerufen werden, so ist es doch besser und für die Interessen des Gesamt-Unternehmens heilsamer, sich diesem ergebungsvoll auszusetzen, als aus Schwäche und Besorgniß vor ungünstiger Beurtheilung und Folgerung sich den durch alle künftigen Jahre fortwirkenden bedauerlichen Folgen falscher Maßnahmen unterworfen zu sehen. Jeder Einsichtsvolle, der mit unserm Unternehmen es wahrhaft gut und ehrlich meint, wird gewiß, dies hoffen wir und glauben es annehmen zu können, dieser unserer Ansicht sich anzuschließen geneigt sein; bergen es aber nicht, daß in entscheidender Stunde der Wunsch eines zu erlangenden Nutzens vom angelegten Kapital ein anderes Ziel erstreben und das Hansemann'sche Sprüchwort bethätigen wird: „in Geld-Angelegenheiten hört alle Gemüthlichkeit auf!“

Wenn wir im Uebrigen auch, in Bezug auf die in Vorstehendem ausgesprochenen Mittheilungen, die Würdigung des Werths, des Nutzens und der Gebiegenheit aller technischen Anlagen der Minerva der einsichtreicheren Beurtheilung befähigterer Sachverständiger anheimstellen und uns bescheiden, daß unsere Ansichten nicht maßgebend oder irthumslos sind, auch recht wohl erkennen, daß unsere, aus vorurtheilsfreier Anschauung der Verhältnisse, Thatfachen und Dinge hervorgegangene Meinung nicht einwandfrei sein kann: so hielten wir es doch für eine Pflicht gegen unsere Mit-Aktionaire, offen

und frei ihnen das Ergebniß unserer angestellten Prüfung und Ermittlung ohne allen Rückhalt mitzutheilen und darauf hinzuweisen, wie nachtheilig und verlustvoll es für sie sein müßte, wenn sie — dem entstandenen und oft aus unlauterer Beweggründen geßfentlich hervorgerufenen und befördernden Mißtrauen Gehör gebend, — sich des Besitzes ihrer Aktien=Antheile an der Gesellschaft Minerva bei dem so sehr gesunkenen Course derselben ohne dringende Veranlassung entäußern wollten; während zuversichtlich zu erwarten steht, daß bei nur einigermaßen günstigeren Verhältnissen für Oberschlesiens Steinkohlen= Bergbau und Eisenhüttenwesen sich der Werth dieser Aktien schnell heben und ihren Besitzern für die Zukunft eine reichlich fließende Quelle lohnenden Gewinnes werden, den Ausfall aber doppelt nachliefern wird, welchen sie durch die jegigen bedauerlichen Zustände etwa erleiden möchten.

Der Deutsche genießt allseitig des Ruhmes: sich mit ruhiger Ergebung in das unabänderliche Geschick zu fügen, welches von der allwaltenden Hand des Lenkers unserer Schicksale ihm auferlegt wird, und wünschen wir daher aufrichtigst, daß auch unsere Mitaktionaire die Besserung der Verhältnisse unserer Gesellschaft ruhig und vertrauensvoll abwarten mögen; da wir von dem emßigen Bestreben der Verwaltung überzeugt sind, daß sie alles ausbieten und nichts unbenußt lassen werde, was nur irgend dazu beitragen kann, zum Nutzen unseres Unternehmens zu gereichen und die höchstmöglichen Vortheile daraus für die Theilhaber zu erzielen.

Es kann nicht in unserer Absicht liegen, noch fühlen wir irgend einen Beruf und Veranlassung dazu, uns zum Lobredner der Verwaltung zu machen, in deren Hände das Wohl und Gedeihen unserer Gesellschaft gelegt ist; wohl aber können wir es uns nicht versagen, es auf das Dankbarste anzuerkennen, wie sehr dieselbe bemüht gewesen ist, zum Gedeihen unserer Berggesellschaft unausgeseht hinzuwirken; das Gute und Nützliche hervorzurufen und zu befördern; mit einer Thatkraft seltener Art, einer genauen Kenntniß der Personen, Zustände und Verhältnisse, mit einer Umsicht, Entschiedenheit und Unermüdblichkeit, welche selbst die größten Schwierigkeiten zu besiegen wußte, die Leitung unserer Angelegenheiten führte, und wie wir es nur der Hochherzigkeit und Uneigennützigkeit der betreffenden Herren Mitglieder des Verwaltungsrathes verdanken, daß unsere Gesellschaft von den unheilvollen Folgen der langandauernden Geldkrisis weniger schwer betroffen und der Bringung unverhältnißmäßiger großer Opfer dadurch enthoben wurde, daß dieselben jederzeit mit ihrem persönlichen Kredit eintreten und dadurch die bedürftenden Gelder zu den gewöhnlichen Zinsen verschafften; während andere derartige Anstalten dadurch die namhaftesten Einbußen und Verluste erlitten. Wir können also auch in dieser Beziehung ruhig und unbesorgt die Fortentwicklung unseres Unternehmens den jeitherigen Händen anvertraut sehen.

In einigen später nachfolgenden Abschnitten unserer Mittheilungen gedenken wir uns spezieller über die für die Minerva gemachten verschiedentlichen Erwerbungen und deren Werth, so wie über die jezt bestehenden Werke und Anlagen und deren Betrieb, zu verbreiten; nächst dem aber die dermalige Vermögens= Bilanz in Betrachtung zu ziehen.

Breslau, den 17. Februar 1859.

Vorstehende in das Register unter Nr. 133 Jahr 1859 eingetragene Verhandlung wird hiermit für die Schlesische Hütten=, Forst= und Bergbau= Gesellschaft Minerva ausgefertigt. Sie ist noch einmal für dieselbe ausgefertigt worden.

Breslau, den ein und zwanzigsten Februar Achtzehnhundert neun und fünfzig.

(L. S.) Max Karl Ludwig Heinrich Simon,
Rechtsanwalt und Notar.

Ausgehändigt an den General= Direktor
Herrn Baron v. Muschwitz hieselbst.

N u t z = B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 25.

Breslau, den 24. Juni

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 23 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5079. Das Gesetz, betreffend die Zulässigkeit der Exekutions-Vollstreckung durch Personal-Arrest, und des Manifestations-Eides in dem Bezirke des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein. Vom 23. Mai 1859.
- Nr. 5080. Das Gesetz, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuchs. Vom 30. Mai 1859.
- Nr. 5081. Den Allerhöchsten Erlaß vom 23. Mai 1859, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Drsoy, Regierungsbezirks Düsseldorf.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Bei dem Königl.ichen Appellationsgerichte und bei den sämmtlichen Gerichten des Departements werden die Ernteferien mit dem 21. Juli c. beginnen und bis zum 1. September c. dauern. Während der Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse als auf den Erlaß von Verfügungen und auf die Abhaltung von Terminen. Die Parteien und die Rechtsanwälte werden aufgefordert, sich während der Ferien in den nicht schleunigen Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten, schleunige Gesuche aber als solche zu begründen und als Feriensache zu bezeichnen.

In Betreff der Exekutionsvollstreckung behält es bei der Vorschrift des § 4 der Verordnung über die Exekution in Civilsachen vom 4. März 1834 (Gesetz-Samml. S. 32) und unserer Bekanntmachung vom 1. Februar d. J. (Amtsbl. S. 34) sein Bewenden.

Breslau, den 14. Juni 1859.

K ö n i g l i c h e s A p p e l l a t i o n s = G e r i c h t.
v. Möller.

Unter Hinweisung auf die Vorschriften in den §§ 57 sequ. Tit. I. der Depositat-Ordnung und in den Ministerial-Reskripten vom 21. November 1823 und 11. Oktober 1836 — Jahrbücher Band 23 Seite 84 und Band 48 Seite 491 — werden hierdurch folgende die Depositat-Verwaltung betreffenden Bestimmungen zur genauen und sorgfältigen Beachtung in Erinnerung gebracht:

- A. Es ist jedem Richter untersagt, die zum Depositum gehörigen Gelder einseitig anzunehmen. Die Fälle, in welchen solche Gelder ausnahmsweise gegen eine dem Deponenten zu ertheilende, nach § 122 Tit. II. der Depositat-Ordnung auszustellende und mit der betreffenden Nummer des Affervatenbuchs zu versehende Interims-Quittung zur gerichtlichen Affervation geliefert werden können, bezeichnet die Affervaten-Instruktion vom 31. März 1837 — Justiz-Ministerial-Blatt 1841 Seite 272. —
- B. Zum gerichtlichen Depositum kann eine Zahlung mit Sicherheit nie an eine einzelne Person geleistet werden, sondern jede Zahlung dieser Art muß, wenn sie als vorschriftsmäßig erfolgt geachtet werden soll, in Gegenwart der drei Personen, die von Seiten des Gerichts als Verwalter des Depositum bekannt gemacht und aus dem von dem Gericht am schwarzen Brett

veranstalteten Aushang beständig zu ersehen sind, geschehen, auch von diesen dreien die Quittung über geleistete Zahlung gemeinschaftlich ausgestellt werden, wogegen Zahlungen an einzelne Gerichtspersonen und gegen deren Privat-Quittung die nochmalige Berichtigung zur Folge haben, wenn die Gelbbeträge von diesen nicht in das Depositum abgeliefert worden sind.

- C. Den Gerichten wird die besondere Verpflichtung auferlegt, in dem erwähnten, am schwarzen Brett beständig zu konservirenden Aushange die drei Personen, welchen die Depositum-Verwaltung gemeinschaftlich obliegt, genau zu verzeichnen, und wenn eine Personal-Veränderung vorkommt, den Aushang sofort nach Maßgabe derselben umzuändern.

Glogau, den 16. Juni 1859.

Königliches Appellations-Gericht.
Graf Rittberg.

Prämien für treue Diensthoten.

Aus dem Zinsgewinne der Provinzial-Hilfskasse sollen Diensthoten prämiirt werden, welche seit wenigstens 25 Jahren bei derselben Dienstherrschaft zu deren Zufriedenheit gedient, oder durch einzelne Handlungen mit eigener Gefahr oder Aufopferung ihre Anhänglichkeit an die Dienstherrschaft bethätigt haben — wenn sie auch im Allgemeinen sich wohl geführt, insbesondere gegen das Eigenthumsrecht sich nicht vergangen haben. Wer hienach um eine Prämie sich bewerben zu können glaubt, hat seinen Antrag bei dem Königlichen Landrath-Amte des Kreises, in welchem er sich aufhält, alsbald und spätestens bis zum 1. August d. J. anzubringen, und die obigen Bedingungen durch ein Zeugniß der Dienstherrschaft, resp. das allgemeine Wohlverhalten durch ein Führungsattest der Polizeibehörde nachzuweisen. Diensthoten in Breslau haben bei dem Magistrate der Stadt ihre Anträge zu stellen. Auf Anträge, welche erst später, oder bei einer anderen Behörde angebracht oder nicht vorgeschriebenermaßen begründet worden, kann eine Rücksicht nicht genommen werden.

Breslau am 1. Juni 1859.

Direktion der schlesischen Provinzial-Hilfs-Kasse.

Kündigung von Breslauer Stadt-Obligationen Lit. A. à $4\frac{1}{2}\%$.

Bei der heut stattgefundenen Ausloosung der term. Weihnachten 1859 zu amortisirenden hiesigen Stadt-Obligationen Lit. A. à $4\frac{1}{2}\%$ wurden folgende Nummern gezogen:

- I. über à 500 Rthlr. Nr. 16. 271. 280. 478. 523 und 710;
II. über à 200 Rthlr. Nr. 850. 853. 932. 1018. 1024. 1104. 1232. 1295. 1310. 1441. 1497. 1591. 1633. 1675. 1741. 1800. 1820. 1905. 1976. 2107. 2246. 2454. 2482. 2505. 2543. 2544. 2564 und 2620;
III. über à 100 Rthlr. Nr. 2965. 2985. 3115. 3260. 3271. 3411. 3437. 3537. 3707. 3756. 3793. 3874. 3876. 3919. 3984. 4060. 4151. 4163. 4372. 4446. 4493. 4546. 4854. 4902. 4904. 4976. 5015. 5082. 5120. 5411 und 5757.

zusammen über einen Kapitals-Betrag von 11700 Rthlr.

Die Besitzer dieser Obligationen werden aufgefordert, die ihnen zustehenden, hiermit gekündigten Kapitalien term. Weihnachten dieses Jahres, gegen Rückgabe der Obligationen nebst Zinscoupons, in unserer Kammerei-Haupt-Kasse in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgelooften Obligationen, von denen ein Nummer-Verzeichniß vom 24. d. M. ab in der rathhäuslichen Dienersstube sowohl, als auch an den Rathhausthüren und in sämtlichen hiesigen städtischen Kassen ausgehängt sein wird, hört in jedem Falle an dem zur Rückzahlung des Kapitals anberaumten Termine auf.

Der Betrag für nicht zurückgelieferte, von term. Weihnachten c. ab laufende Zinscoupons wird von den Kapitalien in Abzug gebracht werden.

Breslau, den 18. Juni 1859.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Am t s = B l a t t

der Königl ichen Regierung zu Breslau.

Stück 26.

Breslau, den 1. Juli

1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Alle diejenigen, welche sich bei der neuen Staats-Anleihe von 30 Millionen Thalern, in Gemäßheit der Bekanntmachung Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers vom 30. Mai d. J., durch Zeichnung größerer oder kleinerer Summen betheiligt haben, machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß nach § 6 der Emissions-Bedingungen vom 30. Mai c. die nächste Einzahlung auf die Anleihe in der Zeit vom 1. bis 8. Juli d. J. mit 30 Prozent bei derjenigen Kasse, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist, geleistet werden muß, und daß, wenn die Zahlung in dieser Zeit nicht bewerkstelligt wird, die nach § 5 der Emissions-Bedingungen bei der Subscription geleistete Anzahlung zu Gunsten der Staats-Kasse verfällt und der darüber ertheilte Empfangschein seine Gültigkeit verliert.

Breslau, den 25. Juni 1859.

K ö n i g l i c h e s R e g i e r u n g s - P r ä s i d i u m.
v. Schleinitz. v. Prittwitz.

Die Königl ichen Regierungs-Haupt-Kassen, denen im Interesse der Staatsbeamten und zur Vereinfachung unserer Verwaltung die Vermittelung von Aufnahmen in unsere Anstalt obliegt, werden seit längerer Zeit dadurch, daß die betreffenden Anträge von Behörden und einzelnen Personen in der Regel höchst unvollständig und mit unzulässigen Neben-Anträgen bei ihnen eingehen, mit Correspondenzen zur Beseitigung der vorgefundenen Mängel und Beantwortung unstatthafter Anträge in demselben Maße ungebührlich belastet, als unsere eigene Verwaltung. Wir machen daher in Folgendem alles dasjenige bekannt, was bei der Reception in unsere Anstalt erforderlich ist, und bemerken dabei ausdrücklich, daß Abweichungen von diesen Bestimmungen unter keiner Bedingung gestattet werden können. Sollte also dagegen irgendwie verstoßen oder irgend eine vorgeschriebene Form nicht ganz genau beachtet werden, worüber die mit uns in Verbindung stehenden Königl ichen Kassen und unsere Agenten streng zu wachen haben, so müssen die betreffenden Personen erwarten, daß ihre Aufnahmen abgelehnt oder verzögert und ihnen umständliche Correspondenzen und Portokosten verursacht werden.

I. Es können in die Königl ich Preussische allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt nach den bestehenden Bestimmungen nur aufgenommen werden (und zwar auch nur unter der Voraussetzung, daß nicht etwa Gesundheits- oder Alters-Verhältnisse obwalten, die nach den §§ 3 und 4 unseres Reglements überhaupt gänzlich von der Reception ausschließen):

- a. diejenigen im unmittelbaren Staatsdienste angestellten Civilbeamten, welche nach dem Pensions-Reglement vom 30. April 1825 pensionsberechtigt sind und daher zum Pensionsfonds beitragen, jedoch mit der Maßgabe, daß diejenigen unter ihnen, deren fixirtes Dienst Einkommen die Summe von jährlich 250 Rthlr. nicht übersteigt, höchstens eine Wittwenpension von 50 Rthlr. versichern dürfen;
- b. die Affectoren bei den Regierungen, den Obergerichten und den Rheinischen Landgerichten, auch wenn sie weder Gehalt noch Diäten beziehen, so wie die bei den Auseinandersektungs-Behörden als Spezial-Kommissarien dauernd beschäftigten Dekonomie-Kommissarien, noch ehe sie in den Genuß eines pensionsberechtigten Einkommens treten, jedoch alle diese unter b. angeführten Beamten nur mit der Versicherung einer Wittwen-Pension von höchstens 100 Rthlr., vorbehaltlich einer künftigen Erhöhung derselben für den Fall, daß ihnen später die Pensions-Berechtigung beigelegt werden sollte;

- c. die im eigentlichen Seelsorger-Amte, sowohl unter Königlich als unter Privat-Patronaten angestellten Geistlichen;
- d. die an Gymnasien und diesen gleich zu achtenden Anstalten, an Schullehrer-Seminarien, so wie an höheren und an allgemeinen Stadtschulen angestellten wirklichen Lehrer; nicht aber auch die Hilfslehrer solcher Anstalten und die Lehrer an solchen Klassen derselben, welche als eigentliche Elementarklassen nur die Stelle der mit jenen höheren Unterrichts-Anstalten verbundenen Elementarschulen ersetzen;
- e. die Professoren bei den Universitäten, wenn sie mit einer fixirten Besoldung angestellt sind;
- f. die reitenden Feldjäger.

Außerdem sind zwar noch einige andere Beamtenklassen, als die Hofdiener u. s. w., beitragsfähig, diese befinden sich jedoch uns gegenüber in einer ganz besonderen Ausnahmestellung und werden niemals von unsern Agenten oder den Königlich Regierungen-Hauptklassen, sondern zum größten Theil von ihren eigenen, mit unsern Aufnahme-Bestimmungen vollkommen bekannten Behörden zur Reception bei uns angemeldet. Es bedarf daher hier nicht weiter ihrer Erwähnung.

II. Wer nun hiernach der Königlich Preussischen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beitreten will, hat vorzulegen:

- a. ein Attest seiner vorgesetzten Behörde, daß er zu einer der genannten Klassen gehöre, also zu 1a. ausdrücklich darüber, daß er ein pensionsbeitragspflichtiges Gehalt und event. zu welchem jährlichen Betrage beziehe, zu 1b. wegen der Dekonomie-Kommissarien, daß er bei einer Auseinandersetzungs-Behörde dauernd beschäftigt sei, zu 1d. dagegen darüber, daß er zu den nach der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 17. April 1820 receptionsfähigen Lehrern gehöre. Ausgenommen sind hierbei nur die Geistlichen und die bei den Regierungen und Obergerichten oder anderen Landes-Kollegien als wirkliche Räte angestellten Staatsbeamten, da diese über ihre Stellung keines besonderen Nachweises bedürfen.

Heiraths-Consense können nur dann die Stelle solcher Atteste vertreten, wenn in denselben das Verhältniß des Beamten oder Lehrers, welches ihn nach den obigen Bestimmungen zur Aufnahme in unsere Anstalt berechtigt, besonders und bestimmt ausgedrückt, auch event. das pensionsbeitragspflichtige Dienst-Einkommen des Beamten ad 1a. angegeben ist. Versicherungen, welche die Recipienten selbst über ihre Stellung abgeben oder einfache Bescheinigungen einzelner Behörden: „daß N. N. berechtigt oder verpflichtet sei, der Königlich allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten,“ können uns niemals genügen, da wir diese Berechtigung oder Verpflichtung auf eigene Verantwortung selbst zu prüfen haben.

- b. Förmliche Geburts-Atteste beider Gatten und einen Kopulationschein.

Die in diesen Dokumenten vorkommenden Zahlen müssen mit Buchstaben ausgeschrieben sein, und die Vor- und Zunamen beider Eheleute in den Geburtscheinen müssen mit den Angaben des Kopulationscheins so genau übereinstimmen, daß die Identität der Personen durchaus keinem Zweifel unterliegt, der sonst anderweitig auf glaubhafte Weise zu heben sein würde.

Bloße Tauffcheine ohne bestimmte Angabe der Geburtszeit sind ungenügend; sind aber solche Angaben im Kopulationscheine vorhanden, so können sie als Ersatz etwa fehlender besonderer Geburts-Atteste nur dann gelten, wenn die Trauung in derselben Kirche erfolgt ist, in welcher die Taufe vollzogen wurde, und wenn die Kopulations- und Geburts-Angaben ausdrücklich auf Grund der Kirchenbücher einer und derselben Kirche gemacht werden. Sollte in besonderen Fällen es nicht möglich sein, einen Geburtschein zu erhalten, und diese Unmöglichkeit bescheinigt oder wenigstens wahrscheinlich gemacht werden, so muß das Alter durch gültige Atteste seit der Zeit der Konfirmation, durch glaubwürdige Bescheinigung der Eltern oder Taufzeugen, durch gerichtliche Vormundschafts-Bestellungen, worin das Alter der aufzunehmenden Eheleute angeführt wird, durch Dokumente, welche geraume Zeit vor beantragter Reception

im Druck erschienen sind, oder sonst durch andere, allenfalls durch das *suppletorium* zu bekräftigende Mittel erweislich gemacht werden.

Einer gerichtlichen Beglaubigung der Kirchenzeugnisse bedarf es nicht mehr, wohl aber muß der Unterschrift des Ausstellers das Kirchensiegel deutlich beige druckt sein. Auch sind diese Dokumente stempelfrei, den Predigern aber ist es nachgelassen, für Ausfertigung eines jeden solcher Zeugnisse kirchliche Gebühren, jedoch höchstens im Betrage von 7 Egr. 6 Pf., zu fordern.

Da die Kirchenzeugnisse bis nach Beendigung der Mitgliedschaft bei unsern Alten verbleiben müssen, so ist denjenigen Recipienten, die sie etwa auf Stempelpapier einreichen und also später auch zu anderen Zwecken als zum Einkauf in unsere Anstalt benutzen können, ganz besonders anzurathen, von vorn herein uns zu unsern Alten nicht die Originalien, sondern stempelfreie beglaubigte Abschriften zugehen zu lassen, jedoch mit dem ausdrücklichen Vermerke des vidimirenden Beamten, daß den Originalien die Kirchensiegel beige druckt seien. Jedenfalls besitzen wir keine Arbeitskräfte, um später auf Verlangen einzelner Interessenten beglaubigte Abschriften der bei unsern Alten beruhenden Atteste erteilen zu können.

c. Ein ärztliches, ebenfalls stempelfreies Attest in folgender Fassung:

„Ich (der Arzt) versichere hierdurch auf meine Pflicht und an Eidesstatt, daß nach meiner besten Wissenschaft Herr N. N. weder mit der Schwindsucht, Wassersucht, noch einer andern chronischen Krankheit, die ein baldiges Absterben befürchten ließe, behaftet, auch überhaupt nicht krank, noch bettlägerig, sondern gesund, nach Verhältniß seines Alters bei Kräften und fähig ist, seine Geschäfte zu verrichten.“

Dieses Attest des Arztes muß von vier Mitgliedern unserer Anstalt, oder, wenn solche nicht vorhanden sind, von vier andern bekannten redlichen Männern dahin bekräftigt werden:

„daß ihnen der Aufzunehmende bekannt sei und sie das Gegentheil von dem, was der Arzt attestirt habe, nicht wissen.“

Wohnt der Recipient außerhalb Berlin, so ist noch außerdem ein Certificat hinzuzufügen, dahin lautend:

„daß sowohl der Arzt als die vier Zeugen das Attest eigenhändig unterschrieben haben, auch keiner von ihnen ein Vater, Bruder, Sohn, Schwiegersohn oder Schwager des Aufzunehmenden oder der Frau desselben sei.“

Dieses Certificat darf nur von Notar und Zeugen, von einem Gerichte oder von der Orts-Polizei-Behörde erteilt werden; bei den Gesundheits-Attesten für aufzunehmende Gendarmen sind jedoch ausnahmsweise auch die Certifikate von Gendarmerie-Offizieren zulässig.

Das ärztliche Attest selbst können wir nur von einem approbirten praktischen Arzte oder von einem Kreis-Wundarzte annehmen. Wundärzte erster Klasse, die nicht im Staatsdienste angestellt sind, dürfen dergleichen Atteste nur dann ausstellen, wenn uns zugleich von der Ortsobrigkeit bescheinigt wird, daß an ihrem Wohnorte zur Zeit ihrer Niederlassung daselbst ein zum Doktor promovirter praktischer Arzt nicht ansässig gewesen.

Das Attest, die Zeugen-Aussagen und das Certificat dürfen nie vor dem 16. Januar oder 16. Juli datirt sein, je nachdem die Aufnahme zum 1. April oder 1. Oktober erfolgen soll, und die oben vorgeschriebene Form muß in allen Theilen Wort für Wort ganz genau beobachtet werden.

III. Die Aufnahme-Termine sind, wie eben angedeutet, der 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres.

Wer also nach I. zur Reception berechtigt oder verpflichtet ist und diese durch eine Königliche Regierungs-Haupt- oder Insitutenkasse, oder durch einen unserer Kommissarien bewirken will, hat an dieselben seinen Antrag und die zu II. genannten Dokumente vor dem 1. April oder 1. Oktober so zeitig einzureichen, daß sie spätestens bis zum 15. März oder

15. September von dort aus bei uns eingehen können. Anträge, welche nicht bis zu diesem Zeitpunkte gemacht und bis dahin nicht vollständig belegt worden sind, werden von den königlichen Kassen und Kommissarien zurückgewiesen und können nur noch spätestens bis zum 1. April oder 1. Oktober in portofreien Briefen unmittelbar an uns selbst eingesandt werden.

In der Zwischenzeit der vorgeschriebenen Termine werden keine Receptions-Anträge angenommen und keine Aufnahmen vollzogen.

- IV. Den zu II. genannten Attesten sind wo möglich gleich die ersten pränumerando zu zahlenden halbjährlichen Beiträge beizufügen, die nach dem Tarif zu dem Gesetze vom 17. Mai 1856 sehr leicht berechnet werden können. Dieser Tarif ist im Verlage der hiesigen Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei erschienen und ist also Jedermann zugänglich. Bei Berechnung der Alter ist jedoch der § 5 unsers Reglements zu beachten, wonach einzelne Monate unter Sechs gar nicht, vollendete Sechs Monate aber und darüber als ein ganzes Jahr gerechnet werden.

Stundungen der ersten Beiträge oder einzelne Theilzahlungen zur Tilgung derselben sind unstatthaft, und vor vollständiger Einsendung der tarifmäßigen Gelder und der vorgeschriebenen Atteste kann unter keinen Umständen eine Reception bewirkt werden.

- V. Was die Festsetzung des Betrages der zu versichernden Pension betrifft, so haben hierüber nicht wir, sondern die den Recipienten vorgesetzten Dienstbehörden zu bestimmen. Es kann daher hier nur im Allgemeinen bemerkt werden, daß nach den, höheren Orts erlassenen Verordnungen die Pension mindestens dem fünften Theile des Dienst Einkommens gleich sein muß, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Versicherungen nur von 25 Rthlr. bis 500 Rthlr. incl., immer mit 25 Rthlr. steigend, stattfinden können.

- VI. Bei späteren Pensions-Erhöhen, die jedoch in Beziehung auf die Beiträge, Probejahre u. s. w. als ganz neue, von den älteren ganz unabhängige Versicherungen und nur insofern mit diesen gemeinschaftlich betrachtet werden, als ihr Gesamtbetrag die Summe von 50 Rthlr., resp. 100 Rthlr. und 500 Rthlr. nicht übersteigen darf (cf. Ia. und b.), ist die abermalige Vorbringung der Kirchenzeugnisse nicht erforderlich, sondern nur die Anzeige der älteren Receptions-Nummer, ein neues vorschriftsmäßiges Gesundheits-Attest und, wenn die zu Ia. und b. bezeichneten Grenzen überschritten werden sollen, ein amtliches Attest über die veränderte Stellung und Befolung, so wie über die etwa erlangte Pensions-Berechtigung. Auch die Beträge der Erhöhungen müssen wie die ersten Versicherungen durch 25 ohne Bruch theilbar sein.

- VII. Nach dem Gesetze vom 17. Mai 1856 werden nicht mehr Goldsummen, sondern nur noch Summen in Silbergeld versichert, so wie auch die halbjährlichen Beiträge nur noch in Silbergeld berechnet werden.

- VIII. Da wir im Schlusse der Receptions-Dokumente stets förmlich und rechtsgültig über die ersten halbjährlichen Beiträge quittiren, so werden besondere Quittungen über dieselben, wie sie sehr häufig von uns verlangt werden, unter keinen Umständen ertheilt.

Berlin, den 29. Januar 1859.

General-Direktion
der königlichen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt.
Freiherr von Monteton.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Ober-Präsidium der Provinz Schlesien.

Versetzt: Der zeitliche königliche General-Konsul v. Wagner in Warschau als königlicher Minister-Resident nach Mexiko, und ist an seiner Stelle der zeitliche Legations-Rath Graf v. Eulenburg zum General-Konsul in Warschau ernannt worden, welcher die diesfälligen Dienstgeschäfte bereits übernommen hat.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude. — Druck von Graf, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Außerordentliche Beilage

**№ 25 des Amts-Blattes der Königlichen Regierung
zu Breslau pro 1859.**

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Der Herr Finanz-Minister hat durch Verfügung vom 17. d. M. bestimmt, daß der § 1 des Gesetzes vom 21. Mai d. J. (Gesetz-Sammlung 1859 Stück 17 Seite 244) die jährliche Zuschlag von 25 Prozent oder ein Viertel des Betrages zur klassierten Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Mahl- und Schlacht-Steuer vom 1. Juli ab in Hebung treten soll, nachdem mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 14. d. M. die Mobilmachung von sechs Armee-Corps angeordnet worden.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 22. Juni 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
gez. v. Merckel.

Auf Veranlassung des Königlichen Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zum 1. Oktober d. J. ein Stipendium von jährlich 200 Rthlr. zum Besuch des Königlichen Gewerbe-Instituts zu Berlin für den diesseitigen Regierungs-Bezirk, jedoch unter Veragung jeder Unterstützung zur Reise, zu vergeben ist.

Nach Aufhebung der hierüber bestanden früheren Bestimmungen haben die resp. Bewerber, wenn sie noch nicht Schüler des Gewerbe-Instituts sind, von jetzt ab folgende Zeugnisse, und zwar

bis zum 10. Juli c.

uns einzureichen:

- 1) den Geburtschein;
- 2) ein Gesundheits-Attest, in welchem ausgedrückt sein muß, daß der Bewerber die körperliche Tüchtigkeit für die praktische Ausübung des von ihm erwählten Gewerbes und für die Anstrengungen des Unterrichts im Institut besitze;
- 3) ein Zeugniß der Reise von einer zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten Gewerbe- oder Realschule oder einem Gymnasium, und zwar muß dies Zeugniß bei einer Realschule das Prädikat: „mit Auszeichnung bestanden“ — und bei einem Gymnasium den Nachweis enthalten, daß sich der Schüler durch vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten ausgezeichnet hat;
- 4) die über praktische Ausbildung sprechenden Zeugnisse;
- 5) ein Führungs-Attest;
- 6) ein Zeugniß der Ortsbehörde über ihre Bedürftigkeit;
- 7) die über ihre militairischen Verhältnisse sprechenden Papiere, aus denen hervorgehen muß, daß die Ableistung ihrer Militairpflicht keine Unterbrechung des Unterrichts herbeiführen werde.

Breslau, den 18. Juni 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Gök.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Kommissarisch ernannt: Der Bürgermeister Ulfchaffel zu Wansen vom 1. Juli c. ab als Polizei-Anwalt für den Bezirk der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission daselbst.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: Die Wahl des Maurermeister Gustav Fellbaum zu Reichenbach zum unbesoldeten Rathsherrn, an Stelle des ausgeschiedenen Rathsherrn Kaufmann Junge, auf die noch übrige Dienstzeit des Letzteren.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann Th. Hofferichter in Breslau als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia.“

2) Der Baumaterialienhändler H. Stegmann zu Breslau als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Eduna“ zu Halle.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer zu Schosdorf bei Greifenberg, Hermann Richard Bruno Greulich, zum fünften Lehrer an der evangelischen Stadtschule in Festenberg.

2) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Löwen, Joseph Fleischer, zum katholischen Schullehrer und Organisten in Groß-Böllnig, Kreis Dels.

3) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Rupp, Friedrich Gustav Sternagel, zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Kaulwitz, Kreis Namslau.

4) Die Vakation für den bisherigen Konrektor Friedrich Julius Adolph Reiche zum Rektor an der evangelischen Stadtschule zu Wohlau.

Bermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Instrumentenmacher F. Andreas Siemenroth zu Cüstrin ist unter dem 11. Juni 1859 ein Patent

auf die durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Einrichtung des Stimmstocks an Streich-Instrumenten auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Patent-Erlöschung: Das dem Civil-Ingenieur Kühne zu Halberstadt unterm 10. April 1858 ertheilte Patent

auf einen Apparat zur Extraktion von Rübenbrei ist erloschen.

Erledigte Schulfelle: Durch den Tod des Lehrers, Kantors und Organisten August Preuß zu Belsau, Kreis Neumarkt, ist die dasige evangelische Lehrerstelle vakant worden. Das Einkommen derselben beträgt circa 300 Rthlr. Patron ist der Rittergutsbesitzer von Walter auf Belsau.

Vermächtniß: Der zu Breslau verstorbene Partikulier Rudraß hat der allgemeinen Armen-Verpflegung daselbst 10 Rthlr. letztwillig zugewendet.

A m t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 27.

Breslau, den 8. Juli

1859.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Ausreichung neuer Zinskoupons Ser. VI. Nr. 1 — 8 nebst Talons zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen betreffend.

Vom 11. Juli d. J. ab wird zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen die Ser. VI. Nr. 1—8 er Koupons über die Zinsen vom 1. Juli 1859 bis dahin 1863 nebst Talons von der Kontrolle der Staatspapiere (Draniensstraße Nr. 92 und 93) ausgereicht werden.

Die Ausreichung wird täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage des Monats, zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags stattfinden.

Zu diesem Behufe sind die Schuldverschreibungen mit einem von dem Einreicher zu unterschreibenden Verzeichnisse, worin sie nach Litern, Nummern und Beträgen aufzuführen und letztere aufzunehmen sind, vorzulegen. Formulare hierzu sind bei der Kontrolle der Staatspapiere unentgeltlich zu entnehmen.

Die Kontrolle der Staatspapiere kann sich aber in einen Schriftwechsel mit den Besitzern der Schuldverschreibungen nicht einlassen, und es werden daher schriftliche Anträge auf Uebersendung der Zinskoupons nebst Talons unberücksichtigt bleiben. Dagegen können Auswärtige die Schuldverschreibungen unter dem portofreien Vermerk:

„Neumärkische Schuldverschreibungen zur Beifügung neuer Koupons“ an die nächste Regierungs-Hauptkasse einsenden, von welcher sie dieselben mit den neuen Koupons portofrei zurück erhalten werden. Die Portofreiheit dauert bis zum 11. Februar k. J.

Mit diesem Tage tritt die Portopflichtigkeit für alle solche Sendungen ein, und es werden dann auch die Dokumente mit den Koupons den Einsendern auf ihre Kosten zurückgesendet werden.

Berlin, den 27. Juni 1859.

H a u p t - V e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n.

Natan. Gamet. Nobiling. Günther.

Der Deputirte der Neumark.

Graf v. Boß.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

In der Ober-Präsidial-Verordnung vom 29. Juli 1832 (Amtsbl. Jahrgang 1832 S. 259) wird in § 1 der Beginn der Schulzeit an Etern oder Michaelis nach dem zurückgelegten fünften Lebensjahre der Kinder festgesetzt. Diese Anordnung ist durch die Entscheidung des Herrn Ministers vom 21. Mai c. dahin modifizirt worden, daß zwar mit dem zurückgelegten fünften Lebensjahre die Schulfähigkeit der Kinder anfängt, so daß kein Kind, welches in diesem Alter von den Eltern zur

Schule gebracht wird, zurückgewiesen werden darf; daß aber die Schulpflichtigkeit nach dem zurückgelegten sechsten Jahre spätestens eintritt.

Breslau, den 25. Juni 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

Polizei-Verordnung.

Zur Verhütung der mehrfach vorgekommenen Beschädigungen der Schiffsgesäße durch die an den sogenannten Zillen und anderen Schiffsfahrzeugen befindlichen Schwerter, verordnen wir hiermit auf Grund der §§ 11 bis 12 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung de 1850 Seite 265) für sämtliche innerhalb des Regierungs-Bezirks Potsdam und des engeren Polizei-Bezirks von Berlin gelegenen Wasserstraßen, daß über die äußeren Oberflächen dieser Schwerter Eisentheile keinerlei Art hervorragend dürfen, und daß daher namentlich die Köpfe der zur Befestigung der Schwerter erforderlichen Schraubenbolzen in die Oberfläche der Schwerter hineingesenkt werden müssen.

Uebertretungen dieser mit dem 1. September d. J. in Kraft tretenden Vorschrift ziehen eine Geldstrafe von 1 bis 5 Thalern oder eine verhältnismäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Potsdam und Berlin, den 25. Juni 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Königliches Polizei-Präsidium.

(gez.) Graf v. Poninski.

(gez.) Freiherr v. Zedlig.

I. 1518. Juni.

I. 2377. März.

(Allerhöchst vollzogenes Regulativ vom 20. März 1792, Publikandum vom 10. Juni 1817, Bekanntmachung vom 12. April 1821.)

Das unterzeichnete Direktorium hat bereits in früheren Jahren die Bedingungen zur Theilnahme an den Wohlthaten des Potsdamschen großen Militair-Waisenhauses durch die Regierungs-Amtsblätter bekannt gemacht. Um einerseits den mehrfach eingehenden unbegründeten Gesuchen dieser Art möglichst vorzubeugen, andererseits zu begründeten rechtzeitigen Gesuchen Anleitung zu geben, wiederholt das Direktorium hiermit nachstehend die Bekanntmachung der obgedachten Bedingungen und empfiehlt zugleich allen theilhaftigen weltlichen und geistlichen Behörden und Verwaltern in Stadt und Land, so viel an ihnen liegt, im Interesse der Soldaten-Waisen bei Fertigung und Förderung diesfälliger Eingaben behilflich zu sein, um deren etwaige Unterlassung oder Verzögerung aus Unkunde der Nächstverpflichteten thunlichst abzuwenden.

Bedingungen,

unter welchen im Allgemeinen die Wohlthaten des Potsdamschen großen Militair-Waisenhauses verliehen werden.

Die Wohlthaten, welche von dem Potsdamschen großen Militair-Waisenhause den ehelich gebornen und bedürftigen Soldaten-Waisen — ausnahmsweise, und wenn die Mittel und die Umstände es gestatten, auch solchen Waisen ehemaliger Militairs, die nach der Entlassung des Vaters aus dem aktiven Militairdienste geboren sind — zugewendet werden, bestehen:

A. in der Aufnahme;

B. in Bewilligung eines Pflegegeldes.

A. Aufnahme.

- 1) Elternlose oder vaterlose Söhne und Töchter verstorbener Militairs können, soweit der Raum es gestattet, in die Anstalten aufgenommen werden, wenn sie ganz gesund sind und im Alter von 6 bis 12 Jahren sich befinden.
- 2) Die Knaben, sowohl evangelischer als katholischer Konfession, finden in dem Militair-Waisenhaus zu Potsdam Aufnahme.

- 3) Die Mädchen evangelischer Konfession werden in dem Militair-Mädchen-Waisenhaus in Preßsch, die Mädchen, welche dem katholischen Glaubensbekenntnisse angehören, auf Kosten der Stiftung in katholischen Erziehungs-Anstalten untergebracht.
- 4) Die Aufnahme erfolgt in Potsdam zu Ostern und zu Michaelis, in Preßsch nur zu Ostern jeden Jahres. Für die katholischen Erziehungs-Anstalten ist die Aufnahme für jetzt an keinen bestimmten Zeitpunkt gebunden.
- 5) Der Andrang der Anwärter und Anwärterinnen für die Anstalten in Potsdam und in Preßsch ist indeß stets so groß, daß nur ein Theil der Bewerber aufgenommen werden kann. Die Auswahl derselben aus der Zahl der, als berechtigt und berücksichtigungswürdig, zu dieser Wohlthat Aufgezeichneten erfolgt nach Maßgabe der militairischen Verdienstlichkeit der Väter und der Bedürftigkeit der Familien, unter Berücksichtigung des Alters der Aufgezeichneten und thunlicher Beachtung der Zeit ihrer Aufzeichnung.

B. P f l e g e g e l d.

- 1) Das Pflegegeld wird auf die elternlosen oder vaterlosen Soldaten-Waisen bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre oder bis zu ihrer etwaigen Aufnahme in eine Erziehungs-Anstalt verabreicht.
- 2) Die Bewilligung des Pflegegeldes beginnt — wenn die Etatsmittel es gestatten — von dem Monate ab, in welchem das, mit den nöthigen Beweisstücken eingegangene, Gesuch als berücksichtigungswürdig anerkannt ist.
- 3) Das Pflegegeld erfolgt in bestimmten Sätzen nach Maßgabe der Militair-Charge und der militairischen Verdienstlichkeit des Vaters und der Bedürftigkeit der Familie als ein Beitrag zu den laufenden Kosten für die Ernährung und Bekleidung der Kinder und daher niemals für eine rückliegende Zeit.

Mit der Entlassung der Waisen aus den Anstalten oder mit dem zurückgelegten vierzehnten Lebensjahre der Kinder hört die Fürsorge des Waisenhauses für dieselben auf und fällt wieder den Angehörigen oder der gesetzlich dazu verpflichteten Gemeinde allein zu.

Die Anträge auf Unterbringung der Militair-Waisen in den Erziehungs-Anstalten oder auf Bewilligung eines Pflegegeldes sind

an das unterzeichnete Direktorium des Potsdamschen großen Militair-Waisenhauses — hier in Berlin —

zu richten und dazu in der Regel folgende Schriftstücke beizubringen:

- 1) die Militairpapiere des Vaters, aus welchen hervorgehen muß, daß derselbe im aktiven Militairdienste invalide geworden oder gestorben ist, oder daß er Feldzüge mitgemacht oder eine lange Reihe von Jahren bei der Fahne gedient hat. Die Ableistung der allgemein gesetzlichen Militair-Dienstpflicht Seitens der Väter im stehenden Heere, in der Reserve und in der Landwehr verleiht daher, als solche allein, den Kindern keinen Anspruch auf die Wohlthaten des Militair-Waisenhauses;
- 2) der Todtenschein des Vaters und, wenn auch die Mutter todt ist, der Todtenschein der Mutter;
- 3) die Taufscheine der Kinder unter 14 Jahren, für welche die Wohlthaten in Anspruch genommen werden;
- 4) ein amtliches Dürftigkeits-Attest und, wenn für Kinder verstorbener Gendarmen oder für solche Soldaten-Waisen, deren Väter als versorgungsberechtigte Militairs eine Anstellung im Civildienste gefunden hatten, ein Pflegegeld nachgesucht wird,
- 5) ein amtlicher Ausweis, daß für die Kinder noch kein fortlaufendes Erziehungs-geld aus Staatsfonds gezahlt wird, die Bewilligung eines solchen auch nicht in Aussicht steht.

Es empfiehlt sich sowohl im Interesse der Waisen, als zur Förderung des Geschäfts, daß die ersten Anträge auf Bewilligung der Wohlthaten in der Regel

- a. für die Kinder der im aktiven Dienste verstorbenen Unteroffiziere und Soldaten — sofort nach dem Ableben des Vaters von dessen Truppentheile formirt — durch die Militair-Intendanturen,

- b. für die Kinder der nach ihrer Entlassung aus dem aktiven Dienste verstorbenen Militärs, in den Städten von den Magisträten, auf dem Lande von den Landrathämtern oder auch von denjenigen Behörden, bei welchen die verstorbenen Väter angestellt waren, an das unterzeichnete Direktorium gerichtet werden.

Berlin, den 18. Juni 1859.

Königliches Direktorium des Potsdamschen großen Militär-Waisenhauses.
gez. Hering. Knauff. Günther.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Allerhöchst verliehen: Dem Freistellen-Besitzer und Gerichts-Schulzen Escheppe zu Sabornitz, Kreis Guhrau, das allgemeine Ehrenzeichen.

Angestellt: Der interimistische Chaussee-Aufscher auf der Breslau-Estrelener Chaussee, Löper in Schlesia, definitiv als solcher.

Ernannt: 1) Der Bürgermeister Dr. Riedel zu Brieg zum Vorsitzenden der Königlichen Bauhandwerker-Prüfungs-Kommission daselbst.

2) Der Stadthalter Hirschberg zu Glatz zum Vorstehenden der für die Kreise Glatz und Neurobe neu zu bildenden Kommission zur Prüfung derjenigen Bauhandwerker-Lehrlinge, deren Lehrmeister keiner Innung angehören.

Konzessionirt: 1) Der Lehrer Weiße in Guhrau als Unteragent der Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt.

2) Der Kaufmann Kurh in Köben als Unteragent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Eibersfeld.

3) Der Zimmermeister Röhr in Freiburg als Unteragent der Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Leipzig, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, zc. Amphlett daselbst.

4) Der Baumaterialienhändler Stegmann in Breslau als Unteragent der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte „Germania“ zu Berlin.

Niedergelegt: Von dem zc. Otto Blümel zu Reichenbach die von ihm zeither geführte Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Uebertragen: Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem zeitherigen Dirigenten des städtischen Sing-Vereins und Orchesters in Barmen, Karl Reinecke, die durch den Abgang des verstorbenen Musikdirektor Dr. Moselius erledigte Stelle eines Musiklehrers bei dem Königlichen akademischen Institute für Kirchen-Musik zu Breslau.

Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Guhre, August Theodor Adolph Müller, zum evangelischen Schullehrer in Groß-Kaschütz, Kreis Müllisch.

2) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Konstantin Bartilla zum katholischen Schullehrer und Organisten in Sackhenau, Kreis Breslau.

Bermischte Nachrichten.

Bermächtnisse: 1) Die zu Hartau verstorbene Frau Direktor und Professor Kayßler geb. Neide hat der neuen, noch im Bau begriffenen evangelischen Schule von Neu-Salzbrunn und Hartau 200 Rthlr. in Staatschuldscheinen letztwillig zugewendet.

2) Der zu Salzbrunn verstorbene Oberlehrer Joseph Lindaner aus Neudorf-Commende, Kreis Breslau, hat dem katholischen Schullehrer-Seminar zu Breslau ein Legat von 800 Rthlr. zu Unterstützungen für zwei arme fleißige Seminaristen letztwillig vermacht.

3) Die zu Breslau verstorbene verehelichte Parrikulier Worowski. Amalie geb. Müller, hat dem Kranken-Hospitale Allerheiligen daselbst 25 Rthlr. letztwillig zugewendet.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Außerordentliche Beilage

zu № 28 des Amts-Blattes der Königlichen Regierung
zu Breslau pro 1859.

Auf Ihren Bericht vom 9. Oktober d. J. will Ich der zu Breslau bisher unter dem Namen eines „Collegium mercatorum“ der „Kaufmannschaft zu Breslau“ oder „der kaufmännischen Korporation zu Breslau“ bestandenen Gesellschaft christlicher Kaufleute, welche fortan den Namen „der Verein christlicher Kaufleute zu Breslau“ führen soll, die Rechte einer juristischen Person hierdurch ausdrücklich verleihen. Das eingereichte Statut erfolgt zurück.

Berlin, den 16. Oktober 1858.

Im Namen Sr. Majestät des Königs:

gez. Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

ggez. von der Heydt. Simons. Flottwell.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,
den Justiz-Minister und den Minister des Innern.

Für richtige Abschrift:

(L. S.)

gez. Lange,
Geheimer Kanzlei-Direktor.

Statut.

Nachdem die seit Jahrhunderten hiersebst unter dem Namen
der Kaufmannschaft zu Breslau
. oder

der kaufmännischen Korporation zu Breslau
bestehende Gesellschaft durch Aufhebung ihrer gewerblichen Zwecke den Charakter einer gewerblichen
Korporation verloren hat und ihr die Rechte einer juristischen Person Allerhöchst verliehen worden sind,
A von den Mitgliedern derselben das nachstehende Statut vereinbart worden.

Namen und Zweck.

§ 1.

Die Gesellschaft nimmt den Namen

der Verein christlicher Kaufleute zu Breslau

n.

Sie besteht aus den bei der bisherigen kaufmännischen Korporation zu Breslau aufgenommenen
Kaufleuten und Fabrikanten.

Zweck des Vereins ist:

- a. die Erhaltung des auf die Namen theils der Kaufmannschaft zu Breslau, theils der kaufmännischen Korporation zu Breslau, theils der kaufmännischen Armenkasse zu Breslau erworbenen eigenthümlichen Vermögens;

- b. die Verwaltung der in der Anlage aufgeführten wohlthätigen Anstalten, deren Verwaltung von den Stiftern derselben der Kaufmannschaft zu Breslau, oder den hiesigen Kaufmanns-Ältesten übertragen worden ist;
- c. die Unterstützung seiner bedürftig gewordenen Mitglieder.

Gerichtsstand.

§ 2.

Der Verein hat seinen Sitz in Breslau und seinen Gerichtsstand vor dem hiesigen Königl. Stadtgericht.

Mitgliedschaft.

§ 3.

Zum Eintritt in den Verein ist jeder Kaufmann befähigt, welcher ein Handels- oder Fabrikgeschäft in Breslau betreibt und einer christlichen Konfession angehört.

Der Eintritt kann nur denjenigen versagt werden, welche

- 1) noch nicht selbstständig sind,
- 2) sich nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, gleichviel ob sie dieselben auch nur zeitweise verloren haben,
- 3) der Mitgliedschaft an kaufmännischen Korporationen oder Handelskammern für unfähig erklärt worden sind,
- 4) in Konkurs verfallen sind,
- 5) sich endlich solcher Handlungen schuldig gemacht haben, welche ihnen die Achtung ihrer Standsgenossen entzogen haben.

Ueber die Aufnahme entscheidet der Vorstand, vorbehaltlich der Berufung an den Komitee, bei dessen Entscheidung es sein Bewenden behält.

§ 4.

Es ist jedem Mitglied des Vereins gestattet, aus demselben mittelst einer schriftlichen, an den Vorstand gerichteten Erklärung auszuscheiden.

Die Niederlegung des Handels- oder Fabrikgeschäfts hebt die Fähigkeit, Mitglied zu bleiben, nicht auf.

Treten die im § 3 Nr. 2 bis 5 angegebenen Umstände in der Person eines bereits aufgenommenen Mitgliedes ein, so kann dasselbe durch einen Beschluß des Komitees, bei dessen Entscheidung es sein Bewenden hat, der Mitgliedschaft verlustig erklärt werden.

§ 5.

Jedes dem Vereine beitretende Mitglied zahlt ein Eintrittsgeld von 30 Rthlr. und entrichtet außerdem einen jährlichen Beitrag zu der von dem Vereine verwalteten Armenkasse, dessen Höhe seiner eigenen Bestimmung überlassen bleibt.

Verbindlichkeiten des Vereins.

§ 6.

Auf den Verein gehen alle Vermögensrechte und Verpflichtungen über, welche die kaufmännische Korporation bisher gehabt hat.

Es gilt dies namentlich von den unter dem Namen der Breslauer Börsen-Obligationen ausgegebenen Schuldverschreibungen.

Verwendung der Ueberschüsse.

§ 7.

Die nach Bestreitung der Bedürfnisse des Vereins verbleibenden Einnahme-Ueberschüsse werden vorzugsweise zur Einlösung sämtlicher Schuldverschreibungen verwendet, und können Unterstützungen

aus denselben an bedürftig gewordene Mitglieder des Vereins zunächst nur ausnahmsweise gewährt werden.

Erst wenn jene Einlösung vollständig bewirkt sein wird, tritt die Verwendung der reinen Ueberschüsse zu solchen Unterstützungen als Regel ein.

Die Unterstützungen werden nach Bestimmung des Komite's gewährt:

- a. durch verzinsliche Darlehne,
- b. durch unverzinsliche Darlehne,
- c. durch Gaben ohne Verpflichtung zur Wiedererstattung.

Das Rechnungswesen des Vereins wird nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung versehen.

Bekanntmachungen und Vorladungen.

§ 8.

Alle Bekanntmachungen in Angelegenheiten des Vereins und alle Vorladungen an die Mitglieder des Vereins erfolgen entweder durch ein schriftliches Cirkulair, welches durch den Offizianten des Vereins zu insinuiren ist, oder durch zwei der in Breslau erscheinenden Zeitungen.

Einladungen zu General-Versammlungen müssen wenigstens 14 Tage vor dem Tage der Versammlung insinuirt oder inserirt werden.

Vorstand.

§ 9.

Der Vorstand des Vereins wird durch drei Aelteste gebildet, welchen zwei Stellvertreter für Verhinderungsfälle zur Seite stehen.

Die Aeltesten, sowie deren Stellvertreter werden auf die im § 25 bestimmte Weise gewählt.

Der Vorstand wählt einen Vorsitzenden, ordnet über die Geschäftsvertheilung das Nöthige an und faßt seine Beschlüsse durch Stimmenmehrheit.

Der Vorstand ist beschlußfähig, sobald drei Aelteste oder deren Stellvertreter anwesend sind.

Der Vorsitzende bestimmt und leitet die Sitzungen und ist befugt, sich in Behinderungsfällen einen Vertreter aus den beiden Mitältesten zu bestellen.

Die Beschlüsse des Vorstandes sind in ein Protokollbuch einzutragen und von den Mitgliedern, beziehungsweise Stellvertretern, welche daran Theil genommen haben, zu vollziehen.

§ 10.

Die Amtsdauer der Aeltesten und Stellvertreter ist eine sechsjährige.

Eine Niederlegung des Amtes ist nach vorgängiger sechswöchentlicher Aufkündigung gestattet.

Eine gezwungene Niederlegung des Amtes tritt bei dem Ausscheiden aus dem Verein ein.

§ 11.

Der Vorstand leitet alle äußeren und inneren Angelegenheiten des Vereins und vertritt denselben insbesondere bei Vermögensangelegenheiten auch in solchen Fällen, in denen nach den Gesetzen eine Spezial-Vollmacht erforderlich ist. Den Nachweis, daß der Vorstand innerhalb der ihm statutarisch zustehenden Befugnisse handle, ist derselbe gegen dritte Personen niemals zu führen verpflichtet.

Zu jeder für den Verein verbindlichen Erklärung ist die Unterschrift der drei Aeltesten resp. deren Stellvertreter erforderlich und ausreichend.

§ 12.

Die Legitimation der Aeltesten, sowie deren Stellvertreter wird durch ein auf den Grund des betreffenden Wahlprotokolls ausgestelltes gerichtliches oder notarielles Attest geführt.

§ 13.

Das Amt eines Ältesten ist ein Ehrenamt.

Nur die bei Ausübung desselben erwachsenden baaren Auslagen werden erstattet.

Komiteé.

§ 14.

Der Komiteé besteht aus den drei Ältesten, deren Stellvertretern und neun sonstigen Mitgliedern des Vereins, welche auf die im § 23 gedachte Weise gewählt werden.

§ 15.

Der Komiteé hält regelmäßig alle drei Monate eine Sitzung, welche der Vorsitzende des Vorstandes beruft und leitet.

Außerdem versammelt sich der Komiteé so oft es der Vorsitzende als nöthig erachtet, oder drei Mitglieder des Komiteés unter Angabe des Gegenstandes der beantragten Berathung dies verlangen. Der Komiteé kann nur bei der Anwesenheit von mindestens acht Mitgliedern gültig beschließen.

Er faßt seine Beschlüsse durch Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit giebt der Vorsitzende den Ausschlag.

Ueber jede Sitzung wird ein Protokoll aufgenommen, welches von mindestens $\frac{2}{3}$ der anwesend gewesenen Mitglieder unterschrieben werden muß.

§ 16.

Die Wahl der neun Mitglieder des Komiteés erfolgt auf 6 Jahre.

Nach je 2 Jahren scheidet indeß ein Drittel der Mitglieder aus und wird von neuem gewählt. Die beiden ersten Male werden die Ausscheidenden durch das Loos bestimmt. Für die Folge scheiden nach je 2 Jahren immer diejenigen Mitglieder aus, welche sich am längsten in Funktion befunden haben. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Eine Niederlegung des Amtes ist nach vorgängiger sechswöchentlicher Aufkündigung gestattet.

Eine gezwungene Niederlegung des Amtes tritt ein, wenn das Mitglied aus dem Verein scheidet.

§ 17.

Scheidet ein Mitglied des Komiteés im Laufe einer Wahlperiode aus, so ist der lehtere berechtigt, die vakante Stelle durch eigene Wahl zu besetzen, doch bekleidet der auf diese Weise Gewählte sein Amt nur bis zur nächsten General-Versammlung.

§ 18.

An den Komiteé ressortiren:

- 1) die Entscheidung der in den §§ 3, 4 und 7 des Statuts erwähnten Fälle;
- 2) die Wahl der Rechnungs-Kommission (§ 19), des Syndikus, so wie aller übrigen Beamten des Vereins und die Festsetzung der Gehalte und Remunerationen des Syndikus und der übrigen Beamten;
- 3) alle nicht zu dem regelmäßigen Gange der Verwaltung gehörigen und deshalb von den Ältesten allein zu erledigenden Angelegenheiten des Vereins.

Rechnungs-Kommission.

§ 19.

Der Komiteé wählt jährlich aus den Vereinsmitgliedern drei Kommissarien, welche die von dem Vorstande gelegte Jahresrechnung prüfen, den Vorstand zur Erledigung über die von ihnen gezogenen Erinnerungen veranlassen und über den Befund dieser Prüfung in der jährlichen ordentlichen General-Versammlung Bericht erstatten.

General-Versammlungen.

§ 20.

Es findet jährlich im Februar oder März eine General-Versammlung aller Vereinsmitglieder statt.

§ 21.

Außerordentliche General-Versammlungen werden berufen, wenn dieselben von dem Vorstande für nöthig erachtet werden, oder von dem Komite angeordnet, oder von 30 Vereins-Mitgliedern unter Angabe der Gründe beantragt werden.

§ 22.

In den ordentlichen jährlichen General-Versammlungen sind regelmäßige Gegenstände der Verhandlung:

- 1) die Berichterstattung des Vorstandes über die Lage des Vereinsvermögens, so wie über die wichtigeren den Verein betreffenden Ereignisse des verflossenen Jahres;
- 2) Berichterstattung der Rechnungs-Kommission (§ 19) über die Prüfung der Rechnung des verflossenen Jahres;
- 3) Entscheidung über etwanige gegen diese Rechnung gezogene Monita und Ertheilung der Decharge;
- 4) Wahl der Mitglieder und Stellvertreter des Vorstandes und der Mitglieder des Komite's;
- 5) Beschluß über Angelegenheiten, welche der General-Versammlung von dem Vorstande, dem Komite oder einzelnen Mitgliedern des Vereins zur Entscheidung vorgelegt werden.

Anträge einzelner Vereins-Mitglieder auf Entscheidung müssen indeß dem Vorstande mindestens acht Tage vor der Versammlung angemeldet werden.

§ 23.

Einer ausdrücklichen Bezeichnung des Gegenstandes der Berathung in der Einladung zu der General-Versammlung bedarf es nur, wenn:

- 1) über Aufhebung früherer Beschlüsse einer General-Versammlung;
- 2) über Ankauf oder Verkauf eines Grundstücks;
- 3) über Ausschreibung von Beiträgen außer den für die Armenkasse nach § 5 freiwillig übernommenen;
- 4) über Ausnahme eines Darlehns, oder Kontrahierung von sonstigen Schulden;
- 5) über Abänderung des Statuts;
- 6) über Auflösung des Vereins

ein Beschluß gefaßt werden soll.

Die Beschlüsse ad 2, 5 und 6, die Verpfändung von Grundstücken und die Aufhebung solcher Beschlüsse der General-Versammlung, welche mit Genehmigung des Staats gefaßt worden sind, bedürfen der Genehmigung des Staats.

§ 24.

Der Vorsitzende des Vorstandes, oder für den Fall der Behinderung ein von demselben bestellter Stellvertreter leiten die General-Versammlung, welche ihre Beschlüsse nach Stimmenmehrheit faßt.

Bei Stimmengleichheit giebt der Vorsitzende den Ausschlag.

Zu Beschlüssen, durch welche

- 1) eine Abänderung des Statuts,
- 2) die Auflösung des Vereins

bewirkt werden soll, ist jedoch eine Stimmenmehrheit von $\frac{2}{3}$ erforderlich.

Wahlen.

§ 25.

Die Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter des Vorstandes, so wie der Mitglieder des Komite's erfolgen durch Stimmzettel und zwar durch dreifaches Skrutinium, so daß zunächst die Mitglieder des Vorstandes, sodann deren Stellvertreter und endlich die Mitglieder des Komite's erwählt werden.

Die Wahl erfolgt nach relativer Stimmenmehrheit. Bei eintretender Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

§ 26.

Sollte ein gewähltes Mitglied des Vorstandes die Wahl ausschlagen, so findet eine Neuwahl statt.

Sollte ein gewählter Stellvertreter die Wahl ausschlagen, so tritt an seine Stelle derjenige, welcher nach den gewählten Stellvertretern die meisten Stimmen erhalten soll.

Lehnt ein gewähltes Mitglied des Komite's die Wahl ab, so tritt an dessen Stelle derjenige ein, welcher nach den gewählten Mitgliedern die meisten Stimmen erhalten hat.

Protokoll.

§ 27.

Ueber die Verhandlung jeder General-Versammlung wird ein Protokoll durch den Syndikus des Vereins oder dessen Stellvertreter aufgenommen, welches von den anwesenden Mitgliedern des Vorstandes und Komite's und außerdem noch von mindestens fünf sonstigen Mitgliedern des Vereins unterschrieben werden muß.

Werden nach § 25 Wahlen vorgenommen, so ist das Protokoll in der betreffenden General-Versammlung von einem zuzuziehenden Notar oder Richter zu führen.

Auflösung des Vereins.

§ 28.

Der Beschluß zur Auflösung des Vereins kann nur in einer außerordentlichen General-Versammlung gefaßt werden.

In derselben, oder einer hierzu ausdrücklich berufenen neuen General-Versammlung, wird sodann der weitere Beschluß über die Verwendung des Vereinsvermögens gefaßt.

Diese Beschlüsse bedürfen zu ihrer Rechtsgiltigkeit der Genehmigung des Staats.

Oberaufsicht des Staats.

§ 29.

Dem Staat steht das Recht der Oberaufsicht über den Verein und dessen Thätigkeit zu.

§ 30.

Der Syndikus des Vereins ist befugt, sich sowohl in Prozessen, als auch in einzelnen nicht prozessualischen Angelegenheiten Substituten zu bestellen.

Zu Substitutionen außerhalb des Prozesses ist jedoch die Genehmigung des Vorstandes erforderlich.

Breslau, den 18. Juni 1859.

Gideon v. Wallenberg=Pachaly. Ernst Credner. Louis Eichborn. Friedrich Klocke.
Joseph Hoffmann. Heinrich August Schneider. Herrmann Hammer. S. Hutstein.

Eduard Worthmann. H. L. Schlarbaum. Gustav Casse. Julius Neugebauer.
Moriz Lieve. Friedrich Wilhelm Grund. Karl Ruthardt. Gustav Ruffer. Wilhelm Pöde.
Theodor Burghart. Heinrich Korn. Karl Frd. Gierth. Karl August Milde.

V e r z e i c h n i s s

der in der Verwaltung der Korporation christlicher Kaufleute zu Breslau befindlichen
wohlthätigen Anstalten.

- 1) Das Johann Gottfried Selenkische Institut für alte und verarmte Kaufleute aus Breslau.
- 2) Die Stiftung des Kaufmanns Johann Kretschmer zur Unterstützung der hiesigen Armen-Verpflegung (Kretschmersche Pösteritäts-Armen-Fundation.)
- 3) Die Stiftung des Kaufmanns Ferdinand Wilhelm Milde zur Errichtung einer Freischule für arme Kinder.
- 4) Die von dem Partikulier Gottfried Ferdinand Pathe dem Selenkischen Institut und der Mildeschen Freischule mit à 200 Rthlr. vermachten Legate.
- 5) Die Stiftung des Kaufmanns Karl Daniel Mose zur alljährlichen Feier einer großen Kirchen-Musik.
- 6) Die Stiftung mehrerer Kaufleute zur Beförderung des Spiels auf der großen Orgel bei St. Elisabeth.
- 7) Die Stiftung der verw. Kommerzien-Räthin Hielscher, Agneta geb. Menzel, zur Unterstützung von 5 Kaufmanns-Wittwen und 5 Prediger- oder Schul-Wittwen.
- 8) Die Stiftung des Kaufmanns Christian Friedrich Helfer zur Unterstützung von Nothleidenden.
- 9) Die Stiftung der Eleonore Charlotte v. Pachaly zur Unterstützung von 5 Personen weiblichen Geschlechts vom adligen Stande und eben so vieler Personen weiblichen Geschlechts vom bürgerlichen Stande.
- 10) Die Stiftung des Kaufmanns Johann Wilhelm Biehler zur Unterstützung armer Kaufmanns-Wittwen oder verunglückter Kaufleute.
- 11) Die Stiftung des Handelsmannes Georg Freyer zu Stipendien für arme Studirende.
- 12) Die Stiftung der Kaufmann Täsche, Marie Sophie geb. Fischer, zur Unterstützung einer bedürftigen Kaufmanns-Wittwe.
- 13) Die Stiftung des Kaufmanns Hans Gottlieb Steyer zur Unterstützung von 20 armen Kaufmanns-Wittwen.
- 14) Die Stiftung des Kommerzien-Raths Friedrich Wilhelm Brecher zur Unterstützung armer evangelischer Wittwen und armer Schüler bei Elisabeth.
- 15) Die Stiftung der Kaufmann Greppi, Maria Anna geb. Calice, zur Unterstützung einer armen Kaufmanns-Wittwe.
- 16) Die Stiftung der verw. Kommerzien-Rath Stempel, Friederike Beate geb. Hayn, zur Unterstützung von 4 hilfsbedürftigen Kaufmanns-Wittwen.
- 17) Die Stiftung der verw. Geheimen Kommerzien-Räthin Schlutius, Friederike Mariane geb. Wahl, zur Unterstützung von 20 armen Kaufmanns-Wittwen.
- 18) Die Stiftung des Kaufmanns Johann Rudolph Schmidt zur Unterstützung für arme Handelsleute, deren Wittwen oder Kinder.
- 19) Die Stiftung des Tuchbereiter-Aeltesten Daniel Benjamin Lichtstab zur jährlichen Vertheilung an 200 Hausarme.
- 20) Die Stiftung des Kaufmanns Michael Schlesinger zur Unterstützung von 4 armen Kaufmanns-Wittwen.

- 21) Die Stiftung des Kaufmanns Johann Friedrich Fischer zur Unterstützung 30 bedürftiger Personen christlicher Religion.
- 22) Die Stiftung des Senses Moritz Fraustädter zur jährlichen Vertheilung an 4 arme christliche Senses oder Kaufmanns-Wittwen.
- 23) Die Stiftung der verw. Raffinerie-Direktor Kunze, Eleonore Friederike geb. Weiß, zur jährlichen Vertheilung an 5 verarmte Kaufmanns-Wittwen.
- 24) Die Stiftung des Kaufmanns Andreas Kriskke zur Unterstützung nothleidender Handlungsverwandter.

Gideon v. Wallenberg-Nachaly. Ernst Credner. Louis Moritz Eichborn. Friedrich Klocke.
 Richard Weiß. Friedrich Wilhelm Grund. Julius Neugebauer. Wilhelm Lode.
 Heinrich August Schneider. H. L. Schlarbaum. Julius Hutstein. Moritz Dieze.
 C. Ruthardt. Gustav Heinrich Ruffer. Eduard Worthmann. Herrmann Hammer.
 Albert Salice. Gustav Caffe. J. Hoffmann. August Franc. Theodor Burghart.

Vorstehendes Statut wird bestätigt.

Breslau, den 30. Juni 1859.

(L. S.)

Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
 (gez.) v. Schleinitz.

Bermischte Nachrichten.

Patent=Ertheilung: Dem Fabrikbesitzer S. Elster in Berlin ist unter dem 7. Juli 1859 ein Patent
 auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, als neu und eigenthümlich
 erkannte Vorrichtung zur Erhaltung eines konstanten Wasserstandes in Gasmessern und in
 anderen Apparaten.
 auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats
 ertheilt worden.

Vermächtniß: Der zu Schweidnitz verstorbene Weißgerbermeister Johann Christian Zahn hat der
 dortigen evangelischen Pfarrkirche 200 Rthlr. mit der Bestimmung letztwillig zugewendet,
 daß die Zinsen zur Reparatur der Kirche verwendet werden sollen.

Geschenk: Die Konfirmanden der Gemeinden Terschendorf-Eschamendorf aus den beiden Jahr-
 gängen 1858 und 1859 haben unter Betheiligung des Tischlermeisters Seerich aus
 Eschamendorf der evangelischen Kirche zu Terschendorf, Kreis Neumarkt, ein neues schö-
 nes Kreuzifix im Werth von 8 Rthlr. geschenkt.

A m t s = B l a t t

er Königlichcn Regierung zu Breslau.

Stück 28.

Breslau, den 15. Juli

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

- Die erschienene Nr. 24 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:
- Nr. 5082. Das Gesetz wegen Verschaffung der Vorstuth in den Bezirken des Appellationsgerichtshofes zu Köln und des Justiz-Senates zu Ehrenbreitstein, so wie in den hohenzollernschen Landen. Vom 14. Juni 1859.
 - Nr. 5083. Den Allerhöchsten Erlass vom 11. Juni 1859, betreffend das Ersatzwesen der Marine.
 - Nr. 5084. Den Allerhöchsten Erlass vom 14. Juni 1859, betreffend die Veranstaltung einer neuen amtlichen Ausgabe des Strafgesetzbuchs.
 - Nr. 5085. Die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 22. Juni 1859, betreffend die Erweiterung des Artikels 16 der zwischen Preußen und dem Königreiche Sachsen abgeschlossenen Uebereinkunft zur Beförderung der Rechtspflege vom 14. Oktober / 30. November 1839. Vom 29. Juni 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g ,

betreffend die Ersatzeleistung für die präkludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermines bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. April 1857 zustehenden Ersatzes aufgefordert worden.

Da der Ersatz für diese Papiere desseneungeachtet noch immer nicht vollständig abgegeben ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungshauptkassen gegen Rückgabe der ihnen erteilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungshaupt-Kassen zur Ersatzleistung einzureichen.

Berlin, den 26. Januar 1859.

H a u p t - V e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n .

Natan.

Gamet.

Robiling.

Günther.

Die Anmeldung von Civil-Eleven für den am 1. Oktober d. J. beginnenden Kursus der Königlichen Central-Turn-Anstalt in Berlin betreffend.

Am 1. Oktober d. J. wird an der Königlichen Central-Turn-Anstalt hieselbst ein neuer Kursus für Civil-Eleven beginnen und sechs Monate dauern.

Die näheren Mittheilungen über Einrichtung und Zweck der Central-Turn-Anstalt und die in ihr zu erreichende Ausbildung in der Gymnastik sind in der Bekanntmachung vom 15. Juli 1854 (Nr. 14885), abgedruckt in Nr. 169 des Staats-Anzeigers von demselben Jahre, enthalten, und wird hierdurch auf dieselbe verwiesen.

Vorzugsweise zur Aufnahme geeignet sind junge Schulmänner, welchen später der Unterricht in der Gymnastik an Gymnasien, Real- und Bürgerschulen, sowie an Schullehrer-Seminarien übertragen werden kann; oder solche bereits fungirende Turnlehrer, welche sich weiter vervollkommen und mit dem Betrieb einer pädagogisch-rationellen Gymnastik näher bekannt machen wollen.

Den Eleven verbleibt neben ihrer Beschäftigung in der Central-Turn-Anstalt Zeit zu anderweiter Ausbildung.

Sofern für einzelne Eleven die Nothwendigkeit und Angemessenheit einer ihnen den Aufenthalt hieselbst erleichternden Unterstützung nachgewiesen wird, kann ihnen eine solche bewilligt werden.

Die Anmeldungen zum Eintritt in den diesjährigen Kursus sind spätestens bis zum 25. Juli d. J. bei den betreffenden Königlichen Regierungen resp. Provinzial-Schul-Kollegien einzureichen.

Berlin, den 17. Juni 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
gez. v. Bethmann-Hollweg.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Da die über das Halten von Hunden bestehenden Vorschriften, wonach die Hunde in den Städten unter Aufsicht gehalten, auf dem Lande aber angelegt oder doch wenigstens mit einem Knüttel versehen sein sollen, nicht überall beobachtet werden, so bringen wir die hierauf bezüglichen Verordnungen vom 16. November 1815 und 5. Juli 1821 (Amtsblatt für 1815 S. 510 und für 1821 S. 264) hiermit zur Befolgung in Erinnerung. Die Herren Landräthe und die Ortspolizei-Behörden haben die Befolgung zu überwachen.

Breslau, den 8. Juli 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Gök.

Mittels Allerhöchster Ordre vom 28. Mai 1859 ist zu der Erhebung der Ortschaft Grunwald, Kreises Glatz, unter Abtrennung derselben von der Pfarrei Reinerz, zu einer selbstständigen katholischen Pfarrei landesherrlichen Patronates, unter Beilegung der pfarrlichen Corporationsrechte, die Anerkennung von Staatswegen erteilt worden. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 27. Juni 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.
gez. Reichenau.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 11. Januar 1859 wegen der dem Markscheider Pentert für den Niederschlesischen Bergamts-Bezirk erteilten Konzession zur selbstständigen Verrichtung von Markscheiderarbeiten wird hiermit bekannt gemacht, daß derselbe solche auf die Bergwerke des Herrn Grafen Magnis auf Eckerdorf in der Grafschaft Glatz beschränkt und hierzu unsere Genehmigung erhalten hat.

Breslau, den 2. Juli 1859.

Königlich Preussisches Ober-Berg-Amt.

In Folge höherer Anordnung wird das Betriebs-Reglement für die unter unserer Verwaltung stehenden Eisenbahnen vom 18. Mai v. J. durch folgende, am Schlusse des 1. Abschnitts als § 8 a. hinzuschaltende zusätzliche Bestimmung ergänzt:

„In den Wagen oder im örtlichen Bezirke der Eisenbahn zurückgelassene und von dem Auf- finder an die Verwaltung abgelieferte Gegenstände, desgleichen nicht abgeholtes Reisegepäck und lagernde Frachtgüter, deren Eigenthümer nicht mehr zu ermitteln, werden, soweit nicht ein Anderes im Betriebs-Reglement bestimmt ist, ein Jahr lang ohne Garantie der Verwaltung aufbewahrt, um dem sich meldenden Empfangsberechtigten gegen genügenden Ausweis seiner Legitimation, Entrichtung der darauf lastenden Gebühren und Auslagen, und bezüglich des Reisegepäckes ferner gegen Erfüllung der im § 31 enthaltenen Bestimmungen, zurück- gegeben zu werden. Sind dergleichen Gegenstände resp. Gepäckstücke und Frachtgüter inner- halb der einjährigen Frist nicht reklamirt worden, so wird mit Bezug auf § 2 angenommen, daß der Eigenthümer resp. Empfangsberechtigte auf die Wiedererlangung derselben keinen Anspruch machen will und mit deren Veräußerung durch die Eisenbahn-Verwaltung zu Gun- sten der Beamten-Pensions- und Unterstützungskasse der Eisenbahn einverstanden ist.

„Der § 35 und der letzte Absatz des § 59 des gedachten Betriebs-Reglements werden hiermit außer Kraft gesetzt.“

Breslau, den 28. Juni 1859.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Ober-Präsidium der Provinz Schlesien.

Ausgeschieden: Der emeritirte Postmeister Krinke zu Bunzlau aus der Reihe der Inhaber einer Central-Seidenhaspel-Anstalt, und ist an seine Stelle der Fabrikant J. E. Friedrich daselbst getreten.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Verhört: Dem städtischen Brückenzoll-Einnehmer Julius Müßig zu Breslau für die vollführte Lebensrettung des Knaben Alexander Kurz das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann F. Kimmel in Breslau als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ zu Erfurt.

2) Der Kaufmann R. Walter in Waldburg als Unteragent der Preussischen Na- tional-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Ge- sellschaft, Kaufmann Frißch daselbst.

3) Der Kaufmann F. W. Wehner in Waldburg als Unteragent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Lot- terie-Einnehmer Schützenhofer daselbst.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Frauenwaldbau, Ernst Krause, zum evan- gelischen Schullehrer in Dromsdorf-Eisendorf, Kreis Striegau.

2) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Katholisch-Hammer, Philipp Zimmer- mann, zum katholischen Schullehrer und Organisten in Bisdorf, Kreis Neumarkt.

theilt: Die Konzession für den bisherigen Hilfslehrer Wilhelm Walke zur Errichtung einer Privat-Elementar-Schule für katholische Knaben in dem Waisenhaus zur heiligen Hedwig in Breslau.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Pastor secund. Superintendenten Anders in Glo- gau zum Pfarrer der evangelischen Gemeinden in Rosenhain und Goy, Kreis Ohlau.

2) Die Vakation für den bisherigen Pfarrverweser in Bralin, Gottlob Erdmann Ju- lius Pogantke, zum zweiten Prediger der evangelischen Gemeinde in Poln.-Wartenberg.

3) Die Vakation für den bisherigen Pfarrverweser Johann Karl Wilhelm Kleinert zum Pfarrer der evangelischen Kirchgemeinde von Pirschen, Kreis Neumarkt.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

Befördert: 1) Der Kammergerichts-Rath v. Rönne zu Berlin zum Vice-Präsidenten beim Appellationsgerichte zu Glogau.

2) Der Gerichts-Assessor Hotopf zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Sagan, mit der Funktion als Gerichts-Kommissar in Halbau.

3) Die Auskultatoren Glatte in Bunzlau und Röhr zu Glogau zu Appellationsgerichts-Referendarien.

4) Der Kreisgerichts-Sekretair, Kanzlei-Direktor Gundrum zu Goldberg zum Appellationsgerichts-Sekretair.

5) Der Bureau-Assistent, Kalkulator Menzel zu Sprottau zum Sekretair, Salarien-Kassen-Kontroleur und Sportel-Revisor beim Kreisgerichte zu Löwenberg.

6) Der interimistische Bureau-Assistent König zu Seidenberg definitiv zum Kreisgerichts-Bureau-Assistenten.

7) Der Bureau-Diätar Spitz zu Goldberg zum Kreisgerichts-Bureau-Assistenten.

8) Der Bureau-Diätar Jahrich zu Freistadt desgl.

9) Der Bureau-Diätar Igner zu Lüben zum Bureau-Assistenten beim Kreisgerichte zu Sagan.

10) Der Bureau-Diätar Lauterbach zu Liegnitz zum Bureau-Assistenten beim Kreisgerichte zu Sprottau.

11) Der Bureau-Diätar Müller zu Görlitz zum Bureau-Assistenten beim Kreisgerichte zu Lauban.

12) Der Bureau-Diätar Aue zu Görlitz zum interimistischen Bureau-Assistenten beim Kreisgerichte zu Sagan.

13) Der Bureau-Diätar Hoberg zu Rothenburg zum interimistischen Bureau-Assistenten beim Kreisgerichte zu Goldberg.

14) Der Civil-Supernumerar Seidelmeyer zum Bureau-Diätar.

15) Die Kanzlei-Diätarien Welz zu Freistadt, Böslar zu Rothenburg, Kilmann zu Lüben und Huhn zu Sprottau zu Kreisgerichts-Kanzlisten.

Königliche Provinzial-Steuer-Direktion.

Ernannt: 1) Der Ober-Steuer-Kontroleur v. Manstein in Ober-Glogau zum Steuer-Einnehmer und Salzfaktor in Köben.

2) Der Haupt-Amts-Assistent Ritschel in Oppeln zum Ober-Grenz-Kontroleur in Neurobe.

3) Der berittene Steuer-Aufseher Hoffmann in Trebnitz zum Haupt-Amts-Assistenten in Breslau.

4) Der Steuer-Aufseher Steyer in Breslau zum Haupt-Amts-Assistenten daselbst.

5) Der Zoll-Einnehmer Wenzky in Hayn zum Zoll-Einnehmer in Schlaney.

6) Der Ober-Grenz-Kontroleur Gläser in Pittschen zum Ober-Steuer-Kontroleur in Polnisch-Wartenberg.

7) Der Sergeant Bauß zum Grenz-Aufseher in Marienthal.

Königliche Ober-Post-Direktion.

Angestellt: 1) Der kommissarische Post-Inspektor Reuch in Breslau als Post-Inspektor.

2) Der Post-Sekretair Prohl in Breslau als Hilfsbuchhalter.

3) Die Post-Assistenten Dams und Gebhardt in Breslau. Seidel in Schweidnitz als Post-Sekretaire bei den betreffenden Post-Anstalten.

4) Der Post-Expedienten-Anwärter Pollaca in Breslau als Post-Expedient.

5) Die Militair-Invaliden Schneider in Breslau, Schmidt und Strecke in Neurobe als Postunterbeamten bei den Postanstalten daselbst.

Versezt: 1) Der Post-Expedient Hiller vom Eisenbahn-Postamt Nr. 14 in Breslau nach Frankenstein.

2) Der Eisenbahn-Post-Kondukteur Gossen vom Eisenbahn-Postamte Nr. 14 nach Berlin.

Am t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 29.

Breslau, den 22. Juli

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 25 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5086. Die Verordnung über die Einrichtung und Verwaltung des Land-Armenwesens in der Rheinprovinz. Vom 14. Juni 1859.
 Nr. 5087. Den Vertrag zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen, den Anschluß der Eisenbahnen bei Bingen betreffend. Vom 10. Mai 1859.

Die erschienene Nr. 26 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5088. Das Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen zum Betrage von 500,000 Rthln. seitens der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft. Vom 14. Juni 1859.
 Nr. 5089. Den Allerhöchsten Erlaß vom 14. Juni 1859, betreffend die Befugniß zur Erhebung des tarifmäßigen Chausseegeldes für Eine Meile auf der von den theilhaftigen Gemeinden auszubauenden sogenannten Merscheider Kommunalstraße von Ohlig an der Benrath-Focher Staatsstraße über Merscheid bis zum Schlagbaum unweit Solingen an der Solingen-Essener Staatsstraße, im Kreise Solingen des Regierungs-Bezirks Düsseldorf.
 Nr. 5090. Den Allerhöchsten Erlaß vom 20. Juni 1859, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts und der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Braunfels über Leun und Niedernbiel nach Ehringhausen, im Kreise Weklar, zum Anschluß an die Staatsstraße von Weklar nach Siegen und einer Chaussee von Braunfels bis zur Nassauischen Grenze auf Philippstein.
 Nr. 5091. Den Allerhöchsten Erlaß vom 1. Juli 1859, betreffend die Auflösung der Königlichen Direktion der Rhein-Nahe-Eisenbahn.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Revidirtes Regulativ für das Landes-Ökonomie-Kollegium.

Unter Aufhebung des Regulativs vom 25. März 1842 wird in Folge Allerhöchster Ermächtigung vom 14. d. M. hiermit das nachstehende revidirte Regulativ für das Landes-Ökonomie-Kollegium erlassen:

§ 1.

Das Landes-Ökonomie-Kollegium hat seinen Sitz in Berlin. Es soll die Centralstelle der landwirthschaftlichen Technik der Monarchie bilden. Seine wesentliche Bestimmung ist: den Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten als technische Deputation zu unterstützen, ihn von den vorwaltenden landwirthschaftlichen Zuständen der Provinzen in steter Kenntniß zu erhalten, über technische Fragen das verlangte Gutachten zu erstatten und aus eigener Bewegung Vorschläge und Anträge im Interesse der Landes-Kultur einzubringen.

§ 2.

Das Kollegium besteht

- 1) aus dem Vorsitzenden, den der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten — möglichst aus den Räten seines Ministeriums — erwählt;

- 2) aus dem General-Sekretair, welcher seinen Wohnsitz ebenfalls in Berlin haben muß;
- 3) aus einer Anzahl ordentlicher Mitglieder, nämlich:
 - a. Räthen derjenigen Ministerien, zu deren Ressort die landwirthschaftlichen und gewerblichen Angelegenheiten gehören;
 - b. Gelehrten aus dem Gebiete der staatswirthschaftlichen Disciplinen, der Statistik, der Naturwissenschaften, der Gewerbskunde;
 - c. erfahrenen praktischen Landwirthen von anerkanntem Rufe und zwar möglichst aus allen Provinzen des Staats, und
- 4) aus einer Anzahl außerordentlicher Mitglieder, welche in den Provinzen wohnhaft, nicht nur als beständige Korrespondenten des Kollegiums demselben angehören, sondern auch in geeigneten Fällen zur persönlichen Theilnahme an den Berathungen des Kollegiums einberufen werden können.

Außerdem können, wo es im Interesse einzelner Gegenstände erforderlich, Fachgelehrte und Sachverständige zugezogen werden, um entweder durch schriftliche Gutachten oder in persönlicher Theilnahme an den Verhandlungen ihre fachkundigen Urtheile abzugeben.

§ 3.

Die bisherigen ordentlichen Mitglieder des Kollegiums werden hiermit in dieser Eigenschaft bestätigt.

Zu den außerordentlichen Mitgliedern gehören die jedesmaligen Präsidenten oder Direktoren der landwirthschaftlichen Central-Vereine in den Provinzen.

Im Uebrigen werden der Vorsitzende, der General-Sekretair, die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder des Kollegiums von dem Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten ernannt.

§ 4.

Der Vorsitzende leitet die Geschäfte des Kollegiums und dessen Berathungen. Er hält, mit Unterstützung des General-Sekretairs, den Vortrag und führt die Dekretur im Ministerium über alle im Landes-Ökonomie-Kollegium bearbeiteten Sachen.

§ 5.

Der General-Sekretair ist der Stellvertreter des Vorsitzenden in Abhaltungsfällen, und hat demselben bei Erledigung der einschlagenden Sachen im Ministerium die vorerwähnte Hilfe zu leisten. In den Arbeiten des Kollegiums nimmt er gleich den anderen ordentlichen Mitgliedern Theil.

Außerdem liegt ihm vorzugsweise ob:

- 1) die Führung der Protokolle in den Versammlungen;
- 2) Unterhaltung einer möglichst ausgebreiteten Korrespondenz in landwirthschaftlich-technischer Beziehung;
- 3) die Zusammenstellung und Ordnung der aus allen ihm zugänglichen Quellen zu entnehmenden Notizen und Materialien, die in landwirthschaftlicher Hinsicht irgend von Interesse sind;
- 4) unter Kontrolle des Vorsitzenden die spezielle Aufsicht und Leitung des technischen Central-Bureaus im landwirthschaftlichen Ministerium;
- 5) die Sorge für die Sammlungen des Kollegiums, für deren mit Genehmigung des Vorsitzenden erfolgende Vervollständigung und für ihre zweckmäßige Benützung;
- 6) die Redaktion der unter Leitung des Vorsitzenden herauszugebenden Annalen der Landwirtschaft in den Preussischen Staaten;

Der General-Sekretair bezieht den im Staatshaushalts-Etat für ihn ausgebrachten Gehalt.

§ 6.

Das Kollegium versammelt sich zu seinen Berathungen regelmäßig alle drei Monate an von Jahr zu Jahr festzubestimmenden Tagen, und außerdem so oft als es vom Vorsitzenden berufen wird.

Die auswärtigen Mitglieder beziehen für ihre Zureisen die reglementsmäßigen Diäten und Reisekosten. Ihre Funktionen üben sie als Ehrenamt, um keinen andern Lohn, als die Genugthuung, zur Hebung der vaterländischen Landeskultur beitragen zu können.

§ 7.

Die Beschlüsse des Kollegiums werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Stimmrecht haben, außer dem Vorsitzenden und General-Sekretair, alle ordentlichen und die zu der Versammlung einberufenen außerordentlichen Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Meinungsverschiedenheit ist die Meinung der Minorität eben so vollständig, als die der Majorität in die Motive des Beschlusses aufzunehmen.

Die Sitzungs-Protokolle werden nach jeder Session dem Minister, zugleich mit den geschlossenen Arbeiten vorgelegt.

§ 8.

Wenn das Kollegium nicht versammelt ist, werden die laufenden oder besonders eiligen Geschäfte von dem Vorsitzenden mit Zuziehung des General-Sekretairs, oder wenn es nöthig erscheint, unter Mitwirkung eines Theiles der ordentlichen Mitglieder, erledigt.

§ 9.

Alljährlich erstattet das Kollegium dem vorgesetzten Minister einen Bericht über den Zustand der Landes-Kultur in der Monarchie und knüpft daran seine allgemeinen Vorschläge und Anträge.

§ 10.

Der Geschäftsverkehr des Kollegiums findet lediglich mit dem vorgesetzten Minister statt. Der letztere wird dafür eine möglichst einfache und abgekürzte Form anordnen.

§ 11.

Die einzelnen Mitglieder des Landes-Oekonomie-Kollegiums haben sich als beständige Kommissaren desselben in den Provinzen anzusehen und ihre Beobachtungen und gutachtlichen Vorschläge in den Plenar-Sitzungen zur Berathung zu bringen.

Sie können von dem Minister mit besondern Aufträgen zur Beaufsichtigung landwirthschaftlicher Institute, zur Einleitung oder Einrichtung neuer Unternehmungen und Anstalten, zur Einwirkung auf die landwirthschaftlichen Vereine und dergleichen mehr, versehen, auch zur Begutachtung einzelner Verhältnisse aufgefordert werden.

Berlin, den 24. Juni 1859.

Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten.

(gez.) Graf Pückler.

Vorstehendes Regulativ bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß und machen dabei die landwirthschaftlichen Vereine darauf aufmerksam, daß sie in Zukunft ihre Anträge an den Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu richten und ihre Bescheidung von derselben Stelle zu gewärtigen haben.

Breslau, den 13. Juli 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Göß.

Wir bringen hiermit ein- für allemal zur Kenntniß und Nachachtung, daß hinfort im diesseitigen Verwaltungsbezirke die kleine Jagd auf Hasen und Hühner zc. am 24. August jeden Jahres eröffnet und am 10. Februar des darauf folgenden Jahres geschlossen werden soll.

Nur wenn besonders dringende Umstände eintreten, welche eine andere Bestimmung erheischen, wird künftighin eine besondere Bekanntmachung erfolgen.

Hiernach findet also auch in diesem Jahre die Eröffnung der kleinen Jagd am 24. kommenden Monats statt.

Breslau, den 12. Juli 1859.

Königliche Regierung.
v. Schleinitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden zc.

In der am 11. d. M. stattgefundenen General-Versammlung der Rechtsanwälte und Notarien des Departements ist der Ehrenrath unter den Rechtsanwälten und Notarien neu konstituiert. Derselbe wird gegenwärtig durch folgende Mitglieder gebildet:

- 1) den Justizrath Gelinek von hier, als Vorsitzenden,
- 2) den Justizrath Dr. Hayn von hier,
- 3) den Justizrath Weymar von hier,
- 4) den Justizrath Red von Schwarzbach in Jauer,
- 5) den Justizrath Beyer von hier,
- 6) den Justizrath Haupt von hier,
- 7) den Rechtsanwalt Fischer von hier,
- 8) den Justizrath Krug von hier,
- 9) den Justizrath Böge in Neumarkt,
- 10) den Justizrath von Hauteville in Trebnitz.

Zu Stellvertretern sind gewählt:

- 1) der Rechtsanwalt Korb von hier,
- 2) der Rechtsanwalt von Damnik in Reichenbach,
- 3) der Justizrath Plathner von hier,
- 4) der Justizrath Schrottky in Dels.

Breslau, den 12. Juli 1859.

Der erste Präsident des Königlich Appellations = Gerichts.
v. Möller.

Oberschlesische, Breslau = Posen = Glogauer, Stettin = Stargard = Posener Eisenbahn.

Mit höherer Genehmigung werden die Bestimmungen unter Nr. 12 alinea 2 und Nr. 16 des Güter-Tarifs für die unter unsrer Verwaltung stehenden Eisenbahnen vom 12. November 1857 aufgehoben. An die Stelle derselben treten vom 15. d. M. ab die nachstehenden Bestimmungen:

Nr. 12 zweiter Absatz:

„Bei Gegenständen, deren einzelnes Stück oder Kollo nicht über 10 Centner wiegt, und deren Dimensionen den Raum eines Wagens nicht überschreiten, übernimmt übrigens auf Antrag und Gefahr des Versenders, beziehungsweise des Empfängers die Verwaltung das Auf- und Abladen, insoweit derselben auf den betreffenden Stationen hinlängliche Arbeitskräfte zu diesem Zwecke zu Gebote stehen. Es werden alsdann für das Ausladen und eben so für das Abladen je 2 Pfennige pro Centner berechnet. Centnerbruchtheile werden dabei für einen vollen Centner gerechnet.“

Nr. 16:

„Die Güter in gewöhnlicher Fracht werden nach der Reihenfolge der Einlieferung befördert, und wird folgende Lieferfrist von Bahnhof zu Bahnhof mit Ausnahme des Zeitverlustes gewährleistet, welcher durch die steueramtlichen Revisionen dem Gut erwächst:

- 1) für Eilgut von Station zu Station 48 Stunden;
- 2) für gewöhnliche Güter, ohne Unterschied der Klassen,

für eine Entfernung bis zu 20 Meilen	3 Tage,
von mehr als 20 bis 40 Meilen	4 Tage,
von mehr als 40 Meilen	5 Tage.

Zu den sub 2 gedachten Fristen treten noch weitere 24 Stunden hinzu, wenn

- a. die Beförderung durch einen Zug bewirkt wird, welcher auf einer Zwischenstation fahrplanmäßig übernachtet;
- b. das Gut nicht auf dem direkten Hauptkurs des Zuges verbleibt, sondern einen Nebenkurs auf eine Zweig- oder Flügelbahn einschlägt.

Die Lieferfristen werden gerechnet, von dem Zeitpunkt des Abganges des nächsten Personenzuges, beziehungsweise Güterzuges, mit welchem das Gut als Eilfracht, bei mindestens 2 Stunden vorher, als gewöhnliche Fracht bei mindestens 4 Stunden vorher erfolgter Auslieferung — wobei die dazwischen liegende Nachtzeit nicht gerechnet wird — befördert werden kann, bis zu dem Zeitpunkt der Ankunft des Guts auf der Bestimmungsstation. Unverschuldeter Mangel an Betriebsmitteln und unverschuldete Betriebsstörungen befreien die Verwaltung für die Dauer derselben von der Verantwortlichkeit für die Einhaltung der Lieferzeit.“

Ferner wird vom 15. d. M. ab der erste Absatz des § 56 des Betriebsreglements vom 18. Mai 1858 folgendermaßen abgeändert:

„Der Tarif schreibt für die Beförderung der Frachtgüter bestimmte Fristen (Lieferzeiten) vor. Entschädigungsansprüche wegen verzögerter Beförderung oder Bestellung von gewöhnlichem Frachtgute sollen, wenn eine Verspätung bis zu 24 Stunden über die reglementsmäßige Uebergabefrist eingetreten ist, auch nicht mehr als auf Erlass, beziehungsweise Erstattung der halben Fracht, und bei einer größern Verspätung, auf nicht mehr als auf Erlass, beziehungsweise Erstattung der ganzen Fracht erstreckt werden dürfen.

Bei Gütern können in Folge jeder Ueberschreitung der Lieferzeit, beziehungsweise der reglementsmäßigen Uebergabefrist die Entschädigungs-Ansprüche auf Erlass, beziehungsweise Erstattung der ganzen Fracht ausgedehnt werden.“

Breslau, den 7. Juli 1859.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

ernannt: 1) Der Polizei-Sekretair und Polizei-Anwalt Nitschke zu Breslau zum Polizei-Assessor.
2) Die Bureau-Assistenten Scholz, Schenk und Sobek zu Polizei-Sekretairen.

bestätigt: 1) Die Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters Bräuer zu Ohlau auf die gesetzliche Dienstzeit von 12 Jahren.

2) Die Wahl des Deichhauptmanns Heine auf Kunzendorf zum Mitgliede des Kuratorii der Kreis-Sparkasse zu Steinau a. d. D., an Stelle des ausgeschiedenen früheren Rittergutsbesizers Beyer.

onzeffionirt: Der Kaufmann F. Beyer zu Frankenstein als Unteragent der allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin.

iedergelegt: Von dem Kaufmann Thaddäus Müldner zu Habelschwerdt die von ihm zeither geführte Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

bestätigt: 1) Die Kolation für den bisherigen Lehrer August Wagner zum Lehrer der zweiten Mädchen-Elementarklasse an der katholischen Schule in Neurode.

2) Die Kolation für den bisherigen fünften Lehrer Robert Pfink zum vierten Lehrer an der katholischen Schule zu Neurode.

3) Die Kolation für den bisherigen Hilfslehrer Anton Peucker zum fünften Lehrer an der katholischen Schule zu Neurode.

Königliches Appellations-Gericht Breslau.

berhöchst ernannt: 1) Der Kreisgerichts-Rath Klingberg zu Breslau und der Staatsanwalt v. Prittwitz zu Bunzlau zu Rätthen bei dem Appellationsgerichte.

2) Die Kreisrichter Pietsch zu Frankenstein, Zülff zu Dels, Schäffer zu Hirschberg und Wenzky zu Polnisch-Wartenberg zu Kreisgerichts-Rätthen.

berhöchst verliehen: 1) Den Rechtsanwälten und Notaren Rosemann zu Langenbielau, Anspach zu Reichenbach und König zu Münsterberg der Charakter als Justizrath.

2) Dem Appellationsgerichts-Sekretair Klose zu Breslau und den Kreisgerichts-Sekretairen Bartsch zu Wohlau und Gruner zu Striegau der Charakter als Kanzleirath.

3) Dem Sekretair, Kontrolleur und Sportel-Revisor Speck bei dem Kreisgerichte zu Breslau und dem Rendanten Thomaß bei dem Kreisgerichte zu Landeshut der Charakter als Rechnungsrath.

- Beigelegt:** 1) Den Kreisgerichts-Sekretairen Borkert zu Ohlau, Sorge zu Poln.-Wartenberg und Fischer zu Reichenbach der Titel „Kanzlei-Direktor.“
- 2) Dem Kanzlisten Gansen bei dem Stadtgerichte zu Breslau der Titel „Kanzlei-Sekretair.“
- Ernannt:** 1) Der Gerichts-Assessor Konstantin Schmid zum Stadtrichter bei dem Stadtgerichte zu Breslau.
- 2) Die Referendarien Reinhold Nowack, Max Bartsch und Felix Boas zu Gerichts-Assessoren.
- 3) Die Auskultatoren Rudolph Altschaffel, Wilhelm Hedemann, Karl Friedrich Rudolph Scholke, Friedrich Otto und Hans Fabian zu Referendarien.
- 4) Die Rechtskandidaten Konrad Stedt, Johann Rust, Karl Säbisch und Hermann Marx zu Auskultatoren.
- 5) Der Bureau-Diätarius Emil Schröter zu Frankenstein zum Bureau-Assistenten bei der Gerichts-Deputation zu Nimptsch, im Bezirke des Kreisgerichts zu Strehlen.
- 6) Der Supernumerarius Heinrich Wetter und der Referendarius Georg Troll zu Bureau-Diätarien bei dem Stadtgerichte zu Breslau.
- 7) Der Kanzlei-Diätarius Scholz in Münsterberg zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte daselbst.
- 8) Der Kanzlei-Diätarius Hoffmann zu Ramslau zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte daselbst.
- 9) Der Kanzlei-Diätarius Bend zu Trebnitz zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte daselbst.
- 10) Der Kanzlei-Diätarius von Brehmer zu Frankenstein zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte zu Ohlau.
- 11) Der Kanzlei-Diätarius Fliegner zu Habelschwerdt zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte daselbst.
- 12) Der Kanzlei-Diätarius Langky zu Wohlau zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte daselbst.
- 13) Der Kanzlei-Diätarius Dunder zu Neumarkt zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte daselbst.
- 14) Der Kanzlei-Diätarius Czott zu Militsch zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte daselbst.
- 15) Der Kanzlei-Diätarius Neutert zu Ohlau zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte in Frankenstein.
- 16) Der Kanzlei-Diätarius Adam zu Polnisch-Wartenberg zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte daselbst.
- 17) Der Kanzlei-Diätarius Ernst zu Waldburg zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte daselbst.
- 18) Der Bureau-Diätarius Mühlbach zu Dels zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte zu Strehlen.
- 19) Der Kanzlei-Diätarius Kunze zu Landeshut zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte daselbst.
- 20) Der Kanzlei-Diätarius Krain zu Striegau zum Kanzlisten bei dem Kreisgerichte daselbst.
- 21) Die Hilfsboten und Hilfssekretoren Joseph Scholz und Eduard Prietsch zu Breslau zu Boten und Exekutoren bei dem Kreisgerichte zu Breslau.
- 22) Der Hilfsbote und Hilfssekretor Gottlieb Morawe zu Vollenhain zum Boten und Exekutor bei der Gerichts-Deputation daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Striegau.
- 23) Der Bahnmeister Franz Dpiß zu Groß-Rosen, Kreis Striegau, zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Kreisgerichte zu Hirschberg.
- 24) Der invalide Musketier Ernst Einsporn zu Wehlige, Kreis Militsch, zum Hilfs-gefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Zauer.

25) Der invalide Unteroffizier Hieronymus Winkler aus Glas zum Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Walbenburg.

26) Der Landbriefträger, invalide Unteroffizier Gottfried Hoffmann zu Habelschwerdt zum Hilfsboten und Hilfssekretur bei der Gerichts-Kommission zu Landeck, im Bezirke des Kreisgerichts zu Habelschwerdt.

Berfetzt: 1) Der Appellationsgerichts-Rath v. Reiche zu Frankfurt an das Appellationsgericht zu Breslau.

2) Die Gerichts-Ässessoren Bittmann, Kleiber und Münzer in das Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor.

3) Der Gerichts-Ässessor Barg aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder in das hiesige Departement.

4) Der Gerichts-Ässessor Kade aus dem Departement des Kammergerichts in das hiesige Departement.

5) Die Referendarien Polzin aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Bromberg, Abegg aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder und Preiß aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor in das hiesige Departement.

6) Der Referendarius Fabian in das Departement des ostpreussischen Tribunals.

7) Der Auskultator v. Winterfeld aus dem Departement des Kammergerichts in das hiesige Departement.

8) Der Bureau-Diätarius Körnig zu Reinerz an das Kreisgericht zu Frankenstein.

9) Der Bureau-Diätarius Pohle zu Strehlen an die Gerichts-Kommission zu Reinerz, im Bezirke des Kreisgerichts zu Glas.

10) Der Bureau-Diätarius Stein zu Bernstadt an das Kreisgericht zu Dels.

11) Der Bureau-Diätarius Malende zu Polnisch-Wartenberg an die Gerichts-Kommission zu Bernstadt, im Bezirke des Kreisgerichts zu Dels.

12) Der Bureau-Diätarius Karl Schur zu Nimptsch an das Kreisgericht zu Polnisch-Wartenberg.

13) Der Gefangenenwärter Kristmandel zu Tauer an das Kreisgericht zu Glas.

14) Der Gefangenenwärter Gröger zu Wohlau an das Kreisgericht zu Neumarkt.

15) Der Hilfsgefangenenwärter Tobias zu Neumarkt als Hilfsbote und Gefangenenwärter an die Gerichts-Kommission zu Neurode, im Bezirke des Kreisgerichts zu Glas.

16) Der Gefangenenwärter Karl Scholz zu Steinau als Bote und Exekutor an das Kreisgericht zu Wohlau.

17) Der Hilfsbote und Hilfssekretur Lubrich zu Wohlau an die Gerichts-Deputation zu Steinau, im Bezirke des Kreisgerichts zu Wohlau.

Ausgeschieden auf eigenen Antrag: 1) Der Stadtrichter Dickhuth zu Breslau in Folge seiner Wahl zum Stadtrathe in Breslau.

2) Der Rechtsanwalt und Notar Ruppell zu Frankenstein.

Pensionirt: Der Kreisgerichtsbote und Exekutor Wendt zu Striegau.

Gestorben: 1) Der Geheime Justizrath und außerordentliches Mitglied des Appellationsgerichts, Professor Dr. Gaupp zu Breslau.

2) Der erste Gerichtsdiener bei dem Stadtgerichte zu Breslau, Sperling.

Entlassen: Der Kreisgerichtsbote und Exekutor Finger zu Landeck.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

Berfetzt: 1) Der Sekretair, Salarien-Kassen-Kontroleur und Sportel-Revisor Gabel zu Löwenberg als Bureau-Assistent an das Appellationsgericht zu Glogau.

2) Der Bureau-Assistent Binseel zu Sagan als Kanzlist an das Kreisgericht zu Liegnitz.

3) Der Bureau-Diätar Puls zu Lauban an das Kreisgericht zu Görlitz.

4) Der Bureau-Diätar Bloche zu Lauban an die Gerichts-Kommission zu Parchwitz.

5) Der Appellationsgerichts-Bureau-Diätar Klose zu Glogau an das Kreisgericht zu Lüben, mit der Funktion als Kalkulator.

6) Der Bureau-Diätar Seidel zu Glogau an das Kreisgericht zu Sprottau, mit der Funktion als Kalkulator.

7) Der Kassen-Diätar Ludewig zu Bunzlau als Kalkulator-Gehilfe an das Kreisgericht zu Görlitz.

8) Der Bureau-Diätar Behnke zu Sprottau an das Kreisgericht zu Liegnitz.

9) Der Hilfsbote und Exekutor Pokorny zu Sagan als Hilfsgefangenenwärter an das Kreisgericht zu Görlitz.

Ausgeschieden auf Ansuchen: 1) Der Appellationsgerichts-Referendarius Stahn zu Bunzlau, Behufs seines Uebertritts in den Kommunal-Dienst.

2) Der Appellationsgerichts-Referendarius Barth zu Lüben Behufs des Uebertritts in das Kameral-Amt des Herrn Fürsten zu Karolath-Beuthen.

3) Der Hilfsgefangenenwärter Abach zu Görlitz.

Pensionirt: Der Bote und Exekutor Hänelt zu Priebus.

Gestorben: Der Bureau-Diätar Scholz zu Liegnitz.

Königliche General-Kommission für Schlesien.

Ernannt: Der Regierungs-Assessor Fischer in Breslau zum Spezial-Kommissarius in Bunzlau.

Berliehen: 1) Den Dekonomie-Kommissarien Hobrecht in Guttentag und von Möllendorff in Görlitz der Titel als Dekonomie-Kommissions-Rath.

2) Dem Vermessungs-Revisor Waage in Breslau der rothe Adler-Orden 4ter Klasse.

Besetzt: 1) Die Gerichts-Assessoren Schulz zu Merseburg und Glagel zu Leobschütz an das Kollegium der königlichen General-Kommission.

2) Der Dekonomie-Kommissarius Kleeberg von Halberstadt nach Rybnitz.

3) Der Dekonomie-Kommissions-Gehilfe Knüttell von Leobschütz nach Pless.

Ausgeschieden: 1) Die Dekonomie-Kommissarien Sommer in Priebus und Kroder in Greuthburg.

2) Der Spezial-Kommissarius, Gerichts-Assessor Büstorff in Kosel.

3) Der Dekonomie-Kommissions-Gehilfe Michaelis in Liegnitz.

Pensionirt: Der Regierungs-Rath Ranke vom 1. September c. ab.

Königliches Ober-Berg-Amt für Schlesien.

Ernannt: Der Markscheider Segnitz zum Berg-Amts-Markscheider bei dem Königl. Bergamte zu Waldburg.

Vermischte Nachrichten.

Patent-Aufhebung: Das dem Mühlenbaumeister Friedrich Schmidt zu Hagen unter dem 15. Oktober 1857 ertheilte Patent auf die Konstruktion eines hohen Ofens ist aufgehoben.

Stiftung: Die von der verwittweten Frau Landgräfin zu Fürstenberg getroffene Verfügung, durch welche dieselbe

a. als Dotationskapitalien für die in Heinzendorf zu gründende katholische Pfarrstelle, die zur Fundation der bei der katholischen Pfarrkirche in Kunzendorf errichteten, nunmehr aufgehobenen Kaplaneistiftung bestimmt gewesen 3630 Rthlr., und weitere 1000 Rthlr.;

b. als Beitrag zum Bau eines Pfarrhauses in Heinzendorf nebst Zubehör die Summe von 1000 Rthlr., und

c. ein Kapital von 1815 Rthlr. zur Gründung einer kirchlichen Stiftung für die Armen in Kunzendorf

ausgesetzt hat, ist landesherrlich genehmigt worden.

A m t s - B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 30.

Breslau, den 29. Juli

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

- Die erschienene Nr. 27 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:
- Nr. 5092. Den Tarif, nach welchem das Brücken- und Dammgeld auf dem Ober- und Reglig- Uebergange zwischen Greifenhagen und Mescherin, im Regierungs-Bezirk Stettin, zu erheben ist. Vom 14. Juni 1859.
- Nr. 5093. Den Allerhöchsten Erlaß vom 1. Juli 1859, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts und der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Seitens der Stadt Joachimsthal auszubauenden Chaussée von Neustadt-Eberswalde, im Kreise Ober-Barnim, nach Joachimsthal, im Kreise Angermünde, des Regierungsbezirks Potsdam.
- Nr. 5094. Den Allerhöchsten Erlaß vom 1. Juli 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussée von Mühlhausen über Windeberg bis zur Landesgrenze gegen Gr.-Keula.
- Nr. 5095. Die Bekanntmachung über die unterm 1. Juli 1859 erfolgte Bestätigung des Statuts der zum Bau einer Chaussée von Verleberg nach Prigwall zusammengetretenen Aktien-Gesellschaft. Vom 12. Juli 1859.
- Nr. 5096. Die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 7. Juli 1859, betreffend die Uebersinkunft zwischen Preußen und Baiern zur gegenseitigen Verhütung und Bestrafung der Forst-, Jagd-, Feld- und Fischerei-Frevel in den Grenzgebieten. Vom 13. Juli 1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl.ichen Regierung.

Von der Schrift:

„Polizeigesetze und Regierungs-Verordnungen für die Provinz Schlesien, von F. W. Pohl, Kreisgerichts-Sekretair in Schweidnitz, Breslau 1854.“

auf welche wir bereits in unserem Amtsblatte für 1854 Seite 274 aufmerksam gemacht haben, ist eine zweite verbesserte Auflage erschienen, welche wir hiermit zur Anschaffung empfehlen.

Breslau, den 14. Juli 1859.

Königl.iche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Göb.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Im verflossenen ersten Semester des Jahres 1859 sind 130 Brandfälle an bei der Provinzial-Land-Feuer-Sozietät versicherten Gebäuden vorgekommen, die mit wenigen Ausnahmen geringen Umfang gewannen, so daß nur eine zu leistende Gesamt-Entschädigungs-Summe von 63,133 Rthlr. bei der Sozietät liquidirt resp. angemeldet worden ist. Außer dieser Summe bleiben noch die Lösch-Prämien und die Kosten für die Aufnahme und Abschätzung der Brandschäden und für Prüfung von Werthstaren neu zugetretener Versicherungen, so wie des Bureau-Aufwandes für die Kreis-Feuer-Sozietäts-Direktoren und für die Kreis-Steuer-Einnehmer der Provinz, so weit die Zinsen des Reserve-Fonds hierzu nicht ausreichen, zu decken.

Dagegen ist durch vielfache Zutritte von Associaten die Versicherungs-Summe bei der Sozietät im Laufe des ersten Semesters c. um mehr als zwei Millionen Thaler gestiegen und der Ertrag eines

Beitrags-Simplums ergiebiger geworden, so daß es mir zur Genugthuung gereicht, zur Befriedigung des obigen Aufwandes nur sehr mäßige Anforderungen an die Sozietäts-Theilnehmer durch die gegenwärtige Ausschreibung der Affekuranz-Beiträge machen zu dürfen, indem ich solche auf Höhe eines

Ein und dreiviertelfachen Beitrags-Simplums

festzusetzen vermag. Sonach ist von den Associaten auf jedes Hundert Versicherungs-Summe

in der ersten Klasse	1	Egr. 2 Pf.,
in der zweiten Klasse	2	„ 4 „
in der dritten Klasse	4	„ 8 „
in der vierten Klasse	7	„ — „

für Kirchen aber bloß die Hälfte dieser Sätze

zu entrichten. Fabriken und andere feuergefährliche Gebäude werden selbstredend nach den verabredeten Beitrags-Bedingungen herangezogen.

Mit der Einziehung dieser Beiträge von den leistungspflichtigen Associaten haben die Kommunal-Behörden alsbald zu beginnen. Uebrigens wird nach Vorschrift des § 25 des Feuer-Sozietäts-Reglements vom 1. September 1852 als der äußerste Termin, bis zu welchem der ausgeschriebene Beitrag von den Associaten eingezahlt und an das betreffende Kreis-Steuer-Amt durch die Ortsbehörde abgeliefert sein muß, der 30. September d. J. hiermit bestimmt, nach Ablauf welchen Tages jeder rückständig gewordene Beitrag von den Restanten ohne weitere Verwarnung exekutivisch eingezogen werden wird. Die Ortsbehörden haben darum längstens nach drei Tagen nach Ablauf dieser äußersten Einlieferungs-Frist dem betreffenden Kreis-Steuer-Amte die Restanten mittelfst eines in duplo zu übergebenden Resten-Verzeichnisses nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß selbige wegen Vertretung der nicht nachgewiesenen Restbeträge persönlich werden in Anspruch genommen werden.

Breslau, den 16. Juli 1859.

Der Provinzial-Land-Feuer-Sozietäts-Direktor.
v. Schleinitz.

Die Präparanden-Prüfung im Seminar zu Steinau a. d. N. pro 1859 wird hiermit auf

Donnerstag den 25. und Freitag den 26. August

anberaumt und zur persönlichen Meldung der Prüflinge bei dem Seminar-Direktor

Mittwoch der 24. August, Nachmittag 4 Uhr,

festgesetzt.

Bei der, der persönlichen Meldung vorausgehenden schriftlichen Meldung, welche bis zum 16. August erfolgen muß, sind nachstehende Zeugnisse einzureichen:

- 1) ein Taufzeugniß des Präparanden;
- 2) ein Führungsattest, von dem Ortspfarrrer seines dormaligen und, wenn er binnen Jahresfrist noch anderswo wohnhaft gewesen sein sollte, seines vormaligen Aufenthalts-Ortes ausgestellt;
- 3) ein Zeugniß über die zur Aufnahme ins Seminar erhaltene Vorbildung von dem Präparandenbildner;
- 4) ein Zeugniß über die Leistungen und Befähigung des Präparanden bei der mit demselben vom Superintendenten der Diözese abgehaltenen Prüfung;
- 5) ein in Gemäßheit des Reskripts vom 11. Mai 1840 (Ministerialblatt 1840 S. 231) ausgestellttes Gesundheits-Attest, nebst einem demselben beigelegten Scheine über die innerhalb der letzten zwei Jahre mit Erfolg wiederholte Impfung. — Atteste, welche nicht von dem Königlichem Kreis-Physikus ausgestellt sind, werden als ungültig angesehen;
- 6) eine schriftliche, von der Ortsbehörde beglaubigte Erklärung der Eltern, Vormünder oder Pfleger, daß dieselben oder sonstige Verwandte im Stande und gewilligt sind, für den aufzunehmenden Zögling sogleich bei seinem Eintritt in die Anstalt 23 Thlr. Kostgeld und eine gleiche Summe am Beginn eines jeden der beiden folgenden Jahre zu erlegen, wie auch alle übrigen Unterhaltungskosten auf denselben während seines Aufenthaltes im Seminar zu verwenden;
- 7) ein Lebenslauf mit Angabe der Gründe des Entschlusses, sich dem Schullehrerstande zu widmen.

Auf dem Titelblatte dieser Lebensbeschreibung ist kurz anzugeben:

- a. der Tauf- und Familienname des Präparanden;
- b. das Alter und der Geburtsort, nebst Angabe des Kreises, in welchem derselbe liegt;
- c. Stand, Beruf, Wohnort des Vaters und ob die Eltern noch am Leben sind;
- d. bei wem sich der Präparand behufs seiner Vorbildung für das Seminar zuletzt aufgehalten hat;
- e. ob er der polnischen Sprache mächtig ist;
- f. wie oft und wo derselbe an Präparanden-Prüfungen Theil genommen. Von der letzten derselben ist, falls sie nicht im hiesigen Seminar stattgefunden hat, das Zeugniß über den Ausfall beizulegen.

Vor der Zulassung zur Prüfung wird jeder Präparand auch noch von dem hiesigen Anstalts-Arzte untersucht werden.

Die Präparanden müssen bis zum Tage der Prüfung das 17te Lebensjahr vollendet und das 20ste noch nicht überschritten haben.

Steinau, den 6. Juli 1859.

Der Seminar-Direktor.
Jungklaaf.

Auffündigung Schlesischer Pfandbriefe.

Die in dem beiliegenden Verzeichnisse aufgeführten Pfandbriefe sollen in dem nächsten Zinstermine Weihnachten 1859 von der Landschaft eingelöst werden. Wir fordern daher die Inhaber auf, gleiche Pfandbriefe nebst denjenigen Zinskoupons, welche auf einen späteren als den vorbezeichneten Fälligkeitstermin lauten, unverzüglich an uns oder an eine der Fürstenthums-Landschaften einzuliefern. Eber die Einlieferung wird Rekognition ertheilt und diese demnächst im Fälligkeitstermine durch Verzugfolgen der Valuta eingelöst werden. Diejenigen Inhaber gekündigter Pfandbriefe, welche dieselben nicht bis zum 1. September 1859 einliefern, haben zu gewärtigen, daß alsdann diese Pfandbriefe auf ihre Kosten nochmals aufgerufen werden; diejenigen aber, welche weiterhin die Einlieferung der altlandschaftlichen Pfandbriefe bis zum 1. Februar 1860, der Neuen Pfandbriefe bis zum 6. Februar 1860 nicht bewirken, haben zu erwarten, daß sie nach Vorschrift des Regulativs vom 7. Decbr. 1848 und dessen vom 11. Mai 1849 (Gesefsammlung 1849 S. 77. 182) mit dem Pfandbriefsrechte und beziehungsweise mit dem Rechte der Spezial-Hypothek präkludirt und mit ihren Ansprüchen auf die bei der Landschaft zu deponirende Valuta werden verwiesen werden.

Breslau, den 15. Juli 1859.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Pfarrer in Ober-Weistritz, Leopold August Julius Vogt, zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Prauß, Kreis Nimptsch.

2) Die Vakation für den bisherigen Predigtamts-Candidaten Louis Leberecht August Ebert zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Thiemendorf, Kreis Lauban.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Ertheilt: Auf Grund der am 13. Juli d. J. am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. O. bestandenen Prüfung pro rectoratu dem Candidaten des Predigtamts Ferdinand Strehle zu Sobten a. B. in Folge der dargezogenen wissenschaftlichen und praktischen Tüchtigkeit die Qualifikation zur Uebernahme einer Rektorstelle.

Königliches Appellations-Gericht Breslau.
Befätigt: Im Schiedsmanns-Amte.

Amtsbezirk.	Name.	Charakter.	Wohnort.
Kreis Frankenstein.			
Silberberg	Rosenberger	Bürgermeister	Silberberg.
Kreis Glatz.			
Strauseneu	Kollatschny	Richter	Strauseneu.
Kreis Schweidnitz.			
Ober-Leuthmannsdorf	Springer	Krämer	Leuthmannsdorf.
Klein-Bielau	Menzel	Richterschol	Klein-Bielau.
Leuthmannsdorf, Grund- seite und Klein-Leuth- mannsdorf	Schubert	Gastwirth	Leuthmannsdorf, Grund- seite.
Stadt Schweidnitz desgl.	Krusch	Partikulier	Schweidnitz. desgl.
Floriansdorf und Kiesen- dorf	Heiler	Kaufmann	Floriansdorf.
Bunzelwitz	Albrecht	Lehrer	
Bantwitz	Lissel	Bauergutsbesitzer	Bunzelwitz.
	Stelzer	Müllermeister	Bantwitz.
Kreis Steinau.			
Weisendorf und Hospital- gemeinde, jetzt Karls- ruh genannt	Wilhelm v. Rohr	Partikulier	Steinau.
Kreis Trebnitz.			
Ramischau	v. Strachwitz	Baron	Bruschwitz.
Budowine	Augspurg	Lehrer	Budowine.
Kunzendorf	Willenberg	Bauer	Kunzendorf.
Teschütz	Steiner	Inspektor	Teschütz.
Stotschenine	v. Fischer	Gutsbesitzer	Ischachawe.
Ober-Glauche	Heidenreich	Inspektor	Ober-Glauche.
Stadt Trebnitz	Schaffer	Stellmacher	Trebnitz.
Niederey	Wagner	Lehrer	Niederey
Beckern, Gohlau, Ra- patschütz und Würzen	Gramke	Schol	Rapatschütz.

Bermischte Nachrichten.

Erledigte Pfarrstelle: Durch das Ableben des Diakonus Franz in Neusalz a. d. O. ist das dortige Diakonat erledigt worden. Dasselbe gewährt ein Einkommen von 550 Rthlr., und ist die Stelle königlichen Patronats.

Bermächtniß: Die zu Breslau verstorbene verwittwete Kaufmann Guse, Johanne Karoline geb. Krause, hat der allgemeinen Armen-Verpflegung daselbst 10 Rthlr. lektwillig zugewendet.

Geschenke: Zu Folge testamentarischer Bestimmung des hier verstorbenen Kaufmann Louis Faschewitz hat an seinem Begräbnistage, den 15. Mai, der Kaufmann Mehrländer 25 Rthlr. zur Vertheilung an christliche Arme eingezahlt, und ist dieser Betrag an gedachtem Tage bestimmungsmäßig verwendet worden.

Am t s = B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 31.

Breslau, den 5. August

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

- Die erschienene Nr. 28 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:
- Nr. 5097. Das Gesetz, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Bromberg über Thorn zur Landesgrenze in der Richtung auf Pommern, so wie die Beschaffung der Geldmittel zur vollständigen Ausrüstung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn mit einem Doppelgeleise, imgleichen die Deckung des Mehrbedarfs für den Bau der Kreuz-Güstrow-Frankfurter und der Saarbrücken-Trier-Luxemburger Eisenbahn. Vom 2. Juli 1859.
- Nr. 5098. Die Verordnung, betreffend die Revision des Deichwesens in der Altmark. Vom 1. Juli 1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl.ichen Regierung.

Mittels Allerhöchster Verordnung vom 15. Februar d. J. (Gesetz-Sammlung S. 42) ist in Ausführung der Bestimmung des Artikels 15 unter C. des Münzvertrages vom 24. Januar 1857 (Gesetz-Sammlung S. 312) für die Hauptmünz-Kasse der General-Münz-Direktion in Berlin, für die Regierungs-Haupt-Kassen, für die Kreis-Steuer-Kassen in den östlichen Provinzen und für die Steuer-Empfänger in den westlichen Provinzen die Verpflichtung ausgesprochen, die inländischen Scheidemünzen aller Art nach ihrem vollen Nennwerthe auf Verlangen jeder Zeit gegen grobe Silbermünze — Courant — umzuwechseln. Die zum Umtausch bestimmte Summe darf jedoch bei der Silber-Scheidemünze nicht unter Zwanzig Thaler, bei der Kupferscheidemünze nicht unter Fünf Thaler betragen.

Hiernach sind die Kreis-Steuer-Kassen unseres Bezirks mit Anweisung versehen, um, soweit ihre Bestände hinreichen, eingehenden Anträgen zu entsprechen und Courant gegen Scheidemünze zu verabfolgen. Desgleichen kann bei unserer Hauptkasse eine solche Umwechsellung erfolgen.

Breslau, den 16. Oktober 1858.

Königl.iche Regierung. gez. v. Prittwitz.

In der Polizei-Verordnung über die Bauten in den Städten des Regierungs-Bezirks Breslau vom 1. Mai 1857 (Amtsblatt pro 1857 Seite 161) ist im § 41 ein Druckfehler enthalten.

Es heißt dort:

Nur wenn der Bürgersteig an einem Hause wenigstens eine Breite von 8 Fuß hat, dürfen Kellerhölle an Freitreppen bis höchstens 2 Fuß über u. f. w.; —

instatt dessen muß es heißen:

dürfen Kellerhölle „und“ Freitreppen bis höchstens 2 Fuß über u. f. w.

was hierdurch berichtend bekannt gemacht wird.

Breslau, den 23. Juli 1859.

Königl.iche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Gök.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am evangelischen Seminar zu Münsterberg die angeordnete zweite Prüfung für interimistisch angestellte Elementarlehrer den

20. bis 22. Oktober c. stattfinden wird. Diejenigen Schulamts-Kandidaten, welche bis zum Herbst 1857 ihre erste Prüfung gemacht haben und an der zweiten Prüfung Theil nehmen wollen, haben bis zum 1. Oktober

- 1) das bei der ersten Prüfung erhaltene Zeugniß im Original,
- 2) ein von dem betreffenden Herrn Superintendenten mit vollzogenes Führungs-Attest derjenigen Revisoren, unter deren Aufsicht sie an der Schule gearbeitet, und
- 3) einen nicht über zwei Bogen langen Bericht über ihre amtliche Wirksamkeit und die bei dieser gemachten Erfahrungen,

an den Herrn Seminar-Direktor Bodt einzureichen, auch sich am 19. Oktober 6 Uhr Abends bei diesem persönlich zu melden.

Breslau, den 20. Juli 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Angestellt: Der invalide Unteroffizier Joseph Heppke vom 6. Artillerie-Regiment als Aufseher der königlichen Gefangenen-Anstalt hieselbst.

Ernannt: Der Freiherr v. Stillsfried-Rattonik zu Zedlitz, Kreis Ohlau, zum Vermessungs-Revisor.

Konzessionirt: 1) Der Gastwirth Schubert in Nimptsch als Unteragent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ zu Köln, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Schnittwaarenhändler Christoph daselbst.

2) Der Kaufmann Paulisch in Reichthal als Unteragent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Apotheker Bölsel daselbst.

3) Der Kaufmann A. Otto in Breslau als Unteragent der allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin.

4) Der Kaufmann Paulisch zu Reichthal als Unteragent der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Apotheker Bölsel daselbst.

Ausgedehnt: 1) Die dem Kaufmann Hoffmann in Grottkau für den Oppelner Regierungs-Bezirk ertheilte Konzession als Agent der Elberfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, auf die Kreise Brieg, Ohlau und Strehlen; und die demselben ertheilte Konzession als Agent der Elberfelder Hagel-Versicherungs-Gesellschaft auf den diesseitigen Regierungs-Bezirk.

2) Die dem Kaufmann Meridies in Grottkau für den Oppelner Regierungs-Bezirk ertheilte Konzession als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, auf die Kreise Brieg, Ohlau und Strehlen.

3) Die dem Rentmeister Baack zu Grottkau für den Oppelner Regierungs-Bezirk ertheilte Konzession als Agent der schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, auf die Kreise Brieg, Ohlau und Strehlen; und die demselben ertheilte Konzession als Agent der Erfurter Hagel-Versicherungs-Gesellschaft und der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Sanus“ in Hamburg, auf den diesseitigen Regierungs-Bezirk.

Bermischte Nachrichten.

Erledigte Schulstelle: Durch den Tod des Lehrers und Organisten Anton Gomille zu Pomitzko, Militisch-Trachenberger Kreises, ist diese Stelle vakant worden. Dieselbe ist reglements-mäßig dotirt, hat ein Organisten-Fixum von 32 Rthlr. und Accidengien an Offertorien. Patron der Schule ist Se. Durchlaucht der Fürst von Habsfeld.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

A m t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 32.

Breslau, den 12. August

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

- Die erschienene Nr. 29 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuss. Staaten enthält unter:
- Nr. 5099. Das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Düsseldorf zweiter Serie, im Betrage von 100,000 Rthln. Vom 1. Juli 1859.
 - Nr. 5100. Den Allerhöchsten Erlaß vom 1. Juli 1859, betreffend die Ergänzung resp. Abänderung der §§ 13 und 40 des revidirten Reglements für die Feuer-Sozietät der sämtlichen Städte der Provinz Schlesien, mit Ausschluß der Stadt Breslau, vom 1. September 1852.
 - Nr. 5101. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2. Juli 1859, betreffend die Abänderung des § 78 des Reglements für die Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen vom 5. August 1838.
 - Nr. 5102. Das Privilegium wegen Emission von 6,000,000 Rthlr. Prioritäts-Obligationen der Rhein-Nahe-Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 18. Juli 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Im Verfolge unserer Bekanntmachung vom 25. Juni d. J. machen wir die bei der neuen Staatsanleihe von 30 Millionen Thalern, in Gemäßheit der Bekanntmachung Sr. Excellenz des Herrn Finanz-Ministers vom 30. Mai d. J., durch Zeichnungen Betheiligten anderweitig darauf aufmerksam: daß die zweite Einzahlung auf die gezeichneten Summen, nach § 6 der Emissions-Bedingungen, in der Zeit vom 15. bis zum 22. des laufenden Monats, bei Vermeidung des Verlustes der geleisteten Einzahlung zu Gunsten der Staatskasse nach § 5 derselben Bedingungen, bewirkt werden muß.

Breslau, den 4. August 1859.

K ö n i g l i c h e s R e g i e r u n g s - P r ä s i d i u m.
gez. v. Schleinitz. v. Prittwitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 14. Mai c. pro Oktober-Termin c. verloosten Rentenbriefe werden, unter Anrechnung der vom Tage der Einlösung noch laufenden Zinsen, von unserer Kasse schon im Laufe dieses Monats realisiert, wovon die Inhaber hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Breslau, den 6. August 1859.

Königliche Direktion der Rentenbank für Schlesien.

Zinskupons zu Neuen Pfandbriefen.

Die Zinskupons III. Periode zu den Neuen schlesischen Pfandbriefen — den sogenannten Rußkal-Pfandbriefen — werden in der Zeit vom 22. bis 30. des laufenden August-Monates allwöchentlich mit Ausnahme des Mittwochs und des Sonnabends von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags bei der Generallandschafts-Direktion ausgegeben werden. Die Inhaber werden daher aufgefordert,

ihre Neuen Pfandbriefe mit Verzeichnissen, und zwar besonderen Verzeichnissen zu den 4prozentigen, und besonderen zu den 3½prozentigen Briefen, in vorbestimmter Zeit vorzulegen, und nach erfolgter Abstempelung mit den Kupons wieder in Rückempfang zu nehmen.

Die auswärtigen Inhaber können ihre Pfandbriefe mit doppelten Verzeichnissen über die Post einsenden, oder bei der nächsten Fürstenthumslandschaft, von welcher sie werden anher befördert werden, einliefern. Sie werden die Pfandbriefe nebst Kupons auf demselben Wege zurückerhalten.

Breslau, am 3. August 1859.

Schlesische Generallandschafts-Direktion.

Pferde-Verkauf.

Zufolge Demobilmachung eines Theils des sechsten Artillerie-Regiments werden die bei demselben hierdurch überzählig gewordenen Pferde an den nachgenannten Orten und Tagen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden durch die Auktions-Kommission am Verkaufsplatze vor dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Am 9. August in Breslau,

" 9. und 10. August in Meisse,

" 10. August in Neumarkt,

" 12. " in Schweidnitz,

" 15. und 16. August in Breslau und Grottkau,

" 17. August in Ohlau, Bohlau, Neustadt D.S.,

" 18. " in Reichenbach, Ohlau, Glaz,

" 19. " in Ramsau, Frankenstein, Ratibor,

" 20. " in Brieg, Nimptsch, Kosel, Gleiwitz,

" 22. " in Kreuzburg, Leobschütz,

" 23. " in Leobschütz.

Der Verkaufsplatz ist in Breslau der Friedrich-Wilhelmsplatz auf dem Bürgerwerder, in Meisse der Artillerie-Stallplatz, und beginnt die Auktion an beiden genannten Orten früh 8 Uhr.

Breslau, den 5. August 1859.

Das Kommando des 6. Artillerie-Regiments.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Neu eingetreten: Der Regierungs-Assessor Wäcker bei der hiesigen Regierung.

Einberufen: Der Justitiarius der hiesigen Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten, Regierungs-Assessor Herzog, in das Königliche Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten als Hilfsarbeiter.

Uebertragen: Die Justitiariats-Geschäfte bei der Regierungs-Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten dem Regierungs-Rath Koch, bisher bei der hiesigen Königlichen General-Kommission.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Allerhöchst ernannt: Der bisherige Landraths-Amts-Verweser, Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Rudolph Heinrich Martin Franz von der Bersworth auf Schwierse zum Landrath des Kreises Dels.

Konzessionirt: Der Kaufmann W. Hirschfeld in Neurode als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Sbuna“ zu Halle a. d. S.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Kolation für den bisherigen fünften Lehrer Paul Hiller zum vierten Lehrer der evangelischen Stadtschule in Herrnstadt.

2) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer Heinrich Adolph Rakette zum fünften Lehrer an der evangelischen Stadtschule in Herrnsdorf.

3) Die Vakation für den bisherigen Substituten Ernst Strauch zum katholischen Schullehrer, Organisten und Küster in Bärwalde, Kreis Münsterberg.

4) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Drischel, Karl Wilhelm Otto, zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Pramsen, Kreis Brieg.

5) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer Franz Bittner zum katholischen Schullehrer, Organisten und Küster in Königswalde, Kreis Neurode.

6) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer in Praukau, Franz Gläzel, zum katholischen Schullehrer in Katholisch-Hammer, Kreis Trebnitz.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Ernannt: Der bisherige Superintendentur-Verweser Pastor Pünke in Karolath zum Superintendenten der Diözese Freistadt.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

Ernannt: Die königlichen Forstaussseher Kolibaba in Schubersee, Forstreviers Bobiele, und Förster in Strachate, Forstreviers Zedlik, zu Förstern.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

Befördert: 1) Der Appellationsgerichts-Referendarius Heidrich zu Liegnitz zum Gerichts-Assessor.

2) Der interimistische Bureau-Assistent Hoberg zu Goldberg definitiv zum Kreisgerichts-Bureau-Assistenten.

3) Der frühere Strafanstalts-Aufsseher Krause zu Striegau zum Hilfsunterbeamten beim Kreisgerichte zu Liegnitz.

4) Der Raths- und Polizeidiener Kornaczewsky zu Freistadt zum Hilfsunterbeamten beim Kreisgerichte zu Sagan.

Versezt: 1) Der Gerichts-Assessor Schrader zu Halberstadt an das Kreisgericht zu Freistadt.

2) Der Appellationsgerichts-Referendar Sommer zu Breslau an das Kreisgericht zu Bunzlau.

Entlassen auf Antrag: Der Rechtsanwalt, Justizrath Petrich zu Muskau, unter Verleihung des rothen Adlerordens vierter Klasse.

Königl. Ober-Staats-Anwaltschaft des Glogauer Appellationsgerichts-Bezirks.

A. Bei der Staats-Anwaltschaft.

Ernannt: 1) Der bisherige Staatsanwalt v. Prittwitz in Bunzlau zum Appellationsgerichts-Rath in Breslau.

2) Der Staatsanwalt Baier in Löwenberg zum Staatsanwalt für die Kreisgerichte Bunzlau und Löwenberg.

3) Der bisherige Staatsanwalt Pfeil zu Königsberg i. Pr. zum Ober-Staatsanwalts-Gehilfen in Glogau, mit der Bestimmung, die Staatsanwaltschaftsgeschäfte bei dem Kreisgerichte in Lüben zu verwalten.

B. Bei der Polizei-Anwaltschaft:

Ernannt: 1) Der Beigeordnete Hensig zu Sagan zum Polizei-Anwalt des Landbezirks bei dem Königl. Kreisgerichte Sagan, an Stelle des verstorbenen Polizei-Anwalts Hiersemenzel.

2) Der Bürgermeister Tokisch zu Neustädtel für den dortigen Stadtbezirk zum Polizei-Anwalt bei der königlichen Kreisgerichts-Kommission in Beuthen a. d. O.

3) Der landrätthliche Privat-Sekretair Groß zu Freistadt zum Polizei-Anwalt für den Landbezirk des dortigen Kreisgerichts, in Stelle des verstorbenen Polizei-Anwalts Wägle.

4) Der Bürgermeister Steinke in Schlawa für den ausgeschiedenen Bürgermeister Kunz zum Polizei-Anwalt für den Stadtbezirk Schlawa bei der Gerichts-Kommission daselbst.

Entbunden: Der Gutsbesitzer Rothe in Kottwitz von der Polizei-Anwaltschaft für die Ortschaften Ober-, Mittel- und Nieder-Kottwitz, Kreis Sagan, und ist solche dem Polizei-Anwalt, Bürgermeister Kunz in Naumburg a. B. wieder übertragen worden.

Beauftragt: Der Kreisgerichts-Sekretair a. D. Stelzer in Greiffenberg mit der Stellvertretung des Polizei-Anwalts bei der Königl. Kreisgerichts-Kommission daselbst.

Königliche Provinzial-Steuer-Direktion.

Ernannt: 1) Der Haupt-Amts-Assistent Bordes in Liegnitz zum Steuer-Einnehmer in Frankenstein.
2) Der Schuhmann Herzel zum Grenz-Aufseher in Plottitz.
3) Der invalide Bombardier Kube zum Hilfsboten beim Spezial-Steuer-Amte in Breslau.

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Wirklichen Geheimen Kriegs-rath Menzel in Berlin ist unter dem 16. Juli 1859 ein Patent auf ein, durch Zeichnung und Modell nachgewiesenes, für neu und eigenthümlich erachtetes Instrument zum Messen der Dichtigkeit der Wolle auf den Schafen auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Patent-Erloßung: Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz unter dem 4. Juni 1858 ertheilte Einführungs-Patent auf einen mechanischen Webstuhl für Plüsch ist erloschen.

Geschenke: 1) Die verwittwete Frau Kaufmann Kellner, Louise geb. Sadebeck, zu Reichenbach, hat der dasigen Armenkasse 500 Rthlr., 100 und noch 100 Rthlr. mit der Bestimmung geschenkt, daß die jährlichen Zinsen von 500 Rthlr. zu Weihnachten an 10 verschämte Arme daselbst vertheilt, die Zinsen von dem ersten Hundert zu Weihnachten an dasige Arme ausgetheilt und von den jährlichen Zinsen von dem letzteren Hundert Brennmaterial angelauft, und jedesmal am 13. Oktober an dasige Arme vertheilt werden sollen.

2) Der Freistellen-Auszügler Schäfer zu Krummendorf, Kreis Strehlen, hat der dortigen evangelischen Kirche 200 Rthlr. geschenkt.

3) Es haben geschenkt:

a. ein Ungenannter der evangelischen Kirche zu Raake . . .	100 Rthlr. — Sgr. — Pf.
b. der Schullektor Schnabel zu Breslau der katholischen Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Anstalt . . .	150 " — " — "
c. der Freigutsbesitzer Gierth zu Michellau, Kreis Brieg, der evangelischen Kirche zu Michellau . . .	100 " — " — "
d. der Zimmermeister Krause zu Breslau der Pfeifferschen Freischule daselbst . . .	12 " — " — "
e. die Bauergutsbesitzer-Wittve Grünig zu Senkowitz, Kreis Dels, der evangelischen Kirche zu Döberle . . .	200 " — " — "
f. die verwittwete Kaufmann Kellner zu Reichenbach der evangelischen Kirche daselbst . . .	500 " — " — "
g. die verwittwete Rittergutsbesitzer Sadebeck zu Reichenbach der evangelischen Schule zu Schobergrund . . .	200 " — " — "
und der Armenkasse daselbst . . .	301 " 5 " 6 "

Vermächtnisse: 1) Der zu Ober-Neilaun I. verstorbene Auszügler Johann Gottlob Schaaff hat der dasigen Schule 100 Thlr. mit der Bestimmung letztwillig zugewendet, daß von den Zinsen armen fleißigen Kindern zum Winter Schuhe beschafft werden sollen.

2) Der zu Breslau verstorbene Partikulier, frühere Tuchbereiter-Alteste, Ferdinand Menzel hat der Armen-Verpflegung daselbst 500 Rthlr. letztwillig vermacht.

3) Der zu Brieg verstorbene Rathsherr Franz Karl Raschke hat der katholischen und evangelischen Armenschule daselbst je 50 Rthlr. letztwillig legirt.

Amts-Blatt

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 33.

Breslau, den 19. August

1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Bekanntmachung,

betreffend die Ersatzeleistung für die präkludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermines bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Befehles vom 15. April 1857 zustehenden Ersatzes aufgefordert worden.

Da der Ersatz für diese Papiere dessenungeachtet noch immer nicht vollständig abgehoben ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungs-Hauptkassen gegen Rückgabe der ihnen erteilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungs-Haupt-Kassen zur Ersatzeleistung einzureichen.

Berlin, den 26. Januar 1859.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Natan. Gamet. Nobiling. Günther.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Da der Mechanikus Wilhelm König hieselbst, welcher nicht mehr Unteragent der Agentur zur Beförderung von Auswanderern für Karl Polrank et Comp. in Bremen ist, die Rückgabe seiner Kaution in Antrag gebracht hat, so werden diejenigen, welche Ansprüche daran zu haben vermeinen, in Gemäßheit des § 14 des Reglements vom 6. Dezember 1853 (Amtsblatt Seite 267) hierdurch aufgefordert, dieselben rechtzeitig geltend zu machen.

Breslau, den 6. August 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Göb.

Da in dem am 6. Juli d. J. angedachten Termine wegen Verpachtung der vor dem Oberore zu Bries, auf dem rechten Oberufer belegenen sogenannten polnischen Odermahl-Mühle auf die

6 Jahre vom 1. Oktober 1859 bis Ende September 1865 im Wege des öffentlichen Meistgebots, ein annehmbares Gebot nicht abgegeben worden ist, so haben wir mit Genehmigung des Königl. Finanz-Ministeriums auf Mittwoch

den 31. August d. J.

Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäfts-Lokale des Königl. Kreis-Steuer- und Domainen-Rent-Amts zu Brieg, vor unserem Kommissarius, dem Domainen-Departements-Rath, Regierungs-Assessor Pohl, einen anderweitigen Verpachtungs-Termin anberaunt.

Die Verpachtungs-Bedingungen, sowie die Licitations-Regeln können jederzeit sowohl in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung, als auch in dem Geschäfts-Lokale des Königl. Kreis-Steuer- und Domainen-Rent-Amts zu Brieg eingesehen werden.

Breslau, den 6. August 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
gez. v. Struensee.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Im Winterhalbjahr 1859/60 werden an der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Poppelsdorf folgende Vorlesungen gehalten:

Einleitung in die landwirthschaftlichen Studien; landwirthschaftliche Betriebslehre; allgemeiner Ackerbau; Geschichte und Literatur der deutschen Landwirtschaft: Direktor Dr. Hartstein.
Schafzucht, Wollkunde und Schweinezucht; landwirthschaftliche Rechnungsführung; über die Statik des Landbaus; Mittheilungen aus dem Betriebe des akademischen Gutes und landwirthschaftliches Repetitorium: Administrator Wenig.

Forstwissenschaft; Jagd- und Fischereiwesen: Dr. Bonhausen.

Obstbaumzucht und Anleitung zur Verschönerung ländlicher Grundstücke: Garten-Inspektor Sinning.

Physik; landwirthschaftliche Technologie; unorganische Chemie; analytische Chemie mit Uebungen in landwirthschaftlich-chemischen Arbeiten: Dr. Eichhorn.

Geognosie; Pflanzen-Anatomie und Physiologie; allgemeine und landwirthschaftliche Zoologie; künstliche Fischzucht: Dr. Bachmann.

Wollwirthschaftslehre: Professor Dr. Kaufmann.

Landwirthschaftsrecht: Professor Dr. Anschütz.

Arithmetik und Algebra, mit Uebungs-Aufgaben; Mechanik mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen; landwirthschaftliche Baukunde; Zeichnen: Unterricht: Lehrer der Baukunde Schubert.

Anatomie und Physiologie der Hausthiere; äußere Krankheiten der Hausthiere, Geburtshilfe und Hufbeschlag; Gesundheitspflege der Hausthiere: Departements-Thierarzt Schell.

Die Vorlesungen beginnen am 15. Oktober c., gleichzeitig mit den Vorlesungen an der Universität zu Bonn. Auf betreffende Anfragen wegen Eintritts in die Lehranstalt wird der Unterzeichnete nähere Auskunft ertheilen.

Poppelsdorf bei Bonn, im August 1859.

Der Direktor der Königl. höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt.
Dr. Hartstein.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Ober-Präsidium der Provinz Schlesien.

Allerhöchst verliehen: Dem Kaufmann und Banquier Moritz Ullmann zu Breslau der Charakter als Kommerzienrath.

Außerordentliche Beilage

zu № 33 des Amts-Blattes der Königlichen Regierung
zu Breslau pro 1859.

Nachstehende Allerhöchst vollzogene Bestätigungs-Urkunde vom 11. Juni c., welche wörtlich also lautet:

Auf Ihren Bericht vom 30. Mai d. J. ertheile Ich der durch die Urkunde d. d. Breslau den 18. Januar 1858 errichteten „Schlesischen Prinz Friedrich Wilhelm-Stiftung“ Meine landesherrliche Genehmigung und lege derselben die Rechte einer juristischen Person bei.

Die beglaubigte Abschrift der Urkunde erfolgt zurück.

Berlin, den 11. Juni 1859.

Im Namen Sr. Majestät des Königs:

gez. Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

ggez. Flottwell. v. d. Heydt. Simons. Püdler.

An den Minister des Innern, den Minister für Handel,
Gewerbe und öffentliche Arbeiten, den Justiz-Minister
und den Minister für die landwirthschaftlichen
Angelegenheiten.

wird nebst dem Statut vom 18. Januar 1858 hierdurch zu allgemeiner Kenntniß gebracht.
Breslau, den 12. August 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. ggez. v. Sch.

Statut

der

Schlesischen Prinz Friedrich Wilhelm-Stiftung.

Zum Andenken an die Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzess Royal von England wird eine Stiftung unter der Bezeichnung:

„Schlesische Prinz Friedrich Wilhelm-Stiftung“
errichtet.

§ 1.

Die Einkünfte dieser Stiftung sollen alljährlich am Vermählungs-Tage Ihrer Königlichen Hoheiten, Behufs der Förderung landwirthschaftlicher und gewerblicher Zwecke für Angehörige der Provinz Schlesien verwendet werden.

§ 2.

Das Stiftungs-Vermögen besteht in dem ursprünglichen Stiftungs-Kapital, in den späteren Zuwendungen durch Schenkungen und Vermächtnisse und in den Kapitalien aus dem Verstärkungs-Fonds.

Die Einkünfte des Stiftungs-Vermögens fließen entweder

- a. in den Unterstützungs-Fonds, oder
- b. in den Verstärkungs-Fonds.

In den Unterstützungs-Fonds fließen die gesammten Einkünfte des Stiftungs-Vermögens, nach Abzug von 10 Prozent, welche alljährlich dem Verstärkungs-Fonds überwiesen werden, und mit Ausschließung der Nutzungen des Verstärkungs-Fonds selbst. (§ 7 a. und b.)

§ 3.

Die Einkünfte des Unterstützungs-Fonds werden zur einen Hälfte zu landwirthschaftlichen, zur anderen Hälfte zu gewerblichen Zwecken verwendet.

§ 4.

Die für landwirthschaftliche Zwecke bestimmte Hälfte wird verwendet:

- a. mit $\frac{2}{5}$ Theilen zu Stipendien zum Besuch einer höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt bis zum Betrage von 100 Thalern für je ein Stipendium;
- b. mit $\frac{2}{5}$ Theilen zu Stipendien zum Besuch von Ackerbau-Schulen bis zum Betrage von 80 Thalern für je ein Stipendium, und
- c. mit $\frac{1}{5}$ Theil zu Unterstützungen zur Förderung und Hebung einzelner Zweige und Nebenzweige der Landwirthschaft, z. B. Bienenzucht, Seidenzucht u.

§ 5.

Die zu gewerblichen Zwecken bestimmte Hälfte wird verwendet:

- a. mit $\frac{2}{5}$ Theilen zu Stipendien zum Besuch eines höheren gewerblichen Instituts, bis zum Betrage von 100 Thalern für je ein Stipendium;
- b. mit $\frac{2}{5}$ Theilen zu Stipendien zum Besuch von Handels- und gewerblichen Lehranstalten bis zum Betrage von 80 Thalern für je ein Stipendium, und
- c. mit $\frac{1}{5}$ Theil zu Unterstützungen Behufs Erlernung eines Handwerks, oder zur Vervollkommenung in demselben.

§ 6.

Die Collatur der Stipendien und Unterstützungen und der sonst zu den gedachten Zwecken zu bewilligenden Beträge ist mit dem Protectorate der Stiftung, welches Sr. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm huldreichst anzunehmen geruht haben, verbunden.

Der hohe Protector geruhen die zu unterstützenden Personen resp. die zu bewilligenden Unterstützungen zu bestimmen.

Das Kuratorium der Stiftung wird alljährlich zu diesem Zwecke unmaßgebliche Vorschläge Sr. Königlichen Hoheit unterbreiten.

Die von Sr. Königlichen Hoheit gnädigst bewilligten Unterstützungen werden an Höchstbefehl Vermählungs-Tage von dem Kuratorio angewiesen.

§ 7.

Zur Vergrößerung des Stiftungs-Fonds wird ein besonderer Verstärkungs-Fonds gebildet. In denselben fließen:

- a. die Zwischenzins-Nutzungen;
- b. die nicht zur Anweisung resp. Abhebung kommenden Beträge;
- c. alljährlich 10 Prozent der Einkünfte des Stiftungs-Vermögens.

Sobald der Verstärkungs-Fonds durch Zins auf Zins-Nutzung die Summe von 10,000 Thaler erreicht hat, treten diese dem Stiftungs-Kapitale zu, dergestalt, daß die Zinsen davon ebenfalls in den Unterstützungsfonds fließen.

Mit dieser Vergrößerung der Stiftungs-Kapitalien wird so lange fortgefahren, bis das Stiftungs-Vermögen zu der Summe von 100,000 Thalern angesammelt ist.

§ 8.

Zur Verwaltung des Stiftungs-Vermögens wird ein besonderes Kuratorium gebildet, bestehend:

- 1) aus dem jedesmaligen Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien;
- 2) aus dem jedesmaligen General-Landschafts-Direktor dieser Provinz;
- 3) aus dem jedesmaligen Ober-Bürgermeister der Stadt Breslau.

Das Kuratorium vertritt die Stiftung in allen Angelegenheiten vollständig.

Dasselbe ist nach außen als alleiniger Vertreter zu allen und jeden Akten für legitimirt zu erachten. Das gegenwärtige Statut ist seine Legitimation.

§ 9.

Die Kapitalien der Stiftung werden in pupillarisch sicheren Hypotheken, oder in depositalmäßigen, auf jeden Inhaber lautenden Papieren angelegt.

§ 10.

Alle 10 Jahre soll durch das Kuratorium eine Revision dieses Statuts vorgenommen und die Abänderungen und Ergänzungen, welche sich im Laufe der Zeit als zweckmäßig herausgestellt haben, zur Kenntniß des hohen Protektors und zu Höchstdessen Entscheidung gebracht werden.

§ 11.

Das Kuratorium veröffentlicht das Resultat der Jahres-Rechnung alljährlich durch die in Breslau erscheinenden Zeitungen.

§ 12.

Seine Königliche Hoheit der hohe Protektor haben Sich vorbehalten, wegen Ihres Nachfolgers im Protektorat Höchstsichselbst Bestimmung zu treffen.

Breslau, den 18. Januar 1858.

Das Comité zur Errichtung der Schlesischen Prinz Friedrich Wilhelm-Stiftung.

gez. Herzog v. Ratibor. Hugo Fürst zu Hohenlohe. F. Gr. v. Burghaus.
 Elwanger. Ruffer. — Fehr. v. Gaffron-Kunern. — v. Rosenberg-Elpinsky. — Th. v. Pierez.
 Fehr. v. Zedlitz und Neukirch. v. Wallenberg-Wachaly. Böck. Stephan. Werner.

Vorstehendes Statut wird nach Vorschrift des § 42 Titel 19 Theil II. allgemeinen Landrechts, auf Grund des § 11 d. der Instruktion für die Ober-Präsidenten vom 31. Dezember 1825 (Gesetz-Sammlung 1826 Seite 4) hierdurch von Staats wegen bestätigt.

Breslau, den 29. Januar 1858.

(L. S.)

Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
(gez.) v. Schleinitz.

Königliches Regierungs-Präsidium.

kommissarisch ernannt: Der Oberförster v. Hagen zu Rath.-Hammer, Kreis Trebnitz, zum Polizei-Anwalt, Behufs Verfolgung der im Bereiche des Forstreviers Rath.-Hammer vorgefallenden Forstpolizei-Übertretungen und der nach dem Holzdiebstahls-Gesetze vom 2. Juni 1852 strafbaren Delikte.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Hochst verliehen: Dem Seilermeister Bernharb Breitbach in Breslau für die vollführte Lebensrettung des Knaben Herrmann Eiche das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr.

Bestätigt: 1) Die Wahl des Rittergutsbesizers und Geheimen Regierungsraths a. D. v. Massow auf Rammelwitz zum Kreis-Deputirten des Kreises Steinau.

2) Die Wahl des Magistrats-Sekretairs Freitag zu Trachenberg zum Rendanten der städtischen Sparkasse daselbst, an Stelle des zeitherigen Rendanten, Feldwibel a. D. Eust, auf die Dauer von sechs Jahren.

Ernannt: Der Rektor Reiche zu Wohlau zum Vorsitzenden der dortigen Handwerker-Kreis-Prüfungs-Kommission.

Konzessionirt: Der Kaufmann G. Bedau in Reichenbach als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle, an Stelle des zeitherigen Unter-Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Dyhr daselbst.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: Die Kolation für den bisherigen Hilfslehrer in Hermannsdorf, Kreis Breslau, Friedrich Wilhelm Grundmann, zum vierten Lehrer an der evangelischen Schule in Trachenberg.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: 1) Die Kolation für den bisherigen Oberpfarrer zu Lieberose, Gottfried Ludwig Hohensthal, zum Hof- und Stadtprediger an der Schloß- und Pfarrkirche zu Dels.

2) Die Kolation für den bisherigen Pastor in Ruckersdorf, Dskar Barchewitz, zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Bielwiese, Kreis Steinau.

Königliche Ober-Post-Direktion.

Angestellt: 1) Der Premier-Lieutenant a. D., Post-Expedienten-Anwärter v. Hoffmannswaldau als Post-Expedient und Vorsteher der Post-Expedition in Poln.-Wartenberg.

2) Die Post-Expeditions-Gehilfen Trautmann in Lewin und Leuchert in Mettkau als Post-Expediteure und Vorsteher der Post-Anstalten daselbst.

3) Der Packbote Fritsch in Breslau als Post-Kondukteur und der Sergeant Hubert als Eisenbahn-Post-Kondukteur bei dem Eisenbahn-Post-Amte Nr. 14 in Breslau.

Versezt: 1) Der Post-Kassen-Kontroleur Calame von Liegnitz nach Breslau.

2) Die Post-Sekretaire Philipp von Frankenstein nach Glatz und Behrend von Breslau, Eisenbahn-Postamt Nr. 14, nach Stettin.

3) Der Post-Expediteur von Zadora-Paszkowsky von Hundsfield nach Wansen.

4) Die Post-Expedienten Böhme von Striegau nach Schweidnitz, Schwabe von Brieg nach Breslau zum Eisenbahn-Postamt Nr. 14, Schüke von Breslau nach Brieg, Mücke vom Postamt in Breslau zum Eisenbahn-Postamt Nr. 5, Blobel vom Eisenbahn-Postamte Nr. 5 zu dem Postamte in Breslau, Engmann von Schweidnitz nach Frankenstein.

5) Der Post-Kondukteur Schmigalla von Dels nach Breslau.

6) Der Packbote Matteredne vom Eisenbahn-Postamte Nr. 14 zu dem Postamte in Breslau.

Pensionirt: Der Post-Direktor Wilschek in Glatz.

Entlassen: Der Post-Expediteur Piech in Auras.

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Den Kaspar Post Söhnen zu Gilpe bei Hagen ist unter dem 8. August 1859 ein Einführungs-Patent auf ein durch Modell, Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes Befestigungsmittel an Schlittschuhen und ohne Jemand in der Benutzung zu anderen Zwecken zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Schwurgerichts-Sitzung: Der Schwurgerichtshof zu Breslau wird seine sechste diesjährige Sitzung in der Zeit vom 5. bis etwa zum 16. September im Schwurgerichts-Saale des Stadtgerichts-Gebäudes hier abhalten. Ausgeschlossen von dem Zutritte zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unermwachsen sind, oder welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre befinden.

Vermächtnisse: 1) Der zu Gottesberg verstorbene Akerbürger Heinrich Schroth hat der dasigen evangelischen Schulkasse 100 Rthlr. letztwillig mit der Bestimmung vermacht, daß die Zinsen zur Anschaffung von Fußbekleidung für arme evangelische Schulkinder verwendet werden sollen.

2) Die zu Breslau verstorbene Wittwe Zimpel geb. Scholz hat der dasigen Armenkasse 5 Rthlr. legirt.

3) Die Erben des zu Neurode verstorbenen Schneidermeisters Anton Richter haben nach dessen mündlicher Willenserklärung

a. dem Krankenhause daselbst	150 Rthlr.,
b. der katholischen Schulkasse	200 "
c. der Armenkasse	200 "
d. der Waisenanstalt	200 "

zugewendet, und die Beträge berichtigt.

4) Die testamentarische Disposition des Erb-Ober-Land-Bau-Direktor Grafen Konstantin v. Schlabrendorf, und die gerichtliche Verfügung inter vivos des Standesherrn Stanislaus Grafen v. Schlabrendorf, nach denen das denselben gemeinschaftlich gehörige Haus Schlossfreiheit Nr. 1 zu Frankenstein nach dem Ableben der Nießbraucherin, Gräfin Wilhelmine v. Matuschla, und ferner der denselben Stiftern gehörige Wohlthätigkeits-Fond von ungefähr 1300 Rthlr. zum Besten der mit der Krankenpflege betrauten barmherzigen Schwestern zu Frankenstein, event. zu einer Krankenpfleger-Stiftung für den Kreis Frankenstein verwendet werden und der dortigen katholischen Kirche zufallen sollen, ist landesherrlich genehmigt worden.

5) Die zu Breslau verstorbene verwittwete Kaufmann Guse hat dem Kranken-Hospitale Allerheiligen daselbst 10 Rthlr. letztwillig zugewendet.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Am t s = B l a t t

er Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 34.

Breslau, den 26. August

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 30 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5103. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2. Juli 1859, betreffend die Anwendung der Allerhöchsten Ordre vom 3. Mai 1821 wegen Annahme von Staatsschuld-scheinen als depositarische Sicherheit auf die in Gemäßheit des Gesetzes vom 7. Mai 1856 und des Allerhöchsten Erlasses vom 23. März 1857 zum Bau der Kreuz-Cüstrin-Frankfurter und der Saarbrücken-Trier-Luxemburger Eisenbahn, mit Einschluß der Herstellung eines zweiten Geleises auf der Strecke der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn von Berlin bis Frankfurt aufgenommene Staats-Anleihe von 7,680,000 Rthlr. und die auf diese Anleihe bezüglichen Schuldverschreibungen.
- Nr. 5104. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2. Juli 1859, betreffend das Verfahren bei der Konzeptionierung und Zulassung von Versicherungs-Gesellschaften.
- Nr. 5105. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2. Juli 1859, betreffend die Genehmigung des Beschlusses des Engeren Ausschusses der Märkischen Kreditverbundenen wegen Aufnahme und Ausfertigung der nach § 4 des Regulativs vom 15. März 1858 auszustellenden Urkunden Seitens der Syndiken des Kredit-Instituts.
- Nr. 5106. Den Allerhöchsten Erlaß vom 11. Juli 1859, betreffend den Tarif zur Erhebung der Schiffsahrts-Abgaben in der Stadt Elbing.
- Nr. 5107. Die Bekanntmachung über die unterm 11. Juli 1859 erfolgte Bestätigung des Statuts der Letmather Brückenbau-Aktien-Gesellschaft. Vom 30. Juli 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Einer Mittheilung der Kaiserlich Russischen Ober-Postbehörde zufolge ist es nach den in Rußland bestehenden Zollvorschriften erforderlich, daß gleich wie die Geldsendungen nach dem Königreiche Polen (konf. General-Versüfung vom 27. April 1858 — Post-Amtsblatt Nr. 12 de 1858) von jezt ab alle mit den Posten nach Rußland eingehenden Geldsendungen von besonderen Deklarationen in zweifacher gleichlautender Ausfertigung begleitet sein müssen. In diesen Deklarationen, welche nicht allein allen Geld-Paketen, sondern auch allen Geld-Briefen nach Rußland beizufügen sind, muß der Betrag und die Gattung des zu versendenden Geldes ganz speziell angegeben werden. Bei baarem Gelde sind sonach die Münzsorten, und bei Papiergeld die Arten und Namen der betreffenden Papiere in den Deklarationen genau zu vermerken. Abgesehen von diesen Deklarationen muß auch wie vor auf den Adressen der Geldbriefe, so wie auf den Begleitbriefen zu Geldpaketen die Inhalts- resp. Werthangabe in gewöhnlicher Art gemacht werden.

Das Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Post-Anstalten inweisung erhalten haben, von jezt ab nur solche Geldsendungen nach Rußland anzunehmen, welchen von dem Absender die oben vorgeschriebenen Deklarationen beigegeben worden sind.

Bei dieser Gelegenheit wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem gegenwärtig in Rußland geltenden Zollarife Russische Kreditscheine und Russische Schatzobligationen, so

wie ausländische Lotterie-Loose zur Einfuhr nach Rußland und nach dem Königreiche Polen unbedingt verboten sind. Außerdem dürfen Billete der Warschauer Lotterie nicht nach Polen eingeführt werden. Die Nichtbeachtung dieser Bestimmung hat zur Folge, daß die zur Einfuhr verbotenen Werthpapiere von den Russischen Zollbehörden ohne Weiteres konfisziert werden.

Berlin, den 11. August 1859.

G e n e r a l - P o s t - A m t.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Da in dem am 6. Juli d. J. angestandenen Termine wegen Verpachtung der vor dem Oderthore zu Brieg, auf dem rechten Oderufer belegenen sogenannten polnischen Odermahl-Mühle auf die 6 Jahre vom 1. Oktober 1859 bis Ende September 1865 im Wege des öffentlichen Meistgebots, ein annehmbares Gebot nicht abgegeben worden ist, so haben wir mit Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums auf Mittwoch

den 31. August d. J.

Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäfts-Lokale des Königlichen Kreis-Steuer- und Domainen-Rent-Amtes zu Brieg, vor unserem Kommissarius, dem Domainen-Departements-Rath, Regierungs-Assessor Pohl, einen anderweitigen Verpachtungs-Termin anberaunt.

Die Verpachtungs-Bedingungen, sowie die Licitations-Regeln können jederzeit sowohl in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Königlichen Regierung, als auch in dem Geschäfts-Lokale des Königlichen Kreis-Steuer- und Domainen-Rent-Amtes zu Brieg eingesehen werden.

Breslau, den 6. August 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
gez. v. Struensee.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

Die Königliche höhere landwirthschaftliche Lehranstalt zu Baldaun bei Königsberg i. Pr. Eröffnet am 9. Oktober 1858.

Direktor und erster Lehrer der Landwirthschaft: Dekonomie-Rath Settegast. Zweiter Lehrer der Landwirthschaft: Administrator Pietrusky. Lehrer der Chemie, Physik und Technologie: Dr. Ritthausen. Lehrer der Botanik, Mineralogie und Zoologie: Dr. Körnicke. Lehrer der mathematischen Wissenschaften und der Baukunde: Instituts-Baumeister Kinkel. Außerdem fungiren als Lehrer: Instituts-Gärtner Strauß, königlicher Oberförster Gebauer, Thierarzt I. Klasse Neumann.

Zweck der Lehranstalt.

Der Zweck der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt ist, sowohl durch theoretischen Vortrag der Landwirthschaft und der sich ihr anschließenden Grund- und Hilfswissenschaften, als auch durch praktische Anschauungen und Erläuterungen die Akademiker zur rationellen Ausübung der Landwirthschaft vorzubereiten und zu befähigen.

Vorlesungen im Winter-Semester.

Direktor, Dekonomie-Rath Settegast: Ueber das Studium und Leben auf landwirthschaftlichen Lehranstalten, die Besonderheit des Betriebes der Landwirthschaft in Norddeutschland, Volkswirthschaftslehre, landwirthschaftliche Betriebslehre, Wollkunde.

Administrator Pietrusky: Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau, allgemeine Thier- und Rindviehzucht, landwirthschaftliche Maschinen- und Geräthekunde.

Dr. Ritthausen: Unorganische Chemie, Physik.

Dr. Körnicke: Landwirthschaftliche Mineralogie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen, landwirthschaftliche Zoologie.

Thierarzt I. Klasse Neumann: Pferdeezucht, äußere Krankheiten der Hausthiere, Anatomie und Physiologie der Hausthiere.

Außerordentliche Beilage

zu № 34 des Amts-Blattes der Königlichen Regierung
zu Breslau pro 1859.

V e r z e i c h n i s s

der

auf der Universität Breslau im Winter-Semester 1859/60 vom 15. Oktober
an zu haltenden Vorlesungen.

(Die mit * bezeichneten Vorlesungen werden öffentlich oder unentgeltlich gehalten.)

T h e o l o g i e.

A. Evangelische Fakultät.

- Theologische Encyclopädie, Herr Prof. Lic. Hahn.
 Einleitung in das Alte Testament, Herr Prof. Dr. Rübiger.
 Exegetische Vorträge über das Alte und Neue Testament wird Herr Prof. Dr. Middeldorpf, wenn
 ihm seine Gesundheit das Lehren gestattet, seiner Zeit ankündigen.
 Erklärung des Hiob, Herr Prof. Dr. Rübiger.
 Erklärung der Weissagungen des Jesaias, Herr Prof. Lic. Schulz.
 Erklärung der Leidens- und Auferstehungsgeschichte des Herrn nach den vier Evangelien, Herr Professor
 Lic. Meuß.
 Erklärung des Evangeliums Matthäi, Derselbe.
 Erklärung des Evangelii und der Briefe des Johannes, Herr Prof. Dr. Gaupp.
 Erklärung des Römer-Briefes, Herr Prof. Lic. Schulz.
 Erklärung der Briefe an die Galater, Kolosser, Epheser und Philipper, Herr Prof. Lic. Hahn.
 Das Leben Jesu Christi, Herr Prof. Dr. Semisch.
 Kirchengeschichte, zweite Hälfte, Derselbe.
 * Die christlich-kirchlichen Alterthümer in systematischer Form, Herr Prof. Dr. Böhmer.
 Christliche Dogmengeschichte, Herr Prof. Dr. Semisch.
 Dogmatische Theologie, Herr Prof. Dr. Hahn.
 * Erklärung des Decalog, Opfer- und übrigen Alttestamentischen Gesetzes, Herr Prof. Lic. Schulz.
 * Darstellung des Johanneischen Lehrbegriffs, Herr Prof. Lic. Hahn.
 Die christliche Moralthologie als wissenschaftliche Theorie des specifisch christlichen Lebens, Herr Prof.
 Dr. Böhmer.
 Praktische Theologie zweiter Theil, die Lehre vom Kirchendienst (Homiletik, Pastoraltheologie, Katechetik),
 Herr Prof. Dr. Gaupp.
-
- * Theologisches Seminar: Alttestamentische Uebungen, Herr Prof. Dr. Middeldorpf. Neutestamentische,
 Herr Prof. Dr. Böhmer. Kirchengeschichtliche, Herr Prof. Dr. Hahn. Dogmenhistorische,
 Herr Prof. Dr. Semisch.
 Examinatorium über Dogmatik, privatissime, Herr Prof. Lic. Meuß.
 * Praktisches Seminar: Homiletische und katechetische Uebungen, Herr Prof. Dr. Gaupp. Homiletische,
 Herr Prof. Lic. Meuß.

B. Katholische Fakultät.

Encyclopädie der Theologie, Herr Lic. Scholz.

* Religionslehre des Alten Testaments, Herr Prof. Dr. Stern.

Erklärung des Buches Hiob, Derselbe.

* Alttestamentlich-exegetische Uebungen im Königlichen katholisch-theologischen Seminar, Derselbe.

* Erklärung des 2. Theils des Propheten Jesaias, Herr Lic. Scholz.

Neutestamentliche Einleitung, Herr Prof. Dr. Friedlieb.

Erklärung der drei ersten Evangelien, Derselbe.

* Leben Jesu, Derselbe.

* Neutestamentlich-exegetische Uebungen im Königlichen katholisch-theologischen Seminar, Derselbe.

* Urkundenwissenschaft, Herr Prof. Dr. Reinken.

Der Kirchengeschichte zweiter Theil, Derselbe.

Patrologie, Derselbe.

* Kirchengeschichtliche Uebungen im Königlichen katholisch-theologischen Seminar, Derselbe.

* Ueber die theologische Unfehlbarkeit des Lehramtes in der katholischen Kirche, Herr Prof. Dr. Walker.

* Erklärung auserlesener patristischer Stücke und dogmatische Disputationen im Königlichen katholisch-theologischen Seminar, Derselbe.

Erster Theil der Einleitung in die gesammte Theologie, oder philosophische Principienlehre, Derselbe.

Erlösungs- und Gnadenlehre, Derselbe.

Die christliche Lehre über Gott und seine Eigenschaften, Herr Lic. Soffner.

* Erklärung des General-Concils von Trient in seinen dogmatischen Hauptstücken, Herr Prof. Dr. Wittner.

Der katholischen Moralthologie specieller Theil, Derselbe.

Katechetik, Herr Prof. Dr. Pohl.

* Pastoraltheologie, Derselbe.

* Repetitorium über Pastoraltheologie, Derselbe.

Rechtswissenschaft.

Encyclopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft, Herr Prof. Dr. Schirmer.

Naturrecht oder Rechtsphilosophie, Herr Prof. Dr. Abegg, und Herr Dr. Eberty.

Geschichte und Institutionen des Römischen Rechts, Herr Prof. Dr. Huschke.

* Geschichte des Römischen Civilverfahrens, Derselbe.

* Interpretation des vierten Buchs der Gajanischen Institutionen, Herr Dr. Marx.

Pandekten, Herr Prof. Dr. Gizler.

Erbrecht, Herr Prof. Dr. Schirmer.

* Erklärung des Titels der Digesten de aedilicio edicto (21, 1), Derselbe.

Katholisches und evangelisches Kirchenrecht, Herr Prof. Dr. Gizler und Herr Dr. Marx.

* Eherecht, katholisches und evangelisches, Herr Prof. Dr. Gizler.

* Consistorial-Proceß, Derselbe.

Gemeiner und Preussischer Criminalproceß, Herr Prof. Dr. Abegg.

* Examinatorium über Civilproceß und Criminalrecht unter Berücksichtigung des Preussischen Strafgesetzbuchs, Derselbe.

* Gemeiner und Preussischer Concursproceß, Derselbe.

* Geschichte des deutschen Familienrechts, Herr Dr. Rive.

Vergerecht, Derselbe.

* Grundsätze des allgemeinen Staatsrechts, Herr Prof. Dr. Schulze.

Deutsches Staatsrecht, Derselbe.

Völkerrecht, Derselbe.

Preussisches Landrecht, Herr Prof. Dr. Gizler.

Heilkunde.

Encyclopädie und Methodologie des medicinischen Studiums, Herr Dr. Klopsch.

Geschichte der Medicin, Herr Dr. Finkenstein.

Geschichte der Medicin, Dr. Klopsch.

* Geschichte der epidemischen Krankheiten des Mittelalters, Derselbe.

- Gesammt-Anatomie des Menschen, Herr Prof. Dr. Barkow.
- Osteologie und Syndesmologie, Herr Prof. Dr. Grosser.
- Secir-Übungen, Herr Prof. Dr. Barkow.
- Ausgewählte Abschnitte der chirurgischen Anatomie, Herr Prof. Dr. Grosser.
- Specielle Physiologie, zweiter Theil, Herr Prof. Dr. Heidenhain.
- Mikroskopische Anatomie in Verbindung mit einem mikroskopischen Cursus, Derselbe.
- Physiologisches Seminar, Derselbe.
- Experimentelle und mikroskopische Übungen im physiologischen Seminar, Derselbe.
- Anatomie und Physiologie des Gesichtsinnes, Herr Dr. Aubert.
- Grundzüge der Diagnostik innerer Krankheiten, Herr Dr. Cohn.
- Diagnostik innerer Krankheiten im Speciellen, Derselbe.
- Gesammte Arzneimittellehre, Herr Prof. Dr. Kühle.
- Arzneimittellehre, Herr Dr. Seidel.
- Ueber Säuren und Alkaloide, Derselbe.
- Ueber die wichtigsten Heilquellen Deutschlands, Herr Dr. Seidel.
- Ueber den Gebrauch der Mineralquellen, Herr Dr. Lewald.
- Receptirkunst, Herr Prof. Dr. Kühle.
- Allgemeine Pathologie und Therapie, Herr Dr. Reymann.
- Allgemeine Pathologie, Herr Dr. Cohn.
- Ueber syphilitische Krankheiten, Herr Dr. Reymann.
- Geschichte der Syphilis und des Ausfages, Herr Dr. Findenstein.
- Ueber Hautkrankheiten, Herr Dr. Paul.
- Ueber Krankheiten der Armeen, Herr Dr. Findenstein.
- Ueber Kinderkrankheiten, Herr Dr. Lewald.
- Psychiatrie, Herr Dr. Neumann.
- Ueber Auscultation und Percussion, Herr Prof. Dr. Kühle.
- Ueber Verrenkungen, Herr Prof. Dr. Middeldorpf.
- Spezielle Chirurgie und Operationslehre, Herr Prof. Dr. Benedict.
- Chirurgie und Operationslehre, Herr Prof. Dr. Middeldorpf.
- Repetitorium und Examinatorium über Chirurgie, Herr Prof. Dr. Benedict.
- Chirurgisches Repetitorium, Herr Dr. Paul.
- Augenheilkunde, Herr Prof. Dr. Benedict.
- Dieselbe, Herr Dr. Förster.
- Ueber die physikalischen Untersuchungsmethoden in der Augenheilkunde, Derselbe.
- Knochenkrankheiten, Herr Dr. Klose.
- Geburtshilfe, Herr Prof. Dr. Betschler.
- Geburtshilfsliche Operationen, Derselbe.
- Geburtshilfsliche Erkenntnißlehre, Herr Dr. Burchard.
- Examinatorium über Geburtshilfe, Derselbe.
- Ueber Frauenkrankheiten, Derselbe.
- Gerichtliche Medicin, Herr Dr. Klose.
- Gerichtliche Medicin, Herr Dr. Paul.
- Praktische Übungen in der gerichtlichen Psychologie, Herr Dr. Neumann.
- Gerichtliche Sektionen, Herr Prof. Dr. Barkow.
- Klinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten, Herr Prof. Dr. Betschler.
- Chirurgisch-äugenärztliche Klinik und Poliklinik, Herr Prof. Dr. Middeldorpf.

Philosophische Wissenschaften.

- * Einleitung in die Philosophie, Herr Dr. Oginski.
- Psychologie und Logik, Herr Prof. Dr. Branitz.
- Psychologie, Herr Prof. Dr. Eibenich.
- Psychologie oder Beschreibung der Menschenseele nach ihrer allgemeinen Natur und ihren besonderen Vermögen und Kräften mit durchgängiger Berücksichtigung der leiblichen Seite, Herr Dr. E. Scherner.

- Pragmatische Psychologie oder die Seelenlehre in ihrer Anwendung auf das Leben, Herr Dr. Dginski.
- * Die Kantische Philosophie, Herr Prof. Dr. Elvenich.
 - * Ueber psychische Erscheinungen des magnetischen Hellsehens oder des Somnambulismus, Herr Dr. Scherner.
 - Ethik, Herr Dr. Dginski.
 - Geschichte der griechischen Philosophie, Herr Prof. Dr. Braniff.
 - * Schiller als Philosoph, Herr Dr. Dginski.
 - * Dialektische Uebungen, Herr Prof. Dr. Elvenich.
 - * Dialektische Uebungen, Herr Prof. Dr. Braniff.

Mathematische Wissenschaften.

- Analytische Geometrie, Herr Prof. Dr. Schröter.
- Allgemeine Theorie der Flächen und Curven doppelter Krümmung, Herr Prof. Dr. Joachimsthal.
- Mechanik mit besonderer Rücksicht auf Maschinenlehre, Derselbe.
- * Die Theorie der bestimmten Integrale, Herr Prof. Dr. Schröter.
 - * Ausgewählte mechanische Probleme, Herr Prof. Dr. Joachimsthal.
 - * Theorie der periodischen Reihen, Herr Prof. Dr. Galle.
 - * Mathematische Uebungen, privatissime und gratis, Herr Prof. Dr. Joachimsthal.
 - Sphärische Astronomie, erster Theil, nebst astrognostischen Uebungen, Herr Prof. Dr. Galle.

Naturwissenschaften.

1) Physik und Chemie.

- System der Physik, Herr Prof. Dr. Frankenheim.
- Experimentalphysik, Herr Dr. Marbach.
- Optik, Derselbe.
- * Magnetismus und Electro-Magnetismus, Herr Prof. Dr. Frankenheim.
 - * Wärmelehre in technischer Beziehung, Herr Dr. Marbach.
 - * Physikalische Uebungen, privatissime et gratis, Herr Prof. Dr. Frankenheim.
 - Unorganische Experimentalchemie, Herr Prof. Dr. Löwig.
 - Pharmaceutische Chemie, Herr Prof. Dr. Duflos.
 - Pharmakognosie, Derselbe.
 - * Elemente der analytischen Chemie, Derselbe.
 - * Quantitative analytische Chemie, Herr Prof. Dr. Löwig.
 - Volumetrische Methoden durch Experimente erläutert, Herr Dr. Lothar Meyer.
 - * Pharmaceutisch-chemisches Repetitorium, Herr Prof. Dr. Duflos.
 - Unorganische Technologie, Herr Dr. Schwarz.
 - * Die Glasbereitung, Derselbe.
 - Praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium, privatissime, Herr Prof. Dr. Löwig.
 - Praktische Anleitung zur physiologisch- und pathologisch-chemischen Diagnostik, privatissime, Herr Dr. Lothar Meyer.

2) Naturgeschichte.

- Naturgeschichte der metallischen Fossilien oder Erze, Herr Prof. Dr. Römer.
- Geognosie, Derselbe.
- * Mineralogische Uebungen, Derselbe.
 - Anatomie und Physiologie der Gewächse, erläutert durch mikroskopische Demonstrationen, Herr Prof. Dr. Göppert.
 - Entwicklungsgeschichte der Pflanzen, verbunden mit einem mikroskopisch-praktischen Cursus, Herr Prof. Dr. F. Cohn.
 - Deutschlands phanerogamische Flora, Herr Prof. Dr. Göppert.
 - * Ueber kryptogamische Gewächse, Herr Prof. Dr. Göppert.
 - Lichenologie, Herr Dr. Körber.
 - * Pflanzengeographie, Herr Prof. Dr. F. Cohn.
 - Repetitorium der gesammten Botanik, Derselbe.
 - * Der zweite Theil der Zoologie (die Säugethiere), Herr Prof. Dr. Grube.

Institut-Baumeister Kinzel: Landwirthschaftliche Baukunde.

Oberförster Gebauer: Forstwirthschaftslehre.

Praktische Uebungen und Erläuterungen.

Direktor Oekonomie-Rath Settegast: Unterweisung im Klassifiziren und Zuthellen der Schafe, im Bonitiren und Sortiren der Wolle wird im Detail behandelt, wie es nicht nur dem Bedürfnisse der Landwirthschaft entspricht, sondern auch zur Erlernung des selbstständigen Schaf-Klassifizirens und Wollsortirens als Geschäft und für Zwecke der Züchtung erforderlich wird.

Administrator Pietrusky: Demonstrationen in der Hofwirthschaft.

Ritthausen: Anleitung zu chemisch-praktischen Arbeiten.

Das Winter-Semester 1859/60 beginnt am 15. Oktober.

Verzeichniß der Vorlesungen

für das Winter-Semester 1859/60 bei der Königlichen höheren landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt zu Proskau.

1) Volkswirthschaftslehre	Geheimer Regierungsrath Heinrich.
2) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau	Administrator Wagener.
3) Wollkunde	
4) Demonstrationen im Felde oder in der Hofwirthschaft, Unterweisung im Klassifiziren der Schafe und Sortiren der Wolle	
5) Allgemeine Thier- und Rindviehzucht	Lehrer Stengel.
6) Geräthekunde	
7) Dendrologie und Geognosie	Professor Dr. Heinzl.
8) Anatomie und Physiologie der Pflanzen	
9) Land- und forstwirthschaftliche Insektenkunde	Professor Dr. Krodner.
10) Unorganische Chemie	
11) Physik	Assistent Hulwa.
12) Uebungen in landwirthschaftlich-chemischen Arbeiten im Laboratorium	
13) Analytische Chemie	Architekt Engel.
14) Mathematik, insbesondere Maschinenkunde	
15) Landwirthschaftliche Baukunde	Kendant Schneider.
16) Landwirthschaftliche Buchführung	
17) Forsttaxation und Forstbenutzung	Departements-Thierarzt Lüthens.
18) Anatomie und Physiologie der Hausthiere	
19) Pferde- und Schweinezucht	Instituts-Gärtner Hanne-mann.
20) Gemüse- und Hopfenbau	

Die Vorlesungen beginnen den 1. November c. Anmeldungen zur Aufnahme Studirender oder sonstiger, die landwirthschaftliche Lehranstalt betreffende Anfragen sind entweder mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten, der jede gewünschte Auskunft gern ertheilen wird.

Proskau, den 10. August 1859.

Der Direktor der Königlichen Höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt,
Geheimer Regierungsrath. (gez.) Heinrich.

Lektionsplan

der Königlichen staats- und landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena,
pro Winter-Semester 1859/60.

Die Vorlesungen an der hiesigen Königlichen Akademie werden im nächsten Wintersemester am 7. Oktober beginnen und sich auf die nachbenannten Unterrichtsgegenstände beziehen:

1) Ein- und Anleitung zum akademischen Studium; 2) Volkswirthschaftslehre erster Theil, Direktor Professor Dr. Baumstark. 3) Geschichte der Landwirthschaft; 4) landwirthschaft-

liche Betriebslehre und Buchführung; 5) landwirthschaftliches Praktikum und Konversatorium, Professor Dr. Segniß. 6) Rindviehzucht; 7) Schafzucht; 8) Schweinezucht; 9) praktische landwirthschaftliche Demonstrationen, Gutsadministrator Rohde. 10) Gemüsegartenbau und landwirthschaftliche Verschönerungskunde, akademischer Gärtner Zarnack. 11) Forstwirthschaftliche Betriebslehre, Forstmeister Wiese. 12) Anatomie und Physiologie der Haus säugethiere; 13) Pflege der Gesundheit der landwirthschaftlichen Haus säugethiere, Departements-Thierarzt Dr. Fürstenberg. 14) Landwirthschaftliche Technologie; 15) anorganische Experimental-Chemie; 16) analytische Chemie und Anleitung zu chemischen Untersuchungen, Professor Dr. Trommer. 17) Analytische Chemie und Repetitorium über anorganische Chemie, Assistent Dr. Heiden. 18) Anatomie und Physiologie der Pflanzen; 19) Naturgeschichte der landwirthschaftlich schädlichen Thiere und Lehre von den Krankheiten der Pflanzen; 20) Mikroskopische Uebungen in der Pflanzen-Anatomie, Dr. Jessen. 21) Ueber die Einrichtung der landwirthschaftlichen Gebäude, akademischer Baumeister Müller. 22) Praktische Stereometrie, ebene Trigonometrie und einzelne Hauptstücke aus der praktischen Arithmetik; 23) Mechanik und Maschinenlehre, Professor Dr. Grunert. 24) Encyclopädische Einleitung in das Landwirthschaftsrecht, Professor Dr. Häberlin.

Elbena im August 1859.

Der Direktor der Königlichen staats- und landwirthschaftlichen Akademie,
Geheime Regierungs-Rath Dr. E. Baumstark.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: Die Wahl des Kaufmanns Langauf zum Beigeordneten und unbesoldeten Magistratsmitglied der Stadt Frankenstein auf die gesetzliche Dauer von 6 Jahren, und zwar vom Jahre 1857 an gerechnet.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer Johannes Donat zum zweiten Lehrer der katholischen Stadtschule in Waldenburg.

2) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Rothwaltersdorf, Joseph Rentwig, zum katholischen Schullehrer und Organisten in Gabersdorf, Kreis Glatz.

3) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer Jonas Spittler zum katholischen Schullehrer und Organisten in Rothwaltersdorf, Kreis Neumarkt.

4) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Grünberg, Karl Friedrich Wilhelm Tillert, zum dritten Lehrer an einer der städtischen evangelischen Elementarschulen zu Breslau.

Bermischte Nachrichten.

Stiftung: Die von dem verstorbenen Brauereibesitzer Johann Herzig durch Legirung eines Kapitals von 200 Rthlr. errichtete Stiftung für die Ortsarmen zu Groß- und Klein-Masselwitz, Kreis Breslau, ist landesherrlich genehmigt worden.

Vermächtniß: Der verstorbene Partikulier Unger hat der Gemeinde Brocke, Kreis Breslau, 300 Rthlr. zur Vertheilung an die Gemeinde-Armen letztwillig zugewendet.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Conchyliologie, Herr Prof. Dr. Grube.
 Uebungen im Bestimmen von Thieren, privatissime, Derselbe.

Staats- und Kameral-Wissenschaften.

Volkswirtschaftslehre, Herr Dr. Bergius.
 Staatswirtschaft und Finanzwissenschaft, Herr Prof. Dr. Zellkamp.
 Statistik der Großmächte, Derselbe.
 Disputationen über politische und staatswirtschaftliche Fragen, Derselbe.

Geschichte und deren Hilfswissenschaften.

Alte Geschichte bis zu Alexander dem Großen, Herr Prof. Dr. Junkmann.
 Quellenkunde zur griechischen Geschichte, Herr Dr. Cauer.
 Geschichte der neuern Zeit von 1815 ab, Herr Prof. Dr. Köpelt.
 Uebungen im historischen Seminar, Derselbe.
 Geschichte der Kreuzzüge, Herr Prof. Dr. Junkmann.
 Geschichte des siebenjährigen Krieges, Herr Dr. Grünhagen.
 Geschichte der Stadt Breslau, Derselbe.
 Disputatorium über Geschichte des Mittelalters, Herr Prof. Dr. Junkmann.

Litteratur und Philologie.

1) Orientalische.

* Erklärung der Bücher Samuelis, Herr Dr. Neumann.
 Hebräische Grammatik, verbunden mit practischen Uebungen zum Uebersetzen, Derselbe.
 Hebräische Grammatik mit Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische, Herr Prof. Dr. Schmölbers.
 Hebräische Grammatik, Herr Prof. Dr. Magnus.
 Syrische Sprachlehre, Herr Prof. Dr. Bernstein.
 Aethiopische Grammatik, Herr Prof. Dr. Magnus.
 Arabische Grammatik, Derselbe.
 Erklärung schwieriger arabischer Schriftsteller, Herr Prof. Dr. Schmölbers.
 Erklärung schwererer Arabischer Schriftsteller aus dem Gebiete der Rabbinisch = Arabischen Literatur, namentlich auch des Arabischen More Nebchim von Maimonides, Herr Prof. Dr. Magnus.
 Erklärung der Gedichte der Hamasa, Herr Prof. Dr. Bernstein.
 Vergleichende Grammatik der Indogermanischen Sprachen, Herr Prof. Dr. Stenzler.
 Sanskrit-Sprache, zweiter Cursus, Derselbe.
 Sanskrit-Uebungen, Herr Prof. Dr. Schmölbers.
 Persische Grammatik, Derselbe.
 Sadi's Gulistan, Herr Prof. Dr. Stenzler.

2) Klassische.

Encyclopädie der Philologie, Herr Prof. Dr. Haase.
 Mythologie der Griechen und Römer, Herr Prof. Dr. Westphal.
 Fortsetzung der alten Kunstgeschichte, Herr Prof. Dr. Rosbach.
 Homer's Ilias, Herr Prof. Dr. Westphal.
 Sophokles' Oedipus Tyrannos nebst Einleitung über den Dichter, Herr Prof. Dr. Haase.
 Ueber Lucretius Buch V., Herr Dr. Bernays.
 Erklärung von Cicero's Orator, Herr Prof. Dr. Rosbach.
 Auslegung des platonischen Protagoras, Herr Dr. Sudow.
 Uebungen des königlichen philologischen Seminars, Herr Prof. Dr. Haase.
 Uebungen des königlichen philologischen Seminars, Herr Prof. Dr. Rosbach.
 Philologische Uebungen, Herr Prof. Dr. Westphal.

3) Neuere.

* Encyclopädie und Methodologie der deutschen Alterthumskunde, Herr Prof. Dr. Rückert.
 * Gothische Grammatik und Erklärung des Wulfas, Herr Dr. Pfeiffer.
 * Gothische Grammatik und Lecture des Wulfas, Herr Dr. Rumpelt.
 Erklärung der gothischen Bibel, privatissime, Herr Prof. Dr. Rückert.

- * Erklärung seines altnordischen Lesebuches (Leipzig 1859), Herr Dr. Pfeiffer.
- Erklärung der Gedichte Walthers von der Vogelweide, Herr Prof. Dr. Rückert.
- Geschichte der deutschen Universitäten, Herr Dr. Pfeiffer.
- * Geschichte des deutschen Theaters, Derselbe.
- Geschichte der Romane, Novellen und Märchen der modernen Völker Europa's, Herr Dr. Karow.
- * Deutsche Uebungen, privatissime, Herr Dr. Pfeiffer.
- Die grammatischen Elemente der englischen Sprache; später Lecture und Erklärung von Macaulay's Critical and historical essays, Vol. I., Herr Lekt. Dr. Behnisch.
- * The tragical history of the life and death of Doctor Faustus by Christopher Marlowe, Derselbe.
- Vergleichende Grammatik der Romanischen Sprachen, Herr Dr. Karow.
- Syntax der französischen und deutschen Sprache und syntaktische Uebungen, Herr Lekt. Freymond.
- Ueber französische Lieder, „chansons“ genannt, Derselbe.
- * Auserlesene Abschnitte aus Recits des temps mérovingiens von Augustin Thierry mit Disputationen über neuere französische Historiker, Derselbe.
- * Italienische Grammatik und Erklärung des Fürsten des Machiavelli, nach Vorausschickung eines gedrängten Abrisses des Lebens, des Charakters und der Schriften dieses Autors, Herr Dr. Karow.
- Italienische Grammatik, privatissime, Herr Lekt. Marchetti.
- Ueber die italienischen Dichter der romantischen Schule, Derselbe.
- Erklärung schwieriger italienischer Schriftsteller, Derselbe.
- * Die neugriechische Grammatik, Herr Lekt. Dr. Neucker.
- * Formenlehre der polnischen Grammatik, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen nach seinem Elementarbuch der polnischen Sprache (Cursus für Anfänger), Herr Lekt. Friß.
- * Lesung und Erklärung eines noch zu bestimmenden polnischen Werkes (Cursus für Geübtere), Derselbe.
- Drei Cursus der polnischen Sprache, Herr Lektor Dr. Krainiski.
- Polnische Litteratur, Derselbe.
- Polnische Kanzelberedtsamkeit, Derselbe.

Schöne und gymnastische Künste.

- * Harmonielehre, erster Theil, Herr Dr. Baumgart.
- * Orgelspiel, Derselbe.
- * Geschichte des evangelischen Kirchengesanges, Herr Reinecke.
- Zeichnenkunst, Herr Dr. Siegert.
- Reitkunst, Herr Stallmeister Preusse.
- Fechtkunst, Herr Löbeling.
- Tanzkunst, Herr v. Kronhelm.

Besondere akademische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen.

Die Universitätsbibliothek wird alle Montage, Mittwoche, Donnerstage und Sonnabende von 2—4 Uhr, alle Dienstage, Mittwoche, Freitage und Sonnabende aber von 11—12 Uhr geöffnet, und werden daraus Bücher theils zum Lesen in dem dazu bestimmten Zimmer, theils zum häuslichen Gebrauche gegeben. Die Bedingungen zeigt ein Anschlag an der Thür des Lesezimmers. Die Studentenbibliothek nebst Lesezimmer ist Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 2—5 Uhr geöffnet. Auch stehen die drei Stadtbibliotheken an bestimmten Tagen zum öffentlichen Gebrauche offen.

Die bei der Universität befindlichen Sammlungen von Naturgegenständen und Präparaten, von physikalischen Instrumenten u. s. w., so wie das chemische Laboratorium, das Archiv, das Münzkabinet, das Alterthümer-Museum und die Gemäldesammlung werden den Liebhabern auf Verlangen gezeigt. Das zoologische Museum insbesondere ist für die Studirenden Mittwochs von 11—1 Uhr, für das übrige Publikum Montags von 11—12 Uhr, das anatomische Museum für die Studirenden Mittwochs von 2—4 Uhr, für das größere Publikum Sonnabends von 2—4 Uhr geöffnet; eben so die Sternwarte, Mittwochs und Sonnabends von 9—11 Uhr Vormittags.

Der botanische Garten ist dem größeren Publikum jeden Freitag, den Studirenden täglich geöffnet. Freunde der Pflanzenkunde erhalten auf Verlangen für das Winter-Semester von dem Direktor des Instituts Erlaubniß, in bestimmten Stunden die Gewächshäuser des Gartens besuchen zu dürfen.

A m t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 35.

Breslau, den 2. September

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 31 der Gesetz-Sammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

Nr. 5108. Den Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Vertrag zwischen Preußen und den übrigen Staaten des Zollvereins einerseits und der Argentinischen Konföderation andererseits. Vom 19. September 1857.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Die Ausfertigung der Schuldverschreibungen über die neue Staats-Anleihe von 30 Millionen Thaler ist jetzt soweit vorgeschritten, daß vom 1. September c. ab auch die Ausreichung der Abschnitte von 200 Rthlr., 100 Rthlr. und 50 Rthlr. beginnen kann, und es sind zu diesem Zwecke die nachfolgenden Anordnungen getroffen worden:

1) In der Zeit

vom 1. bis einschließlich 15. September c.

werden Schuldverschreibungen jeder Gattung, also von 1000 Rthlr., 500 Rthlr., 200 Rthlr., 100 Rthlr. und 50 Rthlr.

- a. von der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin,
- b. von sämtlichen Regierungs-Hauptkassen und
- c. von der Hohenzollernschen Landeskasse

an die Inhaber von Zusage-scheinen, auf welche die Einzahlungen vollständig geleistet sind, gegen Zurückgabe dieser Scheine und Ausstellung eines Empfangs-Bekanntnisses, ausgereicht.

Die Empfangnahme der Schuldverschreibungen kann nach der Wahl der Betheiligten bei jeder der vorbezeichneten Stellen, ohne Rücksicht darauf, bei welcher Kasse und in welchem Bezirke die Zeichnung stattgefunden hat, erfolgen.

- 2) Die Spezialkassen, welche Zeichnungen auf die Anleihe angenommen haben, sind ermächtigt, die Erhebung der Schuldverschreibungen über die bei ihnen gezeichneten vollständig eingezahlten Kapitalbeträge bei den betreffenden Regierungs-Hauptkassen kostenfrei zu vermitteln, wenn sich die Betheiligten dieserhalb an sie wenden und ihnen die Zusage-scheine aushändigen.
- 3) Die bis zum 16. September c. bei den zu 1 bezeichneten Stellen nicht erhobenen Schuldverschreibungen werden denjenigen Kassen, bei welchen die Kapitalien gezeichnet sind, bis zum 1. Oktober c. zur Aushändigung an die Inhaber der Zusage-scheine übersandt, und es können bei diesen Kassen die Schuldverschreibungen in den Tagen vom 1. bis einschließlich 20. Oktober c. gegen Zurückgabe der Zusage-scheine und Ausstellung eines Empfangs-Bekanntnisses erhoben werden, wogegen die Empfangnahme der bis zu dem letzteren Tage

nicht erhobenen Schuldschreibungen später nur unmittelbar bei der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin erfolgen kann.

Berlin, den 25. August 1859.

Der Finanz-Minister.
v. Patow.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 28. August 1859.

Königliche Regierung. gez. v. Prittwig.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

Da seit dem Erscheinen des Gesetzes vom 17. Mai 1856 (Gesetz-Samml. S. 477) die Beiträge der bei der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt neu aufzunehmenden Mitglieder, so wie die entsprechenden Pensionen nicht mehr, wie früher, in Golde, sondern in Preussischem Silbergelde berechnet und gezahlt werden, so ist es zur Vereinfachung des Rechnungswesens für angemessen erachtet worden, auch die auf Grund des älteren Reglements in Golde stipulirten Wittwenkassen-Beiträge der betreffenden Interessenten in den diesseitigen Lagerbüchern und Hebe-Registern 2c. sämmtlich nach dem durch das Gesetz vom 4. Mai 1857 (Gesetz-Samml. S. 310) anerkannten Kassensurse von $13\frac{1}{2}\%$ auf Silbercourant zu reduciren und überhaupt solche Einrichtungen zu treffen, daß künftig alle Buchungen bei unserer Hauptkasse in der letztgedachten Münzwährung erfolgen können. Diese Maßregel ist von dem Herrn Finanzminister genehmigt worden, und es sollen daher vom nächsten Jahre ab die früher in Gold bedungenen Wittwenkassen-Beiträge resp. Wechselzinsen lediglich mit den in vorgedachter Art auf Silbergeld reducirten Beträgen verrechnet werden, wobei jedoch, wie sich von selbst versteht, in den durch das Reglement vom 28. Dezember 1775 und den späteren Verordnungen festgesetzten Bestimmungen hinsichtlich der Zahlungs-Verbindlichkeit der betreffenden Interessenten nichts geändert wird.

Zum näheren Anhalt für die künftige Erhebung und Berechnung der einzelnen Beitrags-Zahlungen sollen in den für den nächsten Oktober-Termin auszufertigenden Quittungen überall, neben den ursprünglich in Gold stipulirten halbjährlichen Zahlungsbraten, zugleich die auf Silbergeld reducirten Beträge, bei deren Berechnung nach den bestehenden allgemeinen Grundsätzen, die Bruchtheil-Pfennige von $\frac{1}{2}$ und darüber für voll angenommen, kleinere Bruchtheile aber weggelassen sind, speziell angegeben werden, und wird hierauf noch besonders aufmerksam gemacht, damit die mit der speziellen Erhebung und Ablieferung der Beiträge beauftragten Regierungs-Haupt- und Spezial-Kassen, so wie die betreffenden Kommissarien, Behufs Auffstellung der künftigen Beitragslisten bei Zeiten davon Kenntniß nehmen und das Erforderliche notiren.

In den vom nächsten Jahre ab und zuerst für den April-Termin 1860 an unsere Hauptkasse einzureichenden Beitrags-Verzeichnissen sind demnach alle einzelnen Zahlungen nur noch in Silbergeld, jedoch die Beiträge der auf Grund des älteren Reglements aufgenommenen Interessenten getrennt von den nach dem Tarif vom 17. Mai 1856 berechneten Beiträgen der neueren Interessenten aufzuführen, wie solches durch das nachstehende Schema näher angedeutet worden ist, und wollen wir zur Erleichterung des Geschäfts für die betreffenden Kassen und Kommissarien auch von dem bisherigen speziellen Nachweis der Wechselzinsen hinsichtlich der bis zur Nr. 30,430 recipirten älteren Interessenten für die Folge Abstand nehmen, indem die gedachten Zinsen nach der Andeutung in dem obigen Schema mit den Beiträgen der betreffenden Interessenten zusammengezogen und in einer Summe nachgewiesen werden können.

Die erforderlichen Formulare zu den erwähnten Beitrags-Verzeichnissen wird unsere Hauptkasse auf besondere Requisition in der bisherigen Art verabsolgen.

Im Uebrigen verbleibt es hinsichtlich der Einziehung und Ablieferung der Wittwenkassen-Beiträge bei den bisherigen Bestimmungen, und dürfen wir erwarten, daß dieselben für die Folge überall gehörig beachtet, namentlich auch die einzureichenden speziellen Beitrags-Verzeichnisse, deren Auffstellung

durch die vorerwähnte anderweite Einrichtung wesentlich erleichtert wird, mit der größten Sorgfalt und Genauigkeit gefertigt und rechtzeitig hierher befördert werden.

Was die für Rechnung unserer Hauptkasse zu leistenden Pensions- und Antrittsgelder-Zahlungen betrifft, so sind dieselben zwar vom nächsten Jahre ab ebenfalls durchweg in Silbergeld zu verrechnen und den darunter begriffenen, in Gold bedungenen Zahlungen die Agiobeträge à $13\frac{1}{3}\%$ zuzusetzen, jedoch erscheint es angemessen, in den betreffenden speziellen Verzeichnissen, zur besseren Uebersicht und der leichteren Aufrechnung wegen, die einzelnen meist abgerundeten Goldbeträge, wie bisher besonders auszuführen und nur die Schlussumme im Ganzen auf Silbergeld zu reduzieren.

In den vom nächsten Jahre ab für jeden Termin an unsere Hauptkasse einzureichenden Schlussberechnungen sind die sämtlichen Einnahmen und Ausgaben, unter Weglassung der bisherigen Goldkolonne, nur mit den Silbergeldbeträgen nachzuweisen.

Berlin, den 12. August 1859.

General-Direktion der Königlichen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt.
Freiherr v. Monteton.

Verzeichniß

der von für Rechnung der General-Wittwen-Kasse
erhobenen Beiträge pro term.

Nr. des Re- zeptions- scheins.	Name und Charakter des Interessenten.	Beiträge u. Wechsel- zinsen von den nach dem älteren Regle- ment aufgenommenen Interessenten, mit den auf Silber- geld reduzierten Be- trägen.		Beiträge von den nach dem Gesetz vom 17. Mai 1856 aufgenommenen In- teressenten in Sil- bergeld.		Bemerkungen.
		3.		4.		
1.	2.	Rthlr.	Sgr. Pf.	Rthlr.	Sgr. Pf.	5.
						<p>Allgemeine Anmerkungen.</p> <p>1) Die einzelnen Interessenten sind nach der Reihenfolge der Rezeptions-Nummern aufzuführen, so daß die auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1856 unter höheren Nummern recipirten Mitglieder mit ihren Beiträgen zuletzt abgefordert von den älteren Interessenten verzeichnet werden.</p> <p>2) Die Wechselzinsen der bis zur Nr. 30,430 recipirten Interessenten sind in Kolonne 3 unter den Beiträgen ungetrennt mit den auf Silbergeld reduzierten Beträgen nachzuweisen.</p>

In dem evangelischen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg wird eine Rektorats-Prüfung auf den 19. und 20. Oktober d. J. anberaumt. Diejenigen Kandidaten, die gesonnen sind, sich dieser Prüfung zu unterwerfen, haben ihre schriftliche Meldung

- a. mit dem Universitäts-Abgangs-Zeugnisse,
- b. mit dem Zeugnisse der ersten oder zweiten theologischen Prüfung, sofern sie diese gemacht und bestanden haben,
- c. mit einem Führungs-Zeugnisse vom Superintendenten der Diözese,
- d. mit einem Lebenslaufe, auf dessen Titelblatte speziell angegeben ist:
 - 1) Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt,
 - 2) Wohnort und Kreisstadt,
 - 3) in welchen Jahren Kandidat studirt hat, und
 - 4) ob und welche theologische und pädagogische Prüfungen derselbe gemacht hat, mit bestimmter Angabe der Zeit,

bis spätestens den 1. Oktober der unterzeichneten Behörde einzureichen, wogegen die persönliche Meldung bei dem Seminar-Direktor Herrn Bock in Münsterberg auf den 18. Oktober Abends 6 Uhr festgestellt ist.

Breslau, den 2. August 1859.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg die Kommissions-Prüfung für die außerhalb der Seminare gebildeten Schulamts-Bewerber den 20. bis 22. Oktober c. stattfinden wird.

Die Gesuche um Theilnahme an dieser Prüfung sind bei der unterzeichneten Behörde spätestens bis zum 6. Oktober c. einzureichen. Der Termin zur persönlichen Vorstellung bei dem Direktor des Seminars ist auf den 19. Oktober, Nachmittags 6 Uhr, bestimmt.

Den Gesuchen ist beizulegen:

- 1) ein Taufzeugniß, 2) ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand, 3) ein selbstverfertigte Lebenslauf, 4) die Nachweise über genossene Erziehung und Bildung überhaupt und über die Vorbereitung zum Schulstande insbesondere, 5) Zeugnisse der Ortsbehörde oder des Pfarrers über ihren bisherigen Lebenswandel und ihre Qualifikation zum Schulamte.

Außerdem ist bei den Meldungen zu der genannten Prüfung auf dem Titelblatte des Lebenslaufes anzugeben:

- 1) der vollständige Name, 2) Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt, 3) Wohnort und Kreisstadt, 4) bei wem und wo der Aspirant vorgebildet worden ist.

Breslau, den 2. August 1859.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Die diesjährige Lehrerinnen-Prüfung am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. D. wird am 28. und 29. September d. J. stattfinden.

Die Gesuche um Theilnahme an dieser Prüfung sind bei der unterzeichneten Behörde bis zum 14. September c. spätestens einzureichen; zur persönlichen Meldung bei dem Direktor des Seminars ist der 27. September, Nachmittags 5 Uhr, bestimmt.

Den Gesuchen ist beizulegen:

- 1) ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand;
- 2) ein selbstverfertigte Lebenslauf;
- 3) die Nachweise über genossene Erziehung und Bildung überhaupt und über die Vorbereitung zum Schulstande insbesondere;
- 4) Zeugnisse der Ortsbehörde oder des Pfarrers über den bisherigen Lebenswandel und die Qualifikation zum Schulamte.

Auf dem Titelblatte des Lebenslaufes ist anzugeben:

- 1) der vollständige Name;
- 2) Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt;
- 3) Wohnort nebst Kreisstadt;
- 4) bei wem und wo die Aspirantin vorgebildet worden.

Breslau, den 21. August 1859.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium für Schlesien.

Für die diesjährige Wiederholungs- und Kommissions-Prüfung ist im hiesigen Schullehrer-Seminar der 10., 11. und 12. Oktober bestimmt. Die Gesuche um Zulassung zur Kommissions-Prüfung sind an das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium in Breslau unter Beifügung folgender Schriftstücke bis zum 20. September einzureichen:

- 1) des Lauf- resp. Geburtscheines,
- 2) eines selbstverfaßten Lebenslaufes, aus welchem der bisherige Bildungsgang zu ersehen ist,
- 3) der Nachweise über genossenen Unterricht überhaupt und über die Vorbildung zum Schulsache insbesondere,
- 4) der Zeugnisse der Ortsbehörde und des Pfarrers über unbescholtenen Lebenswandel,
- 5) eines Attestes des königlichen Kreis-Physikus über normalen Gesundheitszustand.

Die Meldungen zur Wiederholungs-Prüfung sind an den Unterzeichneten spätestens bis zum 1. Oktober gleichzeitig mit folgenden Schriftstücken einzusenden:

- 1) des beim Abgange vom Seminar erhaltenen Zeugnisses,
- 2) der von den betreffenden Schulrevisoren, unter deren Aufsicht der Prüfling gearbeitet, ausgestellt und von dem Kreis-Schulen-Inspektor mit vollzogenen Atteste über sittliche Führung, Fleiß und Leistungen,
- 3) eines nicht über einen Bogen langen Berichtes über berufsmäßige Fortbildung, amtliche Wirksamkeit und dabei gemachte Erfahrungen.

Preiskretscham, den 19. August 1859.

Königliches katholisches Schullehrer-Seminar.

Der Direktor Wanjura.

Die neue Bahnstrecke der Oberschlesischen Eisenbahn von Kattowitz nach der Landesgrenze in der Richtung auf Zombkowitz zum direkten Anschluß an die Warschau-Wiener Eisenbahn wird am 26. d. M. dem öffentlichen Verkehr übergeben. Für dieselbe treten das Betriebs-Reglement vom 18. Mai 1858 und die Allgemeinen Bestimmungen des Tarifs vom 12. Mai 1857 für die unter unserer Verwaltung stehenden Eisenbahnen in Kraft. Die nach den Grundsätzen des letzteren unter Berücksichtigung der 1 Meile betragenden Länge der neuen Strecke bis zur Landesgrenze ausgerechnete Tabelle der Personengeld- und Frachtsätze für die Beförderung von Passagieren, Gepäck, Equipagen und Gütern aller Klassen, sowohl im direkten Verkehr zwischen Breslau und Warschau, als im sonstigen Verkehr zwischen anderen diesseitigen Stationen und der Warschau-Wiener Eisenbahn wird von gedachtem Tage ab bei allen unseren Stations-Kassen um den Preis von 1 Sgr. zu haben sein.

Für den Personen-Verkehr nach und von der Warschau-Wiener Eisenbahn findet der Betriebs-Wechsel auf der diesseitigen Station Kattowitz statt; die Anschlußzeiten an die Züge der gedachten Bahn sind aus den veröffentlichten Dienstfahrplänen beider Verwaltungen zu ersehen.

Breslau, den 19. August 1859.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Angestellt: Der invalide Trompeter August Reimann vom 4. Dragoner-Regiment als Aufseher der königlichen Strafanstalt zu Striegau.

Bestätigt: 1) Die Wiederwahl des zeitherigen Bürgermeisters Dierschke zu Reichthal auf die gesetzliche Dauer von 12 Jahren, vom 1. Oktober d. J. an gerechnet.

2) Die Wahl des Posthalters W. Schulz zum unbesoldeten Rathsherrn der Stadt Brieg an Stelle des zeitherigen Rathsherrn Felix auf die noch übrige Dienstzeit des letzteren bis ultimo Dezember 1860.

Konzessionirt: 1) Die Kaufleute D. Schmidt in Wohlau und Th. Langner in Herrnstadt, der Zigarrenhändler Langer in Silberberg, der Bürgermeister a. D. Dortschy in Festsberg und der Post-Expediteur Trautmann in Lewin als Unteragenten der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Sbuna“ in Halle a. d. S.

2) Der Landwirth A. Zote in Löwen als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Kolation für den bisherigen Lehrer in Zweibrodt, Wilhelm August Härtel, zum evangelischen Schullehrer in Görbersdorf und Nieder-Waltersdorf, Kreis Waldburg.

2) Die Kolation für den bisherigen Lehrer in Bruckawe, Friedrich August Fränzel, zum evangelischen Schullehrer in Eisdorf, Kreis Namslau.

3) Die Kolation für den bisherigen Lehrer in Pramsen, Gustav Urndt, zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Gr.-Zentwitz, Kreis Brieg.

4) Die Kolation für den bisherigen Lehrer in Schreibersdorf, Braugott Dabisch, zum evangelischen Schullehrer in Jakobsdorf, Kreis Namslau.

Ertheilt: Dem Fräulein Aurelie Imme in Schweidnitz die Konzession zur Uebernahme der bisher von dem Fräulein Bartsch geleiteten höheren Töchterschule daselbst.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: Die Kolation für den bisherigen Pastor in Goldentraum, Julius Eduard Bornmann, zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Völlersdorf, Kreis Lauban.

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Seidenfärberei-Besitzer W. Spindler in Berlin ist unter dem 22. August 1859 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erkannte Darstellung eines rothen Farbestoffes auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Schwurgerichts-Sitzung: Die vierte Sitzungsperiode pro 1859 des Schwurgerichts zu Schweidnitz für die Kreise Landeshut, Reichenbach, Waldburg und Schweidnitz beginnt den 3. Oktober 1859. Der Eintritt in den Sitzungssaal ist wie früher nur gegen Einlaßkarten gestattet.

Vermächtniß: Der zu Breslau verstorbene königliche Appellations-Gerichts-Chef-Präsident a. D. Ferdinand Wilhelm Selbstherr hat den Armen daselbst 150 Rthlr. letztwillig zugewendet.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

A m t s - B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 36.

Breslau, den 9. September

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 32 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5109. Die Bestätigungs-Urkunde des Nachtrags zu dem Statut der allgemeinen Gas=Urkunden-Gesellschaft in Magdeburg. Vom 8. August 1859.
- Nr. 5110. Den Allerhöchsten Erlaß vom 21. August 1859, betreffend die in Gemäßheit der Gesetze vom 10. Mai 1858 und 2. Juli 1859 zu Eisenbahnbauten aufzunehmenden Staats-Anleihen von resp. 7,500,000 Thlr. und 10,900,000 Thlr., zusammen achtzehn Millionen vierhunderttausend Thalern.
- Nr. 5111. Die Bekanntmachung, betreffend die Bestätigung des revidirten Statuts der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von 1857. Vom 23. August 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 15. d. M. wird das unter dem 20. Mai d. J. erlassene Verbot der Ausfuhr von Rindvieh, Schweinen, Hammeln, anderem Schafvieh und Ziegen über die Westgrenze der Monarchie gegen das Zollvereins-Ausland, hierdurch wieder aufgehoben.

Berlin, den 29. August 1859.

Der Finanz-Minister.

(gez.) v. Patow.

Der Minister des Innern.

(gez.) Graf v. Schwerin.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl.ichen Regierung.

Höheren Orts getroffener Anordnung zufolge bringen wir unter Aufhebung unserer Amtsblatt-Bekanntmachung vom 16. Juli 1853 (Amtsblatt S. 198 seq.) hiermit zur öffentlichen Kenntniß daß den Kreis- und Polizei-Beamten jeder Art in den Städten wie auf dem Lande, insbesondere auch den Schulzen und Gendarmen der unmittelbare Vertrieb des Kalenders „Der Veteran,“ sowie aller anderen Kalender, deren Vertrieb durch Kolportage oder Sammlung von Subskribenten denselben bisher gestattet war, fortan gänzlich untersagt ist.

Breslau, den 25. August 1859.

Königl.iche Regierung, Abtheilung des Innern.

gez. v. Willich.

Das Ergebniß der Rechnung der Provinzial-Städte-Feuer=Sozietäts-Kasse für das Jahr 1858 wird gemäß des § 94 des Reglements vom 1. September 1852 hierdurch nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Hiernach haben sich gegen das Jahr 1857 die Versicherungen vermehrt, und zwar: 680,520 Rthlr.,

in der 1. Klasse um	.	.	.	.	.	680,520	Rthlr.
in der 2. Klasse um	.	.	.	.	.	3,780	"
in der 3. Klasse um	.	.	.	.	.	31,840	"

zusammen 716,140 Rthlr.

Dagegen vermindert:

ermindert:							81,260 Rthlr.
in der 4. Klasse um	.	.	.	.	.	.	32,580 "
in der 5. Klasse um	.	.	.	.	.	.	24,590 "
in der 6. Klasse um	.	.	.	.	.	.

zusammen 138,430 Rthlr.,

so daß also die Vermehrung überhaupt

und zwar:

und zwar:						
in den Städten des Regierungs-Bezirks	Breslau	.	117,990	Rthlr.,		
" " " " " "	Liegnitz	.	67,350	"		
" " " " " "	Oppeln	.	392,370	"		

zusammen also wie oben 577,710 Rthlr.

beträgt,

Nach der Rechnung beträgt:

I. Die Soll-Einnahme pro 1858.

A. Pro 1857 et retro.

1) Uebertragener Bestand von 1857 .	44,093 Rthlr. 23 Sgr. 3 Pf.
2) An Einnahme-Resten . . .	15 21 8

Latus 44,109 Rthlr. 14 Sgr. 11 Pf.

Transport 44,109 Rthlr. 14 Sgr. 11 Pf.

B. Currente Einnahmen pro 1858.

3) An ordentlichen Beiträgen pro 1858	73,980 Rthlr. 16 Sgr. 9 Pf.
4) An außerordentlichen dito	147,961 " 3 " 6 "
5) An fixirten dito	782 " 3 " 3 "
6) An Ordnungsstrafen . . .	59 " — " — "
7) An Zinsen von nutzbar angelegten Bestandsgeldern und des eisernen Fonds, nämlich:	
a. von 50,000 Rthlr. schles. Rthlr. Sgr. Pf.	
Rentenbriefen à 4 Proz. 2000	— —
b. an Bankzinsen à 2 Proz. 199 27	—
	// 2,199 " 27 " — "

zusammen 269,092 Rthlr. 5 Sgr. 5 Pf.

Hierzu kommen noch:

c. an Agio-Gewinn beim Ankauf von schles. Rentenbriefen per 3000 Rthlr.	143 Rthlr. 15 Sgr. — Pf.
---	--------------------------

Summa aller Einnahme 269,235 Rthlr. 20 Sgr. 5 Pf.

II. Soll = Ausgabe pro 1858.

A. Rest = Ausgaben aus den Vorjahren.

1) An Verwaltungskosten: Rthlr. Sgr. Pf.	
a. an fixirter Remuneration	37 15 —
b. an Brandschaden = Abschätzungs- und Tax-Revisions-Gebühren	16 11 3
2) An Brandschaden = Vergütungen	7096 10 1
3) An Vergütungen für verdiente Feuereimer . . .	71 24 9
4) An Epriken-Prämien . . .	30 15 —
	Ausgabe.
	// 7,252 Rthlr. 16 Sgr. 1 Pf.

B. Currente Ausgaben.

I. An Verwaltungskosten für die Provinzial-Städte = Feuer = Sozietäts = Direktion, und zwar: Rthlr. Sgr. Pf.

1) für Hilfsarbeiter an fixirter Remuneration	741 22 6
2) für Buchbinder-Arbeiten	4 20 —
3) an Zeitungs-Insertionskosten	4 23 —
4) für Tax = Revisions = und Brandschaden-Abschätzungs-Gebühren	68 17 6
5) an Diäten und Reisekosten der Mitglieder des Provinzial-Ständischen Ausschusses behufs Prüfung u. Abnahme der Rechnung pro 1857	121 25 —
6) Beitrag zu den Kassen-Verwaltungskosten	542 — 3
7) den Magisträten an Pantieme für Einhebung der Beiträge	1546 26 5

// 3,030 Rthlr. 14 Sgr. 8 Pf.

Latus 10,283 Rthlr. — Sgr. 9 Pf. 269,235 Rthlr. 20 Sgr. 5 Pf.

	Ausgabe.		Einnahme.	
	Transport	10,283 Rthlr. — Egr. 9 Pf.	269,235 Rthlr. 20 Egr. 5 Pf.	
II. 8) An Brandschaden = Vergütungen, und zwar:				
a. an die Städte des Reg. =	Rthlr. Egr. Pf.			
Bezirks Breslau .	173,394 5 5			
b. an die Städte des Reg. =				
Bezirks Liegnitz .	777 16 5			
c. an die Städte des Reg. =				
Bezirks Oppeln .	17,107 8 3			
	//	191,279 Rthlr. — Egr. 1 Pf.		

III. 9) An Vergütungen für verlorene oder beschädigte Feuer- eimer	Rthlr. Egr. Pf.	430 3 6	430 = 3 = 6 =
IV. 10) An Spritzen-Prämien	175 — —	175 = — = — =	
V. 11) An zufälligen Ausgaben	21 3 6	21 = 3 = 6 =	

Summa aller Ausgaben	202,188 Rthlr. 7 Egr. 10 Pf.	202,188 Rthlr. 7 Egr. 10 Pf.
Mithin sind am Schlusse des Jahres 1858 verblieben . . .	67,047 Rthlr. 12 Egr. 7 Pf.	
Hiervon gehen noch ab die Einnahme-Reste mit . . .	133 = 6 = 2 =	
bleiben	66,914 Rthlr. 6 Egr. 5 Pf.	
Der am Schlusse des Jahres 1858 verbleibende Bestand beträgt daher	66,914 Rthlr. 6 Egr. 5 Pf.	
und zwar:		
a. in schles. Rentenbriefen	50,000 Rthlr. — Egr. — Pf.	
b. in Bank-Obligationen	16,000 = — = — =	
c. in baarem Gelde .	914 = 6 = 5 =	

Summa wie oben 66,914 Rthlr. 6 Egr. 5 Pf.

Die Rentenbriefe per 50,000 Rthlr. gehören dem eisernen Fonds (§ 40 des Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Reglements vom 1. September 1852). — Nach dem Course vom 31. Dezember 1858 betrugen die Rentenbriefe à 93 Prozent . . . 46,500 Rthlr.
Hierzu an Zinsen vom 1. Oktober bis ult. Dezember 1858 . . . 500 "
Demnach betrug das wirkliche Vermögen des eisernen Fonds am 31. Dezbr. 1858 47,000 Rthlr.

An Brandschäden sind im Jahre 1858 zu vergütigen gewesen:	
im Regierungs-Bezirk Breslau	33,
= = = Liegnitz	8,
= = = Oppeln	25,
	<u>zusammen 66,</u>

und sind hierdurch 449 Wohnhäuser,
162 Stallungen,
69 Scheunen,
1 Brauerei,
1 Rathhaus,

zusammen 682 Gebäude zum größten Theile gänzlich zerstört worden.

Von diesen Brandschäden sind 3 durch Blitzstrahl, einer durch Fahrlässigkeit und 2 durch vor-
fällige Brandstiftung verursacht worden. Die Entstehungs-Ursachen der übrigen Brände aber sind
unermittelt geblieben. Obgleich zwar noch in mehreren Fällen der Verdacht vorsätzlicher wie auch
fahrlässiger Brandstiftung hervorgetreten ist, so hat doch das Untersuchungs-Verfahren wegen mangeln-
der, für die Thatsache bestimmt sprechender Beweise eingestellt werden müssen.

Die meisten von den vorstehenden Brandschäden haben in folgenden Städten, und zwar:

in Namslau	8,
in Poln.-Wartenberg	3,
in Greuzburg	3,
in Patschkau	3,
in Bütz	4

stattgefunden.

Die bedeutendsten Brandschäden aber waren:

1) in der Stadt Frankenstein . . .	am 24. April 1858 . . .	wofür 156,709 Rthlr. 29 Sgr. — Pf.,
2) " " " Namslau	am 4. Februar 1858 . . .	= 1,877 = 15 = — =
3) " " " Namslau	am 17. März 1858 . . .	= 3,167 = — = — =
4) " " " Poln.-Wartenberg . . .	am 17. September 1858 . . .	= 3,087 = 15 = — =
5) " " " Constadt	am 24. Juni 1858 . . .	= 4,771 = 20 = — =
6) " " " Guttentag	am 26. September 1858 . . .	= 1,489 = 22 = 6 =
7) " " " Bütz	am 2. August 1858 . . .	= 3,781 = 28 = — =

vergütigt worden sind.

Zur Bestreitung der Vergütung der sämtlichen im Jahre 1858 stattgefundenen Brandschäden war eine zweimalige Ausschreibung eines außerordentlichen Beitrages und zwar jedesmal in doppelter Höhe eines ordentlichen halbjährlichen Beitrages erforderlich.

Demnach betrugen die Beiträge für das Jahr 1858

in der ersten Klasse	— Rthlr. 12 Sgr. — Pf.,
in der zweiten "	— " 24 " — "
in der dritten "	1 " 6 " — "
in der vierten "	1 " 18 " — "
in der fünften "	2 " — " — "
in der sechsten "	2 " 12 " — "

oder im Durchschnitt 1 Rthlr. 12 Sgr. für das Hundert der Versicherungs-Summe.

Breslau, den 24. August 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Willich.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Allerhöchst verliehen: Dem Polizeidiener Johann Gottfried Otto zu Raudten, Kreis Steinau, das allgemeine Ehrenzeichen.

Berliehen: Den Königlichen Domainenpächtern Järschli zu Kraschen und Hauptmann a. D. Braune zu Kraschen, Kreis Trebnitz, der Charakter eines Königl. Oberamtmanns.

Angestellt: Der interimistische Chauffee-Aufscher Wiesner zu Königswalde, Kreis Neurode, definitiv als solcher.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann Anton Hentschel in Neurode und der Musikalienhändler Hientisch in Breslau als Unteragenten der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

2) Der Kaufmann R. Reinhard in Reichenbach als Unteragent der Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Leipzig, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Blümel daselbst.

3) Der Kaufmann Th. Peltner in Breslau als Unteragent der allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

4) Der Buchdrucker Bachmann in Militsch als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Eduna“ zu Halle a. d. S.

Niedergelegt: Von dem Auktions-Kommissarius Kessel zu Neurode die von ihm zeither geführte Agentur der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

- Bestätigt: 1) Die Vokation für den Kandidaten des Predigt- und Schulamts Theodor Bergwik zum Rektor an der evangelischen Stadtschule in Münsterberg.
 2) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Stolz, Kreis Frankenstein, Karl Walter, zum katholischen Schullehrer und Organisten in Neu-Altmannsdorf, Kreis Münsterberg.
 3) Die Vokation für den bisherigen interimistischen Lehrer Christian Schlor zum evangelischen Schullehrer in Groß-Bauche, Kreis Trebnitz.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

- Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen Pfarrvikar in Dels, August Herrmann Schier, zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Juliusburg, Kreis Dels.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

- Berufen: Der Rechtsanwalt und Notar Kühn zu Suhrau an das Kreisgericht zu Glogau, mit widerruflicher Einräumung der Praxis bei dem Appellationsgerichte.
 Ausgeschieden auf Ansuchen: Der Rechtsanwalt und Notar Heitemeyer zu Glogau.
 Gestorben: 1) Der Kreisgerichts-Sekretair Albinus zu Grünberg.
 2) Der Bureau-Diätar Fritzsche zu Grünberg.
 3) Der Gefangenens-Aufseher Schwickler in Lauban.

Königliche Ober-Post-Direktion.

- Angestellt: 1) Der Post-Expedienten-Anwärter Seifert in Frankenstein als Post-Expedient.
 2) Der Post-Expeditions-Gehilfe Probst als Post-Expediteur in Obernitz.
 3) Die Militär-Invaliden Kluge in Glatz und Scupin in Steinau als Post-Unterbeamte.
 Berufen: Die Post-Expedienten Gehlig von Bernstadt nach Berlin und Henne von Breslau nach Bernstadt.
 Entlassen: Der Briefträger Beuchel in Breslau.
 Verstorben: Der Postbote Allich in Breslau.

Bermischte Nachrichten.

- Patent-Ertheilung: Dem Techniker Richard Lauckner in Aue bei Schneeberg im Königreiche Sachsen ist unter dem 26. August 1859 ein Patent auf eine Vorrichtung an Woll-Streichmaschinen zur Abnahme der Bänder in der Zeichnung und Beschreibung angegebenen Zusammenfassung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.
 Patent-Aufhebung: Das dem Mechaniker Albert Behl in Magdeburg unterm 15. Juni 1858 ertheilte Patent auf eine Nähmaschine ist aufgehoben.
 Vermächtniß: Die zu Patschkau verstorbene Pfarrwirthin Johanna Thielner hat der katholischen Kirche zu Frankenstein zu Armenzwecken 500 Rthlr. letztwillig zugewendet.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

N m t s = B l a t t

er Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 37.

Breslau, den 16. September

1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g,

betreffend die Ersafleistung für die präkludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Durch unsere mehrfach-veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermines bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. April 1857 zustehenden Ersases aufgefordert worden.

Da der Ersas für diese Papiere dessenungeachtet noch immer nicht vollständig abgehoben ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Kontrolle der Staatspapiere hierselbst, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungs-Hauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungs-Haupt-Kassen zur Ersafleistung einzureichen.

Berlin, den 26. Januar 1859.

H a u p t - V e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n.

Ratan. Gamet. Nobiling. Günther.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

V e r z e i c h n i s s

der Rechtsanwälte und Notare im Departement des Königlischen Appellationsgerichts zu Glogau.

Nr.	Vor- und Zuname.	Gegenwärtiges Amt.	Veränderungen innerhalb der letzten drei Jahre.
Beim Appellations- und Kreisgerichte in Glogau.			
1	Raphael Wunsch	Rechtsanwalt, Königl. Justizrath.	Der Rechtsanwalt Heytemeier hat sein Amt niedergelegt und seine Stelle ist durch den Rechtsanwalt und Notar Kühn zu Gubrau be- setzt worden.
2	Gustav Adolph Roseno	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.	
3	Karl Sattig	dito.	

Nr.	Vor- und Zuname.	Gegenwärtiges Amt.	Veränderungen innerhalb der letzten drei Jahre.	M
4	August Ferdinand Haack	Rechtsanwalt und Notar.		28
5	Karl Kühn	id.		29
6	Eduard Albert Müller	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.		30
7	Daniel Bernhard Herrmann Körte	Rechtsanwalt und Notar.		31
Beim Kreisgerichte Bunzlau.				
8	Gottlieb Louis Heinzl	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.		32
9	Wilibald Minsberg	Rechtsanwalt und Notar.		33
10	Emil Gähler	id.		34
Beim Kreisgerichte Freistadt.				
11	Adolph Sohn	Rechtsanwalt und Notar.	Der Rechtsanwalt Zingel ist gestorben und seine Stelle durch den Kreisrichter Wollmann zu Halbau wieder besetzt worden.	35
12	Ernst August Friedrich Wollmann	Rechtsanwalt und Notar.		36
Beim Kreisgerichte Görlitz.				
13	Adolph Uttech	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.	Der Rechtsanwalt v. Rabenau ist von Rothenburg nach Görlitz (Schubertsche Stelle) versetzt worden.	38
14	Wilhelm Wildt	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.	Dem H. Wildt ist der Charakter als Justizrath verliehen worden.	39
15	Julius Herrmann	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.		
16	Karl v. Rabenau	Rechtsanwalt und Notar.		
Beim Kreisgerichte Goldberg.				
17	Ludwig Uhe	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.		40
18	August Wandel	Rechtsanwalt und Notar.		41
19	Karl Wilhelm Julius Viebig	id.		42
Beim Kreisgerichte Grünberg.				
20	Karl Neumann	Notar, Justizrath.		43
21	Karl Rödenbeck	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.		44
22	Siegismund Leonhard	Rechtsanwalt und Notar.		
Beim Kreisgerichte Glogau.				
23	Joseph Kritzke	Rechtsanwalt und Notar.	Der Rechtsanwalt Kühn ist nach Glogau versetzt, seine Stelle aber noch nicht wieder besetzt worden.	
Beim Kreisgerichte Lauban.				
24	Johann Weinert	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.		
25	Karl Reitsch	id.		
26	Michael Bulla	Rechtsanwalt und Notar.		
27	August Ullrich	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.		

	Vor- und Zuname.	Gegenwärtiges Amt.	Veränderungen innerhalb der letzten drei Jahre.
Beim Kreisgerichte Liegnitz.			
8	Johann Haffe	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.	Der Rechtsanwalt Wenzel ist ge- storben und seine Stelle nicht wie- der besetzt worden.
9	Joseph Lorenz	Rechtsanwalt und Notar.	
10	August Puße	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.	
11	Karl Eimon	Rechtsanwalt und Notar.	
12	Johann Dionysius Barschdorf	dito.	
Beim Kreisgerichte Löwenberg.			
3	Albert Kunick	Rechtsanwalt und Notar.	Der Rechtsanwalt und Notar, Ju- stizrath Franzki ist gestorben und seine Stelle durch den Kreisrichter Wantke zu Lüben wieder besetzt worden.
4	Johann Wilhelm Albert Föß	Rechtsanwalt und Notar, Fürstl. Hohenzollernscher Finanzrath.	
5	Otto Friedrich Konstantin Wantke	Rechtsanwalt und Notar.	
6	Karl Kretschy	Rechtsanwalt und Notar.	
7	Heinrich Münchel	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.	
Beim Kreisgerichte Rothenburg.			
8	Johann Nimmer	Rechtsanwalt und Notar.	Der Rechtsanwalt v. Rabenau ist nach Görlitz versetzt und seine Stelle durch den 2c. Niede wieder besetzt worden. Der Justizrath Petrich in Muskau hat sein Amt niedergelegt, seine Stelle ist nicht wieder besetzt.
9	Karl August Herrmann Niede	Rechtsanwalt und Notar.	
Beim Kreisgerichte Sagan.			
40	Karl Gerlach in Halbau	Rechtsanwalt und Notar.	
41	Karl Steinmeh	Rechtsanwalt und Notar, Justizrath.	
42	Ludwig Wilhelm August Elsholz	dito.	
Beim Kreisgerichte Sprottau.			
43	Ludwig Herzfeld	Rechtsanwalt und Notar.	
44	Julius Polenz	dito.	
Glogau, den 1. September 1859.			
Königliches Appellations-Gericht.			

Slogau, den 1. September 1859.

Königliches Appellations-Gericht.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Widerruflich übertragen: 1) Die Verwaltung der ersten Polizei-Anwaltschaft bei der hiesigen Polizei-Anwaltschaft dem Polizei-Anwalt Friedmann, und

2) die Verwaltung der dadurch erledigten zweiten Polizei-Anwaltschaft dem frühern Ap-
pellationsgerichts-Referendarius Wartsch.

Kommissarisch ernannt: Der Förster Janichs zu Stoberau zum Substituten des ordentlichen
Polizei-Anwalts, Oberförster Middelborpf daselbst, und der Förster Heinrichs zu Leu-
busch zum Substituten für den Forstpolizei-Anwalt, Oberförster Kirchner zu Scheibelowitz,

sowohl rücksichtlich der Forstpolizei-Kontraventionen als auch der Holzdiebstähle und anderer unter das Gesetz vom 2. Juni 1852 fallenden Delikte.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Ange stellt: Der ehemalige Unteroffizier vom ersten Garde-Ulanen-Regiment, Anton Pieruschka, und der ehemalige Bombardier vom achten Artillerie-Regiment, Julius Elwert, als Aufseher der Königlichen Strafanstalt zu Brieg.

KonzeSSIONirt: Der Maurermeister Marschner in Hundsfeld als Unteragent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg.

Ausgebeht: Die dem Maurermeister W. Kunze zu Patzschau von der Königlichen Regierung zu Oppeln ertheilte KonzeSSION für die Magdeburger Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft auf die Kreise Frankenstein und Münsterberg.

Niedergelegt: Von dem 2c. Kassner zu Bernstadt die von ihm zeither geführte Agentur der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Germania“ zu Berlin.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Ernannt: Der zeitliche Lehrer an der katholischen Stadtschule in Brieg, Ferdinand Burczek, zum Kantor an der katholischen Pfarrkirche ad St. Crucem daselbst.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer Karl Gottlieb Wilhelm Hanke zum dritten Lehrer an einer der städtischen evangelischen Elementar-Schulen zu Breslau.

2) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer Joseph Kuschel aus Schönau zum katholischen Schullehrer in Goldbach, Kreis Glatz.

Ertheilt: Der Lehrerin Fräulein Wilhelmine Pauline v. Below in Leipzig, Kreis Nimptsch, der Erlaubnißschein zur Annahme einer Stelle als Lehrerin und Erzieherin.

Errichtung einer Präparanden-Anstalt, besonders für die Vorbildung derjenigen jungen Leute, welche der deutschen und polnischen Sprache mächtig sind, Seitens des katholischen Schullehrers und Organisten Franz Hoffmann in Steinersdorf, Kreis Namslau, worauf Eltern und Vormünder aufmerksam gemacht werden.

Vermischte Nachrichten.

Belobigung: Der Schornsteinfegermeister Bärndt zu Witzig hat sich bei dem am 4. d. M. daselbst stattgehabten Brande durch große Umsicht und regen Eifer rühmlichst ausgezeichnet, was hiermit belobigend zur öffentlichen Kenntniß gelangt.

Erledigte Pfarrstelle: Durch das Ableben des Pastor Reiche zu Koiskau-Campfern, Diözese Paderborn, ist das dortige evangelische Pfarramt erledigt worden. Dasselbe gewährt ein Einkommen von circa 1100 Rthlr., und steht das Collaturrecht der verwittweten Frau Gutsbesitzer Unger auf Koiskau bei dieser Stelle zu.

Vermächtniß: Der zu Frankenstein verstorbene Dekonom Joseph Scholz hat

1) dem Bürger-Hospital St. Georg daselbst	500 Rthlr.,
2) der städtischen Armenkasse	500 "
3) dem dasigen barmherzigen Brüder-Kloster	500 "
4) den dort stationirten barmherzigen Schwestern	500 "

lehtwillig ausgesetzt.

Geschenke: 1) Der Rittergutsbesitzer, Lieutenant Beyer hat bei seinem Abzuge von Ranssen, Kreis Steinau, der dasigen Armenkasse 25 Rthlr.,

und 2) der daselbst neu angezogene Rittergutsbesitzer Menck derselben Kasse 50 Rthlr. geschenkt.

3) Der Graf v. Schlabrendorf auf Seppau hat der Schule zu Ranken, Kreis Gubrau, einen Globus geschenkt.

Schwurgerichts-Sitzung: Am 3. Oktober 1859 beginnt bei dem Königlichen Kreisgerichte zu Brieg die vierte dießjährige Schwurgerichts-Sitzung.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude. — Druck von Graf, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

A m t s = B l a t t

der Königlich en Regierung zu Breslau.

Stück 38.

Breslau, den 23. September

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 33 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5112. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2. Juli 1859, die Auflösung der Central-Kommission für die Angelegenheiten der Rentenbanken betreffend.
- Nr. 5113. Das Statut des Deichverbandes für den Wolmirstedter Bürgerwall. Vom 15. August 1859.
- Nr. 5114. Die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 5. August 1859, betreffend die mit der Fürstlich Reuß-Plauischen älterer Linie Regierung getroffene Uebereinkunft wegen des gegenseitigen Schutzes der Waarenbezeichnungen gegen Mißbrauch und Verfälschung. Vom 16. August 1859.
- Nr. 5115. Die Bekanntmachung, betreffend die unterm 25. Juli d. J. erfolgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten der unter dem Namen „Aktien-Gesellschaft der Posener Guanosabrik in Terzyce errichteten Aktien-Gesellschaft. Vom 20. August 1859.
- Nr. 5116. Die Bestätigungs-Urkunde des Nachtrags zu den Statuten der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S. vom 31. Dezember 1855. Vom 21. August 1859.
- Nr. 5117. Den Allerhöchsten Erlaß vom 24. August 1859, betreffend die Wiederherstellung der bei dem Brande im Hypotheken-Bureau des Kreisgerichts zu Inowracław im Jahre 1858 verloren gegangenen Akten.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Bei der heutigen, öffentlich stattgehabten fünften Serien-Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 20 Serien

39. 174. 290. 339. 490. 571. 601. 624. 832. 834. 837. 846. 857. 978.
996. 1,109. 1,158. 1,187. 1,244. 1,336.

gezogen worden.

Die zu diesen Serien gehörigen 2000 Schuldverschreibungen und die für dieselben am 1. April l. J. zu zahlenden Prämien werden am 16. Januar l. J. und an den darauf folgenden Tagen ausgelooft werden.

Berlin, den 15. September 1859.

H a u p t = V e r m a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n.

Natan.

Gamet.

Nobiling.

Günther.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

In Gemäßheit des § 22 der Verordnung vom 30. April 1847, betreffend die Bildung eines Ehrenrathes unter den Rechts-Anwälten und Notaren (Gesetz-Sammlung S. 196), lade ich alle im Orte befindlichen, im diesseitigen Departement angestellten Herren Rechts-Anwälte und Notare, in-
überhaupt auch die Herren Mitglieder des Ehrenrathes und deren Stellvertreter zu einer

am 3. Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr
großen Sitzungs-Saale des königlichen Appellations-Gerichts auf dem hiesigen Schlosse abzuhal-
enden General-Versammlung zum Zweck der Rekonstituierung des Ehrenrathes hierdurch ein.
Seitens der Nichtanwesenden wird angenommen werden, daß sie den Beschlüssen der Erschienenen
beitreten.

Die königlichen Kreisgerichte und Gerichts-Kommissionen des Departements veranlasse ich, am
beobachten Tage und auch rücksichtlich der auswärtigen Herren Rechts-Anwälte, welche zureisen müssen,
am 4. Oktober d. J. keine Termine anzusetzen, in welchen Rechts-Anwälte fungiren.
Eventuell sind geeignete Vorkehrungen zu treffen damit die bei den Verhandlungen am 3. und
4. Oktober d. J. theilhaftigen Interessenten gehörig vertreten werden.

Glogau, den 1. September 1859.

Der königliche Wirkliche Geheime Rath und Erste Präsident des
Appellations-Gerichts.
gez. Gr. Rittberg.

Nachdem die von den Mitgliedern des Sterbe-Kassen-Vereins für schlesische Forstbeamte in der
am 5. Juli d. J. zu Trebnitz stattgehabten General-Versammlung beschlossenen Abänderungen des
unterm 21. Juli 1857 bestätigten Statuts von Sr. Excellenz dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz
Schlesien unterm 6. d. M. dahin genehmigt worden sind, daß der Abschnitt 3 des § 3 des Statuts
wegen Aufnahme von Vereins-Mitgliedern dahin modificirt werde:

„auch solche königl. Korpsjäger, welche nach 15jähriger Dienstzeit Anspruch auf Forstverfor-
gung erlangt haben und im Staats-, Kommunal- oder Privat-Dienst angenommen sind, ha-
ben Zutritt.“

ferner, daß dem § 12 folgender Zusatz beigelegt werde:

„Sollte ein Mitglied des Vereins noch militairpflichtig sein und demzufolge bei Ausbruch
eines Krieges zum Heere eingezogen werden, demnächst aber im Kriege sein Leben enden,
so sollen auch in diesem Falle dessen Hinterbliebene den Anspruch auf Zahlung der oben nor-
mirten Unterstützung erhalten.“

so wird dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und gleichzeitig aus Anlaß dieser im Inter-
esse der Forstbeamten erfolgten Erweiterung der Statuten zu recht zahlreichem und baldigem Beistand
wiederholt eingeladen.

Die Beitritts-Erklärungen sind in jedem Regierungs-Bezirk an den betreffenden Bezirks-Vorstand,
und zwar:

- im Regierungs-Bezirk Breslau an den königlichen Oberforstmeister Herrn v. Pannewitz zu
Breslau und Herrn Forstmeister Buro in Trachenberg;
- im Regierungs-Bezirk Oppeln an den königlichen Oberforstmeister Herrn Maron zu Oppeln
und Herrn Forstmeister v. Ehrenstein in Klein-Althammer bei Kosel;
- im Regierungs-Bezirk Liegnitz an den königlichen Forstmeister Herrn Ulrici zu Liegnitz und
Herrn Forstmeister Bormann in Hermsdorf u. R. bei Warmbrunn

zu richten, wogegen die Statuten des Vereins in jedem Landraths-Amt zur Einsicht ausliegen.

Breslau, den 4. September 1859.

Central-Vorstand des Sterbe-Kassen-Vereins für schlesische Forstbeamte.
gez. v. Pannewitz.

Wiederholter Aufruf gekündigter Pfandbriefe.

Von denen, durch unsere Bekanntmachung vom 15. Juli 1859 aufgekündigten Pfandbriefen sind die in dem anliegenden Verzeichnisse aufgeführten noch nicht eingeliefert worden. Wir fordern daher die Inhaber wiederholentlich auf, gedachte Pfandbriefe nebst denjenigen Zinskupons, welche auf einen späteren als den Fälligkeitstermin lauten, unverzüglich an uns oder an eine der Fürstenthums-Landschaften einzuliefern. Ueber die Einlieferung wird Recognition ertheilt und diese demnächst im Fälligkeitstermine durch Verausfolgen der Valuta eingelöst werden. Sollte die Einlieferung der altländischen Pfandbriefe nicht bis zum 1. Februar, der Neuen Pfandbriefe nicht bis zum 6. Februar 1860 erfolgen, so werden die säumigen Inhaber nach Vorschrift des Regulativs vom 7. Dezember 1848 und vom 11. Mai 1849 (Gesetz-Sammlung 1849 S. 77, 182) mit dem Pfandbriefrechte und beziehungsweise mit dem Rechte der Spezial-Hypothek präkludirt und mit ihren Ansprüchen auf die bei der Landschaft zu deponirende Valuta verwiesen werden.

Breslau, den 15. September 1859.

Schlesische Generallandschafts-Direktion.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Versetzt: Der Regierungs- und Baurath Koppin von der Königlichen Regierung zu Gumbinnen zur hiesigen Regierung.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Allenhöchst verliehen: Dem Bürgermeister a. D. und Polizei-Anwalt Ottomar Allardt in Raudten der rothe Adlerorden vierter Klasse.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann R. Ginsberg hier selbst und der Redakteur Dibrich in Neurode als Unteragenten der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Concordia“ zu Köln.

2) Der Bürgermeister Horn in Köben als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. d. S.

3) Der Schornsteinfegermeister Rabler in Winzig als Unteragent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

4) Der Kaufmann Trautwein in Bernstadt und der ic. Anton Michalik in Reichthal als Unteragenten der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ in Köln.

5) Die Kaufleute Hiller in Herrnstadt und Todt in Guhrau, der Apotheker Zielsing in Juliusburg und der Damastwebermeister Kammerzell in Eschirnau als Unteragenten der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

6) Die Apotheker Eduard Heise in Silberberg und Karl Seidel in Gottesberg, der Kaufmann Mikesky in Köpliwoda, Kreis Münsterberg, der Destillateur Laqueur in Medzibor, der Maurermeister Burghardt in Reinerz, der Zimmermeister Koschel in Reichenstein, der ic. Theodor Mirbt in Gnadenfrei, Kreis Reichenbach, und der Gastwirth Franz Fuhrmann in Wanssen als Unteragenten der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

7) Der Kaufmann Trautwein in Bernstadt als Unteragent der Kölnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

8) Der Apotheker Eduard Heise in Silberberg, der Maurermeister Burghardt in Reinerz, der Zimmermeister Koschel in Reichenstein, der ic. Theodor Mirbt in Gnadenfrei, Kreis Reichenbach, und der Gastwirth Franz Fuhrmann in Wanssen als Unteragenten der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

9) Die Kaufleute Schröter zu Freiburg und Schilling in Guhrau als Unteragenten der Aachens- und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

10) Der Kantor und Rathmann Adolph Fichtner in Herrnstadt als Unteragent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

ausgegeben: 1) Die dem Königl. Lotterie-Ober-Einnehmer Gustav Martin zu Neumarkt unterm 30. März 1845 ertheilte Konzession als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft auf den Regierungsbezirk Liegnitz.

2) Die dem Kaufmann Louis Simmel zu Neumarkt unterm 20. März 1855 ertheilte Konzession als Agent der Kölner Feuer-Versicherungsgesellschaft „Colonia“ auf den Regierungsbezirk Liegnitz.

Niedergelegt: 1) Von dem Kaufmann Krause in Polnisch-Wartenberg die von ihm zeither geführte Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

2) Von dem Kaufmann Gottwald hier die von ihm zeither geführte Agentur der Lebens-Versicherungsgesellschaft „Germania“ zu Stettin.

3) Von dem Kaufmann Hänel hier selbst die von ihm zeither geführte Agentur der Preussischen See-Versicherungsgesellschaft zu Stettin.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

Ernannt: Der Provinzial-Steuer-Direktions-Sekretair Scholz in Breslau definitiv zum Kreis-Steuer-Einnehmer in Gubrau.

Bermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Friedrich Georg Wied in Leipzig ist unter dem 9. September 1859 ein Einführungs-Patent

auf eine Vorrichtung zum Bohren von Brunnenlöchern, Brunnen u. s. w. in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Patent-Erlöschung: Das dem Dr. Heinrich Schwarz in Breslau unter dem 1. September 1858 ertheilte Patent auf ein Verfahren, Stärkezucker darzustellen, ist erloschen.

Erledigte Pfarrstelle: Durch die Emeritirung des Pastor Glauer zu Naumburg a. D. wird das dortige evangelische Pfarramt vom 1. Oktober d. J. ab vakant. Dasselbe gewährt ein Einkommen von 450 Rthlr., und ist die Stelle landesherrlichen Patronats.

Erledigte Schulstellen: 1) Die evangelische Schulstelle zu Cammin, Kreis Wohlau, ist vakant worden. Das Einkommen derselben beträgt 165 Rthlr. Vocirungsberechtigt ist das Minimum.

2) Durch den Tod des evangelischen Schullehrers und Organisten Ernst August Vir zu Quickenborn, Kreis Frankenstein, ist diese Schulstelle vakant geworden. Das Einkommen derselben beträgt circa 200 Rthlr. Vocirungsberechtigt sind die Erben des freien Standesherrn Grafen Stanislaus v. Schlabrendorf auf Schlaufe, Kreis Münsterberg.

Schwurgerichts-Sitzung: Die vierte diesjährige Sitzungs-Periode des Schwurgerichts zu Glatz für die Kreise Glatz, Habelschwerdt, Frankenstein, Münsterberg und Neurode beginnt Montag den 17. Oktober.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

N m t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 39.

Breslau, den 30. September

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 34 der Gesetz-Sammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

Nr. 5118. Den Allerhöchsten Erlass vom 8. August 1859, die Abtretung der auf Staatskosten erbauten Chausseestrecke von Pillau nach Alt-Pillau an den Kreis Fischhausen und Verleihung des Rechts der Chausseegeld-Erhebung in Verbindung mit der im Bau begriffenen Kreis-Chaussee von Alt-Pillau über Gumehnen nach Fuchsberg u., so wie die Verleihung der sonstigen fiskalischen Vorrechte für die gedachte Chausseestrecke betreffend.

Nr. 5119. Das Statut der Genossenschaft für die Regulierung des Swistbaches in den Gemeinden Metternich, Weilerswist und Bliesheim des Kreises Euskirchen im Regierungs-Bezirk Köln. Vom 31. August 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g ,

die Ausreichung neuer Zinskoupons Ser. II. Nr. 1—8 nebst Talons zu den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A. betreffend.

Vom 1. Oktober c. ab wird zu den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A. die Ser. II. Nr. 1—8 der Koupons, über die Zinsen vom 1. Oktober 1859 bis dahin 1863 nebst Talons von der Kontrolle der Staatspapiere (Dranienstraße Nr. 92 und 93) ausgereicht werden. Die Ausreichung wird täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags stattfinden.

Zu diesem Behuf sind die Schuldverschreibungen mit einem von dem Einreicher zu unterschreibenden Verzeichnisse, worin sie nach Littera, Nummern und Beträgen aufzuführen und letztere aufzurechnen sind, bei der Kontrolle der Staatspapiere vorzulegen, bei welcher auch Formulare hierzu unentgeltlich entnommen werden können. Schriftliche Gesuche um Uebersendung der Zins-Koupons werden unberücksichtigt bleiben. Dagegen können Auswärtige die Schuldverschreibungen unter dem portofreien Vermerk:

„Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A. zur Beifügung neuer Koupons“

an die nächste Regierungs-Hauptkasse einsenden, von welcher sie dieselben mit den neuen Koupons und Talons portofrei zurück erhalten werden.

Die Portofreiheit dauert bis zum 1. Mai 1860. Mit diesem Tage tritt die Portopflichtigkeit für alle solche Sendungen ein, und es werden dann auch die Dokumente mit den Koupons und Talons den Einsendern auf ihre Kosten zurückgesendet werden.

Berlin, den 20. September 1859.

H a u p t - B e r w a l t u n g d e r S t a a t s - S c h u l d e n.
Natan. Samet.

Den bei der neuen Staats-Anleihe von 30 Millionen Thalern durch Zeichnungen Betheiligten bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die letzte Einzahlung auf die gezeichnete Summe in der Zeit vom 1. bis 8. Oktober dieses Jahres bewerkstelligt werden muß, wenn nicht die bereits geleisteten Anzahlungen zu Gunsten der Staatskasse versallen sollen.
Breslau, den 20. September 1859.

Königliches Regierungss-Präsidium.
v. Schleinitz. v. Prittwitz.

Da von den am 3. Februar und 13. März d. J. ausgerufenen alten Banknoten zu 25 und 10 Thaler ein großer Theil noch nicht eingegangen ist, so bringen wir jene Aufforderungen hierdurch mit dem Bemerken nochmals in Erinnerung, daß der Umtausch der Noten gegenwärtig noch bei allen Regierungs-Haupt- und Bank-Kassen stattfinden kann, später aber nur bei der Haupt-Bank-Kasse in Berlin erfolgen wird.

Berlin, den 22. September 1859.

Königl. Preuss. Haupt-Bank-Direktorium.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden u.

Die geehrten Interessenten der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß zum Erfasse der reglementsmäßig ausscheidenden Mitglieder unsers Kuratoriums und deren Stellvertreter zum 1. Januar 1860, nach Vorschrift des § 23 lit. d. bis g. unsers Reglements vom 3. September 1836, Neuwahlen dreier Kuratoren und dreier Stellvertreter zu vollziehen sind. Zu diesem Behuf werden wir die erforderlichen Wahlzettel den geehrten Interessenten bei Ausreichung der Beitragsquittungen in dem mit dem 1. Dezember d. J. beginnenden Zahlungs-Termine zugehen lassen.

Berlin, den 11. September 1859.

Direktion der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse.
Fthr. v. Monteton.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Ober-Präsidium der Provinz Schlesien.

Allerhöchst verliehen: Dem Bureau-Vorsteher bei dem Königlichen Kredit-Institute für Schlesien, geheimen expedirenden Sekretair und Kalkulator Graeger zu Breslau, der Charakter als Rechnungs-Rath.

Bermischte Nachrichten.

Vermächtniß: Der zu Ohlau verstorbene ehemalige Bürgermeister Hofrath Joseph Winter hat der dasigen Armenkasse 1000 Rthlr. mit der Bestimmung letztwillig zugewendet, daß die Zinsen davon alljährlich an seinem Todestage an dortige unverschuldet Verarmte, ohne Unterschied der Konfession, vertheilt werden sollen.

Schenkung: Der Kaufmann Köbner hier hat 20 Rthlr. zur Vertheilung an Arme des Siebenrademühlen-Bezirks geschenkt.

Schwurgerichts-Sitzung: Der Schwurgerichtshof zu Breslau wird seine siebente Sitzung im Jahre 1859 in der Zeit vom 17. Oktober bis etwa den 29. Oktober im Schwurgerichts-Saale des Stadtgerichts-Gebäudes hier abhalten. Ausgeschlossen von dem Zutritte zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unerwachsen sind, oder welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre befinden.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.— Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

A m t s - B l a t t

er Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 40.

Breslau, den 7. Oktober

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 35 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5120. Den Allerhöchsten Erlass vom 21. August 1859, betreffend die Genehmigung, daß von den nach dem Privilegium vom 25. September 1855 (Gesetz-Sammlung S. 704) aus-
gefertigten Kreis-Obligationen des Conitzer Kreises 200 Stück à 50 Thlr., 720 Stück
à 25 Thlr., 1000 Stück à 10 Thlr., zusammen 38,000 Thlr., welche sich noch unver-
ausgabt im Deposito der Kreiskasse befinden, vernichtet und an deren Stelle 380 Stück
à 100 Thlr. ausfertigt werden dürfen.
- Nr. 5121. Den Allerhöchsten Erlass vom 26. August 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen
Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von Deuz an der
Sieg-Lahnstraße durch das Werthethal über Salchendorf, Helgersdorf, bis Hainchen und
deren spätere Fortsetzung von Hainchen bis zur nassauischen Grenze in der Richtung auf
Rittershausen.
- Nr. 5122. Die Verordnung, betreffend den ordentlichen persönlichen Gerichtsstand der in Hamburg
stationirten preussischen Postbeamten. Vom 31. August 1859.
- Nr. 5123. Die Bestätigungs-Urkunde der von der zu Aachen domiziliten Aktien-Gesellschaft für
Bergbau, Blei- und Zink-Fabrikation zu Stolberg und in Westfalen beschlossenen Statut-
Aenderung. Vom 7. September 1859.
- Nr. 5124. Den Allerhöchsten Erlass vom 23. September 1859 nebst Tarif, nach welchem die Abgabe
für Benutzung der von der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft erbauten festen Rhein-
brücke zwischen Köln und Deuz zu erheben ist.

Die erschienene Nr. 36 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5125. Die Fischerei-Ordnung für die in der Provinz Pommern belegenen Theile der Oder, das
Haff und dessen Ausflüsse. Vom 2. Juli 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nachdem im Herzogthume Nassau mittelst Gesetzes vom 23. Juli d. J. die Bereitung des inlän-
dischen Bieres mit einer Steuer belegt worden ist, wird vom 1. Oktober d. J. an

- 1) für das im Herzogthum Nassau erzeugte Bier bei der Ausfuhr nach andern Ländern eine
Steuervergütung von zweiundfünfzig Kreuzern für die Dhm geleistet werden, wenn die aus-
geführte Menge in einem Transporte an einen Empfänger mindestens zwanzig Maß beträgt,
ferner
- 2) von dem aus dem freien Verkehr anderer Zollvereinsstaaten in das Herzogthum Nassau ein-
gehenden Biere eine Uebergangs-Abgabe von einem Gulden zwanzig Kreuzern für die Dhm,
und
- 3) von den am ersten Oktober d. J. im mehrgedachten Herzogthum vorhandenen unversuerten
Biervorräthen eine Nachsteuer von einem Gulden zwanzig Kreuzern für die Dhm erhoben
werden.

Die Uebergangsstraßen für den Verkehr mit Bier zwischen dem Herzogthum Nassau und den angrenzenden Vereinsstaaten, sowie die Uebergangssteuerstellen für den erwähnten Verkehr sind dieselben, welche bezüglich des Ueberganges und der Abfertigung von Branntwein nach und aus dem Herzogthum bestehen.

Berlin, den 24. September 1859.

Der Finanz-Minister.

Im Auftrage: v. Pommer-Esche.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hiermit in Bezug auf die Benutzung der im hiesigen Regierungs-Bezirk mit Zugbarrieren versehenen Eisenbahn-Uebergänge verordnet, was folgt:

§ 1. Sobald mit der bei der Zugbarriere befindlichen Glocke geläutet wird, muß jeder Führer eines Fuhrwerkes, Reiter, Treiber von Vieh aller Gattung auf dem Zufuhrwege, beziehungsweise auf der Anfahrt zum Bahnübergange still halten und darf das Bahnplanum nicht eher überschritten werden, als bis die Barriere wieder aufgezogen ist.

§ 2. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu zehn Thalern oder im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Breslau, den 1. Oktober 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Götz.

Der Taxpreis eines Blutegels für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis ultimo März f. J. wird auf 2 Sgr. 3 Pf. festgesetzt, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 22. September 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Götz.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Die Inhaber von Rentenbriefen der Provinz Schlesien werden unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1. September 1858 hierdurch aufgefordert, diejenigen schlesischen Rentenbriefe, welche mit der II. Coupons-Serie noch nicht versehen sind, in der Zeit vom 15. bis 30. Oktober o. mittelst des vorgeschriebenen quittirten Verzeichnisses, an die unterzeichnete Direktion einzusenden, worauf die Beifügung der neuen Coupons und die Rücksendung spätestens innerhalb drei Wochen erfolgen wird.

Diese nachträglichen Rentenbrief-Sendungen unterliegen der Portopflicht.

Breslau, den 26. September 1859.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Uebertragen: Dem Landbaumeister Milczewski die kommissarische Verwaltung der hiesigen Bau-Inspektor-Stelle, nach der Beförderung und Versetzung des Regierungs- und Bauraths Bergmann.

Angestellt: Der interimistische Chauffee-Aufseher Dreiplatt definitiv als solcher.

Bestätigt: Die Wiederwahl des Kaufmanns Karl Töpffer und die Wahl des Pfefferküchler Oswald Fleischer, an Stelle des ausgeschiedenen Kaufmanns Triefle, zu unbefristeten Rathsherren der Stadt Waldenburg auf die gesetzliche Dauer von sechs Jahren.

abgegeben: Die Konzession des Kaufmanns A. Nickel in Patschkau als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin auf den Breslauer Regierungs-Bezirk.
 übergeben: Von dem Kaufmann Prager in dem Dorf Leubus, Kreis Wohlau, die von ihm zeither geführte Agentur der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Germania“ in Berlin.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen dritten Lehrer an der evangelischen Elementarschule Nr. 23 zu Breslau, Wilhelm Kittel, zum zweiten Lehrer an einer der städtischen Elementarschulen daselbst.

2) Die Vakation für den zeitherigen Lehrer und Organisten Hugo Gasda zu Wohlau zum Lehrer und Organisten an der evangelischen Schule und Kirche zu Riemberg.

3) Die Vakation für den bisherigen Abjuvanten in Schmellwitz bei Canth, Joseph Pflug, zum katholischen Schullehrer in Beilau, Kreis Neumarkt.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

interimistisch übertragen: Dem Steueramts-Kontroleur Tzel zu Trebnitz die Forstklassen-Verwaltung der fünf Reviere Bobiele, Rath.-Hammer, Ruhbrück, Nimkau und Schöneiche.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

bestätigt: Die Vakation für den bisherigen Superintendenten und Pastor zu Alt-Dels, Karl Georg Anton Hoffmann, zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Dyas bei Liegnitz.

Königliches Appellations-Gericht Breslau.

allerhöchst ernannt: Der Kreisrichter Fliedel zu Hirschberg zum Kreisgerichts-Rathe.

allerhöchst verliehen: Dem Rechtsanwalte und Notar Fischer zu Breslau der Charakter als Justizrath.

allerhöchst erteilt: Dem Kreisgerichts-Sekretair Wiesner zu Polnisch-Wartenberg die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst mit Pension und unter Verleihung des Charakters als Kanzleirath.

ernannt: 1) Der Kreisrichter Fassong zu Reinerz zum Rechtsanwalte im Bezirke des Kreisgerichts zu Frankenstein und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Frankenstein.

2) Der Gerichts-Assessor Graf Stosch zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Breslau.

3) Der Gerichts-Assessor Hoppe zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Waldburg, mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Fürstenstein.

4) Die Referendarien Eduard Wendel, Konrad Lücke, August Schneider, Karl Fuchs, Karl Milbe, Paul Müller, Trautwein, Brandt, Karl Illgner und Wittig zu Gerichts-Assessoren.

5) Die Auskultatoren Grünhagen, Eduard Slowig, Petosha, Zander, Navratil, Ehrlich, Schildener, Baug, Paul Neugebauer, Albrecht Dr. v. Schlieckmann und Otto Winkler zu Referendarien.

6) Die Rechtskandidaten Hermann Baier, August Franz und Richard Stieve zu Auskultatoren.

7) Der Bureau-Assistent Wilhelm Göbel zu Reichenbach zum Sekretair bei dem Kreisgerichte zu Glatz.

8) Der Bureau-Assistent Heinrich Bayer zu Landeshut zum Sekretair, Kontroleur und Exportel-Revisor bei dem Kreisgerichte zu Namslau.

9) Der Bureau-Assistent Karl Bauch zu Neumarkt zum Sekretair bei dem Kreisgerichte zu Polnisch-Wartenberg.

10) Der Bureau-Diätarius Rudolph Gottschlich zu Ohlau zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Reichenbach.

11) Der Bureau-Diätarius Hauenschild zu Breslau zum Bureau-Assistenten bei dem Stadtgerichte.

12) Der Bureau-Diätarius Schindler zu Neumarkt zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte daselbst.

13) Der Bureau-Diätarius Junik zu Hirschberg zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Landeshut.

14) Der Civil-Supernumerarius Wilhelm Schubert aus Habelschwerdt zum Bureau-Diätarius bei der Gerichts-Kommission zu Reinerz, im Bezirke des Kreisgerichts zu Glatz.

15) Der Civil-Supernumerarius Hermann Essenberger zu Breslau zum Bureau-Diätarius bei dem Stadtgerichte.

16) Der Civil-Supernumerarius Anton Rettig zu Breslau zum Bureau-Diätarius bei der Gerichts-Kommission zu Festenberg, im Bezirke des Kreisgerichts zu Poln.-Wartenberg.

17) Der Civil-Supernumerarius Robert Hering zu Hirschberg zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgerichte daselbst.

18) Der invalide Wachtmeister Wilhelm Schneider zu Strehlen zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgerichte zu Neumarkt.

19) Der invalide Unteroffizier Franz Beck zu Strehlen zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgerichte in Dhlau.

20) Der Hilfsbote und Hilfssekretor Johann Burghardt zu Breslau zum Boten und Sekretor bei dem Stadtgerichte.

21) Der Hilfsbote und Hilfssekretor Julius Schnelle zu Namslau zum Boten und Sekretor bei dem Kreisgerichte daselbst.

22) Der Hilfsbote und Hilfssekretor Karl Wäber zu Festenberg zum Boten und Sekretor bei der Gerichts-Kommission daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Polnisch-Wartenberg.

23) Der Hilfsunterbeamte Kohla zu Winzig zum Boten, Sekretor und Gefangenewart bei der Gerichts-Kommission daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Wohlau.

24) Der Hilfsunterbeamte Nowack zu Raudten zum Boten, Sekretor und Gefangenewart bei der Gerichts-Kommission daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Wohlau.

25) Der invalide Waldhornist Karl Vogel zu Breslau zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Stadtgerichte.

26) Der ehemalige Landbriefträger Christian Ruchmiz zu Namslau zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Kreisgerichte zu Polnisch-Wartenberg.

27) Der Trompeter Heinrich Rettinger zu Militzsch zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Kreisgerichte zu Polnisch-Wartenberg.

28) Der Sergeant Gottlob Morawe zu Dhlau zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Kreisgerichte daselbst.

29) Der Trompeter Karl Scheel zu Militzsch zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Kreisgerichte zu Frankenstein.

30) Der Sergeant Friedrich Niediger zu Hirschberg zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Kreisgerichte daselbst.

31) Der invalide Unteroffizier und Post-Kondukteur Joseph Rosenberger zu Breslau zum Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Waldenburg.

32) Der invalide Sergeant und Korrektionshaus-Aufseher Wilhelm Büttner zu Schweidnitz zum Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Waldenburg.

Wieder angenommen in den Justizdienst: Der Auskultator Emil Adamczyk.

Berufen: 1) Der Gerichts-Assessor Matthäi als Rechtsanwalt an das Kreisgericht zu Ramißch im Departement des Appellationsgerichts zu Posen.

2) Der Referendarius Otto Sommer in das Departement des Appellationsgerichts zu Glogau.

3) Die Referendarien Paul Petocha und Zander in das Departement des Appellationsgerichts zu Bromberg.

4) Der Referendarius Grünhagen in das Departement des ostpreussischen Tribunals zu Königsberg.

5) Der Referendarius Rudolph Utschaffel in das Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor.

6) Der Referendarius Gustav Schulke und der Auskultator Karl Säbisch in das Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt.

7) Der Sekretair, Kontrolleur und Sportel-Revisor Bruckisch zu Namslau als Sekretair an das Kreisgericht zu Brieg.

8) Der Sekretair John zu Polnisch-Wartenberg an das Kreisgericht zu Schweidnitz.

9) Der Hilfsgefangenenwärter Winkler zu Waldburg als Hilfsbote und Hilfssekretur an das Kreisgericht zu Hirschberg.

ausgeschieden auf eigenen Antrag: 1) Der Auskultator Harmening Behufs seines Uebertritts in den Verwaltungsdienst.

2) Der Hilfsbote und Hilfssekretur Franz Dpiß zu Hirschberg.

entfionirt: 1) Der Kreisgerichts-Bureau-Assistent Kieshauer zu Militzsch.

2) Der erste Gerichtsdienier Hahn zu Waldburg.

3) Der Bote und Exekutor Dennert zu Namslau.

4) Der Bote und Exekutor Friedrich Bauer zu Frankenstein.

5) Der Stadtgerichtsbote und Exekutor Wolter zu Breslau.

6) Der Gefangenenwärter Bunkle zu Polnisch-Wartenberg.

gestorben: 1) Der Kreisgerichts-Rath v. Wengky zu Brieg.

2) Der Sekretair Steiner zu Schweidnitz.

3) Der Stadtgerichts-Kanzlei-Diätarius Marticke zu Breslau.

4) Der Stadtgerichts-Bureau-Diätarius Trespe zu Breslau.

5) Der Bureau-Diätarius Hannig zu Reinerz.

6) Der Bureau-Diätarius Scheidel zu Festenberg.

7) Der Gefangenenwärter Kulose zu Ohlau.

8) Der Bote und Exekutor Welzel zu Frankenstein.

9) Der Bote, Exekutor und Gefangenenwärter Brandau zu Hermisdorf u. R.

entlassen: Der Hilfsgefangenenwärter Liebig zu Waldburg.

Bestätigt: Im Schiedsmanns-Amte.

| Amtsbezirk. | Name. | Charakter. | Wohnort. |
|---|-----------------|--|---------------|
| Kreis Breslau. | | | |
| Bezirk Nr. 46.
Groß- und Klein-Mas-
felwitz | Julius Werther | Rittergutsbesitzer | Masfelwitz. |
| Bezirk Nr. 13.
Klarenkrantz u. Marien-
krantz | Ernst Bachmann | Freigärtner | Klarenkrantz. |
| Kreis Brieg. | | | |
| Bezirk Nr. 21.
Bärgdorf und Laugwitz | August Herrmann | Lehrer | Bärgdorf. |
| Kreis Habelschwerdt. | | | |
| Bezirk Nr. 3.
Stadt Landeck | Karl Gottwald | Glasermeister u. Auktions-
Kommissarius | Landeck. |
| Kreis Münsterberg. | | | |
| Bezirk Nr. 11.
Heinrichau, Neuhof und
Laschenberg | Samuel Pagelt | Polizei-Verwalter | Heinrichau. |
| Bezirk Nr. 24.
Bärgdorf | Franz Hauschild | Bauergutsbesitzer | Bärgdorf. |
| Bezirk Nr. 40.
Leipe | August Haucke | Bauergutsbesitzer | Leipe. |

| Amtsbezirk. | Name. | Charakter. | Wohnort. |
|--|-------------------|---|----------------------|
| Kreis Namslau. | | | |
| Bezirk Nr. 20.
Jakobsdorf, Eisdorf,
Paulsdorf, Krickau
und Obischau | Christian Kampe | Freiwilligenbesitzer und Ge-
richtsschreiber | Obischau. |
| Kreis Neumarkt. | | | |
| Bezirk Nr. 39a.
Keulendorf | Adolph Stephan | Mühlenbesitzer | Keulendorf. |
| Bezirk Nr. 80.
Nieder-Struse und
Schmachtenhain | Moritz Ueberschär | Wirthschafts-Inspektor | Nieder-Struse. |
| Bezirk Nr. 31.
Zenkwitz | Ernst Hentschel | Bauergutsbesitzer und
Gerichtsschöf | Pirschen. |
| Kreis Ohlau. | | | |
| Bezirk Nr. 35.
Weißdorf | Gottlieb Zeltch | Bauergutsbesitzer | Weißdorf. |
| Kreis Reichenbach. | | | |
| Bezirk Nr. 37.
Nieder- und Königlich
Peterswalbau | Karl Lampel | Lehrer | Nieder-Peterswalbau. |
| Kreis Waldburg. | | | |
| Bezirk Nr. 26.
Ober- und Nieder-
Hermisdorf | Rudolph Bosel | Kaufmann | Hermisdorf. |
| Kreis Wohlau. | | | |
| Bezirk Nr. 46.
Gamin und Zweckfronze | Ludwig Blandow | Wirthschafts-Inspektor | Gamin. |
| Bezirk Nr. 43.
Kleschwitz | Karl Wein | Lehrer | Strien. |

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Stadtbaumeister Becherer und dem Maschinenbauer Kessler zu Greifswald ist unter dem 17. September 1859 ein Patent auf eine Presse zur Fabrikation von Hohlziegeln mit geschlossenem Kopf, so weit dieselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung als neu und eigen thümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Benutzung der bekannten Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Erledigte Pfarrstelle: Durch das Ableben des Pastors Klopsch in Zodel bei Görlitz ist das dortige evangelische Pfarramt erledigt worden. Dasselbe gewährt ein Einkommen von circa 800 Rthlr., und steht die Wiederbesetzung der Stelle diesesmal dem Besitzer von Ober-Zodel, Oberstlieutenant a. D. von Geusau, zu.

Vermächtniß: Die zu Breslau verstorbene verw. Gräfin Eckhardt, Eufanna Dorothea geb. Brehmer, hat dem Taubstummen-Institut daselbst 500 Rthlr. letztwillig zugewendet.

A m t s - B l a t t

der Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 41.

Breslau, den 14. Oktober

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 37 der Gesetz-Sammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5126. Das Statut des Briefen-Lindener Deichverbandes. Vom 2. September 1859.
 Nr. 5127. Den Allerhöchsten Erlaß vom 4. September 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee durch das Broelthal, von Waldbroel über Ruppichteroth nach Allner, im Kreise Siegburg, der sogenannten Broelstraße.
 Nr. 5128. Den Allerhöchsten Erlaß vom 19. September 1859, betreffend einige Abänderungen des Deichstatuts für das Solmer Bruch vom 18. April 1855.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g ,

betreffend die Ersakleistung für die präkludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermines bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. April 1857 zustehenden Ersazes aufgefordert worden.

Da der Ersaz für diese Papiere dessenungeachtet noch immer nicht vollständig abgehoben ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Kontrolle der Staatspapiere hierselbst, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungshauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungshaupt-Kassen zur Ersakleistung einzureichen.

Berlin, den 26. Januar 1859.

H a u p t - B e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n .

Ratan.

Garnet.

Nobiling.

Glinther.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Die Inspektion der katholischen Schulen des Landkreises Breslau ist in zwei Inspektionen aufgetheilt, und es ist die Schul-Inspektion Landkreis Breslau I., welche die Schulen zu Neukirch, Hermannsdorf, Groß-Mochern, Malkwitz, Zäschgüttel, Oltaschin mit Bettlern, Schoßnitz, Woigwitz, Klein-Tinz, Gnichwitz, Birrwitz, Prisselwitz, Zadschenau, Wangern, Rothfürben und Thauer umfaßt, dem Pfarrer Rliche ad St. Corpus Christi hier — und die Schul-Inspektion Landkreis Breslau II., welche die katholischen Schulen zu Döwitz, Prottsch, Polanowitz, Wüstenborn, Margareth, Eschirne, Klarenkrantz, Meleschowitz, Kottwitz, Kattern, Eschewitz und Althof-Naß in sich begreift, dem Pfarrer Fischer bei St. Mauritius hier zur Verwaltung überwiesen worden. Breslau, den 24. September 1859.
Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden u.

Mit Bezug auf die Einladung vom 1. September d. J. bringe ich in Gemäßheit des § 26 der Verordnung vom 30. April 1847 (Gesetz-Samml. S. 196) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in der am 3. d. M. zur Rekonstituierung des Ehrenraths der Rechtsanwälte und Notare des Departements stattgefundenen General-Versammlung der Ehrenrath in nachfolgender Weise zusammengesetzt worden ist.

Vorsitzender:

Justizrath Roseno in Glogau.

Mitglieder:

- 1) Justizrath Hasse in Liegnitz.
- 2) Justizrath Müller in Glogau.
- 3) Rechtsanwalt Herzfeld in Sprottau.
- 4) Justizrath Puhe in Liegnitz.
- 5) Justizrath Wunsch in Glogau.
- 6) Justizrath Steinmetz in Sagan.
- 7) Justizrath Sattig in Glogau.

Stellvertreter:

- 1) Rechtsanwalt Bulla in Lauban.
- 2) Justizrath Mündel in Lüben.
- 3) Rechtsanwalt Siemon in Liegnitz.
- 4) Justizrath Heinzel in Bunzlau.

Glogau, den 6. Oktober 1859.

Der Wirkliche Geheime Rath und Erste Präsident des Königlichen Appellations-Gerichts.

Graf v. Rittberg.

Die Inhaber von Rentenbriefen der Provinz Schlesien werden unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1. September 1858 hierdurch aufgefordert, diejenigen schlesischen Rentenbriefe, welche mit der II. Coupons-Serie noch nicht versehen sind, in der Zeit vom 15. bis 30. Oktober c. mittelst des vorgeschriebenen quittirten Verzeichnisses, an die unterzeichnete Direktion einzusenden, worauf die Beifügung der neuen Coupons und die Rücksendung spätestens innerhalb drei Wochen erfolgen wird.

Diese nachträglichen Rentenbrief-Sendungen unterliegen der Portopflicht.

Breslau, den 26. September 1859.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

Zur Anmeldung des diesjährigen Wein-Gewinnes wird in Ausführung des § 5 des Gesetzes vom 5. September 1820 die Zeit vom 1. bis 20. November d. J., letztern Tag mit eingeschlossen, hierdurch bestimmt.

Breslau, den 8. Oktober 1859.

Der Provinzial-Steuer-Direktor.
v. Maassen.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Angestellt: Der interimistische Chaussee-Aufseher Karl Scholz zu Wültschlau, Kreis Neumarkt, definitiv als solcher.

Verliehen: Dem Bürgermeister emer. und Polizei-Anwalt Ottomar Allardt zu Raubten das Prädikat als Stadthalter und Ehrenbürger.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann Julius Müller in Namslau und der Apotheker Knobloch in Köben als Unteragenten der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
2) Der Kaufmann Prager in Dorf Leubus, Kreis Wohlau, als Unteragent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

3) Der Kaufmann Ernst Zerten in Neumarkt als Unteragent der Leipziger Mobiliar-Brand-Versicherungs-Bank.

4) Der Wundarzt Wunsch in Seitsch, Kreis Guhrau, als Unteragent der Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig.

5) Der Kaufmann Kalesse in Canth als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: Die Vakation für den bisherigen Adjunkten Emanuel Klose in Groß-Neundorf, Kreis Neisse, zum Lehrer an der katholischen Stadtschule in Brieg.

Empfohlen werden der Kantor Nachner und der Lehrer M. Hoffmann an der katholischen Schule zu Freiburg, Kreis Schweidnitz, als Präparandenbildner.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

Befördert: 1) Der Bureau-Diätar Müller zu Bunzlau zum Kreisgerichts-Bureau-Assistenten.

2) Der Civil-Supernumerar Pabstlebe zu Piegelnitz zum Bureau-Diätar.

3) Der Civil-Supernumerar Schröter zu Guhrau zum Bureau-Diätar.

4) Der Civil-Supernumerar Hollstein zu Lauban zum Bureau-Diätar.

5) Der Civil-Supernumerar Göbel zu Bunzlau zum Bureau-Diätar.

6) Der Civil-Supernumerar Berger zu Parchwitz zum Bureau-Diätar beim Kreisgericht zu Piegelnitz.

7) Der Civil-Supernumerar Negelein zu Guhrau zum Kassen-Diätar.

8) Der Unteroffizier Seidel zum Hilfsunterbeamten beim Kreisgericht zu Freistadt.

9) Der pensionirte Gendarm Seiffert zum Hilfsunterbeamten bei der Gerichts-Kommission zu Priebus.

Verfetzt: 1) Der Kreisrichter Sprink zu Lüben als Rechts-Anwalt und Notar an das Kreisgericht zu Guhrau.

2) Der Gerichts-Assessor Beiffert zu Sprottau in das Departement des Appellationsgerichts zu Posen.

3) Der Bureau-Diätar Müller zu Guhrau an das Kreisgericht zu Görlitz.

Gestorben: Der Kreisgerichts-Sekretair Treppe zu Lüben.

Bermifchte Nachrichten.

Patent-Ertheilungen: 1) Dem Fabrikbefizer H. Egells in Berlin ift unter dem 21. September 1859 ein Patent auf eine rotirende Expansions-Dampfmaschine in der durch Zeichnung und Befchreibung nachgewiefenen Zufammenfetzung und ohne Jemand in der Benukung bekannter Theile zu befchränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußifchen Staats ertheilt worden.

2) Dem Metall-Blasinstrumentenmacher Friedrich Adolph Schmidt zu Köln ift unter dem 25. September 1859 ein Patent auf einen verbesserten Echobogen für die Ventil-Trompete, foweit derfelbe in der durch Zeichnung, Befchreibung und Modell nachgewiefenen Zufammenfetzung für neu und eigenthümlich erkannt ift, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußifchen Staats ertheilt worden.

3) Dem A. F. Sider und Adolph Ferdinand Arndt zu Großenhayn in Sachfen ift unter dem 6. Oktober 1859 ein Patent auf einen mechanifchen Webefstuhl in der durch Zeichnungen, Modell und Befchreibung nachgewiefenen Zufammenfetzung und ohne Jemand in der Benukung der einzelnen bekannten Theile zu befchränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußifchen Staats ertheilt worden.

Patent = Erlöfchung: Das dem Hütten-Ingenieur Heinrich Weinbauer zu Deuk unterm 27. Auguft 1858 ertheilte Patent auf eine Zufammenfetzung mechanifcher Mittel, um Grubenwaſſer zu fördern, ift erlofchen.

Erlebte Pfarrefte: Die Predigerftele an der reformirten Kirche zu Glogau ift durch den Tod des Prediger Benatier erledigt worden. Ihr Einkommen beträgt mit Ausnahme eines noch Streitigen Abjuments circa 900 Rthlr. Patron ift das dortige Presbyterium.

Erlebte Schulstellen: 1) Durch den Tod des Lehrers und Organiften Sternagel in Kaulwitz, Kreis Namslau, ift die dortige evangelifche Schulftele erledigt worden. Das Einkommen beträgt circa 250 Rthlr. Patron ift das Dominium.

2) Durch die Berufung des evangelifchen Lehrers Kosteutfcher in Groß-Aufker, Kreis Wohlau, nach Breslau ift jene Schulftele vakant worden. Das Einkommen beträgt circa 150 Rthlr. Vocirungsberechtigt ift die königliche Regierung.

3) Durch das Ableben des evangelifchen Schullehrers Gottfried Kriens in Schlaupitz, Kreis Reichenbach, ift diefe Schulftele erledigt. Das Einkommen beträgt circa 170 Rthlr. Patron ift der Prinz Friedrich von Karolath-Schönaich zu Saabor.

Bermächtniffe: 1) Der zu Breslau verftorbene Partikulier Johann David Unger und die Organiften Jäckelſchen Eheleute zu Nimptſch haben dem Guftav Adolph = Verein je 100 Rthlr. lehtwillig zugewendet.

2) Die zu Brieg verftorbene verhehlchte Oberamtmann Hoppe, vermittwet gewefene Schröter, Wilhelmine geb. Koppe, hat der vom Bürgermeifter Schmidt geftifteten Waiſen-Fundation daſelbſt 50 Rthlr. lehtwillig vermacht.

Schenkung: Die von der vermittweten Frau Landgräfin zu Fürftenberg, Charlotte geb. Gräfin v. Schlabrendorf, getroffene Verfügung, durch welche diefelbe dem barmherzigen Kranken-Stift zu Scheibe bei Olag, Behufs Dotirung der Stelle eines im Stift wohnenden katholiſchen Anſtaltsgeiftlichen, die Schenkung eines Kapitals von 3000 Rthlr. in ſchleſiſchen Pfandbriefen und 1000 Rthlr. in baarem Gelbe zugewendet hat, ift landesherrlich genehmigt worden.

Am t s = B l a t t

der K ö n i g l i c h e n R e g i e r u n g z u B r e s l a u.

Stück 42.

Breslau, den 21. Oktober

1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g,

die Ausreichung neuer Zins=Coupons Serie VI. Nr. 1—8 nebst Talons zu den Kurmärkischen Schuldschreibungen betreffend.

Vom 1. November d. J. ab wird zu den Kurmärkischen Schuldschreibungen die Serie VI. der Coupons über die Zinsen vom 1. November 1859 bis dahin 1863 nebst Talons von der Kontrolle der Staatspapiere (Oranienstraße Nr. 92 und 93) ausgereicht werden. Die Ausreichung wird täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jeden Monats, zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags stattfinden.

Zu diesem Behuf sind die Schuldschreibungen mit einem von dem Einreicher zu unterschreibenden Verzeichnisse, worin sie nach Litern, Nummern und Beträgen aufzuführen und letztere aufzurechnen sind, vorzulegen. Formulare hierzu sind bei der Kontrolle der Staatspapiere unentgeltlich zu entnehmen.

Schriftliche Anträge bei uns oder der Kontrolle der Staatspapiere auf Uebersendung der Zins=Coupons nebst Talons werden unberücksichtigt bleiben; es können aber Auswärtige die Schuldschreibungen unter dem portofreien Vermerk:

„Kurmärkische Schuldschreibungen zur Beifügung neuer Coupons“

an die nächste Regierungs=Hauptkasse einsenden, von welcher sie dieselben mit den neuen Coupons portofrei zurückerhalten.

Die Portofreiheit dauert bis zum 31. Mai 1860. Mit dem 1. Juni 1860 tritt die Portopflichtigkeit für alle solche Sendungen ein, und es werden dann auch die Dokumente mit den Coupons den Einsendern auf ihre Kosten zurückgesendet werden.

Berlin, den 11. Oktober 1859.

H a u p t = B e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n.

Natan. Gamet. Günther.

D i e D e p u t i r t e n d e r K u r m a r k.

Graf von Häfeler. Landrath Scharnweber.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

In neuester Zeit haben sich die Anträge auf Anstellung in dem Subalterndienst der hiesigen Regierung so vermehrt, daß wir uns veranlaßt sehen, darauf hinzuweisen, wie eine Berücksichtigung derselben auf lange Zeit hin nicht stattfinden kann, da bereits eine außergewöhnlich große Zahl von Aspiranten notirt ist, welche den Bedarf an erforderlichen Arbeitskräften vollständig deckt.

Breslau, den 11. Oktober 1859.

K ö n i g l i c h e s R e g i e r u n g s = P r ä s i d i u m.

Begünstigung:
daß die evangelischen Theologen bis zum Ablauf des 25ten Lebensjahres von der Einstellung zum Militairdienst vorläufig zurückgestellt und daß demnächst diejenigen, welche bis dahin die Prüfung pro licentia concionandi bestanden haben und unter die Zahl der zum Predigen berechtigten Kandidaten aufgenommen worden sind, gänzlich von der Militairdienstpflicht befreit, diejenigen aber, welche die gedachte Prüfung nicht bestanden haben und unter die Zahl der zum Predigen berechtigten Kandidaten nicht aufgenommen worden sind, der gedachten Vergünstigung für verlustig erklärt und nachträglich zur Erfüllung ihrer Militairdienstpflicht herangezogen werden sollen,

mit Ende dieses Jahres abläuft, das Bedürfnis an wahlfähigen evangelischen Theologen, welches jene Begünstigung hervorgerufen hat, aber noch fortbesteht, so haben wir auf den Antrag des evangelischen Ober-Kirchenraths die in Rede stehende Begünstigung auf fernere fünf Jahre, und zwar auf die Jahre 1860, 1861, 1862, 1863 und 1864, mit der Maßgabe verlängert, daß die Betreffenden nicht, wie bisher, bis zum vollendeten 25ten Lebensjahre, sondern bis zum 1. April desjenigen Jahres zurückzustellen sind, in welchem sie das 26ste Lebensjahr vollenden.

Indem wir dem Königlichen General- Kommando und dem Königlichen Ober- Präsidium das Weitere hiernach ergebenst anheimstellen, bemerken wir zugleich, daß der Erlaß vom 9. August 1855, demgemäß die der Reserve oder der Landwehr angehörigen evangelischen Predigtamts- Kandidaten zu keinerlei Militärdienst heranzuziehen sind, ebenfalls bis ultimo 1864 in Kraft verbleibt.

Berlin, den 21. September 1859.

Der Minister des Innern. Der Kriegs-Minister.
gez. Graf v. Schwerin. In Vertretung:
Hering.

Der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.
S. A.:

Keller.

An das Königl. General-Kommando des 6. Armee-Corps
und das Königliche Ober-Präsidium der Provinz Schlesien
zu Breslau.

R. M. Nr. 1070/8. A. 1.
M. b. g. H. Nr. 20089. E.
M. b. S. I. M. S. 1829.

Vorstehende Ministerial-Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 11. Oktober 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Willich.

Zu Konkolowo in der Provinz Posen ist im Jahre 1857 die dortige evangelische Kirche nieder-
gebrannt und soll jetzt wieder neu erbaut werden. Die Kosten des Baues belaufen sich auf 7000 Rthlr.,
welche, da die Gemeinde einen Patron nicht hat, ihr allein zur Last fallen. Die Lage der Gemeinde
ist aber der Art, daß dieselbe nicht im Stande ist, diese erhebliche Ausgabe aufzubringen.

In Berücksichtigung dieser drückenden Verhältnisse haben des Herrn Ober-Präsidenten Excellenz eine Hauskollekte innerhalb des hiesigen Regierungs-Bezirks, Behufs Unterstützung der bauwüthigen Gemeinde, bewilligt, und werden die Herren Landräthe, sowie der hiesige Magistrat wegen Einsammlung der milden Beiträge das Nöthige veranlassen.

Breslau, den 28. September 1859.

Breslau, den 28. September 1859.
Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Nachdem die von der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden bescheinigten Quittungen über die im I. und II. Quartal d. S. eingezahlten Domainen=Ablösungs=Kapitalien heute den betreffenden Rent- und Domainen=Ämtern zum Umtausch gegen die von der hiesigen Regierungs=Haupt=Kasse ertheilten Interims=Quittungen übersendet worden sind, werden diejenigen Relucenten, welche

dem genannten Zeitraume Behufs der Ablösung von Domaniel-Prästationen Kapitalien gezahlt und die darüber ertheilten Interims-Quittungen in Händen haben, hierdurch aufgefordert, letztere bei den betreffenden Aemtern abzugeben und dagegen die Haupt-Bescheinigungen in Empfang zu nehmen.
Breslau, den 12. Oktober 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
gez. v. Struenssee.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Verliehen: Dem Schlossergesellen Reinhold Pierke und dem Schiffer Hugo Münch zu Breslau für die mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Schlosserlehrlings Eduard Ansförge die Erinnerungs-Medaille.

Vereibet: Der Feldmesser Ludolph Brainich zu Breslau.

Bestätigt: Die Wahl des Premier-Lieutenant a. D. Glenz aus Gleiwitz zum Bürgermeister der Stadt Stroppen auf die gesetzliche Dauer von 12 Jahren.

Konzeffionirt: 1) Der Goldarbeiter Karl Böttcher in Winzig als Unteragent der Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Leipzig.

2) Der Kaufmann Prager in Dorf Leubus, Kreis Wohlau, als Unteragent der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

3) Der Kaufmann Blauhutt in Trachenberg als Unteragent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

4) Der Kaufmann Herberger in Freiburg als Unteragent der Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Germania“ in Stettin.

5) Der Kaufmann Hänel in Wirschtowitz, Kreis Militsch, als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.

6) Der Maurermeister Bartsch zu Striegau als Unteragent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

7) Der Kaufmann Scholz zu Reinerz und die Gastwirthe Brühl zu Stroppen und Gutsch zu Ganth als Unteragenten der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ zu Gölz.

8) Der Agent Nädel in Ernsdorf Königlich bei Reichenbach als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ zu Erfurt.

9) Der Apotheker Zielsing zu Juliusburg als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft Apotheker Kuche daselbst.

10) Der Gutsbesitzer Felix Gabel in Seifersdorf, Kreis Schweidnitz, als Unteragent der Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

11) Der Kaufmann Scherbert in Winzig als Unteragent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia.“

12) Der Wundarzt Martin in Sillmenau, Kreis Breslau, der Kaufmann Gürtler in Nimkau, Kreis Neumarkt, und der Gutspächter Louis May in Lauterbach, Kreis Habelschwerdt, als Unteragenten der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg, letzterer an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Kaufmann R. Kaufmann zu Mittelwalde.

13) Der Kaufmann Görlich in Breslau als Unteragent der Leipziger Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland.

14) Der Kaufmann Bräuer in Kostenblut, Kreis Neumarkt, als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.

15) Der Gutspächter Louis May zu Lauterbach, Kreis Habelschwerdt, als Unteragent der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Kaufmann R. Kaufmann zu Mittelwalde.

16) Der Kaufmann Schmidt zu Schweidnitz als Unteragent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft Kaufmann Adolph Greiffenberg daselbst.

17) Der Kaufmann Stephan hieselbst als Agent der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania“ in Stettin.

Ausgedehnt: 1) Die dem Kaufmann Meridies in Grottkau von der Königlichen Regierung zu Oppeln ertheilten Konzessionen für die deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck und die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft auf den diesseitigen Regierungs-Bezirk.

2) Die dem Kaufmann Moriz Schiff zu Breslau ertheilte Konzession als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt auf die Regierungsbezirke Liegnitz und Oppeln.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den Konrektor Herrmann Büttner zum Rektor an der evangelischen Stadtschule zu Guhrau.

2) Die Vakation für den bisherigen Adjunkten Wilhelm Schmidt zum katholischen Lehrer, Organisten und Küster an der Schule zu Seiffersdorf, Kreis Wohlau.

3) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer in Gräbitz bei Schweidnitz, Eduard Herrmann Wilhelm, zum evangelischen Schullehrer in Tannwald, Kreis Wohlau.

4) Die Vakation für den Lehrer Friedrich Julius Robert Cotta zum evangelischen Schullehrer in Guhren, Kreis Steinau a. d. D.

5) Die Vakation für den Lehrer in Massel bei Trebnitz, Theodor Fundner, zum evangelischen Schullehrer in Rudelsdorf, Kreis Poln.-Wartenberg.

6) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer Berthold Emil Edmund Schimpffe zum 7ten Lehrer an der evangelischen Stadtschule zu Bernstadt.

7) Die Vakation für den Lehrer Wilhelm Theodor Lober zum evangelischen Lehrer an der Schule zu Schlanitz, Kreis Breslau.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Allerhöchst ernannt: Der bisherige Superintendentur-Verweser Pastor Kochlik in Lobendau zum Superintendenten der Diözese Hainau.

Bestätigt: Die Vakation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Gustav Gottlieb Ferdinand Reippert zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Warthau, Kreis Bunzlau.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Ertheilt: Auf Grund der vom 28. bis 30. September d. J. am Königl. evangelischen Schullehrer-Seminar in Steinau a. d. D. abgehaltenen Lehrerinnen-Prüfung den Fräulein

1) Agnes Sohr aus Preichau, Kreis Steinau, und

2) Constanze Mittelstädt aus Beuthen OS.

die Berechtigung zur selbstständigen Leitung einer höheren Mädchenschule.

Zuerkannt: Den Fräulein

1) Charlotte Arendt aus Breslau,

2) Antonie Baude aus Steinau a. d. D.,

3) Ida Beudel desgl.,

4) Anselma v. Budenbrock aus Breslau,

5) Anna Drogand aus Steinau a. d. D.,

6) Jenny Dynnebier aus Oppeln,

7) Thuselda Elsner aus Steinau a. d. D.,

8) Auguste Flandorffer aus Breslau,

9) Louise Frize aus Schweidnitz,

10) Emma Hellmich aus Polnisch-Lissa,

- 11) Agnes Horstig aus Breslau,
- 12) Anna Krause desgl.,
- 13) Elise Krause aus Schweidnitz,
- 14) Maria Krause aus Breslau,
- 15) Klara Müller aus Breslau,
- 16) Anna Neumann aus Steinau a. d. O.,
- 17) Klara Richter desgl.,
- 18) Selma Sobolewsky desgl.

die Qualifikation, als Lehrerinnen fungiren zu dürfen.

Königliche Intendantur, VI. Armee-Corps.

Berufen: 1) Der Intendantur-Rath Rosenberger von Koblenz nach Breslau.

2) Der Intendantur-Assessor Mann von Breslau nach Koblenz.

3) Der Intendantur-Assessor Lampe von Breslau nach Berlin.

4) Der Proviant-Amts-Kontrolleur Heerde von Reisse nach Glogau.

5) Der Proviant-Amts-Kontrolleur Ulbrich von Schweidnitz nach Reisse.

6) Der Proviant-Amts-Kontrolleur Freiherr von Rosen von Ratel nach Schweidnitz.

7) Der Lazareth-Inspektor Pape von Posen nach Kosel.

Ernannt: Der Proviant-Amts-Applikant Otto zu Breslau zum Assistenten.

Allerhöchst verliehen: Dem Kasernenwärter Schlesinger zu Reisse das allgemeine Ehrenzeichen.

Gestorben: Der Lazareth-Inspektor Lienemann zu Kosel.

Königliche Ober-Post-Direktion.

Ange stellt: Die Militär-Invaliden Brendel, Krügel und Galle in Breslau als Post-Unterbeamte bei dem hiesigen Postamte und dem Eisenbahn-Postamte Nr. 14.

Ernannt: Der Post-Sekretair Jandl in Breslau zum Ober-Post-Sekretair.

Berufen: 1) Der Ober-Post-Sekretair Richter von Liegnitz nach Breslau.

2) Der Post-Sekretair Quander von Landeshut nach Breslau zu dem Eisenbahn-Postamte Nr. 14.

Ausgeschieden: 1) Der Briefträger Krause und der Bureaudiener Wielich in Breslau.

2) Der Eisenbahn-Post-Kondukteur Rosenberger beim Eisenbahn-Postamte Nr. 14.

Pensionirt: Der Wagenmeister Müller in Reichenbach.

Königliche Provinzial-Steuer-Direktion.

Ernannt: 1) Der Haupt-Amts-Assistent Röhr in Breslau zum Provinzial-Steuer-Sekretair daselbst.

2) Der Ober-Grenz-Kontrolleur Radig zum Ober-Steuer-Kontrolleur in Neumarkt.

3) Der Steuer-Aufseher Lauffer in Breslau zum Haupt-Amts-Assistenten daselbst.

4) Der berittene Grenz-Aufseher Siegmann zum Haupt-Amts-Assistenten in Mittelwalde.

5) Die Supernumerarien Röhr und Zucker und der invalide Gefreite Mende zu Steuer-Aufsehern in Breslau.

6) Der Wachtmeister Schöpe zum Grenz-Aufseher in Komniz.

Bermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilungen: 1) Den Chemikern Baldamus und Grüne in Charlottenburg ist unter dem 9. Oktober 1859 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten, in seiner ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannten Apparat zur Erzeugung von Leuchtgas, ohne Jemand in der Benutzung der einzelnen bekannten Theile desselben zu behindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

2) Dem Kaufmann J. H. F. Prillwiz zu Berlin ist unter dem 14. October d. J. ein Einführungs-Patent auf eine Einrichtung an Perkussions-Gewehren zum Einsetzen der Ladung von hinten, soweit dieselbe in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Anordnung für neu und eigenthümlich erkannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Patent-Erlöschung: Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwiz zu Berlin unterm 16. September 1858 ertheilte Einführungs-Patent auf ein neues Mahlwerk ist erloschen.

Erledigte Schulstelle: Die evangelische Schulstelle zu Klein-Schmograu, Kreis Wohlau, ist erledigt worden. Das Einkommen beträgt circa 130 Rthlr. Patron ist der Rittmeister a. D. Herr v. Beöczy daselbst.

Vermächtnisse: Es haben letztwillig zugewendet:

- 1) Die zu Breslau verstorbene Graveur Eßhardt, Susanna Dorothea geb. Brehmer,
 - a. der Blinden-Unterrichts-Anstalt daselbst 500 Rthlr.,
 - b. der Bürger-Versorgungs-Anstalt 1000 Rthlr. in schlesischen Pfandbriefen,
 - c. dem städtischen Kranken-Hospital zu Allerheiligen, und
 - d. dem Hospital zum heiligen Geiste ebendaselbst je 500 Rthlr. in schlesischen Pfandbriefen.

2) Die zu Breslau verstorbene verwittwete Senior Sattler, Anna Dorothea geborne Schulz, der Blinden-Unterrichts-Anstalt daselbst 15 Rthlr.

3) Die zu Breslau verstorbene verwittwete Kolshorn, Julie geb. Rudolph, derselben Anstalt 25 Rthlr.

4) Der zu Breslau verstorbene Kaufmann Prätorius der Bürger-Versorgungs-Anstalt daselbst 50 Rthlr.

Geschenk: Die verwittwete Rittergutsbesitzer Sadebeck in Reichenbach hat der schlesischen Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Breslau 25 Rthlr. geschenkt.

Lobenswerthe Handlung: Der Stellenbesitzer und Handelsmann Hänel zu Wirschowitz, Kreis Militsch, hat sich der Rettung des 7 Jahr alten Sohnes des Gastwirths Rutsch daselbst, welcher in dem dortigen Dorsteiche eingebrochen und dem Ertrinken nahe war, mit lobenswerther Thätigkeit angenommen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schwurgerichts-Sitzung: Am 7. November c. Vormittags 8 Uhr beginnen zu Sauer die Verhandlungen der dritten diesjährigen Schwurgerichts-Periode, mit deren Leitung der Herr Appellations-Gerichtsrath Bartels zu Breslau beauftragt ist. Ausgeschlossen von dem Zutritt zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unerwachsen sind oder welche sich nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Amtsblätter aus den Jahren

1816 bis 1856 incl. und 1858 sind zum Preise von

1816 bis incl. 1844 7½ Sgr.,

1845 bis incl. 1848 10 "

1849 bis incl. 1856 und 1858 15 "

sowie Sachregister zu den Amtsblättern 1854 bis incl. 1858 zu 5 Sgr. verkäuflich bei der Königlichen Amtsblatt-Redaktion im Regierungs-Gebäude.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

N m t s = B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 43.

Breslau, den 28. Oktober

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 38 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

Nr. 5129. Das revidirte Reglement für die Westfälische Provinzial-Feuer-Sozietät. Vom 26. September 1859.

Die erschienene Nr. 39 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

Nr. 5130. Den Allerhöchsten Erlaß vom 21. September 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Iffelburg nach dem Bahnhofe der Köln-Arnheimer Eisenbahn auf der Station Empel, im Kreise Rees.

Nr. 5131. Den Allerhöchsten Erlaß vom 23. September 1859, betreffend die Genehmigung zu der Errichtung einer Handelskammer für die Kreise Gleiwitz, Beuthen, Lublinitz und Pless im Regierungs-Bezirk Oppeln.

Nr. 5132. Den Allerhöchsten Erlaß vom 23. September 1859, betreffend die Genehmigung der von der Gewerkschaft der „Gutehoffnungshütte“ zu Oberhausen beschlossenen Ausführung einer Eisenbahn-Verbindung der Kohlenzeche Oberhausen mit der Eisenhütte und den Kokes- und Hochofen zu Oberhausen, und dieser Werke mit dem Filialbahnhofe der Station Oberhausen der Köln-Mindener Eisenbahn.

Nr. 5133. Den Allerhöchsten Erlaß vom 26. September 1859, betreffend die der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft ertheilte Genehmigung zur Emission weiterer neuer Stamm-Aktien bis zum Betrage von fünf Millionen Thalern.

Nr. 5134. Das Statut für den Verband der Wiesenbesitzer im Strombachthale, Kreises Gummersbach. Vom 1. Oktober 1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

In Gemäßheit des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hierdurch festgesetzt, daß zur Gültigkeit einer polizeilichen Vorschrift, welche von einer mit der örtlichen Polizei-Verwaltung beauftragten Behörde auf Grund der angeführten Gesetzesstelle erlassen wird, folgendes erforderlich ist:

- 1) Der Erlaß muß ausdrücklich auf den § 5 des besagten Gesetzes Bezug nehmen und als polizeiliche Vorschrift, Polizei-Verordnung oder Polizei-Reglement bezeichnet sein;
- 2) in dem Erlasse muß ausdrücklich bemerkt sein, daß die Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande erfolgt ist;
- 3) wird mit unserer Genehmigung eine über den Betrag von drei Thaler hinausgehende Geldstrafe angedroht, so muß mit dem Erlasse unsere ertheilte Genehmigungs-Verfügung mit veröffentlicht werden;
- 4) die Publikation einer auf Grund des § 5 des besagten Gesetzes erlassenen polizeilichen Vor-

schrift erfolgt in der bisher für die Publikation lokalpolizeilicher Verordnungen vorgeschriebenen Weise.

Breslau, den 17. Oktober 1859. **Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.**

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Bei den Posten zwischen Breslau und Domschau sind die Haltestellen, resp. deren Entfernungen, wie folgt, festgesetzt worden:

| | | |
|--|-----------|----------------------|
| von Breslau bis Kleinburg — Kasseehaus | | $\frac{1}{2}$ Meile, |
| von Kleinburg bis Klettenberg — Chausseehaus | | $\frac{1}{2}$ " |
| von Klettenberg bis Bettlern — Kretscham | | $\frac{1}{2}$ " |
| von Bettlern bis Grünhübel — Kretscham | | $\frac{1}{4}$ " |
| von Grünhübel bis Domschau | | $\frac{1}{4}$ " |

in Summa 2 Meilen.

Breslau, den 17. Oktober 1859.

Der Ober-Post-Direktor.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Ernannt: An Stelle des auf seinen Antrag mit der vorschriftsmäßigen Pension in den Ruhestand versetzten Land-Rentmeisters, Geh. Rechnungs-Rath Labitzke, der Regierungs-Sekretair Bree zum Landrentmeister der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Angestellt: Der ehemalige Unteroffizier Karl Häring vom 3. Bataillon 10. Landwehr-Regiments als Aufseher des Königlichen Korrektionshauses zu Schweidnitz.

Bestätigt: 1) a. Der Rittergutsbesitzer v. Haugwitz auf Rosenthal als wiedergewählter Deichhauptmann des Carlowitz-Ranserner Deichverbandes.

b. Der Rittergutsbesitzer Korn auf Dsowik als Stellvertreter desselben, und

c. der königliche Bau-Inspektor a. D. Bahn zu Breslau als Deich-Inspektor des gedachten Verbandes.

2) Die Wahl des zeitherigen Stadtverordneten-Vorstehers Anton Fickert zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Wünschelburg, an Stelle des verstorbenen Rathmann B. Meese, auf die noch übrige Dienstzeit des letzteren bis zum 1. Januar 1861.

Konzessionirt: 1) Der Maurermeister Preuß in Trachenberg als Unteragent der Königl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia.“

2) Der Kaufmann Paul Klapper in Bohlau und der Krämer August Günther in Kamenz, Kreis Frankenstein, als Unteragenten der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

3) Der Krämer August Günther in Kamenz, Kreis Frankenstein, als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

4) Der Leihbibliothekar Scholz in Glas als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. d. S.

5) Der Apotheker Ehrenberg in Kostenblut, Kreis Neumarkt, als Unteragent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

6) Der Zimmermeister Karl Schneider in Canth als Unteragent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

7) Der Maurermeister August Vogt in Canth als Unteragent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „deutscher Phönix“ in Frankfurt a. M.

Am t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 44.

Breslau, den 4. November

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 40 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

Nr. 5135. Die Befähigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter der Benennung „Neue Aktien-Zucker-Raffinerie“ errichteten und in Halle an der Saale domicilirten Gesellschaft. Vom 26. September 1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Die Zulassung von Verwandten bei, in den Straf- und Besserungs-Anstalten befindlichen, Gefangenen betreffend.

Bei den Straf- und Besserungs-Anstalten findet sich häufig (namentlich an Sonn- und Festtagen) eine große Anzahl von Personen ein, um ihre in jenen Anstalten befindliche Verwandte zu besuchen. Da hierdurch mannichfache Unordnungen herbeigeführt werden, so wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

- 1) daß in jedem einzelnen Falle die Zulassung des Besuches einer in der Straf-Anstalt zu Brieg oder in dem Korrekptions-Hause zu Schweidnitz befindlichen Person durchaus von dem Ermessen des Direktors der Anstalt abhängt;
- 2) daß von demselben Niemand die Erlaubniß zu dem Besuche zu erwarten hat, wenn er nicht
 - a. sich durch ein Zeugniß seiner Ortsbehörde darüber ausweist, daß er eine völlig unbescholtene Person ist, — daß er die Mittel zur Reise besitzt, und daß er wirklich ein erhebliches Anliegen an seinen in der Straf- oder Besserungs-Anstalt befindlichen Verwandten hat;
 - b. wenn nicht der letztere schon definitiv verurtheilt, und wenigstens schon ein Jahr in der Anstalt befindlich ist.

Das Mitbringen von Lebensmitteln ist unbedingt untersagt.

Breslau, den 3. August 1844.

I.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken republicirt, daß solche auch auf die Straf-Anstalt zu Striegau und die Gefangenen-Anstalten hieselbst Anwendung zu finden hat.

Breslau, den 19. Oktober 1859. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Da neuerdings mehrfach Klagen darüber laut geworden sind, daß von den Vieh-Kastrirern die Operation der Kastration weiblicher Thiere, namentlich der Schweine, wegen der hierzu erforderlichen größern Kunstfertigkeit nicht mit der genügenden Geschicklichkeit und zweckentsprechendem Erfolge ausgeführt werde, so haben die Königl. Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, und für die geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zur Verhütung der daraus für das betreffende Publikum erwachsenden erheblichen Nachtheile mittelst Rescriptes vom 20. d. M. bestimmt:

daß der § 6 des Reglements vom 29. September 1846 (siehe Amtsblatt 1846 pag. 277) in Betreff der Prüfung der Vieh-Kastrirer, in welchem Hinsicht des Nachweises der praktischen Gewandtheit des Examinanden das Geschlecht des bei der Prüfung zu kastrirenden Thieres nicht besonders bestimmt ist, folgende Abänderung erhalte:

§ 6. Zur Prüfung der praktischen Gewandtheit muß von dem Examinanden eine Kastration sowohl an einem lebenden männlichen Thiere, oder in Ermangelung eines solchen, an einem todtten Thiere dieses Geschlechts, als auch besonders an einem lebenden weiblichen Schweine, welches von dem Examinanden zu beschaffen ist, ausgeführt werden.
Breslau, den 27. Oktober 1859. Königl. i c Regierung, Abtheilung des Innern.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Ange stellt: 1) Der Sergeant Friedrich Bogdansk i vom 5ten Kürassier-Regiment als Aufseher der Königl. Strafanstalt zu Brieg.

2) Der interimistische Chaussee-Aufseher Karl Scholz definitiv als solcher.

Bestätigt: 1) Die Wahl des Major v. Koscielski an Stelle des Rechtsanwalts Koschella zum Beigeordneten, und die Wiederwahlen der zeitherigen Rathmänner Hauck, Kunsche und Wolf zu Habelschwerdt auf die gesetzliche Dauer von sechs Jahren.

2) Die Wiederwahlen des Kammerers Joseph Schaper zu Raudten zum unbesoldeten Beigeordneten und des Handelsgärtners Heinrich Feierabend zum unbesoldeten Rathmann, so wie die Wahl des zeitherigen Stadtverordneten, Riemermeisters August Schipke, an Stelle des ausgeschiedenen Rathmanns Kaufmann Eisenbeil zum unbesoldeten Rathmann der genannten Stadt auf den gesetzlichen Zeitraum von sechs Jahren vom 1. Januar 1860 an gerechnet.

Konzeffionirt: 1) Der Zimmermeister Schubert zu Canth, der Kaufmann Roth in Langenbielau, Kreis Reichenbach, und der Stellenbesitzer Franz Rother in Schlegel, Kreis Neurode, als Unteragenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

2) Der Apotheker Ernst Hänsl er in Raudten und der Kaufmann Rißmann in Winzig als Unteragenten der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. d. S.

3) Der Rathmann Hantke in Köben als Unteragent der Kölnischen Feuer-Versicherungsgesellschaft „Colonia.“

4) Der Gutsbesitzer Sommer in Raudten und der Schankwirth Karl Kirchner in Trachenberg als Unteragenten der vaterländischen Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Elberfeld.

5) Der Kondukteur Friedrich in Trachenberg und der Kaufmann Julius Guder in Bernstadt als Unteragenten der Nachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

6) Der Bade-Inspektor v. Weith zu Gudowa, Kreis Glatz, als Unteragent der Feuer-Versicherungsgesellschaft „deutscher Phönix“ zu Frankfurt a. M.

7) Der Dekorom Wollé in Peilau II., Kreis Reichenbach, als Unteragent der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.

8) Der Schankwirth Kirchner in Trachenberg als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungsgesellschaft zu Elberfeld.

9) Der Rathmann Hantke in Köben als Unteragent der Kölnischen Hagel-Versicherungsgesellschaft.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den früheren Hilfslehrer Ignaz Buchmann zum katholischen Schullehrer, Organisten und Küster zu Weigelsdorf, Kreis Reichenbach.

2) Die Vakation für den bisherigen Hilfslehrer Franz Sandler zu Schreckendorf zum katholischen Schullehrer in Roschwik, Kreis Glatz.

3) Die Vakation für den Lehrer Karl Ernst Günther zu Rettkau zum evangelischen Schullehrer in Gleinig, Kreis Gubrau.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Ange stellt: Der interimistische Domänen-Rentmeister Felsmann hieselbst definitiv als solcher.

Pensionirt: Der Königl. Förster Speth in Ranigura, Forstreviers Peisterwik.

berseht: 1) Der Förster Pella aus Nesselgrund, Forstreviers Nesselgrund, nach Königsdorf, im Forstrevier Bobiele.

2) Der Förster Sprigade aus Königsdorf, Forstreviers Bobiele, nach Kanigura, Forstreviers Peißerwitz.

3) Der Forstauffseher Geisler aus Groß-Lahse, Forstreviers Ruhbrück, nach Nesselgrund im Forstrevier Nesselgrund.

4) Der Waldwärter Knappe aus Schönau, Forstreviers Nimkau, nach Brieg als Oberbrücken-Auffseher.

5) Der Forstauffseher Frühauf aus Mehltheur, Forstreviers Zedlitz, nach Groß-Lahse, Forstreviers Ruhbrück.

Interimistisch angestellt: 1) Der forstversorgungsberechtigte Jäger Wittke als Hilfs-Auffseher in Mehltheur im Forstrevier Zedlitz.

2) Der Kriegsreserve-Jäger Schander als Waldwärter in Grossen, Forstreviers Nimkau.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Gustav Liebeherr zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Ober-Weistritz, Kreis Schweidniz.

2) Die Vakation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Eugen Georg Spohr-mann zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Alt-Dels, Kreis Bunzlau.

3) Die Vakation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Karl Alexander Ignatius Löschke zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Goldentraum, Kreis Lauban.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Ertheilt: Auf Grund der am 19. und 20. d. M. am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg bestandenen Prüfung pro rectoratu

1) dem Kandidaten der Theologie Gottlieb Hermann Breitschwerdt zu Chorulla, Kreis Groß-Strehlitz;

2) dem Kandidaten der Theologie Karl Julius Bernhard Bretschneider zu Frankenstein;

3) dem Kandidaten der Theologie Karl Friedrich Gottlieb Dobschall zu Meisse,

4) dem Kandidaten der Theologie Karl August Adam Geldner zu Gorkau, Kreis Schweidniz;

5) dem Schulamts-Kandidaten Theodor Gotthold Hugo Hartisch zu Sawatzkywerk, Kreis Groß-Strehlitz;

6) dem Schulamts-Kandidaten Karl Albert Reinhold Nase zu Warmbrunn, Kreis Hirschberg;

7) dem Kandidaten der Theologie Friedrich Gustav Penzholz zu Steinkirche, Kreis Strehlen;

8) dem Kandidaten der Theologie Wilhelm Ferdinand Prusse zu Alt-Schliesa, Kreis Breslau;

9) dem Schulamts-Kandidaten Wilhelm Rudolph zu Groß-Mossin, Kreis Stolpe;

10) dem Kandidaten der Theologie Heinrich Georg Eugen Enay zu Darnowitz, Kreis Beuthen;

11) dem Kandidaten der Theologie Franz Jablonsky zu Branitz, Kreis Leobschütz, in Folge der dargelegten wissenschaftlichen und praktischen Tüchtigkeit die Qualifikation zur Uebernahme einer Rektorstelle, und

12) dem Kandidaten der Theologie Wilhelm Ferdinand Rudolph zu Sausenberg, Kreis Rosenberg,

die Qualifikation zur Uebernahme einer Lehrerstelle an einer Stadtschule.

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilungen: 1) Dem Kaufmann F. H. F. Prillwitz zu Berlin ist unter dem 23. Oktober 1859 ein Patent

auf eine Maschine zum Sieszen von Kerzen in der durch Beschreibung und Zeichnung nach-

gewiesenen ganzen Zusammensetzung ohne Beschränkung Anderer in der Anwendung bekannter Theile dieser Maschine, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

2) Dem Maschinen-Fabrikanten Albert Fesca zu Berlin ist unter dem 23. Oktober 1859 ein Patent auf einen Centrifugal-Apparat zur Gewinnung des Saftes aus dem Scheideschlamm der Zuckerrüben in der durch Beschreibung und Zeichnung dargelegten Zusammensetzung und ohne Andere in der Anwendung bekannter Theile dieses Apparats zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

3) Dem Kaufmann L. H. F. Prillwitz zu Berlin ist unter dem 24. Oktober d. J. ein Einführungs-Patent auf einen Regulator für durch Dampf oder andere Flüssigkeiten bewegte Maschinen, soweit derselbe nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannt ist und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile desselben zu behindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

4) Dem Mechaniker Gottlob Seyrig zu Berlin ist unter dem 26. Oktober 1859 ein Patent auf eine Bremsvorrichtung für Centrifugal-Maschinen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

5) Dem Eugen Langen zu Köln ist unter dem 27. Oktober 1859 ein Patent auf einen Stagenrost in der durch Beschreibung und Zeichnung dargelegten Zusammensetzung und ohne Andere in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Patent-Erlöschung: Das dem Hütten-Ingenieur Heinrich Beinhauer zu Deutz unter dem 27. August 1858 ertheilte Patent auf eine Zusammensetzung mechanischer Mittel, um Grubenwasser zu fördern, ist erloschen.

Vermächtnisse: 1) Die zu Breslau verstorbene verm. Frau Regierungsrath Studt, Charlotte Juliane geb. Nöldechen, hat

- a. dem Kranken-Hospital Allerheiligen daselbst 18 Rthlr., und
- b. dem Hospitale für alte hilflose Dienstboten ebendaselbst 10 Rthlr.

lehtwillig zugewendet.

2) Der zu Breslau verstorbene Kofshaar-Fabrikant Christian Ernst Wünsche hat der Bürger-Versorgungs-Anstalt daselbst 200 Rthlr. lehtwillig vermacht.

3) Die durch die testamentarische Disposition des Müllermeisters Anton Knappe zu Eisersdorf und durch die Verfügung der verwittweten Landgräfin zu Fürstenberg, Charlotte geborne Gräfin Schlabrendorf auf Kunzendorf dem barmherzigen Krankensliste zu Scheide bei Glaz gemachten Zuwendungen, von denen die des Knappe in 100 Rthlr., die der Frau Landgräfin von Fürstenberg in 6000 Rthlr. in Schlesischen Pfandbriefen nebst Coupons und in 8000 Rthlr. in Staatsschuldscheinen nebst Coupons besteht, sind landesherrlich genehmigt worden.

Geschenk: Der Magistrat zu Breslau hat aus den Ersparnissen der städtischen Sparkasse der Hofprediger Wunsterschen Subiläumsstiftung 1000 Rthlr. als Geschenk überwiesen.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

N u t t s = B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 45.

Breslau, den 11. November

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 41 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- 5136. Die Verordnung wegen Abänderung des Vereins-Zolltarifs. Vom 29. Oktober 1859.
- 5137. Den Allerhöchsten Erlaß vom 26. August 1859, betreffend das Ressortverhältniß der zu Entlassungsprüfungen berechtigten Realschulen.
- 5138. Den Allerhöchsten Erlaß vom 16. September 1859, betreffend die Genehmigung zur Herstellung und Benutzung einer für den Lokomotivbetrieb einzurichtenden Eisenbahn von den Bechen „Vereinigte Hannibal“ und „Vereinigte Konstantin“ nach der in den Bahnhof Herne der Köln-Mindener Eisenbahn einmündenden Kohlenbahn der Beche „Schamrock.“

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g,

betreffend die Ersatzeleistung für die präkludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermines bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. April 1857 zustehenden Ersatzes aufgefordert worden.

Da der Ersatz für diese Papiere dessenungeachtet noch immer nicht vollständig abgefordert ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungshauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungshaupt-Kassen zur Ersatzeleistung einzureichen.

Berlin, den 26. Januar 1859.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Natan.

Gamet.

Knobling.

Günther.

Da bei der hiesigen Handelskammer in Gemäßheit des § 9 der Verordnung vom 11. Februar 1848 nach Ablauf der gesetzlichen Amtsdauer:

a. von den Mitgliedern:

der Kaufmann Joseph Hoffmann,
" " M. Landsberg,
" " Isidor Friedenthal,
" " Adolph Werther und
" " C. A. Milde,

b. von den Stellvertretern:

der Kaufmann H. F. E. Hammer und
R. Caro,

auszuscheiden hatten, so sind " bei der " am 4. d. M. in vorschriftsmäßiger Weise abgehaltenen Ersatzwahl gewählt worden:

a. zu Mitgliedern:

der Kaufmann M. Landsberg,
" " Isidor Friedenthal,
" " Adolph Werther,
" " H. F. E. Hammer und
" " H. Fromberg,

b. zu Stellvertretern:

der Kaufmann Robert Caro und
Adolph Görlich.

Nachdem die Gewählten, " welche die gesetzlich erforderlichen Eigenschaften besitzen, sich sämmtlich zur Annahme der auf sie gefallenen Wahl bereit erklärt haben, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 29. Oktober 1859.

Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
(gez.) v. Schleinitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Die Nummern-Liste der polnischen Pfandbriefe, welche in Folge der am 19., 21., 22. und 1., 3., 4. und

23. September

1859 stattgehabten Ziehung im zweiten Semester 1859 nach ihrem Nominal-Werthe

5. Oktober

in polnischem klingenden Courant eingelöst werden, ist von Warschau hier eingegangen und kann bei den Deposital-Rendanten des hiesigen königlichen Stadtgerichts und des königlichen Kreisgerichts, den Rechnungs-Räthen Grauer, Lindner und Rindler, eingesehen werden.

Breslau, den 2. November 1859. Königlich-Appellations-Gericht. v. Müller.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann Wagner in Breslau als Unteragent der Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Germania“ zu Stettin, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Gottwald daselbst.

2) Der Stadtschreiber Gruhn in Praisnitz als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Aduna“ zu Halle a. d. S.

3) Der Gasthofbesitzer Trunk in Köben als Unteragent der Niederrheinischen Güter-Affekuranz-Gesellschaft in Wesel.

4) Der Kaufmann Wagner in Breslau als Unteragent der Preussischen See-Affekuranz-Compagnie in Stettin, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Hähnel daselbst.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Am t s = B l a t t

er Königl.ichen Regierung zu Breslau.

Stück 46.

Breslau, den 18. November

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 42 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5139. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Büren im Regierungs-Bezirk Minden im Betrage von 100,000 Rthlrn. Vom 23. September 1859.
- Nr. 5140. Das Statut für den Brösa-Rösa-Poucher Deichverband. Vom 7. Oktober 1859.
- Nr. 5141. Das Statut für den Döbern-Niemegß-Bitterfelder Deichverband. Vom 7. Oktober 1859.
- Nr. 5142. Den Allerhöchsten Erlaß vom 10. Oktober 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussée durch das Eisernthal, im Kreise Siegen, von der Staatsstraße bei Eisernfeld über Eisern, Rinsdorf und Wilnsdorf, zum Anschluß an die Siegen-Dillenburger Staatsstraße.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Das unterm 14. Februar 1855 auf Grund des § 52 des Pressegesetzes vom 12. Mai 1851 von dem Minister des Innern erlassene Verbot des Debits der in London erscheinenden Zeitschrift „Punch“ wird hierdurch wieder aufgehoben.

Berlin, den 31. Oktober 1859.

Der Minister des Innern.
(gez.) Gr. von Schwerin.

Die Leitung der Verhandlungen über die Bildung von Genossenschaften zur Regulirung der Horle zu ihrem Ausfluß in die Bartsch, also auch soweit die Horle innerhalb der Provinz Schlesien fließt, ebst der dazu gehörenden Nebengewässer, ist der Königl.ichen Regierung in Posen übertragen, welche a ihrem Kommissarius den Königl.ichen Landrath Schopis in Rawicz ernannt und mit den Verhandlungen mit den Interessenten beauftragt hat. Dies wird hierdurch zur Kenntniß der bei dieser Regulirung interessirten Grundbesitzer gebracht.

Breslau, den 10. November 1859.

Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
(gez.) v. Schleinitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl.ichen Regierung.

Wir finden uns veranlaßt, hiermit zu bestimmen:

daß alle jungen Leute, welche nachweislich vor Publikation der Ersah-Instruktion vom 9. Dezember 1858 die Schule verlassen haben, bei ihrer späteren Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst innerhalb der geordneten Frist, den Berechtigungs-Schein für diesen Dienst erhalten, sofern sie durch ein Zeugniß der betreffenden Schuldirektoren darthun, daß sie den Erfordernissen genügt haben, unter welchen gemäß der älteren Vorschrift das qu. Dokument erteilt werden konnte.

Dem Königlichen General-Kommando und dem Königlichen Ober-Präsidium stellen wir die gefällige weitere Veranlassung hiernach unter dem Hinzufügen ergebenst anheim, daß der Publikations-Termin der Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858 allgemein auf den 1. Mai 1859 anzunehmen ist.
Berlin, den 20. Oktober 1859.

Der Kriegs-Minister. Der Minister der geistlichen Der Minister des Innern.
(gez.) v. Bonin. u. Angelegenheiten. Graf v. Schwerin.
Im Auftrage: Keller.

An das Königl. General-Kommando des 6. Armee-Korps
und das Kgl. Ober-Präsidium der Provinz Schlesien
zu Breslau.

Vorstehende Ministerial-Berordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Breslau, den 7. November 1859. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Zufolge der mit Allerhöchster Genehmigung getroffenen Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind die Realschulen am Zwinger und zum heiligen Geist hierselbst dem Ressort des Königlichen Provinzial-Schulkollegii für Schlesien überwiesen worden und hat Letzteres vom 1. d. M. ab die Oberaufsicht über die gedachten Anstalten übernommen.
Breslau, den 3. November 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Kommissarisch betraut: Der Staats-Anwalt Ballhorn mit der Verwaltung des Justitiariats bei der hiesigen Königlichen Regierungs-Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Ernannt: Der zeitherige interimistische Kreisbote Alexander Depoir zu Striegau definitiv als solcher.
Bestätigt: 1) Die Wahl des Apothekers Linzmann zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Strop-
pen, an Stelle des ausgeschiedenen Rathmanns Zimmermeisters Martické, auf die noch
übrige Dienstzeit des letzteren, also bis zum 11. Oktober 1860.

2) Die Wiederwahl des zeitherigen Rämmerers Taus zu Neurode auf eine anderweite
Dienstzeit von 12 Jahren.

3) Die Wahl des Vorwerksbesizers Steinbrück zum unbesoldeten Stadtrath der Stadt
Schweidnitz, an Stelle des verstorbenen Stadtrath Schmidt, auf die noch übrige Dienst-
zeit des letzteren, also bis Ende des Jahres 1863.

Konzessionirt: 1) Der Apotheker Fischer zu Mittelwalde, der Kaufmann August Bedau in
Gnadenfrei, der Rämmerer Warsche zu Reichthal und der Lehrer Julius Zedler zu
Guhrau als Unteragenten der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft
„Iduna“ in Halle a. d. S.

2) Der Kaufmann Reinhard in Reichenbach als Unteragent der Magdeburger Lebens-
Versicherungs-Gesellschaft.

3) Der Apotheker Fischer zu Mittelwalde als Unteragent der Kölnischen Feuer-Ver-
sicherungs-Gesellschaft „Colonia.“

4) Die Kaufleute Landsberger in Löwen, Kreis Brieg, Gammert in Hundsfeld
und Julius Reutert in Ohlau als Unteragenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-
Anstalt.

5) Der Kaufmann Otto Flögel in Breslau als Unteragent der Versicherungs-Gesell-
schaft „Thuringia“ zu Erfurt.

Außerordentliche Beilage

zu № 46 des Amts-Blattes der Königlichen Regierung
zu Breslau pro 1859.

R e g l e m e n t

für die Provinz Schlesien, betreffend die Anlegung und Fortführung der Militair-
Stammrollen.

§ 1.

Vertliche Verbände, für welche die Stammrollen zu führen sind.

Für jede durch ihre geographisch abgesonderte Lage, beziehungsweise nach dem Namen, unter welchem sie begriffen wird, für sich bestehende Ortschaft wird eine eigene Stammrolle geführt, welche die ganze Ortschaft umfaßt, ohne Rücksicht darauf, ob letztere in Dominium und Gemeinde zerfällt, selbst auch örtlich getheilt ist.

Bei den Städten umfaßt aber die Stammrolle auch die außerhalb des Gemeinde-Bezirks, jedoch in polizeilicher Beziehung zur Stadt gehörigen bewohnten Etablissements und Ansiedelungen, sofern sie nicht eine unter einem besondern Namen begriffene Ortschaft bilden. Auf dem platten Lande sind einzelne zu keinem ländlichen Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirke gehörigen Etablissements oder Kolonien in die Stammrolle derjenigen Ortschaft aufzunehmen, zu der sie zur Zeit in politischer Beziehung gehören.

Zu volkreichen Ortschaften kann die Stammrolle übrigens jahrgangsweise getrennt werden, wozu die Genehmigung der Departements-Ersatz-Kommission einzuholen ist.

Für die Stadt Breslau bleibt eine besondere Bestimmung bezüglich Führung der Stammrolle durch die Departements-Ersatz-Kommission vorbehalten und bewendet es vorläufig bei der bisherigen Einrichtung.

§ 2.

Behörden, welche die örtlichen Stammrollen zu führen haben.

In den Städten haben die Bürgermeister, in den Ortschaften des platten Landes die Ortsgerichte mit Hilfe der Gerichtschreiber, oder die an deren Stelle getretenen Behörden, die Anlegung und Fortführung der Stammrollen unter Benützung des beiliegenden Schemas verantwortlich zu besorgen.

§ 3.

Innere Anordnung der Stammrollen.

Die Stammrolle jedes Orts, mit Ausnahme der Stadt Breslau, hinsichtlich welcher auf die oben im § 1 bezeichnete besondere Anordnung verwiesen wird, ist jahrgangsweise so anzulegen, daß mit der unten berührten Ausnahme hinsichtlich der ältern Personen, für jeden Jahrgang ein oder mehrere Blätter bestimmt werden, um zugleich für die vorkommenden Nachtragungen den nöthigen Raum zu behalten, welcher nach den bisherigen Erfahrungen über den Zuzug dienspflichtiger Personen ungefähr zu bemessen ist.

Vom laufenden Jahrgange ab, d. h. für die 20jährige Alters-Klasse, findet bei der Aufnahme die Reihenfolge in der Art statt, daß:

- 1) die einzutragenden Namen aus den evangelischen, ferner aus den katholischen Tauf- und endlich aus den jüdischen Geburts-Registern, aus jedem Register für sich, hinter einander chronologisch verzeichnet werden;
- 2) sodann die Namen aus den Extrakten über die im Auslande geborenen diesseitigen Unterthanen;
- 3) ferner die Namen der zwar nicht am Orte geborenen, wohl aber daselbst domizilirenden Wehrpflichtigen;
- 4) endlich, jedoch nur am Schlusse desjenigen Jahrganges, in welchen sie ihrem Alter nach gehören, die am Orte bloß gestellungspflichtigen Militairpflichtigen, ad 2—4 gleichfalls in chronologischer Folge.

Für etwaige Nachtragungen ist ad 3 und 4 der nöthige Raum zu lassen.

Bei der ersten Anlage der Stammrollen sollen aber auch die Aufzeichnungen der älteren Personen als der 20jährigen Heerespflichtigen, nach Maßgabe der Bestimmung im Artikel VI. der Verordnung zur Ausführung der Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858, auf Grund der bisherigen Stammrollen und der sonstigen Hilfsmittel, wozu namentlich die letzten alphabetischen Listen des Kreises zu rechnen sind, so weit bewirkt werden, daß alle Personen vom 21. bis 49. Lebensjahre, welche noch am Leben sind, ihre definitive Abfertigung in militairischer Beziehung aber noch nicht erhalten haben, noch aufgenommen werden. Demgemäß sind bei der ersten Anlage der Stammrollen diese älteren Personen vor dem laufenden Jahrgange einzutragen, und zwar in zwei Abtheilungen, wovon

die erste Abtheilung die Personen

in dem Alter vom 49. bis einschließlich zum 25. Lebensjahre,

die zweite Abtheilung die Personen

vom 24. bis einschließlich zum 21. Lebensjahre

umfaßt.

Die erste Abtheilung, welche verhältnißmäßig keine große Anzahl von Personen aufzunehmen haben wird, ist ungetrennt zu halten, unter den Aufzeichnungen bei der Anlage selbst ist jedoch ein angemessener Raum zu Nachtragungen zu lassen.

Die zweite Abtheilung ist dagegen wiederum jahrgangsweise zu trennen und hinter jedem Jahrgange ist der nöthige Raum zu Nachtragungen zu lassen.

In beiden Abtheilungen, in der zweiten bei jedem Jahrgange, erfolgen bei der Anlage die Eintragungen chronologisch hintereinander, ohne weitere Rücksicht auf die Konfession; die Nachtragungen dagegen so, wie sich deren Nothwendigkeit ergibt, indem nur ein kleiner Abschnitt zwischen ihnen und den Eintragungen aus der ersten Anlage zu machen ist, damit die Nachträge alsbald in die Augen fallen.

Die Eintheilung der Stammrollen bei der ersten Anlage ist also folgende:

I. Ältere Jahrgänge.

A. vom 49. bis zum 25. Lebensjahre.

(Eintragungen der ersten Anlage, darauf ein kleiner Abschnitt, sodann Nachträge.)

B. Jahrgänge vom 24. bis zum 21. Lebensjahre.

1) 24jährige Altersklasse.

(Eintragungen der ersten Anlage, kleiner Abschnitt, sodann Nachträge.)

2) 23jährige Altersklasse.

(Eintragungen der ersten Anlage, kleiner Abschnitt, sodann Nachträge.)

3) 22jährige Altersklasse.

(Eintragungen der ersten Anlage, kleiner Abschnitt, sodann Nachträge.)

4) 21jährige Altersklasse.

(Eintragungen der ersten Anlage, kleiner Abschnitt, sodann Nachträge.)

II. 20jährige und jüngere Altersklassen.

- 1) Aus den evangelischen Taufregistern, aus den katholischen Taufregistern, aus den jüdischen Geburtsregistern.

- 2) Aus den Extrakten über die im Auslande geborenen diesseitigen Unterthanen.
- 3) Ferner die Namen der zwar nicht am Orte Geborenen, wohl aber daselbst domizilirenden Wehrpflichtigen;
- 4) Endlich, jedoch nur am Schlusse desjenigen Jahrganges, in welchen sie ihrem Alter nach gehören, die am Orte selbst gestellungspflichtigen Militairpflichtigen;

ad 2 — 4 gleichfalls in chronologischer Folge. —

Für etwaige Nachtragungen ist ad 3 und 4 der nöthige Raum zu lassen.

§ 4.

Ermittelung der zugezogenen, am Orte domizilirenden, so wie der nur gestellungspflichtigen Personen.

Um die Aufzeichnungen der neu angezogenen Personen männlichen Geschlechts, welche entweder selbstständig oder mit ihren Eltern ihr gesetzliches Domizil am Orte erlangt haben, rechtzeitig, also in den betreffenden Fällen vom 20. Lebensjahre ab, zu bewirken, gehen die zur Führung der Stammrolle angewiesenen Behörden in der Zeit vom 1. bis 15. Januar von Haus zu Haus und ziehen von den Wirthen, welche hierdurch verpflichtet werden, alle darauf bezüglichen Angaben zu machen, die nöthigen Nachrichten ein. Diese Nachrichten sind gleichzeitig auch auf die am Orte zwar zur Gestellung verpflichteten, wenn gleich daselbst nicht domizilirenden Personen auszudehnen, welche ebenfalls alsbald zu verzeichnen sind, sowohl Behufs der Eintragung in die Stammrolle, als auch um ihre bevorstehende Anmeldung zu kontrolliren.

Die Hauswirthe haben auch in Bezug auf diese am Orte nur gestellungspflichtigen Personen die nöthigen Angaben zu liefern.

Um die Eintragung aller vorbezeichneten Personen, so weit sie nicht durch die vorgeschriebenen Zeugnisse über die Genüßung ihrer Militairpflicht sich ausweisen, oder nicht das 49. Lebensjahr überschritten haben, vom 15. Januar ab in chronologischer Folge in die Stammrolle auszuführen, finden die ersten Aufzeichnungen in sorgfältig zu führenden Notiz-Registern statt, in welchen auch, so lange die Uebertragung in die Stammrolle noch nicht vollendet ist, die gleichfalls vom 15. Januar ab schon beginnenden Anmeldungen zur Stammrolle vorläufig zu vermerken sind.

§ 5.

Im Uebrigen werden die mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden auf die Beachtung der Bestimmungen in den §§ 1, 2, 21, 29 bis 35, 40, 44, 51, 55 bis 57, 172, 173, 178 bis 181 der Militair-Ersatz-Instruktion und die Artikel IV bis VI der Verordnung zur Ausführung derselben vom 9. Dezember 1858 hierdurch noch besonders hingewiesen.

Breslau, den 13. Oktober 1859.

Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
(gez.) v. Schleinitz.

O. P. 6273.

Vorstehendes Reglement wird auf Grund des Artikel II. der Verordnung zur Ausführung der Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858 hierdurch bestätigt.

Berlin, den 2. November 1859.

Der Kriegs-Minister.
(gez.) v. Bonin.

Der Minister des Innern.
Graf Schwerin.

I. M. J. 2158. M. d. J.
476. Kr.-M.

Militaire = Commande

Regierung = Département N. N.

| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | 13. |
|------------------------------|---|-----------------------------|--|--|--|----------------|---------------|---|----------------------------|---|--|---|
| Laufende Nr. der Stammtafel. | Vorname
und
Nachname.
(Haus-Nr.) | Geburtsort
und
Kreis. | Datum,
Monat,
Jahr
der
Geburt. | Durch die Geburtsliste in Zuwachs
gebrachte sub Nr. | Alters-
merk-
mal
zur
Stamm-
folge. | Reli-
gion. | Ge-
werbe. | Stand, Namen
und
Vornamen
des Vaters und
der Mutter
und ob
derselben leben
oder todt sind. | Wohnort
der
Familie. | Uebertragen in die alphabetische
Liste sub Nr. | Bemerkun-
gen. | Grund,
weßhalb der
Militärpflicht-
ige vom
Eivil-Service
der Kreis-
Ersatz-Kom-
mission aus der
Stammtafel
gestrichen
worden ist. |
| 1 | N. N.
Nr. 3. | in loco. | 31. De-
cember
1832. | 92 | pro 52.
ja.
pro 53.
ja. | evangl. | Maurer. | N. N.
N. N. | N. N. | 106 | pro 52.
Sist in ge-
richtlicher
Unter-
suchung.
pro 53.
Frei-
gesprochen. | 1853.
in das 35ste
Infanterie-
Regiment
eingestellt. |

6) Der Maurermeister und Gasthofsbesitzer Beyer zu Striegau als Unteragent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

7) Der Kaufmann B. Block in Bernstadt als Unteragent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

8) Der Kaufmann Ernst Preußner zu Strehlen als Unteragent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

9) Die verwitwete Kaufmann Schild zu Strehlen als Unteragentin der Leipziger Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft.

Niedergelegt: 1) Von dem Kaufmann A. Hübner zu Poln.-Wartenberg die von ihm zeither geführte Agentur der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Eduna“ zu Halle a. d. S.

2) Von dem Kaufmann Moritz Altman zu Poln.-Wartenberg die von ihm zeither geführte Agentur der neuen Berliner Hagel-Asssekuranz-Gesellschaft.

3) Von dem Kaufmann Karl Haschke zu Striegau die von ihm zeither geführte Agenturen der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, so wie der Allgemeinen deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Union“ zu Weimar.

4) Von dem Kaufmann Bissert zu Reichenbach die von ihm zeither geführte Agentur der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

5) Von dem Kaufmann M. Renner in Schweidnitz die von ihm zeither geführte Agentur der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Ausgedehnt: Die Konzession des Kaufmann A. Leopold zu Freiburg als Agent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf den Regnier'schen Regierungs-Bezirk.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Kantor und zweiten Lehrer Johann Schöpfler zum Chorrekter und ersten Lehrer an der katholischen Stadtschule zu Glatz.

2) Die Vakation für den bisherigen fünften Lehrer Wilhelm Elsner zum Kantor und zweiten Lehrer an der katholischen Knabenschule zu Glatz.

3) Die Vakation für den Lehrer Christian Gottlieb Pohl zum evangelischen Schullehrer zu Neubielau, Kreis Reichenbach.

4) Die Vakation für den Lehrer Friedrich Reinhold Roth zum evangelischen Schullehrer zu Ober-Langenbielau, Kreis Reichenbach.

5) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Frankenstein, Theodor Neunherz, zum ersten Lehrer, Organisten und Küster bei der evangelischen Schule und Kirche zu Töpplimoda, Kreis Münsterberg.

Ertheilt: Dem Kandidaten der Theologie Heinrich Ulrich Gotthold Griefsdorf aus Schönwalde der Erlaubnißschein zur Uebernahme einer Hauslehrerstelle im hiesigen Regierungs-Bezirk.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Berliehen: Dem Haupt-Steuer-Amts-Assistenten Pächold zu Wohlau eine Sekretair-Stelle bei dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau.

Königliches Appellations-Gericht zu Glogau.

Befördert: 1) Der Gerichts-Assessor Bachmann zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte Grünberg.

2) Der Gerichts-Assessor v. Schmeling zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte Sagan.

3) Der Gerichts-Assessor Adam zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte Löwenberg, letzterer mit der Funktion als Gerichts-Kommissar in Greiffenberg.

4) Der Bureau-Assistent v. Elsner zu Reichenbach zum Kreisgerichts-Sekretair.

5) Der Bureau-Diätar Richter zu Görlitz zum Kreisgerichts-Bureau-Assistenten.

6) Die Civil-Supernumerarien Hoffmann zu Görlitz, Rothe zu Grünberg und Weinhold zu Sprottau zu Bureau-Diätarien.

Bersetzt: Der Gerichts-Assessor Meinhart aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt an das Kreisgericht zu Sprottau.

Ausgeschieden: Der Auskultator Donth zu Biegnitz Behufs des Uebertritts in den Subalterndienst.

Königliche Provinzial-Steuer-Direktion.

- Ernannt:** 1) Der Bahnhof-Steuer-Expeditions-Vorsteher, Ober-Kontrolleur Berner in Görlitz, zum Vorsteher der Steuer-Expedition auf dem Oberschlesischen Bahnhofe in Breslau.
 2) Der Ober-Grenz-Kontrolleur Poppe in Neustadt zum Ober-Steuer-Kontrolleur in Schweidnitz.
 3) Der berittene Steuer-Aufseher Krömer in Breslau zum Hauptamts-Assistenten daselbst.
 4) Der Steuer-Aufseher Zadrow in Neuhoff zum Thor-Kontrolleur in Frankenstein.
 5) Der Thor-Kontrolleur Schneider in Breslau zum Hauptamts-Assistenten daselbst.
 6) Der Steuer-Aufseher Josta zu Breslau zum Thor-Kontrolleur daselbst.
 7) Der Trompeter Großpietsch zum Grenz-Aufseher in Follmersdorf.
 8) Der Wachtmeister Holste zum Grenz-Aufseher in Wilhelmsthal.

Königliche Ober-Post-Direktion.

- Angestellt:** 1) Die Post-Expedienten-Anwärter Böhm in Breslau, Dietrich bei dem Eisenbahn-Post-Amte Nr. 5 hiersebst und Ahlsdorff in Freiburg als Post-Expedienten.
 2) Die Militair-Invaliden Drechsler, Tokisch, Bergmann in Breslau, Kiemiß bei dem Eisenbahn-Postamte Nr. 14 hiersebst, Thomas in Striegau, Krause in Wohlau, Enkelmann in Glatz und Dittrich in Brieg als Post-Unterbeamte.
- Befördert:** 1) Die Post-Expedienten Geist von Berlin nach Striegau, Zochert vom Eisenbahn-Postamte Nr. 14 nach Berlin, Buschmann vom hiesigen Postamte nach Berlin.
 2) Die Wagenmeister Peschel von Striegau nach Breslau, Stock von Ohlau nach Glatz und Fritsch von Glatz nach Ohlau.
- Ausgeschieden:** 1) Die Packboten Weiß in Brieg, Fügler in Breslau.
 2) Die Briefträger Hoheiser in Breslau und Kleindienst in Wohlau.
- Gestorben:** Der Briefträger Sauer in Striegau

Vermischte Nachrichten.

- Patent-Ertheilung:** Dem Schneidermeister Herrmann Kohn in Berlin ist unter dem 8. November 1859 ein Einführungs-Patent auf eine in ihrer Zusammensetzung und Wirkungsart als neu und eigenthümlich erachtete Nähmaschine, ohne Beschränkung Anderer in der Anwendung bekannter Theile dieser Maschine, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.
- Erledigte Schulstellen:** 1) Die evangelische Schulstelle zu Klein-Schmograu, Kreis Wohlau, ist vakant. Das Einkommen derselben beträgt 165 Rthlr. Vocirungsberechtigt ist das Minimum.
 2) Durch die Berufung des Lehrers Schmidt zu Groß-Piaßenthal, Kreis Brieg, als Lehrer nach Zweibrod, Kreis Breslau, ist jene Schulstelle vakant worden. Das Einkommen beträgt 165 Rthlr. pro Jahr. Patron ist der Magistrat zu Brieg.
- Schenkung:** Der Königliche Regierungs- und Schulrath Barthel hiersebst hat das Honorar für Herausgabe der neuesten Auflage seines Elementar-Lesebuches im Betrage von 300 Rthlr. der sehr bedürftigen katholischen Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt für Schlesien geschenkt.
- Schwurgerichts-Sitzung:** Der Schwurgerichtshof zu Breslau wird seine achte Sitzung im Jahre 1859 in der Zeit vom 21. November bis etwa zum 30. November im Schwurgerichts-Saale des Stadtgerichts-Gebäudes hier abhalten. Ausgeschlossen von dem Zutritte zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unerwachsen sind, oder welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre befinden.

A m t s - B l a t t

er Königlichcn Regierung zu Breslau.

Stück 47.

Breslau, den 25. November

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 43 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5143. Das Patent, betreffend einen aus Anlaß der hundertjährigen Geburtstagsfeier Schiller's ausgesetzten, von drei zu drei Jahren zu ertheilenden Preis von Ein Tausend Thalern Gold nebst einer goldenen Denkmünze für das beste Werk der deutschen dramatischen Dichtkunst. Vom 9. November 1859.
- Nr. 5144. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Schlochauer Kreises im Betrage von 59,000 Thalern. Vom 10. Oktober 1859.
- Nr. 5145. Die Bekanntmachung, betreffend die Erhöhung des Grundkapitals der Bergbau-Gesellschaft „Holland“ zu Wattenscheid um 350,000 Thaler und die Bestätigung des Nachtrages zu dem Gesellschafts-Statute vom 14. Januar 1856. Vom 20. Oktober 1859.
- Nr. 5146. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2. November 1859, betreffend die Uebertragung der Befugniß zur ausnahmsweisen Ertheilung der ministeriellen Genehmigung zu öffentlichen Verloosungen auf das Ministerium des Innern.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

N a c h t r a g

zu den Vorschriften für die Ausbildung und Prüfung Derjenigen, welche sich dem Baufache widmen, vom 18. März 1855.

Zu § 5. Dem Behufs der Zulassung zur Bauführer-Prüfung von dem Kandidaten zu a. beizubringenden Nachweise über die Reise des Abganges zur Universität soll ein von einer Realschule erster Ordnung ausgestelltes Zeugniß der Reise fortan gleich geachtet werden.

Berlin, den 1. November 1859.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
gez. von der Heydt.

N a c h t r a g

zu den Vorschriften für die Königl. Bau-Akademie zu Berlin vom 18. März 1855.

Zu § 12. An die Stelle der lit. a. im Abschnitt I. dieses Paragraphen tritt folgende Bestimmung:
Bei der Meldung zur Aufnahme sind beizubringen:

I. von Denjenigen, welche die Prüfungen für den Staatsdienst ablegen wollen:

a. ein Zeugniß der Reise des Abganges zur Universität oder ein von einer Realschule erster Ordnung ausgestelltes Abiturienten-Zeugniß der Reise.

Berlin, den 1. November 1859.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
gez. von der Heydt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Auf den Antrag des Reichenbach-Gnadenfrei-Nimpfcher-Aktien-Chaussee-Vereins und nach der von den Königl. Ministerien der Finanzen und für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten mittelst Reskripts vom 21. September d. J. dazu erteilten Genehmigung, wird die Chausseegeld-Erhebung auf der Diersdorf-Gnadenfreier-Chaussee, anstatt wie bisher an der Hebestelle zu Ober-Weilau für eine Meile, vom 1. Dezember d. J. ab in der Art stattfinden, daß

- a. bei der bisherigen Hebestelle zu Ober-Weilau nur für $\frac{1}{2}$ Meile,
- b. dagegen bei der neu errichteten Hebestelle zu Diersdorf zwischen Nummerstein 4,45 und 4,46 wiederum für $\frac{1}{2}$ Meile

nach dem Tarif vom 29. Februar 1840 für Rechnung des Chaussee-Vereins Chausseegeld erhoben wird. Jedem Passanten steht es frei, an der ersten von ihm berührten Hebestelle sogleich das Chausseegeld für eine ganze Meile zu entrichten und dagegen durch die andere Hebestelle frei zu fahren.

Breslau, den 16. November 1859. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Inspektion der katholischen Schulen des Kreises Schweidnitz ist in zwei Inspektionen getheilt, und es ist die Schulinspektion I., welche die Schulen zu

Schweidnitz, Bögendorf, Schmellwitz, Groß-Märzdorf, Gräbitz, Leutmannsdorf, Ober-Weistritz, Hohen-Giersdorf, Freiburg, Nieder-Arnsdorf, Jauernitz, Zebitz, Puschkau, Raaben, Würben, Kallendorf, Eckersdorf, Ingramsdorf, Domanze, Weizenroden und Stephanshain

umfaßt, unter der Leitung des Kreis-Schulinspektors H. Graupe in Schweidnitz verblieben; die Schulinspektion Schweidnitz II., welche die katholischen Schulen zu

Jobten, Groß-Silsterwitz, Klein-Silsterwitz, Striegelmühl, Rogau, Gorkau, Qualkau, Marrdorf, Klein-Bielau, Strehlitz, Guhlau, Groß-Mohnau, Wernersdorf, Kaltenbrunn, Seiferdau, Krogel, Groß-Wierau, Klein-Wierau und Lampadel

in sich begreift, dem Pfarrer Wolf in Kaltenbrunn zur Verwaltung überwiesen worden.

Breslau, den 8. November 1859.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Nachstehende Verhandlung:

* Verhandelt auf der Königl. Rentenbank zu Breslau, den 16. November 1859.

In Gegenwart der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung:

- 1) des General-Landschafts-Repräsentanten, Herrn Geheimen Regierungsraths, Freiherrn v. Wichmar,
- 2) des Königl. Kommerzien-Raths Herrn Franck, sowie
- 3) des Notars, Herrn Justiz-Raths Beyer von hier,

erfolgte im heutigen Termin auf Grund eines bei den Akten niedergelegten speziellen Verzeichnisses und nachdem die Löschung der einzelnen Points in den Stammbüchern und Löschregistern erfolgt ist, die Vernichtung der aus den frühern Verloosungen in dem letzten Halbjahr zur Zahlung präsentirten und resp. eingelösten Rentenbriefe der Provinz Schlesien nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons, und zwar:

| | | | | | | | | | | |
|-----|-------|---------|----|------|--------|----|--------|-----|-------|---------|
| 71 | Stück | Lit. A. | à | 1000 | Rthlr. | im | Werthe | von | 71000 | Rthlrn. |
| 19 | " | " | B. | à | 500 | " | " | " | 9500 | " |
| 66 | " | " | C. | à | 100 | " | " | " | 6600 | " |
| 42 | " | " | D. | à | 25 | " | " | " | 1050 | " |
| 263 | " | " | E. | à | 10 | " | " | " | 2630 | " |

zusammen 461 Stück im Werthe von 90,780 Rthlrn.

Die Vernichtung geschah durch Feuer, welches in Gemäßheit der §§ 46 und 48 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 hiermit registriert wird.

B. g. u.
(gez.) Frhr. v. Wechmar. Frand.
(L. S.) (gez.) Karl Ernst Georg Beyer, Notar zu Breslau.
a. u. s.
(gez.) Dr. Koch. Greiff. Partowicz.

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 16. November 1859.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

A u f l ö s u n g

von ausgelosten Rentenbriefen der Provinz Schlesien.

Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§ 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten Verloosung der nach Maßgabe des Tilgungs-Plans zum 1. April 1860 einzulösenden Rentenbriefe der Provinz Schlesien sind nachstehende Nummern im Werthe von 89,410 Rthlr. gezogen worden, und zwar:

68 Stück Lit. A. zu 1000 Rthlr.

| | | | | | | | | | | |
|----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Nr. 207. | 774. | 958. | 1,422. | 1,502. | 1,650. | 1,662. | 1,813. | 1,953. | 1,956. | 2,190. |
| 2,455. | 2,561. | 2,637. | 2,664. | 2,750. | 2,874. | 3,821. | 4,149. | 4,553. | 4,603. | 4,799. |
| 4,845. | 4,960. | 5,878. | 6,078. | 6,483. | 7,118. | 7,647. | 8,012. | 9,034. | 9,233. | 9,340. |
| 9,559. | 10,762. | 10,797. | 11,153. | 11,242. | 11,252. | 12,191. | 12,265. | 12,435. | 12,493. | 12,680. |
| 13,011. | 13,163. | 13,300. | 14,617. | 14,661. | 15,357. | 15,422. | 16,079. | 16,160. | 16,815. | 17,060. |
| 17,690. | 17,848. | 17,911. | 18,097. | 18,386. | 18,663. | 18,796. | 19,184. | 19,239. | 20,195. | 20,211. |
| 20,501. | 20,837. | | | | | | | | | |

18 Stück Lit. B. zu 500 Rthlr.

| | | | | | | | | | | | |
|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Nr. 23. | 204. | 340. | 810. | 1,040. | 1,191. | 1,304. | 2,235. | 2,742. | 3,511. | 3,844. | 4,398. |
| 5,177. | 5,295. | 5,393. | 5,474. | 5,525. | 5,528. | | | | | | |

62 Stück Lit. C. zu 100 Rthlr.

| | | | | | | | | | | |
|----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Nr. 122. | 325. | 764. | 1,277. | 1,484. | 1,613. | 2,181. | 2,768. | 2,777. | 3,044. | 3,372. |
| 3,512. | 4,137. | 4,248. | 4,351. | 4,949. | 5,182. | 5,226. | 5,385. | 5,395. | 5,635. | 5,821. |
| 5,973. | 6,395. | 7,303. | 7,311. | 7,854. | 7,992. | 8,684. | 9,678. | 9,823. | 10,119. | 10,653. |
| 11,077. | 12,155. | 12,185. | 12,231. | 12,891. | 12,931. | 13,123. | 13,560. | 13,917. | 13,936. | 14,088. |
| 14,179. | 14,297. | 14,389. | 14,454. | 14,458. | 15,173. | 15,254. | 15,684. | 16,055. | 16,379. | 16,500. |
| 16,581. | 16,903. | 17,040. | 17,345. | 17,470. | 17,723. | 18,059. | | | | |

48 Stück Lit. D. zu 25 Rthlr.

| | | | | | | | | | | | |
|---------|---------|---------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|
| Nr. 56. | 449. | 463. | 596. | 1,045. | 1,139. | 1,146. | 1,278. | 1,336. | 1,644. | 1,683. | 2,164. |
| 2,254. | 2,849. | 3,033. | 3,443. | 3,753. | 3,986. | 4,087. | 4,403. | 4,406. | 5,384. | 6,063. | |
| 6,488. | 6,620. | 6,722. | 6,820. | 6,958. | 7,336. | 7,678. | 8,701. | 8,904. | 9,083. | 9,354. | |
| 9,534. | 9,721. | 9,902. | 9,958. | 9,964. | 10,055. | 10,226. | 10,291. | 10,860. | 11,256. | 12,246. | |
| 13,205. | 13,285. | 13,596. | | | | | | | | | |

501 Stück Lit. E. zu 10 Rthlr.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|------|
| Nr. 22. | 54. | 55. | 63. | 92. | 150. | 170. | 260. | 297. | 330. | 424. | 431. | 493. | 550. |
| 605. | 817. | 850. | 860. | 877. | 926. | 933. | 964. | 987. | 1,039. | 1,056. | 1,096. | 1,223. | |
| 1,314. | 1,318. | 1,426. | 1,452. | 1,567. | 1,598. | 1,605. | 1,637. | 1,644. | 1,649. | 1,655. | | | |
| 1,664. | 1,690. | 1,715. | 1,751. | 1,801. | 1,811. | 1,868. | 1,900. | 2,043. | 2,048. | 2,085. | | | |
| 2,317. | 2,385. | 2,395. | 2,510. | 2,564. | 2,655. | 2,702. | 2,724. | 2,762. | 2,786. | 2,855. | | | |
| 2,893. | 2,941. | 2,975. | 2,999. | 3,011. | 3,076. | 3,077. | 3,220. | 3,241. | 3,246. | 3,342. | | | |

| | | | | | | | | | | |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 3,398. | 3,409. | 3,469. | 3,603. | 3,723. | 3,756. | 3,777. | 3,893. | 3,896. | 3,915. | 3,917. |
| 3,993. | 3,995. | 4,111. | 4,146. | 4,147. | 4,149. | 4,161. | 4,163. | 4,288. | 4,311. | 4,313. |
| 4,318. | 4,378. | 4,394. | 4,398. | 4,419. | 4,448. | 4,455. | 4,478. | 4,496. | 4,509. | 4,528. |
| 4,544. | 4,604. | 4,643. | 4,677. | 4,720. | 4,822. | 4,827. | 4,902. | 4,958. | 4,961. | 4,984. |
| 5,026. | 5,126. | 5,198. | 5,294. | 5,327. | 5,338. | 5,361. | 5,363. | 5,366. | 5,371. | 5,403. |
| 5,432. | 5,465. | 5,475. | 5,493. | 5,516. | 5,561. | 5,611. | 5,661. | 5,710. | 5,721. | 5,742. |
| 5,748. | 5,753. | 5,777. | 5,799. | 5,814. | 5,866. | 5,888. | 5,912. | 5,947. | 6,013. | 6,059. |
| 6,183. | 6,193. | 6,206. | 6,218. | 6,316. | 6,358. | 6,406. | 6,513. | 6,567. | 6,621. | 6,646. |
| 6,667. | 6,690. | 6,707. | 6,729. | 6,749. | 6,778. | 6,815. | 6,852. | 6,862. | 6,887. | 6,947. |
| 6,975. | 7,033. | 7,081. | 7,114. | 7,156. | 7,183. | 7,338. | 7,403. | 7,449. | 7,471. | 7,572. |
| 7,616. | 7,627. | 7,641. | 7,647. | 7,670. | 7,672. | 7,747. | 7,756. | 7,761. | 7,863. | 7,895. |
| 7,898. | 7,904. | 7,908. | 7,924. | 8,013. | 8,027. | 8,128. | 8,209. | 8,213. | 8,237. | 8,352. |
| 8,388. | 8,623. | 8,640. | 8,680. | 8,699. | 8,719. | 8,741. | 8,744. | 8,778. | 8,782. | 8,814. |
| 8,858. | 8,882. | 8,897. | 8,971. | 9,002. | 9,061. | 9,067. | 9,111. | 9,198. | 9,211. | 9,218. |
| 9,255. | 9,264. | 9,272. | 9,286. | 9,320. | 9,339. | 9,354. | 9,386. | 9,397. | 9,429. | 9,436. |
| 9,556. | 9,581. | 9,645. | 9,753. | 9,754. | 9,756. | 9,761. | 9,873. | 9,928. | 9,931. | 9,955. |
| 9,992. | 9,996. | 10,030. | 10,047. | 10,113. | 10,146. | 10,147. | 10,185. | 10,261. | 10,272. | 10,299. |
| 10,300. | 10,374. | 10,394. | 10,465. | 10,471. | 10,548. | 10,556. | 10,592. | 10,666. | 10,667. | 10,702. |
| 10,743. | 10,772. | 10,778. | 10,807. | 10,838. | 10,859. | 10,875. | 10,921. | 10,939. | 10,984. | 10,992. |
| 11,032. | 11,126. | 11,231. | 11,236. | 11,268. | 11,333. | 11,339. | 11,362. | 11,427. | 11,460. | 11,462. |
| 11,501. | 11,576. | 11,620. | 11,641. | 11,704. | 11,757. | 11,773. | 11,792. | 11,825. | 11,930. | 11,940. |
| 11,962. | 11,967. | 11,981. | 11,995. | 12,053. | 12,078. | 12,114. | 12,160. | 12,206. | 12,252. | 12,255. |
| 12,273. | 12,358. | 12,468. | 12,531. | 12,552. | 12,602. | 12,610. | 12,620. | 12,670. | 12,722. | 12,761. |
| 12,854. | 12,858. | 12,900. | 12,959. | 12,962. | 12,982. | 12,987. | 12,988. | 13,112. | 13,165. | 13,345. |
| 13,353. | 13,429. | 13,433. | 13,513. | 13,531. | 13,636. | 13,771. | 13,816. | 14,000. | 14,016. | 14,067. |
| 14,099. | 14,102. | 14,106. | 14,113. | 14,149. | 14,167. | 14,169. | 14,189. | 14,224. | 14,253. | 14,258. |
| 14,317. | 14,362. | 14,377. | 14,427. | 14,537. | 14,580. | 14,635. | 14,637. | 14,691. | 14,712. | 14,713. |
| 14,767. | 14,848. | 14,876. | 15,007. | 15,038. | 15,042. | 15,044. | 15,048. | 15,068. | 15,075. | 15,077. |
| 15,110. | 15,125. | 15,167. | 15,174. | 15,232. | 15,272. | 15,278. | 15,300. | 15,417. | 15,480. | 15,516. |
| 15,561. | 15,618. | 15,691. | 15,699. | 15,710. | 15,831. | 15,840. | 15,889. | 15,917. | 15,940. | 15,953. |
| 15,982. | 15,987. | 15,995. | 16,030. | 16,093. | 16,136. | 16,138. | 16,139. | 16,207. | 16,316. | 16,320. |
| 16,395. | 16,429. | 16,452. | 16,456. | 16,469. | 16,514. | 16,534. | 16,550. | 16,552. | 16,590. | 16,664. |
| 16,691. | 16,700. | 16,714. | 16,757. | 16,923. | 17,007. | 17,039. | 17,060. | 17,066. | 17,069. | 17,178. |
| 17,201. | 17,208. | 17,236. | 17,332. | 17,345. | 17,385. | 17,428. | 17,460. | 17,465. | 17,479. | 17,492. |
| 17,507. | 17,532. | 17,533. | 17,637. | 17,664. | 17,686. | 17,702. | 17,709. | 17,712. | 17,724. | 17,762. |
| 17,882. | 17,901. | 17,903. | 17,918. | 17,938. | 18,099. | 18,176. | 18,183. | 18,234. | 18,243. | 18,307. |
| 18,315. | 18,316. | 18,367. | 18,368. | 18,372. | 18,384. | 18,388. | 18,412. | 18,426. | 18,454. | 18,458. |
| 18,482. | 18,489. | 18,515. | 18,519. | 18,521. | 18,583. | 18,595. | 18,671. | 18,688. | 18,701. | 18,753. |
| 18,758. | 18,764. | 18,832. | 18,847. | 18,884. | 18,893. | 18,908. | 18,922. | 18,923. | 18,931. | 18,959. |
| 18,997. | | | | | | | | | | |

Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1. April 1860 hiermit kündigen, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurückerlieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. Nr. 4 bis 16, so wie gegen Quittung in termino den 1. April 1860 und die folgenden Tage, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, bei unserer Kasse — Sandstraße Nr. 10 hieselbst — in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr

baar in Empfang zu nehmen.

Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich sind solche nach den verschiedenen Apoints und nach der Nummerfolge geordnet, mit einem besondern Verzeichniß vorzulegen.

Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Kasse mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte über den Empfang der Valuta einzusenden, und die Uebersendung der letzteren auf gleichem Wege, natürlich auf Gefahr und Kosten des Empfängers, zu beantragen.

Vom 1. April 1860 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt, und der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons Serie II. Nr. 4 bis 16 wird bei der Auszahlung vom Nennwerthe der Rentenbriefe in Abzug gebracht.

Die ausgelooften Rentenbriefe verjähren nach § 44 des Rentenbank-Gesetzes binnen zehn Jahren.

Breslau, den 16. November 1859.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Angestellt: Die Sergeanten Karl Scholz und Eduard Rieslich und der Unteroffizier Ernst Bartch, vom 1ten Infanterie-Regiment, so wie der Unteroffizier Wilhelm Böge vom 7ten Infanterie-Regiment, als Aufseher der Königlichen Gefangenen-Anstalt zu Breslau.

Bestätigt: 1) Der Rittergutsbesitzer Krause zu Rothhaus bei Brieg als Deichhauptmann des Briesen-Lindener Deichverbandes, und

2) der Erb- und Gerichtscholz Dietrich zu Linden bei Brieg als Stellvertreter desselben.

Genehmigt: Die Wahlen der neu gewählten Mitglieder des Vorstandes der Allgemeinen Preussischen Alter-Versorgungs-Gesellschaft zu Breslau, als:

1) des Herrn Kaufmann Fr. Gehra, und im Fall der Ablehnung desselben des Herrn Baufchul-Direktor Gebauer, zum Generalbevollmächtigten;

2) des Herrn Hauptmann v. Wenckky zum ersten, und

3) des Herrn Kaufmann A. E. Strempel zum zweiten Direktor;

4) der Herren Direktor Gebauer, Partikulier Dieke, Dr. J. Cohn, Hauptmann Campe und Kaufmann Johann Müller zu Curatoren, und endlich

5) der Herren Regierungs-Rath Vogel, Registrator Frischling und Maler Schall zu deren Stellvertretern, so wie

6) des Herrn Rechtsanwalt Korb zum Syndikus.

Konzessionirt: 1) Der Apotheker H. Telke zu Reichthal als Unteragent der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig.

2) Der Baumaterialienhändler Stegmann zu Breslau als Unteragent der Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin.

3) Die Kaufleute H. Kasper zu Striegau, Salomon Hirschfeld in Militisch und Julius Hirschfeld in Militisch als Unteragenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt, Ersterer an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Heinrich Köhler daselbst.

4) Der Posthalter Klose zu Dyhernfurth als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.

5) Der Apotheker Zielsing zu Juliusburg als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Anstalt „Iduna“ in Halle a. d. S.

Abgelehnt: Von dem Maurermeister Paul Bartch zu Striegau die ihm übertragene Verwaltung einer Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den Predigamts-Kandidaten Melker zum Konrektor an der evangelischen Stadtschule zu Gubrau.

2) Die Vakation für den Lehrer Karl Friedrich Walter zum dritten Lehrer an einer der evangelischen städtischen Elementarschulen zu Breslau.

3) Die Vakation für den Lehrer Herrmann Arendt zum dritten Lehrer an einer der evangelischen städtischen Elementarschulen zu Breslau.

4) Die Vakation für den Abjuvanten in Karzen, Ernst Traugott Schubert, zum achten Lehrer an der evangelischen Stadtschule zu Strehlen.

5) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Görbersdorf, Ernst Samuel Goldberger, zum evangelischen Schullehrer zu Pomnik und Freudenburg, Kreis Waldenburg.

6) Die Vakation für den Lehrer Franz Maywald zum dritten Lehrer an der katholischen Stadtschule zu Namslau.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Predigamtscandidaten Ferdinand Füll zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Kaiserswalbau, Kreis Hirschberg.

2) Die Vakation für den bisherigen Pfarrer in Wang, Gustav Hermann Otto Westphal zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Senik, Kreis Nimptsch.

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Sekretair Emil Arnold zu Berlin ist unter dem 15. November 1859 ein Einführungspatent

auf einen in Beschreibung und Zeichnung dargelegten, mit einer Schnelldruckpresse in Verbindung gebrachten selbstthätigen Papiereintrag- oder Papierzuführungs- und Schneide-Apparat, in seiner ganzen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Verledigte Schulstelle: Durch den Abgang des evangel. Lehrers Hanuschke zu Brandschütz, Kreis Neumarkt, ist die Lehrerstelle daselbst vakant geworden. Das Einkommen beträgt excl. freier Wohnung circa 166 Rthlr. Patron ist das Dominium.

Vermächtnisse: 1) Die verwittwete Bauer-Auszüglerin Rosina Elisabeth Weiß geb. Gentle hat der evangelischen Kirche zu Grünhartau, Kreis Nimptsch, 10 Rthlr. letztwillig zugewendet.

2) Der zu Klein-Elguth, Kreis Dels, verstorbene Freigärtner-Auszügler Friedrich Butter hat der evangelischen Kirche daselbst zur Anschaffung einer neuen Kirchuhr 100 Rthlr. letztwillig legirt.

3) Der zu Baumgarten bei Ohlau verstorbene Gerichtsscholz Kranich hat der evangelischen Schule daselbst 30 Rthlr. letztwillig vermacht.

4) Die von den Müllermeister Eschöpeschen Eheleuten zu Rüders, Kreis Glatz, zu Gunsten der katholischen Pfarrkirche resp. der katholischen Pfarrei zu Rüders, getroffenen letztwilligen Verfügungen sind landesherrlich genehmigt worden.

Amtsblätter aus den Jahren

1816, 1817, 1819, 1820—1824, 1831, 1839, 1841, 1843, 1847—1856 und 1858

sind zum Preise von

1816 bis incl. 1843 7½ Sgr.,

1847 bis incl. 1848 10 "

1849 bis incl. 1856 und 1858 15 "

Sowie Sachregister zu den Amtsblättern 1854 bis incl. 1858 zu 5 Sgr. verläuflich bei der Königlichen Amtsblatt-Redaktion im Regierungs-Gebäude.

Redaktion des Amtsblattes im Regierungs-Gebäude.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Am t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 48.

Breslau, den 2. Dezember

1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Die Mittheilungen und Klagen über die traurige und hoffnungslose Lage der deutschen Auswanderer in Brasilien sind in neuerer Zeit immer zahlreicher geworden und haben sich bei näheren Ermittelungen größtentheils als gerechtfertigt erwiesen.

Es ist daher auf Maßregeln, welche dem Uebelstand, soweit solches möglich ist, abhelfen sollen, Bedacht genommen. Neben anderen noch zu erwartenden Veranlassungen hat es namentlich für unstatthaft erachtet werden müssen, die Beförderung von Auswanderern nach Brasilien noch fernerhin unter den Schutz ertheilter KonzeSSIONen zu stellen. Dieselben sind zwar schon in der letzten Zeit nur unter der Beschränkung ertheilt worden, daß Verträge, nach welchen sich die Auswanderer gegen Empfang von Vorschüssen zur späteren Ubarbeitung derselben verpflichteten (Begründung von Halbpacht-Verhältnissen), ohne Ausnahme ausgeschlossen bleiben; es erscheint aber diese Maßregel unzureichend.

Indem ich daher hiermit den Widerruf jeder von mir auf Grund des Gesetzes vom 7. Mai 1853 an auswärtige Auswanderungs-Unternehmer mit oder ohne Beschränkung ertheilten Erlaubniß zur Beförderung von Auswanderern nach Brasilien ausspreche und die Königl. Regierung beauftrage, allen derartigen durch Ihre Vermittelung konzeSSIONirten Unternehmern davon Eröffnung zu machen, mache ich darauf aufmerksam, daß dieser Widerruf namentlich die unter dem 15. Januar 1854 konzeSSIONirten Unternehmer: Kaufmann und Schiffsreder Robert Miles Elomann zu Hamburg und dessen Kommanditen Louis Knorr und Karl Adolph Holtermann daselbst; sowie die Kaufleute Val. Lor. Meyer und Gustav Heinrich Behr als Inhaber der Firma Val. Lor. Meyer zu Hamburg; die unter dem 8. März 1854 konzeSSIONirten Unternehmer Karl Pokrantz und Lebrecht Hoffmann, Inhaber der Firma Pokrantz et Comp. in Bremen; den unter dem 25. März d. J. konzeSSIONirten Schiffsmakler August 15. Januar 1854 Wolten in Hamburg, und die unter dem 24. Juli 1859 konzeSSIONirten Inhaber der Firma E. J. Wichelhausen, jetzt H. W. Böhme, zu Bremen betrifft.

Zugleich wird die Königl. Regierung angewiesen, einen gleichen Widerruf den von Ihr Selbst zur Beförderung von Auswanderern nach Brasilien konzeSSIONirten inländischen Unternehmern gegenüber auszusprechen, dies den von Ihr benachrichtigten bezüglichen Konsularbeamten mitzutheilen, und alle Agenten der betreffenden aus- oder inländischen Unternehmer innerhalb Ihres Bezirks mit dem Eröffnen davon in Kenntniß zu setzen, daß sie sich der Vermittelung oder des Abschlusses jedes, diesen Anordnungen zuwiderlaufenden Beförderungs-Vertrages zu enthalten haben; neue derartige KonzeSSIONen aber bis auf Weiteres nicht zu ertheilen.

Dieser Erlaß ist durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 3. November 1859.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
gez. von der Heydt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Die Redaktion des hiesigen Regierungs-Amtsblattes wird zum Amtsblatt pro 1859 wiederum ein alphabetisches Sachregister in der bisherigen Art im Druck erscheinen lassen.

Indem wir die Amtsblatt-Interessenten hiervon in Kenntniß setzen, beauftragen wir zugleich die Königl. Landraths-Aemter unseres Departements, auf dieses Sachregister eine Subskription zu eröffnen und dabei insbesondere die Polizei-Verwaltungen und Ortsgerichte auf die Nützlichkeit der Anschaffung dieses den amtlichen Gebrauch des Amtsblattes erleichternden Hilfsmittels hinzuweisen.

Den hiernach ermittelten Bedarf an Sachregistern, deren Preis auf 5 Sgr. festgesetzt ist, wollen die Königlichen Landraths-Aemter bis ult. Dezember d. J. der Amtsblatt-Redaktion hieselbst, unter portofreiem Rubrum, mittheilen.

Breslau, den 24. November 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Kaiserlich Oesterreichische Regierung für den ganzen Umfang des Oesterreichischen Kaiserstaates vom 1. Januar 1860 ab dem Paßkarten-Vereine beigetreten ist.

Breslau, den 23. November 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden u.

A u f k ü n d i g u n g

von ausgelooften Rentenbriefen der Provinz Schlesien.

Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§ 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten Verloosung der nach Maßgabe des Tilgungs-Plans zum 1. April 1860 einzulösenden Rentenbriefe der Provinz Schlesien sind nachstehende Nummern im Werthe von 89,410 Rthlr. gezogen worden, und zwar:

68 Stück Lit. A. zu 1000 Rthlr.

| | | | | | | | | | | | |
|-----|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Nr. | 207. | 774. | 958. | 1,422. | 1,502. | 1,650. | 1,662. | 1,813. | 1,953. | 1,956. | 2,190. |
| | 2,455. | 2,561. | 2,637. | 2,664. | 2,750. | 2,874. | 3,821. | 4,149. | 4,553. | 4,603. | 4,799. |
| | 4,845. | 4,960. | 5,878. | 6,078. | 6,483. | 7,118. | 7,647. | 8,012. | 9,034. | 9,233. | 9,340. |
| | 9,559. | 10,762. | 10,797. | 11,153. | 11,242. | 11,252. | 12,191. | 12,265. | 12,435. | 12,493. | 12,680. |
| | 13,011. | 13,163. | 13,300. | 14,617. | 14,661. | 15,357. | 15,422. | 16,079. | 16,160. | 16,815. | 17,060. |
| | 17,690. | 17,848. | 17,911. | 18,097. | 18,386. | 18,663. | 18,796. | 19,184. | 19,239. | 20,195. | 20,211. |
| | 20,501. | 20,837. | | | | | | | | | |

18 Stück Lit. B. zu 500 Rthlr.

| | | | | | | | | | | | | |
|-----|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Nr. | 23. | 204. | 340. | 810. | 1,040. | 1,191. | 1,304. | 2,235. | 2,742. | 3,511. | 3,844. | 4,398. |
| | 5,177. | 5,295. | 5,393. | 5,474. | 5,525. | 5,528. | | | | | | |

62 Stück Lit. C. zu 100 Rthlr.

| | | | | | | | | | | | |
|-----|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Nr. | 122. | 325. | 764. | 1,277. | 1,484. | 1,613. | 2,181. | 2,768. | 2,777. | 3,044. | 3,372. |
| | 3,512. | 4,137. | 4,248. | 4,351. | 4,949. | 5,182. | 5,226. | 5,385. | 5,395. | 5,635. | 5,821. |
| | 5,973. | 6,395. | 7,303. | 7,311. | 7,854. | 7,992. | 8,684. | 9,678. | 9,823. | 10,119. | 10,653. |
| | 11,077. | 12,155. | 12,185. | 12,231. | 12,891. | 12,931. | 13,123. | 13,560. | 13,917. | 13,936. | 14,088. |
| | 14,179. | 14,297. | 14,389. | 14,454. | 14,458. | 15,173. | 15,254. | 15,684. | 16,055. | 16,379. | 16,500. |
| | 16,581. | 16,903. | 17,040. | 17,345. | 17,470. | 17,723. | 18,059. | | | | |

48 Stück Lit. D. zu 25 Rthlr.

| | | | | | | | | | | | | |
|-----|---------|---------|---------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|
| Nr. | 56. | 449. | 463. | 596. | 1,045. | 1,139. | 1,146. | 1,278. | 1,336. | 1,644. | 1,683. | 2,164. |
| | 2,254. | 2,849. | 3,033. | 3,443. | 3,753. | 3,986. | 4,087. | 4,403. | 4,406. | 5,384. | 6,063. | |
| | 6,488. | 6,620. | 6,722. | 6,820. | 6,958. | 7,336. | 7,678. | 8,701. | 8,904. | 9,083. | 9,354. | |
| | 9,534. | 9,721. | 9,902. | 9,958. | 9,964. | 10,055. | 10,226. | 10,291. | 10,860. | 11,256. | 12,246. | |
| | 13,205. | 13,285. | 13,596. | | | | | | | | | |

501 Stück Lit. E. zu 10 Rthlr.

| | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|------|------|------|------|------|------|------|------|------|--------|--------|--------|--------|------|
| Nr. | 22. | 54. | 55. | 63. | 92. | 150. | 170. | 260. | 297. | 330. | 424. | 431. | 493. | 550. |
| | 605. | 817. | 850. | 860. | 877. | 926. | 933. | 964. | 987. | 1,039. | 1,056. | 1,096. | 1,223. | |

| | | | | | | | | | | |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 1,314. | 1,318. | 1,426. | 1,452. | 1,567. | 1,598. | 1,605. | 1,637. | 1,644. | 1,649. | 1,655. |
| 1,664. | 1,690. | 1,715. | 1,751. | 1,801. | 1,811. | 1,868. | 1,900. | 2,043. | 2,048. | 2,085. |
| 2,317. | 2,385. | 2,395. | 2,510. | 2,564. | 2,655. | 2,702. | 2,724. | 2,762. | 2,786. | 2,855. |
| 2,893. | 2,941. | 2,975. | 2,999. | 3,011. | 3,076. | 3,077. | 3,220. | 3,241. | 3,246. | 3,342. |
| 3,398. | 3,409. | 3,469. | 3,603. | 3,723. | 3,756. | 3,777. | 3,893. | 3,896. | 3,915. | 3,917. |
| 3,993. | 3,995. | 4,111. | 4,146. | 4,147. | 4,149. | 4,161. | 4,163. | 4,288. | 4,311. | 4,313. |
| 4,318. | 4,378. | 4,394. | 4,398. | 4,419. | 4,448. | 4,455. | 4,478. | 4,496. | 4,509. | 4,528. |
| 4,544. | 4,604. | 4,643. | 4,677. | 4,720. | 4,822. | 4,902. | 4,958. | 4,961. | 4,984. | |
| 5,026. | 5,126. | 5,198. | 5,294. | 5,327. | 5,338. | 5,361. | 5,363. | 5,366. | 5,371. | 5,403. |
| 5,432. | 5,465. | 5,475. | 5,493. | 5,516. | 5,561. | 5,611. | 5,661. | 5,710. | 5,721. | 5,742. |
| 5,748. | 5,753. | 5,777. | 5,799. | 5,814. | 5,866. | 5,888. | 5,912. | 5,947. | 6,013. | 6,059. |
| 6,183. | 6,193. | 6,206. | 6,218. | 6,316. | 6,358. | 6,406. | 6,513. | 6,567. | 6,621. | 6,646. |
| 6,667. | 6,690. | 6,707. | 6,729. | 6,749. | 6,778. | 6,815. | 6,852. | 6,862. | 6,887. | 6,947. |
| 6,975. | 7,033. | 7,081. | 7,114. | 7,156. | 7,183. | 7,338. | 7,403. | 7,449. | 7,471. | 7,572. |
| 7,616. | 7,627. | 7,641. | 7,647. | 7,670. | 7,672. | 7,747. | 7,756. | 7,761. | 7,863. | 7,895. |
| 7,898. | 7,904. | 7,908. | 7,924. | 8,013. | 8,027. | 8,128. | 8,209. | 8,213. | 8,237. | 8,352. |
| 8,388. | 8,623. | 8,640. | 8,680. | 8,699. | 8,719. | 8,741. | 8,744. | 8,778. | 8,782. | 8,814. |
| 8,858. | 8,882. | 8,897. | 8,971. | 9,002. | 9,061. | 9,067. | 9,111. | 9,198. | 9,211. | 9,218. |
| 9,255. | 9,264. | 9,272. | 9,286. | 9,320. | 9,339. | 9,354. | 9,386. | 9,397. | 9,429. | 9,436. |
| 9,556. | 9,581. | 9,645. | 9,753. | 9,754. | 9,756. | 9,761. | 9,873. | 9,928. | 9,931. | 9,955. |
| 9,992. | 9,996. | 10,030. | 10,047. | 10,113. | 10,146. | 10,147. | 10,185. | 10,261. | 10,272. | 10,299. |
| 10,300. | 10,374. | 10,394. | 10,465. | 10,471. | 10,548. | 10,556. | 10,592. | 10,666. | 10,667. | 10,702. |
| 10,743. | 10,772. | 10,778. | 10,807. | 10,838. | 10,859. | 10,875. | 10,921. | 10,939. | 10,984. | 10,992. |
| 11,032. | 11,126. | 11,231. | 11,236. | 11,268. | 11,333. | 11,339. | 11,362. | 11,427. | 11,460. | 11,462. |
| 11,501. | 11,576. | 11,620. | 11,641. | 11,704. | 11,757. | 11,773. | 11,792. | 11,825. | 11,930. | 11,940. |
| 11,962. | 11,967. | 11,981. | 11,995. | 12,053. | 12,078. | 12,114. | 12,160. | 12,206. | 12,252. | 12,255. |
| 12,273. | 12,358. | 12,468. | 12,531. | 12,552. | 12,602. | 12,610. | 12,620. | 12,670. | 12,722. | 12,761. |
| 12,854. | 12,858. | 12,900. | 12,959. | 12,962. | 12,982. | 12,987. | 12,988. | 13,112. | 13,165. | 13,345. |
| 13,353. | 13,429. | 13,433. | 13,513. | 13,531. | 13,636. | 13,771. | 13,816. | 14,000. | 14,016. | 14,067. |
| 14,099. | 14,102. | 14,106. | 14,113. | 14,149. | 14,167. | 14,169. | 14,189. | 14,224. | 14,253. | 14,258. |
| 14,317. | 14,362. | 14,377. | 14,427. | 14,537. | 14,580. | 14,635. | 14,637. | 14,691. | 14,712. | 14,713. |
| 14,767. | 14,848. | 14,876. | 15,007. | 15,038. | 15,042. | 15,044. | 15,048. | 15,068. | 15,075. | 15,077. |
| 15,110. | 15,125. | 15,167. | 15,174. | 15,232. | 15,272. | 15,278. | 15,300. | 15,417. | 15,480. | 15,516. |
| 15,561. | 15,618. | 15,691. | 15,699. | 15,710. | 15,831. | 15,840. | 15,889. | 15,917. | 15,940. | 15,953. |
| 15,982. | 15,987. | 15,995. | 16,030. | 16,093. | 16,136. | 16,138. | 16,139. | 16,207. | 16,316. | 16,320. |
| 16,395. | 16,429. | 16,452. | 16,456. | 16,469. | 16,514. | 16,534. | 16,550. | 16,552. | 16,590. | 16,664. |
| 16,691. | 16,700. | 16,714. | 16,757. | 16,923. | 17,007. | 17,059. | 17,060. | 17,066. | 17,069. | 17,178. |
| 17,201. | 17,208. | 17,236. | 17,332. | 17,345. | 17,385. | 17,428. | 17,460. | 17,465. | 17,479. | 17,492. |
| 17,507. | 17,532. | 17,533. | 17,637. | 17,664. | 17,686. | 17,702. | 17,709. | 17,712. | 17,724. | 17,762. |
| 17,882. | 17,901. | 17,903. | 17,918. | 17,938. | 18,099. | 18,176. | 18,183. | 18,234. | 18,243. | 18,307. |
| 18,315. | 18,316. | 18,367. | 18,368. | 18,372. | 18,384. | 18,388. | 18,412. | 18,426. | 18,454. | 18,458. |
| 18,482. | 18,489. | 18,515. | 18,519. | 18,521. | 18,583. | 18,595. | 18,671. | 18,688. | 18,701. | 18,753. |
| 18,758. | 18,764. | 18,832. | 18,847. | 18,884. | 18,893. | 18,908. | 18,922. | 18,923. | 18,931. | 18,959. |
| 18,997. | | | | | | | | | | |

Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1. April 1860 hiermit kündigen, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurücklieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. Nr. 4 bis 16, so wie gegen Quittung

in termino den 1. April 1860 und die folgenden Tage, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, bei unserer Kasse — Sandstraße Nr. 10 hierselbst — in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr

baar in Empfang zu nehmen.

Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich sind solche nach den verschiedenen Apoints und nach der Nummerfolge geordnet, mit einem besondern Verzeichniß vorzulegen.

Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Kasse mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte über den Empfang der Baluta einzusenden, und die Uebersendung der letzteren auf gleichem Wege, natürlich auf Gefahr und Kosten des Empfängers, zu beantragen.

Vom 1. April 1860 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt, und der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons Serie II. Nr. 4 bis 16 wird bei der Auszahlung vom Nennwerthe der Rentenbriefe in Abzug gebracht.

Die ausgelooften Rentenbriefe verzähren nach § 44 des Rentenbank-Gesetzes binnen zehn Jahren.

Breslau, den 16. November 1859.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

Es sind der hiesigen Salzfaktorei 100 Tonnen Viehsalzlecksteine, welche in Staffurt aus gemahlenem Krysaltsalze in Stücken zum Gewicht von $\frac{1}{12}$ Tonne (31 Pfund 17 Loth) und $\frac{1}{24}$ Tonne (15 Pfund 23 $\frac{1}{2}$ Loth) bereitet sind, zum Verkauf für den Preis von 3 Rthlr. 10 Sgr. pro Tonne, also für 8 Sgr. 4 Pf. und resp. 4 Sgr. 2 Pf. pro Stück unter den für den Viehsalz-Verkauf im Allgemeinen bestehenden Bestimmungen überwiesen worden.

Das landwirthschaftliche Publikum wird hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß solche Lecksteine in der geringsten Menge von $\frac{1}{24}$ Tonne jedem Besitzer von Vieh auf die mündliche Anmeldung seines Viehstandes hierselbst verabfolgt werden.

Breslau, den 23. November 1859.

Der Provinzial-Steuer-Direktor. v. Maassen.

Vom 1. Dezember d. J. ab kommen an Stelle der §§ 1 bis 45 des Betriebs-Reglements vom 18. Mai 1858, welche vom bezeichneten Zeitpunkte ab außer Kraft treten, im Bereiche unserer Verwaltung die „Vorschriften für die Personen-, Reisegepäck-, Leichen-, Equipagen- und Thier-Beförderung auf den zum Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen gehörenden Eisenbahnen,“ d. d. Berlin, 30. April 1859, nebst dazu erlassenen Spezial-Bestimmungen für die unter unserer Verwaltung stehenden Bahnen vom 12. September d. J. zur Anwendung.

In Betreff der Sätze der bei verspäteter Abholung von Gepäck, Equipagen und Vieh zu erhebenden Lager- und Standgelder bemendet es bei den bisherigen Bestimmungen.

Druckeremplare der gedachten „Vorschriften u. nebst Spezial-Bestimmungen“ sind bei allen Stations-Kassen der Strecke Myslowitz-Glogau-Stettin zum Preise von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben.

Breslau, den 18. November 1859.

Königl. Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Pferde-Verkauf.

Zufolge der Allerhöchst unterm 14. November c. befohlenen Reduktion der Battereien werden die überzählig werdenden Pferde an nachstehenden Orten und Tagen öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn des jedesmaligen Verkaufs bekannt gemacht und am Verkaufsplatze selbst ausgehängt sein:

| | |
|------------------|---|
| den 1. Dezember | in Reisse, |
| den 3. Dezember | in Breslau und Reisse, |
| den 5. Dezember | in Breslau und Reisse, |
| den 6. Dezember | in Breslau und Grottkau, |
| den 7. Dezember | in Breslau, Grottkau und Neumarkt, |
| den 8. Dezember | in Glatz, Patschkau, Neumarkt und Strehlen, |
| den 9. Dezember | in Glatz, Patschkau, Strehlen und Brieg, |
| den 10. Dezember | in Frankenstein und Brieg, |
| den 12. Dezember | in Frankenstein und Ohlau, |

den 13. Dezember in Schweidnitz und Ohlau,
den 14. Dezember in Schweidnitz.

in Breslau findet der Verkauf auf dem Friedrich Wilhelmplatz, in Meisse auf dem Stallplatz statt.
Breslau, den 25. November 1859.

Das Kommando des 6. Artillerie-Regiments.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Pflegegelber, welche das Potsdamsche große Militär-Waisenhaus auf verwaiste Soldaten-Kinder gegenwärtig im Betrage unter Einem Thaler pro Monat und Kind gewährt, vom 1. Januar 1860 ab auf Einen Thaler erhöht werden.

Diejenigen Behörden, durch welche die Zahlung erfolgt, erhalten hierüber spezielle Nachricht.
Berlin, den 19. November 1859.

Königliches Direktorium des Potsdamschen großen Militär-Waisenhauses.
Hering. Knauff. Günther.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Konzessionirt: 1) Der Kaufmann Karl Bartilla zu Wansen und der Kunstgärtner Brückner zu Markt-Bohrau, Kreis Strehlen, als Unteragenten der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ in Köln.

2) Der Gasthofbesitzer Joseph Strauch zu Wartha als Unteragent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

3) Der Bürgermeister a. D. Dortschi zu Festenberg als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

4) Die Kaufleute Lankke und Paulisch zu Reichenbach als Unteragenten der Leipziger Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Bissert daselbst.

5) Der Bürgermeister a. D. Dortschi zu Festenberg als Unteragent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

6) Der Kaufmann Wilhelm Köstel zu Frankenstein als Unteragent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Königliches Appellations-Gericht Breslau.

A. Bei dem Appellations-Gericht.

Allerhöchst verliehen: 1) Dem Kreisgerichts-Rathe Mücke zu Frankenstein der rothe Adlerorden vierter Klasse.

2) Dem Kreisgerichts-Sekretair Bodelius zu Frankenstein der Charakter als Kanzleirath.

3) Dem pensionirten Gerichtsdienner Hahn zu Waldenburg das allgemeine Ehrenzeichen.

Ernannt: 1) Die Referendarien Sußmann, Friedrich, Reisewitz, Hensel, Becke, Deßmann, Dittrich, Heinrich, Schuster und Schramm zu Gerichts-Assessoren.

2) Die Auskultatoren Albert Kretschmer, Otto Freytag und Adolf Hesse zu Referendarien.

3) Die Rechtskandidaten Barschdorf, Herrmann Kammler, Pickart, Zimansky, Trump und Ziegenmeyer zu Auskultatoren.

4) Der Bureau-Assistent Glisch zu Waldenburg zum Sekretair bei dem Kreisgerichte daselbst.

5) Der Auskultator Karl Schur zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgerichte zu Breslau.

6) Der Lohnschreiber Karl Peschke zu Ohlau zum Kanzlei-Diätarius bei dem Stadtgerichte zu Breslau.

7) Der Bote und Exekutor Karl Beier in Hirschberg zum ersten Gerichtsdienner bei dem Kreisgerichte daselbst.

8) Der Bote und Exekutor Dinter zu Breslau zum ersten Gerichtsdiener bei dem Kreisgerichte zu Breslau.

9) Der Bote und Exekutor Meyer zu Namslau zum ersten Gerichtsdiener bei dem Kreisgerichte daselbst.

10) Der Bote und Exekutor Gutsch zu Frankenstein zum ersten Gerichtsdiener bei dem Kreisgerichte daselbst.

11) Der Hilfsbote und Hilfssekretor Heinrich Schneider zu Hirschberg zum Boten und Exekutor bei dem Kreisgerichte daselbst.

12) Der Hilfsgefangenenwärter Heinrich Paul zu Dels zum Gefangenenwärter bei dem Kreisgerichte daselbst.

13) Der Hilfsbote und Hilfssekretor Franz Tobias zu Breslau zum Boten und Exekutor bei dem Kreisgerichte zu Breslau.

14) Der Hilfsbote und Hilfssekretor Ernst Weigelt zu Reichenstein zum Boten und Exekutor bei der Gerichts-Kommission daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Frankenstein.

15) Der Hilfsbote und Hilfssekretor Lache zu Frankenstein zum Boten und Exekutor bei dem Kreisgerichte daselbst.

16) Der vormalige städtische Stodmeister Johann Galle zu Nimptsch zum Boten und Exekutor bei der Gerichts-Deputation daselbst, im Bezirke des Kreisgerichts zu Strehlen.

17) Der Sergeant Joseph Korn zu Glatz zum Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgerichte daselbst.

18) Der invalide Hautboist Joseph Suras zu Breslau zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei dem Stadtgerichte zu Breslau.

19) Der invalide Trompeter Kuhnrow zu Brieg zum Hilfsboten und Hilfssekretor bei der Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. R., im Bezirke des Kreisgerichts zu Hirschberg.

Angenommen: Der Kanzleihilfe Fabian Goperski bei dem Kreisgerichte zu Breslau als Dolmetscher der polnischen Sprache.

Versetzt: 1) Der Kreisrichter Mollé zu Münsterberg an das Kreisgericht zu Glatz mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Reinerz und als Dirigent der periodischen Gerichts-Deputation daselbst.

2) Der Kreisgerichts-Rath Wengky zu Poln.-Wartenberg an das Kreisgericht zu Brieg.

3) Die Gerichts-Assessoren Elsner, Milde, Fußmann und Brandt in das Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor.

4) Der Gerichts-Assessor Illgner in das Departement des Kammergerichts.

5) Der Referendarius Strüßki in das Departement des Appellationsgerichts zu Raumburg.

6) Der Referendarius Friedrich Wilhelm Gustav Schulze in das Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt.

7) Der Referendarius Taured in das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder.

8) Der Referendarius Eylardi zurück in das Departement des Appellationsgerichts zu Hamm.

9) Der Referendarius Karl Eduard Nize aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt in das hiesige Departement.

10) Der Auskultator Albert v. Winterfeld in das Departement des Appellationsgerichts zu Glogau.

11) Der Bureau-Assistent Wäcker zu Ohlau an die Gerichts-Deputation zu Nimptsch, im Bezirke des Kreisgerichts zu Strehlen.

12) Der Bureau-Diätarius Tost zu Glatz an die Gerichts-Kommission zu Reinerz, im Bezirke des Kreisgerichts zu Glatz.

13) Der Bote und Exekutor Hannig zu Strehlen an die Gerichts-Deputation zu Nimptsch, im Bezirke des Kreisgerichts zu Strehlen.

Pensionirt: Der Bureau-Assistent Wosch zu Polnisch-Wartenberg.

Gestorben: 1) Der Referendarius Dr. Königsberger.

2) Der Bureau-Assistent Kammer zu Schweidnitz.

- 3) Der Bureau-Assistent Hoffmeister zu Nimptsch.
 4) Der Kreisgerichts-Bureau-Diätarius Feige zu Breslau.
 5) Der Bote und Exekutor Fröhlich zu Nimptsch.

Des Amtes entsetzt: 1) Der Kreisgerichts-Sekretair Zahn zu Waldenburg.

- 2) Der Bote und Exekutor Eduard Müller zu Glatz.
 3) Der Bote und Exekutor Kallert zu Hirschberg.
 4) Der Gefangenwärter Schlangke zu Trebnitz.

B. Bei der Königl. Staatsanwaltschaft.

Versetzt: Der Staatsanwalt Ballhorn zu Trebnitz an das Kreisgericht zu Landsberg a. d. W., im Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt.

Ernannt: Der Staatsanwaltschafts-Gehilfe Koch zu Breslau zum Staatsanwalte bei den Kreisgerichten zu Trebnitz und Militsch mit dem Wohnsitz in Trebnitz.

Bestätigt: Im Schiedsmanns-Amte.

| Amtsbezirk. | Nr. | Name. | Charakter. | Wohnort. |
|--|-----|------------------------|----------------------|--------------------|
| Kreis Breslau. | | | | |
| Schönbankwitz | 31 | Konstantin Bartilla | Lehrer | Sachschönau. |
| Kreis Habelschwerdt. | | | | |
| Bobischau | 4 | Franz Becker | Stückmann | Bobischau. |
| Ober-Elbheim, Olbersdorf und Karpenstein | 61 | Dskar v. Biela | Bade-Inspektor | Landeck. |
| Kreis Militsch. | | | | |
| Stadt Prausnitz | — | Adolph Zimmermann | Kaufmann | Prausnitz. |
| Kreis Münsferberg. | | | | |
| Bürgerbezirk, Dhlgut und Commende | 21 | Joseph Englisch | Gerbermeister | Commende. |
| Kreis Dels. | | | | |
| Säntschdorf | 20 | Gustav Scupin | Herzogl. Amtspächter | Säntschdorf. |
| Zantoch | 30 | Gottlieb Brix | Gerichtsscholz | Zantoch. |
| Peude | 14 | Johannes Beyer | Amtspächter | Peude. |
| Kreis Ohlau. | | | | |
| Niesnig und Hennersdorf | 75 | Alois Geide | Schullehrer | Niesnig. |
| Jakobine und Dremling | 21 | Samuel Schindler | dito | Dremling. |
| Müßelbrieße | 74 | Otto Langner | Freigutsbesitzer | Kunert. |
| Kreis Schweidnitz. | | | | |
| Nitschendorf | 41 | Joh. Christ. Schönwald | Gerichtsschreiber | Schweidnitz. |
| Queitsch, Altenburg und Michelsdorf | 46 | Sul. Herrmann Kutsche | Lehrer | Queitsch. |
| Kreis Strehlen. | | | | |
| Ober-, Nieder- u. Mittel-Podiebradt | 30 | Karl Walta | Stellenbesitzer | Nieder-Podiebradt. |
| Ottwitz | 5 | Ernst Brückner | Kunstgärtner | Markt-Borau. |
| Kreis Striegau. | | | | |
| Alt-Striegau | 26 | Herrmann Menzel | Vorwerksbesitzer | Alt-Striegau. |
| Kreis Steinau. | | | | |
| Nimkowitz | 20 | Karl Julius Heine | Rittergutsbesitzer | Kunzendorf. |
| Gulmitau | 6 | Karl Großmann | Gerichtsscholz | Gulmitau. |

| Amtsbezirk. | Bz.-Nr. | Name. | Charakter. | Wohnort. |
|---|---------|-------------------------|-------------------------|------------------|
| Kreis Waldenburg. | | | | |
| Stadt Gottesberg | — | Robert v. Salawa | Kanzlist | Gottesberg. |
| Kreis Polnisch-Wartenberg. | | | | |
| Rippin-Fruschhof und
Rippin-Elguth | 20 | Louis Pohl | Wirthschaftsbeamter | Rippin. |
| Kreis Wohlau. | | | | |
| Gimmel | 20 | Albert Wolf | Rittergutsbesitzer | Gimmel. |
| Klein-Peterwitz | 82 | Friedr. Julius v. Pusck | dito | Klein-Peterwitz. |
| Petranowik | 80 | Moriz Vogt | Lehrer | Petranowik. |
| Riemberg, Hauser, Säfel
und Vogtswalbau | 13 | Julius Böhm | dito | Heinzendorf. |
| Thiergarten | 15 | Rudolph Beyer | dito | Thiergarten. |
| Groß- und Klein-Wan-
gern und Fröschroggen | 19 | Gottfried Frömmer | emeritirter Schullehrer | Wangern. |

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilungen: 1) Dem Ingenieur Kayser zu Gleiwitz ist unterm 24. November c. ein Patent auf eine selbstthätig registrirende Vorrichtung zum Vermiegen von Runkelrüben und anderen Substanzen ähnlicher Art, die nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erkannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

2) Dem Uhrmacher H. Baumeister zu Magdeburg ist unter dem 23. November 1859 ein Patent auf eine Vorrichtung an Waagen zur selbstthätigen Entleerung der Laffschale, soweit dieselbe nach Modellen und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Erledigte Schulstelle: Die evangelische Schulstelle zu Kennchen, Kreis Polnisch-Wartenberg, ist vakant. Das Einkommen ist reglementsmäßig. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

Vermächtnisse: 1) Das zu Breslau verstorbene Fräulein Johanna Eppstein hat der jüdischen Kranken-Verpflegungs- und Beerdigungs-Gesellschaft daselbst 500 Rthlr. in schlesischen Pfandbriefen;

2) der zu Breslau verstorbene Partikulier Vincus Mannheimer derselben Gesellschaft 150 Rthlr.;

3) der zu Breslau verstorbene Kaufmann Louis Jaschkowik eben derselben Gesellschaft 200 Rthlr. leßtwillig zugewendet.

4) Die Annahme der von der verstorbenen Johanna Eppstein der Stadt-Gemeinde Breslau vermachten Legate von 15,000 Rthlr. und resp. 1000 Rthlr., ersteres zur Errichtung einer milden Stiftung unter dem Namen: „Geschwister Eppsteinsche Stiftung,“ letzteres zu milden Zwecken nach dem Ermessen des Magistrats zu Breslau, ist landesherrlich genehmigt worden.

A m t s - B l a t t

der Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 49.

Breslau, den 9. Dezember

1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

B e k a n n t m a c h u n g,

betreffend die Ersatzeleistung für die präkludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präklusivtermines bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. April 1857 zustehenden Ersatzes aufgefordert worden.

Da der Ersatz für diese Papiere dessenungeachtet noch immer nicht vollständig abgehoben ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungshauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungshaupt-Kassen zur Ersatzeleistung einzureichen.

Berlin, den 26. Januar 1859.

H a u p t - B e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n.

Natan.

Gamet.

Nobiling.

Glinther.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

Von der Königlischen Kontrolle der Staatspapiere sind mit neuen Coupons zurückgekommen die Obligationen der Anleihe de 1855 A. von Journ.-Nr. 1 bis 43 Ser. II. und können gegen Rückgabe des mit der Bescheinigung über den Rückempfang der gedachten Staatspapiere versehenen Duplikat-Verzeichnisses mit den Zins-Coupons Serie II. von unserer Haupt-Kasse in den Vormittagsstunden bald wieder in Empfang genommen werden.

Breslau, den 30. November 1859.

K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden u.

A u f f ü n d i g u n g

von ausgelassenen Rentenbriefen der Provinz Schlesien.

Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§ 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten

3) Der Kaufmann A. Großmann in Tannhausen, Kreis Waldenburg, als Unteragent der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Concordia“ zu Köln, der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ zu Köln und der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln, an Stelle des zeitherigen Unteragenten Kaufmann Beinert in Charlottenbrunn.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den Rektor Karl Blasel zu Ziegenhals zum Kantor und ersten Lehrer an der katholischen Kirche und Schule zu Heinrichau, Kreis Münsterberg.

2) Die Vakation für den Lehrer Adolph Karge in Nauen, zum Organisten und zweiten Lehrer an der katholischen Kirche und Schule zu Heinrichau, Kreis Münsterberg.

3) Die Vakation für den Schuladjuvanten Johann Gottfried Neumann zum evangelischen Schullehrer in Zedligheide, Kreis Waldenburg.

4) Die Vakation für den Adjuvanten Joseph Kühnel zum Lehrer an der katholischen Schule zu Löwen.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Pfarrvikar Julius Hiller zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Oelhermsdorf, Kreis Grünberg.

2) Die Vakation für den bisherigen Pfarrvikar zu Ober-Stephansdorf, Gustav Friedrich Theodor Zäpfel, zum Diakonus bei der evangelischen Kirchengemeinde in Neusalz a. d. S.

- Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Verliehen: Dem Dr. Körber, Kollegen am Elisabeth-Gymnasium zu Breslau, das Prädikat „Oberlehrer.“

Königliche Ober-Post-Direktion.

Angestellt: 1) Der Post-Assistent Reichardt als Post-Sekretair in Frankenstein.

2) Der Post-Expeditiions-Gehilfe Gellrich als Post-Expéditeur in Wolpersdorf.

3) Der invalide Gefreite Berger als Packbote in Breslau.

Verfetzt: 1) Die Ober-Post-Direktoren Schulze von Breslau nach Berlin und Schröder von Frankfurt a. d. S. nach Breslau.

2) Der Post-Expeditier Cohn von Schweidnitz nach Berlin.

Vermischte Nachrichten.

Erliebte Schulstelle: Durch den Abgang des Lehrers Baumert ist die evangelische Schulstelle zu Escheschenheide, Kreis Guhrau, vakant geworden. Das Einkommen derselben beträgt 180 Rthlr. Wotirungsberechtigt ist das Dominium!

Geschenke: Die Erben des zu Reichenbach verstorbenen Partikulier Casse, der Kaufmann Casse, die Frau Kaufmann Kramer geb. Casse zu Breslau und die Frau Kaufmann Illgner geb. Casse zu Reichenbach, haben am Jahrestage des Todes ihres Vaters der städtischen Armenkasse zu Reichenbach 20 Rthlr., und der evangelischen Stadtschule daselbst ebenfalls 20 Rthlr. geschenkt.

Schwurgerichts-Sitzung: 1) Die erste Sitzungs-Periode des Schwurgerichts zu Schweidnitz pro 1860 für die Kreise Landeshut, Reichenbach, Waldenburg und Schweidnitz beginnt den 16. Januar 1860. Der Eintritt in den Sitzungs-Saal ist wie früher nur gegen Einlaß-Karten gestattet.

2) Am 9. Januar 1860 beginnt bei dem Königlichen Kreisgericht zu Brieg die erste Schwurgerichts-Sitzung für das Jahr 1860.

Am t s - B l a t t

der Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 50.

Breslau, den 16. Dezember

1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Bekanntmachung wegen Ausreichung der Zins-Koupons Serie II. und Talons zu den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1856.

Zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1856 werden die den Zeitraum vom 1. Januar 1860 bis 31. Dezember 1863 umfassenden Zinskoupons Serie II. und Talons von der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Oranienstraße Nr. 92 parterre rechts, vom 2. Januar l. J. ab, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonntage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausgereicht werden. Der Kontrolle der Staatspapiere sind zu diesem Behufe die Schuldverschreibungen mit einem von dem Einreicher zu unterschreibenden Verzeichnisse, in welchem sie nach Vittern, Nummern und Beträgen aufzuführen sind, zu übergeben. Formulare hierzu werden von derselben unentgeltlich verabfolgt werden.

In Schriftwechsel mit Auswärtigen kann sich die Kontrolle der Staatspapiere nicht einlassen, vielmehr müssen Jene ihre Schuldverschreibungen unter dem portofreien Vermerke

„Staatsschuldverschreibungen von 1856 zur Beifügung neuer Koupons“ an die nächste Regierungs-Hauptkasse einsenden, von welcher sie solche mit den neuen Koupons portofrei zurück erhalten werden.

Die Portofreiheit dauert jedoch nur bis zum 1. August l. J. Mit diesem Tage tritt die Portopflichtigkeit für solche Sendungen ein, und es werden dann auch die Dokumente mit den Koupons den Einsendern auf ihre Kosten zurückgesandt werden.

Berlin, den 1. Dezember 1859.

H a u p t - V e r w a l t u n g d e r S t a a t s s c h u l d e n.

Natan. Gamet. Günther.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

Die Ergebnisse der Betriebs- und Kassen-Verwaltung bei der schlesischen Provinzial-Land-Feuer-Sozietät für das Jahr 1858 werden zu Genügung der Vorschrift des § 92 des Reglements vom 1. September 1852 in Nachstehendem veröffentlicht.

Die Gesamt-Versicherung betrug:

| | in den Klassen | | | | Summa
aller Klassen. |
|-------------------------------|----------------|---------------|----------------|---------------|-------------------------|
| | I.
Rthlr. | II.
Rthlr. | III.
Rthlr. | IV.
Rthlr. | |
| am Schlusse des Jahres 1857 . | 9,675,050 | 3,298,790 | 3,173,130 | 18,793,610 | 34,940,580 |
| am 1. Juli 1858 | 10,935,360 | 3,516,110 | 3,207,910 | 18,902,040 | 36,561,420 |
| am Jahreschlusse 1858 . . | 11,896,880 | 3,757,260 | 3,203,300 | 18,880,010 | 37,737,450 |

Hiernach ist im Laufe des Jahres 1858 die Versicherung

| | |
|------------------------------------|-------------------|
| in der ersten Klasse um | 2,221,830 Rthlr., |
| in der zweiten Klasse um | 458,470 " |
| in der dritten Klasse um | 30,170 " |
| in der vierten Klasse um | 86,400 " |

überhaupt um 2,796,870 Rthlr.

gestiegen. Auch im ersten Semester 1859 ist wiederum eine Versicherungs-Summe von 2,082,640 Rthlr. zugetreten, so daß das Kataster am 1. Juli 1859 abschließen wird mit einer Gesamt-Versicherung von 39,819,090 Rthlr.

Die von der hiesigen Königlichen Regierungs-Instituten-Haupt-Kasse auf das Jahr 1858 gelegte, geprüfte und von dem Ausschusse der Provinzialstände abgenommene Rechnung weist nach:

Soll-Einnahme pro 1858.

A. Aus dem Jahre 1857 et retro.

- 1) Uebertragener Bestand aus dem Jahre 1857
- 2) Uebertragene Rückstände aus dem Jahre 1857 et retro:

a. eine ratenweise getilgt werdende Brand-geld-Erstattung ex 1856 et retro . . .

b. eine Brandgeld-Erstattung ex 1857 . . .
Zugang einer solchen

c. an Feuer-Sozietäts-Beiträgen
ex 1856 et retro 94 28 —
ex 1857 77,309 11 11

//

Zugang an solchen nach Rückrechnung eines niedergeschlagenen Beitrags per 1 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf. 17 — 2

d. ein Zinsenrest aus 1857 — — —

B. Currente Einnahme.

- 3) Feuer-Sozietäts-Beiträge des Jahres 1858 incl. eines nach einem vorläufigen Ueberschlage pro 2tes Semester 1858 zu viel zum Einnahme-Soll gestellten Betrages von . . . 647 15 3
welcher in der Rechnung pro 1859 in Ausfall erscheint.

4) Zinsen von nutzbar angelegten Bestandsgeldern und dem Reservefonds — — —

5) Ein erstatteter, in debite gezahlter Brand-geldbetrag — — —

6) Erstattete Mandatarien-Gebühren — — —

Summa aller Einnahmen

| | | | Betrag. | | | Einschließlich der am Jahreschlusse 1858 verbliebenen Reste von | | |
|--------|------|-----|---------|------|-----|---|------|-----|
| Rthlr. | Sgr. | Pf. | Rthlr. | Sgr. | Pf. | Rthlr. | Sgr. | Pf. |
| — | — | — | 243,658 | 20 | 9 | — | — | — |
| — | — | — | 70 | — | — | 65 | — | — |
| — | — | — | 10 | — | — | — | — | — |
| — | — | — | 50 | — | — | — | — | — |
| 94 | 28 | — | | | | | | |
| 77,309 | 11 | 11 | | | | | | |
| 77,404 | 9 | 11 | | | | | | |
| 17 | — | 2 | | | | | | |
| — | — | // | 77,421 | 10 | 1 | 90 | 17 | 1 |
| — | — | — | 255 | — | — | — | — | — |
| — | — | — | 166,447 | 14 | 8 | 64,354 | 27 | 4 |
| 647 | 15 | 3 | | | | | | |
| — | — | — | 10,329 | 20 | 5 | — | — | — |
| — | — | — | 5 | 9 | 5 | — | — | — |
| — | — | — | 7 | 25 | 6 | — | — | — |
| — | — | — | 498,255 | 10 | 10 | 64,510 | 14 | 5 |

Soll-Ausgabe pro 1858.

A. An Resten aus Vorjahren.

- 1) Uebertragene Reste an Brandgeldern pro 1857
Zugang an dergleichen, welche erst 1858 zur
Anweisung gekommen sind, incl. 440 Rthlr.
aus dem Jahre 1856
- 2) Uebertragene Zantieme-Reste

B. An currenten Ausgaben.

- 3) An Brandbonifikationen
- 4) An Prämien für Spritzen und Wasserzufuhr-
wagen, für verdienstliche Handlungen beim
Feuerlöschen, für Entdeckung von Brandstiftern
und Entschädigungen für beim Feuerlöschen
verloren gegangene Wassereimer
- 5) An Verwaltungs-Kosten:
- I. Bei der Provinzial-Direktion, incl. Bureau-
Miethe, Beheizung, Beleuchtung, Druck-
kosten u.
- II. Bei der Haupt-Kasse
- III. In den Kreisen:
- a. Bureaukosten-Entschädigungen an die Land-
räthe als Kreis-Feuer-Sozietäts-Direktoren
- b. an dieselben resp. an die Kreis-Feuer-
Sozietäts-Kommissarien Meilengelder für
Reisen zu Besichtigung vorgekommener
Brandschäden, und zu örtlicher Prüfung
angemeldeter neuer oder veränderter Ver-
sicherungen
- c. an Bauhandwerker für örtliche Abschätzung
partieller Brandschäden
- d. an Bau-Inspektoren für örtliche Tax-Re-
visionen
- e. an 56 Kreis-Steuer-Einnehmer für Erhe-
bung und Einlieferung der Feuer-Sozietäts-
Beiträge aus 58 Kreisen der Provinz
2 Sgr. pro Mille der in jedem Kreise am
1. Januar 1858 bestehenden Versicherungs-
Summe, nach § 68 des Reglements
- f. Prozeß-, Schiedsgerichts- und Mandatarien-
Kosten
- g. Reisefkosten und Diäten an die Mitglieder
des provincial-ständischen Ausschusses Be-
hufs Prüfung und Abnahme der Sozietäts-
Rechnung pro 1857

| | | | Betrag. | | | Einschließlich der
am Jahreschlusse
1858
verbliebenen Reste
von | | |
|--------|------|-----|---------|------|-----|---|------|-----|
| Rthlr. | Sgr. | Pf. | Rthlr. | Sgr. | Pf. | Rthlr. | Sgr. | Pf. |
| — | — | — | 35,974 | 16 | 11 | — | — | — |
| — | — | — | 5,535 | — | — | 100 | — | — |
| — | — | — | 2 | 23 | 6 | 2 | 23 | 6 |
| — | — | — | 150,920 | 20 | 1 | 26,268 | 23 | 10 |
| — | — | — | 692 | 8 | 6 | — | — | — |
| 4,017 | 11 | 7 | | | | | | |
| 457 | 29 | 9 | | | | | | |
| 3,200 | — | — | | | | | | |
| 1,046 | 28 | 9 | | | | | | |
| 126 | 14 | — | | | | | | |
| 31 | 20 | — | | | | | | |
| 2,329 | 11 | 2 | | | | | | |
| 58 | 8 | 9 | | | | | | |
| 60 | 10 | — | | | | | | |
| | | // | 11,328 | 14 | — | — | — | — |
| — | — | — | 204,473 | 23 | — | 26,371 | 17 | 4 |

Summa aller Ausgaben

A b s c h l u ß.

Die Gesamt-Einnahme beträgt

Die Gesamt-Ausgabe beträgt

Es stellt sich hiernach Ende des Jahres 1858 ein Abschluß dar von
Wird die Rest-Ausgabe von der Rest-Einnahme abgezogen, und die
verbleibende Einnahme-Ressumme per

von dem vorher nachgewiesenen Betrage abgerechnet, so stellt sich der
am Schluß des Rechnungs-Jahres 1858 wirklich vorhandene
Kassen-Bestand von

dar, wovon in Hypotheken zu fünf Prozent Zinsen . . . 120,386 Rthlr. 25 Sgr. — Pf.
und in vierprozentigen sichern Papieren . . . 118,700 „ — „ — „
angelegt worden, und gegen die gesetzlichen Bankzinsen mit 10,000 Rthlr. in der Bank zur Dispo-
sition gehalten werden, so daß kein höherer Betrag als . . . 6,555 Rthlr. 25 Sgr. 9 Pf.
unnutzbar verbleiben durfte.

Von der nachgewiesenen Abschlußsumme per . . . 293,781 Rthlr. 17 Sgr. 10 Pf.
sind sowohl die erst im Jahre 1859 nachträglich liquidirten und ange-
wiesenen, theils auch wegen nicht feststehenden Empfangsrechtes u.
noch rückständigen Brandbonifikationen aus dem Jahre 1858 mit
5,624 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf.

und eine Beitrags-Summe von . . . 647 „ 15 „ 3 „

welche gegen die erst nach dem Schluß
der Rechnung pro 1858 festgestellte He-
berolle nach einem vorläufigen Ueber-
schlage zu viel als Einnahme-Soll vor-
getragen worden, mit überhaupt
anzurechnen.

// 6,271 „ 26 „ 11 „

Unter den gesammten Einnahme-Resten befinden sich aber rückständige Beiträge:

aus früheren Jahren . . . 90 Rthlr. 17 Sgr. 1 Pf.

und der ganze Betrag der erst kurz vor dem Schluß der

Rechnung geschehenen Ausschreibung der Beiträge

pro zweites Semester 1858 mit . . . 64,354 „ 27 „ 4 „

welche inzwischen vollständig eingegangen sind bis auf einen Betrag von 89 Rthlr. 7 Sgr. 2 Pf.,
den in früheren Jahren ein untreuer Ortsverheber defektirt hat, und dessen Ersatz aus der von ihm
deponirten Kaution erst nach erfolgtem Tode einer dritten Person, welcher bis dahin der Richter
den Zinsgenuß zuerkannt hat, zu gewärtigen bleibt.

An Beiträgen mußten zu Deckung der Brandbonifikationen

pro erstes Semester 1858 3 1/4 fache,

„ zweites Semester „ 2fache

reglementsmäßige Simpla ausgeschrieben werden, und es haben hiernach die Associaten pro 1858

in der ersten Klasse 3 Sgr. 6 Pf.,

in der zweiten „ 7 „ — „

in der dritten „ 14 „ — „

in der vierten „ 21 „ — „

pro Hundert Versicherungs-Summe,

Kirchen dagegen bloß die Hälfte dieser Beträge, gezahlt.

| Betrag. | | Einschließlich der
am Jahreschluß
1858
verbliebenen Reste
von | |
|--|---------------|---|----------|
| | | Rthlr. | Sgr. Pf. |
| Die Gesamt-Einnahme beträgt | 498,255 10 10 | 64,510 14 5 | |
| Die Gesamt-Ausgabe beträgt | 204,473 23 — | 26,371 17 4 | |
| Es stellt sich hiernach Ende des Jahres 1858 ein Abschluß dar von | 293,781 17 10 | 38,138 27 1 | |
| Wird die Rest-Ausgabe von der Rest-Einnahme abgezogen, und die verbleibende Einnahme-Ressumme per | 38,138 27 1 | | |
| von dem vorher nachgewiesenen Betrage abgerechnet, so stellt sich der am Schluß des Rechnungs-Jahres 1858 wirklich vorhandene Kassen-Bestand von | 255,642 20 9 | | |

Nach dem Eingangs bemerkten Versicherungsstande gewährten diese Beiträge Einnahme:

| | in den Klassen | | | | | | | | | | | | Summa
aller Klassen. | | |
|------------------------|----------------|------|-----|--------|------|-----|--------|------|-----|---------|------|-----|-------------------------|----|---|
| | I. | | | II. | | | III. | | | IV. | | | Rthlr. Sgr. Pf. | | |
| | Rthlr. | Sgr. | Pf. | Rthlr. | Sgr. | Pf. | Rthlr. | Sgr. | Pf. | Rthlr. | Sgr. | Pf. | | | |
| pro 1tes Semester 1858 | 7,573 | 8 | 7 | 5,026 | — | 10 | 9,144 | 18 | 2 | 80,353 | 17 | 1 | 102,097 | 14 | 8 |
| pro 2tes Semester 1858 | 5,101 | 28 | — | 3,307 | 3 | 6 | 5,622 | 3 | — | 49,671 | 10 | 3 | 63,702 | 14 | 9 |
| Beisammen | 12,675 | 6 | 7 | 8,333 | 4 | 4 | 14,766 | 21 | 2 | 130,024 | 27 | 4 | 165,799 | 29 | 5 |

Die Ausgabe an Brandbonifikationen im Jahre 1858 betrug dagegen ohne die Nebenkosten:

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|-------------------|------|---|------------------|------|---|-------------------|------|---|--------------------|------|----|------------------|------|---|
| t. der Rechnung pro 1858 | 4,180 | 13 | 7 | 3,667 | 7 | 1 | 12,999 | 27 | 6 | 130,073 | 1 | 11 | 150,920 | 20 | 1 |
| dazu die im Jahre 1859
angewiesenen und die
noch rückständigen
Brandgelder aus dem
Jahre 1858 . . | 215 | 26 | 8 | 100 | — | — | 270 | — | — | 5,035 | 15 | — | 5,624 | 11 | 8 |
| Beisammen | 4,396 | 10 | 3 | 3,767 | 7 | 1 | 13,269 | 27 | 6 | 135,111 | 16 | 11 | 156,545 | 1 | 9 |
| also im Verhältniß zur
Beitrags-Einnahme | 34 ₁₆₈ | pCt. | | 45 ₂₀ | pCt. | | 89 ₁₈₆ | pCt. | | 103 ₁₉₁ | pCt. | | 94 ₁₂ | pCt. | |

Die Provinzial-Brand-Feuer-Sozietät hatte im Jahre 1858 248 Brandfälle, durch die 358 Wohn- und 664 Wirthschafts-, überhaupt 1,022 Gebäude, 461 Besizern gehörig, zumeist ganz zerstört wurden, zu übertragen. Darunter sind enthalten:

vier Wassermühlen, Entschädigung 6,166 Rthlr.,
16 Kretschams und Gasthäuser, dito 8,160 =
ein Kirch- und Thurm Gebäude,
die Wirthschafts-Gebäude von drei Pfarrtheilen,
eine Schule,
drei Schmieden,
ein Trockenhaus einer Papierfabrik und
ein zu einer Wollspinnerei gehöriges Arbeitslokal.

Von diesen Bränden sind ermitteltermassen entstanden: zehn durch Blitzstrahl, wovon drei nur Verschmetterung verursachten, neunzehn durch Flugfeuer aus unversicherten, oder bei anderen Gesellschaften versicherten Gehöften, einer durch entlaufenen, von der Hitze eines in der Nähe gestandenen geheizten Backofens entzündeten Spiritus, einer ist durch einen Irrsinnigen, fünf durch Kinder beim Spiel mit Streichzündhölzern, und zwar in den Kreisen Ohlau, Reichenbach, Grünberg, Tauer und Ratibor, eils durch acht Individuen aus Böswilligkeit, und acht sind erwiesenermassen durch Unvorsichtigkeit gestiftet worden. Die böswilligen und fahrlässigen Brandstifter, wovon der eine sich im Gefängnisse entleibt, hat die gesetzliche Strafe getroffen, auch sind zwei derselben, welche einiges Vermögen besitzen, wegen Erfaß der gezahlten Brandbonifikation von der Sozietät in gerichtlichen Anspruch genommen worden. In zwei Fällen wegen Verdachtes fahrlässiger, und in vier Fällen wegen Verdachtes vorsätzlicher Brandstiftung sind die Angeschuldigten, worunter zwei Damnikaten, in der gegen sie geschwebten gerichtlichen Untersuchung von der desfallsigen Anklage freigesprochen. In 19 anderen Fällen wurde zwar bei ähnlichem Verdachte, der mehrfach auch die Damnikaten selbst traf, gerichtliche Voruntersuchung geführt, aber wegen unzulänglicher Beweise eine Anklage nicht erhoben. Bei zwölf Bränden

glaubte man deren Entstehung der Schadhastigkeit oder mangelhafter Konstruktion der Schornsteine und Feuerungs-Anlagen zuschreiben zu können. Die meisten Brandfälle (25) kamen im Kreise Ohlau vor, der auch die höchste Entschädigungs-Summe (19,949 Rthlr.) beanspruchte.

Breslau, den 21. November 1859.

Der Provinzial-Land-Feuer-Sozietäts-Direktor.
geh. v. Schleinitz.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: Die Wahlen des bisherigen Kammerers Krähig zum unbesoldeten Beigeordneten, des Stadtverordneten und Lehngutsbesizers Karl Schnabel, des Stadtverordneten und Schneidermeisters Hamm, des Partikulier Joseph Hübiger und des Stadtverordneten und Kürschnermeisters Joseph Herrmann zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Zobten, Erstere auf eine 6jährige Amtsperiode vom 1. Januar 1860 an gerechnet, Letzterer an Stelle des durch Verzug ausgeschiedenen Rathmann Dederle, auf die noch übrige Dienstzeit des Letzteren, also bis zum 1. Januar 1863.

Konzessionirt: 1) Der Post-Expeditur Welzel in Canth als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ zu Erfurt.

2) Der Thierarzt Paschinsky in Magnitz, Kreis Breslau, als Unteragent der Königl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia.“

3) Der Maurermeister Marschner in Hundsfeld als Unteragent der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg.

4) Der ic. M. Sittenfeld in Ramsau als Unteragent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elbersfeld.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Verliehen: Die durch Versetzung erledigte Stelle eines Kreis-Vikars in Habelschwerdt dem bisherigen Ober-Kaplan Reinsch in Glöck.

Bestätigt: 1) Die Kokation für den Hilfslehrer in Markt-Bohrau, Karl Ferdinand Heinrich, als Substitut cum spe succedendi des Lehrers, Organisten und Küsters in Lorenzberg, Kreis Strehlen.

2) Die Kokation für den bisherigen Hilfslehrer Reinhold Gallisch zum katholischen Schullehrer in Brzesowie, Kreis Glöck.

3) Die Kokation für den bisherigen Hilfslehrer Albert Bawrzik zum zweiten Lehrer an der katholischen Schule zu Reichthal.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt: 1) Die Kokation für den bisherigen Pastor in Kozmin, Johann Bernhard Kähler, zum Pastor secund. an der Friedenskirche zum Schifflein Christi in Glogau.

2) Die Kokation für den bisherigen Predigtamts-Candidaten Karl Georg Eduard Stephan zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Rüdersdorf, Kreis Sprottau.

Vermischte Nachrichten.

Erledigte Pfarr- und Schulstelle: Durch den Abgang des Rektors und Predigers Postler ist die Stelle eines Rektors und Mittagspredigers an der evangelischen Schule und Kirche zu Sulau vakant geworden. Das Einkommen beträgt circa 400 Rthlr. Vocirungsberechtigt ist die freie Minderstandesherrschaft daselbst.

Erledigte Schulstelle: Die evangelische Schulstelle zu Schöck, Kreis Gohrau, ist erledigt. Das Einkommen derselben beträgt 176 Rthlr. Vocirungsberechtigt ist das Dominium.

Außerordentliche Beilage

zu № 50 des Amts-Blattes und Anzeigers der Königlichen
Regierung zu Breslau pro 1859.

B e k a n n t m a c h u n g.

In der Gemeinde Rudelsdorf, Kreises Nimptsch, ist beim Brauer Nölte die Rinderpest zum Ausbruch gekommen.

Dasselbe ist leider in Huben, Kreises Breslau, bei den Gebrüdern Müller (Nr. 23) der Fall.

Wir verpflichten demnach sämtliche Kreis-, Orts- und Polizei-Behörden zur sofortigen strengsten Beobachtung der in dem Patente vom 2. April 1803 über die Abwendung der Viehseuchen enthaltenen Vorschriften, so wie der nachträglich im Erlasse des Königlichen Ministerii des Innern vom 8. November 1813 (Amtsblatt v. J. 1813 St. 42 pag. 545) vorgeschriebenen zufälligen Anordnungen.

In Folge dieser Vorschriften sind die infizirten Gehöfte absolut, die Ortschaften aber, in welchen sie liegen, relativ — für Rindvieh und andere Gift-führende Thiere, Menschen und Sachen gesperrt worden.

Nur eine ganz strenge Befolgung sämtlicher gesetzlichen Vorschriften macht es möglich, die Seuche, welche mit der größten Rapidität die furchtbarsten Verheerungen anzurichten pflegt, mit Schnelligkeit wieder auszutilgen, und erwarten wir von Jedermann, daß er den Behörden nach Möglichkeit darin beistehe.

Da es von äußerster Wichtigkeit ist, daß jeder Ausbruch der Seuche sofort zur Kenntniß der Behörden komme, so ordnen wir für unser ganzes Departement an, daß die durch unsere Cirk.-Verf. vom 18. Juni 1856 vorgeschriebenen Vieh-Revisionen auf der Stelle wieder in Anwendung zu setzen und scharf zu überwachen sind.

§ 31 des Patents bestimmt aber außerdem, daß:

jeder Viehbesitzer und auch die Hirten verpflichtet sind, auf zwei Meilen Entfernung von den infizirten Orten jede, auch die kleinste Spur einer Krankheit unter dem Rindvieh dem Gemeinde-Vorsteher oder dem von selbem eigends dafür bestimmten Aufseher anzuzeigen.

Wir erwarten demnach, daß Jeder schon aus Gemeinsinn dieser so ausgesprochenen Verpflichtung nachkomme; — bemerken aber zugleich zur ernstlichsten Warnung, daß das Gesez ungewöhnlich harte Strafen über den verhängt, welcher solches versäumt.

Wir erwarten besonders von sämtlichen praktischen Thierärzten, daß sie die Behörden aufs eifrigste unterstützen, und machen sie darauf aufmerksam, daß es vorzugsweise ihre Pflicht ist, von jedem irgend bedenklichen Krankheitsfalle sofort Anzeige zu machen.

Damit Niemand sich mit Unwissenheit entschuldigen könne, heben wir in Nachstehendem die hier vorzugsweise in Betracht kommenden Haupt-Punkte hervor:

I. Natur der Krankheit.

Die Rinderpest ist die furchtbarste und verderblichste aller Rindvieh-Krankheiten und hat nicht selten in kurzer Zeit den ganzen Viehstand einzelner Länder ausgeräumt.

Die Rinderpest beschränkt sich auf das Rindvieh, sie geht nicht auf andere Thiere noch auf Menschen über.

Sommer oder Winter, nasses oder trockenes Wetter übt keinen wesentlichen Einfluß darauf aus.

Sie ergreift junges und altes, starkes und schwaches Vieh und zwar in solcher Feindlichkeit, daß nur selten ein Stück in ihrem Bereiche verschont bleibt oder ein ergriffenes durchseucht.

Die Krankheit entwickelt sich bei uns niemals selbstständig aus schlechten Futterstoffen, Witterungseinflüssen oder sonstigen Schädlichkeiten. Sie wird uns immer durch Contagion zugetragen, und entsteht spontan nur unter der pololischen Viehrace in fernen Landen.

Der ansteckende Stoff überträgt sich nicht bloß von einem kranken Rindviehstücker zum andern, sondern hängt sich auch Menschen, anderem Vieh und selbst leblosen Gegenständen an und wird leicht durch sie in selbst entferntere Orte übertragen.

Alle Theile eines kranken Thieres sind zwar ansteckend, selbst Haare, Hörner und Klauen; — im höchsten Maße ansteckend aber sind der Schleim, welcher aus Nase, Mund und Augen kommt, so wie Roth, Urin und Eiter.

Das Contagium klebt diesen Auswurfstoffen, sowie den todtten Thieren noch längere Zeit hindurch an.

Die Art der Uebertragung ist nicht selten sehr unsicher oder gar nicht nachweisbar. — Dieser Umstand berechtigt indeß gar nicht, das Vorhandensein wahrer Rinderpest zu bezweifeln, wenn die nachstehend angegebenen wesentlichsten Erscheinungen ihr Gegebensein dokumentiren.

Die Dauer des Zeitraums, welcher zwischen der Aufnahme des Contagiums und dem Ausbruche der Krankheit liegt, steht nicht ganz fest. Die meisten Ausbrüche erfolgen vom 4 bis 7ten Tage.

Die ersten Spuren der Krankheit sind leicht zu übersehen.

II. Kennzeichen der Krankheit.

a. Erscheinungen im Leben.

- 1) Nachlassen der Freßlust.
- 2) Abwechselndes Aufhören des Wiederkäuens.
- 3) Vergehen der Milch.
- 4) Verlust der Munterkeit, mitunter von einer gewissen Aufgeregtheit unterbrochen. Nicht selten sind Bittern und Erscheinungen von Angst.
- 5) Fiebrige Erscheinungen und Frostschauder mit nachfolgender Hitze, Durst und beschleunigten Pulsen.
- 6) Kurzer Husten von heiserm Tone, der bei herannahendem Tode immer mehr an Kraft verliert und in ein dumpfes, kurzes Keuchen übergeht.

Es stehen damit im Einklange erhebliche Athmungs = Beschwerden, welches zu Ausgange sehr mühevoll und röchelnd wird.

- 7) Das Auge hat meist ein trübes, gläsernes, mattes Ansehen.
Der Thränenfluß ist gewöhnlich vermehrt, er nimmt häufig nach einigen Tagen eine mehr schleimige Beschaffenheit an und nicht selten zeigen sich herabfließende Striemen desselben mit verbackenen Haaren.
- 8) Aus Mund und Nase fließt ebenfalls Schleim, welcher sich bisweilen fadenförmig herabspinnt.

Die Schleimhaut dieser Theile ist meist etwas aufgelockert, bisweilen sind röthliche Blut-Infiltrationen wahrnehmbar, seltener Erosionen.

- 9) Heftigerer Durchfall fehlt nie. Wenn er nicht schon gleich zu Anfange da ist, so tritt er jedenfalls in den vorgeschrittenen Stadien des Uebels ein. — Die Abgänge sind zu Anfange noch kothartig, werden aber bald schleimig, nicht selten mit Blut untermischt und übelriechend.
- 10) Die Haare sträuben sich, sitzen locker; — die Kreuzgegend wird häufig sehr empfindlich gegen Druck; — nicht selten sind Lust-Ansammlungen unter der Haut, besonders in der Kreuzgegend, welche sich der sinnlichen Wahrnehmung durch eine Art von Knistern zu erkennen geben.
- 11) Bei herannahendem Tode, welcher gewöhnlich zwischen dem 4. und 7. Tag zu erfolgen pflegt, nimmt die Schwäche immer mehr zu. Die kranken Thiere können sich entweder gar nicht mehr erheben, oder haben, wenn sie dazu genöthigt werden, einen sehr mühsamen, unsichern Gang mit hin- und herschwankendem Hintertheile.

b. Leichen = Symptome.

- 1) Das Blut ist sehr dunkelgefärbt und dickflüssig, nicht geronnen.
- 2) Die Schleimhaut des vierten Magens (Labmagen), so wie die obere Partie des Dünndarms ist aufgelockert und stark geröthet. Die Röthung nimmt nicht selten eine mehr dunkle aschgraue Färbung an, so daß die Schleimhaut des letztern in der Nähe des Magens nicht selten wie mit einem schwarzen, kohlenstaubartigen Stoffe bestreut aussieht, nicht unähnlich einer gekochten Kalhaut. Das Letztere pflegt mehr der Fall zu sein bei solchen Thieren, welche sich in schlechterem Nähr-Zustande befinden.

Mehr oder minder in ähnlicher Weise ergriffen pflegt auch die Schleimhaut des Dickdarms zu sein.

3) Schon das äußere Ansehen, besonders des Dünndarms, verräth diese seine Beschaffenheit im Innern, indem er nach Maßgabe derselben bald ein hochrothes, bald ein mehr dunkles blau-schwärzliches Ansehen hat, woraus man früher auf Entzündung resp. Brand schloß.

4) Auch im dritten Magen (Pöser) ist der Schleimhaut-Ueberzug gewöhnlich aufgelockert, löst sich von den Blättern desselben leicht ab, bleibt an den vertrockneten Futterstoffen kleben und giebt diesen ein schwarzgraues Ansehen, welches sie an sich nicht haben.

Es kommt aber auch häufig vor, daß die Futterstoffe in selbem weich und breiig sind, und die abgelöste innere Haut fekenartig eingemischt ist.

Die ihres innersten Ueberzuges entblößten Blätter des Pösers haben nicht selten ein röthliches, gestreiftes oder fleckiges Ansehen.

5) In den Luftröhren findet man gewöhnlich viel mehr oder minder röthlichen Schaum, und entsprechende Auflockerung und röthliche Beschaffenheit der sie auskleidenden Schleimhaut.

6) Die Gallenblase ist in der Regel sehr ausgedehnt, nicht selten bis zur Größe eines Kindskopfes. Auch ihre innerste Haut pflegt aufgelockert und mit Blut-Infiltration versehen, die in ihr enthaltene Galle mißfarbig zu sein.

Es sind hier nur die am meisten konstanten und charakteristischen Symptome aufgeführt, welche aber bei alle Dem nach Verschiedenheit der einzelnen Constitutionen und selbst der Epidemien Schwankungen darbieten, so daß auf jedes einzelne kein übermäßiges Gewicht gelegt werden darf, das Urtheil vielmehr auf die Gesamtheit derselben gestützt werden muß. Es ist daher auch mitunter in vereinzelter Fällen sehr schwierig, ein sicheres Urtheil zu fällen, und dieses um so mehr erleichtert und sichergestellt, je größer die Zahl der erkrankten Häupter ist.

Was die Erkenntniß aber beihilflich vorzugsweise sichert, das ist der eigenthümliche Propagationsgang der Seuche, welche gewöhnlich zunächst ein oder ein paar Häupter einer Herde berührt, sich dann aber bald über eine größere Zahl derselben verbreitet, bei größerer Ausdehnung auf benachbarte Heerden in anderen Gehöften oder Ortschaften, doch immer gruppenweise auftritt — ihr höchst rapider Verlauf, — und die große Sterblichkeit, welche sie veranlaßt.

III. Verhütung der Rinderpest.

Es ist bis jezt kein Remedium bekannt, welches das Vieh gegen den Ausbruch der Rinderpest schützte, wenn das Contagium derselben auf solches übertragen wird.

Es giebt daher auch weiter kein Schutzmittel, als die Verhütung jeglichen Verkehrs mit krankem Vieh und mit Menschen oder Gegenständen, welche damit in Berührung kamen.

Der Rindvieh-Besitzer wird daher wohl thun, wenn er

- 1) zur Zeit der Rinderpest kein Stück Vieh kauft oder eintauscht;
- 2) sein Vieh allein hält und keine fremde Menschen dazu läßt; namentlich keine fremde Vieh-Besitzer, Fleischer, Viehhändler, Abdecker, Viehtreiber, Knechte und Mägde aus infizirten Gegenden, Fuhrleute oder Reisende aus solchen, Bettler und Landstreicher, welche gern in den Ställen übernachten;
- 3) wenn er ebensowenig selbst in infizirte Orte oder gar Stallungen geht, als seinen Angehörigen oder Dienstreuten dies gestattet;
- 4) wenn er Nichts von daher bezieht, vor Allem keine Ankäufe von Heu, Stroh u. s. w. macht;
- 5) wenn er, falls sein Vieh auf die Weide geht, jeden Verkehr mit fremdem Vieh verhütet;
- 6) wenn er seinem Vieh die größte Aufmerksamkeit schenkt und bei jedem Erkranken eines Stückes in irgend verdächtiger Weise es sofort von dem gesunden absondert, und die vorgeschriebene Anzeige macht.

IV. Die Tilgung der Seuche.

Die Tilgung der Seuche ist Aufgabe der Polizei-Behörde nach Maßgabe der oben angeführten gesetzlichen Bestimmungen.

Die Haupt-Tilgungsmittel bestehen:

- 1) in Tödtung aller kranken Stücke nach Maßgabe des Gesetzes, wobei wir bloß bemerken wollen, daß im Falle des Zweifels es weit vorzüglicher ist, vielleicht einmal ein an einer anderweitigen Krankheit leidendes Stück unnöthig zu tödten, als ein ergriffenes zu verschonen;

- 2) in sorgfältiger Verscharrung der gefallenen oder getödteten Stücke an einsam gelegenen Plätzen nach gesetzlicher Spezial-Vorschrift;
- 3) in sicherer Beseitigung aller Abfälle von ihnen;
- 4) in sorgfältiger Separirung und Isolirung des noch gesunden Viehes von krankem oder verdächtigem;
- 5) in gründlicher Reinigung der infizirten Stallungen, Geschirre und Geräthe, so wie der Personen und ihrer Kleidungsstücke, welche mit dem Contagium in Verkehr kamen;
- 6) in sorgfältiger Absperrung der infizirten Ortschaften, Gehöfte oder Weiden.

Ueber alles Dieses enthält das Gesetz eine Menge von Spezial-Vorschriften, deren strenge Erfüllung und Ueberwachung Aufgabe der Polizei-Behörden ist.

Von sämmtlichen Eingeseffenen aber erwarten wir, daß sie denselben dabei nach Möglichkeit an die Hand gehen und Alles vermeiden werden, was deren Anordnungen zuwiderläuft und vom Gesetze mit sehr schweren Strafen bedroht ist.

Obwohl bis jetzt kein Heilmittel der Krankheit aufgefunden worden ist, so pflegt doch beim Auftreten der Seuche immer eine Masse derselben empfohlen zu werden. Wir machen speziell darauf aufmerksam, daß jedes Kuriren an dem erkrankten Vieh gesetzlich untersagt ist.

Breslau, den 13. Dezember 1859. Königliche Regierung, Abth. des Innern. gez. v. Bök.

B e k a n n t m a c h u n g .

Nachdem die Kinderpest in Huben bei Breslau ausgebrochen ist, wird zur Ausführung der von der Königl. Regierung auf Grund des Patents vom 2. April 1803 und der Ministerial-Berordnung vom 8. November 1813 (Amtsblatt 1813 S. 545 ff.) angeordneten Maßregeln Nachstehendes für den Stadtbezirk von Breslau hiermit bestimmt:

- 1) Jeder Besitzer von Rindvieh hat auch die kleinste Spur einer Krankheit unter seinem Rindviehbestande sofort dem Bezirks-Polizei-Kommissarius anzuzeigen.
- 2) Den bezüglichlichen Anordnungen der Vieh-Revisoren, welche mit der Ueberwachung des Gesundheitszustandes des Rindviehs beauftragt sind, ist Folge zu leisten. Kein Stück Rindvieh darf ohne Zuziehung des Vieh-Revisors geschlachtet werden.
- 3) Der Wochen-Viehmarkt im Viehkrug auf der Schwertstraße wird bis auf Weiteres aufgehoben. Auch der sonstige Handel mit Vieh und Rauchfutter in der Stadt Breslau hört im Allgemeinen bis auf Weiteres auf. Jedoch kann der Bedarf an Vieh- und Rauchfutter aus nicht infizirten Orten unter der Kontrolle der Polizei-Behörde hier eingeführt werden.
- 4) Vieh und giftfangende Sachen, wie: rohe Häute, Haare, Hörner, ungeschmolzenes Talg, Rindfleisch, Dünger, unbearbeitete Wolle und Rauchfutter, dürfen aus infizirten Orten gar nicht hier eingeführt werden. Menschen aus jenen Orten werden hier nur zugelassen, wenn sie sich durch ein Attest der Ortsbehörde ausweisen, daß sie keinen Verkehr mit dem Rindvieh hatten.
- 5) Alle Hunde sind anzulegen oder wenigstens in geschlossenen Räumen zu halten, desgleichen sind Katzen und Federvieh einzusperren.
- 6) Zuwiderhandlungen gegen die von der Königl. Regierung angeordneten vorstehenden Absperrungs- und Aufsichts-Maßregeln und Einfuhrverbote werden nach § 307 des Strafgesetzbuchs mit Gefängniß bis zu einem Jahre, und wenn in Folge der Uebertretung Vieh von der Seuche ergriffen worden, mit Gefängniß von einem Monate bis zu zwei Jahren bestraft.

K ö n i g l i c h e s P o l i z e i - P r ä s i d i u m . v. Kehler.

N m t s = B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 51.

Breslau, den 23. Dezember

1859.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Die Martini-Marktpreise als Vergütungssätze bei Truppenmärschen pro 1859.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß für das Jahr 1859 in unserem Verwaltungsbezirke die Martini-Marktpreise:

| | | | |
|-------------------------------|----------|--------|--------|
| für einen Scheffel Weizen mit | 2 Rthlr. | 3 Egr. | 9 Pf., |
| " " Roggen mit | 1 | 20 | 5 |
| " " Gerste mit | 1 | 7 | 11 |
| " " Hafer zu 48 Pfund mit | — | 26 | — |
| " " Centner Heu mit | — | 21 | 2 |
| " ein Schock Stroh mit | 4 | 6 | 7 |

ermittelt worden sind.

Die betreffenden Behörden haben bei Vergütung der im hiesigen Regierungs-Bezirk für das Jahr 1860 vorkommenden Verpflegung marschirender Truppen nach diesen Preis-Sätzen jedesmal die Liquidationen anzufertigen, soweit für letztere die Martini-Marktpreise überhaupt zur Anwendung kommen.

Breslau, den 10. Dezember 1859. Königl. Regierung, Abth. des Innern. gez. v. Göß.

In Folge der neuerdings im Nimptscher und im Breslauer Kreise vorgekommenen Fälle von Rinderpest werden die auf den 24. Januar 1860 angesetzten Vieh-Märkte in den Städten Frankenstein und Dyhrnsfurth hierdurch aufgehoben.

Breslau, den 14. Dezember 1859. Königl. Regierung, Abth. des Innern. gez. v. Göß.

Zur Verhütung der Verbreitung der Rinderpest wird angeordnet, daß alle Arten von Schlachtvieh im Stadtbezirke von Breslau bis auf Weiteres nicht ferner in Privat-Schlachthäuten, sondern nur auf dem städtischen Schlachthofe bei Vermeidung der im § 307 des Strafgesetzbuches angedrohten Strafen geschlachtet werden dürfen.

Breslau, den 19. Dezember 1859. Königl. Regierung, Abth. des Innern. gez. v. Göß.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden zc.

Den Gerichten unsers Departements wird hierdurch bekannt gemacht, daß seitens des Herrn Justiz-Ministers im Einverständniß mit den Herren Ministern der Finanzen und der geistlichen Angelegenheiten die Sportel- und Stempelfreiheit des zu Liegnitz bestehenden Vereins für den Unterricht und die Erziehung Taubstummer, als einer öffentlichen milden Stiftung, anerkannt worden ist.

Breslau, den 8. Dezember 1859.

Königliches Appellations-Gericht.

Bei dem Hof-Post-Amte in Berlin geht täglich eine bedeutende Anzahl von Briefen, Paketen und Werthsendungen ein, auf deren Adressen nicht nur die Angabe der Wohnung, sondern häufig auch jede nähere Bezeichnung der Person des Adressaten nach Stand, Dienstverhältniß zc. und — bei sehr verbreiteten Namen — der Vermerk der Vornamen fehlt. Da in Folge dieser Mängel eine Ver-

gerung in der Bestellung zum großen Nachtheil der Correspondenten häufig eintritt, so wird empfohlen, auf den Adressen der nach Berlin bestimmten Briefe zc. die Person des Empfängers und dessen Wohnung nach Straße und Hausnummer möglichst genau zu bezeichnen.

Breslau, den 10. Dezember 1859.

Der Dber-Post-Direktor.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: Die Wiederwahl des zeitherigen Rathmanns Richter zu Striegau in gleicher Eigenschaft auf eine anderweite Dienstperiode von 6 Jahren.

Ausgebeht: 1) Die dem Kaufmann G. Becker zu Breslau ertheilte Konzession als Hauptagent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf die Regierungs-Bezirke Liegnitz und Oppeln.

2) Die dem Kaufmann F. Nickel in Münsterberg ertheilte Konzession als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau auf den Regierungs-Bezirk Oppeln.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Bestätigt: Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Rohnsdorf, Karl Dyk, zum katholischen Schullehrer, Organisten und Küster in Pomitzko, Kreis Militsch.

Bermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilung: Dem Eisenbahn-Werkmeister Eduard Beuther in Aachen ist unter dem 3. Dezember 1859 ein Patent

auf eine Einrichtung an Lokomotiven und Lokomobilen, Behufs Rauchverbrennung und Verhinderung der Rauchbildung, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Beschränkung Anderer in der Anwendung bekannter Theile, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Erledigte Schulstelle: Die evangelische Schulstelle zu Mangschütz, Kreis Poln.-Wartenberg, ist vakant geworden. Das Einkommen derselben ist reglementsmäßig. Patron ist das Dominium.

Vermächtniß: Die zu Canth verstorbene, vermittelte gewesene Wachtmeister Schmidt geb. Gossling hat der dortigen evangelischen Kirche 50 Rthlr. letztwillig ausgesetzt.

Geschenke: 1) Der Wirthschafts-Inspektor Schweizer zu Laasan hat zum Andenken an seine verstorbene Ehefrau Ernestine geb. Rohlmann der evangelischen Kirche zu Peterwitz, Kreis Schweidnitz, 50 Rthlr. mit der Bedingung geschenkt, daß die Zinsen des Kapitals zur bessern Beleuchtung der Kirche beim Sylvester-Gottesdienste verwendet werden sollen.

2) Der Majoratsbesitzer und Kirchenpatron v. Kessel auf Raacke, Kreis Dels, hat bei Gelegenheit seiner Vermählung und seines feierlichen Empfanges der dortigen evangelischen Kirche 20 Rthlr. geschenkt.

Schwurgerichts-Sitzungen: 1) Der Schwurgerichtshof zu Breslau wird seine erste Sitzung im Jahre 1860 in der Zeit vom 9. bis etwa zum 21. Januar im Schwurgerichtssaale des Stadtgerichts-Gebäudes hier abhalten. Ausgeschlossen von dem Zutritte zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unerwachsen sind, oder welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre befinden.

2) Die erste Sitzung des Schwurgerichts zu Glatz für die Kreise Glatz, Habelschwerdt, Frankenstein, Münsterberg und Neurobe im Jahre 1860 beginnt Montag den 16. Januar 1860.

A m t s = B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 52.

Breslau, den 30. Dezember

1859.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

Die erschienene Nr. 44 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5147. Den Allerhöchsten Erlaß vom 10. Oktober 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chausséen 1) von der Münster-Emmericher Straße über Gescher nach Stadtilohn, 2) von Goeßfeld über Legden nach Ahauß, 3) von Goeßfeld über Osterwick nach Darfeld und 4) von Haltern nach Hüllern.
- Nr. 5148. Den Allerhöchsten Erlaß vom 31. Oktober 1859, betreffend die Aenderung der früher festgestellten Richtungslinie für die von der Saarbrücker Eisenhütten-Gesellschaft auszuführende Eisenbahn.
- Nr. 5149. Den Allerhöchsten Erlaß vom 31. Oktober 1859, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts und des Rechts zur Entnahme der Chausséebau- und Unterhaltungsmaterialien für den Bau einer Gemeinde-Chaussée von der Fraulautern-Saarlouiser Chaussée bis zu dem nach dem Bahnhofs bei Saarlouis führenden Zufuhrwege.
- Nr. 5150. Den Allerhöchsten Erlaß vom 31. Oktober 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussée von Eitorf, Regierungsbezirk Köln, über Mühleip und Obereip bis zur Köln-Frankfurter Staatsstraße auf Kirchep, Regierungsbezirk Coblenz.
- Nr. 5151. Die Bekanntmachung, betreffend die unterm 27. Oktober 1859 erfolgte Bestätigung des Statuts für die Aktien-Gesellschaft unter dem Namen „Bergbau-Aktien-Gesellschaft Weichselthal“ zu Bromberg. Vom 6. November 1859.
- Nr. 5152. Den Allerhöchsten Erlaß vom 7. November 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussée von Lüdinghausen, im Kreise Lüdinghausen, Regierungsbezirk Münster, nach Lünen, im Kreise Dortmund, Regierungsbezirk Arnberg.
- Nr. 5153. Den Allerhöchsten Erlaß vom 7. November 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussée von Rütten, in der Nähe der Möhnestraße über Menzel und Effeln bis zum Anschluß an die Mindens-Coblenzer Staatsstraße zwischen Anröchte und Beleeke.
- Nr. 5154. Den Allerhöchsten Erlaß vom 14. November 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung zum Bau der Chaussée von Neuhaldensleben über Süplingen, Bodendorf, Altenhäuser Steinbruch, Bischofswalde, nach Hörzingen, im Kreise Neuhaldensleben, Regierungsbezirk Magdeburg.
- Nr. 5155. Die Bekanntmachung des Allerhöchsten Erlasses vom 7. November 1859, betreffend die Genehmigung des Nachtrages zu den Statuten der unter dem 16. Dezember 1856 bestätigten „Union“, Aktien-Gesellschaft für See- und Flußversicherungen in Stettin. Vom 19. November 1859.

Die erschienene Nr. 45 der Gesetzsammlung pro 1859 für die Königl. Preuß. Staaten enthält unter:

- Nr. 5156. Das Statut für die Genossenschaft zur Senkung des Banfow-Sees bei Falkenburg und der damit in Verbindung stehenden Gewässer. Vom 28. November 1859.

- Nr. 5157. Den Allerhöchsten Erlaß vom 12. Dezember 1859, betreffend die Genehmigung des Regulativs über die erweiterte Wirksamkeit des neuen landschaftlichen Kredit-Vereins für die Provinz Posen.
- Nr. 5158. Die Verordnung, betreffend die Großherzoglich sächsischen und die Herzoglich sachsen-koburg-gothaschen Kassen-Anweisungen. Vom 19. Dezember 1859.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Auf Grund Allerhöchster Genehmigung wird das durch die Bekanntmachung vom 7. März d. J. angeordnete Verbot der Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze hierdurch dergestalt wieder aufgehoben, daß es mit dem 1. Januar 1860 außer Wirksamkeit tritt. Berlin, den 23. Dezember 1859.

Der Finanz-Minister.
v. Patow.

Der Minister des Innern.
Graf v. Schwerin.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für das Jahr 1860 die Königliche wissenschaftliche Prüfungs-Kommission aus folgenden Mitgliedern:

dem Professor Dr. Semisch,
" " Dr. Rosbach,
" " Dr. Joachimsthal,
" " Dr. Elvenich,
" " Dr. Stern,
" Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. Göppert,
" Professor Dr. Schmölbers,
" Dr. Funke, Mann,
" " "

unter der Direktion des erstgenannten Herrn Professor Dr. Semisch bestehen wird.

Breslau, den 20. Dezember 1859.

Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
(gez.) v. Schleinitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Se. Excellenz der Herr Finanz-Minister hat, wie wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, auf Grund der Verordnung vom 15. Februar v. J. (Gesetz-Sammlung pro 1858 S. 42) bestimmt, daß die in unserem Amtsblatt-Erlasse vom 16. Oktober v. J. (Amtsblatt pro 1858 S. 297) bezeichneten Umwechselungs-Kassen, nämlich die Haupt-Münz-Kasse der General-Münz-Direktion in Berlin, die Regierungs-Haupt-Kassen, die Kreis-Steuer-Kassen in den östlichen Provinzen und die Steuer-Empfänger in den westlichen Provinzen, bis auf Weiteres zum Umtausch der inländischen Scheidemünze in grobe Silbermünze schon dann verpflichtet sein sollen, wenn die zur Umwechselung angebotene Summe, bei der Silberscheidemünze den Betrag von Fünf Thalern, und bei der Kupferscheidemünze den Betrag von Zwei Thalern erreicht.

Breslau, den 21. Dezember 1859.

Königliche Regierung gez. v. Prittwitz.

Reglement für die Börsen-Versammlungen in Breslau.

§ 1.

Die Börse ist die unter Genehmigung des Staates stattfindende Versammlung von Kaufleuten, Mäklern und anderen Personen des Handelsstandes behufs der Erleichterung des Betriebes der Handelsgeschäfte.

Sie steht unter Aufsicht der Handelskammer.

§ 2.

Die Handelskammer übt diese Aufsicht durch eine von ihr erwählte Börsen-Kommission aus. Diese Kommission besteht aus zwölf, jedesmal auf ein Jahr gewählten Mitgliedern, welche in der Steuerklasse der Kaufleute mit kaufmännischen Rechten zur Gewerbesteuer veranlagt sind und die Börse besuchen.

§ 3.

Der Börsenbesuch steht unter den nachfolgend angegebenen Beschränkungen (§ 4 bis 8) Jedermann zu.

§ 4.

Ausgeschlossen von den Börsen-Versammlungen sind:

- 1) Personen weiblichen Geschlechts. Handelsfrauen können sich für die Zwecke des Börsenbesuchs männliche Stellvertreter bestellen.
- 2) Personen, welche nicht Handelsgeschäfte, sondern andere Zwecke mit dem Börsenbesuche verfolgen.
- 3) Diejenigen Personen des Handelsstandes, über deren Vermögen Konkurs eröffnet ist. Ihre Ausschließung dauert so lange, bis sie in Gemäßheit der §§ 310 sequ. des Gesetzes vom 8. Mai 1855 (Gesetz-Samml. 1855 Seite 395) die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand erlangt haben, oder bis zum Zeitpunkt der rechtskräftigen gerichtlichen Bestätigung des Aufhells. Personen, welche, ohne Kaufleute zu sein, zum Börsenbesuche verstatet sind, werden von demselben ebenfalls ausgeschlossen, wenn sie die auf der Börse eingegangenen Verpflichtungen nicht pünktlich erfüllen.
- 4) Diejenigen Personen, welche wegen eines Vergehens rechtskräftig die bürgerlichen Ehrenrechte verloren haben, und diejenigen, welche aus irgend einem Grunde unter Kuratel, oder unter Vormundschaft, oder in väterlicher Gewalt stehen.

§ 5.

Wer die Börse besuchen will, hat ein Eintrittsgeld zu entrichten, dessen Betrag alljährlich von der Handelskammer spätestens am 15. Dezember für jedes kommende Jahr festgesetzt und praenumerando bezahlt wird. Eine Erstattung des einmal gezahlten Eintrittsgeldes findet nicht statt. Eine Handlungsfirma, wenn sie auch mehrere Associés repräsentirt, entrichtet nur den einfachen Betrag. Die vereideten Makler und Sensale zahlen einen ermäßigten, in derselben Art, wie vorher, festgesetzten Beitrag.

§ 6.

Gegen Entrichtung des Eintrittsgeldes wird eine Eintrittskarte ausgestellt, welche zugleich als Legitimation und als Quittung dient, und bei Kaufleuten auf die Handlungsfirma lautet.

§ 7.

Fremde haben Zutritt zur Börse, wenn sie von einem Teilnehmer an derselben eingeführt werden, oder wenn ihnen auf ihre persönliche Meldung Seitens eines der Börsen-Kommissarien (§ 2) die gewünschte Befugniß ertheilt wird.

Jeder Fremde ist bei seiner Einführung einem der Börsen-Kommissarien vorzustellen, welcher den Namen desselben in das auf der Börse ausliegende Fremdenbuch unter Beifügung des Datums einzutragen hat.

Von diesem Datum ab steht dem Fremden, sobald er das für den Fremdenbesuch festgesetzte Eintrittsgeld bezahlt und eine Legitimationskarte empfangen hat, der unbehinderte Zutritt zur Börse für die in der Karte vorher vermerkte Frist zu. Nach Verlauf dieser Frist ist eine neue Meldung bei den Börsen-Kommissarien erforderlich, welche darüber zu entscheiden haben, ob und event. auf wie lange selbige zu verlängern. Wird die Frist verlängert, so ist hierüber ein Vermerk im Fremdenbuche zu machen.

§ 8.

Die Börsen-Versammlungen finden täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, in der Stunde von 11—12 Uhr Mittags an dem von der Handelskammer mit Genehmigung der Regierung bestimmten Orte statt.

§ 9.

Die Börsen-Kommission (§ 2) hat die Aufgabe und die Befugniß:

- a. die Ordnung in den Börsen-Versammlungen aufrecht zu erhalten (§ 16 seq.);

- 2) Diejenigen militairpflichtigen Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte, Handlungsdiener und Lehrlinge, Handwerksgesellen und Lehrburschen, Fabrikarbeiter und andere, mit diesen in einem ähnlichen Verhältnisse stehende Militairpflichtige, welche es verabsäumen, in Folge der alljährlich im Monat Januar von den mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden zu erlassenden Aufforderung, sich Behufs Eintragung ihres Namens in die Stammrolle bei dem Bürgermeister, resp. bei den Ortsgerichten desjenigen Orts zu melden, wo sie sich zeitig in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit befinden.
- 3) Diejenigen militairpflichtigen Studenten, Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehr-Anstalten, welche es verabsäumen, in Folge der von den mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden zu erlassenden Aufforderung, sich bei dem Bürgermeister, resp. bei den Ortsgerichten desjenigen Ortes behufs Eintragung ihres Namens in die Stammrolle zu melden, wo sich die Lehr-Anstalt befindet, der sie angehören.
- 4) Diejenigen Militairpflichtigen, welche — wenn sie im Laufe des Jahres, in welchem sie sich zur Aufnahme in die Stammrolle anzumelden haben, den Wohnort oder Aufenthaltsort, in welchem sie gestellungspflichtig sind, verlassen, — es verabsäumen, dies sowohl bei ihrem Abgange der Behörde des Orts, welchen sie verlassen, als auch der des neuen Domizils resp. Aufenthalts-Ortes behufs der Berichtigung der Stammrolle spätestens innerhalb drei Tagen zu melden.
- 5) Die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren von Militairpflichtigen, welche es verabsäumen, ihre militairpflichtigen Söhne, Pflegebefohlenen, Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamten, Handlungsdiener und Lehrlinge, oder bei ihnen in Arbeit stehenden Handwerks-Gesellen, Lehrburschen und Fabrik-Arbeiter, wenn diese im Orte ihres Domizils nicht anwesend, oder aber von dem Orte, wo sie sich in der Lehre, im Dienste, oder in Arbeit befinden, zeitig abwesend sind — in Folge der dieserhalb alljährlich durch öffentlichen Anschlag oder auf sonst ortsübliche Weise ergehenden Aufforderung der mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden bei dem Bürgermeister resp. dem Ortsgerichte desjenigen Orts, wo der betreffende Militairpflichtige sein gesetzliches Domizil hat, oder aber in Lehre, Dienst oder Arbeit steht, behufs Eintragung seines Namens in die Stammrolle anzumelden.
- 6) Diejenigen Militairpflichtigen, welche der nach den Vorschriften der §§ 44 und 77 der Ersatz-Instruktion zu erlassenden Aufforderung: sich zur Musterung oder Aushebung vor die Kreis- oder Departements-Ersatz-Kommission des Bezirks, in welchem sie nach § 21 l. c. gestellungspflichtig sind, zu stellen, keine Folge leisten, oder bei Aufrufung ihrer Namen in Musterungs- oder Aushebungs-Lokale nicht anwesend sind.

II. Soweit die Möglichkeit gegeben ist, einzelnen militairpflichtigen Individuen die Vorladung zu den Musterungs- resp. Aushebungs-Terminen durch die betreffenden Orts-Polizei-Behörden speziell zu insinuiren, und sich ein Bedürfniß hierzu herausstellt, hat dies Seitens der Orts-Polizei-Behörde bei Androhung einer Exekutiv-Geldstrafe bis zu 10 Rthlr. zu geschehen, deren Einziehung, wenn der Vorgeladene ohne einen von der Kreis-Ersatz-Kommission als genügend anerkannten Grund der Vorladung keine Folge leistet, durch die betreffende Orts-Polizei-Behörde im Wege der Administrativ-Exekution erfolgt.

III. Die Seitens der mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden — Bürgermeister, resp. Ortsgerichte — zu erlassenden Aufforderungen an die Militairpflichtigen behufs ihrer Meldung zur Berichtigung der Stammrollen erfolgen alljährlich im Monat Januar unter Bezugnahme auf diese Verordnung durch öffentlichen Anschlag oder auf sonst ortsübliche Weise.

IV. Die Anmeldungen der Militairpflichtigen zur Berichtigung der Stammrollen erfolgen zuerst in dem Jahre, in welchem dieselben das 20. Lebensjahr vollenden, und sind alljährlich, und zwar so lange zu wiederholen, bis die Militairpflichtigen entweder einem Truppentheile zur Ableistung der gesetzlichen Dienstpflcht überwiesen, oder durch Empfang eines besonderen Scheins (Ersatz-Reserve-Schein; Train-Schein; Ausmusterungs-Schein) von der Wiederholung dieser Anmeldung entbunden sind.

V. In gleicher Weise wie die Aufforderung zur Berichtigung der Stammrollen geschieht die Vorladung der Militairpflichtigen zur Musterung oder Aushebung von den Kreis- oder Departements-Ersatz-Kommissionen.

VI. Die Landräthe haben alljährlich in der zweiten Hälfte des Monats Dezember die mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden — in den Städten die Bürgermeister, auf dem Lande

die Ortsgerichte — durch eine in gleicher Weise wie alle übrigen kreispolizeilichen Bekanntmachungen zu erlassende Aufforderung zur Berichtigung der Stammrollen, in Gemäßheit der §§ 34 und 35 der Ersah-Instruktion vom 9. Dezember 1858, zu veranlassen.

VII. Desgleichen haben dieselben alljährlich die gedachten Behörden wegen Vorladung der Militairpflichtigen zu den Musterungs- und Aushebungs-Terminen mit besonderem Auftrag zu versehen, und ihrerseits den Geschäftsplan für die Kreis-Ersah-Kommissionen zu wiederholten Malen bekannt zu machen und dabei zugleich alle zur Stellung verpflichteten Militairpflichtigen zum Erscheinen im Musterungs-Termine zu beordern.

VIII. Im Stadtbezirk von Breslau bewendet es vorläufig bis zur vorbehaltenen Einführung der in der Ersah-Instruktion vom 9. Dezember 1858 vorgeschriebenen Stammrollen, an Stelle der letzteren bei der Aufzeichnung der Militairpflichtigen Seitens des Magistrats zur Anfertigung der alphabetischen Liste. Was vorstehend über die Verpflichtung zur Anmeldung zur Stammrolle, über die Bekanntmachung der Aufforderung zur diesfälligen Anmeldung und über die Bestrafung der Säumigen angeordnet worden, wird hier mit denselben Strafbestimmungen auf die Verpflichtung zur Anmeldung zu der an die Stelle tretenden Aufzeichnung durch den Magistrat, auf die vom Magistrat zu erlassende Bekanntmachung der Aufforderung zu dieser Anmeldung und auf die Bestrafung derjenigen, welche in der Anmeldung zu der in Rede stehenden Aufzeichnung säumig sind, übertragen.

Die Behörde, bei welcher nach der Vorschrift sub I. ad 4 ein Wechsel des Wohnorts oder Aufenthaltsorts Stellungspflichtiger beim Abgange und bei der Ankunft angemeldet werden muß, ist für den Stadtbezirk von Breslau das königliche Polizei-Präsidium hieselbst.

Breslau, den 22. Dezember 1859. Königl. Regierung, Abth. des Innern. gez. v. Göß.

Auf Grund der von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten im Einverständnisse mit dem Ober-Kirchenrthe unterm 28. Juli c. ertheilten Ermächtigung wird hierdurch festgesetzt.

1.

Das Filialgemeinde-Verhältniß, durch welches die Städte Landeck und Wilhelmsthal und die im Habelschwerdter Kreise belegenen Ortschaften Bielandorf, Alt- und Neu-Gersdorf, Gomperisdorf, Heidelberg, Heinzendorf, Heudorf, Johannisberg, Ramniz, Karpenstein, Kleffengrund, Konradswalde, Kunzendorf, Leuthen, Alt- und Neu-Mohrau, Mühlbach, Olbersdorf, Meyersdorf, Schönau, Schreckendorf, Seitenberg, Ober- und Nieder-Thalheim, Vogtsdorf, Winkeldorf und Wolmsdorf mit der evangelischen Kirche in Habelschwerdt bisher verbunden waren, wird aufgelöst und mit dem 1. November dieses Jahres hören alle rechtlichen Folgen auf, die sich an dies bisherige gedachte Verhältniß knüpften.

2.

Die von der gedachten Kirche abgetrennten Ortschaften werden zu einem eigenen Kirchen- und Pfarrsystem vereinigt.

3.

Pfarrkirche der auf diese Weise entstehenden neuen Parochie ist die evangelische Kirche in Landeck.

4.

Zu derselben werden alle Evangelischen gewiesen, welche in den § I gedachten Ortschaften ihren Wohnsitz haben und auf Grund allgemeiner gesetzlicher Bestimmungen von der Parochie nicht eximirt sind.

5.

Die Pfarrkirche zu Landeck wird der Ephorie Olaz einverleibt.

6.

Die Regulirung der durch das Ausscheiden der betreffenden Ortschaften aus ihren bisherigen kirchlichen Verhältnissen entstandenen Entschädigungs-Ansprüche wird in den für die neue Kirchgemeinde zu entwerfenden Statuten ihren Ausdruck finden. Ein Gleiches wird bezüglich der Berechtigungen des Pfarrers durch die aufzustellende Parochial-Stolä-Taxe geschehen.

Urkundlich unter Beidrückung der Siegel des Königlichen Konsistorii und der Königlichen Regierung, so wie der geordneten Unterschrift ausgefertigt.

Breslau, den 19. September 1857.

(L. S.)

Königliches Konsistorium.

(L. S.)

Königliche Regierung,
Abth. für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.
v. Prittwitz. Sohr. Rüling.

gez. Dr. Hahn. v. Röder. Schneider.

A. II. VIII./V. 1979. Cons. J. No. 3809.

Vorstehendes Konstituierungs-Dekret vom 19. September 1857 für die evangelische Parochie Landeck im Kreise Habelschwerdt wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 22. Dezember 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bestätigt: Die Neuwahl des Kaufmanns Mader zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Habelschwerdt, an Stelle des zum Beigeordneten erwählten bisherigen Rathmann Major a. D. v. Kościelski auf die noch übrige Dienstzeit des Letzteren.

KonzeSSIONirt: 1) Der Maurermeister und Gasthofbesitzer Beyer in Striegau als Unteragent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Karl Haschke daselbst.

2) Der Kaufmann Neumann in Freiburg als Unteragent der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, ic. Fiedler daselbst.

3) Der Maurermeister und Gasthofbesitzer Beyer zu Striegau als Unteragent der Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank zu Berlin.

4) Der Fürstliche Rentkassen-Buchhalter Gigaß in Trachenberg, der Kämmerer Geißler in Silberberg, der Gerichtsschreiber Gnosdeck in Schön-Johnsdorf, Kreis Münsterberg, der ic. Ferdinand Pape in Landeck, der Steindruckerei-Besitzer Weit in Habelschwerdt und der Maurermeister Guderley in Hundsfeld als Unteragenten der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ zu Erfurt.

5) Der Kalk- und Kohlen-Niederlage-Besitzer Herrmann Hennig in Lissa und der Kaufmann Schlesinger zu Trachenberg als Unteragenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

6) Der Stadt-Sekretair Geißler in Landeck als Unteragent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

7) Der Stadt-Sekretair Geißler in Landeck als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

8) Der Destillateur W. Laqueur in Medzibor als Unteragent der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg.

9) Der Kaufmann Schmorek in Olaz als Unteragent der allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin.

Vermischte Nachrichten.

Erledigte Schulstelle: Durch die Emeritirung des Lehrers Sauer zu Bobiele, Kreis Gubrau, ist die dortige Schulstelle vakant. Das Einkommen beträgt 270 Rthlr., wovon dem Emeritus 80 Rthlr. jährlich abzugeben sind. Vocirungsberechtigt ist die Königl. Regierung.

Vermächtniß: Der zu Ober-Weilau I., Kreis Reichenbach, verstorbene Auszügler Johann Gottlob Schaaf hat der evangelischen Kirche zu Ober-Weilau 1200 Rthlr. lehtwillig vermacht.